

IV 15

AUSGEWÄHLTE
REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLÄRT

VON

ANTON WESTERMANN.

K. K.
UNTERGYMNASIUM
FREISTADT.

ZWEITES BÄNDCHEN:

(XVIII.) REDE VOM KRANZE. (XX.) REDE GEGEN LEPTINES.

C. a. H. 92.

VIERTE AUFLAGE.

K. K.
UNTERGYMNASIUM
FREISTADT.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1868.

468

123

III. C. 58^a.

(XVIII.) REDE VOM KRANZE.

EINLEITUNG.

Die Nachricht von der Niederlage bei Chäroneia setzte Athen in nicht geringe Bestürzung. In der Voraussetzung, dass Philipp seinen Sieg verfolgen und in Attika selbst einbrechen werde, beschloss man die Festungswerke der Stadt schleunigst in Vertheidigungsstand zu setzen und legte sofort Hand ans Werk. Der bald darauf abgeschlossene Friede unterbrach, wie es scheint, den Bau: jedenfalls war er bei der Eile, mit welcher man der Nothdurft des Augenblicks zu genügen gesucht, nicht so beschaffen, dass man Athen im Fall eines wirklichen Angriffs als gesichert betrachten konnte, und es hatte sich wohl eben bei dieser Gelegenheit das Bedürfniss erst recht fühlbar gemacht, den ganzen Festungsbau, für welchen seit einer langen Reihe von Jahren nichts geschehen war, einer umfänglichen und gründlichen Reparatur zu unterwerfen. Eine solche ward denn auch noch am Ende desselben Jahres auf den Antrag des Demosthenes, ohne dass, wie es scheint, die makedonische Partei bedeutenden Einspruch that, beschlossen (Aesch. 3, 27) und im nächstfolgenden Jahre Ol. 110, 4. 337/6 in Ausführung gebracht. Der Bau wurde, wie üblich, sectionsweise unter die zehn Stämme vertheilt, deren jeder zur Verwaltung der vom Staate zu diesem Zwecke angewiesenen Gelder einen Baucommissär (*τειχοποιός*) aus seiner Mitte ernannte.

Der Stamm Pandionis übertrug seiner Seits diese Function dem Demosthenes (Aesch. 3, 27. 31. Dem. unten § 113): ihm wurde die Summe von ungefähr zehn Talenten angewiesen (Aesch. 3, 23. 31), was darüber aufging, hundert Minen, legte er aus eigenen Mitteln zu. Dieser letzte Umstand, so wie die damals von Demosthenes in der Eigenschaft eines Vorstehers der Theorikencasse mit gleicher Liberalität gemachten Schenkungen (s. zu § 113) veranlassten Ktesiphon noch vor Ablauf desselben Jahres einen Antrag auf öffentliche Anerkennung der Verdienste des Mannes um das Gemeinwohl an den Rath und durch diesen an das Volk zu bringen. Der Inhalt dieses Antrags ist als Gegenstand des daraus hervorgegangenen Rechtsstreites aus den hierbei gehaltenen Reden hinreichend bekannt, weniger die Form desselben*). Die Andeutung bei Aesch. 3, 236, *εἰ μὲν γὰρ λέ-*

*) Das § 118 eingelegte Formular wenigstens hat eben so wenig Anspruch auf Authenticität als alle die übrigen in unsere Rede eingelegten Urkunden, welche — so weit es Volksbeschlüsse sind — nicht nur durch die an die Spitze gestellten pseudonymen Archonten, sondern auch durch willkürliche Abweichung von den, wie die erhaltenen Inschriften jener Zeit beweisen, stehend gewesenen Formeln, durch Verworrenheit, theilweise selbst Unrichtigkeit der historischen Angaben, und durch andere Ungehörigkeiten sich hinreichend als eine nicht sonderlich gerathene Fiction von unberufener Hand zu erkennen geben. Nachdem bereits 1828 Spengel (im Rhein. Mus. Bd. 2. S. 367 ff.) den Versuch gemacht die zahlreichen in diesen Documenten vorkommenden Verstöße durch Interpolation derselben zu erklären, und gleichzeitig Böckh in der Schrift *de archontibus atticis pseudonymis* (in den Abhh. der Berl. Akad. v. J. 1827), dem Winiewski im *Comment. hist. et chronolog. in Dem. or. de cor.* p. 291 sqq. u. A. folgten, ohne ihre Echtheit zu bezweifeln, eine etwas künstliche Hypothese zur Erklärung jener angeblichen Archontennamen aufgestellt, stellte zuerst Brückner (König Philipp und die hellen Staaten, Gött. 1837. Anh. 5) die Authenticität derselben entschieden in Zweifel; doch erst Droysen unterwarf die Sache im Zusammenhang einer gründlichen Untersuchung (die Urkunden in Dem. Rede vom Kranz, in der Zeitschr. f. d. Alterth. Wiss. 1839. n. 68 ff.), welche den Betrug in seiner ganzen Blöße aufdeckte. Vömel's Einwürfe dagegen in seiner Abh. über die Echtheit der Urkunden in Dem. Rede vom Kranz (4 Schulprogr. nebst Nachtrag, Frankf. 1841—1845: doch s. dessen Aufsatz in der Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1851. n. 31) dürften das Resultat dieser Untersuchung eben so wenig umstossen als Böhnecke's hypothese-reiche *συμπαροχή ψηφισμάτων* in den Forschungen auf dem Gebiet der att. Redner, Berl. 1843, Bd. I. Abth. 2. Spätere Forschungen haben auch für andere Reden des Demosthenes das nämliche Resultat geliefert, wie für die g. Aristokrates (23) die Abh. von Franke *de legum formulis quae in Demosthenis Aristocrateae reperiuntur*, Misen. 1845, und für die g. Meidias (21) und Timokrates (24), so wie hinsichtlich der eingelegten Zeugenaussagen für alle insgesamt die des Herausgebers *de titis instrumentis quae constant in Demosthenis or. in Midiam*, Lips. 1844, *de iuristum-*

γεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποίησω, οὗ τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τεῖχη καλῶς ἐτάφρευσε, θαυμάζω σου, zeigt, dass Ktesiphon unter den Motiven zur Bekränzung des Demosthenes zuerst seine Verdienste um die Wiederherstellung der Festungswerke Athens hervorhob: demnächst wird er von dem gesprochen haben, was jener als Vorsteher der Theorikencasse aus eigenen Mitteln leistete, und daran knüpfte er den Antrag, ihn zu beloben und mit einem goldenen Kranze zu beehren, den Herold aber zu beauftragen, dass er im Theater Angesichts der Hellenen bei den grossen Dionysien verkündige, das Volk der Athener bekränze ihn seiner Tüchtigkeit und Rechtsschaffenheit wegen und weil er unausgesetzt in Wort und That für das Beste des Volkes wirke (Aesch. 3, 49 *λέγει γὰρ οὕτως ἐν τῷ ψηφίσματι*, „καὶ τὸν κήρυκα ἀναγορεύειν ἐν τῷ θεάτρῳ πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὅτι στεφανοῖ αὐτὸν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας“, καὶ τὸ μέγιστον, „ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἀριστα τῷ δήμῳ“. Vgl. das. § 34. 101. 155. 237 und unten § 57. 110).

Die makedonisch Gesinnten sahen in diesem Vorschlage nur eine Demonstration der wieder erstarkenden Partei der Patrioten, welche wo möglich zu vereiteln das eigene Parteinteresse gebieterisch erheischte. Als daher der Rath den Antrag des Ktesiphon an das versammelte Volk brachte, erhob sich Aeschines dagegen und erklärte mittelst einer Hypomosis (s. zu § 103), dass er gegen den Antragsteller mit einer Klage wegen Gesetzwidrigkeit (*γραφὴ παρανόμων*) einzuschreiten beabsichtige. Die nächste Folge war die einstweilige Suspension des Antrags: die Klage selbst aber ward bald darauf noch vor Ablauf des 4. J. der 110. Olymp., und noch vor Philipps Tode, welcher Ol. 111, 1 zu Anfang, im Juli 336, erfolgte (Aesch. 3, 319 *ἀπηρέθη*

randi iudicium Atheniensium formula quae exstat in Dem. or. in Timocratem, 1858f. und Untersuchungen über die in die att. Redner eingelegten Urkunden in den Abhh. der philol. histor. Cl. der K. Sächs. Gesellsch. d. Wiss. Bd. I. 1850. S. 1—136. — Dass übrigens in der vorliegenden Bearbeitung des Dem. diese Urkunden gänzlich unerörtert geblieben sind, bedarf nach Obigem wohl kaum einer besonderen Rechtfertigung. Mit einzelnen gelegentlichen Bemerkungen war hier nichts gethan, eine gründliche Erörterung des Gegenstandes aber liegt über das Bereich der Schule hinaus und somit ausserhalb der Grenzen dieser Ausgabe. Um indess die Gelegenheit, sich über den Stand der Frage weiter zu unterrichten, nicht völlig abzuschneiden, sind unten bei den einzelnen Urkunden die gehörigen Nachweisungen aus obigen Abhandlungen kurz eingetragen worden.

γὰρ ἢ κατὰ τοῦδε τοῦ ψηφίσματος γραφή — ἔτι Φιλίππου ζῶντος, πρὶν Ἀλέξανδρον εἰς τὴν ἀρχὴν κατασιῆναι) anhängig gemacht. Zwei Punkte des Antrags griff Aeschines in der Klagschrift als gesetzwidrig an: erstlich das dem Demosthenes gespendete Lob und den für seine Bekränzung angeführten Grund, dass er unausgesetzt für das Wohl des Staates wirke, — dies sei erlogen, Unwahres aber in die Volksbeschlüsse aufzunehmen durch die Gesetze verpönt (§ 50 πάντες γὰρ ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι μηδένα ψευδῆ γράμματα ἐγγράφειν ἐν τοῖς δημοσίοις ψηφίσμασι) — zweitens die vorgeschlagene Modalität der Bekränzung selbst, welche in doppelter Beziehung gegen die bestehenden Gesetze verstosse, insofern als einmal Demosthenes über die Verwaltung der Aemter, in denen er sich angeblich verdient gemacht, noch keine Rechenschaft abgelegt, sodann aber die Verkündigung des zuerkannten Kranzes vor allem Volk an den Dionysien im Theater vor sich gehen solle.

Es liegt auf der Hand, dass Ktesiphon der Mann nicht war, gegen welchen es einer so gewaltigen Anstrengung bedurfte; der eigentliche Gegner, den Aeschines angreift, ist Demosthenes, er der so viele Jahre lang mit äusserster Energie ihm die Spitze geboten, alle seine Pläne durchkreuzt und die Selbstständigkeit des gemeinsamen Vaterlandes gegen die Uebergriffe von Makedonien her vertheidigt hatte, und auch nachdem das Unvermeidliche geschehen und Athen wie alle übrigen griechischen Staaten der makedonischen Hegemonie verfallen war, mit ungeschwächter Kraft und durch das übermüthige Gebahren der Makedonisten unbeirrt der Förderung des öffentlichen Wohls sich hingab. Jetzt, wo nach dem unglücklichen Ausgange des letzten Freiheitskampfes die Macht der Patrioten gelähmt war, jetzt schien der günstige Augenblick gekommen zu sein, den verhassten Gegner zu stürzen und dessen politische Existenz vollkommen zu vernichten. In diesem Sinne trat Aeschines gegen Demosthenes in die Schranken. Seine noch vorhandene Rede gegen Ktesiphon ist in künstlerischer Hinsicht ein Meisterstück der antiken Beredsamkeit, in moralischer hingegen eine widerliche Ausgeburt blinder entfesselter Leidenschaft. In langen Zügen strömt er das aufgesammelte und verhaltene Gift des Parteihasses über seinen Gegner aus, jedes Mittel ist ihm gerecht, wenn es nur dazu dient seinen Durst nach Rache zu kühlen, keine von den politischen Massregeln des Demosthenes — und er geht sie alle durch — keine findet Gnade vor seinen Augen: vor Philipp ist er gekrochen, bestechen lassen hat er sich von aller Welt, der

schmachvolle philokrateische Friede ist sein Werk, die unglücklichen Phoker und Thebaner hat er auf dem Gewissen, kurz alles Unglück, was über Griechenland gekommen, hat allein er verschuldet, — ein Zerrbild, das in seiner Uebertreibung der Geschichte gegenüber sich selber richtet. So herausgefordert wird Demosthenes nicht einen Augenblick angestanden haben den Kampf anzunehmen. Denn abgesehen davon, dass er der natürliche Vertheidiger des Ktesiphon war und dass auch bei weit geringerem Masse der Erbitterung es nicht in der Art eines Atheners lag, persönliche Verletzung ungeahndet zu lassen, so konnte nichts ihm erwünschter kommen als diese Gelegenheit, sein ganzes Staatsleben vom Anfang bis zum Ende öffentlich zu rechtfertigen. Zwar jenes grobe Lügengewebe zu zerreißen, dazu bedurfte es kaum einer Rednergewalt wie der seinigen: wohl aber bedurfte es eines Charakters von solcher Reinheit und solcher sittlichen Würde, um dies mit gleicher Sicherheit, mit gleichem Vertrauen auf die gute Sache, und gegenüber einem leichtgläubigen, wankelmüthigen und unterwühlten Volke mit gleichem Erfolge zu thun. Freilich hat auch seine Rede, so vollendet sie in der Form ist, ihre Schattenseiten. Einmal gehören dahin die persönlichen Ausfälle gegen Aeschines, bes. §§ 129 f. 258 ff., welche an Gehässigkeit die des letzteren wo möglich noch überbieten und nur darin eine Art von Rechtfertigung finden, dass Aeschines dieselben durch ähnliche Anzüglichkeiten provocirt hatte und in der That das sittliche Gefühl der damaligen Athener in einer Weise abgestumpft war, dass nur von dergleichen drastischen Mitteln der gewünschte Erfolg sich erwarten liess. Ebenso wenig mag verschwiegen werden, dass D. nicht immer, vornehmlich an Stellen wo es gilt die Schwächen der gegnerischen Politik blozulegen oder die der eigenen zu verdecken, — denn natürlich *Iliacos intra muros peccatur et extra* — sich einfach auf das Thatsächliche beschränkt, sondern dasselbe zuweilen künstlerisch je nach seinen Zwecken modelt und somit seiner Darstellung eine sophistische Färbung giebt: indess hat er damit eben nichts weiter gethan als was alle anderen griechischen Redner thaten vor und neben ihm, und jedenfalls sind all diese Sophismen, da sie nicht einer schlechten Sache dienen, zumal den handgreiflichen Lügen des Aeschines gegenüber, nicht im Stande den Eindruck der Wahrheit, den die Rede als Ganzes macht, irgend abzuschwächen.*) Wirklich schwach aber ist auf

*) Wie schwer es ist in diesem Punkte das rechte Mass zu halten, zeigt L. Spengel's Abhandlung „Demosthenes Vertheidigung des Ktesiphon“ in

Seiten des Demosthenes der Rechtspunct, um welchen sich die Klage gegen Ktesiphon dreht. Aeschines war zu schlau als dass er sich, ohne auf einer Seite wenigstens gesichert zu sein, auf diesen Handel eingelassen hätte, und die Gefahr bestand für Demosthenes eigentlich darin, dass jener auf einem sicheren Puncte, dem Rechtsgrunde, fussend hieran die Frage über die fernere politische Existenz des Gegners knüpfte. Hätte er sich lediglich auf jenen Punct beschränkt (s. zu § 112. 119), so würde allem Anschein nach Ktesiphon verurtheilt worden, Demosthenes des Kranzes verlustig gegangen sein. Dies genügte freilich seinem Hasse nicht: von Leidenschaft verblendet entkräftet er jenen Rechtsgrund nicht nur, indem er demselben einen zweiten von höchst zweifelhafter Natur anfügt (s. zu § 121), sondern auch dadurch, dass er die ganze Kraft der Rede in eine Prüfung des Staatslebens seines Gegners concentrirt, um daran zu zeigen, wie sehr er in jeder Beziehung der beantragten Auszeichnung unwerth sei. So tritt die Rechtsfrage zugleich in den Hintergrund, es ist nicht mehr Ktesiphon, sondern Demosthenes, um den es sich handelt, und dieser selbst verfehlt nicht den gebotenen Vortheil zu benutzen und, indem er nach dem Ausdruck der alten Kritiker den Rechtspunct wie ein guter Feldherr die Schwachen in die Mitte nimmt (§ 111—121), sich fast ausschliesslich auf die Widerlegung der ihm persönlich gemachten Vorwürfe zu beschränken.

Zur gerichtlichen Verhandlung und Entscheidung kam dieser Rechtshandel nicht sofort, sondern der Ueberlieferung zufolge erst unter dem Archon Aristophon Ol. 112, 3 (Dionys. v. Halik. Br. an Amm. 1, 12, Plut. Demosth. 24, *Alexandro iam Asiam tenente* nach Cic. d. opt. gen. orat. 7), und zwar, da Aesch. § 254 die Pythien als nahe bevorstehend bezeichnet, etwa im zweiten Monat dieses Jahres, im Nachsommer 330, mithin mindestens sechs Jahr nachdem er anhängig worden war. Es ist völlig unbekannt, was diese beispiellose Verzögerung eines Staatsprocesses herbeigeführt habe, ja kaum begreiflich, was dieselbe habe veranlassen können, da keiner von beiden Rednern auch nur die leiseste Andeutung darüber giebt, beide also die Sache als selbstverständlich oder doch wenigstens als unverfänglich betrachtet haben müssen: denn wäre von der einen oder anderen

den Abhh. der k. bayr. Akad. phil. Cl. Bd. 10. S. 29—97, gegen dessen zum Theil selbst sophistisch zugespitzte Insinuationen D. einen warmen Fürsprecher an M. Hoffmann (in der Zeitschrift für Gymnasialwesen Bd. 20. S. 746—768) gefunden hat.

Seite Chikane im Spiel gewesen, so würde der Gegner nicht verfehlt haben dies als ein Argument zu seinen Gunsten auszubeuten. Was aber auch immer die Veranlassung gewesen sein mag, so viel ist gewiss, dass auch die Rede des Aeschines jetzt nicht mehr in der Form vorliegt, in welcher sie gesprochen war. Denn nicht nur dass Demosthenes sich auf Dinge bezieht, welche er so eben aus dem Munde des Gegners gehört hat, die sich aber dort nicht mehr finden (s. zu § 95. 218. 238. 249), so ist auch in der Rede des Aeschines gar manches enthalten, worauf man die Antwort bei Demosthenes vergebens sucht. Allerdings kann nicht erwartet werden, dass dieser auf alle die zahlreichen Ausfälle des Gegners Punct für Punct eingeht: es mochte bei der übergrossen Fülle des Stoffs das Eine und das Andere seiner Aufmerksamkeit entgangen sein, Manches verdiente auch keine Widerlegung und minder Wichtiges zu übergehen hatte er sich ohne Zweifel, ungeachtet er Alles zu widerlegen verspricht (§ 17. 34), stillschweigend vorbehalten. Das aber übersteigt allen Glauben, dass er ganze Parteen der Rede des Aeschines, wie die § 159ff., wo derselbe den letzten der vier Zeiträume schildert, in welche er das ganze politische Treiben des Demosthenes zerlegt, die Zeit von der Schlacht bei Chäroneia an bis zum gegenwärtigen Augenblick, geflissentlich unberücksichtigt gelassen und auf die vielen gehässigen Insinuationen, die jener ihm in dieser Beziehung macht, keine Antwort gehabt habe, wäre es auch nur die, dass dies Alles nicht zur Sache gehöre, weil allerdings der Kläger nicht das Recht hatte in seiner Rede über die Zeit hinauszugehen, in welcher die Klage selbst anhängig worden war*). Diese Umstände lassen mit ziemlicher Sicher-

*) „Vollständig trifft dies nicht zu, denn auf die geschraubten und schwülstigen Phrasen, welche Aeschines § 156 bei Gelegenheit des lakedämonischen Krieges ihm andichtet, kommt Demosthenes § 232 zu sprechen; aber, was die Hauptsache ist, Demosthenes konnte sich über sein Bestreben den von Philipp dictirten Frieden abzuschütteln, über seine Unternehmungen gegen Alexander nicht unverhohlen äussern, ja wenn er es vor Gericht gethan hätte, so lag Grund genug vor diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken. Sollte er öffentlich darlegen, in welcher Weise er über die persischen Hilfgelder verfügt hatte? Das war früher umgangen worden und konnte jetzt dem makedonischen Hofe als Vorwand dienen die Auslieferung des Demosthenes abermals zu fordern, oder es musste doch andere Betheiligte compromittiren. Oder sollte er von seinem Antheile an dem lakedämonischen Kriege und den damit zusammenhängenden Bewegungen im nördlichen Griechenland erzählen? Damit hätte er nur seinen Feinden im hellenischen Bundesrathe, welche eben im Begriff waren über die Friedensbrecher Gericht zu halten, Beweise in die

heit vermuthen, dass Aeschines späterhin seine Rede noch einmal durchgearbeitet und nach Befinden gekürzt oder durch Zusätze, die freilich in ihrem ganzen Umfange sich nicht mehr erkennen lassen, erweitert und in dieser erneuten Gestalt in Umlauf gesetzt habe. Ganz evident ist dies noch an zwei Stellen anderer Art nachzuweisen. Einer der gewöhnlichsten Kunstgriffe der alten Redner ist die Figur der *ὑποφορά* oder *subiectio*, wodurch man, um dem Gegner die Vertheidigung möglichst zu erschweren, gleich im voraus die Gründe, welche er möglicher Weise geltend machen kann, sei es vermuthungsweise oder als etwas Zugetragenes anführt und bestreitet (vgl. zu 20, 105). Auch Aeschines bedient sich dieses Mittels häufig, in eigenthümlicher Weise an folgenden Stellen: § 189 *καίτοι πυνθάνομαι γ' αὐτὸν μέλλειν λέγειν ὡς οὐ δίκαια ποιῶ παραβάλλον αὐτῷ τὰ τῶν προγόνων ἔργα· οὐδὲ γὰρ Φιλάμμωνα φησὶ τὸν πύκτην Ὀλυμπίᾳσι στεφανωθῆναι νικήσαντα Γλαύκων τὸν παλαιὸν ἐκείνου πύκτην, ἀλλὰ τοὺς καθ' ἑαυτὸν ἀγωνι-*

Hände geliefert. Kurz ich bin überzeugt, dass Demosthenes aus triftigen Gründen von den Zeiten Alexanders schwieg und dass die Athener sein Stillschweigen verstanden.“ A. Schäfer Demosth. und seine Zeit 3. Beil. 3. S. 77f. Der Herausgeber gesteht durch diese Einwürfe von der Unrichtigkeit seiner Ansicht doch nicht ganz überzeugt zu sein. Man wird weder behaupten können, dass D. ausser Stande gewesen sei zur Beantwortung jener Invectiven nöthigenfalls die rechte Form zu finden, auch ohne sich und seiner Partei allzuviel zu vergeben, noch annehmen dass, wenn er jenen Theil der Rede des A. wirklich mit angehört, durch die angeführten Rücksichten ein absolutes Stillschweigen darüber seinerseits bedingt gewesen wäre. Ein so blindes Hinausgehen über die der Klage gestellten natürlichen und gesetzlichen Grenzen würde mindestens nicht ohne Rüge geblieben sein, und diesen Vortheil, sollte man meinen, hätte D., auch ohne näher auf das Einzelne einzugehen, ebenso wenig sich entgehen lassen können als er es vorgezogen haben wird durch gänzliches Ignoriren der Sache den Schein des „*qui tacet consentit*“ auf sich zu laden. Was aber die Behauptung betrifft, es sei, wenn D. vor Gericht auf diesen Theil der Anklage sich eingelassen hätte, Grund genug vorhanden gewesen diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken, so liesse sich umgekehrt wohl auch so argumentiren, dass seinerseits Aeschines Grund genug hatte, bei der mündlichen Ansführung der Klage von Dingen abzusehn, die ausser aller Frage lagen und deren Einmischung also nicht nur unparlamentarisch, sondern auch völlig wirkungslos war und eine empfindliche Rüge von Seiten des Gegners nach sich ziehen musste, dass er dagegen bei nochmaliger schriftlicher Uebearbeitung der Rede der lockenden Versuchung nicht widerstehen mochte, demselben nachträglich noch einen Streich zu spielen. Endlich die Worte des D. § 232 sind gar nicht nothwendig auf Aesch. § 166 zu beziehen, so nahe diese Beziehung auch dem Cicero lag, der von einer zweiten Bearbeitung der Rede keine Ahnung hatte, sondern passen ebenso gut auch auf Stellen wie § 72 und 82f.

στάς, und § 225 ἔπειτα ἐπερωτᾷν με, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, μέλλει, τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρός, ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ μὲν ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι, τελευτήσαντος δὲ αὐτοῦ ἔλθων εἰς τὰ ἐνάτα διεξίει πρὸς τοὺς οἰκείους ἃ ἐπιτηδεύσας ὕγιης ἂν ἐγένετο. Zugegeben dass vor den Gerichtsverhandlungen selbst von den Parteien und ihren Anhängen die Sache mit ihren Gründen für und wider vielfach und lebhaft durchgesprochen wurde, auch dass es an Zwischenträgern nicht fehlte, welche das Eine und das Andere zur Kenntniss des Gegners brachten, so weit ins Einzelne gingen natürlich diese Besprechungen nicht, dass man sich über so unwesentliche und nur die Form der Darstellung betreffende Dinge, wie die welche den Inhalt beider Stellen bilden, geeinigt hätte. Zwar eine lebhaft Phantasie konnte dergleichen wohl erfinden: wenn aber gleichwohl beide Gleichnisse bei Demosthenes, das erste § 319, das andere § 243, sich wirklich finden, so liegt es auf der Hand, dass Aeschines beide erst aus der Rede des Gegners entlehnt hat. Demosthenes veröffentlichte seine Rede, wenn auch nicht Wort für Wort, doch gewiss in der Hauptsache so wie er sie gesprochen, bald nach der gerichtlichen Entscheidung, wie es scheint, Aeschines die seinige erst später und unter Benutzung jener. Hätte Demosthenes diese in ihrer veränderten Redaction vor Augen gehabt, so würde vermuthlich auch die seinige in manchen Puncten anders ausgefallen sein.

Der Ausgang des Processes versöhnt einigermassen mit der Widerwärtigkeit seiner Motive. Aeschines erhielt nicht den fünften Theil der Stimmen und ward demzufolge in die verfassungsmässige Strafe von tausend Drachmen verurtheilt. Moralisch vernichtet und unfähig den Anblick des verhassten Siegers zu ertragen ging er freiwillig ins Exil nach Rhodos.

ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΤΕΦΑΝΟΥ.

XVIII. p. 225. 226. R.

Πρῶτον μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς θεοῖς εὐχόμεναι
 πᾶσι καὶ πάσαις, ὅσην εὐνοίαν ἔχων ἐγὼ διατελώ τῇ τε πόλει
 καὶ πᾶσιν ὑμῖν, τόσαύτην * ὑπάρξαι μοι παρ' ὑμῶν εἰς
 τουτοῦ τὸν ἀγῶνα, ἔπειθ' ὅπερ ἐστὶν μάλιστα ὑπὲρ ὑμῶν
 καὶ τῆς ὑμετέρας εὐσεβείας τε καὶ δόξης, τοῦτο παρα-
 σιῆσαι τοὺς θεοὺς ὑμῖν, μὴ τὸν ἀντίδικον σύμβουλον ποι-
 ῆσασθαι περὶ τοῦ πῶς ἀκούειν ὑμᾶς ἐμοῦ δεῖ (σχέτιον
 γὰρ ἂν εἶη τοῦτό γε), ἀλλὰ τοὺς νόμους καὶ τὸν ὄρκον, ἐν 2
 ᾧ πρὸς ἅπασι τοῖς ἄλλοις δικαίοις καὶ τοῦτο γέγραπται,
 τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσασθαι. τοῦτο δ' ἐστὶν οὐ μὴ

1. Die Rede beginnt mit einem feierlichen Anruf der Götter, was den Griechen jener Zeit wenigstens (ein anderes Beispiel giebt die Leokratea des Lykurgos) nicht so geläufig war, als den alten Römern. *Nam maiores*, sagt Serv. z. Verg. Aen. 11, 301, *nullam orationem nisi invocatis numinibus inchoabant, sicut sunt omnes orationes Catonis et Gracchi*. — πῶς ἀκούειν, näher erläutert § 2. durch die Worte τὸ τῇ τάξει — χρῆσασθαι.

2. τὸν ὄρκον, welchen ihr geleistet habt, den Richtereid. — δίκαια, (Rechts) Bestimmungen. Vgl. 20, 94. 96. — ἀκροάσασθαι] So Σ, wo-

für die übr. Mss. ἀκροᾶσθαι haben: ἀκροάσασθαι im engern Anschluss an die Eidesformel selbst (Isokr. 15, 21 ἀμύνειν ἡμῖν ὁμοίως ἀκροάσασθαι τῶν κατηγορούντων καὶ τῶν ἀπολογουμένων. Aesch. 2, 1 πρὸς ἄνδρας ὁμωμοχότας τῶν ἀντιδικῶν ὁμοίως ἀμφοτέρω ἀκούσασθαι. Danach in der Nachbildung bei D. 21, 151 καὶ ἀκροᾶσθαι τοῦ τε κατηγοροῦ καὶ τοῦ ἀπολογουμένου ὁμοίως ἀμφοῖν) verm. Spengel und Baier. Ueber den Inf. des Aor., der übrigens in den nachfolgenden das gleiche Verhältniss bezeichnenden ἀποδοῦναι und λαβεῖν eine Stütze findet, s.

νον τὸ μὴ προκατεγνωκέναι μηδέν, οὐδὲ τὸ τὴν εὐνοίαν ἴσῃ ἀποδοῦναι, ἀλλὰ καὶ τὸ τῇ τάξει καὶ τῇ ἀπολογίᾳ, ὡς βεβούληται καὶ προήρηται τῶν ἀγωνιζομένων ἕκαστος, οὕτως ἔασαι χρήσασθαι.

3 Πολλὰ μὲν οὖν ἔγωγ' ἐλαττοῦμαι κατὰ τουτοῖ τὸν ἀγῶν' Αἰσχίνου, δύο δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ μεγάλα, ἔν μὲν ὅτι οὐ περὶ τῶν ἴσων ἀγωνίζομαι· οὐ γὰρ ἐστὶν ἴσον νῦν ἐμοὶ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας διαμαρτεῖν καὶ τούτῳ μὴ ἐλεῖν τὴν γραφήν, ἀλλ' ἐμοὶ μὲν — οὐ βούλομαι δυσχερὲς εἰπεῖν οὐδὲν ἀρχόμενος τοῦ λόγου, οὗτος δ' ἐκ περιουσίας μου κατηγορεῖ. ἕτερον δ', ὃ φύσει πᾶσιν ἀνθρώ-

Krüger Spr. § 53, 1, 10. — οὐδὲ, das οὐ μόνον fortsetzend, wie § 93, 107 und 9, 53. — ἴσῃ] ἀμοιότητος ist in den meisten Mss. vermuthlich aus § 7 hinzugefügt. — ἀποδοῦναι, als etwas, worauf die Parteien Anspruch haben. Vgl. § 119. — ἀλλὰ καὶ — χρήσασθαι] Dieser Sinn liegt wohl nicht eigentlich in den Worten ὁμοίως ἀμοιότητος ἀκροῦσασθαι und ist vom Redner erst hineingedeutet als Erwiderung auf das rechtlich unbegründete Verlangen des Aeschines 3, 203 ἀξιῶσατε τὸν Δημοσθένην τὸν αὐτὸν τρόπον ἀπολογεῖσθαι, ὅνπερ καὶ γὰρ κατηγορήσατο u. s. w. — καὶ τῷ] τὸ καὶ ΣL². Vielleicht ist τὸ von späterer Hand zugesetzt. vgl. zu § 176. — ἀπολογία, vom besonderen Standpunkte des Redners aus. — ἕκαστος, fasst alle möglicher Weise vorkommenden Fälle in eins zusammen; ἕκαστος, wie Herwerden will, würde das jedem einzelnen zum Grunde liegende Verhältniss betonen.

3. ἀλλ' ἐμοὶ μὲν —] Der Gedanke „für mich steht mit eurem Vertrauen zugleich auch meine ganze politische Existenz auf dem Spiele“ ist nicht als an sich anstössig, sondern zur Vermeidung übler Vorbedeutung abgebrochen. Aquila Rom.

de fig. 5 übersetzt: sed mihi quidem — nolo quicquam initio dicendi opiniosius proloqui, und bestätigt damit zugleich die Lesart des Σ οὐ βούλομαι, während die Vulg. οὐ βούλομαι δὲ dem Dio Cassius (an der nachgebildeten Stelle 44, 23 δέδοικα μὴ κακῶς — δυσχερὲς δ' οὐδὲν ἀρχόμενος τῶν λόγων εἰπεῖν βούλομαι) bereits bekannt war. Asyndetisch auch unten § 195 τότε δ' — οὐκ ἄξιον εἰπεῖν. Desgl. bei Cic. p. Mil. 12, 33 de nostrum enim omnium — non audeo totum dicere. οὐδὲν aber, das in L u. a. Mss. vorεἰπεῖν und in den Citaten bei Walz rhet. 3, 504, 7, 962, 1185 gar nicht steht, ist verdächtig. Dass es an sich ebenso wenig unentbehrlich ist, als beim positiven Ausdruck der Zusatz τι beim Neutr. des Adj., zeigen die Belege bei Franke, Philol. Suppl. 1, 436. — ἐκ περιουσίας, ohne Noth, aus Muthwillen, eig. aus Ueberfluss, wobei ein kleines Opfer, wie das der tausend Drachmen im Fall des Verlustes für Aeschines, nicht in Betracht kommt. Vgl. 45, 67 οἱ ἐκ περιουσίας πονηροί. — ἕτερον δ'] Das folgende ὃ verlangt die Ergänzung ἐστὶ. Der Satz ist anders ausgeführt als es die Anlage von vorn herein (πολλὰ μὲν ἐλαττοῦμαι — δύο δὲ —, ἐν μὲν ὅτι —) erwarten liess.

ποις ὑπάρχει, τῶν μὲν λοιδοριῶν καὶ τῶν κατηγοριῶν ἀκούειν ἠδέως, τοῖς ἐπαινοῦσι δ' αὐτοὺς ἀχθεῖσθαι· τούτων τῶν τῶν δ' ἐστὶ πρὸς ἠδονήν, τούτῳ δέδοται, ὃ δὲ πᾶσιν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἐνοχλεῖ, λοιπὸν ἐμοί. κὰν μὲν εὐλαβούμενος τοῦτο μὴ λέγω τὰ πεπραγμέν' ἐμαντῶ, οὐκ ἔχειν ἀπολύσασθαι τὰ κατηγορημένα δόξω, οὐδ' ἐφ' οἷς ἀξιῶ τιμᾶσθαι δεικνύναι· ἐὰν δ' ἐφ' ἃ καὶ πεποίηκα καὶ πεπολίτευμαι βαδίζω, πολλάκις λέγειν ἀναγκασθήσομαι περὶ ἐμαντοῦ. * πειράσομαι μὲν οὖν ὡς μετριώτατα τοῦτο ποιεῖν· ὃ τι δ' ἂν τὸ πράγμα' αὐτ' ἀναγκάζῃ, τούτου τὴν αἰτίαν οὗτός ἐστι δίκαιος ἔχειν ὃ τοιοῦτον ἀγῶν' ἐνστησάμενος.

Οἶμαι δ' ὑμᾶς πάντας, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἂν ὁμο- 5 λογήσαι κοινὸν εἶναι τουτοῖ τὸν ἀγῶν' ἐμοὶ καὶ Κτησιφῶντι καὶ οὐδὲν ἐλάττονος ἄξιον σπουδῆς ἐμοί· πάντων μὲν γὰρ ἀποστειρεῖσθαι λυπηρὸν ἐστὶ καὶ χαλεπὸν, ἄλλως τε κὰν ὑπ' ἐχθροῦ τῷ τοῦτο συμβαίη, μάλιστα δὲ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας καὶ φιλανθρωπίας, ὅσῳπερ καὶ τὸ τυχεῖν τούτων μέγιστόν ἐστιν. περὶ τούτων δ' ὄντος του- 6 τοῦ τοῦ ἀγῶνος ἀξιῶ καὶ δέομαι πάντων ὁμοίως ὑμῶν ἀκοῦσαί μου περὶ τῶν κατηγορημένων ἀπολογουμένου δικαίως, ὡσπερ οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὓς ὃ τιθεῖς ἐξ ἀρχῆς

4. ὅτι — ἀναγκάζῃ] Vgl. Krüger § 46, 5, 9.

5. πάντας — ἂν ὁμολογήσαι] Diese von ΣL gebotene abnorme Stellung der Part. ἂν würde eher mit den übr. Mss. durch Transponirung des πάντας hinter Ἀθηναῖοι als durch Herstellung einer scheinbaren Continuität der Rede mittelst Entfernung der Interpunction vor und hinter der Anrede (in welchem Falle man ja den Hiatus provocirt) zu beseitigen sein, wenn nicht eben die verschiedene Stellung der W. ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι und das Schwanken der Lesart in den Mss. (die meisten haben ὧ ἄνδρες δικασταί, einige nur ὧ Ἀθηναῖοι oder ὧ δικασταί) die ganze Anrede

vielmehr als ein später gemachtes Einschleissel bezeichnete. — πάντων, ist nicht als abgeschlossenes Ganze, sondern in seinen einzelnen Bestandtheilen zu fassen, = οὐτινοσούν: irgend etwas einzubüssen ist hart. Vgl. πανταχοῦ § 81. Ebenso § 125. — μάλιστα — φιλανθρωπίας] Im Gegensatz zu der gemeinen Gesinnung, welche ihm Aesch. 3, 210 unterschiebt: ἀλλὰ περὶ τίνος ἐστὶν αὐτῷ ἡ σπουδή; περὶ χρυσῶν στεφανῶν καὶ κηρυγμάτων ἐν τῷ θεάτρῳ παρὰ τοῦς νόμους.

6. ὁμοίως gehört zu πάντων (wie § 61. 208 u. ö.), δικαίως zu ἀπολογουμένου. Vgl. § 56. — οὓς ὃ τιθεῖς ἐξ ἀρχῆς Σόλων u. s. w.

Σόλων, εἵνους ὧν ὑμῖν καὶ δημοτικός, οὐ μόνον τῷ γραψαί κυρίους ἦετο δεῖν εἶναι, ἀλλὰ καὶ τῷ τοὺς δικάζοντας ὁμοιοκέναι, οὐκ ἀπιστῶν ὑμῖν, ὡς γ' ἐμοὶ φαίνεται, ἀλλ' ὁρῶν, ὅτι τὰς αἰτίας καὶ τὰς διαβολάς, αἷς ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ δικάων ἰσχύει, οὐκ ἐν τῷ φεύγοντι παρελθεῖν, εἰ μὴ τῶν δικαζόντων ἕκαστος ὑμῶν τὴν πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσέβειαν φυλάττων καὶ τὰ τοῦ λέγοντος ἑστέρου δίκαι' εὐνοϊκῶς προσδέξεται, καὶ πάρασχῶν ἑατῶν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται περὶ ἀπάντων.

8 Μέλλων δὲ τοῦ τ' ἰδίου βίου παντός, ὡς ἔοικε, λόγον δίδομαι τήμερον καὶ τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων, βούλομαι πάλιν τοὺς θεοὺς παρακαλέσαι, καὶ ἐναντίον ὑμῶν εὐχομαι πρῶτον μὲν, ὅσῃν εὐνοίαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ πόλει καὶ πᾶσιν * ὑμῖν, τσοσάντην ὑπάρξαι μοι εἰς τουτοῖ τὸν ἀγῶνα, ἔπειθ' ὁ τι μέλλει συνοίσειν καὶ πρὸς εὐδοξίαν κοινῇ καὶ πρὸς εὐσέβειαν ἕκαστῳ, τουτο παραστήσαι πᾶσιν ὑμῖν περὶ ταυτησὶ τῆς γραφῆς γυνάμ.

9 Εἰ μὲν οὖν περὶ ὧν ἐδίωκε μόνον κατηγορήσεν Αἰ-

Diese Worte sind vermuthlich an die Stelle des Aesch. 3, 257 angeknüpft, wo er die Schatten der grossen Männer der Vorzeit gegen D. heraufbeschwörend sagt, (ὕπολαμβάνετε ὄρα) Σόλωνα τὸν καλλίτοισ νόμοις κοσμήσαντα τὴν δημοκρατίαν, ἀνδρα φιλόσοφον καὶ νομοθέτην ἀγαθόν, σφιρόνως ὡς προσῆκεν αὐτῷ δεόμενον ὑμῶν μηδενὶ τρόπῳ τοὺς Δημοσθένους λόγους περὶ πλείονος ποιήσασθαι τῶν ὄρων καὶ τῶν νόμων. Ueber ὁ τιθεῖς, wofür Dobree ὁ θεῖς wollte, zu 23, 27. — δημοτικός, definiert bei Aesch. 3, 168 ff. Vgl. unten § 122.

7. ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν — τοῦ λέγοντος ἑστέρου] Vgl. Arist. Wesp. 15 οὐ λέξον πρότερος. D. 1, 16 τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας. Hypereid. f. Euxenipp. p. 8, 15 Schn. ὁ πρότε-

ρος ἐμοῦ λέγων und Krüger § 57, b, 3. — παρελθεῖν, ἀντὶ τοῦ νικῆσαι Harp. — δίκαια, Rechtsgründe, die Punkte, welche der Angeklagte zu seiner Rechtfertigung anzuführen hat. Vgl. § 9. — οὕτω, nach Participien, mit Nachdruck zusammenfassend, wie 2, 7 τὴν γὰρ ἕκαστων ἄνοιαν αἰ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἔξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως ἠξήθη.

8. βούλομαι — παρακαλέσαι] Dass βούλομαι im Σ fehle ist un begründet, grundlos folglich Bekkers darauf gegründete Aenderung πάλιν τ. ἀ. παρακαλῶ. — παραστήσαι, versteht sich τοὺς θεοὺς, was aus § 1 in den meisten Mss. noch besonders hinzugefügt ist. Bekker schreibt wohl dem dazwischen fallenden ὑπάρξαι zu Liebe παραστήναι.

9. ἐδίωκε — κατηγορήσεν] διώ-

σχίνης, καὶ γὰρ περὶ αὐτοῦ τοῦ προβουλευματος εὐθὺς ἂν ἀπελογοῦμην· ἐπειδὴ δ' οὐκ ἐλάττω λόγον τᾶλλα διεξιῶν ἀνήλωκεν καὶ τὰ πλεῖστα κατεψεύσατό μου, ἀναγκαῖον εἶναι νομίζω καὶ δίκαιον ἅμα βραχέα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περὶ τούτων εἰπεῖν πρῶτον, ἵνα μηδεὶς ὑμῶν τοῖς ἔξωθεν λόγοις ἡγμένος ἀλλοτριώτερον τῶν ὑπὲρ τῆς γραφῆς δικαίων ἀκούη μου.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ἰδίων ὅσα λοιδορούμενος βεβλασφή- 10
μηκε περὶ ἐμοῦ, θεάσασθ' ὡς ἀπλᾶ καὶ δίκαια λέγω. εἰ μὲν ἴστε με τοιοῦτον, οἷον οὗτος ἦτις αὐτο (οὐ γὰρ ἄλλοθὶ που βεβίωκα ἢ παρ' ὑμῖν), μηδὲ φωνὴν ἀνάσχησθε, μηδ' εἰ πάντα τὰ κοιν' ὑπέρεν πεπολιτευμαι, ἀλλ' ἀναστάντες καταψηφίσασθ' ἤδη· εἰ δὲ πολλῶ βελτίω τούτου καὶ ἐκ βελτιόνων, καὶ μηθενὸς τῶν μετρίων, ἵνα μηδὲν ἐπαχθὲς λέγω, χείρονα καὶ ἐμὲ καὶ τοὺς ἐμοὺς ὑπειλήφατε καὶ γινώσκετε, τουτῷ μὲν μηδ' ὑπὲρ τῶν ἄλλων πιστεύετε (δῆλον γὰρ ὡς ὁμοίως ἅπαντ' ἐπλάττετο), ἐμοὶ δ' ἦν παρὰ πάντα τὸν χρόνον εὐνοίαν ἐνδέδειχθ' ἐπὶ πολλῶν ἀγῶνων τῶν πρότερον, καὶ νυνὶ παράσχεσθε. κακοήθης δ' ὧν, 11
Αἰσχίνη, τουτο παντελῶς εὐθὺς ῥήθης, τοὺς περὶ τῶν πεπραγμένων καὶ πεπολιτευμένων λόγους ἀφέντα με πρὸς τὰς λοιδορίας τὰς παρὰ σοῦ τρέψασθαι. οὐ δὴ ποιήσω * τουτο· οὐκ οὕτω τετύρωμαι· ἀλλ' ὑπὲρ μὲν τῶν πεπολιτευμένων ἂ κατεψεύδου καὶ διέβαλλες ἐξετάσω, τῆς δὲ

κειν vom rechtl. Anhängigmachen der Klage, κατηγορεῖν vom mündlichen Ausführen der Klagpunkte vor Gericht. Vgl. § 15. κατηγορεῖ — κρίνει. — τοῦ προβουλευματος, des Rathsgutachtens, mittelst dessen Ktesiphons Antrag auf Bekräftigung des D. an das Volk gelangt war und worauf sich die Klage des Aeschines gründete. Vgl. § 53. — τοῖς ἔξωθεν λόγοις] Ausserhalb der Sache liegende, ausserwesentliche Punkte. — τῶν — μου] Vgl. Krüger II. § 47, 10, 7.

10. περὶ — ἐμοῦ, ist nicht mit Demosthenes II. 4. Auf.

λέγω construiert, sondern als erster Gegenstand der Erörterung absolut vorangestellt. Vgl. § 120. 20, 25. — τοιοῦτον, ohne ὄντα, wie § 277. 2, 1. 4, 18. 41 u. ö. Vgl. Krüger § 56, 7, 4. — οὐ γὰρ —] = und ihr müsst mich kennen, denn —. — βελτίω καὶ ἐκ βελτιόνων, stehende Formel, wie 22, 63. 68 (neben δούλους καὶ ἐκ δούλων, vgl. das. § 61). Lys. 10, 23. Plat. Gorg. 512d.

11. κακοήθης — εὐθὺς, „argmüthig — gutmüthig“ Jacobs. Von der Paronomasie macht D. den mächtigsten Gebrauch und nur wo sie schlagend ist, z. B. 21, 107 εἰ κα-

πομπείας ταύτης τῆς ἀνέδην γεγενημένης ὕστερον, ἂν βουλομένοις ἢ τουτοισί, μνησθῆσομαι.

- 12 Τὰ μὲν οὖν κατηγορημένα πολλά, καὶ περὶ ὧν ἐνίων μεγάλας καὶ τὰς ἐσχάτας οἱ νόμοι διδόνασι τιμωρίας· τοῦ δὲ παρόντος ἀγῶνος ἢ προαίρεσις αὐτῆ ἐχθροῦ πέν ἐπιθρηϊαν ἔχει καὶ ἕβριν καὶ λοιδορίαν καὶ προπηλακισμόν ὁμοῦ καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα, τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἐν τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν, οὐδ' ἐγγύς. οὐ γὰρ ἀφαιρεῖσθαι τὸ προσελθεῖν τῷ δήμῳ καὶ λόγον τεχεῖν, οὐδ'

κῶς ἐμὲ βούλει ποιεῖν, Εὐβουλε. — πομπείας] πομπείας καὶ πομπεῖν ἐν ἀντὶ τοῦ λοιδορίας καὶ λοιδορεῖν Δ. ἐν τῷ ὑπὲρ Κτ. μεταφέρει δὲ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς Σιωνισιακῶν πομπαῖς ἐπὶ τῶν ἀμαξῶν λοιδορουμένων ἀλλήλοις. Harp. Vgl. § 124. — ἂν βουλομένοις ἢ τουτοισί, wie 16, 3 ὕστερον, ἂν ἡμῖν βουλομένοις ἢ, δείξω (vgl. Krüger § 48, 6, 4). Wie dort in einigen, so ist auch hier in vielen Mss., selbst ΣL, ἀκούειν theilshinter βουλομένοις, theils hinter τουτοισί hinzuglossirt. Ebenso wird es 23, 18 durch seineschwankende Stellung verdächtig.

12. περὶ ὧν ἐνίων] ὧν könnte möglicherweise als von ἐνίων abhängig genommen werden, doch machen es Stellen wie 27, 23 (καὶ ὅσα ἐνια μὴδὲ καταλειφθῆναι παντάπασιν ἡμμεσβήτηκε) wahrscheinlich, dass hier und in ähnlichen Fällen (19, 260 τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίων Μακεδόνες φρουροῦσιν. Aesch. 3, 130 οὐδεμίαν μᾶλλον πόλιν ἐόρακα — ὑπὸ τῶν ἠτιόρων ἐνίων ἀπολλυμένην) ἐνίων dem vorhergehenden Genitiv als nähere und zwar beschränkende Bestimmung selbstständig hinzugefügt sei. Vgl. 3, 11 λέγω — τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίουσιν u. Thuk. 1, 6 ἐτι δὲ καὶ ἐν τοῖς βαρβάρους ἐστὶν οἷς — ἀθλα τί-

θεται. — διδόνασι τιμωρίας, wie 20, 154. 23, 7. 59. 86, gewöhnlicher mit dem Inf., wie 9, 44. 23, 35. 46. 51 u. ö. — τοῦ δὲ παρόντος u. s. w. Die vom Scholiasten angemerkte ἀσάφεια dieser Stelle löst sich in folgender Gedankenreihe auf. Mein Gegner hat diese Klage nur in der feindseligen Absicht angestellt, mich persönlich zu verletzen und herabzuwürdigen, dem Staate aber für meine angeblichen Vergehungen die gebührende Genugthuung zu verschaffen, daran denkt er nicht. Denn hätte er diese Absicht gehabt, so würde er weder bisher geschwiegen, noch auch jetzt meinewegen den Ktesiphon verklagt haben, dessen Verurtheilung für mich nur den Verlust des Kranzes nach sich ziehen kann, sondern er würde direct mich angegriffen und mir das Recht der Vertheidigung dem Volke gegenüber vergönnt, dieses selbst aber dadurch in den Stand gesetzt haben, die verdiente Strafe über mich zu verhängen. — οὐδ' ἐγγύς, = οὐδ' ὀλίγου δεῖ. Vgl. zu 20, 20.

13. οὐ γὰρ ἀφαιρεῖσθαι] So nach Σ*. Die Vulg. οὐ γὰρ ἀφαιρεῖσθαι δεῖ, die hinter ποιεῖν einen Ruhepunkt nöthig macht, muthet, auch wenn man οὐτε — Ἀθηναῖοι als Parenthese fasst, dem Redner ein ziemlich hartes Asyndeton zu. — τὸ προσελθεῖν τῷ δήμῳ, das

ἐν ἐπιθρηϊας τάξει καὶ φθόνον τοῦτο ποιεῖν οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε δίκαιόν ἐστιν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ἀλλ' ἐφ' οἷς ἀδικοῦντά με ἑώρα τὴν πόλιν, οὐσί γε τηλικούτοις ἡλίκα νῦν ἐτραγῶδει καὶ διεξήει, ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τὰδικήματα χρῆσθαι, εἰ μὲν εἰσαγγελίας ἀξία πράττονθ' ἑώρα, εἰσαγγέλλοντα καὶ τοῦτον τὸν τρόπον εἰς κρίσιν καθιστάντα παρ' ὑμῖν, εἰ δὲ γράφοντα παράνομα, παρανόμων γραφόμενον· οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δ', εἴπερ ἐξελέγξεν ἐνόμιζεν, αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο. καὶ μὴν εἴ τι τῶν ἄλλων ὧν νῦν διέβαλλε καὶ διεξήει ἢ καὶ ἄλλ' ὅτιοῦν ἀδικοῦντά μ' ὑμᾶς ἑώρα, εἰσὶ νόμοι περὶ πάντων καὶ τιμωρία καὶ ἀγῶνες καὶ κρίσεις,

Auftreten vor dem Volke, nicht unmittelbar in der Ekklesia, sondern vor den Richtern als Vertretern desselben, wobei indess ohne Zweifel auch der Gedanke an das zahlreiche Publicum mit vorschwebte, welches bei Staatsprocessen an den gerichtlichen Verhandlungen sich zu betheiligen pflegte (§ 196). — ἐτραγῶδει, wie § 15 ὑποκρινόμενος, mit einem Seitenblick auf des Aeschines einstiges Auftreten als Schauspieler. Vgl. 19, 189 u. unten § 129. 180. — παρ' αὐτὰ τὰδικήματα] Gleichzeitigkeit im eigentlichen Sinne drückt παρὰ aus, bes. in Verbindung mit Subst., die eine Zeitfrist oder einen Zustand bezeichnen, wie παρὰ ταιούτων καιρῶν 20, 41, παρὰ τοὺς μεγίστους καιροὺς 20, 44, παρὰ πάντα τὸν χρόνον 18, 10. 20, 142, παρὰ τὰς χρεῖας 20, 46. 55, παρὰ τὰς ἐνεργεσίας 20, 86 u. s. w., bei Handlungen hingegen, welche sich zu einander wie Grund und Folge verhalten, nur insofern als beim Eintritt der einen die andere noch in ihren Folgen dauernd gedacht ist. So an vorl. Stelle, desgl. 20, 139 δεῖ κεκολασμένους αὐτοὺς παρ' αὐτὰ τὰδικήματα φαίνεσθαι. 18,

15. 226 φυχῶν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ' ἐκχρῶς (die Führung des Beweises gleich auf frischer That). 285 χειροτονῶν ὁ δῆμος τὸν ξεοῦντ' ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντα („unter dem Einfluss, Eindruck jener Ereignisse“ Funkhanel, Jbb. f. Phil. Bd. 77, 321). — εἰσαγγελίας, zu § 249. — παρανόμων, zu 20, 89 ff. — οὐ γὰρ — ἐγράψατο] οὐ erstreckt sich gleichmässig auf beide Satzhälften. „Denn davon, dass er zwar meinewegen Kl. anklagen kann, mich aber, wenn er glaubte mich überführen zu können, nicht angeklagt hätte, kann nicht die Rede sein.“ So 9, 27 καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' —. Aesch. 3, 144 καὶ ταῦτ' οὐκ ἐγὼ μὲν κατηγορῶ, ἔτεροι δὲ παραλείπονσιν, ἀλλὰ —. Vgl. unten § 179. 288. 323.

14. καὶ τιμωρία] Diese W. kann für störend nur erklären, wer den Zusatz πικρὰ καὶ μεγάλ' ἐχρῶσαι τὰν τιμῶν hinter κρίσεις, obwohl ihn Σ nicht kennt, für echt hält. Der in mehreren Mss. beliebte Umstellung der W. καὶ τιμωρία hinter κρίσεις scheint ein unklares logisches Bedürfniss zum Grunde zu liegen: absichtlich aber ist das Gleich-

- καὶ τούτοις ἔξην ἅπασιν χοῦσθαι, *καὶ ὀπηρὶκὴ ἐφαίνεται ταῦτα πεποικηκώς καὶ τούτον τὸν τρόπον κεχρημένους τοῖς πρὸς ἐμέ, ὡμολογεῖτ' ἂν ἡ κατηγορία τοῖς ἔργοις αὐτοῦ.
- 15 ἵν' ἔκστας τῆς ὀρθῆς καὶ δικαίας ὁδοῦ καὶ φυγῶν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματα ἔλέγχους, τοσοῦτοις ὑστερον χρόνοις αἰτίας καὶ σκώμματα καὶ λοιδορίας συμφορήσας ὑποκρίνεται. εἶτα κατηγορεῖ μὲν ἐμοῦ, κρίνει δὲ τουνόνι, καὶ τοῦ μὲν ἀγῶνος ὅλου τὴν πρὸς ἐμὲ ἔχθραν προῖσταται, οὐδαμοῦ δ' ἐπὶ ταύτην ἀπηνητηκώς ἐμοὶ τὴν
- 16 ἑτέρον ζητῶν ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι φαίνεται. καίτοι πρὸς ἅπασιν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς ἄλλοις οἷς ἂν εἰπεῖν τις ὑπὲρ Κτησιφῶντος ἔχοι, καὶ τοῦτ' ἐμοιγε δοκεῖ καὶ μάλ' εὐλότως ἂν λέγειν, ὅτι τῆς ἡμετέρας ἔχθρας ἡμᾶς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν δίκαιον ἦν τὸν ἐξετασμὸν ποιῆσθαι, οὐ τὸ μὲν πρὸς ἀλλήλους ἀγωνίζεσθαι παραλείπειν, ἑτέρῳ δ' ὅτι κακόν τι δώσομεν ζητεῖν· ὑπερβολὴ γὰρ ἀδικίας τοῦτό γε.
- 17 Πάντα μὲν τοίνυν τὰ κατηγορημέν' ὁμοίως ἐκ τούτων ἂν τις ἴδοι οὔτε δικαίως οὔτ' ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς εἰρημένα· βούλομαι δὲ καὶ καθ' ἕνα ἕκαστον αὐτῶν ἐξετά-

artige zusammengruppirt, zuerst das ein für allemal Feststehende (νόμοι, τιμωραὶ), dann das, worin jenes seine besondere Anwendung findet (ἀγῶνες, κρίσεις). — τοῖς πρὸς ἐμέ, die auf mich anwendbaren Rechtsmittel.

15. προῖσταται, als wirklichen Grund. — ἐπὶ ταύτην, sie auszufochten. — ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι, = ἀτιμῶσαι, wenn nicht durch directen Antrag auf Atimie, doch durch eine so hohe Strafschätzung, dass im Fall der Verurtheilung aus der dann unvermeidlichen Insolvenz des Ktesiphon Atimie von selbst eintreten musste.

16. ἂν λέγειν, = ἔλεγεν ἂν. — ἐξετασμὸν] ἐξετασμός ἀντὶ τοῦ ἐξετάσις. Δημοσθένους ἐντὶ ὑπὲρ τ. στ. εὐλότως οὐ φασὶ δόκιμον

εἶναι οὕτω τιθέμενον. Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 93, 20. — ἐτέρῳ, ist als betont (im Gegensatz z. πρὸς ἀλλήλους) dem Relativ vorausgestellt und an dieses angeschlossen, statt im Acc. an ζητεῖν. Nicht ganz gleich sind die Fälle bei Krüger § 51, 10, 9.

17. ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς, keiner Wahrheit gemäss, gegen alle Wahrheit. Vgl. § 22 τούτων ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας δεικνυμένων, 226 ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐγγίνοντ' ἂν οἱ λόγοι, 294 ἐπ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι. — καθ' ἕνα ἕκαστον αὐτῶν] ἐν fehlt in A¹ u. andern Mss. In diesem Falle würde αὐτῶν von καθ' ἕκαστον als Distributivpronomen (singula) eben so abhängen wie 4, 20 καθ' ἕκαστον τούτων διεξιῶν χωρὶς. 2, 24 σεσώκατε πολλὰκις πάντας καὶ καθ' ἕνα

σαι, καὶ μάλισθ' ὅσ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης καὶ τῆς πρεσβείας κατεψεύσατό μου, τὰ πεπραγμέν' ἐαυτῷ μετὰ Φιλοκράτους ἀνατιθεῖς ἐμοί. ἔστι δ' ἀναγκαῖον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ προσῆκον ἴσως, ὡς κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους εἶχε τὰ πράγματ' ἀναμνησαι, ἵνα πρὸς τὸν ὑπάρχοντα καιρὸν ἕκαστα θεωρῆτε.

Τοῦ γὰρ Φωκικοῦ συστάντος πολέμου, οὐ δι' ἐμέ (οὐ γὰρ ἐγὼ ἔπολιτευόμην πῶ τότε), πρῶτον μὲν ὑμεῖς οὕτω διέκρισθε, ὥστε Φωκέας μὲν βούλεσθαι *σωθῆναι, καίπερ οὐ δίκαια ποιοῦντας ὁρῶντες, Θηβαίους δ' ὀτιοῦν ἂν ἐψησθῆναι παθοῦσιν, οὐκ ἀλόγως οὐδ' ἀδίκως αὐτοῖς ὀργιζόμενοι· οἷς γὰρ εὐτύχηκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρητο· ἐπειθ' ἡ Πελοπόννησος ἅπασα διειστῆκει, καὶ οὐδ' οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους οὕτως ἴσχυον, ὥστ' ἀνελεῖν αὐτούς, οὐδ' οἱ πρότερον δι' ἐκείνων ἄρχοντες κύριοι τῶν πόλεων ἦσαν, ἀλλὰ τις ἦν ἄκριτος καὶ παρὰ τούτοις καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἔρις καὶ ταραχὴ. ταῦτα δ' ὁρῶν

19 ὁ Φίλιππος (οὐ γὰρ ἦν ἀφανῆ) τοῖς παρ' ἑκάστοις προδοταῖς χρήματ' ἀναλισκῶν πάντας συνέκρουεν καὶ πρὸς αὐ-

αὐτῶν ἐν μέρει. 9, 22 καθ' ἕνα ἕνα οὕτωσὶ περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων.

18. οὐ γὰρ — τότε] D. begann seine politische Laufbahn Ol. 106, 3. 354, die Besetzung des delphischen Heiligthums hingegen, der eigentliche Anfangspunct des phokischen oder heiligen Kriegs, war schon Ol. 106, 1. 355 erfolgt. Diod. 16, 23f. Der Krieg ward einerseits von den Thebanern, denen die Vollziehung des Beschlusses der Amphiktyonen übertragen war, den Lokrern und Thessalern, andererseits von den Phokern, denen sich aus Hass gegen Theben, obwohl ohne nachdrückliche Hülfe zu leisten, Sparta und Athen angeschlossen, bis Ol. 108, 2. 346. geführt. — οἷς — ἐκέχρητο] Krüger § 51, 10, 1. — οὐ μετρίως] Ein im Gegensatz zu dem in mitten der Ereignisse

nisse 20, 109 abgegebenen Urtheil überaus gemässigter Ausdruck. Thebens inzwischen erfülltes Schicksal hatte, wenn es auch das Andenken an die verübten Unbilden nicht verwischen konnte, doch die Leidenschaft entwarfnet. Vgl. § 19. Den Uebermuth der Thebaner, nachdem sie in der Schl. bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. das Principat errungen, hatten namentlich Platää, Orchomenos u. a. böotische Städte entgelten müssen, während Athen insbesondere durch die Besetzung von Oropos sich verletzt fühlte. — οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους, die Messenier, Arkader und Argiver. — οἱ πρότερον δι' ἐκείνων ἄρχοντες, die von Lysander in verschiedenen Staaten eingesetzten Harmosten und Zehnmänner. Xen. Hell. 3, 5, 13. Isokr. 12, 68. Diod. 14, 13. 19. τοῖς — προδοταῖς] Vgl. §

τοὺς ἐτάραττεν· εἶτ' ἐν οἷς ἡμάρτανον ἄλλοι καὶ κακῶς ἐφρόνου, αὐτοὺς παρεσκευάζετο καὶ κατὰ πάντων ἐφύετο. ὡς δὲ ταλαιπωρούμενοι τῷ μήκει τοῦ πολέμου οἱ τότε μὲν βαρεῖς, νῦν δ' ἀτυχεῖς Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθῆσόμενοι καταφεύγειν ἐφ' ὑμᾶς, Φίλιππος, ἵνα μὴ τοῦτο γένοιτο μηδὲ συνέλθοιεν αἱ πόλεις, ὑμῖν μὲν εἰρήμην, ἐκείνοις δὲ βοήθειαν ἐπηγγέλατο. τί οὖν σιτηγούσιασ' αὐτῷ πρὸς τὸ λαβεῖν ὀλίγον δεῖν ὑμᾶς ἐκόντας ἐξαπατωμένους; ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χρῆ κακίαν εἶτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφοτέρω τούτ' εἰπεῖν, οἱ πόλεμον συνεχῆ καὶ μακρὸν πολεμοῦντων ὑμῶν, καὶ τοῦτον ὑπὲρ τῶν πᾶσι συμφερόντων, ὡς ἔργῳ φανερόν γέγονεν, οὔτε χρήμασιν οὔτε σώμασιν οὔτ' ἄλλω οὐδενὶ τῶν ἀπάχτων συνελάμβανον ὑμῖν· οἷς καὶ δικαίως καὶ προσσηκόντως ὀργιζόμενοι ἐτοιμῶς ὑπηκούσατε τῷ Φιλίππῳ. ἢ μὲν οὖν τότε συγγωρηθεῖσ' εἰρήνην διὰ ταῦτ',* οὐ δὲ ἐμέ, ὡς οὗτος διέβαλλεν, ἐπράχθη· τὰ δὲ τούτων ἀδικήματα καὶ δωροδοκίμασ' ἐν αὐτῇ τῶν νυνὶ παρόντων πραγμάτων, ἂν τις

21 ἐξετάζη δικαίως, αἴτι' εἰρήσει. καὶ ταῦτι πάνθ' ὑπὲρ τῆς ἀληθείας ἀκριβολογοῦμαι καὶ διεξέρομαι. εἰ γὰρ εἶναι τι δοκοῖη τὰ μάλιστα' ἐν τούτοις ἀδικήμα, οὐδὲν ἔστι δήπου πρὸς ἐμέ, ἀλλ' ὁ μὲν πρῶτος εἰπὼν καὶ μησθεῖς ὑπὲρ τῆς εἰρήνης Ἀριστόδημος ἦν ὁ ὑποκριτής, ὁ

48. 295. — ἐν οἷς ist nicht durch χρόνους zu ergänzen (während = ἐν ᾧ), sondern = inmitten, mit einem Anflug der Bedeutung, wonach ἐν den Gegenstand bezeichnet, auf welchen etwas ankommt, worauf es beruht: inmitten der Sünden Anderer und ihrer Zwietracht und darauf fussend rüstete er sich u. wuchs allen über den Kopf. — ταλαιπωρούμενοι Vgl. 19, 320. Diod. 16, 56. 58. — νῦν δ' ἀτυχεῖς Nach der Ol. 111, 2. 335. erfolgten Zerstörung Thebens durch Alexander. — Φίλιππος (so Σ, ὁ Φίλιππος L vulg.), das in vier Mss. fehlt ist, möglicher Weise Glossem.

20. ὀλίγον δεῖν, gehört zu ἐκόντας. Vgl. 20, 76 πᾶσαν ἐπελθὼν ὀλίγον δὲ λέγειν χάσαι. — ἢ τῶν — εἰπεῖν wie 23, 156 ἢ ἡμετέρα εἴτε χρῆ φιλανθρωπίαν λέγειν εἶ9' ὅ τι δήποτε. Vgl. unten § 270. Anders Isokr. 15, 50 πρὸς τῆς ἐμῆς εἴτε βούλεσθε καλεῖν δυνάμεισ' εἴτε διατριβῆσ' ἀνηκούετε. — διέβαλλεν Aesch. 3, 60. vgl. 2, 12 ff.

21. τὰ μάλιστα, noch so sehr. Vgl. § 95. 20, 2. 23. 119. — οὐδὲν — πρὸς ἐμέ, wie § 44. 60. 247. — Ἀριστόδημος, mit den berühmtesten Schauspielern zusammengestellt bei Luc. apol. merc. cond. 5.

δ' ἐκδεξάμενος καὶ χάριτας καὶ εαυτὸν μετὰ τούτου μισθώσας ἐπὶ ταῦτα Φιλοκράτης ὁ Ἄγνούσιος, ὁ σός, Αἰσχίνη, κοινανός, οὐχ ὁ ἐμός, οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῆς ψευδόμενος, οἱ δὲ συνειπόντες ὅτου δήποθ' ἔνεκα (ἐὼ γὰρ τοῦτό γ' ἐν τῷ παρόντι) Εὐβουλος καὶ Κηφισοφῶν· ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐδαμοῦ. ἀλλ' ὅμως, τούτων τοιούτων ὄντων καὶ ἐπ' αὐτῆς 22 τῆς ἀληθείας οὕτω δεικνυμένων, εἰς τοῦθ' ἦκεν ἀναιδείας, ὥστ' ἐτόλμα λέγειν, ὡς ἄρ' ἐγὼ πρὸς τῷ τῆς εἰρήνης αἴτιος γεγενῆσθαι καὶ κεκωλυκῶς εἶην τὴν πόλιν μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων ταύτην ποιήσασθαι. εἶτ'

Jupp. trag. 3. 41. Vgl. Dem. 19, 246. Er ward nach der Eroberung von Olynth Ol. 108, 1. 348. zur Auslösung der dort gefangenen Athener διὰ τὴν γνώσιν καὶ φιλανθρωπίαν τῆς τέχνης als Gesandter an Philipp geschickt und von diesem als Werkzeug zur Vermittelung des Friedens gebraucht. Aesch. 2, 15 ff. D. 19, 12. 94. 315. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 219. — Φιλοκράτης] Unstreitig der faulste Fleck in der ganzen unerquicklichen Geschichte dieses Friedens, an welchem, da er eine Nothwendigkeit für Athen geworden war, die Häupter aller Parteien, auch D., freilich mit verschiedenem Glücke, Hand mit angelegt. Der redliche Wille des D. scheiterte an dem Leichtsinne des Volks und an den unsauberen Künsten der makedonisch Gesinnten. Als Hauptwerkzeug diente den letzteren Philokrates, ein plumper Gesell, der nicht einmal über das erhaltene Sündengeld reinen Mund halten konnte (D. 19, 114. 119), und nach erreichtem Zwecke von seiner eigenen Partei als Sündenbock geopfert wurde (D. 19, 116. Aesch. 3, 79). Das Einzelne s. bei Schäfer a. O. 2, 180 ff. 210 ff. 343 f. Wir glauben gegenüber den Insinuationen des Aesch. 2, 13 ff. 3, 62 ff. dem D. aufs Wort, dass er nicht

der Helfershelfer eines Philokrates im eig. Sinne war, wenn auch das ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐδαμοῦ nicht in seiner vollen Bedeutung zu nehmen sein möchte. — οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῆς, und wenn du vor Lügen bersten solltest. Sonst öfter διαρραγῆσαι abs., wie auch das lat. rumpi (Prop. 1, 8, 27), platzen, näml. vor Neid, Aerger, Bosheit, § 87 καὶ διαρραγῶσιν τινες τούτων. 54, 41 ἀλλ' οὐκ ἐπιτοκῶ, οὐδ' ἂν Κορων διαρραγῆ. — Ueber Eubulos, einen der einflussreichsten Parteiführer jener Zeit, s. Schäfer a. O. 1, 164 ff. — Κηφισοφῶν wird (wenn nicht Κηφισοφῶν zu schreiben, vgl. D. 19, 12. 18. 94. 315, in welchem Falle auch die Zurückhaltung des D. hier erklärlich; denn dass dieser Kt. von dem unsrigen verschieden sei, wie Harp. vermuthet, ist nicht wahrscheinlich) der Pänier bei Aesch. 2, 73 sein. Vgl. D. 19, 293. 59, 10. Deinarch. 1, 45.

22. ἐτόλμα — ποιήσασθαι] Wiederholt giebt Aesch. 2, 56 ff. 3, 58 ff. dem D. Schuld, den Frieden abgeschlossen zu haben, bevor noch die Gesandten zurück waren, durch welche man die griech. Staaten zum Kriege gegen Philipp angeboten. Vgl. Schäfer a. O. 2, 200. — μ. κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων, in Gemeinschaft mit den Hellenen, deren einzuberufende Abge-

ὦ — τί ἂν εἰπὼν σέ τις ὀρθῶς προσείποι; ἔστιν ὅπου οὐ παρῶν τηλικαύτην προᾶξιν καὶ συμμαχίαν, ἤλικην νυνὶ διεξήεις, ὁρῶν ἀφαιρούμενόν με τῆς πόλεως ἡγανάκτησας, ἢ παρελθῶν ταῦθ' ἢ νῦν κατηγορεῖς ἐδίδαξας καὶ διεξήλθες; καὶ μὴν εἰ τὸ κωλύσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωσίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγήσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾶν καὶ διαμαρτύρεσθαι καὶ δηλοῦν τουτοισί. οὐ τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο, οὐδ' ἤκουσέ σου ταύτην *τὴν φωνὴν οὐδεὶς· οὔτε γὰρ ἦν πρεσβεία πρὸς οὐδέν' ἀπεσταλμένη τότε τῶν Ἑλλήνων, ἀλλὰ πάσαι πάντες ἦσαν ἐξεληλεγμένοι, οὐθ' οὕτως ὑγιᾶς περὶ τούτων εἰρηκεν οὐδέν.

24 χωρὶς δὲ τούτων καὶ διαβάλλει τὴν πόλιν τὰ μέγιστ' ἐν οἷς ψεύδεται· εἰ γὰρ ὑμεῖς ἅμα τοὺς μὲν Ἑλληνας εἰς πόλεμον παρεκαλεῖτε, αὐτοὶ δὲ πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς εἰρήνης πρέσβεις ἐπέμπετε, Εὐρυβάτου πρᾶγμα, οὐ πόλεως ἔργον οὐδὲ χρηστῶν ἀνθρώπων διεπράττεσθε. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν· τί γὰρ καὶ βουλόμενοι μετεπέμπεσθ' ἂν αὐτοὺς ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ; ἐπὶ τὴν εἰρήνην; ἀλλ' ὑπῆρχεν ἅπασιν. ἀλλ' ἐπὶ τὸν πόλεμον; ἀλλ' αὐτοὶ περὶ εἰρήνης ἐβουλεύεσθε. οὐκ οὐκ οὔτε τῆς ἐξ ἀρχῆς εἰρήνης ἡγεμῶν οὐδ' αἰτίος ὢν ἐγὼ φαίνομαι, οὔτε τῶν ἄλλων ὧν κατεψεύσατό μου οὐδὲν ἀληθὲς ὄν δείκνυται.

ordnete die Bundesversammlung zu Athen bilden sollten. — ὦ — τί — προσείποι] Vgl. Arist. Wolk. 1382 ὦ — τί σ' εἶπω;

23. τὸ μὴ σιγήσαι] Beliebtes Argument des D. gegen das politische Treiben des Aeschines, s. § 133. 117. 124. 188 ff. 196. 222. 239. 243. 273. — οὐδέν' (Dind. οὐδένας), nicht vom Individuum, sondern vom einzelnen Staate als einer aus einer Vielheit bestehenden Einheit zu fassen. Vgl. Funkhünel, Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1856 n. 27. — ἦσαν ἐξεληλεγμένοι, waren ausgeforscht, man kannte hinreichend ihre (dem gemeinschaftlichen Vorgehen abgeneigte) Gesinnung.

24. Εὐρυβάτου πρᾶγμα, sprüch-

wörtlich, wie εὐρυβατεύεσθαι, ἐπὶ τῶν πονηρευόμενων. Eurybates od. Eurybates, der bald für einen Kerkopen, bald für einen Ephesier, der Kroesos an Kyros verrieth, bald für einen überaus schlauen und gefährlichen Dieb gehalten wurde, galt als Typos der Verschlagenheit und Unredlichkeit. s. Greg. Cor. b. Walz rhett. gr. 7, 1277 u. die Erkl. zu d. Sprüchw. des Diogen. 4, 76 u. Apost. 8, 12. Vgl. auch Aesch. 3, 137 οὔτε Φρυγῶνδᾶς οὔτε Εὐρυβάτος οὐτ' ἄλλος οὐδεὶς πάποτε τῶν πάσαι πονηρῶν. — ἀλλ' — ἀλλ' — ἀλλ' —] Das erste und dritte die Antwort, das zweite nach Abweisung des ersten den zweiten der fingierten Einwurfe einleitend.

Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποιήσατο τὴν εἰρήνην ἢ πόλις, ἐν- 25
ταῦθα πάλιν σκέψασθε τί ἡμῶν ἐκάτερος προείλετο πράττειν· καὶ γὰρ ἐκ τούτων εἴσεσθε, τίς ἦν ὁ Φιλίππῳ πάντα συναγωνιζόμενος, καὶ τίς ὁ πρᾶττων ὑπὲρ ὑμῶν καὶ τὸ τῇ πόλει συμφέρον ζητῶν. ἐγὼ μὲν τοίνυν ἔγραψα βουλευῶν ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ὄντα Φίλιππον πυνθάνωνται, καὶ τοὺς ὄρκους ἀπολαμβάνειν· οὗτοι δὲ οὐδὲ γράψαντος ἐμοῦ ταῦτα ποιεῖν ἠθέλησαν. τί δὲ τοῦτ' ἠδύνατο, ὦ ἄνδρες 26
Ἀθηναῖοι; ἐγὼ διδάξω. Φιλίππῳ μὲν ἦν συμφέρον ὡς πλεῖστον τὸν μεταξὺ χρόνον γενέσθαι τῶν ὄρκων, ὑμῖν δ' ὡς ἐλάχιστον. διὰ τί; ὅτι ὑμεῖς μὲν οὐκ ἀφ' ἧς ὠμόσασθ' *ἡμέρας μόνον, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἠλπίζατε τὴν εἰρήνην εἶσεσθαι, πάσας ἐξελίσατε τὰς παρασκευὰς τὰς τοῦ πολέμου, ὁ δὲ τοῦτ' ἐκ παντός τοῦ χρόνου μάλιστ' ἐπραγματεύετο, νο-

25. πάντα, obwohl die Lesart der meisten Mss., ist unsicher. Dasselbe haben erst von zweiter Hand ΣL, von erster τετὴν εἰρήνην (τὴν εἰρήνην A²), eine Lesart, bei welcher weder über das beziehungslose τε wegzukommen ist, noch über den Umstand, dass, wenn aus dem späteren Verhalten des A. blos ein Argument für dessen Bethheiligung am Friedensschluss gewonnen werden soll, was nicht eben sehr wahrscheinlich ist, es nun mit Rücksicht auf die vollendete Thatsache (ἐπειδὴ ἐποιήσατο τὴν εἰρήνην ἢ πόλις) nothwendig συναγωνισάμενος heissen müsste. Spengel schlägt τότε τὴν εἰρήνην, Vömel τὴν τ' εἰρήνην καὶ πάντα vor. Wahrscheinlicher ist einfach ὁ Φιλίππῳ συναγωνιζόμενος, wie cod. Barb. hat. — βουλευῶν, als Senator, wie § 28. Vgl. 19, 150 ff. Der Friede ward in der Hauptsache auf den status quo verabredet, und somit lag, da mittlerweile Ph. in Thrakien eingefallen war, Alles daran, denselben baldmöglichst zum wirklichen Abschluss zu bringen. Als daher die

Athener den Friedenseid in die Hände der maked. Gesandten geleistet, drang D. auf schleunigste Abreise der Abgeordneten, welche nun auch athenischer Seits den Eid abnehmen sollten: ἀπέραι τοὺς πρέσβεις τὴν ταχίστην, τὸν δὲ στρατηγὸν Πρόξενον κομίσειν αὐτοὺς ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ὄντα Φίλιππον πυνθάνηται, γράψας ὡσπερ νῦν λέγω τοῖς ῥήμασιν οὕτως ἀντικρὺς 19, 154. — οὐδὲ γράψαντος, nicht einmal nachdem ich einen förmlichen Antrag deshalb gestellt, obwohl sie es eigentlich ganz von selbst hätten thun müssen, oder mit Bezug darauf, dass D. deshalb vorher sich nur im Allgemeinen dahingeküssert, 19, 150.

26. τοῦτ' ἠδύνατο, hatte das zu bedeuten. Vgl. 8, 57 τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν u. s. w. 21, 31. τοῦτο δ' ὅσον δύναται, γροῖσι ἂν ἐκ τανδί. — τῶν ὄρκων, der beiderseitigen. — τοῦτο, das Einstellen der Kriegsrüstungen athenischer Seits. — ἐκ παντός τοῦ χρόνου] ἐκ bez. den Eintritt einer Zeit als Anfangspunct einer ganzen Reihe

μίλων, ὅπερ ἦν ἀληθές, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ
 τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἔξειν.
 27 οὐδένα γὰρ τὴν εἰρήνην λύσειν τούτων ἕνεκα. ἂ γὰρ προ-
 ορώμενος, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ λογιζόμενος τὸ ψήφισμα
 τοῦτο γράφω, πλείν ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ἦ Φίλιπ-
 πος, καὶ τοὺς ὄρκους τὴν ταχίστην ἀπολαμβάνειν, ἢ ἐχόν-
 των τῶν Θρακῶν, τῶν ἑμετέρων συμμάχων, ταῦτα τὰ χω-
 ρία, ἃ νῦν οὗτος διέσυρε, τὸ Σέρριον καὶ τὸ Μυρτιγῶν
 καὶ τὴν Ἑργίσκη, οὕτω γίγνοιθ' οἱ ὄρκοι, καὶ μὴ προλα-
 βῶν ἐκεῖνος τοὺς ἐπικαίρους τῶν τόπων κύριος τῆς Θρά-
 κης κατασταίη, μηδὲ πολλῶν μὲν χρημάτων, πολλῶν δὲ
 στρατιωτῶν εὐπορήσας ἐκ τούτων ἑσθίως τοῖς λοιποῖς
 28 ἐπιχειροῖ πρᾶγμασιν. εἶτα τοῦτο μὲν οὐχὶ λέγει τὸ ψή-
 φισμα, οὐδ' ἀναγιγνώσκει· εἰ δὲ βουλευῶν ἐγὼ προσάγειν
 τοὺς πρέσβεις ψῆμν δεῖν, τοῦτό μου διαβάλλει. ἀλλὰ τί
 ἐχοῖν με ποιεῖν; μὴ προσάγειν γράψαι τοὺς ἐπὶ τοῦθ'

von Momenten, also diese mit inbe-
 griffen den ganzen Verlauf dersel-
 ben, = von jeher. Vgl. § 203. 20,
 141.

27. τὸ ψήφισμα τοῦτο, das §
 25 genannte. Die Worte πλείν-
 ἀπολαμβάνειν halten wir mit Do-
 bree für einen fremden von dort-
 her entlehnten Zusatz. — [διέσυρε]
 Aesch. 3, 82 οὗτός ἐστιν ὁ πρῶτος
 ἔξωρῶν Σέρριον τεῖχος καὶ Δορί-
 σκον καὶ Ἑργίσκη καὶ Μυρτι-
 σκην καὶ Γάνος καὶ Γανίδα, χωρία
 ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ἤδειμεν
 πρότερον, mit spottender Bez. auf
 die ältere Erwähnung dieser halb
 barbarischen, zum Theil auch ab-
 sichtlich verdrehten Namen bei D.,
 s. [7, 37.] S. 64, 9, 15. 19, 156. vgl.
 unten § 31. 70. Uebrigens kennt
 Serrhion und Doriskos schon Herod.
 7, 59. 108. Vgl. Harp. unter Μυρ-
 τανόν und Ἑργίσκη. — ἐπικαί-
 ρους, mit Rücksicht auf die Wich-
 tigkeit dieser Positionen in der Nähe
 des den Athenern gehörigen thra-
 κischen Chersones, weshalb sie zum

Theil selbst ath. Besatzung hatten.
 D. 9, 15. — χρημάτων, wohl mit
 Bezug auf die reichen thrak. Berg-
 werke.

28. τοῦτό μου, wie 57, 30 καὶ
 γὰρ ταύτην διαβεβλήκασι μου u.
 unten § 299 τὸν τευχισμὸν, ὃν σὺ
 μου διέσυρες. Vgl. über diesen
 Genit. Krüger § 47, 9, 5. — δια-
 βάλλει] Aesch. 3, 76 τότε μόνον καὶ
 πρῶτον πρέσβεις εἰς προεδρίαν
 ἐκάλεσε καὶ προσκεφάλαια ἐθήκε
 καὶ φρονιμίδας περιεπέτασε, καὶ
 ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἤγειτο τοῖς πρέ-
 σβεισιν εἰς τὸ θέατρον, ὥστε καὶ
 σφάττεσθαι διὰ τὴν ἀσχημοσύνην
 καὶ ζολακίαν, καὶ ὄτ' ἀπήσσαν,
 ἐμισθώσατο αὐτοῖς τρία ζεύγη
 ὄσκα καὶ προὔπειπεν εἰς Θῆβας.
 Vgl. 2, 110f. u. D. 19, 235. Vom
 προσάγειν, der Einführung der Ge-
 sandten beim Volk, welche unter
 Vermittelung des Raths (und zwar
 nach zuvor darüber gefasstem Be-
 schlusse, Aesch. 2, 58. vgl. Poll.
 8, 96, welchen in diesem Falle D.
 beantragte) geschah, spricht Aesch.

ῆκοντας, ἢ ὑμῖν διαλεχθῶσιν; ἢ θέαν μὴ κατανεῖμαι
 τὸν ἀρχιτέκτον' αὐτοῖς κελεῦσαι; ἀλλ' ἐν τοῖν δυοῖν ὀβο-
 λοῖν ἐθεώρουν ἂν, εἰ μὴ τοῦτ' ἐγράφη. τὰ μικρὰ συμφέ-
 ροντα τῆς πόλεως ἔδει με φυλάττειν, τὰ δ' ὅλα, ὥσπερ
 οὔτοι, πεπρακέναι; οὐ δήπου. λέγε τοίνυν μοι τὸ ψή-
 φισμα τουτὶ λαβῶν, ὃ σαφῶς οὗτος εἰδῶς παρέβη.*

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Μνησιφίλου, ἑκατομβαιῶνος 29

ἔκη καὶ νέα, φυλῆς πρωτανουούσης Πανδιονίδος, Δημο-
 σθένους Δημοσθένους Παιανιεὺς εἶπεν· ἐπειδὴ Φίλιπ-
 πος ἀποστείλας πρέσβεις περὶ τῆς εἰρήνης ὁμολογού-
 μένας πεποιήται συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ
 δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, ὅπως ἂν ἡ εἰρήνη ἐπιτελεσθῇ ἢ
 ἐπιχειροτονηθεῖσα ἐν τῇ πρώτῃ ἐκκλησίᾳ, πρέσβεις ἐλέ-
 σθαι ἐκ πάντων Ἀθηναίων ἤδη πέντε, τοὺς δὲ χειρο-
 τονηθέντας ἀποδημεῖν μηδεμίαν ὑπερβολὴν ποιουμένους,
 ὅπου ἂν ὄντα πυνθάνωνται τὸν Φίλιππον, καὶ τοὺς ὄρ-
 κους λαβεῖν τε παρ' αὐτοῦ καὶ δοῦναι τὴν ταχίστην ἐπὶ

nes nicht.—διαλεχθῶσιν, als Zweck
 des ῆκειν. — τ. ἀρχιτέκτονα, den
 Theaterpächter, der sonst θεατροῦ-
 ρης heisst und zugleich die Bau-
 lichkeiten im Stande zu erhalten
 hatte. Fremde Gesandte erhielten
 Ehrenplätze angewiesen, die προσ-
 δρία, welche D. beantragte. Ein-
 heimische erlegten beim Eintritt
 zwei Obolen, welche dem Unbemit-
 telten als Theorikon vom Staate
 vergütet wurden, vgl. § 113. θέα
 = Platz zum Schauen, wie θέαν
 καταλαμβάνειν 21, 179. Luk. v.
 Tanz 5, 85. Plut. Galb. 26. — ἐν τοῖν
 δυοῖν ὀβολοῖν = auf dem gewöhn-
 lichen (mit 2 Obolen) bezahlten
 Plätze, wie ihn jeder für sein Geld
 haben konnte. Der Ausdruck scheint
 der Sprache des gemeinen Lebens
 anzugehören. „Wie der oder jener
 Ort des Marktes οἱ ἰχθύες, τὰ βί-
 βλια und dergl. hiess, so nannte man
 den Raum der gewöhnlichen Plätze
 im Theater τὰ δύο ὀβολῶ. Die Er-
 klärung der Formel nach der Ana-

logie ἐν Διονύσου ist nicht zulässig,
 da man hiernach ἐν τῇ δυοῖν ὀβ.
 erwarten würde (näml. ἔδρα oder
 θέα).“ Böckh. Staatsb. 1, 305e.
 Schäfer erklärt ἐν durch ὁρῶ, αὐαίτιο,
 mittelst, = ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν
 ἢ ἂν θεωρεῖν αὐτοῦς, ebenso Rau-
 chenstein in der Zeitschr. f. Alt.
 Wiss. 1851. S. 426. — τὰ μικρὰ
 συμφέροντα, insofern als der Be-
 trag für die den Gesandten ange-
 wiesenen Ehrenplätze dem Pächter
 vom Staate vergütet werden musste.
 Das Theater im Peiræus z. B. war
 nach Corp. inser. gr. 102 um 3400
 Drachmen verpachtet. τὰ συμφέ-
 ροντα τῆς πόλεως, substantivisch,
 das Interesse des Staates, vgl. §
 120. 138. 139. 281. 284. 309. Aesch.
 3, 80 περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ
 τοῦ ἑμετέρου συμφέροντος. Da-
 gegen § 20 τῶν πᾶσι συμφερόντων,
 25. 30 τὸ τῇ πόλει συμφέρον u. ὀ.

29. ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in
 d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839.

ταῖς ὁμολογημέναις συνθήκαις αὐτῷ πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον, συμπεριλαμβανόντας καὶ τοὺς ἐκατέρωθεν συμμάχους. πρέσβεις ἤρέθησαν Εὐβουλος Ἀναφλύστιος, Δισχίνης Κοθωκίδης, Κηφισοφάν Ῥαμουόσιμος, Δημοκράτης Φλυεύς, Κλέων Κοθωκίδης.]

30 Ταῦτα γράψαντος ἑμοῦ τότε, καὶ τὸ τῇ πόλει συμφέρον, οὐ τὸ Φιλίππῳ ζητοῦντος, βραχὺ φροντίσαντες οἱ χρηστοὶ πρέσβεις οὗτοι καθῆντ' ἐν Μακεδονίᾳ τρεῖς ὅλους μῆνας, ἕως ἦλθε Φίλιππος ἐκ Θράκης πάντα καταστρεψάμενος, ἔξω ἡμερῶν δέκα, ὁμοίως δὲ τριῶν ἢ τεττάρων, εἰς τὸν Ἑλλησποντον ἀφίχθαι καὶ τὰ χωρία σώσαι, λαβόντας τοὺς ὄρκους πρὶν ἐκεῖνον ἐξελεῖν αὐτά· οὐ γὰρ ἂν ἦσαν αὐτῶν παρόντων ἡμῶν, ἢ οὐκ ἂν ὠρκίζομεν αὐτόν, ὥστε τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει καὶ οὐκ ἂν* ἀμφοτέρ' εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία.

31 Τὸ μὲν τοίνυν ἐν τῇ πρεσβείᾳ πρῶτον κλέμμα μὲν Φιλίππου, δωροδόκημα δὲ τῶν ἀδίκων τούτων ἀνθρώπων τοιοῦτόν ἐγένετο, ὑπὲρ οὗ καὶ τότε καὶ νῦν καὶ αἰεὶ ὁμολογῶ καὶ πολεμεῖν καὶ διαφέρεισθαι τούτοις· ἕτερον δ'

S. 910 ff. Vömel Abh. 3. S. 9 f. Böhnecke Forsch. 1. S. 604 ff.

30. οἰχοῦντο πρέσβεις, ironisch, wie § 89. 318. Vgl. 3, 27. — τρεῖς ὅλους μῆνας] So lange waren die Gesandten überhaupt abwesend; s. 19, 57. 158. Nach der Darstellung ebendas. 155 ff. schlugen sie, als sie nach ihrem endlichen Abgange beim Proxenos in Oreos angekommen waren, statt des kürzeren Weges zur See den langwierigen Landweg nach Makedonien ein, und blieben, nachdem sie auf diesem 23 Tage zugebracht, in Pella, wo sie Philipps Zug nach Thrakien erfuhren, ungeachtet aller Gegenstellungen des D., der selbst mit bei der Gesandtschaft war (§ 32), 27 Tage müßig liegen. Philipp wusste, auch nachdem er zurückgekehrt und den Eid geleistet, die Gesandten noch so lange hinzu-

halten, bis Alles zu dem beabsichtigten Schlage gegen Phokis vorbereitet war. — ἡμερῶν δέκα, innerhalb, wie § 35. Vgl. Krüger § 47, 2, 3. δέκα verringert nur im Groben die Zeit auf einen verhältnissmäßig niedrigen Satz, ist aber immer noch sehr reichlich gemessen: ebenso gut (ὁμοίως, so nach Σ statt des aus Missverständnis corrigirten μάλλον) konnte man in drei bis vier Tagen dorthin gelangen. Dies giebt die genaue Entfernung von Pella nach jedem beliebigen Punkte des Hellespont. Aufgeradem Wege war die Fahrt nicht viel weiter als von Athen nach Ephesos, auf welche nach drei (Plut. Sull. 26), oder nach Rhodos, auf welche man vier Tage rechnete (Lyk. g. Leokr. 70). — λαβόντας, als Apposition nur mittelbar an ἔξω angegeschlossen.

εὐθὺς ἐφεξῆς ἔτι τούτου μείζον κακούργημα θεάσασθε. ἐπειδὴ γὰρ ὤμοσε τὴν εἰρήνην ὁ Φίλιππος προλαβὼν τὴν 32 Θράκην διὰ τούτους οὐκ πεισθέντας τῷ ἐμῷ ψηφίσματι, πάλιν ὠνεῖται παρ' αὐτῶν ὅπως μὴ ἄπιμεν ἐκ Μακεδονίας, ἕως τὰ τῆς στρατείας τῆς ἐπὶ τοὺς Φωκέας εὐτρεπῆ ποιήσαιτο, ἵνα μὴ, δεῦρ' ἀπαγγειλάντων ἡμῶν ὅτι μέλλει καὶ παρασκευάζεται πορεύεσθαι, ἐξέλθοιθ' ὑμεῖς καὶ περιπλεύσαντες ταῖς τριήρεσιν εἰς Πύλας, ὥσπερ πρότερον, κλείσατε τὸν τόπον, ἀλλ' ἂμ' ἀκούετε ταῦτ' ἀπαγγελλόντων ἡμῶν κάκῆνος ἐντὸς εἴη Πυλῶν καὶ μηδὲν ἔχοιθ' ὑμεῖς ποιῆσαι. οὕτω δ' ἦν ὁ Φίλιππος ἐν φόβῳ καὶ 33 πολλῇ ἀγωνίᾳ, μὴ καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ, εἰ πρὸ τοῦ τοὺς Φωκέας ἀπολέσθαι ψηφίσαισθε βοηθεῖν, ἐκφύγοι τὰ πράγματ' αὐτόν, ὥστε μισθοῦται τὸν κατάπτυστον τονόν, οὐκέτι κοινῇ μετὰ τῶν ἄλλων πρέσβειων, ἀλλ' ἰδίᾳ

32. ὤμοσε, wie 9, 15 εἰρήνην ὁμολογεῖ. Statt dessen haben Σ u. a. Mss. ὁμολόγησε, was von mehreren Herausgebern angenommen und von Funkhanel (Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1856 n. 27) geschützt wird, in der Bedeutung „sich über den Frieden verständigen, ihn nach vorhergegangener Uebereinkunft abschliessen.“ Einen Grund mehr dafür könnte man aus dem Umstande ableiten, dass Philippos nach D. 19, 158 nicht gleich nach seiner Rückkehr aus Thrakien, sondern später und erst im letzten Augenblicke den Frieden beschwor, ὅτε δεῦρ' ἦδη τὸ στρατεῦν ἄγων ἐβάδιζε. Allein auf dergleichen Specialitäten lässt D. sich hier nicht ein, und das bloss ὁμολογεῖν, das ja von Seiten des Ph. schon längst erfolgt war, ohne ihn jedoch rechtlich verbindlich zu machen (vgl. Aesch. 3, 66), ist offenbar zu matt. — ἄπιμεν] So der Gr. bei Bekker anecd. 129, während die Mss. irrtümlich theils ἀπιώμεν (ΣL u. a.), theils ἀπιώσιν haben. Letzteres verdankt offenbar dem παρ' αὐτῶν seine Entstehung.

Die erste Person erklärt sich daraus, dass D. selbst Mitglied der Gesandtschaft war. ἀπιμεν vertritt die Stelle des Futurum. s. Krüger § 38, 3, 3 und 54, 8, 5. — ὥσπερ πρότερον, Ol. 106, 4. 352. Vgl. 4, 17, 19, 84. Diod. 16, 38.

33. ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ, wie § 209 καὶ πολλοὺς ἱπποῦς, 60, 24 ἐν σκότει καὶ πολλῇ δυσκλείᾳ, Lys. 30, 26 γοήματα καὶ πολλὰς εἰσφοράς. Nicht zu verschweigen ist indess, dass die W. καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ in vielen Mss. fehlen, obwohl an eine Interpolation auch wieder nicht zu denken ist. — καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ, selbst nachdem er diesen Vortheil errungen. — βοηθεῖν] τοῖς Φωκεῦσιν βοηθεῖν Vömel nach ΣL. Allein wenn auch sonst zuweilen D. ein Nomen mehrmals hintereinander setzt (z. B. § 79. 6, 1. 19, 34. 35. 44. 48. 59), so verräth sich doch hier das Glossem dadurch, dass in mehreren Mss. βοηθεῖν αὐτοῖς geschrieben steht, in anderen einfach βοηθεῖν.

καθ' αὐτόν, τοιαῦτα πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν καὶ ἀπαγγεῖλαι,
 34 δι' ὧν ἅπαντ' ἀπώλετο. ἀξιῶ δ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 καὶ δέομαι τοῦτο μεμνησθαι παρ' ὄλον τὸν ἀγῶνα, ὅτι
 μὴ κατηγορήσαντος Ἀισχίνου μηδὲν ἔξω τῆς γραφῆς οὐδ'
 ἂν ἐγὼ λόγον οὐδέν* ἐποιούμην ἕτερον, πάσαις δ' αἰτίαις
 καὶ βλασφημίαις ἅμα τούτου κεχηρημένον ἀνάγκη κάμοι
 πρὸς ἕκαστα τῶν κατηγορημένων μικρ' ἀποκρίνασθαι.
 35 τινὲς οὖν ἦσαν οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ἠθύνετες καὶ
 δι' οὓς ἅπαντ' ἀπώλετο; ὡς οὐ δεῖ θορυβεῖσθαι τῷ παρ-
 εληλυθέναι Φιλίππον εἰσω Πυλῶν· ἔσται γὰρ ἅπανθ'
 ὅσα βούλεσθ' ὑμεῖς, ἂν ἐχηθ' ἡσυχίαν, καὶ ἀκούσεσθε
 δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν, οἷς μὲν ἐχθρὸς ἦκει, φίλον αὐτὸν
 γεγεννημένον, οἷς δὲ φίλος, τούναντίον ἐχθρόν. οὐ γὰρ τὰ
 ῥήματα τὰς οἰκειότητας ἔφη βεβαιοῦν, μάλα σεμνῶς ὀνο-
 μάξων, ἀλλὰ τὸ ταῦτά συμφέρειν· συμφέρειν δὲ Φιλίππῳ
 καὶ Φωκεῦσι καὶ ὑμῖν ὁμοίως ἅπασι τῆς ἀναληθείας καὶ
 36 τῆς βαρύντητος ἀπαλλαγῆναι τῆς τῶν Θεβαίων. ταῦτα δ'
 ἀσμένως τινὲς ἤκουον αὐτοῦ διὰ τὴν τόθ' ὑποῦσαν ἀπέ-
 χθειαν πρὸς τοὺς Θεβαίους. τί οὖν συνέβη μετὰ ταῦτ'
 εὐθύς, οὐκ εἰς μακρὰν; τοὺς μὲν Φωκέας ἀπολέσθαι καὶ

34. ἕτερον, näm. als den zur Sache gehörigen. ἕτεροῖον, wie Herwerden verlangt, ist weder nöthig noch den att. Rednern geläufig.

35. ἐχηθ' ἡσυχίαν] zahlreiche Mss., wie unten § 36. 65. 307. 4, 10. 23. 5. Für besser durfte dies Herwerden nicht erklären, s. 1, 14 ἡσυχίαν σχήσει. 21, 20 ἡσ. ἔσχον. 23, 11 ἡσ. ἔχειν. Ebenso ἡσ. ἄγειν Lys. 3, 20. 30. 7, 1. und ἡσ. ἔχειν ders. 6, 34. 28, 7. — ὡς οὐ δεῖ — Θεβαίων] Vgl. 5, 9f. 6, 30. 19, 19f. 74. 112. 324 ff. Vergebens suchte D. den Betrug zu enthüllen, Aeschines und Philokrates liessen ihn nicht zu Worte kommen und das behörte Volk glaubte was es wünschte. Freilich läugnet Aesch. 2, 118 ff. alles ab. — δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν] S. zu § 30. — ἦκει, gekommen sei (wie τοὺς ἤκον-

τας § 28. τὸν ἤκοντα § 170 u. ö.). Cobet's ἦκε ist demnach entbehrlich. Eher ἦκοι, wenn überhaupt etwas zu ändern. — τῆς ἀναληθείας καὶ τῆς βαρύντητος] Vgl. zu 20, 109.

36. μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ εἰς μακρὰν] Aehnlich Arist. Wesp. 453 ἀλλὰ τούτων μὲν τάχ' ἡμῖν δώσετον καλὴν δίκην, οὐδέ τίς ἐς μακρὰν. Ueber die Verb. von Präpositionen mit substantivirten Adverbien s. Krüger § 66, 1, 3. 4. εἰς bezeichnet den Termin, bis zu welchem hin die Handlung als sich vollendend gedacht ist. So 2, 10 τὰ τοιαῦτα εἰς ἅπασ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει. 4, 34 εἰς τοὺς χρόνους — βοηθεῖν. 21, 78 μελλουσῶν εἰσεῖναι τῶν δικῶν εἰς ἡμέραν ὡσπερὲν τετάρτην ἢ πέμπτην. Aesch. 3, 98 πραχθήσεσθαι δὲ ταῦτα οὐκ εἰς μακρὰν,

κατασκαφῆναι τὰς πόλεις αὐτῶν, ὑμᾶς δ' ἡσυχίαν ἀγα-
 γόντας καὶ τούτῳ πεισθέντας μικρὸν ὑστερον σπεναγωγεῖν
 ἐκ τῶν ἀγρῶν, τοῦτον δὲ χρυσίον λαβεῖν, καὶ ἔτι πρὸς
 τούτοις τὴν μὲν ἀπέχθειαν τὴν πρὸς Θεβαίους καὶ Θετ-
 ταλοὺς τῇ πόλει γενέσθαι, τὴν δὲ χάριν τὴν ὑπὲρ τῶν
 πεπραγμένων Φιλίππῳ. ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, λέγε μοι 37
 τό τε τοῦ Καλλισθένης ψήφισμα καὶ τὴν ἐπιστολὴν τοῦ
 Φιλίππου, ἐξ ὧν ἀμφοτέρων ταῦθ' ἅπανθ' ὑμῖν ἔσται
 φανερά. λέγε.*

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Μησιφίλου ἄρχοντος, συγκλήτου ἐκ-
 κλησίας ὑπὸ στρατηγῶν, καὶ πρωτάνων καὶ βουλῆς γνώμη,
 ἢ ὁ μαιμακτηριῶνος δεκάτη ἀπίοντος, Καλλισθένης Ἐτεο-
 νίκου Φαληρεὺς εἶπεν μηδένα Ἀθηναίων μηδεμιᾶ παρ-
 ευρέσει ἐν τῇ χώρᾳ κοιταῖον γίγνεσθαι, ἀλλ' ἐν ἄστει
 καὶ Πειραιεῖ, ὅσοι μὴ ἐν τοῖς φρουρίοις εἰσὶν ἀποτε-
 ταγμένοι· τούτων δ' ἕκαστους, ἣν παρέλαβον τάξιν, δια-
 τρηεῖν μήτε ἀφημερεύοντας μήτε ἀποκοιτοῦντας. ὅς δ' 38

ἀλλ' εἰς τὴν ἔκτην ἐπὶ δέκα, — καὶ παρηγγεῖλαι πάντας ἦκειν — εἰς τὴν πανσέληνον. Vgl. unt. § 151. Am 13. Skirophorion Ol. 103, 2. 346. kehrten die Gesandten nach Athen zurück, am 16. erstatteten sie dem Volke Bericht über den Erfolg ihrer Sendung, am 27. kam die Nachricht, dass in Phokis alles vorüber sei. D. 19, 58f. 125. Ohne Schwertschlag war das Land Philipps Beute geworden: Phaläkos erhielt mit seinen Söldnern freien Abzug, die phokischen Städte wurden zerstört, das Volk entwaffnet, vom Amphiktyonenrathe ausgeschlossen und zum Ersatz der geraubten Tempelschätze verurtheilt. Diod. 16, 60. — ὑμᾶς δ' — ἀγρῶν] Aus Furcht vor einem feindlichen Angriff beschloss das Volk auf des Kallisthenes Antrag, Frauen und Kinder und alles bewegliche Gut vom Lande in die Stadt zu flüchten, die festen Plätze und den Peiräeus in Vertheidigungszustand zu setzen und

die damals einfallenden Herakleen innerhalb der Stadt zu feiern. D. 19, 86. 125. Aesch. 2, 139. 3, 80. — Θετταλοὺς] Die Thessaler, seit Ol. 106, 4. 353. ganz in Philipps Gewalt gegeben, hatten sich vor Allen am heiligen Kriege und an dem letzten Zuge gegen die Phoker betheiligt. Vgl. § 40. 43.

37. ὅτι — λέγε] Fast stehende Formel bei der Aufforderung an den Gerichtsschreiber, die Beweisstücke zu verlesen: durch ein vorschwebendes ἔν' εἶδῃτε zu ergänzen, wie § 118. 20, 127. 23, 174. 54, 36. Vgl. unten § 115. 135. 137. 20, 115. 21, 82. 93. 107. 121. 174. 23, 151. 159. 54, 29. 57, 27. 28. 43. und zu 9, 41. — Καλλισθένης] Vermuthlich derselbe Staatsmann, dessen D. auch 20, 33 gedenkt und dessen Auslieferung Alexander nach der Zerstörung Thebens von den Athenern beehrte. Plut. Dem. 23. Doch vgl. A. Schäfer Dem. 3, 127 ff. — ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in der

ἂν ἀπειθήσῃ τῷδε τῷ ψηφίσματι, ἕνοχος ἔστω τοῖς τῆς προδοσίας ἐπιτιμίοις, ἐὰν μὴ τι ἀδύνατον ἐπιδεικνύῃ περὶ ἑαυτῶν· περὶ δὲ τοῦ ἀδυνάτου ἐπικρινέτω ὁ ἐπὶ τῶν ὀπλων στρατηγὸς καὶ ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως καὶ ὁ γραμματεὺς τῆς βουλῆς. κατακομίζειν δὲ καὶ τὰ ἐκ τῶν ἀγρῶν πάντα τὴν ταχίστην, τὰ μὲν ἐντὸς σταδίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς Ἄστν καὶ Πειραιᾶ, τὰ δὲ ἐκτὸς σταδίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς Ἐλευσίνα καὶ Φυλὴν καὶ Ἄφιδναν καὶ Ῥαμνοῦντα καὶ Σούνιον.]

Ἄρ' ἐπὶ ταύταις ταῖς ἐλπίσι τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε, ἢ ταῦτ' ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν οὗτος ὁ μισθωτός;

39 Ἀέγε δὴ τὴν ἐπιστολήν, ἣν ἐπέμψε Φίλιππος μετὰ ταῦτα.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ. [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαιρεῖν. Ὡστε ἡμᾶς παρεληλυθότες εἶσω Πολῶν καὶ τὰ κατὰ τὴν Φωκίδα ὑφ' ἑαυτοῦς πεποιημένους, καὶ ὅσα μὲν ἐκουσίως προσείδητο τῶν πολισμάτων, φρονεῖς εἰσαγγοχότας,* τὰ δὲ μὴ ὑπακούοντα κατὰ κράτος λαβόντες καὶ ἐξανδραποδισάμενοι κατεσκάψαμεν. ἀκούων δὲ καὶ ὑμᾶς παρασκευάζεσθαι βοηθεῖν αὐτοῖς γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ πλείον ἐνοχλήσθε περὶ τούτων· τοῖς μὲν γὰρ ὅλοις οὐδὲ μέτριόν μοι δοκεῖτε ποιεῖν, τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοίως ἀντιπαρεξάγοντες, καὶ ταῦτα οὐδὲ συμπεριειλημμένων τῶν Φωκίων ἐν ταῖς κοιναῖς ἡμῶν συνθήκαις. ὥστε ἐὰν μὴ ἐμμένητε τοῖς ὁμολογημένοις, οὐδὲν προτερήσετε ἕξω τοῦ ἐφθαλέναι ἀδικοῦντες.]

40 Ἀκούεθ' ὡς σαφῶς δηλοῖ καὶ διορίζεται ἐν τῇ πρὸς ὑμᾶς ἐπιστολῇ πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμάχους, ὅτι „ἐγὼ πεποίηκα ταῦτ' ἀκόντων Ἀθηναίων καὶ λυπούμενων, ὥστ'

Zeitschr. für Alterth. Wiss. 1839. S. 916 ff. Vömel Abh. 3. S. 9 ff. Böhnecke Forschungen 1. S. 616 ff. 39. **ΕΠΙΣΤΟΛΗ**] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 922 ff. Vömel Abh. 3. S. 13.

Böhnecke Forsch. 1. S. 417 f.

40. πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμάχους ist mit δηλοῖ καὶ διορίζεται zu verbinden und bezieht sich auf die Thebaner und Thessaler. — ἐγὼ — πιστεύετε] Figur der ἡθο-

εἴπερ εὖ φρονεῖτε, ὃ Θηβαῖοι καὶ Θετταλοί, τούτους μὲν ἐχθροὺς ὑπολήψεσθε, ἐμοὶ δὲ πιστεύετε,“ οὐ τοῦτοις τοῖς ὀήμασι γράψας, ταῦτα δὲ βουλόμενος δεικνύει. τοιγαροῦν ἐκ τούτων ὅχει' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ μηδ' ὅτι οὐν προορᾶν τῶν μετὰ ταῦτα μηδ' αἰσθάνεσθαι, ἀλλ' ἔασαι πάντα τὰ πράγματ' ἐκείνων ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσασθαι· ἕξ ὧν ταῖς παρούσαις συμφοραῖς οἱ ταλαίπωροι κέχρηται. ὁ δὲ ταύτης τῆς πίστεως αὐτῷ συνεργὸς καὶ συναγωνιστῆς 41 καὶ ὁ δεῦρ' ἀπαγγέλλας τὰ ψευδῆ καὶ φανακίας ὑμᾶς οὗτος ἔστιν ὁ τὰ Θηβαίων ὀδυρόμενος νῦν πάθη καὶ διεξιῶν ὡς οἰκτρά, καὶ τούτων καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι κακῶν καὶ ὅσ' ἄλλα πεπόνθασιν οἱ Ἕλληνες ἀπάντων αὐτὸς ὢν αἷτιος. δῆλον γὰρ ὅτι σὺ μὲν ἀλλεῖς ἐπὶ τοῖς συμβεβηκόσιν, Διοσκήνῃ, καὶ τοὺς Θηβαίους ἐλεεῖς κτῆμ' ἔχων ἐν τῇ Βοιωτίᾳ καὶ γεωργῶν τὰ κείνων, ἐγὼ δὲ χαιρῶ, ὅς ἐθὺς ἐξητούμην ὑπὸ τούτων* πράξαντος.

Ἀλλὰ γὰρ ἐμπέπτωκα εἰς λόγους, οὓς αὐτίκα μᾶλλον 42 ἴσως ἀρμόσει λέγειν. ἐπάνειμι δὴ πάλιν ἐπὶ τὰς ἀπο-

ποιία oder des ἑτεροπρόσωπον. Vgl. § 241. 8, 34. 20, 38. 23, 106. Das ὅτι dient nur zur Einleitung der dem Ph. untergelegten Worte. S. § 174 und Krüger § 65, 1, 2. — ὃ Θηβαῖοι καὶ Θετταλοί] Aus dieser wenn auch nur fingierten Anrede folgt, dass Philipp sein Schreiben an die Athener gleichzeitig den Thebanern und Thessalern mittheilte. — οὐ — δεικνύει hält Cobet für ein Glossem, doch vgl. 21, 211, wo der Redner, nachdem er die Freunde des Meidias redend eingeführt, fortfährt: ταῦτα γὰρ, ἂν τι δέονται, περὶ τούτου δεήσονται, κἂν μὴ ταῦτα λέγωσι τὰ ὀήματα. — ὅχειτ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ —, er riss sie mit sich fort, so dass u. s. w. Vgl. 19, 19 εἶπε τοιούτους λόγους — ὥσθ' ἀπαντας ὑμᾶς λαβὼν ὅχειτο. Im eigentlichen Sinne 23, 51 τὸν ἀνδροφόρον ἀγῶγμον οἰχεσθαι λαβόντα. Bei ἐκεί- Demosthenes II. 4. Auf.

vous denkt D. zunächst an die Thebaner. — ταῖς παρούσαις συμφοραῖς, nach der durch Alexander erfolgten Zerstörung der Stadt (zu § 19). — οἱ ταλαίπωροι] Θηβαῖοι nämlich, was ausser Σ alle Hdschr. theils vor theils hinter κέχρηται hinzusetzen.

41. ὁ τὰ Θηβαίων — οἰκτρά] Aesch. 3, 133. 156 ff. — δῆλον γὰρ — πράξαντος] Mit bitterer Ironie. Wie jetzt in Böotien, so hatte Aeschines früher in Phokis nach Beendigung des heil. Krieges Grundbesitz erworben. D. 19, 145. Nach Thebens Zerstörung aber hatte Alexander die Auslieferung der gefährlichsten Volksmänner, D. an der Spitze, gefordert: die Angaben darüber schwanken zwischen acht und zehn. s. Diod. 17, 15. Plut. Dem. 23, Phok. 17. Arrian. Anab. 1, 10. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 125 ff.

δείξεις, ὡς τὰ τούτων ἀδικήματα τῶν νυνὶ παρόντων πραγμάτων γέγονεν αἴτια.

Ἐπειδὴ γὰρ ἐξηπάτησθε μὲν ἡμεῖς ὑπὸ τοῦ Φιλίππου διὰ τούτων τῶν ἐν ταῖς πρεσβείαις μισθωσάντων ἑαυτοὺς τῷ Φιλίππῳ καὶ οὐδὲν ἀληθὲς ὑμῖν ἀπαγγελλάντων, ἐξηπάτηντο δ' οἱ ταλαίπωροι Φωκεῖς καὶ ἀνήγηρδ' αἱ πόλεις αὐτῶν, τί ἐγένετο; οἱ μὲν κατάπτυστοι Θετταλοὶ καὶ ἀναίσθητοι Θηβαῖοι φίλον, εὐεργέτην, σωτήρα τὸν Φίλιππον ἠγοῦντο· πάντ' ἐκείνος ἦν αὐτοῖς· οὐδὲ φωνὴν ἤκουον, εἴ τις ἄλλο τι βούλοιο λέγειν. ἡμεῖς δ' ὑφορώμενοι τὰ πεπραγμένα καὶ δυσχεραίνοντες ἤγετε τὴν εἰρήνην ὅμως· οὐ γὰρ ἦν ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. καὶ οἱ ἄλλοι δ' Ἕλληνες, ὁμοίως ὑμῖν πεφρακισμένοι καὶ διημαρτηκότες ὧν ἤλπισαν, ἤγον τὴν εἰρήνην, αὐτοὶ τρόπον τιν' ἐκ πολλοῦ πολεμούμενοι. ὅτε γὰρ περιωὴν Φίλιππος Ἰλλυριοῦς καὶ Τριβαλλοῦς, τινὰς δὲ καὶ τῶν Ἑλλήνων κατεστρέφετο,

42. τῷ Φιλίππῳ, was 7 Mss. nicht kennen, ist mindestens zweifelhaft. Vgl. zu § 33.

43. οἱ κατάπτυστοι Θετταλοὶ] Gegenüber den alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Athen und Thessalien (Thuk. 4, 78) ein etwas hartes Beiwort und nur durch den Parteistandpunkt zu rechtfertigen, wenn nicht durch Vorgänge wie den bei Aesch. 2, 142, nach dessen Angabe die Oetäer den Tod aller mannbaren Phoker als Tempelräuber forderten. — φίλον, εὐεργέτην, σωτήρα, Figur des συναθροισμός (congruities). Vgl. § 65, 80, 189, 195, 216, 246, 309, 20, 122, 142, 164. — πάντ' αὐτοῖς, wie 23, 120 πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος, Thuk. 8, 95 Ἐὐβοία αὐτοῖς πάντα ἦν. Vgl. Krüger § 43, 4, 14. Ebenso Liv. 40, 11 Demetrius is unus omnia est. Das Asyndeton entspricht der Entrüstung des Redners. — ἡμεῖς δὲ — ἐποιεῖτε] Die Athener hatten in ihrem Unwillen über den Ausgang der Sache

die unmittelbar darauf abgehaltene Amphiktyonen-Versammlung nicht beschickt, Ph. verlangte durch eine besondere Gesandtschaft Anerkennung als Mitglied der Amphiktyonen, und es blieb unter so drohenden Umständen den Athenern nichts übrig, als zum bösen Spiele gute Miene zu machen: D. selbst rieth damals in der Rede π. εἰρήνης (5) das Geschene als eine vollendete Thatsache hinzunehmen und den Frieden aufrecht zu halten. — καὶ — δὲ, aber auch, und auch, wie 3, 15, 9, 70 u. ὅ. — αὐτοὶ — πολεμούμενοι, obgleich sie selbst u. s. w. Vgl. § 83, 117 παρών. 142 ἔχων — εἰδώς. 146 κρατοῦντι und Krüger § 56, 13.

44. Ἰλλυριοῦς — κατεστρέφετο] Die Illyrier bekämpfte Ph. Ol. 108, 4, 345 nach Diod. 16, 69. Den Zusammenstoß mit den Triballern, einem thrakischen Volksstamm in Mösien, bringt Just. 9, 3 mit dem skythischen Feldzuge Ol. 110, 1, 339 in Verbindung. Es scheint so-

καὶ δυνάμεις πολλὰς καὶ μεγάλας ἐποιεῖθ' ὑφ' ἑαυτῶν, καὶ τινες τῶν ἐκ τῶν πόλεων ἐπὶ τῇ τῆς εἰρήνης ἐξουσίᾳ βαδίζοντες ἐκείσε διαφθείροντο, ὧν εἷς οὗτος ἦν, τότε πάντες, ἐφ' οὓς ταῦτα παρεσκευάζετ' ἐκείνος, ἐπολεμοῦντο. εἰ δὲ μὴ ἤσθάνοντο, ἕτερος ὁ λόγος οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ. ἐγὼ μὲν γὰρ προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ παρ' ὑμῖν αἰεὶ καὶ ὅποι πεμφθεῖην· αἱ δὲ πόλεις ἐνόσουν τῶν μὲν ἐν τῷ πολιτεύεσθαι καὶ πράττειν δωροδοκούντων καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν, τῶν δ' ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν τὰ μὲν οὐ προορωμένων, τὰ δὲ τῇ καθ' ἡμέραν ἔρασι τῶν καὶ σχολῇ δελεαζομένων, καὶ τοιοῦτονί τι πάθος πεπονθῶτων ἀπάντων, πλὴν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἐκάστων οἰομένων

nach hier der ganze Zeitabschnitt vom Abschluss des Friedens bis zum wiedererfolgten offenen Bruche Ol. 110, 1. gemeint zu sein. Von Unternehmungen gegen griech. Staaten fallen in diese Zeit der Zug nach Ambrakia, die Wegnahme der elischen Colonien in Epeiros, die Occupation von Euböa, die Bedrohung der athen. Besitzungen in Thrakien. — τῶν ἐκ τῶν πόλεων, = τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἐξ αὐτῶν. Vgl. § 145, 213. u. Krüger § 50, 8, 14. — ἕτερος ὁ λόγος οὗτος] ἕτερος ist Prädicat zu αὐτος ὁ λόγος. Anders 9, 16 ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος (= τοῦτο ἂν εἴη ἄλλος λόγος).

45. προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην, wie § 199 und 6, 29. — παρ' ὑμῖν, in den in diese Zeit fallenden Reden 6, 8, 9. — ὅποι πεμφθεῖην, wie bei den Gesandtschaften in den Peloponnes um Ol. 108, 4, 344 (6, 19) u. 109, 2, 343 (9, 72) u. a. Vgl. unten § 244. — ἐνόσουν] D. vergleicht gern die krankh. Erscheinungen des Staatslebens mit den Störungen des animalischen Organismus, s. 2, 21, 9, 12, 39, 50, 11, 14. u. bes. mit Beziehung auf das hier gerügte scilicet Wesen 19, 259 ff. nebst den Erläuterungen bei Polyb. 17, 15. Ver-

wandtes unten § 296. — πράττειν, von Staatsgeschäften. — καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν bezeichnet Cobet als Glossem, desgleichen 19, 11 οἱ δωροδοκούντες [καὶ χρήματα λαμβάνοντες] παρὰ Φιλίππου. Indess vgl. 19, 7 ἄπλω; εἶπε μηδὲ μὴ δῶρα λαμβάνει; ἠγοῦμενος τὸν ἄπασ λαβόντα καὶ διαφθερόντα ὑπὸ χρημάτων u. s. w. Bei dem sonst nicht gebräuchlichen ἐπὶ χρήμασιν sind die χρήματα nicht, wie bei den gewöhnlichen Verbindungen, als das Mittel wodurch (χρήμασι § 247) oder unter dessen Einfluss (ὑπὸ χρημάτων 19, 7) die Bestechung vollzogen wird, sondern als die Leistung gegen welche, oder als der Zweck und deswillen Einer sich hingibt, vorgestellt. — ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν] Ersteres im Gegensatz zu den Staatsbeamten, letzteres die grosse Masse an sich bezeichnend. Doch ist ἰδιωτῶν καὶ von Dobree, καὶ πολλῶν von Taylor verdächtigt worden. — τὰ μὲν — τὰ δὲ] Krüger § 50, 1, 15. — πλὴν — ἤξειν, als Inhalt des πάθος zu fassen: indem Alle in einer solchen Stimmung waren, dass Jeder meinte, jeden Andern, nur ihn nicht, werde die Gefahr treffen, wenigstens ihn ver-

τὸ δεινὸν ἤξειν καὶ διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν
 46 ἀσφαλῶς σήσειν, ὅταν βούλωνται. εἴτ' οἶμαι συμβέβηκε
 τοῖς μὲν πλήθεσιν ἀντὶ τῆς πολλῆς καὶ ἀκαίρου θραυμίας
 τὴν ἑλευθερίαν ἀπολωλέκена, τοῖς δὲ προεστηκόσι καὶ
 τᾶλλα πλὴν ἑαυτοὺς οἰομένοις πωλεῖν πρώτους ἑαυτοὺς
 πεπρακόσιν αἰσθῆσθαι· ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε
 ὠνομάζοντο, ἤνικ' ἐδωροδόκουν, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς
 47 ἔχθροὶ καὶ τᾶλλ' ἃ προσήκει πάντ' ἀκούουσιν. οὐδεὶς γάρ,
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ τοῦ προδιδόντος συμφέρον ζητῶν
 χρήματ' ἀναλίσκεται, οὐδ' ἐπειδὴν ὧν ἂν πρῆγται κύριος
 γένηται, τῷ προδότῃ συμβούλῳ περὶ τῶν λοιπῶν ἔτι χρεῖ-
 ται· οὐδὲν γὰρ ἦν εὐδαιμονέστερον προδότου. ἀλλ' οὐκ
 ἔστι ταῦτα· πόθεν; πολλοῦ γε καὶ δεῖ. ἀλλ' ἐπειδὴν
 τῶν πραγμάτων ἐγκρατῆς ὁ ζητῶν ἄρχειν καταστῆ, καὶ
 τῶν ταῦτ' ἀποδομένων δεσπότης ἐστί, τὴν δὲ πονηρίαν
 εἰδώς, τότε δὴ, τότε καὶ μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προση-
 48 λακίζει. σκοπεῖτε δέ· καὶ γὰρ εἰ παρελήλυθεν ὁ τῶν
 πραγμάτων καιρὸς, ὁ τοῦ γ' εἰδέναι τὰ τοιαῦτα καιρὸς
 αἰεὶ πάρεστι τοῖς εὖ φρονοῦσιν. μέχρι τούτου Λασθένης
 φίλος ὠνομάζετο, ἕως προὔδωκεν Ὀλυθον· μέχρι τούτου
 Τιμόλας, ἕως ἀπώλεσεν Θήβας· μέχρι τούτου Εὐδίκος

schönen. — τῶν ἑτέρων κινδύνων] ἑτέρων von κινδύνων abhängig, wie 23, 210 τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν. Vgl. Krüger § 47, 9, 8.

46. πλήθεσιν von einer Mehrheit von Volksgemeinden, wie 6, 24, 23, 124. — πεπρακόσιν schliesst sich durch Attraction an συμβέβηκε — τοῖς προεστηκόσι καὶ οἰομένοις an. — ἃ — ὠνομάζοντο, mit welchen Namen (wie τί, Krüger § 46, 13), und ebenso nachher καὶ τᾶλλ' ἃ προσήκει πάντ' ἀκούουσιν (= ὠνομάζονται, Krüger § 46, 12, 1).

47. ἦν] Krüger § 53, 2, 7. — πόθεν, woher auch? wie sollt' es auch? Vgl. § 52, 140, 24, 157 οὐ μὴ λί' οὐ Τιμοκράτει χαρίσασθαι βουλομένοι, πόθεν; ἀλλ' — und die in ähnlicher Weise ablehnende Formel πῶς γὰρ; § 312, 38,

24. mit dem umgekehrten πῶς γὰρ οὐ; unt. § 299. — πολλοῦ γε καὶ δεῖ] Ebenso § 52, 300, 308. Vgl. zu 5, 24.

48. καιρὸς — καιρὸς] Das zweite mit Herwerden zu streichen ist kein Grund. — μέχρι τούτου — μέχρι τούτου — μέχρι τούτου] Figur der ἑπαναφορά. Vgl. § 81, 250, 322. Für μέχρι τούτου verlangen Markland, Bake u. Cabot jedesmal das fragende μέχρι τοῦ (= τίνος) —; und Σ hat das dritte Mal wenigstens του von erster Hand. Doch auch 9, 10 εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμολογήσῃ πολεμεῖν. — Λασθένης] Verrieth nebst Euthykratez Olynth an Philipp; beide nahmen ein schimpflich Ende. s. 8, 40, 9, 66, 19, 265, 342. — Τιμόλας] Vgl. § 295 u. Deinarch.

καὶ Σίμος ὁ Λαρισσαῖος, ἕως Θετταλίαν ὑπὸ Φιλίππῳ
 ἐποίησαν. εἴτ' ἐλαυνόμενων καὶ ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν
 οὐκ ἴσασθοντων* πᾶσ' ἢ οἰκουμένη μεστὴ γέγονεν. τί δ'
 Ἀρίστατος ἐν Σικυῶνι, καὶ τί Περίλαος ἐν Μεγάροις;
 οὐκ ἀπερριμμένοι; ἐξ ὧν καὶ σαφέστατ' ἂν τις ἴδοι, ὅτι 49
 ὁ μάλιστα φυλάττων τὴν ἑαυτοῦ πατριδα καὶ πλείστ'
 ἀντιλέγων τούτοις, οὗτος ἑμῖν, Αἰσχίνῃ, τοῖς προδιδούσι
 καὶ μισθαροῦσι τὸ ἔχειν ἐφ' ὅτῳ δωροδοκῆσετε περιποιεῖ,
 καὶ διὰ τοὺς πολλοὺς τουτῶν καὶ τοὺς ἀνδισταμένους
 τοῖς ἑμετέροις βουλήμασιν ἑμεῖς ἐστὲ σὺν καὶ ἔμμισθοι,
 ἐπεὶ διὰ γ' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπωλόλαιτε.

Καὶ περὶ μὲν τῶν τότε πραχθέντων ἔχων ἔτι πολλὰ 50
 λέγειν καὶ ταῦθ' ἡγοῦμαι πλείω τῶν ἱκανῶν εἰρηθῆσαι·
 αἴτιος δ' οὗτος, ὡσπερ ἐωλοκρασίαν τινά μου τῆς πονη-

1, 74. Ein vollendeter Wüstling nach Theopomp. b. Athen. 10, 436b. — Σίμος] Vgl. 59, 24, 108., nach Harp. aus dem Dynastengeschlechte der Aleuaden, welches zu Larisa (über die Form dieses Namens s. Arcad. de acc. p. 77. Corp. inser. gr. 1773. 1775. 1792) seinen Sitz hatte. Vgl. Arist. Pol. 5, 5, 9. Dass auch Eudikos dem Geschlechte der Aleuaden angehört, beruht nur auf der allen Mss. ausser ΣL* gemeinsamen Lesart οἱ Λαρισσαῖοι (Λαρισσαῖοι). Philipp brachte Ol. 106, 4, 352 zum Schutz gegen die Uebergriffe der Tyrannen von Pherä herbeigerufen ganz Thessalien in seine Gewalt. — ἐλαυνόμενων u. die folg. Partie. gehen auf die genannten vier zurück. Den hinter γέγονεν eingeschobenen Zusatz προδοτῶν kennt Σ nicht. Derselbe beruht augenscheinlich auf missverständlicher Auffassung des W. μεστῇ, wobei man an räumliche Anfüllung durch eine unbestimmte grössere Zahl dachte, während doch D. nur sagen will, dass die genannten Verräther von dem Augenblicke an, wo Ph. ihrer Dienste nicht mehr bedurfte, durch ganz Griechenland

(das ist πᾶσ' ἢ οἰκουμένη, wie 7, 35, 60, 33. vgl. auch 20, 141) von Ort zu Ort gehetzt wurden, nirgend eine bleibende Stätte fanden u. überall gehöhnt und gemisshandelt wurden. Nömel's Erklärung, dass bei μεστῇ nur an das überall hin verbreitete Gerücht von den Schicksalen jener zu denken sei, ist weder durch den Ausdruck περιβόητος προδοσία § 297 hinreichend begründet, noch mit den Particc. des Präsens recht vereinbar. — τί — πασχόντων] s. Krüger § 51, 17, 5. — τί δ' — καὶ τί —, Krüger § 62, 3, 5. — Ἀρίστατος] s. Plut. Arat. 13. — Περίλαος] s. unten § 295 u. 19, 295.

49. ἐφ' ὅτῳ, Gelegenheit verschafft, Geschenke anzunehmen. — τουτῶν, mit Hinblick auf das anwesende gleichgesinnte Volk, während die ἀνδισταμένοι als diejenigen Staatsmänner zu fassen sind, welche, wie D., persönlich den Kampf gegen die Verräther des Vaterlandes bestanden. Man beachte übrigens die überraschende Wendung, welche der ganze Schlussatz nimmt.

50. καὶ ταῦτ', schon dies. — ἐωλοκρασίαν, die Hefen, die schaal

ρίας τῆς ἑαυτοῦ καὶ τῶν ἀδικημάτων κατασκευάσας, ἢ ἀναγκαῖον ἦν πρὸς τοὺς νεωτέρους τῶν πεπραγμένων ἀπολύσασθαι. παρηνώχλησθε δ' ἴσως, οἱ καὶ πρὶν ἔμ' εἰ-
 51 πτεῖν διότι οὖν εἰδότες τὴν τούτου τότε μισθαρῖαν. καίτοι φιλίαν γε καὶ ξενίαν αὐτὴν ὀνομάζει, καὶ νῦν εἰπέ που λέγων „ὁ τὴν Ἀλεξάνδρου ξενίαν ὀνειδίζων ἐμοί.“ ἐγὼ σοι ξενίαν Ἀλεξάνδρου; πόθεν λαβόντι ἢ πῶς ἀξιοθέντι; οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἶποιμ' ἂν ἐγὼ σε, οὐκ οὕτω μαινομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς θειριστάς καὶ τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ
 52 καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα πόθεν; πολλοῦ γε καὶ δεῖ. ἀλλὰ μισθωτὸν ἐγὼ σε Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν Ἀλεξάνδρου καλῶ, καὶ οὗτοι πάντες. εἰ δ' ἀπιστεῖς, ἐρώτησον αὐτούς. μᾶλλον δ' ἐγὼ τοῦθ' ὑπερ

gewordenen Neigen, mit Bez. auf das abgestandene Wesen jener alten, unerquicklichen und gar nicht zur Sache gehörigen Geschichten. Nach den alten Gramm. soll es die Neigen bedeuten, womit bei den in den andern Tag hinein dauernden Gelagen die am längsten aushaltenden Zecher ihre eingeschlafenen Cumpare begossen. — τοὺς νεωτέρους, die mittlerweile herangewachsene Generation, welche die Friedensgeschichte nur vom Hörensagen kannte. πρὸς, gegen (bei, vor), drückt die Richtung aus, nach welcher der Sprechende sich hinwendet. Lys. 13, 75 τὴν ὑπὲρ Φρυγίχου αἰτίαν πρὸς τοὺς τριακοντα ἀπέλυσω. Eben dieser Zusatz πρὸς τ. γ. widerstreht der der consequenten Durchführung des Bildes halber von Groddeck für ἀπολύσασθαι gemachten Conj. ἀπολύσασθαι oder ἀποκλύσασθαι. Mit παρηνώχλησθε wendet sich der Redner zu den Zeugen jener Ereignisse.

51. εἰπέ που] Aesch. 3, 66, wo die Abweichung προηγέρον st. ὀνειδίζων gleichgültig ist. — ξένον

— φίλον] Da vorher nur von Ἀλεξάνδρου ξενία die Rede war, hat man hier an Ἀλεξάνδρου φίλον angestossen und bald jene beiden W. φίλον — ξένον umstellen (Markland), bald φίλον streichen wollen (Dissen, Spengel). Im letzten Falle wird dem D. ein schwerer Hiatus aufgedrängt. Offenbar aber wägt hier der R. die übrigens auch nahe genug verwandten Ausdrücke nicht ängstlich ab; kurz vorher schon hat er sie dem A. als synonyme in den Mund gelegt (φιλίαν καὶ ξενίαν ὀνομάζει) und ebenso gebraucht er sie gleich wieder selbst (φίλους καὶ ξένους).

52. ἀλλ' — δεῖ, wie § 47. — εἰ δ' ἀπιστεῖς — λέγουσιν] Zur Erklärung dieser Stelle ist in den Rhetorenschulen das Geschichtchen ausgeheckt worden, D. habe bei seiner Frage absichtlich das Wort μισθωτός falsch betont und dadurch den einen und den andern der Anwesenden zu der unwillkürlich laut ausgesprochenen Berichtigung μισθωτός verleitet, was ihm als die geforderte Antwort gegolten. Nicht glaubhafter ist die eben da-

σοῦ ποιήσω. πρότερον ἔμιν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,* δοκεῖ μισθωτός Αἰσχίνης ἢ ξένος εἶναι Ἀλεξάνδρου; ἀκούεις ἂ λέγουσιν.

Βούλομαι τοίνυν ἤδη καὶ περὶ τῆς γραφῆς αὐτῆς ἀπο- 53 λογῆσασθαι καὶ διεξελεθεῖν τὰ πεπραγμέν' ἐματιῶ, ἵνα καίπερ εἰδὼς Αἰσχίνης ὅμως ἀκούσῃ, δι' ἃ φημι καὶ τούτων τῶν προβεβουλευμένων καὶ πολλῶ μειζόνων ἔτι τούτων δωρεῶν δίκαιος εἶναι τυγχάνειν. καὶ μοι λέγε τὴν γραφὴν αὐτὴν λαβών.

ΓΡΑΦΗ. [Ἐπὶ Χαιρώνδον ἄρχοντος, ἐλασηβολιῶνος ἕκτη 54 ἰσταμένου, Αἰσχίνης Ἀτρομήτου Κοθωκίδης ἀπήνεγκεν πρὸς τὸν ἄρχοντα παρανόμων κατὰ Κτησιφώντος τοῦ Λεωσθένους Ἀναφλυστίου, ὅτι ἔγραψεν παράνομον ψήφισμα, ὡς ἄρα δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα χρυσῶ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, τραγωδοῖς καινοῖς, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα χρυσῶ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα, καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἰς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἀνδραγαθίας, καὶ διότι διατελεῖ 55 πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτεστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν, πάντα ταῦτα ψευδῆ γράψας καὶ παράνομα, τῶν νόμων οὐκ ἐόντων πρῶτον μὲν ψευδεῖς γραφὰς εἰς τὰ δημόσια γράμματα καταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ὑπεύθυνον στεφανοῦν (ἔστι δὲ Δημοσθένης τειχοποιὸς καὶ ἐπὶ τῶν Θεωρικῶν τεταγμένος), ἔτι

her stammende Annahme, D. habe die zu gebende Antwort mit seinen Freunden verabredet gehabt. Solche Impromptu's (wie z. B. auch 20, 84. 23, 18. 82. 87. s. auch Cic. Verr. II, 4, 3. vgl. m. Plin. opp. 1. 20, 10) scheinen in der Hauptsache darauf berechnet, beim Leser den Eindruck der lebendigen Rede zu ersetzen. Möglich indess, dass wirklich D. im Vertrauen auf seine Sache und auf die Sympathie der

versammelten Zuhörerschaft diese Berufung an das öffentliche Urtheil riskirte. — πρότερον — ἢ, zu § 71.

53. τούτων τῶν προβεβουλευμένων, mit δωρεῶν zu verbinden: dieser (von Ktesiphon beantragten und vorläufig) mittelst Rathsgutachtens decretirten Ehrengaben.

54. ΓΡΑΦΗ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 453 ff. Vömel Abh. 1. S. 5 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 584 ff.

δὲ μὴ ἀναγορεύειν τὸν στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Λιον-
σίοις* τραγωδῶν τῇ καινῇ, ἀλλ' ἐὰν μὲν ἡ βουλὴ στε-
φανοῖ, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνειπεῖν, ἐὰν δὲ ἡ πόλις, ἐν
πυκνῇ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ. τίμημα τάλαντα πενήκοντα.
κλήτορες Κηφισοφῶν Κηφισοφῶντος Ραμνούσιος, Κλέων
Κλέωνος Κοθωκίδης.]

- 56 Ἄ μὲν διώκει τοῦ ψηφίσματος, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
ταῦτ' ἐστίν. ἐγὼ δ' ἀπ' αὐτῶν τούτων πρῶτον οἴμαι δῆ-
λον ὑμῖν ποιήσειν, ὅτι πάντα δικαίως ἀπολογίσουμαι· τὴν
γὰρ αὐτὴν τούτῳ ποιησάμενος τῶν γεγραμμένων τάξιν
περὶ πάντων ἐρῶ καθ' ἕκαστον ἐφεξῆς καὶ οὐδὲν ἐκὼν
57 παραλείψω. τοῦ μὲν οὖν γράψαι πράττοντα καὶ λέγοντα
τὰ βέλτιστά με τῷ δήμῳ διατελεῖν καὶ πρόθυμον εἶναι
ποιεῖν ὅ τι δύναμαι ἀγαθόν, καὶ ἐπαινεῖν ἐπὶ τούτοις, ἐν
τοῖς πεπολιτευμένοις τὴν κρίσιν εἶναι νομίζω· ἀπὸ γὰρ
τούτων ἐξεταζομένων εἰρεθήσεται, εἴτ' ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ
γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα καὶ προσήκοντα εἶτε καὶ ψευδῆ·
58 τὸ δὲ μὴ προσγράψαντα „ἐπειδὴν τὰς εὐδύνιας δῶ“ στε-
φανοῦν καὶ ἀνειπεῖν ἐν τῷ θεάτρῳ τὸν στέφανον κλεῦ-
σαι, κοινωνεῖν μὲν ἡγοῦμαι καὶ τοῦτο τοῖς πεπολιτευμένοις

56. τοῦ ψηφίσματος (partitiver Genitiv, wie § 59. 118), des von Ktesiphon gestellten Antrags. — πρῶτον, zuerst, zunächst (nicht = statim, wie Vömel). vgl. zu § 236. — τὴν γὰρ — ἐφεξῆς] Aeschines hatte also in seiner Rede sich nicht an die in der Klagschrift beliebte Reihenfolge der Anklagepunkte (τῶν γεγραμμένων) gebunden, sondern den ersten als den wichtigsten bis zuletzt aufgespart und dieselbe Ordnung auch für die Vertheidigung gefordert (s. oben § 2). D. hält sich an die Klagschrift.

57. τὰ βέλτιστά με] με haben die Mss. theils hier, theils hinter πράττοντα, theils hinter λέγοντα. Ganz fehlt es im *cod. Barb.* und ist vielleicht Glossen. — ἐπαινεῖν, von γράψαι abhängig, wenn auch in anderer Wendung als διατελεῖν

und πρόθυμον εἶναι. D. stellt das, was eig. zu einander sich wie Grund und Folge verhält, das Motiv und den Gegenstand des Antrags, nicht in dieser natürlichen Beziehung dar, sondern gleichsam als von einander unabhängig bloß als den Inhalt des Antrags ausmachende Punkte nebeneinander.

58. μὴ προσγράψαντα — δῶ] s. Aesch. 3, 11. 31. 203. Constr. ἡγοῦμαι κοινωνεῖν τὸ κλεῦσαι. — τὸν στέφανον κλεῦσαι] τὸν στέφανον, das in mehreren Mss. erst hinter κλεῦσαι steht, findet Reddantz bedenklich, ebenso weiter unten die in einigen Mss. fehlenden W. τῆς ἐν τούτοις. — καὶ τοῦτο nimmt den in τὸ — κλεῦσαι liegenden Begriff zusammenfassend wieder auf. — κοινωνεῖν — εἶτε — εἶτε καὶ μὴ] zu vervollständigen aus dem Ge-

εἴτ' ἄξιός εἰμι τοῦ στεφάνου καὶ τῆς ἀναρρήσεως τῆς ἐν
τούτοις εἶτε καὶ μὴ, εἴτι μέντοι καὶ τοὺς νόμους δεικτέον
εἶναί μοι δοκεῖ, καθ' οὓς ταῦτα γράφειν ἐξῆν τούτῳ. οὐ-
τωςί μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δικαίως καὶ ἀπλῶς τὴν
ἀπολογίαν ἐγνώκα ποιεῖσθαι, βαδιοῦμαι δ' ἐπ' αὐτὰ ἃ
πέπρακταί μοι. καὶ με μηδεὶς ὑπολάβῃ ἀπαρτῶν τὸν λό- 59
γον τῆς γραφῆς, ἐὰν εἰς Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ λόγους
ἐμπέσω· ὁ γὰρ διώκων τοῦ ψηφίσματος τὸ λέγειν καὶ
πράττειν* τᾶριστά με καὶ γεγραμμένους ταῦθ' ὡς οὐκ
ἀληθῆ, οὗτός ἐστιν ὁ τοὺς περὶ ἀπάντων τῶν ἐμοὶ πεπο-
λιτευμένων λόγους οἰκείους καὶ ἀναγκαίους τῇ γραφῇ πε-
ποιηκώς. εἶτα καὶ πολλῶν προαιρέσεων οὐσῶν τῆς πολι-
τείας τὴν περὶ τὰς Ἑλληνικὰς πράξεις εἰλόμην ἐγὼ, ὥστε
καὶ τὰς ἀποδείξεις ἐκ τούτων δικαίός εἰμι ποιεῖσθαι.

Ἄ μὲν οὖν πρὸ τοῦ πολιτεύεσθαι καὶ δημηγορεῖν ἐμὲ 60
προῦλαβε καὶ κατέσχε Φίλιππος, εἰάσω· οὐδὲν γὰρ ἡγοῦ-
μαι τούτων εἶναι πρὸς ἐμέ· ἃ δ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐπὶ
ταῦτ' ἐπέστην ἐγὼ καὶ διεκωλύθη, ταῦτ' ἀναμνήσω καὶ
τούτων ὑπέξω λόγον, τοσοῦτον ὑπειπῶν. πλεονέκτημα,
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μέγ' ὑπῆρξε Φιλίππῳ. παρὰ γὰρ 61
τοῖς Ἑλλήσιν, οὐ τισίν, ἀλλ' ἅπασιν ὁμοίως, φορὰν προ-

danken § 57 ἀπὸ γὰρ τούτων ἐξε-
ταζομένων εἰρεθήσεται, εἴτ' ἀλη-
θῆ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησι-
φῶν εἶτε καὶ ψευδῆ.

59. Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ λό-
γους, hellenische Angelegenheiten
und deren Erörterung. — τοῦ ψη-
φίσματος τὸ λέγειν, den Punct des
Beschlusses, wo es heisst, dass ich
—, wie § 54 ἃ μὲν διώκει τοῦ
ψηφίσματος. — πολλῶν προαι-
ρέσεων, verschiedene Seiten, Rich-
tungen, Zweige, wie Kriegswesen,
Verwaltung, Finanzen u. s. w. D.
hatte sich für seine Thätigkeit,
um im neueren Stil zu reden, das
Departement des Auswärtigen ge-
wählt.

60. ἀφ' ἧς ἡμέρας] Sein erstes
öffentliches Auftreten in der ange-

gebenen Richtung erfolgte Ol. 106,
3. 354, wo er die Rede von den
Symmorien (14) sprach. Vgl. oben
§ 18. — διεκωλύθη, nämlich Φί-
λιππος, wozu jedoch nicht λαβεῖν
καὶ κατέχειν zu ergänzen. Vgl.
Krüger § 46, 5, 9. Mit καὶ vor
διεκωλύθη (aus Σ aufgenommen)
hebt D. das Hemmniss unmittelbarer
und gleichsam als nothwendiges
Ergebniss seines Auftretens hervor.
— τοσοῦτον ὑπειπῶν, als das
Nachfolgende einleitend und zu des-
sen Verständniss nothwendig. Vgl.
23, 53 γέγραφε, οὐδὲν ὑπειπῶν
ὅπως ἂν τις ἀποκτείνῃ, τὴν τιμω-
ρίαν. Arist. Wesp. 54 φέρε γιν
κατέλω τοῖς θεαταῖς τὸν λόγον,
ὄλιγ' αἰθ' ὑπειπῶν αὐτοῖσιν ταδί.
61. φορὰν προδοτῶν] Vgl. §

δοτῶν καὶ δωροδόκων καὶ θεοῖς ἐχθρῶν ἀνθρώπων συνέβη γενέσθαι τοσαύτην, ὅσην οὐδεὶς πω πρότερον μὲνηται γεγονυῖαν· οὓς συναγωνιστάς καὶ συνεργούς λαβὼν καὶ πρότερον κακῶς τοὺς Ἕλληνας ἔχοντας πρὸς ἑαυτοὺς καὶ στασιαστικῶς ἔτι χεῖρον διέδηκε, τοὺς μὲν ἔξαπατῶν, τοῖς δὲ διδοῦς, τοὺς δὲ πάντα τρόπον διαφθείρων, καὶ διέστησεν εἰς μέρη πολλά, ἐνὸς τοῦ συμφέροντος ἀπασιν ὄντος, 62 κωλύειν ἐκείνον μέγαν γίνεσθαι. ἐν τοιαύτῃ δὲ καταστάσει καὶ ἔτ' ἀγνοίᾳ τοῦ συνισταμένου καὶ φρομένου κακοῦ τῶν ἀπάντων Ἑλλήνων ὄντων δεῖ σκοπεῖν ὑμᾶς, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τί προσῆκον ἦν ἐλέσθαι πράττειν καὶ ποιεῖν τὴν πόλιν, καὶ τούτων λόγον παρ' ἐμοῦ λαβεῖν· ὁ γὰρ 63 ἐνταῦθ' ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἴμ' ἐγώ. πότερον αὐτὴν* ἐχρῆν, Διοσχίην, τὸ φρόνημ' ἀφείσαν καὶ τὴν ἀξίαν τὴν αὐτῆς ἐν τῇ Θετταλῶν καὶ Δολόπων τάξει συγκατακτᾶσθαι Φιλίππῳ τὴν τῶν Ἑλλήνων ἀρχὴν καὶ τὰ τῶν προγόνων καλὰ καὶ δίκαι' ἀναιρεῖν; ἢ τοῦτο μὲν μὴ ποιεῖν (θεῖον γὰρ ὡς ἀληθῶς), ἀ δ' ἑώρα συμβησόμενα, εἰ μηδεὶς κωλύσει, καὶ προησθάνεθ', ὡς ἔοικεν, ἐκ πολλοῦ, 64 ταῦτα περιδεῖν γινόμενα; ἀλλὰ νῦν ἔγωγε τὸν μάλιστ'

45 ff. 294f. — ἔξαπατῶν, wie die Athener, διδοῦς, wie den Thebanern, διαφθείρων (mit Gewalt zu Grunde richtend), wie die Phoker. Dobree, welcher mit Bez. auf § 247 und § 295 καὶ statt τοὺς δὲ vorschlug, schob dem διαφθεῖρειν einen Begriff unter, der nicht nothwendig darin liegt.

62. ἔτ' ἀγνοίᾳ] S. Krüger § 50, 8, 15. — φρομένου] φρομένου, was angehlich aus Σ* (wo jedoch jetzt nur noch φν ομένου zu erkennen) die Züricher aufgenommen, bedarf erst weiterer Belege. — πράττειν καὶ ποιεῖν] Hier wie öfter sonst, z. B. 19, 102 ὅτι πράξει ταῦτα καὶ ποιήσει, und unten § 246 ταῦτα πέπρακται μοι — καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποίηται, tritt derspecifiche Unterschied zwischen πράττειν und ποιεῖν, von denen

das erste die Thätigkeit an sich, das Handeln, das andere die vollziehende Thätigkeit, das Ausführen bezeichnet, weniger scharf hervor. Vgl. 4, 2. 5. 7. 8, 2. 9, 5. — τῆς πολιτείας] Krüger § 47, 10, 4.

63. Δολόπων] Das Gebiet der politisch nie bedeutenden Doloper, zwischen Thessalien, Aetolien und Epeiros gelegen, wird gewöhnlich als ein Anhängsel des ersteren betrachtet, und so erscheinen auch im philipp. Zeitalter die Doloper immer nur im Schlepptau der Thessaler. Beide nennt unter Philipps Verbündeten Dionys. Hal. Br. an Amm. 1, 11. Vgl. zu § 211. — συμβησόμενα — κωλύσει, mit lebendiger Vergegenwärtigung der damaligen Lage. Reisis verlangte κωλύσειε. Doch s. Krüger § 54, 6, 2.

ἐπιτιμῶντα τοῖς πεπραγμένοις ἡδέως ἂν ἐροίμην, τῆς ποίας μερίδος γενέσθαι τὴν πόλιν ἐβούλετ' ἂν, πότερον τῆς συναιτίας τῶν συμβεβηκότων τοῖς Ἕλλησι κακῶν καὶ αἰσχρῶν, ἧς ἂν Θετταλοὺς καὶ τοὺς μετὰ τούτων εἴποι τις, ἢ τῆς περιβορακίας ταῦτα γινόμεν' ἐπὶ τῇ τῆς ἰδίας πλεονεξίας ἐλπίδι, ἧς ἂν Ἀρκάδας καὶ Μεσσηνίους καὶ Ἀργεῖους θείημεν. ἀλλὰ καὶ τούτων πολλοί, μᾶλλον δὲ 65 πάντες, χεῖρον ἡμῶν ἀπηλλάχασιν. καὶ γὰρ εἰ μὲν ὡς ἐκράτησε Φίλιππος, ὅχετ' εὐθέως ἀπιῶν καὶ μετὰ ταῦτ' ἦγεν ἡσυχίαν, μήτε τῶν αὐτοῦ συμμάχων μήτε τῶν ἄλλων Ἑλλήνων μηδένα μηδὲν λυπήσας, ἦν ἂν τις κατὰ τῶν ἐναντιωθέντων οἷς ἐπραττεν ἐκείνος μέμψις καὶ κατηγορία· εἰ δ' ὁμοίως ἀπάντων τὸ ἀξίωμα, τὴν ἡγεμονίαν, τὴν ἐλευθερίαν περιεῖλετο, μᾶλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας, ὅσων ἡδύνατο, πῶς οὐχ ἀπάντων ἐνδοξόταθ' ὑμεῖς ἐβουλεύσασθ' ἐμοὶ πεισθέντες;

64. Ἀρκάδας — Ἀργεῖους] Dass die Arkader bei dem letzten Entscheidungskampfe sich völlig neutral verhielten, sagt wiederholt Paus. 7, 15; 6, 8, 6, 2. 27, 10. Dasselbe sagt er 4, 28, 2 von den Messeniern u. 5, 4, 9 von den Eleern. Ueber die Argiver verlautet aus dieser Zeit nichts Näheres; dass aber auch sie, wie jene, aus Hass gegen Sparta längst schon zu Philipp hielten ist bekannt. s. Isokr. 5, 74. D. 6, 19, 19, 261. Vgl. unten § 304.

65. ἦν ἂν τις — κατηγορία] Die in einigen Mss. vor ἐναντιωθέντων eingeschaltete Neg. οὐκ verdankt ihre Entstehung einer falschen Auffassung des Zusammenhangs. D. will sich rechtfertigen und den Widerstand, welchen auf seinen Rath Athen den Makedoniern geleistet. Hätte Ph., als er die Oberhand behielten (dies scheint sich auf die Beendigung des heil. Krieges zu beziehen, wo Ph. wenigstens einen Schein des Rechtes für sich hatte, indem er diejenigen bekämpfte, die sich an dem delph. Heiligthum ver-

griffen hatten), sich zurückgezogen und weiter keine Eingriffe in die Rechte anderer Staaten sich erlaubt, so hätte man einigen Grund diejenigen (uns) zu tadeln, welche sich ihm widersetzten: man hätte ihn entweder unterstützen oder gewähren lassen müssen, und ich wäre zu tadeln, dass ich fortwährend zum Widerstande mahnte: wenn er aber im Gegentheil jenen Sieg benutzend weiter um sich griff und nach und nach alle Staaten um ihre Selbstständigkeit brachte, so hat sich meine Besorgnis vollständig gerechtfertigt, und ihr habt recht gehandelt, dass ihr meinem Rathe folgend stets euch widersetztet. — ἀξίωμα — ἐλευθερίαν] Beispielsweise 19, 260 τοῦτο τὸ πράγμα (die von Ph. angestiftete Verräthelei) Θετταλῶν μὲν τὴν ἡγεμονίαν καὶ τὸ κοινὸν ἀξίωμα ἀπωλόλεται, νῦν δ' ἤδη καὶ τὴν ἐλευθερίαν παραισῆται· τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐν τῶν Μακεδόνες φροροῦσιν. — τ. πολιτείας, die Verfassungen, wie die der Staaten von

66 Ἄλλ' ἐκεῖσ' ἐπατέρχομαι. τί τὴν πόλιν, Αἰσχίνη, προσῆκεν ποιεῖν ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσαν ἐαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον; ἢ τί τὸν* σύμβουλον ἔδει λέγειν ἢ γράφειν τὸν Ἀθήνησιν (καὶ γὰρ τοῦτο πλείστον διαφέρει), ὃς συνήθειν μὲν ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μέχρι τῆς ἡμέρας, ἀφ' ἧς αὐτὸς ἐπὶ τὸ βῆμ' ἀνέβην, αἰεὶ περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης ἀγωνιζομένην τὴν πατρίδα, καὶ πλείω καὶ χρήματα καὶ σώματ' ἀηλωκνίαν ὑπὲρ φιλοτιμίας καὶ τῶν πᾶσι συμφερόντων ἢ τῶν ἄλλων 67 Ἑλλήνων ὑπὲρ αὐτῶν ἀηλώκασιν ἕκαστοι, ἐώρων δ' αὐτὸν τὸν Φίλιππον, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ὁ ἀγὼν, ὑπὲρ ἀρχῆς καὶ δυναστείας τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον, τὴν κλεῖν καταεργότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον, πᾶν ὃ τι βουληθεῖν μέρους ἢ τύχῃ τοῦ σώματος παρελέσθαι, τοῦτο προίεμενον, ὥστε τῷ λοιπῷ μετὰ τιμῆς καὶ δόξης ζῆν; 68 καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτό γ' οὐδεὶς ἂν εἰπεῖν τολμήσῃ, ὡς τῷ μὲν ἐν Πέλλῃ τραφέντι, χωρὶς ἀδόξῳ τότε γ' ὄντι καὶ μικρῷ, τσαύτην μέγαλοψυχίαν προσῆκεν ἐγγενέσθαι, ὥστε τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμήσῃ καὶ τοῦτ' εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι, ὑμῖν δ', οὓσιν Ἀθηναίοις καὶ κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκάστην ἐν πᾶσιν καὶ λόγοις καὶ θεωρήμασιν τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς ὑπομνήμαθ' ὁρῶσι, τσαύτην κα-

Euböa, wo er seine Creaturen als Tyrannen einsetzte, s. § 71.

66. τοῦτο, nämli. τὸ Ἀθήνησιν σύμβουλον εἶναι. — ἀφ' ἧς, schliesst zugleich die Folgezeit mit ein. — καὶ πλείω — ἕκαστοι] Vgl. 2, 24. 4, 3. 23, 124.

67. τὸν ὀφθαλμὸν, bei der Belagerung von Methone Ol. 106, 4. 353, Diod. 16, 34. Just. 7, 6, bei der von Olynth nach Lukian üb. d. Geschichtschr. 38, bei Olynth nach einer Angabe bei Stob. floril. 7, 65. — τὴν κλεῖν, nach dem Schol. auf dem Zuge nach Illyrien Ol. 108, 4. 345. Vgl. Plut. Apophth. p. 177^r. — τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος (zu § 94), nach dem Schol. bei der

skythischen Expedition Ol. 110, 1, 339, das letztere im Kampfe mit den Triballern nach Pl. de Alex. fort. 1, 9, p. 331^b (μηρόν) u. Just. 9, 3 (femur). — ὃ τι βουληθεῖν, welches der Zufall jedesmal wollte.

68. τότε γε] Zwar nennt Xen. Hell. 5, 2, 13 Pella die grösste Stadt Makedoniens, doch war sie damals im Vergleich mit andern namhaften Städten Griechenlands noch armselig genug und erst durch Philipp erhielt sie eine grössere Ausdehnung. Strab. 7, 330. Uebrigens τῷ ἐν Πέλλῃ τραφέντι verächtlich wie 7, 7 ἀξίων Ἀθηναίους ὄντας πρὸς τὸν ἐκ Πέλλης ὁρῶμενον διαδικάζεσθαι. — ὁρῶσι,

κίαν ὑπάρξαι, ὥστε τῆς ἐλευθερίας αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντὰς παραχωρῆσαι Φίλιππῳ. οὐδ' ἂν εἰς ταῦτα φήσειεν. λοιπὸν τοίνυν ἦν καὶ ἀναγκαῖον ἅμα πᾶσιν οἷς 69 ἐκείνος ἐπραττεν ἀδικῶν ὑμᾶς ἐναντιοῦσθαι δικαίως. τοῦτ' ἐποιεῖτε μὲν ὑμεῖς ἐξ ἀρχῆς, εἰκότως καὶ προσηρόντως, ἔγραφον δὲ καὶ συνεβούλευον κἀγώ,* καθ' οὓς ἐπολιτευόμεν χρόνους. ὁμολογῶ. ἀλλὰ τί ἐχρῆν με ποιεῖν; ἦδη γὰρ σ' ἐρωτῶ, πάντα τᾶλλ' ἀφείς, Ἀμφίπολιν, Πύδραν, Ποτίδαιαν, Ἀλόνησον· οὐδενὸς τούτων μέμνημαί. Σέρριον δὲ καὶ Λορίσκον καὶ τὴν Πεπαρήθου πόρθησιν 70

zunächst auf *θεωρήμασι* zu beziehen, entfernter auf *λόγοις*, doch ohne den Nothbehelf eines Zeugma, vom geistigen Schauen zu fassen, indem der Gegenstand der Rede gleichsam verkörpert sich dem Auge des Geistes darstellt. *λόγοι* ganz allgemein ohne Bez. auf Einzelnes: „bei Allem was ihr hört.“ *θεωρήματα*, von Gegenständen des leiblichen Schauens gebraucht, ist selten und wird in dieser Bedeutung sonst nur von Athen. 12, 546^r. mit *ἀκροάματα* und von Dio Cass. 52, 39 mit *ἀκούσματα* zusammengestellt. Der Athener jener Zeit, und dazu hatte er allen Grund, schwärmte förmlich für die Thaten der Vorfahren und führte diese stets im Munde, ein wahrer *laudator temporis acti*. — *αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντὰς*, ein etwas starker Pleonasmus, an welchem schon Stephanus u. Taylor Anstoss nahmen. *ἐθελοντὰς* ist allerdings möglicher Weise ein erklärender Zusatz zu *αὐτεπαγγέλτους* u. als solcher auch von Hirschig, Herwerden u. L. Dindorf (Steph. thes. 1, 2, p. 2503) bezeichnet. Indess ist nicht zu verschweigen, dass auch sonst, zumal in eindringlicher Rede, D. sich ähnliche Häufungen verwandter Begriffe erlaubt, wie z. B. § 305 *μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς*, 3, 6 *παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν*,

6, 16 *βρασθεῖς ἄκων*, Stellen welche wenigstens beweisen, dass Dindorf a. O. die asyndetische Zusammenstellung der Synonyme ohne Grund verdächtigt.

69. *Ἀμφίπολιν, Πύδραν, Ποτίδαιαν*, beliebte Schlagworte des D. in den philippischen Reden, s. bes. 1, 12 u. die Anm. Die Wegnahme dieser Städte fällt in die Jahre Ol. 105, 3. 358. — 106, 1. 356. — *Ἀλόνησον*] Diese kleine den Athenern gehörige und an der thessalischen Küste zwischen Ikos und Skyros gelegene Insel war durch Ph. von Seeräubern gesäubert und besetzt worden. Die Athener kamen darüber mit ihm in Händel, bei welchen die R. *περὶ Ἀλονήσου* (7), wenn auch nicht von D., gehalten wurde. Die Besitznahme der Insel selbst war geraume Zeit früher erfolgt, doch ist das Jahr nicht genau zu ermitteln.

70. *Σέρριον δὲ καὶ Λορίσκον* s. § 27. — *Πεπαρήθου πόρθησιν*] Die Nachricht, dass Ph. die Insel Peparethos. (d. j. Skopelo an der thessal. Küste) verwüstet, weil die Peparethier Halonnesos weggenommen u. die maked. Besatzung kriegsgefangen gemacht, und dass deshalb die Athener Repressalien gegen ihn gebraucht, beruht blos auf dem angebl. Briefe des Ph. bei D. 12, 12 ff. Der Schol. nennt Alki-

καὶ ὅσ' ἄλλ' ἢ πόλις ἠδικεῖτο, οὐδ' εἰ γέγονεν οἶδα. καίτοι σύ γ' ἔφησθά με ταῦτα λέγοντ' εἰς ἐχθρὰν ἐμβαλεῖν τουτουσί, Εὐβούλου καὶ Ἀριστοφῶντος καὶ Διοπέθους τῶν περὶ τούτων ψηφισμάτων ὄντων, οὐκ ἐμῶν, ὡς λέγων ἐνχερῶς ὅ τι ἂν βουληθῆς. οὐδὲ νῦν περὶ τούτων
71 ἐρῶ. ἀλλ' ὁ τὴν Εὐβοίαν ἐκείνος σφειριζόμενος καὶ κα-

mos als Führer der maked. Executionsarmee. Man setzt die Sache Ol. 109, 4. 340. — εἰς ἐχθρὰν, mit Philipp, τουτουσί, die Athener. — Εὐβούλου — Διοπέθους] D. lehnt den Vorwurf ab, dass er den Krieg mit Ph. herbeigeführt: dieser selbst habe den Frieden gebrochen, er hingegen, D., stets zu einem gesetzlichen Widerstand ermähnt und erst nach erfolgtem Bruche sich thätlich an den Massregeln gegen Ph. beteiligt; nicht er also sei für die früher gemachten Beschlüsse verantwortlich zu machen, sondern diejenigen, welche die Anträge deshalb gestellt. Auffällig ist hierbei, dass D., anstatt nur die Zeit nach dem Abschluss des Friedens v. Ol. 108, 2. 346. ins Auge zu fassen, Dinge mit einmengt, welche über diesen Zeitpunkt hinaus liegen, und dass für die nach dem Frieden gegen Phil. ergriffenen Massregeln ausser dessen Gegnern Diopithes u. Hege-sippos (§ 75) Männer in Anspruch genommen werden wie Eubulos, Kephisophon (§ 75), Aristophon, Philokrates (§ 75), von denen die beiden ersten erst seit dem Friedensschlusse entschiedene Parteigänger der Maked. waren, der dritte nicht über Ol. 107. hinaus an den Staatsangelegenheiten Theil nahm, der vierte wenigstens schon vor Ol. 109, 2. 343. Athen verlassen hatte. An Andere desselben Namens, wie den angeblichen Kopyrier Eubulos § 73 und den Kollyter Aristophon § 75, ist schon wegen der entschiedenen Unechtheit der eingelegten Urkunden nicht zu denken. Man ist

daher versucht, eine absichtliche Verwirrung und Verdrehung jener Angelegenheiten anzunehmen, wogegen freilich andererseits wieder, abgesehen von dem Charakter des D], der Umstand bedenklich macht, dass der Betrug doch gar zu plump und handgreiflich war, wenn der Inhalt der sofort verlesenen Actenstücke so ganz und gar in keiner Beziehung zu dem Gegenstande, den sie erhärten sollten, stand. Diese Schwierigkeit sucht A. Mommsen in d. Jbb. f. Phil. Bd. 73. S. 56 durch die Annahme zu beseitigen, dass ausser den eingelegten Documenten auch die Worte § 75 τούτο — λέγε unecht und in der Absicht, die falschen Urkunden durch eigene Worte des D. zu sanctioniren, hinzugefügt seien. A. Schäfer endlich (Dem. 4, 163) betrachtet die Stelle als eine allgemein gehaltene und nimmt an, D. fasse frühere und spätere Streitpunkte zusammen, um darzuthun, dass nicht er der Anstifter des Krieges ist, sondern dass Redner aller Parteien und darunter auch seine eigenen Gegner darüber Volksbeschlüsse beantragt haben. Ueber Eubulos s. oben § 21, über Aristophon und Diopithes Schäfer a. O. 1, 122. 2, 421. — ἐνχερῶς] Vgl. § 264.

71. Εὐβοίαν] Schon Ol. 107, 2. 350. suchte Ph. in Euböa festen Fuss zu fassen, indem er den Tyr. Kallias von Chalkis gegen die Athener unter Phokion, welche von Plutarchos, dem Tyr. von Eretria, zu Hilfe gerufen worden waren, mit Truppen unterstützte. Wie sehr

τασκενάζων ἐπιτείχισμ' ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν, καὶ Μεγάρους ἐπιχειρῶν, καὶ καταλαμβάνων Ὀρεόν, καὶ κατασάπτων Πορθμόν, καὶ καθιστὰς ἐν μὲν Ὀρεῶν Φιλισιτὶδην τύραννον, ἐν δ' Ἐρετρίᾳ Κλειταρχον, καὶ τὸν Ἑλλησποντον ὑφ' ἑαυτῶ ποιούμενος, καὶ Βυζάντιον πολιορκῶν, καὶ πόλεις Ἑλληνίδας ἅς μὲν ἀναίρων, εἰς ἅς δὲ τοὺς φρυγάδας κατάργων, πότερον ταῦτα πάντα ποιῶν ἠδίκηει καὶ παρεσπόνδει καὶ ἔλκε τὴν εἰρήνην ἢ οὐ; καὶ πότερον φραγῆναι τινα τῶν Ἑλλήνων τὸν ταῦτα κωλύσοντα ποιεῖν αὐτὸν ἐχρῆν ἢ μή; εἰ μὲν γὰρ μὴ ἐχρῆν, ἀλλὰ τὴν Μυσῶν λείαν καλοῦ- 72

ihm dies ungeachtet des Sieges der Athener bei Tamynä gelang, beweist der Brief, dessen D. 4, 37 gedenkt, und stellte sich bei der Einleitung des philokratischen Friedens und bei dessen Verhandlung heraus, Aesch. 2, 12. D. 19, 22. Entschiedener trat er dort seit Ol. 109, 1. 343. auf: es war nicht mehr zu verkennen, dass Euböa ihm als Basis seiner Operationen, als Bollwerk gegen Athen dienen sollte (ἐπιτείχισμα ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν, wie 8, 66. vgl. das. § 36 u. unten § 87 u. die ὁμηγηρία ἐφ' ἡμᾶς ἐν Εὐβοίᾳ 19, 219. 326), und aller Zweifel schwand, als er mit gewaffneter Hand ins Land fiel, Porthmos, einen festen Platz der Eretrier, zerstörte, und in Eretria und Oreos, dort Hipparchos, Automedon und Kleitarchos, hier Philistides als seine Vögte einsetzte. D. 9, 57ff. Das Weitere unten § 79. — Μεγάρους] Ol. 109, 1. 343. suchte eine maked. Partei, an deren Spitze Perilaos stand, Megara, welches ihm eine Brücke nach dem Peloponnes werden sollte, in Philipps Hände zu spielen, doch ward dieser Plan durch die entschlossene Haltung der Athener vereitelt. Vgl. 9, 18. 27. 10, 9. 19, 87. 204. 295. 326. — Ἑλλησποντον — Βυζάντιον] s. § 87. — ἅς μὲν — εἰς ἅς δὲ] Krüger § 50, 1, 5. — πότερον

— ἢ οὐ; καὶ πότερον — ἢ μή;] μὴ lehnt ab. Uebrigens giebt die Stelle den Beleg, dass es mit der von Beier (zu Cic. Lael. p. 204) aufgestellten und von K. F. Hermann (Rhein. Mus. 4. 1846. S. 461) auch auf Dem. (21, 166) angewandten Regel, bei derartigen disjunctiven Fragen stehe das Hauptmotiv allemal im letzten Gliede, nicht seine Richtigkeit hat. Vgl. noch § 52. 20, 63. 142. Lys. 7, 38 ἐνθυμείσθαι χρῆ, πότερος χρῆ πιστεύειν μάλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ὧς μηδεὶς τετόλμηκε, καὶ πότερον εἰκὸς μάλλον τοῦτον ἀκινδύνως ψεύδασθαι ἢ μετὰ τοσοῦτου κινδύνου τοιοῦτον ἐμὲ ἔργον ἐργάσασθαι, καὶ πότερον οἴεσθε αὐτὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως βοηθεῖν ἢ συκοφαντοῦντα αἰτιάσασθαι. Aesch. 3, 178 εἰ γὰρ τις ἡμᾶς ἐρωτήσῃ, πότερον νῦν ἐνδοξοτέρω δοκεῖ ἢ πόλις εἶναι ἐπὶ τῶν νῦν καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων, ἅπαντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὅτι ἐπὶ τῶν προγόνων. ἄνδρες δὲ πότερον τότε ἀμείνους ἦσαν ἢ νῦν; τότε μὲν διαφέροντες, νῦν δὲ πολλῶ καταδέετέροι.

72. τὴν Μυσῶν λείαν καλοῦμένην] παροιμία· τίττεται δὲ ἐπὶ τῶν μέτρων καὶ ἀναίτως ἀπολλυμένων, λαβοῦσα τὴν ἀρχὴν ἀπὸ τῶν ἀστυγεϊτόνων τε καὶ ληστῶν τῆς Μυσίας κατὰ τὴν Τηλέφου τοῦ βασιλέως ἀποδημίαν. Schol.

μένην τὴν Ἑλλάδ' οὖσαν ὀφθῆναι ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων, περιείρασμαι μὲν ἐγὼ περὶ τούτων εἰπών, περιείρασθαι δ' ἢ πόλις ἢ πεισθεῖσ' ἐμοί, ἔστω δ' ἀδικήματα πᾶνθ' ἃ πέπρακται καὶ ἀμαρτήματ' ἐμὰ. εἰ δ' ἔδει τινὰ τούτων κωλυτὴν φωνῆσαι, τίν' ἄλλον ἢ τὸν Ἀθηναίων δῆμον* προσῆκεν γενέσθαι; ταῦτα τοίνυν ἐπολιτευόμεν ἐγὼ, καὶ ὁρῶν καταδουλούμενον πάντας ἀνθρώπους ἐκείνον ἠναντιούμεν, καὶ προλέγων καὶ διδάσκων μὴ προέσθαι διετέλουν.

73 Καὶ μὴν τὴν εἰρήνην γ' ἐκεῖνος ἔλυσε τὰ πλοῖα λαβών, οὐκ ἢ πόλις, Αἰσχίνη. φέρε δ' αὐτὰ τὰ ψηφίσματα καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου, καὶ λέγ' ἐφεξῆς. ἀπὸ γὰρ τούτων τίς τίνας αἰτίος ἐστι γενήσεται φανερόν.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Νεοκλέους, μὴνὸς βοήδρομιῶνος, ἐκκλησία σύγκλητος ἐπὶ στρατηγῶν, Εὐβουλος Μνησιθέου Κόπριος εἶπεν, ἐπειδὴ προσήγγειλαν οἱ στρατηγοὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὡς ἄρα Λευδάμανα τὸν ναύαρχον καὶ τὰ μετ' αὐτοῦ ἀποσταλέντα σκάφη εἰκοσι ἐπὶ τὴν τοῦ σίτου παραπομπὴν εἰς Ἑλλάσποντον ὁ παρὰ Φιλίππου στρατηγὸς Ἀμύντας καταγγέλλων εἰς Μακεδονίαν καὶ ἐν φυλακῇ ἔχει, ἐπιμεληθῆναι τοὺς πρυτάνεις καὶ τοὺς στρατηγούς, ὅπως ἢ βουλὴ συναχθῶσι

74 καὶ αἰρεθῶσι πρέσβεις πρὸς Φιλίππον, οἱ παραγενό-

Vgl. Harp. und Zenob. Sprüchw. 5, 15. — ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων] ὄντων ist ohne Noth verächtigt und dafür ἰδόντων oder ὁρῶντων vorgeschlagen worden. εἶναι vorst. von gesicherter polit. Existenz, wie 9, 56 ὅτ' ἦν ἡ πόλις. 19, 64 οὕσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως. 20, 22 ἀνπερ ἡ πόλις ἢ. — τινὰ τούτων] τινὰ, das SL hier, einige Mss. hinter τούτων oder hinter κωλυτὴν, die meisten gar nicht haben, scheint hinzu glossirt. Dasselbe gilt vielleicht auch von dem in vielen Mss. fehlenden διετέλουν am Schlusse.

73. τὰ πλοῖα λαβών] Vgl. § 139.

Die näheren Umstände sind unbekannt. Die nachfolgende Urkunde aber, selbst wenn sie echt wäre, gehört nicht hierher. Denn dort ist von Kriegsschiffen die Rede, während D. von Lastschiffen oder Kaufahrern (πλοῖα) spricht (A. Schäfer Dem. 2, 471). — τίς τίνας] Vgl. 19, 63. 21, 175 und Krüger § 51, 17, 10. — φέρε, wie § 106. 179. 19, 61, statt des gebräuchlicheren λαβέ. Noch anders ὅς § 153. 156. 19, 31. — ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in der Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 713 ff. 799 ff. Vömel Abb. 2. S. 10 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 479 ff.

μενοι διαλέξονται πρὸς αὐτὸν περὶ τοῦ ἀφεθῆναι τὸν ναύαρχον καὶ τὰ πλοῖα καὶ τοὺς στρατιώτας. καὶ εἰ μὲν δι' ἄγνοιαν ταῦτα πεποίηκεν ὁ Ἀμύντας, ὅτι οὐ μεμψιμοιεῖ ὁ δῆμος οὐδέν· εἰ δέ τι πλημμελοῦντα παρὰ τὰ ἐπεσταλμένα λαβών, ὅτι ἐπισκεψάμενοι Ἀθηναῖοι ἐπιτιμήσουσι κατὰ τὴν τῆς ὀλιγορίας ἀξίαν. εἰ δὲ μηδέτερον τούτων ἐστίν, ἀλλ' ἰδίᾳ ἀγνωμονοῦσιν* ἢ ὁ ἀποστείλας ἢ ὁ ἀπεσταλμένος, καὶ λέγειν, ἵνα αἰσθανόμενος ὁ δῆμος βουλευσῆται τί δεῖ ποιεῖν.]

Τοῦτο μὲν τοίνυν τὸ ψηφίσμ' Εὐβουλος ἔγραψεν, οὐκ 75 ἐγὼ, τὸ δ' ἐφεξῆς Ἀριστοφῶν, εἰθ' Ἠγήσιππος, εἶτ' Ἀριστοφῶν πάλιν, εἶτα Φιλοκράτης, εἶτα Κηφισοφῶν, εἶτα πάντες· ἐγὼ δ' οὐδὲν περὶ τούτων. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Νεοκλέους ἄρχοντος, βοήδρομιῶνος ἔτη καὶ νέᾳ, βουλῆς γνώμη, πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχηματίσαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες, ὅτι ἔδοξεν τῷ δήμῳ πρέσβεις ἐλέσθαι πρὸς Φιλίππον περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀνακομιδῆς καὶ ἐντολὰς δοῦναι κατὰ τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ψηφίσματα. καὶ εἶλοντο τοῖσδε, Κηφισοφῶντα Κλέωνος Ἀναφλίστιον, Δημόκριτον Δημοφῶντος Ἀναγυράσιον, Πολύκριτον Ἀπημάντου Κοθωκίδην. πρυτανεία φυλῆς Ἰπποθωντίδος. Ἀριστοφῶν Κολλυτεὺς πρόεδρος εἶπεν.]

Ὡσπερ τοίνυν ἐγὼ ταῦτα δεικνύω τὰ ψηφίσματα, 76 οὕτω καὶ σὺ δεῖξον, Αἰσχίνη, ὅποιον ἐγὼ γράψας ψηφίσμ' αἰτίος εἰμι τοῦ πολέμου. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις· εἰ γὰρ εἶχες, οὐδὲν ἂν αὐτοῦ πρότερον νυνὶ παρέσχον. καὶ μὴν

75. Ἠγήσιππος, mit dem Spitznamen ὁ Κρωβύλος, Aesch. 1, 64, ein eifriger Anhänger der Volkspartei. Er hatte das Bündniss mit den Phokern beantragt, Aesch. 3, 118. D. 19, 72 ff., und den Frieden mit Ph. widerrathen, Schol. zu D. 19, 128, weshalb ihn dieser bei der Gesandtschaft Ol. 109, 1. 344. ungnädig aufnahm, das. § 331. Mit D. nahm er Theil an der Demosthenes II. 4. Aufl.

sandtschaft in den Peloponnes Ol. 109, 2. 343, D. 9, 72. Ihm wird jetzt die 7. der demosth. Reden fast einstimmig zugeschrieben. Vgl. Schäfer a. O. 2, 310 ff. — εἶτα πάντες, abschliessend, wie das häufigere καὶ πάντες (zu § 86), = εἶτα πάντες οἱ ἄλλοι, wie auch hier in den meisten Mss. (nicht in SL) geschrieben steht. — ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Al-

οὐδ' ὁ Φίλιππος οὐδὲν αἰτιᾶται ἔμ' ὑπὲρ τοῦ πολέμου, ἑτέροις ἐγκαλιῶν. λέγε δ' αὐτὴν τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου.

77 **ΕΠΙΣΤΟΛΗ.** [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. παραγενόμενοι πρὸς* ἐμὲ οἱ παρ' ὑμῶν πρεσβευταί, Κηφισοφῶν καὶ Δημόκριτος καὶ Πολύκριτος, διελέγοντο περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀφέσεως, ὧν ἐνανάρχει Λαομέδων. καθ' ὅλου μὲν οὖν ἔμοιγε φαίνοσθε ἐν μεγάλῃ εὐθείᾳ ἔσεσθαι. εἴτ' οἴεσθ' ἐμὲ λανθάνειν, ὅτι ἔξαπεστάλη ταῦτα τὰ πλοῖα πρόφασιν μὲν ὡς τὸν σῆτον παραπέμφοντα ἐκ τοῦ Ἑλλησπόντου εἰς Ἀἴμον, βοηθήσοντα δὲ Σηλυμβριανοῖς τοῖς ὑπ' ἐμοῦ μὲν πολιορκουμένοις, οὐ συμπεριελημμένοις δὲ ἐν ταῖς τῆς φιλίας κοινῇ κειμέναις ἡμῖν συνθήκαις; καὶ ταῦτα συνετάχθη τῷ ναυάρχῳ ἄνευ μὲν τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, ὑπὸ δὲ τινῶν ἀρχόντων καὶ ἑτέρων ἰδιωτῶν μὲν νῦν ὄντων, ἐκ παντὸς δὲ τρόπου βουλομένων τὸν δῆμον ἀντὶ τῆς νῦν ἐπαρχούσης πρὸς ἐμὲ φιλίας τὸν πόλεμον ἀναλαβεῖν, πολλῶ μᾶλλον φιλοτιμουμένων τοῦτο συνετελεσθαι ἢ τοῖς Σηλυμβριανοῖς βοηθῆσαι. καὶ ὑπολαμβάνουσιν αὐτοῖς τὸ τοιοῦτο πρόσδοτον ἔσεσθαι· οὐ μέντοι μοι δοκεῖ τοῦτο χρησιμὸν ὑπάρχειν οὐθ' ὑμῖν οὐτ' ἐμοί. διόπερ τὰ τε νῦν καταχθέντα πλοῖα πρὸς ἡμᾶς ἀφίημι ὑμῖν, καὶ τοῦ λοιποῦ, εἰὰ βούλησθε μὴ ἐπιτρέπειν τοῖς προεστηκόσιν ὑμῶν κακοήθως πολιτεύεσθαι, ἀλλ' ἐπιτιμᾶτε, πειράσομαι καὶ γὰρ διαφυλάττειν τὴν εἰρήνην. εὐτυχεῖτε.]

79 Ἐνταῦθ' οὐδαμοῦ Δημοσθένην γέγραπεν, οὐδ' αἰτίαν οὐδεμίαν κατ' ἐμοῦ. τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλιῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμémητο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γ' ἔγραπεν τού-

terth, Wiss. 1839. S. 804 ff. Vömel
Abb. 2. S. 12 ff. Böhnecke Forsch. 1.
S. 452 f. Ueber das angeblich neu auf-
gefundene Original dieses Beschlus-
ses s. C. Curtius im Philol. 26, 190 ff.
77. **ΕΠΙΣΤΟΛΗ**] S. Droysen

a. O. S. 809 f. Vömel 2. S. 14. Böh-
necke S. 484 ff.

79. **ἐνταῦθ'** — **μémηται**] Ohne
Sinn, wenn nicht Ph. in seinem
Schreiben über den einen und den
anderen der ath. Staatsmänner na-

των γὰρ εἰχόμεν ἔγω καὶ* τούτοις ἠναντιούμην. καὶ πρῶτον μὲν τὴν εἰς Πελοπόννησον πρεσβείαν ἔγραψα, ὅτε πρῶτον ἐκεῖνος εἰς Πελοπόννησον παρεδύετο, εἶτα τὴν εἰς Εὐβοίαν, ἥνικ' Εὐβοίας ἤπειτο, εἶτα τὴν ἐπ' Ὀρεὸν ἔξοδον, οὐκέτι πρεσβείαν, καὶ τὴν εἰς Ἐρέτριαν, ἐπειδὴ τυράννους ἐκεῖνος ἐν ταύταις ταῖς πόλεσιν κατέστησεν. μετὰ ταῦτα δὲ τοὺς ἀποστόλους ἀπαντας ἀπέστειλα, καθ' οὓς Χερρόνησος ἐσώθη καὶ τὸ Βυζάντιον καὶ πάντες οἱ σύμμαχοι. ἐξ ὧν ὑμῖν μὲν τὰ κάλλιστα, ἔπαινοι, δόξαι, τιμαί, στέφανοι, χάριτες παρὰ τῶν εὐπεπονθότων ὑπῆρχον, τῶν δ' ἀδικουμένων τοῖς μὲν ὑμῖν τότε πεισθεῖσιν ἢ σωτηρία περιεγένετο, τοῖς δ' ὀλιγορήσασιν τὸ πολλάκις ὧν ὑμεῖς προείπατε μεμνήσθαι, καὶ νομίζειν ἐμᾶς μὴ μόνον ἑνὸς ἑαυτοῖς, ἀλλὰ καὶ φρονίμους ἀνθρώπους καὶ μάντις εἶναι· πάντα γὰρ ἐκβέβηκεν ἅ προείπατε. καὶ μὴν ὅτι πολλὰ μὲν ἂν χάριματ' ἔδωκε Φιλιστιδῆς ὥστ' ἔχειν Ὀρεὸν, πολλὰ δὲ Κλείταρχος ὥστ' ἔχειν Ἐρέτριαν, πολλὰ δ' αὐ-

mentlich Beschwerde führte. Vgl. ἑτέροις ἐγκαλιῶν § 76. — τὴν εἰς Πελ. πρεσβείαν, an welcher er selbst Theil nahm, Ol. 109, 2. 343. D. 9, 72. — τὴν εἰς Εὐβοίαν, in demselben Jahre. Die Verhandlungen über das Bündniß der Euböer mit Athen erzählt ausführlich Aesch. 3, 89 ff. Der Doppelzug der Athener dorthin fällt Ol. 109, 4. 341: zuerst ward Oreos befreit u. dessen Tyrann Philistides getödtet, Steph. Byz. unt. Ὀρεός, sodann Kleitarchos von Eretria durch Phokion überwältigt, Diod. 16, 74.

80. τοὺς ἀποστόλους — ἀπέστειλα, mit bes. Bez. auf das trierarchische Gesetz § 102 ff., vgl. 107 πάντα τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν νόμον τὸν ἐμόν. — Χερρόνησος — Βυζάντιον] Der Besitz des thrak. Chersones, den Athenern oft bestritten und zu Zeiten selbst entrisen, doch immer wieder errungen, war ihnen kurz vor Philipps

Auftreten durch den K. Kersobleptes von Thrakien gesichert worden. Ph.'s Absicht ist wohl schon frühzeitig dahin gegangen, sich dieses aus mehr als einer Rücksicht gefährlichen Nachbars zu entledigen, doch begnügte er sich anfangs damit die benachbarten Punkte Thrakiens zu besetzen (§ 27): erst der Streit, der sich um den Besitz der Stadt Kardias erhob, des ath. Strategen Diopeithes energisches Auftreten (s. die Einl. zur S. R.) und Philipps Einmischung führte Ol. 109, 4. 340. zum offenen Bruche und zur förmlichen Besetzung des Chersones. Von da wandte sich Ph. nach der Propontis, um die Wasserstrasse nach dem schwarzen Meere zu gewinnen, doch hier verließ ihn sein gewohntes Glück: vergebens beanante er Perinthos u. Byzanz, die ath. Hilfe zwang ihn Ol. 110, 1. 340. zum Abzug und machte den Chersones wieder frei. — ἔπαινοι — χάριτες] Vgl. zu § 43.

τὸς δὲ Φίλιππος ὥστε ταῦθ' ὑπάρχειν ἐφ' ἡμᾶς αὐτῶ,
καὶ περὶ τῶν ἄλλων μηδὲν ἐξελέγχεσθαι μηδ' ἂ ποιῶν
ἠδίκει μηδὲν ἐξετάζειν πανταχοῦ, οὐδὲις ἀγνοεῖ, καὶ πάν-
82 των ἡμιστὰ σὺ· οἱ γὰρ παρὰ τοῦ Κλειτάρχου καὶ τοῦ
Φιλιππίδου τότε πρόσβεις δεῦρ' ἀφικνούμενοι παρὰ σοὶ
κατέλθον, Αἰσχίνῃ, καὶ σὺ προῦξέεις αὐτῶν· οὐς ἢ μὲν
πόλις ὡς ἐχθροὺς καὶ οὔτε δίκαι' οὔτε συμφέροντα λέ-
γοντας ἀπήλασεν, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι. οὐ τοίνυν ἐπράχθη
τούτων οὐδέν, ὃ βλασφημῶν περὶ ἐμοῦ καὶ λέγων ὡς
σιωπῶ μὲν λαβῶν, βοῶ* δ' ἀναλώσας. ἀλλ' οὐ σὺ,
ἀλλὰ βοῶς μὲν ἔχων, παύσει δ' οὐδέποτε, ἐὰν μὴ σ' οὐ-
83 τοι παύσωσιν ἀτιμώσαντες τήμερον. στεφανωσάντων τοί-
νων ὑμῶν ἐμ' ἐπὶ τούτοις τότε, καὶ γράψαντος Ἀριστονί-
κου τὰς αὐτὰς συλλαβὰς ὅσπερ οὐτοσὶ Κτησιφῶν τῶν γέ-
γραφεν, καὶ ἀναρρηθέντος ἐν τῷ θεάτρῳ τοῦ στεφάνου,
καὶ δευτέρου κηρύγματος ἤδη μοι τούτου γιγνομένου, οὗτ'

81. ταῦθ', Oreos u. Eretria als ἐπιτιχίσματα gegen Athen. Vgl. § 71. — πανταχοῦ, irgendwo. Vgl. zu § 5.

82. οἱ — πρόσβεις] A. Schäfer Dem. 2, 394 setzt diese Gesandtschaft in Verbindung mit den Verhandlungen, welche Kallias aus Chalkis damals mit den Athenern wegen Bildung eines euböischen Städtebundes pflog (Aesch. 3, 91). — προῦξέεις] Dass ihm D. vorgeworfen, er habe zur Zeit der Friedensgesandtschaft in Oreos um die Proxenie geworben, sagt Aesch. 2, 89. Beim Proxenos (zu 20, 60) ihres Staates nahmen auch sonst die Gesandten Quartier. Vgl. Xen. Hell. 5, 4, 22. — οὐς — φίλοι] Krüger § 60, 6, 1. — οὐ τοίνυν — οὐδέν] So grossen Vortheil ich auch daraus hätte ziehen können, wenn ich meine Dienste an Ph. und seine Creaturen verkauft hätte, so habe ich doch das alles hintertrieben, und dennoch machst du mir den Vorwurf u. s. w. — λέγων] Aesch.

3, 218 σὺ δ' οἶμαι λαβῶν μὲν σεσίγητας, ἀναλώσας δὲ κέρονας. — ἀτιμώσαντες, durch Freisprechung des Beklagten mit einer Majorität von mehr als $\frac{4}{5}$ der Stimmen, in welchem Falle der Kläger in Atimie fiel.

83. Ἀριστονίκου] Vollst. A. Νικοφάνους Ἀναγνώσιος, Leb. d. zehn R. p. 848^c. — τὰς αὐτὰς συλλαβὰς (καὶ ταῦτ' ὅματα § 223), versteht sich in dem allgemeinen Theile des Antrags, also etwa die Ausdrücke, welche Aesch. 3, 49 (s. die Einl. S. 5) anführt. — καὶ δευτέρου — γιγνομένου] Die rechte Deutung dieser Stelle ist noch nicht gefunden. Die Hauptschwierigkeit liegt in dem Pron. τούτου, dessen Beziehung völlig unklar ist. Die Ausleger schwanken zwischen dem Antrage des Aristonikos u. dem des Ktesiphon. Im ersten Falle würde mindestens auch das von einigen Mss. für γιγνομένου gebotene γενομένου anzunehmen sein; doch ist von einer früheren

ἀντίπεν Αἰσχίνης παρών, οὔτε τὸν εἰπόντ' ἐγράψατο.
καὶ μοι λέγε καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμα λαβῶν.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Χαιρώνδου Ἡγέμονος ἄρχοντος, γα-
84 μιλιάων ἑατῆ ἀπιόντος, φυλῆς πρωτανεούσης Λεοντί-
δος, Ἀριστόνικος Φρεαρόριος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημοσθένης
Δημοσθένους Παιανιεύς πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας
παρέσχηται τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων καὶ πολλοῖς τῶν
συμμάχων καὶ πρότερον, καὶ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ βε-
βοῦθηκεν διὰ τῶν ψηφισμάτων, καὶ τινὰς τῶν ἐν τῇ
Εὐβοίᾳ πόλεων ἠλευθέρωκεν, καὶ διατελεῖ εἰνους ὧν τῷ
δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, καὶ λέγει καὶ πράττει ὅτι ἂν δύ-
νηται ἀγαθὸν ὑπὲρ τε αὐτῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν ἄλλων
Ἑλλήνων, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθη-
ναίων ἐπαινεῖσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα
καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν

Bekrängung des D., die hier in Betracht kommen könnte, nichts bekannt. Im andern Falle aber widerspräche sich D., der ja ausdrücklich § 223 noch eines andern, oder, wie es von Einigen gefasst wird, zweier mit dem des Aristonikos gleichlautender Anträge auf seine Bekrängung gedenkt, welche zwischen jenen u. den des Ktesiphon mitten hinein fallen, so dass der letztere nicht der zweite sein kann. Auch nimmt sich das οὗτ' ἀντίπεν — ἐγράψατο, da gegen Ktesiphons Antrag eben A. wirklich als Kläger auftrat, in diesem Zusammenhange ziemlich wunderlich aus. Vermuthlich ist die Stelle verderbt, der Fehler aber nicht in δευτέρου (wofür Spengel τετάρτου wollte), sondern in τούτου zu suchen, was ohnehin wegen des fehlenden Artikels anstössig ist. (Denn man kann doch nicht constrüiren τούτῳ μοι γίγνεται δεύτερον κήρυγμα, sondern τούτῳ τὸ κήρυγμα γίγνεται μοι δεύτερον). Vielleicht schrieb D. τοιοῦτου mit Bz. auf die Gleich-

heit des Wortlauts u. meinte damit den Antrag des Demomeles u. Hypereides, der in Wahrheit nach § 223 der zweite derartige war. Dann beginnt der Nachsatz mit καὶ (= auch) u. γιγνομένου ist Partic. des Imperfects. „Nachdem ihr mich deshalb damals bekrängt — u. der Kranz im Theater ausgerufen worden, hat Aeschines, auch als ein zweites Mal mir eine derartige Bekanntmachung zu Theil wurde, obwohl er zugegen war, doch nicht widersprochen.“ D. urgirt nicht weiter, dass A. schon das erste Mal nicht widersprach: dass er aber auch das zweite Mal keinen Einspruch that, während er doch jetzt den ganz gleich lautenden Antrag des Ktesiphon angreift, das wird als für sein Verfahren besonders charakteristisch schon hier hervorgehoben. Vgl. § 223.

84. ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 813 ff. Vömel Abh. 3. S. 4 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 456 ff.

στεφάνον ἐν τῷ θεάτρῳ, τραγωδοῖς καινοῖς, τῆς δὲ ἀναγορεύσεως τοῦ στεφάνου ἐπιμεληθῆναι τὴν προτανεύουσαν φυλὴν καὶ* τὸν ἀγωνοθέτην. εἶπεν Ἀριστόνικος Φρεάριος.]

85 "Ἔστιν οὖν ὅστις ὑμῶν οἰδέ τιν' αἰσχύνῃ τῇ πόλει συμβᾶσαν διὰ τοῦτο τὸ ψήφισμα ἢ γλευασμὸν ἢ γέλωτα, ἃ νῦν οὗτος ἔφη συμβῆσεσθαι, ἂν ἐγὼ στεφανῶμαι; καὶ μὴν ὅταν ἢ νέα καὶ γνώριμα πᾶσι τὰ πράγματα, ἐάν τε καλῶς ἔχη, χάριτος τυγχάνει, ἐάν θ' ὡς ἐτέρως, τιμωρίας. φαίνομαι τοίνυν ἐγὼ χάριτος τετυχηκῶς τότε, καὶ οὐ μέμψεως οὐδὲ τιμωρίας.

86 Οὐκοῦν μέχρι μὲν τῶν χρόνων ἐκείνων, ἐν οἷς ταῦτ' ἐπράχθη, πάντως ἀνωμολόγηται ἄριστα πράττειν τῇ πόλει, τῷ νικᾶν, ὅτ' ἐβουλεύεσθε, λέγων καὶ γράφων, τῷ καταπραχθῆναι τὰ γραφέντα καὶ στεφάνου ἐξ αὐτῶν τῇ πόλει καὶ ἐμοὶ καὶ πᾶσι γενέσθαι, τῷ θυσίας τοῖς θεοῖς καὶ προσόδους ὡς ἀγαθῶν τούτων ὄντων ὑμᾶς πεποιθῆσαι.

87 Ἐπειδὴ τοίνυν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὁ Φίλιππος ἔφ' ὑμῶν ἐξηλάθη τοῖς μὲν ὀπλοῖς, τῇ δὲ πολιτείᾳ καὶ τοῖς ψηφίσμασιν, κὰν διαρραγῶσιν τινες τούτων, ἔπ' ἐμοῦ, ἕτερον κατὰ τῆς πόλεως ἐπιχειρησὸν ἐζήτει. ὁρῶν δ' ὅτι σίτω πάντων ἀνθρώπων πλείστῳ χρώμεθ' ἐπεισάκτω, βουλόμενος τῆς σιτοπομπίας κύριος γενέσθαι, παρελθὼν ἐπὶ

85. οὗτος ἔφη] Aesch. 3, 231 αὐτοὶ δ' ὅταν τὸν τοιοῦτον ἀνθρώπον στεφανῶτε, οὐκ οἰεσθε ἐν ταῖς τῶν Ἑλλήνων δόξαις συρτεσθαι; — ὡς ἐτέρως, eig. wie anders! = ganz anders. Vgl. § 212. 306. Eine Art von Euphemismus. So 22, 12. οἶμαι γὰρ ἂν μηδὲνα ἀντειπεῖν ὡς οὐχ ὅσα πώποτε τῇ πόλει γέγονεν ἢ νῦν ἔστιν ἀγαθὰ ἢ θάτερα, ἵνα μηδὲν εἶπω φλαύρον, ἐκ τῆς τῶν τριήρων τὰ μὲν κτήσεως τὰ δ' ἀπουσίας γέγονεν.

86. πάντως] So mit Vömel nach Dobree's Verbesserung st. πάντας, wie Σ, wozu die übrigen Mss. noch τοὺς χρόνους hinter ἀνωμολόγηται ergänzen. — ὅτ' ἐβουλεύεσθε]

Sehr wahrscheinlich ist mit Spengel ὅτε βουλεύοισθε zu schreiben. — καὶ πᾶσι, nicht sowohl streng logisch entgegengesetzt als mit Nachdruck zusammenfassend und daher ohne einen Zusatz wie ὑμῖν (obwohl diesen die Mss. ausser Σ geben) oder τοῖς ἄλλοις, wie unten § 148 τοὺς Θεβαλοὺς καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ πάντας. § 215 τὰ παρ' αὐτοῖς καὶ παρὰ πᾶσι. 21, 92 ἀτιμία καὶ νόμων καὶ δικῶν καὶ πάντων στέρησις. Vgl. das. § 37. 38. 44. 141. — προσόδους, = πομπάς, vgl. § 216.

87. σίτω — ἐπεισάκτω] S. zu 20, 31. — παρελθὼν — ἐπολιόρει] Ol. 110, 1. 340. wandte sich Ph.

Θράκης Βυζαντίου, συμμάχους ὄντας αὐτῷ, τὸ μὲν πρῶτον ἡξίου συμπολεμεῖν τὸν πρὸς ὑμᾶς πόλεμον, ὡς δ' οὐκ ἤθελον οὐδ' ἐπὶ τούτοις ἔφασαν τὴν συμμαχίαν πεποιθῆσθαι, λέγοντες ἀληθῆ, χάρακα βαλλόμενος πρὸς τῇ πόλει καὶ μηχανήματ' ἐπιστήσας ἐπολιόρει. τούτων δὲ γιγνομένων ὃ τι μὲν προσήκει ποιεῖν ὑμᾶς, οὐκ ἐπερωτήσω (88 δῆλον γὰρ ἔστιν* ἅπασιν). ἀλλὰ τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; τίς ὁ κωλύσας τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους; ὑμεῖς, ἄνδρες Ἀθηναῖοι. τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. τίς δ' ὁ τῇ πόλει λέγων καὶ γράφων καὶ πράττων καὶ ἀπλῶς ἑαυτὸν εἰς τὰ πράγματ' ἀφειδῶς διδούς; ἐγὼ. ἀλλὰ μὴν ἡλίκα ταῦτ' ἀφέλησεν ἅπαντας, οὐκέτ' ἐκ τοῦ (89 λόγου δεῖ μαθεῖν, ἀλλ' ἔργῳ πεπειρασθε. ὁ γὰρ τότε ἐνστάς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλῆν δόξαν ἐνεγκεῖν ἐν πᾶσι τοῖς

vom/Chersones nach der Propontis und eröffnete die Feindseligkeiten, wenn man dem obigen Briefe § 77. trauen darf, mit der Belagerung von Selymbria, rückte darauf vor Perinthos und, da er diesen fest gelegenen und mit Hülfe der Byzantier lebhaft vertheidigten und selbst von den Persern unterstützten Platz nicht nehmen konnte, mit Hinterlassung, eines Theiles seines Heeres vor Byzanz. Ohne Athen wäre dieses seine Beute geworden. D. selbst ging als Gesandter nach Byzanz (§ 244), er war es, welcher die Athener bewog, die früher erlittenen Unbilden vergessend ein Bündniß mit den Byzantiern abzuschliessen und dieselben kräftigst zu unterstützen. Die erste Hülfsendung unter Chares wiesen diese aus Misstrauen gegen den übel berufenen Führer zurück. Die Athener, denen es diesmal Ernst war, liessen sich dadurch nicht abschrecken und sandten eine neue stärkere Macht unter Phokion. Diesem öffnete Byzanz seine Thore, und als auch die Chier, Koer und

Rhodier zur Hülfe herbeieilten, sah Ph. sich genöthigt unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Diod. 16, 74. ff. Philochoros b. Dion. Halik. Br. an Amm. 1, 11. Plat. Phok. 14. — συμμάχους] Vgl. D. 9, 34. u. unten § 93. — χάρακα — μηχανήματα] Ueber die Belagerungswerke s. Steph. Byz. unt. Βόσπορος. Die Belagerung von Byzanz machte Epoche in der Geschichte der Mechanepöie. Als Philipps Geschützmeister wird der Thessaler Polyveidos genannt (Mathemat. gr. ed. Thevenot p. 3).

88. προσήκει] Das ganz allgemein gehaltene προσήκει (so ΣL) ist durch γιγνομένων (Partic. des Imperf.) keineswegs gestützt. — τίς δ' ὁ τῇ — ἐγὼ] Vgl. § 179. 219. und die daran geknüpfte Betrachtung des Paus. 1, 8, 3 ἐγὼ μοι λελέχθαι δοκεῖ ἄνδρα ἀφειδῶς ἐκπεσόντα ἐς πολιτείαν καὶ πιστὰ ἡγήσασθαι τὰ τοῦ δήμου μήποτε καλῶς τελευτήσαι. — ἀφειδῶς verdächtigt Dobree als Scholion zu ἀπλῶς. Vgl. § 179.

89. ἄνευ, nicht ausschliessend,

κατὰ τὸν βίον ἀφρονωτέροις καὶ εὐνοωτέροις διήγεν ὑμᾶς τῆς νῦν εἰρήνης, ἣν οἷοι κατὰ τῆς πατρίδος τηροῦσιν οἱ χρηστοὶ ἐπὶ ταῖς μελλούσαις ἐλπίσιν, ὧν διαμάρτυροι, καὶ μετὰσχιοι ὧν ὑμεῖς οἱ τὰ βέλτιστα βουλόμενοι τοὺς θεοὺς αἰτεῖτε, μὴ μεταδοῖεν ὑμῖν ὧν αὐτοὶ προήρηται. λέγε δ' αὐτοῖς καὶ τοὺς τῶν Βυζαντίων στεφάνους καὶ τοὺς τῶν Περινθίων, οἷς ἐστεφάνουν ἐκ τούτων τὴν πόλιν.

90 **ΨΗΦΙΣΜΑ ΒΥΖΑΝΤΙΩΝ.** [Ἐπὶ ἱερομνάμονος Βοσπορίῳ Λαμάγητος ἐν τῇ ἀλία ἔλεξεν, ἐκ τῆς βολᾶς λαβὼν ῥήτραν, ἐπειδὴ ὁ δᾶμος ὁ Ἀθηναίων ἐν τε τοῖς προγεγεναμένοις καιροῖς εὐνοῶν διατελεῖ Βυζαντίοις καὶ τοῖς συμμάχοις καὶ συγγενέσι Περινθίοις καὶ πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται, ἐν τε τῷ παρεστακότι καιρῷ Φιλίππῳ τῷ Μακεδόνοσ ἐπιστρατεύσαντος ἐπὶ τὰν χώραν καὶ τὰν πόλιν ἐπ' ἀναστιάσει Βυζαντίων καὶ Περινθίων καὶ τὰν χώραν δαιόντος* καὶ δεινροκοπέοντος, βοηθήσας πλοίοις ἑκατὸν καὶ εἴκοσι καὶ σίτῳ καὶ βέλῃσι καὶ ὀπλίταις ἐξείλετο ἀμὲ ἐκ τῶν μεγάλων κινδύνων καὶ ἀποκατέστασεν τὰν πάτριον πολιτείαν καὶ

sondern abrechnend, wie 23, 112, ἀνευ γὰρ τούτου κακείνο ἔστιν ἰδεῖν. — ἐν πᾶσι — διήγεν ὑμᾶς, brachte euch durch in grösserer Fülle und Wohlfeilheit aller Lebensbedürfnisse, brachte euch den Vortheil, dass diese weit reichlicher und billiger zu haben waren. Vgl. Prooem: 53 δραχμῆ καὶ χοῦ καὶ τέταρτον ὀβολοῖς ὡσπερ ἀσθενούντα τὸν δῆμον διάγουσιν. — τῆς νῦν — οἱ χρηστοί Dem Einflusse der nach Alexanders Thronbesteigung allmächtigen maked. Partei war es zuzuschreiben, dass die Athener weder an der Erhebung der Thebaner Ol. 111, 2. 335, noch an der der Peloponnesier Ol. 112, 2. 330. sich theiligt hatten. Vgl. § 323 u. über χρηστοί zu § 318. — μελλούσαις, = τῶν μελλόντων. Vgl. Aesch. 3, 100 ψήφισμα μεστὸν ἐλπίδων οὐκ

ἐσομένων. — καὶ μετὰσχιοι — μὴ] So Σ. Die Lesart der übrigen Mss. καὶ μὴ μετὰσχιοι — μὴδὲ schiebt dem D. eine Masslosigkeit der Gesinnung unter, die ihm völlig fremd war. — στεφάνους] Goldene Ehrenkränze wurden nicht nur vom Staate einzelnen um denselben verdienten Personen, sondern auch einem Staate von dem andern als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für geleistete wesentliche Dienstegereicht. Vgl. 24, 180. — τοὺς τῶν Βυζαντίων στεφάνους οἷς ἐστεφάνουν = τοὺς παρὰ τῶν Β. στεφάνους, wie §. 92.

90. **ΨΗΦΙΣΜΑ ΒΥΖΑΝΤΙΩΝ]** S. Droysen in der Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 510 ff. Vömel Abh. 2. S. 15 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 486 f.

τὼς νόμους καὶ τὼς τάφους, δεδόχθω τῷ δάμῳ τῷ Βυζαντίων καὶ Περινθίων, Ἀθηναίοις δόμεν ἐπιγαμίαν, πολιτείαν, ἔγκτασιν γᾶς καὶ οἰκιᾶν, προεδρίαν ἐν τοῖς ἀγῶσιν, πόθοδον ποτὶ τὰν βολᾶν καὶ τὸν δᾶμον πρᾶτοις μετὰ τὰ ἱερά, καὶ τοῖς κατοικεῖν ἐθέλουσιν τὰν πόλιν ἀλειτουργήτοις ἡμεν πασᾶν τᾶν λειτουργιᾶν· στάσαι δὲ καὶ εἰκόνας τρεῖς ἐκκαίδεκαπήγεις ἐν τῷ Βοσπόρῳ, στεφανούμενον τὸν δᾶμον τὸν Ἀθηναίων ὑπὸ τῷ δάμῳ τῷ Βυζαντίων καὶ Περινθίων· ἀποστεῖλαι δὲ καὶ θεωρίας ἐς τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πανηγύριαις, Ἴσθμια καὶ Νέμεα καὶ Ὀλύμπια καὶ Πύθια, καὶ ἀνακαρῶσαι τὸν στεφάνω, ὡς ἐστεφάνωται ὁ δᾶμος ὁ Ἀθηναίων ὑφ' ἡμῶν, ὅπως ἐπιστέωνται οἱ Ἕλληνας τὰν τε Ἀθηναίων ἀρετὰν καὶ τὰν Βυζαντίων καὶ Περινθίων εὐχαριστίαν.]

λέγε καὶ τοὺς παρὰ τῶν ἐν Χερρονήσῳ στεφάνους. 92 **ΨΗΦΙΣΜΑ ΧΕΡΡΟΝΗΣΙΤΩΝ.** [Χερρονησιτῶν οἱ κατοικοῦντες Σητόν, Ἐλεοῦντα, Μάδοντον, Ἀλωπεκόννησον, στεφανοῦσιν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον χρυσῷ στεφάνῳ ἀπὸ ταλάντων ἐξήκοντα, καὶ Χάριτος βωμῶν ἰδρύνονται καὶ δῆμον Ἀθηναίων, οἱ πάντων μεγίστων ἀγαθῶν παραίτιος γέγονε Χερρονησίταις, ἐξελομένου ἐκ τῆς Φιλίππου καὶ ἀποδοῦς τὰς πατρίδας, τοὺς νόμους,* τὴν ἐλευθερίαν, τὰ ἱερά. καὶ ἐν τῷ μετὰ ταῦτα αἰῶνι παντὶ οὐκ ἐλλείψει εὐχαριστῶν καὶ ποιῶν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν. ταῦτα ἐψηφίσαντο ἐν τῷ κοινῷ βουλευτηρίῳ.]

Οὐκοῦν οὐ μόνον τὸ Χερρόνησον καὶ Βυζαντίον σῶσαι, οὐδὲ τὸ κωλύσαι τὸν Ἑλλήσποντον ὑπὸ Φιλίππῳ γενέσθαι τότε, οὐδὲ τὸ τιμᾶσθαι τὴν πόλιν ἐκ τούτων ἢ προαίρεσις ἢ ἐμῆ καὶ ἡ πολιτεία διεπράξατο, ἀλλὰ καὶ

92. **ΨΗΦΙΣΜΑ ΧΕΡΡΟΝΗΣΙΤΩΝ]** S. Droysen a. O. S. 812. Vömel a. O. Böhnecke 1. S. 457 f.

ἡ πολιτεία, (verstehet sich ἡ ἐμῆ), mit emphatischer Wiederholung des Artikels, „mein Bestreben und meine Thätigkeit im Staate“, = meine Politik. Kürzer gefasst § 292 οὐκ

93. οὐ μόνον — οὐδὲ] Vgl. zu § 2. — ἡ προαίρεσις ἢ ἐμῆ καὶ

παῖσιν ἔδειξεν ἀνθρώποις τὴν τε τῆς πόλεως καλοκαγαθίαν καὶ τὴν Φιλίππου κακίαν. ὁ μὲν γὰρ σύμμαχος ὢν τοῖς Βυζαντίοις πολιορκῶν αὐτοὺς ἑωρᾶθ' ὑπὸ πάντων, 94 οὐ τί γένοιτ' ἂν αἰσχίον ἢ μιαιώτερον; ὑμεῖς δ' οἱ καὶ μεμφόμενοι πολλὰ καὶ δίκαι' ἂν ἐκείνοις εἰκότως περὶ ὧν ἠγνωμονήκεσαν εἰς ὑμᾶς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις, οὐ μόνον οὐ μνησικακοῦντες οὐδὲ προϊέμενοι τοὺς ἀδικουμένους, ἀλλὰ καὶ σώζοντες ἐφαινεσθε, ἐξ ὧν δόξαν, εὐνοίαν παρὰ πάντων ἐκῆσθε. καὶ μὴν οὐ μὲν πολλοὺς ἐστεφανώκατ' ἤδη τῶν πολιτευομένων, ἅπαντες ἴσασι· δι' ὅτινα δ' ἄλλον ἢ πόλιν ἐστεφάνωται, σύμβουλον λέγω καὶ ὄητορα, πλὴν δι' ἐμέ, οὐδ' ἂν εἰς εἰπεῖν ἔχοι.

95 Ἴνα τοίνυν καὶ τὰς βλασφημίας, ἃς κατὰ τῶν Εὐβοῶν καὶ τῶν Βυζαντίων ἐποιήσατο, εἴ τι δυσχερὲς αὐτοῖς ἐπέπρακτο πρὸς ὑμᾶς ἐπομιμνήσκων, συκοφαντίας οὕσας ἐπιδείξω μὴ μόνον τῷ ψευδεῖς εἶναι (τοῦτο μὲν γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἠγοῦμαι), ἀλλὰ καὶ τῷ, εἰ τὰ μάλιστ' ἦσαν ἀληθεῖς, οὕτως ὡς ἐγὼ κέχρημαι τοῖς πράγμασι συμφέρειν χρήσασθαι, ἐν ἧ δύο βούλομαι τῶν καθ' ὑμᾶς πε-

ἀπὸ τῆς ἐμῆς πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως u. 317 ἢ ἐμῆ πολιτεία καὶ προαίρεσις, noch mehr 192 ἢ προαίρεσις μου τῆς πολιτείας.

94. ὑμεῖς — χρόνοις, im Bundesgenossenkriege, den Byzanz nebst Chios u. Rhodos Ol. 105, 4—106, 1. 357—355. gegen Athen geführt hatte. — τοὺς ἀδικουμένους, generell gefasst, obwohl auf ἐκείνοις zurückzubeziehen. Dem Vorschlage Dobree's τοὺς zu streichen steht eben so sehr als der Vermuthung Rauchensteins αὐτοὺς ἀδικ. der schwere Hiatus entgegen. — δόξαν, εὐνοίαν] Nur eine Pariser Hdschr. setzt καὶ dazwischen, mehrere andere fügen τιμὴν hinzu. Doch vgl. § 67 τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πετηρωμένον. 234 ὀπίστην

δ', ἰπαέα — οὐδένα. 241 οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, ἀπληθήσαν; 3, 31 περιηρημένοι χορηγία, συμμάχους. 19, 190 σπονδῶν, ἰερῶν ἐκοινώθησαν. 220 Εὐβοίαν, Ἠρωπὸν ἀποδώσειν. 21, 61 ἀναλίσκοντας, ἀγωνιῶντας. 81 τῇ δίκῃ, τοῖς νόμοις.

95. κατὰ τῶν Εὐβοῶν] Aesch. 3, 85 ff. — τῶν Βυζαντίων] Dergleichen findet sich in der aufgezeichneten Rede nichts, ist also von Aeschines wohl nur mündlich geäußert worden. — ὑπάρχειν — εἰδότας, ein verstärktes εἰδέναι. vgl. § 228. 20, 25. 96. u. zu 2, 26 u. 4, 13. — τὰ μάλιστ', zu § 21. — ἐν ἧ δύο, wie 20, 58. — τῶν καθ' ὑμᾶς, ist nicht buchstäblich zu nehmen: denn von den Augenzeugen der zuerst erzählten Begebenheiten

πραγμένων καλῶν τῇ* πόλει διεξελθεῖν, καὶ ταῦτ' ἐν βραχείῳ· καὶ γὰρ ἄνδρ' ἰδίᾳ καὶ πόλιν κοινῇ πρὸς τὰ κάλλιστα τῶν ὑπαρχόντων αἰεὶ δεῖ πειρᾶσθαι τὰ λοιπὰ πράττειν. ὑμεῖς τοίνυν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Λακεδαιμονίων 96 γῆς καὶ θαλάττης ἀρχόντων καὶ τὰ κύκλω τῆς Ἀττικῆς κατεχόντων ἀρμοσταῖς καὶ φρουραῖς, Εὐβοίαν, Τανάγραν, τὴν Βοιωτίαν ἅπασαν, Μέγαρα, Ἀΐγινα, Κέω, τὰς ἄλλας νήσους, οὐ καῦς, οὐ τείχη τῆς πόλεως τότε κτησαμένης, ἐξήλθει' εἰς Ἀλίαρον, καὶ πάλιν οὐ πολλαῖς ἡμέραις

konnten nicht viele mehr am Leben sein. Daher auch § 96 τῶν τότε Ἀθηναίων u. § 98 οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι.

96. ἀρχόντων, in der Zeit, welche unmittelbar auf den peloponnesischen Krieg folgte. ἀρμοσταί hiessen die Statthalter, welche die Laked. nebst Besatzung in die eroberten Städte legten, um sie im Zaume zu halten und etwaige demokratische Bewegungen zu überwachen. — Εὐβοῖα war schon im Laufe jenes Krieges Ol. 92, 1. 412 von Athen ab- und mit Ausnahme von Oreos den Laked. zugefallen. Thuk. 8, 75. — Βοῖοτιαν, im Innern durch die Feindseligkeiten zwischen Theben und den übrigen Städten zerspalten, war vor der Schl. bei Leuktra wenigstens zum grössern Theile in den Händen der Laked.: von Tanagra sagt es ausdrücklich Xen. Hell. 5, 4, 49, obwohl nicht klar ist, warum gerade diese Stadt hier von D. namentlich hervorgehoben wird. — Μέγαρα, seit dem durch Brasidas vereitelten Anschlag der Athener Ol. 89, 1. 424 (Thuk. 4, 66 ff.) eng an Sparta gefesselt. — Αἶγινα, von den Athenern unterjocht Ol. 87, 2. 431: den vertriebenen Aegineten, welche die Laked. in Thyreatis aufgenommen, ward von Lysander Ol. 93, 4. 405. ihre Insel zurückgegeben, Thuk. 2, 27. Xen. Hell. 2, 2, 9. — Κέω, τὰς ἄλλας, nach Dobree's evidenten

Besserung. Die hdschr. Lesart Κλεωνάς, ἄλλας (so 2, die übrigen Mss. Κλεωνάς, τὰς ἄλλας) ist nicht zu halten, indem Κλεωνά, auch abgesehen von seiner Unbedeutendheit, bei seiner Lage südlich von Korinth auf dem Wege von da nach Argos gar kein Glied in der unmittelbar um Attika gezogenen Kette gebildet haben kann, und überdies die Einschaltung dieser Localität hinter Aegina die richtige Aufeinanderfolge in der einmal eingeschlagenen Richtung stört und dem ἄλλας oder τὰς ἄλλας νήσους am Schlusse seine eben so nothwendige als natürliche Stütze entzieht (vgl. Rehdantz, Z. f. Gymn. 17, 671). Κεως ist die der Südspitze von Attika zunächst gelegene kyklad. Insel und bildet nebst den Nachbarinseln (Kythnos, Tenos, Andros u. s. w.) in ganz entsprechender Weise das letzte wieder an Εὐβοῖα sich anschliessende Glied. — οὐ καῦς — κτησαμένης] Nur die langen die Stadt mit dem Peiräeus verbindenden Mauern und seine Flotte bis auf zwölf Segel hatte Athen beim Friedensschluss mit Sparta eingebüsst. Xen. Hell. 2, 2, 20. Plut. Lys. 14. 15. οὐ — οὐ —, anaphorisch, wie § 107, wenn nicht mit Dindorf (denn Σ hat οὐ — οὐτε) οὐτε — οὐτε zu schreiben. — εἰς Ἀλίαρον] Während Agesilaos in Asien die Perser bekämpfte, entspann sich in Griechenland Ol. 96, 2. 395. ein Kampf der Thebaner,

ὑστερον εἰς Κόρινθον, τῶν τότε Ἀθηναίων πόλλ' ἂν ἐχόντων μνησικακῆσαι καὶ Κορινθίοις καὶ Θηβαίοις τῶν περὶ τὸν Δεκελεικὸν πόλεμον πραχθέντων· ἀλλ' οὐκ ἐποίησαν 97 τοῦτο, οὐδ' ἐγγύς. καίτοι τότε ταῦτ' ἀμφοτέρω, Αἰσχίνῃ, οὐθ' ὑπὲρ εὐεργετῶν ἐποίουν, οὐτ' ἀκίνδυν' ἐώραν. ἀλλ' οὐ διὰ ταῦτα προΐεντο τοῖς καταφεύγοντας ἐφ' ἑαυτοῖς, ἀλλ' ὑπὲρ εὐδοξίας καὶ τιμῆς ἤθελον τοῖς δεινοῖς αὐτοῖς διδόναι, ὁρθῶς καὶ καλῶς βουλευόμενοι. πέρασ μὲν γὰρ ἅπασιν ἀνθρώποις ἐστὶν τοῦ βίου θάνατος, καὶ ἐν οἰκίσκῳ τις αὐτὸν καθεύδων τρηῆ· δεῖ δὲ τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας ἐγχειρῆν μὲν ἅπασιν αἰεὶ τοῖς καλοῖς, τὴν ἀγαθὴν προβαλλομένους ἐλπίδα, φέρειν δ' ἂν ὁ θεὸς διδῶ γενναίως. 98 ταῦτ' ἐποίουν οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι, ταῦθ' ὑμεῖς οἱ πρεσβύτεροι, οὐ Λακεδαιμονίους οὐ φίλους ὄντας οὐδ' εὐεργέτας, ἀλλὰ πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἡδικηκότας καὶ μεγάλην, ἐπειδὴ Θηβαῖοι κρατήσαντες ἐν Λεύκτροις ἀνελεῖν ἐπεχείρουν, διεκωλύσατε, οὐ φοβηθέντες τὴν τότε* Θηβαίοις ῥάμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν, οὐδ' ὑπὲρ οἷα πε-

Korinthier and Argiver gegen Sparta, der mit der Niederlage des Ly-sander bei Haliartos in Bötien endigte. Ueber den Antheil der Athenen an dieser Sache Xen. Hell. 3, 5, 16ff. Plut. Lys. 28f. vgl. D. 4, 17. — εἰς Κόρινθον] s. zu 20, 52. — ἂν ἐχόντων, nöthigenfalls, wie § 258 u. 20, 33. Ohne ἂν § 138. 264. — τὸν Δεκελεικὸν πόλεμον] So hiess eigentlich der kleine Krieg, den die spart. Besatzung von Dekeleia (einer Festung im nördlichen Attika) aus seit Ol. 91, 4, 413. gegen Athen unterhielt. Thuk. 6, 93, 7, 27, 29. Spätere Schriftsteller, wie Isokr. 8, 37, 14, 31. Dem. 22, 15, 57, 18. Diod. 13, 9 u. a., bezeichnen damit die zweite Hälfte des pelop. Krieges.

97. τότε ταῦτ'] Das allerdings entbehrliche τότε fehlt im A¹ u. einigen andern Mss. — πέρασ — τρηῆ] Eine von den alten Kritikern viel-

gepriesene Stelle. Vgl. Lukian Lob des Dem. 5. οἰκίσκῳ erklärt Harp. durch μικρῶ τιμ οἰκίσματι, Didymos bei dems. durch ὀριδοτοροφείῳ.

98. οὐ — διεκωλύσατε] Nach der Schl. bei Leuktra Ol. 102, 2, 371, in welcher die Thebaner ein entschiedenes Uebergewicht errangen, hielten die Athenen fest zu Sparta. Ol. 102, 4, 369. fielen die Thebaner in Lakedämon ein und bedrohten selbst Sparta, wurden jedoch durch das Erscheinen einer ath. Hilfsmacht unter Iphikrates zum Abzug genöthigt. Xen. Hell. 6, 4, 49ff. Diod. 15, 63. — Die syntaktische Verbindung des Satzes ist durch das mit Nachdruck vorge-stellte Λακεδαιμονίους, welches von ἐπειδὴ Θηβαῖοι ἀνελεῖν ἐπεχείρουν abhängt, etwas ver-schoben.

ποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύετε διαλογισάμενοι. καὶ 99 γὰρ τοὶ πᾶσι τοῖς Ἑλλήσιν ἐδείξατε ἐκ τούτων, ὅτι καὶ οἰοῦν τις εἰς ὑμᾶς ἐξαμάρτη, τούτων τὴν ὀργὴν εἰς τᾶλλ' ἔχετε, εἰ δ' ὑπὲρ σωτηρίας ἢ ἐλευθερίας κινδυνός τις αὐτοὺς καταλαμβάνῃ, οὔτε μνησικακῆσει οὐθ' ὑπολογίσειθε. καὶ οὐκ ἐπὶ τούτων μόνον οὕτως ἐσχήκατε, ἀλλὰ πάλιν σφετεριζομένων Θηβαίων τὴν Εὐβοίαν οὐ περιείδετε, οὐδ' ὦν ὑπὸ Θεμισωνος καὶ Θεοδώρου περὶ Ὠρωπὸν ἡδίκησθ' ἀνεμνήσθητε, ἀλλ' ἐβοηθήσατε καὶ τούτοις, τῶν ἐθελοντῶν τότε τριηράρχων πρῶτον γενομένων τῇ πόλει, ὧν εἰς ἦν ἐγώ. ἀλλ' οὕτω περὶ τούτων. καὶ κα- 100 λὸν μὲν ἐποιήσατε καὶ τὸ σῶσαι τὴν νῆσον, πολλῶ δ' ἔτι τούτου κάλλιον τὸ καταστάντες κύριοι καὶ τῶν σωμάτων

99. τούτων, auf das collective οἰοῦν bezüglich (zu § 277), übrigens objectiver Genitiv, wie 22, 58 ὦν τὴν ὀργὴν. 44, 14 ὀργὴ τῶν πραττομένων. 57, 4 τὴν τοῦ πραγμάτος ὀργὴν. Lys. 12, 20 μεγάλων ἀδικημάτων ὀργὴν, „dass ihr euren Unwillen darüber für jede andere Gelegenheit festhältet, sparet.“ — σφετεριζομένων — τούτοις] Oropos, eine auf attischböotischem Grenzgebiet an der Mündung des Asopos gelegene Stadt, war von Alters her ein Zankapfel zwischen Bötien und Athen. Ol. 103, 3, 366. bemächtigte sich von Theben unterstützt Themison, der Tyrann von Eretria, derselben. Die Athener kamen mit den Thebanern überein, einstweilen ihnen die Stadt unterpfändlich zu überlassen, und behielten sich vor, ihre Rechte daran vor einem Schiedsgericht geltend zu machen. Die Thebaner gingen darauf ein, weigerten sich jedoch später die Stadt herauszugeben. Hieraus entspann sich zu Athen die berühmte δίκη περὶ Ὠρωπῶν, in welche Chabrias und Kallistratos verwickelt wurden. D. 16, 16f. 21, 64. vgl. Xen. Hell. 7, 4, 1. Diod. 15, 76. Erst nach der Schl. bei Chä-

roncia ward den Athenern durch Philipp der Besitz von O. garantirt. Paus. 1, 34, 1. — Euböa war ein zu wichtiger Punct, als dass die Ath. diese und andere Unbilden hätten lange nachtragen sollen: als daher Ol. 105, 3, 357. unter Thebens Einfluss die Umtriebe der Parteien dort zum offenen Kampfe ausarteten, sandten sie schleunigst eine Heeresmacht unter Diokles hinüber, welche in kurzer Frist die von der anderen Partei zu Hülfe gerufenen Thebaner hinauswarf und die alte Ordnung wieder herstellte. Aesch. 3, 85. D. 8, 74, 22, 14. vgl. Diod. 16, 7. — τῶν ἐθελοντῶν — ἐγώ] Weil die für das laufende Jahr disponiblen Trierarchen nicht ausreichten. Vgl. 21, 161 und über die Trierarchie unten § 102.

100. ἀλλ' οὕτω περὶ τούτων, (verum illa mox. Cic. de or. 1, 32, 148) wie 19, 200, 21, 90. — καὶ — καὶ] Das erste knüpft den neuen Gedanken an, das zweite dient dazu, dem voranstehenden schwächeren Begriffe, dem folgenden stärkeren gegenüber, doch sein ihm zukommendes Gewicht zu wahren, = schon. — καταστάντες — ὑμᾶς] Aesch. 3, 85 τὰς τε πόλεις αὐτὰς

καὶ τῶν πόλεων ἀποδοῦναι ταῦτα δικαίως αὐτοῖς τοῖς ἐξημαρτηκόσιν εἰς ὑμᾶς, μηδὲν ὧν ἠδίκησαθ' ὑπολογισάμενοι. μυρία τοίνυν ἕτερ' εἰπεῖν ἔχων παραλείπω, ναυμαχίας, ἐξόδους πεζάς, στρατείας καὶ πάσαις γεγωνίας καὶ νῦν ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν, ἃς ἀπάσας ἡ πόλις τῆς τῶν

101 ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποίηται. εἰτ' ἐγὼ τεθεωρηκῶς ἐν τοσοῦτοις καὶ τοιοῦτοις τὴν πόλιν ὑπὲρ τῶν τοῖς ἄλλοις συμφερόντων ἐθέλουσαν ἀγωνίζεσθαι, ὑπὲρ αὐτῆς τρόπον τινὰ τῆς βουλῆς οὔσης τί ἐμελλον κελεύσειν ἢ τί συμβουλεύσειν αὐτῇ ποιεῖν; μνησικακῆν νῆ Δία πρὸς τοὺς βουλομένους σώζεσθαι, καὶ προφάσεις ζητεῖν, δι' ἃς ἅπαντα προησόμεθα.* καὶ τίς οὐκ ἂν ἀπέκτεινέ με δικαίως, εἰ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καλῶν λόγῳ μόνον καταισχύνειν ἐπεχείρησα; ἐπεὶ τὸ γ' ἔργον οὐκ ἂν ἐποιήσαθ' ὑμεῖς, ἀκριβῶς οἶδ' ἐγὼ· εἰ γὰρ ἠβούλεσθε, τί ἦν ἐμποδῶν; οὐκ ἐξῆν; οὐκ ὑπῆρχον οἱ ταῦτ' ἐροῦντες οὗτοι;

102 Βούλομαι τοίνυν ἐπανελθεῖν ἐφ' ἃ τούτων ἐξῆς ἐπολιτευόμεν· καὶ σκοπεῖτ' ἐν τούτοις πάλιν αὖ, τί τὸ τῇ πόλει βέλτιστον ἦν. ὁρῶν γάρ, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ

καὶ τὰς πολιτείας ἀπέδοτε ὁρθῶς καὶ δικαίως τοῖς παρακαταθεμένοις, οὐκ ἠγούμενοι δίκαιον εἶναι τὴν ὁρῆν ἀπομιμημονεῖν ἐν τῷ πιστευθῆναι. Hier vielleicht die Quelle des Glossems ἐν οἷς ἐπιστεύθητε, welches die Mss. ausser *ΣΛ*² hinter ἠδίκησαθ' haben. — τῆς - σωτηρίας] Vgl. 19, 76 δῆλον ἐστι σαφῶς ὅτι πᾶσα ἡ ἀπάτη καὶ τέχνη συνεσκευάσθη τοῦ περὶ Φωκίας ὁλέθρου. An beiden Stellen haben die Abschreiber (hier alle ausser *ΣΛ*) durch Einschiebung eines *ἐνεκα* nachgeholfen. Diesen Genitiven, wie dem verwandten in der öfter vorkommenden Verbindung des Art. τοῦ mit dem Infinitiv (§ 107), liegt vielleicht der nämliche Begriff wie dem sog. *genit. pretii* („um“) zum Grunde, indem dort wie hier, mehr oder minder deutlich, die

Idee zweier einander deckender u. aufhebender Factoren, einer Leistung u. einer Gegenleistung oder eines Aequivalents vorschwebt: nur dass dann anzunehmen sein dürfte, es habe jener Begriff sich frühzeitig verwischt u. in der Vorstellung des Sprechenden dem Begriff d. Zweckes oder Grundes (das Aequivalent als der durch die Leistung zu erwerbende Gegenstand oder als Motiv derselben gedacht) Platz gemacht.

101. νῆ Δία, ironisch, wie § 117. 20, 161 u. ö. — προησόμεθα, als Ausdruck der Absicht. — ἀκριβῶς οἶδ' ἐγὼ] Krüger § 55, 4, 8. In einigen Mss. fehlt ἀκριβῶς. — οὐτοι] οἱ χορηγοὶ § 89.

102. ὁρῶν γάρ u. s. w. Die Form, unter welcher die Trierarchie geleistet wurde, unterlag nach und nach wesentlichen Modificatio-

ναυτικὸν ὑμῶν καταλυόμενον, καὶ τοὺς μὲν πλουσίους ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων γιγνομένους, τοὺς δὲ μέτρια ἢ μικρὰ κεκτημένους τῶν πολιτῶν τὰ ὄντ' ἀπολλύοντας,

nen. Zuerst leistete sie ein einziger Trierarch; seit Ol. 92, 1. 412. ward das Zusammentreten zweier als Syntrierarchen mit Leistung zu gleichen Theilen gestattet; seit Ol. 105, 3. 357. wurden die trierarchischen Symmorien eingeführt, welche aus 1200 Theilnehmern bestanden, je 60 in 20 Symmorien, mit einem Ausschuss von 300 der Reichsten an der Spitze, welche die Vorschüsse zu machen, die Leistungen zu vertheilen und sonstige Verwaltungsangelegenheiten zu besorgen hatten. Die Leistung ward durch Syntelien oder Abtheilungen vollzogen, welche innerhalb der Symmorien zu gemeinschaftlicher Rüstung eines Schiffes zusammentraten. Die Stärke derselben war verschieden, je nachdem eine grössere oder geringere Zahl von Schiffen zu rüsten war. In dem Fragm. des Hypereides aus d. R. g. Pasikles h. Harp. unt. *συμμορία* wird sie zu je 5 u. 6, hier § 104 zu je 16 angegeben. Gleichwohl lässt diese Zahl 16 als eine in 60 untheilbare eine Veränderung in der Organisation der Symmorien noch vor dem Gesetze des D. voraussetzen. Doch würde mit eben dieser Zahl wieder die Angabe des Hypereides in d. R. g. Polyeuktos h. Harp. a. O., wenn diese überh. in jene Zeit gehört, dass jede Symmorie aus 15 Personen bestanden, auch angenommen dass hier der Name Symmorie auf die kleinere Abtheilung einer Syntelie übertragen sei, in Widerspruch stehen. S. über diese Schwierigkeiten Büchh Staatshaush. 2, 102f. u. Urk. üb. d. att. Seew. 179ff. Die Leistung innerhalb der Symmorien ging, wie es scheint, nach der Kopffzahl zu gleichen Theilen vor sich. Lag schon

hierin eine Beeinträchtigung der minder Begüterten, so ward für diese die Last noch drückender, als der Missbrauch einriss, dass die Reichsten, welche für ihre Syntelie den Dienst zu leisten hatten, statt dessen die Trierarchie an Unternehmer verpachteten und dann die ganze Summe oder doch den grössten Theil derselben von ihren Genossen eintrieben, und also ganz oder doch beinahe ganz frei (*ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων*), in Folge geringen Aufwandes frei; der Widerspruch ist nur scheinbar, der Beitrag, den sie selbst gaben, war so gering, dass er im Verh. zu ihrem Vermögen gar nicht in Betracht kam) ausgingen, während auf der andern Seite die Unternehmer, um etwas zu erübrigen, die Schiffe nur nothdürftig rüsteten und unterhielten und dadurch die Seemacht Athens herunterbrachten. s. D. 21, 155. Dem steuerte D., nachdem er bereits Ol. 106, 3. 354. in der R. *περὶ συμμοριῶν* (14) mit einem Plane zur Reform des Symmorienwesens hervorgetreten war, welcher indess nicht zur Ausführung kam, erst Ol. 110, 1. 340 (als *ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ* nach Aesch. 3, 222) durch sein Gesetz, welches auf die Schatzung gegründet darauf berechnet war, alle vermögenden Bürger nach Massgabe ihrer Kräfte beizuziehen. Ist dem Document § 106 zu trauen, so kam auf 10 Talente der Schatzung ein Schiff; wer mehr besass, ward nach demselben Verhältniss bis auf drei Trieren und ein Hilfsboot angezogen, die minder Vermögenden traten in Syntelien bis zum Belauf von je 10 Talenten zusammen. Vgl. Schömann griech. Alterth. 1, 465. A. Schäfer Dem. 1, 421ff. 2, 492. — τὰ ὄντ' ἀπολλύ-

ἔτι δ' ὕστερίζουσαν ἐκ τούτων τὴν πόλιν τῶν καιρῶν, ἔδηκα νόμον, καθ' ὃν μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν ἠνάγκασα τοὺς πλουσίους, τοὺς δὲ πένητας ἔπαυ' ἀδικουμένους, τῇ πόλει δ' ὅπερ ἦν χρησιμώτατον, ἐν καιρῷ γίγνεσθαι τὰς παρασκευὰς ἐποίησα. καὶ γραφεῖς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθον καὶ ἀπέφυγον, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων ὁ δῖωκῶν οὐκ ἔλαβεν. καίτοι πόσα χρήματα—τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν ἢ τοὺς δευτέρους καὶ τρίτους οἰεσθέ μοι δίδοναι, ὥστε μάλιστα μὲν μὴ θεῖναι τὸν νόμον τοῦτον, εἰ δὲ μή, καταβάλλοντ' ἕαν ἐν ὑπωμοσίᾳ; τοσαῦτ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅσ' ὀκνήσαιμ' ἂν πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν. καὶ ταῦτ' εἰκότως ἔπραττον ἐκεῖνοι. ἦν γὰρ αὐτοῖς ἐκ μὲν

λύοντας] Vömel streicht nach Σ* τὰ ὄντ', indem er ἀπολλύοντας mit Verweisung auf § 104 (τοὺς δ' ἀπόρους τῶν πολιτῶν ἐπιτροβουσι) auf τοὺς πλουσίους zurückzieht (et cives mediocres aut tenuis perdere). In diesem Falle jedoch erwartet man, wie dort, auch hier τοὺς πλουσίους αὐτοὺς μὲν ἀτελεῖς—γιννομένους, τοὺς δὲ μέτρια κεκτημένους ἀπολλύοντας. Auch das in einigen Mss. fehlende τῶν πολιτῶν wird kaum zu missen sein, da hier kein Grund zur Interpolation vorlag.

103. τὸν ἀγῶνα—εἰσῆλθον] Vgl. 34, 1 οὐδεμίαν πώποτε δίξην πρὸς ὑμᾶς εἰσῆλθουμέν. Die Klage war παρανόμων, worauf schon τοῦτον hinweist, mit Bez. auf die gegen Ktesiphon anhängig gemachte Klage. — τὸ μέρος τῶν ψήφων, den verfassungsmässigen fünften Theil der Stimmen. Ebenso § 222. 250. — τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν] Die Vorsteher der Symmorien (ausser ihnen kommen noch ἐπιμεληταὶ τῶν συμμ. vor. D. 47, 22. 24) waren jedenfalls die Reichsten (Harp. unt. ἡγεμών, vgl. unten § 312), und ebenso werden die δεῦτεροι und τρίτοι als die nach Massgabe

ihres Vermögens nächsten zu fassen sein, welche mit jenen eine Art von Verwaltungsrath bildeten. — διδοῖναι, anbieten, wie § 104. Vgl. Krüger § 53, 1, 7. Anders gedacht ist πολλά ἂν χρήματα ἔδωκε § 91. — εἰ δὲ μή, selbst nach negativen Sätzen, = widerigenfalls. Thuk. 2, 5 τὰ ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν, εἰ δὲ μή. — Hypereid. f. Euxen. p. 7, 18 Εὐξενίππῳ οὐδὲ τοὺς φίλους ἐξέσται βοηθεῖν, εἰ δὲ μή, διαβληθήσονται ὑπὸ σοῦ. — καταβάλλοντα—ὑπωμοσίᾳ] Beim Einbringen eines neuen Gesetzes hatte, bevor, aber auch noch nachdem dasselbe angenommen war, derjenige, welcher als Kläger dagegen aufzutreten beabsichtigte, diese seine Absicht unter Ablegung eines Eides, ὑπωμοσία (Verschiebungseid), zu erklären, und das Gesetz ward bis auf Weiteres suspendirt. Jedenfalls stand es dem Urheber des Gesetzes, wenn diese Erklärung vor der Annahme erfolgte, frei dasselbe fallen zu lassen. — Der Vorwurf der Bestechung, den Deinarch. 1, 42 dem D. in dieser Angelegenheit macht, ist unbegründet, der Angriff aber, welchen nach § 312 Aeschines auf das Gesetz machte, gehört nicht in diese Zeit.

τῶν προτέρων νόμων συνεκαίδεκα λειτουργεῖν, αὐτοῖς μὲν μικρὰ καὶ οὐδὲν ἀναλίσκουσιν, τοὺς δ' ἀπόρους τῶν πολιτῶν ἐπιτροβουσι.* ἐκ δὲ τοῦ ἐμοῦ νόμου τὸ γιννόμενον κατὰ τὴν οὐσίαν ἕλαστον τιθέναι, καὶ δυοῖν ἐφάνη τριηραρχος ὁ τῆς μιᾶς ἕκτος καὶ δέκατος πρότερον συντελής· οὐδὲ γὰρ τριηραρχος ἔτ' ὀνόμαζον ἑαυτούς, ἀλλὰ συντελεῖς. ὥστε δὴ ταῦτα λυθῆναι καὶ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν ἀναγκασθῆναι, οὐκ ἔσθ' ὃ τι οὐκ ἐδίδοσαν. καὶ μοι λέγε πρῶτον μὲν τὸ ψήφισμα, καθ' ὃ εἰσῆλθον τὴν γραφὴν, εἶτα τοὺς καταλόγους, τὸν τ' ἐκ τοῦ προτέρου νόμου καὶ τὸν κατὰ τὸν ἐμὸν λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἀρχοντος Πολυκλέους, μηνὸς βοηδρομιῶνος ἕκτη ἐπὶ δέκα, φυλῆς περτανενούσης Ἰπποθροαιτίδος, Δημοσθένους Δημοσθένους Παιανιεὺς εἰσήνεγκεν νόμον εἰς τὸ τριηραρχικὸν ἀντὶ τοῦ πρότερον, καθ' ὃν αἱ συντελείαι ἦσαν τῶν τριηραρχῶν· καὶ ἐπεχειροτόνησεν ἢ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος· καὶ ἀπήνεγκεν παρανόμων Δημοσθένει Πατροκλῆς Φλυεὺς, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβῶν ἀπέτισε τὰς πεντακοσίας δραχμᾶς.]

104. συνεκαίδεκα] S. zu § 102. Diese Zahl scheint das Maximum der συντελεῖς gewesen zu sein. Dem Redner liegt daran, den alten Zustand zu dem neuen in einen möglichst scharfen Gegensatz zu stellen. — μικρὰ καὶ οὐδὲν, wenig und so gut als nichts, wie 25, 71 u. Plat. Theaet. 173^c. — τιθέναι, syntaktisch von ἦν abhängig, logisch von einem in diesem ἦν enthaltenen Begriff, wie συνέβη. — τὸ γιννόμενον κατὰ τὴν οὐσίαν, was herauskommt, wenn man den Census als Massstab nimmt, das Ganze auf das Vermögen der einzelnen Pflichten repartirt, also was auf jeden kommt nach Massgabe seines Vermögens. — δυοῖν und τῆς μιᾶς ergänzt sich aus dem beigesetzten τριηραρχος von selbst. Der Artikel bezeichnet das eine als das nach

Demosthenes II. 4. Auf.

dem alten Modus der Leistung jedesmal von einer bestimmten Zahl zu stellende. — ὥστε—ἀναγκασθῆναι] ὥστε stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken ist. Vgl. 20, 12.

105. τὸ ψήφισμα, kann nicht, wie es gewöhnlich genommen wird, das Gesetz des D. selbst sein (καθ' ὃ = secundum quod, ex quo, nicht propter quod), sondern ist der Beschluss, der wegen Suspension des Gesetzes gefasst wurde, als der Kläger in der Versammlung seine Hypomosis einlegte. — τοὺς καταλόγους, die Listen, worin die Beiträge zu den trierarchischen Leistungen normirt waren. — ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 949 ff. Vömel Abb. 4. S. 2 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 476 ff.

106 Φέρε δὴ καὶ τὸν καλὸν κατάλογον.

ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ. [Τοὺς τριηράρχους καλεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη συνεκκαίδεκα ἐκ τῶν ἐν τοῖς λόχοις συντελειῶν, ἀπὸ εἴκοσι καὶ πέντε ἐτῶν εἰς τετταράκοντα, ἐπὶ ἴσον τῇ χρησίμῃ χρωμένους.]

Φέρε δὴ πᾶρά τοῦτον τὸν ἐκ τοῦ ἑμοῦ νόμου κατάλογον.*

ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ. [Τοὺς τριηράρχους αἰρεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη ἀπὸ τῆς οὐσίας κατὰ τίμησιν, ἀπὸ ταλάντων δέκα· ἐὰν δὲ πλείονων ἢ οὐσία ἀποτετιμημένη ἢ χρημάτων, κατὰ τὸν ἀναλογισμὸν ἕως τριῶν πλοίων καὶ ὑπηρετικῆς ἢ λειτουργίας ἔστω. κατὰ τὴν αὐτὴν δὲ ἀναλογίαν ἔστω καὶ οἷς ἐλάττων οὐσία ἔστι τῶν δέκα ταλάντων, εἰς συντέλειαν συναγομένοις εἰς τὰ δέκα τάλαντα.]

107 Ἄρα μικρὰ βοηθῆσαι τοῖς πένησιν ὑμῶν δοκῶ, ἢ μίκρ' ἀναλῶσαι ἂν τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν ἐθέλειν οἱ πλούσιοι; οὐ τοῖνυν μόνον τῷ μὴ καθυφραίνεσθαι ταῦτα σεμνύνομαι, οὐδὲ τῷ γραφεῖς ἀποφυγεῖν, ἀλλὰ καὶ τῷ συμφέροντα θεῖναι τὸν νόμον καὶ τῷ πείραν ἔργῳ δεδωκέναι. πάντα γὰρ τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν νόμον τὸν ἑμὸν οὐχ ἱκετηρίαν ἔθηκε τριηράρχος οὐ-

106. τὸν καλὸν, sprödlisch, den sauberen. Herwerden verlangt τὸν παλαιὸν im Gegensatz zu τὸν ἐκ τοῦ ἑμοῦ νόμου κατάλογον. — **ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ**] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 955 ff. Böhnecke a. O.

107. μίκρ' ἀναλῶσαι ἂν — οἱ πλούσιοι (nämlich δοκοῦσι), wenig darum gegeben haben würden, (wenn ich meinen Antrag fallen liess), um nicht ihre Schuldigkeit zu thun. ἂν kann schon vermöge seiner Stellung nicht wohl mit ἐθέλειν verbunden werden: vielmehr scheint dieses letztere, das auch in vielen Mss. fehlt, nur Glossem zu sein; dessen Zweck gewesen sein mag, die Handlung eben als eine bloß beabsichtigte näher zu bezeichnen. Ueber den

Genit. τοῦ μὴ ποιεῖν s. oben zu § 100. Vgl. 21, 27 φεύγοντος μὲν γὰρ οἶμαι καὶ ἠδικηστος ἔστι τὸ τὸν παρόντα τρόπον τοῦ μὴ δοῦναι δίκην διακρουόμενον τὸν οὐκ ἔνδ' ὡς εἶδει γενέσθαι λέγειν. 24, 36 ἐπιθέτειν κελεύει τοῦ προειδέναι πάντας. 54, 18 τραύματος πάλιν εἰσὶ γραφαὶ τοῦ μὴ τιτρασσομένων τινῶν φόνους γίνεσθαι, u. 19. τὸ φαιλότατον — προσεώραται τοῦ μὴ φάνον γίνεσθαι. — πείραν ἔργῳ δεδωκέναι, nämli. τὸν νόμον, Vgl. zu § 195. — **ἱκετηρίαν ἔθηκε**] Die Schutzlehenden pflegten einen mit Binden umwundenen Zweig, gewöhnlich des Oelbaums, zu tragen und an dem Altar der Gottheit, unter deren Obhut sie sich stellten, niederzuliegen,

δεῖς πώποτ' ἀδικούμενος παρ' ὑμῖν, οὐκ ἐν Μουνυχίᾳ ἐκαθέζετο, οὐχ ὑπὸ τῶν ἀποστολέων ἐδέθη, οὐ τριήρης οὐτ' ἔξω καταλειφθεῖσ' ἀπώλετο τῇ πόλει, οὐτ' αὐτοῦ ἀπελειφθῆ οὐ δυναμένη ἀνάγεσθαι. καίτοι κατὰ τοὺς 108 προτέρους νόμους ἅπαντα ταῦτ' ἐγίγνετο. τὸ δ' αἴτιον, ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λειτουργεῖν· πολλὰ δὲ τὰ ἀδύνατα συνέβαιεν. ἐγὼ δ' ἐκ τῶν ἀπόρων εἰς τοὺς εὐπόρους μετήνεγκα τὰς τριηραρχίας· πάντ' οὖν τὰ δέοντ' ἐγίγνετο. καὶ μὴν καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτ' ἀξιός εἰμ' ἐπαίνου τυχεῖν, ὅτι πάντα τὰ τοιαῦτα προηροῦμην πολιτεύματα, ἀφ' ὧν ἅμα δόξαι καὶ τιμαὶ καὶ δυνάμεις συνέβαιον τῇ πόλει, βάσκανον δὲ καὶ πικρὸν* καὶ κακότηδες οὐδὲν ἔστι πολιτεμ' ἑμὸν, οὐδὲ ταπεινόν, οὐδὲ τῆς πόλεως ἀνάξιον. ταῦτο τοῖνυν ἦθος ἔχων ἐν τε τοῖς κατὰ τὴν πόλιν πολι- 109 τεύμασι καὶ ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς φανήσομαι· οὔτε γὰρ ἐν τῇ πόλει τὰς παρὰ τῶν πλουσίων χάριτας μᾶλλον ἢ τὰ τῶν πολλῶν δίκαι' εἰλόμην, οὐτ' ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς τὰ Φιλίππου δῶρα καὶ τὴν ξενίαν ἠγάπησ' ἀντὶ τῶν κοινῆ πᾶσι τοῖς Ἑλλήσι συμφερόντων.

Ἦγοῦμαι τοῖνυν λοιπὸν εἶναι μοι περὶ τοῦ κηρύγμα- 110 τος εἰπεῖν καὶ τῶν εὐθυνῶν· τὸ γὰρ ὡς τᾶριστά τ' ἔπραττον καὶ διὰ παντὸς εἴνους εἰμὶ καὶ πρόθυμος εὐποι-

die welche den Schutz des Volks zu Athen anriefen etwa an dem Altar des Eleos auf dem Markte oder an dem der zwölf Götter (Lyk. g. Leokr. § 93) oder dem der Göttermutter (Aesch. 1, 60), wie die welche sich in den Schutz des Rathes begaben an dem im Buleuterion befindlichen (Andok. 1, 44. Aesch. 1, 104). — ἐν Μουνυχίᾳ] Der Schol. bezeichnet den Altar der Artemis Munychia daselbst als Asyl für Trierarchen und Seeleute. Vgl. Lys. 13, 24. — τῶν ἀποστολέων] δέκα τῶν ἀριθμῶν ἄρχοντες ἦσαν, οἱ ἐπὶ τῆς ἐκπομπῆς τῶν πλεουσῶν τριήρων καὶ τῶν ἀναγομένων στόλων ἀποδεδειγμένοι, Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 435, 29. — καταλει-

φθεῖσα, wegen schlechten Segelns.

108. τὸ δ' αἴτιον — λειτουργεῖν, die Ursache war: die Leistung lastete auf den Armen. Vgl. 8, 32. αἴτιον δὲ τοῦτων, παρεσχευάσαντι ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔτιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροῦς u. s. w. Die Formel αἴτιον δὲ oder τὸ δ' αἴτιον ist, wie Aehnliches (σημεῖον δέ, τεκμηρίον δέ), bei Anknüpfung eines selbstständigen Satzes nur ankündigende Phrase. Vgl. Krüger § 57, 10, 12 ff. — ἐν — ἦν, ruhete, lag auf —. — τὰ ἀδύνατα, Fälle, wo einer nicht im Stande ist, das ihm Obliegende zu leisten. Gegens. τὰ δέοντα.

109. φανήσομαι] S. zu § 275.

εἰν ὑμᾶς, ἱκανῶς ἐκ τῶν εἰρημένων δεδηλώσθαι μοι νομίζω. καίτοι τὰ μέγιστα γε τῶν πεπολιτευμένων καὶ πεπραγμένων ἐμαντῷ παραλείπω, ὑπολαμβάνων πρῶτον μὲν ἐφεξῆς τοὺς περὶ αὐτοῦ τοῦ παρανόμου λόγους ἀποδοῦναι με δεῖν, εἶτα, κὰν μηδὲν εἴπω περὶ τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὑμῶν ἐκάστῳ τὸ συνειδὸς ὑπάρχειν μοι.

111. Τῶν μὲν οὖν λόγων, οὓς οὗτος ἄνω καὶ κάτω διακυκῶν ἔλεγε περὶ τῶν παραγεγραμμένων νόμων, οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς οἶμαι ὑμᾶς μανθάνειν, οὔτ' αὐτὸς ἠδυνάμην συνεῖναι τοὺς πολλοὺς· ἀπλῶς δὲ τὴν ὁρθὴν περὶ τῶν δικαίων διαλέξομαι. τοσοῦτῳ γὰρ δέω λέγειν ὡς οὐκ εἰμ' ὑπεύθυνος, ὃ νῦν οὗτος διέβαλλε καὶ διωρίζετο, ὡς θ' ἅπαντα τὸν βίον ὑπεύθυνος εἶναι ὁμολογῶ ὧν ἡ διακε-
112 χεῖρικά ἢ πεπολιτευμαί παρ' ὑμῖν. ὧν μέντοι γ' ἐκ τῆς ἰδίας οὐσίας ἐπαγγελιάμενος δέδωκα τῷ δήμῳ, οὐδεμίαν ἡμέραν ὑπεύθυνος εἶναι φημι (ἀκούεις,* Αἰσχίνη;) οὐδ' ἄλλον οὐδένα, οὐδ' ἂν τῶν ἐννέα ἀρχόντων τις ὧν τύχη.

110. τὰ μέγιστα, den letzten Kampf gegen die Makedonier, welcher mit der Schlacht bei Chäroneia endigte.

111. ἄνω καὶ κάτω, wie 9, 36 u. a., öfter auch ohne Copula (*sursum deorsum*), wie 2, 16, 4, 41. — ἔλεγε] Aesch. 3, 9² 43. — τ. παραγεγραμμένων νόμων] Bei der γραφὴ παρανόμων hatte der Kläger diejenigen Gesetze, deren Verletzung er behauptete, zur Orientirung der Richter seiner Klage schriftlich beizulegen und der Gerichtsvorstand dieselben bei den Verhandlungen im Gerichtshof auszuhängen. Vgl. 20, 98, 22, 34, 23, 51, 63, 215. Aesch. 3, 200. — τὴν ὁρθὴν (näm. ὁδὸν, Krüger § 43, 3, 3), wie τὴν εὐθείαν, auch ohne Artikel ὁρθὴν (Arist. Vög. 1), = *recta*, geradeaus, ohne Umschweif. — τοσοῦτῳ] So ΣΦ st. τοσοῦτου. Ebenso 9, 17. — διακεχειρικά ἢ πεπολιτευμαί, ers-

teres von verwalteten öffentl. Geldern, letzteres von der ganzen politischen Thätigkeit.

112. ὧν - φημι] Dies ist der ἀφυστος λόγος des D., wie ihn Aesch. 3, 17 nennt, in der That nur ein sophistischer Beweis. Mit Recht macht A. darauf aufmerksam, dass, wenn auch wie billig D. nicht über freiwillig gebrachte Opfer zur Rechenschaft zu ziehen sei, diese doch auf die abzulegende Rechnung überh. von keinem Einfluss seien: denn diese selbst erst könne ja erweisen, ob wirklich D., was bis dahin nur von ihm behauptet, nicht bewiesen sei, dergleichen Opfer gebracht. Damals freilich, als die Reden gehalten wurden, war dies, da mittlerweile D. Rechnung abgelegt, längst im Reinen, allein zu der Zeit, wo A. klagbar wurde, hatte das Argument vollkommen seine Richtigkeit. — οὐδ' ἂν - τύ-

τίς γὰρ ἐστὶ νόμος τοσαύτης ἀδικίας καὶ μισανθρωπίας μεστός, ὥστε τὸν δόντα τι τῶν ἰδίων καὶ ποιήσαντα πρᾶγμα φιλόφρων καὶ φιλόδωρον τῆς χάριτος μὲν ἀποστερεῖν, εἰς δὲ τοὺς συκοφάντας ἄγειν, καὶ τούτους ἐπὶ τὰς εὐθύνas ὧν ἔδωκεν ἐφιστάναι; οὐδὲ εἰς. εἰ δὲ φησὶν οὗτος, δεῖξάτω, κἀγὼ στέρω καὶ σιωπήσομαι. ἀλλ' 113 οὐκ ἐστὶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' οὗτος συκοφαντῶν, οὐκ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότ' ὧν ἐπέδωκα τὰ χρήματα, „ἐπήνεσεν αὐτόν“ φησὶν „ὑπεύθυνον ὄντα.“ οὐ περὶ τούτων γ' οὐδενός, ὧν ὑπεύθυνος ἦν, ἀλλ' ἐφ' οἷς ἐπέδωκα, ὃ συκοφάντα. „ἀλλὰ καὶ τειχοποιὸς ἦσθα.“ καὶ διὰ γε τοῦτ' ὁρθῶς ἐπηνοῦμην, ὅτι τάνηλωμέν' ἔδωκα καὶ οὐκ ἐλογίζομην. ὁ μὲν γὰρ λογισμὸς εὐθυνῶν καὶ τῶν ἐξετασόντων προσδεῖται, ἡ δὲ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία ὄσιν τυγχάνειν· διόπερ ταῦτ' ἔγραψεν ὀδὶ περὶ ἐμοῦ. ὅτι δ' 114 οὕτω ταῦτ' οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ κὰν τοῖς ὑμετέροις ἤθεσιν ὤρισται, ἐγὼ ἠαδῶς πολλαχόθεν δεῖξω. πρῶτον μὲν γὰρ Ναυσικλῆς στρατηγῶν, ἐφ' οἷς ἀπὸ τῶν ἰδίων προεῖτο, πολλὰκις ἐστεφάνωται ὑφ' ὑμῶν· εἶθ' ὅτε τὰς ἀσπίδας Διότιμος ἔδωκε καὶ πάλιν Χαρίδημος, ἐστε-

χη] Dies lässt vermuthen, dass die Archonten einer bes. scharfen Controle unterlagen. — εἰς τοὺς συκοφάντας, nach der Analogie von εἰς τοὺς λογιστὰς als der ständigen Behörde, welche die Rechenschaft abnimmt. Daher der Artikel.

113. ἐπὶ τῷ θεωρικῷ] Vorsteher der Theorikencasse, aus welcher die Spenden an die Kermeren urspr. zur Bestreitung des Eintrittsgeldes ins Theater an den Dionysien (vgl. § 28), später auch zu Ergötzlichkeiten bei anderen Hauptfesten flossen. Vgl. üb. die θεωρικά zu 3, 10. — τὰ χρήματα, das ausgelegte. Der Vt. d. Leb. d. zeh'n R. p. 846* giebt 10000 Dr. an. — ἐπήνεσεν, der Antragsteller, Ktesiphon. D. substituirt den allgemeineren Ausdr. ἐπήνεσεν (= ἐπαίνειν γέγραφε) dem von Aesch.

gewöhnlich gebrauchten specielleren *στεφανοῦν γέγραφε*. In dem Antrage selbst stand nach der gewöhnlichen Formel beides. — τειχοποιός] S. die Einl. S. 4. — τάνηλωμένα] Aesch. 3, 17 lässt D. selbst die ausser den vom Staate erhaltenen 10 Talenten (das. § 23) aufgewandte und nicht berechnete Summe auf 100 Minen angeben, dagegen ist in dem Decret hinter d. Leb. d. zeh'n R. p. 851* von 3 Talenten die Rede. — εὐθυνῶν, Belege. — ὀδὶ, Ktesiphon.

114. Ναυσικλῆς, Anführer der Ol. 106, 4, 352. den Phokern gesandten Hülfsstruppen, Diod. 16, 37, später mit Demosthenes befreundet, Aesch. 3, 159. Leb. d. zeh'n R. p. 845*. — ὅτε] Vgl. Krüger § 54, 16, 3. — Διότιμος] Vollst. *Δ. Διοπίθους Εὐωνυμῆς*, Trierarch

φρανοῦντο· εἶθ' οὐτοσί Νεοπτόλεμος πολλῶν ἔργων ἐπι-
 σιάτης ὧν ἐφ' οἷς ἐπέδωκεν τετίμηται. σκέλιον γὰρ ἂν
 εἶη τοῦτό γε, εἰ τῷ τιν' ἀρχὴν ἄρχοντι ἢ διδόναι τῇ πό-
 λει τὰ ἑαυτοῦ διὰ τὴν ἀρχὴν μὴ ἐξέσται, ἢ τῶν δοθέν-
 115 των ἀντι τοῦ* κομίσασθαι χάριν εὐθύνας ὑφέξει. ὅτι
 τοίνυν ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, λέγε τὰ ψηφίσματά μοι τὰ τού-
 τοις γεγενημέν' αὐτὰ λαβών. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

[Ἄρχων Δημόνιος Φλευός, βοηδρομιῶνος ἕκτη μετ' εἰ-

schon vor Ol. 107, D. 21, 208, Anführer einer Flotte Ol. 110, 3, 338. (Böckh Urkund. 236), einer der Vertreter der Volkspartei, Leb. d. zehn R. p. 845*, und als solcher Ol. 111, 2, 335. von Alexander mit gefordert, Arr. Anab. 1, 10, 4. Noch Ol. 111, 3, 334. ward ihm auf Lykurgs Antrag eine öff. Anerkennung seiner Verdienste zu Theil, Leb. d. zehn R. p. 844*. — Χαρίδημος, aus Oreos in Euböa geb., später in Athen eingebürgert, D. 23, 65, ein unruhiger Geist und tapferer Degen, der anfangs als Führer eines Söldnerhaufens seine Dienste an den Meistbietenden verkaufte und namentlich in den thrak. Wirren Ol. 104 ff. den Athenern, bald für bald wider sie kämpfend, viel zu schaffen machte (s. bes. D. Rede g. Aristokrates und das Einzelne p. Weber Prolegg. 62 ff. und A. Schäfer Dem. 1, 379 f.); seit Ol. 107 aber, wie es scheint, auf die Dauer an das ath. Interesse gefesselt ward. Doch scheint er, ausser im Hellespont Ol. 107, 2, 351 (D. 3, 5) und im olynth. Kriege Ol. 107, 4, 349 (Dion. Hal. Br. an Amm. 1, 9) zu keiner bedeutenden Expedition verwendet worden zu sein. Erst nach der Schlacht bei Chäroneia 110, 3, 338, taucht er wieder auf, Plut. Phok. 16. Bei Philipps Tode war er in dessen Nähe, Aesch. 3, 77. Alexander endlich hielt ihn für seinen gefährlichsten Gegner: auf die geforderte Auslieferung der Häupter

der Volkspartei verzichtend bestand er wenigstens auf Ausweisung des Ch., Arr. An. 1, 10, 4. Dieser begab sich zum R. Darcios, bei dem er eine Zeit lang in hohem Ansehen stand: seine Freimüthigkeit und die Cabale der pers. Höflinge zogen ihm Ol. 111, 4, 333. ein gewaltsames Ende zu. Diod. 17, 30. — Der Bekränzung des Ch. wegen der im thrak. Kriege geleisteten Dienste gedacht auch D. 23, 151. 185. 188, indess gehört die hier erwähnte wohl einer spätern Zeit, viell. der unmittelbar nach der Schl. bei Chäroneia, an. S. Schäfer a. O. 3, 7. — Νεοπτόλεμος] Vollständ. N. Αντιλέους, Μελιτεύς, bekränzt auf Antrag des Lykurg, Leb. d. zehn R. p. 843*, wohl der reiche N. bei D. 21, 215. οὐτοσὶ weist auf seine persönliche Anwesenheit hin, u. dass er zur Zeit noch am Leben war, beweisen die Seurk. 13 u. 14. — ἔργων, nämlich δημοσίων. Die ἐπιστάται derselben waren ausserord. Behörden, welche in vorkommenden Fällen zur Beaufsichtigung und Leitung der öffentl. Anlagen und Bauten (wie D. als τειχοποιός § 113, vgl. Aesch. 3, 14) ernannt wurden. — τιν' ἀρχὴν ἄρχοντι] inepte additum est τινα. Cobet, welcher zugleich nach Markland τῷ für τῷ schreibt.

115. αὐτὰ, sie selbst, im Gegens. zu der schon gemachten allg. Inhaltsangabe derselben. — ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ] S. Droysen in d. Zeit-

κάδα, γνώμη βουλῆς καὶ δήμου, Καλλίας Φρεάριος εἶ-
 πεν, ὅτι δοκεῖ τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στεφανώσαι
 Νεωσιλέα τὸν ἐπὶ τῶν ὀπλων, ὅτι Ἀθηναίων ὀπι-
 τῶν δισχιλίων ὄντων ἐν Ἰμβρῷ καὶ βοηθούτων τοῖς
 κατοικοῦσιν Ἀθηναίων τὴν νῆσον, οὐ δυναμένου Φίλω-
 νος τοῦ ἐπὶ τῆς διοικήσεως χειροτονημένου διὰ τοῦς
 χειμῶνας πλεύσαι καὶ μισθοδοτῆσαι τοῦς ὀπλίτας, ἐκ
 τῆς ἰδίας οὐσίας ἔδωκεν καὶ οὐκ εἰσέπραξε τὸν δῆμον,
 καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν στέφανον Διονυσίοις τραγῳδοῖς
 καινοῖς.

ΕΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ. Εἶπεν Καλλίας Φρεάριος, πρυ- 116
 τάνων λεγόντων βουλῆς γνώμη, ἐπειδὴ Χαρίδημος ὁ ἐπὶ
 τῶν ὀπλιτῶν, ἀποσταλεῖς εἰς Σαλαμίνα, καὶ Διότιμος ὁ
 ἐπὶ τῶν ἱππέων, ἐν τῇ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ μάχῃ τῶν στρα-
 τιωτῶν τινῶν ὑπὸ τῶν πολεμίων σκυλευθέντων, ἐκ τῶν
 ἰδίων ἀναλωμάτων καθώπλισαν τοῦς νεανίσκους ἀσπί-
 σιν ὀκτακοσίαις, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στε-
 φανῶσαι Χαρίδημον καὶ Διότιμον χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ
 ἀναγορεῦσαι Παναθηναίοις τοῖς μεγάλοις ἐν τῷ γυμν-
 κῷ ἀγῶνι καὶ Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ
 ἀναγορεύσεως* ἐπιμεληθῆναι Φεσμοθέτας, πρυτάνεις,
 ἀγωνοθέτας.]

Τούτων ἕκαστος, Αἰσχίνη, τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἤρχεν 117
 ὑπεύθυνος ἦν, ἐφ' οἷς δ' ἐστεφανοῦτο, οὐχ ὑπεύθυνος.
 οὐκοῦν οὐδ' ἐγώ· ταῦτά γὰρ δίκαι' ἐστὶ μοι περὶ τῶν
 αὐτῶν τοῖς ἄλλοις δήπου. ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι διὰ
 ταῦτα, οὐκ ὧν ὧν ἔδωκα ὑπεύθυνος. ἤρχον· καὶ δέδωκά
 γ' εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα. νῆ Δί' ἀλλ' ἀδί-

schr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 924* ff. Vömel Abh. 3. S. 14 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 278 ff.

117. ἐπέδωκα - ἤρχον - ἤρξα, hypothetisch, wie § 198. 274. — καὶ δέδωκα - ἐκείνων] Richtig vom gegenwärtigen Standpunkte des Redners aus, nicht so von dem des

Klägers. S. zu § 112. — νῆ Δί' ἀλλ' —, wie 19. 272. 32. 29. 39. 32, dringlichere Form des Einwurfs als das umgekehrte ἀλλὰ νῆ Δία 6, 13. 8, 9. 20, 58. — εἶτα, nach vorgängiger Beweisführung die Frage über die irrige Ansicht mit Verwunderung und Indignation einleitend: und nun, und doch. Vgl.

κως ἦρξα· εἶτα παρών, ὅτε μ' εἰσηγον οἱ λογισταί, οὐ κατηγόρεις;

118 Ἴνα τοίνυν εἰδῆθ' ὅτι αὐτὸς οὗτός μοι μαρτυρεῖ ἐφ' οἷς οὐχ ἐπεύθυνος ἦν ἐστεφανῶσθαι, λαβὼν ἀνάγνωθι τὸ ψήφισμ' ὄλον τὸ γραφέν μοι. οἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο τοῦ προβουλευήματος, τούτοις ἂ διώκει συκοφαντῶν φανήσεται. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Εὐθυκλέους, πυκναεπιώνος ἐνάτη ἀπιόντος, φυλλῆς προτανεούσης Οἰνηίδος, Κησιφῶν Λεωσθένους Αναφύστιος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς γενόμενος ἐπιμελητῆς τῆς τῶν τευχῶν ἐπισκευῆς καὶ προσαναλώσας εἰς τὰ ἔργα ἀπὸ τῆς ἰδίας οὐσίας τρία τάλαντα ἐπέδωκε ταῦτα τῷ δήμῳ, καὶ ἐπὶ τοῦ θεωρικοῦ κατασταθεῖς ἐπέδωκε τοῖς ἐκ πασῶν τῶν φυλλῶν θεωρικοῖς ἑκατὸν μνᾶς εἰς θυσίας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐπαινεῖσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιά ἀρετῆς ἕνεκα καὶ καλοκαγαθίας ἧς ἔχων διατελεῖ ἐν παντὶ καιρῷ εἰς τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν* στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τραγηδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ ἀναγορεύσεως ἐπιμεληθῆναι τὸν ἀγνωσθένην.]

§ 124. — οἱ λογισταί, die Oberrechnungsbehörde. εἰσηγον ist allerdings durch εἰς δικαστήριον zu ergänzen, allein nicht von dem Einleiten einer Klage, die ja gar nicht existirte, zu verstehen, sondern wahrsch. von der mit dem persönlichen Erscheinen des Rechenschaftspflichtigen verbundenen Präsentation der richtig befundenen Rechnung durch die Logisten an den Gerichtshof zur Bestätigung, wobei ein jeder athenischer Bürger Klage erheben konnte. Vgl. Aesch. 3, 19 f.

118. ἐστεφανῶσθαι, nicht von der vollendeten Handlung, sondern

vom darauf gestellten Antrag zu verstehen. Spengels Verm. στεφανῶσθαι ist entbehrlich. — οἷς — τούτοις — φανήσεται] Vgl. § 275 φανήσεται ταῦτα τοῖς νόμοις. Xen. Cyr. 8, 1, 37 τοῖς προειρημένοις πᾶσι δῆλον u. zu 20, 57. — τοῦ προβουλευήματος] S. zu § 9 und über den von οἷς abhängigen Genitiv § 56. „aus den von ihm unberührt gelassenen Punkten des Rathsgutachtens wird seine bei den angegriffenen geübte Chikane erhellen.“ — **ΨΗΦΙΣΜΑ**] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 543 ff. Vömel Abh. 1. S. 579 ff. 5 ff. Bühnecke Forsch. 1. S. 579 ff. Vgl. oben Einleit. S. 4 f.

Οὐκοῦν ἂ μὲν ἐπέδωκα, ταῦτ' ἐστίν, ὧν οὐδὲν σὺ γέ- 119
γραψαι· ἂ δὲ φησιν ἡ βουλή δεῖν ἀντὶ τούτων γενέσθαι μοι, ταῦτ' ἔσοθ' ἂ διώκεις. τὸ λαβεῖν οὖν τὰ διδόμενα ὁμολογῶν ἔνομον εἶναι, τὸ χάριν τούτων ἀποδοῦναι παρανόμων γράφει. ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνθρωπος καὶ θεοῖς ἐχθρὸς καὶ βέσκανος ἕτως ποῖός τις ἂν εἴη πρὸς θεῶν; οὐχ ὁ τοιοῦτος;

Καὶ μὴν περὶ τοῦ γ' ἐν τῷ θεάτρῳ κηρύττεσθαι, τὸ 120
μὲν μυριάκις μυρίους κηρυχθῆναι παραλείπω καὶ τὸ πολλάκις αὐτὸς ἐστεφανῶσθαι πρότερον. ἀλλὰ πρὸς θεῶν οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος, Αἰσχίνῃ, ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι τῷ μὲν στεφανουμένῳ τὸν αὐτὸν ἔχει ζῆλον ὁ στέφανος, ὅπου ἂν ἀναρρηθῆ, τοῦ δὲ τῶν στεφανούτων ἕνεκα συμφέροντος ἐν τῷ θεάτρῳ γίγνεται τὸ κήρυγμα; οἱ γὰρ ἀκούσαντες ἅπαντες εἰς τὸ ποιεῖν εὐτὴν πόλιν προτρέπονται, καὶ τοὺς ἀποδιδόντας τὴν χάριν μᾶλλον ἐπαινοῦσι τοῦ στεφανουμένου· διόπερ τὸν νό-

119. οὐκοῦν — γράφει] Zu diesem Schlusse kommt man freilich, wenn man in der sophistischen Weise des D. folgert. Allein A. läugnet gar nicht die Schenkungen, welche D. aus eigenen Mitteln gemacht (nur einmal § 23 stellt er sie indirect in Frage), sondern er greift die Rechtmässigkeit der Bekräftigung aus einem ganz anderen Grunde an, welchen D., weil er ihn nicht widerlegen kann, gellissentlich ignorirt. A. weist es nämlich § 9 ff. als gesetzwidrig nach, dass Ktesiphon einen, der ein öff. Amt verwaltet, vor abgelegter Rechenschaft dem Volke zur Belobung und Auszeichnung empfohlen. — ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνθρωπος] Vgl. 25, 82 ὁ δὲ δὴ παμπόνηρος ἄνθρωπος ποῖός τις καλοῖτ' ἂν δικαίως; ὁ τρισκατάρατος, ὁ κοινὸς ἐχθρὸς, ὁ πᾶσι δυσμενής —; οὐχ ὁ τοιοῦτος; Ueber den generisch gebrauchten Artikel s. Krüger § 50, 3.

120. πολλάκις, ist etwas übertrieben. Bekannt wenigstens ist nur die Bekräftigung des D. aus Ol. 110, 1. 340 auf des Aristonikos (§ 83 u. 223), u. aus Ol. 110, 2. 338 auf des Demomeles u. Hyperides Antrag (§ 222 f.). Die aus Ol. 103, 2. 346 (Aesch. 2, 46) gehört nicht hierher. Vgl. A. Schäfer Dem. 2, 464, 3. Wegen des Nominaat. αὐτὸς s. 9, 9. u. Krüger § 55, 2, 1. — οἱ γὰρ — προτρέπονται] Dasselbe Motiv 20, 5. 64. 24, 216. Aesch. 3, 177 ff. Lyk. g. Leokr. § 10. Vgl. Corp. inser. gr. 100 ὅπως ἂν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες φιλοτιμῶνται εἰς τοὺς δημότας, εὐδοκίους ὅτι χάριτας ἀπολήφονται παρὰ τῶν δημοτῶν ἀξίας τῶν εὐεργετημάτων, u. 108 ὅπως ἐφράμιλλον ἢ πᾶσι τοῖς βουλομένοις φιλοδοξεῖν, εἰδόσιν ὅτι καταξίως τιμηθήσονται τῶν εὐεργεσιῶν. — τὸ ποιεῖν εὐ] εὐ trajicirt, wie 20, 83. 87. 102, noch stärker unten

μον τοῦτον ἢ πόλις γέγραπεν. λέγε δ' αὐτόν μοι τὸν νόμον λαβών.

NOMOS. [Ὅσους στεφανοῦσί τινες τῶν δήμων, τὰς ἀναγορεύσεις τῶν στεφάνων ποιῆσθαι ἐν αὐτοῖς ἐκάστους τοῖς ἰδίοις δήμοις, ἐὰν μὴ τινὰς ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἢ ἡ βουλὴ στεφανοῖ· τούτους δ' ἐξεῖναι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις ἀναγορεύεσθαι.]

121. **Λαοῦεις, Διοσίγη, τοῦ νόμου λέγοντος σαφῶς, πλὴν ἐὰν τινὰς ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλὴ* ψηφίσῃται· τούτους δ' ἀναγορεύετω. τί οὖν, ὦ καλαίπωρε, συκοφαντεῖς; τί λόγους πλάττεις; τί σαντὸν οὐκ ἔλλεβορίζεις ἐπὶ τούτοις; ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνει φθόνου δίκην εἰσάγειν, οὐκ ἀδικήματος**

§ 144 εὐ πρόγμα συνεθέν. — **NOMOS**] S. Droysen in der Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 569 ff. Vömel Abh. 1. S. 8 f.

121. **λαοῦεις** — **ψηφισθῆναι**] Der Widerspruch, in welchem dies mit der Darstellung bei Aesch. 3, 32—48 steht, ist mit Bestimmtheit nicht zu lösen, da weder die betr. Gesetze im Original vorhanden sind, noch sich ermitteln lässt, in wie weit auch hier die gesprochene Rede des A. mit der geschriebenen identisch war. Zuerst führt er ein Gesetz an des Inhalts, ἐὰν μὲν τινὰ στεφανοῖ ἢ βουλὴ, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνακηρύττεσθαι, ἐὰν δὲ ὁ δῆμος, ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἔλλοθι δὲ μηδαμῶν. Als aber der Missbrauch eingerissen, dass die von Phylen und Demen und von auswärtigen Staaten Bekränzten diese ihnen widerfahrne Ehre, wieder Andere gewisse Privathandlungen, wie Freilassungen, eigenmächtig im Theater an den gr. Dionysien proclamiren liessen, so sei ein anderes Gesetz, das dionysische, erschienen, μήτ' οἰκέτην ἐπέλευθεροῦν ἐν τῷ θεάτρῳ, μήθ' ὑπὸ τῶν φυλετῶν ἢ δημοτῶν ἀναγορεύεσθαι στεφανούμενον, μήθ' ὑπ' ἄλλου μηδενός, ἢ

ἄτιμον εἶναι τὸν κήρυκα. Nach Abzug aber dieser und der im ersten Gesetze erwähnten Kränze blieben nur die von auswärtigen Staaten verliehenen übrig, und auch die Verkündigung dieser im Theater wehre ausdrücklich ein Zusatz im Gesetze, ἐὰν μὴ ψηφίσῃται ὁ δῆμος. Die Sicherheit, mit welcher D. dem A. entgegentritt, ihm Verdrehung und Verstümmelung der zu verlesenden Gesetze Schuld giebt und unmittelbar nach Verlesung des angezogenen Gesetzes die Worte πλὴν — **ψηφισθῆναι** (nämlich ἀναγορεύεσθαι ἐν τῷ θεάτρῳ) aus demselben hervorhebt, macht es äusserst glaublich, dass A. hier eine Unredlichkeit begangen und entweder dem Gesetze eine falsche Deutung gegeben oder den von D. angeführten Passus desselben unterschlagen habe. Auch ist es an sich ganz unwahrscheinlich, dass das Volk sich des Rechts, die verliehenen Auszeichnungen nach Befinden im Theater verkünden zu lassen, freiwillig und gänzlich begeben habe. — **ἀναγορεύετω**, nämlich ὁ κήρυξ. vgl. Aesch. 3, 44. — **οὐδ' αἰσχύνει** — **εἰσάγειν** — **καὶ μεταποιῶν**] Bei doppelt construirten Verben wechselt zuweilen die Con-

οὐδενός, καὶ νόμους μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρος, οὐδ' ὅλους δίκαιον ἦν ἀναγιγνώσκεσθαι τοῖς γ' ὁμομοκόσι κατὰ τοὺς νόμους ψηφισθῆναι. ἔπειτα τοιαῦτα ποιῶν 122 λέγεις ἂν δεῖ προσεῖναι τῷ δημοτικῷ, ὡς περ ἀνδριάντ' ἐκδεδωκώς κατὰ συγγραφὴν, εἴτ' οὐκ ἔχονθ' ἂν προσῆγεν ἐκ τῆς συγγραφῆς κομιζόμενος, ἢ λόγῳ τοὺς δημοτικούς; ἀλλ' οὐ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς πολιτεύμασι γινωσκόμενος. καὶ βοᾷς ἡτὰ καὶ ἄρητ' ὀνομάζων, ὡς περ ἐξ ἀμάξης, ἂν σοὶ καὶ τῷ σῷ γένοι πρόσεστιν, οὐκ ἐμοί. καί- 123 τοι καὶ τοῦτο, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ἐγὼ λοιδορίαν κατηγορίας τούτῳ διαφέρειν ἡγοῦμαι, τῷ τὴν μὲν κατηγορίαν ἀδικήματ' εἶναι, ὡς ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι, τὴν

struction, wie Lys. 30, 15 εἰ μὴ ἡσθάνομην — αὐτόν — **πειράσεσθαι** — **καὶ** — **τεκμηρίῳ** χρησόμενον. — **φθόνου δίκην** — **οὐκ ἀδικήματος**] Die Genitive beruhen auf verschiedenen Vorstellungen (Neid des Klägers, Verbrechen des Beklagten), haben jedoch ihren gemeinsamen Mittelpunkt in dem Begriffe der der Klage zu Grunde liegenden Veranlassung. — **τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρος**, nachträglich hinzufügend. Der scharfe Gegensatz, welchen die Mss. ausser Σ durch Einschaltung von **τοὺς μὲν** hinter **νόμους** bewirken, ist nicht beabsichtigt. Vgl. 27, 9 ὁ πατήρ κατέλιπε μαχαιοποιούς μὲν τοιαύτῃ καὶ δύο ἢ τορεῖς, ἀνὰ πέντε μᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ ἐλάτινος ἢ τριῶν μῶν ἀξίους (wo gleichfalls in einigen Mss. **τοὺς μὲν ἀνὰ** geändert ist). Andok. 1, 38 ἐστάναι δὲ κύκλῳ ἀνὰ πέντε καὶ ὄκτα ἄνδρας, τοὺς δὲ ἀνὰ εἰκοσίν. Vgl. Krüger § 50, 1, 12. — **ὁμομοκόσι** — **ψηφισθῆναι**] Dieser Passus des Heliasteneides (vollständig **ψηφισθῆναι κατὰ τοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφισματα τὰ τοῦ δήμου καὶ τῆς βουλῆς τῶν πεντακκοσίων** Dem. 19, 172) wird auch sonst häufig von den Rednern erwähnt. s. Lys. 22, 7. Isä. 11, 6.

Isokr. 19, 15. Dem. 20, 118. 21, 42. 23, 101. 58, 25. Aesch. 3, 6.

122. **λέγεις**] Aesch. 3, 168 ff. — **κατὰ συγγραφὴν**, nach einem schriftlichen Vertrage, vertragsmässig (wie **κατὰ συνθήκας** 5, 25 und **κατὰ νόμον** 22, 5 gesetzmässig). Dass dergleichen auch bei künstlerischen Leistungen vorkamen, zeigen die Contracte des Malers Agatharchos bei Andok. 4, 17. — **τοὺς δημοτικούς** — **γινωσκόμενος**] Vgl. unten § 276. 54, 32 u. Krüger § 56, 9, 10. — **ἡτὰ καὶ ἄρητᾳ** (*dicenda tacenda locutus* Hor. ep. 1, 7, 52. *digna atque indigna relatu vociferans* Verg. Aen. 9, 595), was dir gerade in den Mund kommt. Vgl. 21, 79. 22, 61. — **ὡς περ ἐξ ἀμάξης**] ἐπὶ τῶν ἀπαρακαλύπτως σκωπτόντων. Ἀθήνησι γὰρ ἐν τῇ τῶν Χοῶν ἑορτῇ οἱ κωμάζοντες ἐπὶ τῶν ἀμαξῶν τοὺς ἀπαντῶντας ἐσκωπτόν τε καὶ ἔλοιδοροῦν. τὸ δ' αὐτὸ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἕστερον ἐπόουν. Suid. unt. τὰ ἐκ τῶν ἀμαξῶν σκώματα.

123. **καίτοι καὶ τοῦτο**, beiläufig hinzufügend, wie 4, 12 u. 6. **καί**, obwohl es Σ* nicht kennt, darf schwerlich fehlen. — **ἐγὼ** — **λέγειν**] Vgl. Cic. p. Cacl. 3, 6 *sed aliud est*

δὲ λοιδορίαν βλασφημίας, ἃς κατὰ τὴν αὐτῶν φύσιν τοῖς ἐχθροῖς περὶ ἀλλήλων συμβαίνει λέγειν. οἰκοδομησαὶ δὲ τοὺς προγόνους ταυτὶ τὰ δικαστήρι' ὑπέληφα οὐχ ἵνα συλλέξαντες ὑμᾶς εἰς ταῦτ' ἀπὸ τῶν ἰδίων κακῶς τὰ πόροητα λέγωμεν ἀλλήλους, ἀλλ' ἵν' ἐξελέγχωμεν, εἴαν
 124 τις ἡδίκηκώς τι τυγχάνῃ τὴν πόλιν. ταῦτα τοίνυν εἰδὼς Αἰσχίνης οὐδὲν ἦτιον ἐμοῦ πομπεύειν ἀντὶ τοῦ κατηγορεῖν εἴλετο. οὐ μὴν οὐδ' ἐνταῦθ' ἔλαττον ἔχων δικαίως ἐστὶν ἀπελθεῖν. ἦδη δ' ἐπὶ ταῦτα πορεύσομαι, τοσοῦτον αὐτὸν ἐρωτήσας. πότερόν σέ τις, Αἰσχίνη, τῆς πόλεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῆ; ἐμὸν δὴλον ὅτι. εἰθ' οὐ μὲν ἦν παρ' ἐμοῦ δίκην κατὰ τοὺς νόμους ὑπὲρ τούτων λαβεῖν, εἴπερ ἡδίκουν, ἐξέλειπες, ἐν ταῖς εὐθύταις, ἐν
 125 ταῖς γραφαῖς, ἐν ταῖς ἄλλαις κρίσεσιν· οὐ δ' ἐγὼ μὲν ἀθῶος ἄπασι, τοῖς νόμοις, τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσίμῃ, τῷ κεκρίσθαι περὶ πάντων πολλάκις πρότερον, τῷ μηδεπώ-

maledicere, aliud accusare. accusatio crimen desiderat, rem ut desinat, hominem ut nolet, argumento probet, teste confirmet: maledictio autem nihil habet propositi praeter contumeliam. — ταυτὶ τὰ δικαστήρια] Die meisten Gerichtshöfe lagen am Markte. Vgl. Lys. 19, 55. — ἀπὸ τῶν ἰδίων ist wohl kaum mit Wolf mit συλλέξαντες, sondern mit dem sg. zu verbinden: aus Anlass unserer Privathändel. — τὰ πόροητα λέγωμεν ἀλλήλους] Vgl. 19, 220 εἰ δὲ πάντα τὰναντία τούτων καὶ πολλὰ καὶ φιλόφρων' εἰπόντες Φίλιππον —, 21, 119 ἀντόχειρα καὶ τὰ δεινότατ' εἰσφέρει τὸν Ἀρίσταρχον. Eur. Phoen. 200 ἠδονή δέ τις γυναιξὶ μηδὲν ὕγιες ἀλλήλας λέγειν und Krüger § 46, 12. ἀπόροητα sind verpönte u. also bes. ehrenrührige Schmähungen, wovon Beispiele bei Lys. 10, 6 ff. κακῶς, wenn es überhaupt echt und nicht vielmehr Glossem zu τὰ πόροητα ist, gehört zu λέγειν (= κακολο-

γεῖν). Besonders spielt D. auf Aesch. 3, 171 ff. an.

124. πομπεύειν] S. zu § 11. — ἔλαττον ἔχων — ἀπελθεῖν, dass er zu kurz komme, ich ihm etwas schuldig bleibe. — οὐ, örtlich. — ὑπὲρ τούτων, der Anwesenden als Vertreter der ganzen Bürgerschaft.

125. τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσίμῃ, nicht einander ausschliessend, sondern als Allgemeines u. Besonderes nebeneinander gestellt: „durch die darüber hingegangene Zeit und die inzwischen eingetretene Verjährung.“ Die obige Aeusserung § 111 ἄπαντα — παρ' ὑμῖν ist also nicht viel mehr als blosser Redensart. Von Verjährungsfristen bei Staatshandlungen ist nur beispielsweise die für den Urheber eines Gesetzes oder Beschlusses bekannt; sie betrug ein Jahr. S. 20, 144. — τῷ κεκρίσθαι — πρότερον] Denn ein zweimaliges Rechtsverfahren in derselben Sache gestattete das Gesetz nicht. Vgl. 20, 147. Ueber περὶ πάντων s. zu § 5. —

ποι' ἐξελεγχθῆναι μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν, τῇ πόλει δ' ἢ πλέον ἢ ἔλαττον ἀνάγκη τῶν γε δημοσίᾳ πεπραγμένων μετεῖναι τῆς δόξης, ἐνταῦθ' ἀπήνητας; ὅρα μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ἦς, ἐμοὶ δὲ προσποιῆ.

Ἐπειδὴ τοίνυν ἢ μὲν εὐσεβῆς καὶ δικαία ψῆφος ἄπασι 126 δέδεικται, δεῖ δέ με, ὡς ζοικε, καίπερ οὐ φιλολοίδορον ὄντα, διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένας ἀντὶ πολλῶν καὶ ψευδῶν αὐτὰ ταναγκαιότατ' εἰπεῖν περὶ αὐτοῦ, καὶ δεῖξαι τίς ὢν καὶ τίνων ἐραδίως οὕτως ἄρχει τοῦ κακῶς λέγειν, καὶ λόγους τινὰς διασύρει, αὐτὸς εἰρηκῶς ἢ τίς οὐκ ἂν ὤκησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγγασθαι; εἰ γὰρ Αἰακὸς ἢ Ραδάμανθυς ἢ Μίνως ἦν ὁ κατηγοροῦν, 127 ἀλλὰ μὴ σπερμολόγος, περιτόριμ' ἀγορᾶς, ὄλεθρος γραμματεῦς, οὐκ ἂν αὐτὸν οἶμαι ταῦτ' εἰπεῖν, οὐδ' ἂν οὕτως ἐπαχθεῖς λόγους πορίσασθαι, ὥσπερ ἐν τραγωδίᾳ βωῶντα

ὑμᾶς ἀδικῶν — ἀπήνητας] Auf fallender Wechsel in der Person der Anrede, zumal nach vorausgehendem ἐξέλειπες. — προσποιῆ] Krüger § 55, 4, 11.

126. ἐπειδὴ —] Ein Anantapodoton, wozu eben so wohl der Affect der Rede als die in eine Frage ausgehende Form des Vordersatzes Veranlassung gegeben haben mag. — ἢ μὲν — ψῆφος, wie das gewissenhafte und gerechte Urtheil ausfallen muss. — διὰ τὰς — εἰρημένας] βλασφημίας ist als rednerisch betont vor das Partic. gestellt. Vgl. § 98 τὴν τότε Θεβαλοῖς ὁμίην καὶ δόξαν ὑπάγοουσιν. § 201 τοὺς εἰς πόλιν ἀνθρώπους ἀφικνουμένους. § 293 τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττομένη. — αὐτὰ, an und für sich selbst, bloss: vgl. § 168 und Krüger § 51, 6, 7. — τίνων, = ἐκ τίνων. — λόγους τινὰς διασύρει] Aesch. 3, 72, 166.

127. Αἰακὸς ἢ Ραδάμανθυς ἢ Μίνως, sprüchw. = ein Mann von strengstem Rechtsgefühl, wie diese die Sage vorstellt. Αἰακὸς u. s. w.

ist ebenso wie σπερμολόγος u. s. w. Prädicat zu ὁ κατηγοροῦν. Der Artikel durfte von Dindorf nicht gestrichen werden. — σπερμολόγος] εἰδὸς ἐστὶν ὄρνέου λωβωμένου τὰ σπέρματα. ἐξ οὗ οἱ Ἀπτικοὶ σπερμολόγους ἐκάλοιν τοὺς περὶ ἐμπόρια καὶ ἀγορᾶς διατρέβοντας, διὰ τὸ ἀναλέγεσθαι τὰ ἐκ τῶν φροσίων φασὶν ἀναρρέοντα καὶ διαζῆν. ἐκ τούτων δὲ τὴν αὐτὴν ἐλάττωσιν κληθῆναι καὶ οἱ οὐδενὸς λόγον ἔξιοι. Eust. z. Od. p. 1547. — περιτόριμ' ἀγορᾶς] Vgl. π. δικῶν b. Arist. Wolk. 447. περιτόριμα πραγμάτων, οἷον τετοριμῆνον ἱκανῶς πράγμασιν, Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 59, 32. — ὄλεθρος, die Stelle des Adj. vertretend, wie 9, 31 ὄλεθρου Μακεδόρος. 23, 202 ἀνθρώπους οὐδ' ἔλευθέρους, ὄλεθρους. — ὥσπερ ἐν τραγωδίᾳ] Vgl. zu § 13. Am Schlusse seiner Rede § 260 sagt Aeschines ἐγὼ μὲν οὖν, ὡ γῆ καὶ ἤλιε καὶ ἀρετὴ καὶ σύνεσις καὶ παιδεία, ἢ διαγιγνώσκωμεν τὰ καλὰ καὶ τὰ αἰσχρά, βεβοθήθηκα καὶ εἴρηκα.

„ὦ γῆ καὶ ἤλιε καὶ ἀρετῆ“ καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ πάλιν σύν-
 εσιν καὶ παιδείαν ἐπικαλούμενον, ἣ τὰ καλὰ καὶ ταί-
 σχρὰ διαγιγνώσκειται· ταῦτα γὰρ δήπουθεν ἠκούετ' αὐτοῦ
 128 λέγοντος. σοὶ δ' ἀρετῆς, ὦ κάθαρμα, ἢ τοῖς σοῖς τίς
 μετουσία; ἢ καλῶν ἢ μὴ τοιούτων τίς διαγνώσις; πόθεν
 ἢ πῶς ἀξιωθέντι; ποῦ δὲ παιδείας σοὶ θέμις μνησθῆναι,
 ἢς τῶν μὲν ὡς ἀληθῶς τετυχηκότων οὐδ' ἂν εἰς εἶποι
 περὶ* αὐτοῦ τοιοῦτον οὐδέν, ἀλλὰ κὰν ἐτέρου λέγοντος
 ἐρυθρίασειεν, τοῖς δ' ἀπολειφθεῖσιν μὲν ὡσπερ σύ, προσ-
 ποιουμένοις δ' ὑπ' ἀναισθησίας τὸ τοῖς ἀκούοντας ἀλ-
 γεῖν ποιεῖν, ὅταν λέγωσιν, οὐ τὸ δοκεῖν τοιοῦτοις εἶναι
 περίεστιν.

129 Οὐκ ἀπορῶν δ' ὅ τι γρὴ περὶ σοῦ καὶ τῶν σῶν εἰ-
 πεῖν, ἀπορῶ τοῦ πρώτου μνησθῶ, πότερ' ὡς ὁ πατὴρ
 σου Τρόμης ἐδούλευε παρ' Ἐλπίδα τῷ πρὸς τῷ Θεσίῳ
 διδάσκοντι γράμματα, χοίνικας παχείας ἔχων καὶ ξύλον,
 ἢ ὡς ἡ μήτηρ τοῖς μεθήμερινοῖς γάμοις ἐν τῷ κλεισίῳ

128. ἡς-περίεστιν] Wenn wirk-
 lich nur die angegebenen Schluss-
 worte des A. gemeint sind, und
 dieser im mündlichen Vortrage nicht
 noch Weiteres daran geknüpft hatte,
 so hatte D. kein Recht zu diesem
 bitteren Ausfall. Möglich indess,
 dass er sich auf den ganzen letzten
 Theil der R. des A. § 241 - 260
 bezieht, wovon jene Worte ὦ γῆ
 u. s. w. nur den Schluss bilden
 und worin er die ἀπειθεῖα der
 Gegner einer Kritik unterwirft.
 Insbes. auf die Tirade § 241 ὅ-
 που γὰρ δὴ τοὺς μὲν ὄντως ἀν-
 δρας ἀγαθοὺς, οἷς πολλὰ καὶ καλὰ
 συνέσμεν ἔργα, ἐν τοῖς καθ'
 ἑαυτῶν παίνους λέγωσιν, οὐ φέ-
 ρομεν, ὅταν δὲ ἀνθρώπος ἀσχύνῃ
 τῆς πόλεως γεγονώς ἑαυτὸν ἐγκω-
 μιάζῃ, τίς ἂν τὰ τοιαῦτα καρτε-
 ρησειεν ἀκούων; scheint hier die
 Form der Rede gemünzt. — τοῖς -
 ὡσπερ σύ, ohne die gewöhnliche
 Assimilation (Krüger § 69, 4, 3).
 Vgl. Isokr. 16, 41 τοῖς δ' ἀπόρως

ὡσπερ ἐγὼ διακειμένους. Lyk. g.
 Leokr. 31 τὴναντία φαινίσθαι
 τοῦτοις ποιοῦντας, ὡσπερ ἡμεῖς.
 — τοιοῦτοις] Vgl. § 266 und Krü-
 ger § 55, 2, 5.

129. ἐδούλευε] Davon weiss D.
 19, 249 noch nichts, wo der Vater
 des A. selbst als Schulmeister figu-
 rirt. Noch weniger stimmt damit
 der Bericht des A. über seine Fa-
 milie 2, 147. Vgl. A. Schäfer Dem.
 1, 191 ff., welcher derlei Invectiven
 passend mit ähnlichen Auslassungen
 der Komödie zusammenhüllt. — τῷ
 Θεσίῳ, dem Tempel des Theseus
 im Nordwesten der Stadt. — χοίνι-
 κας - ξύλον, erstres als Fessel der
 Füße, Beinschellen (vgl. die *eras-
 sas compedes* b. Plaut. Capt. 3, 5,
 64, 76), letzteres ein Strafwerkzeug,
 durch welches, je nach dem Grade
 der Strafe, wie es scheint, Hals und
 Hände und Füße gefesselt wurden.
 — μεθήμερινοῖς γάμοις] Ungeäch-
 tet Cornificius ad Herenn. 4, 34
cuius mater cotidianis nuptiis delec-

τῷ πρὸς τῷ καλαμίτῃ ἦρω χρωμένη τὸν καλὸν ἀνδριάντα
 καὶ τριταγωνιστὴν ἄκρον ἐξέθρεψέ σε; ἀλλ' ὡς ὁ τριη-

tatur übersetzt, ist doch μεθήμε-
 ρινός nicht, wie eben blos mit Bez.
 auf die vorl. Stelle behauptet wird,
 = καθημερινός, alltäglich, ebenso
 wenig aber auch mit Wolf καθη-
 μερινοῖς zu substituiren. μεθήμε-
 ρινοὶ γάμοι (dies euphemistisch)
 sind am hellen Tage mit Verhöhn-
 ung alles Scham- u. Anstandsge-
 fühls vollzogene Handlungen eines
 schmutzigen sonst das Licht scheu-
 enden und im Dunkel sein Wesen
 treibenden Gewerbes. — πρὸς τῷ
 καλαμίτῃ ἦρω] Zur Aufhellung
 dieser schwer verständlichen Worte
 dient (vorausgesetzt natürlich, dass
 die Stelle heil und nicht, da ἦρω im
 A¹ und einigen andern Mss. fehlt, mit
 Rehdantz zu den möglicher Weise
 glossirten zu zählen ist) die Stelle
 19, 249 διδάσκων δ' ὁ πατὴρ
 γράμματα πρὸς τῷ τοῦ ἦρω τοῦ
 ἱατροῦ, wo ohne Zweifel die näm-
 liche Localität bezeichnet ist (denn
 der Widerspruch, der in den zu
 verschiedenen Zeiten gemachten
 Angaben über den Schauplatz der
 schulmeisterlichen Thätigkeit des
 Tr. liegt, ist an sich unerheblich).
 Die Identität beider erkannte auch
 Schäfer an, nur dass er auf Phot.
 lex. 75 (*Ἦρω, ἱατρός, οὐ μὲννη-
 ται Α.*) fassend einen Arzt mit
 Namen Ἦρω annahm und nun der
 Consequenz halber καλαμίτης als
 einen im Gebrauch der Sonde (*κά-
 λαμος*) Bewanderten fasste, kaum
 glücklicher als ein anderer Gelehr-
 ter zwar den ἦρωι gelten liess,
 aber aus der Bedeutung des W.
κάλαμος=Schreibrohr einen Schutz-
 patron der Schulmeister heraus-
 brachte. Die Existenz eines mit
 heroischen Ehren gefeierten Arztes
 zu Athen verbürgt ausser den spä-
 tern Grammatikern die Erzählung
 bei Lukian. Skyth. 1f. Die Sage
 nennt ihn Toxaris, sein Cultname

aber war *Ξένος ἱατρός*. Die Be-
 nennung καλαμίτης wird, weil sein
 Bild oder die Capelle desselben an
 feuchter Stelle mit Rohr und Schilf
 umgeben stand, im Munde des Volks
 entstanden und in Ermangelung
 eines verbürgten Namens stehend
 geworden sein (an eine boshafte An-
 spielung auf das nach Athen. 13,
 572 f von athenischen Hetären zu
 Samos errichtete Bild der *Ἀφρο-
 δίτη ἐν καλαμίσι* ist sicher nicht
 zu denken). Uebrigens vertritt hier
 der Name die Stelle des Bildes oder
 des Heiligthums (= πρὸς τῷ τοῦ
 καλαμίτου ἦρω, wie Apollon.
 Leb. des Aesch. p. 247 auflöst.).
 Vgl. Thuk. 5, 23 *στήλην ἐκατέρους
 στήσαι τὴν μὲν ἐν Λακεδαίμονι
 παρ' Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμυκλαῶ,
 τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις παρ' Ἀθηνᾶ.*
 Arist. Vög. 619 *εἰς Ἀμμων' ἐλ-
 θόντες*. Plut. Sol. 12 *ὡς ἐγένοντο
 περὶ τὰς σεμνὰς θεάς. — τὸν κα-
 λὸν ἀνδριάντα*, ein schmeichelnder
 Ausdruck vom mütterlichen Stand-
 punct, ähnlich unserm „Puppe“. (Reiske's „vierschrötiger Hampel-
 mann“ zählt zu den Glanzpuncten
 seiner deutschen Uebersetzung):
*ὡς ἐν τῇ συνηθείᾳ λέγουσιν αἱ
 μητέρες περὶ τῶν υἱῶν „ὁ καλὸς
 ἀνδριάν μου.“* Bekk. Anecd. gr.
 394, 29. Unrichtig dagegen fasst
 es der Schol. zu d. St.: *μικρὸς γὰρ
 ἦν ὁ Αἰσχίνης τὸ σῶμα, und zu
 § 242 ὅτι βραχὺς ὦν τῷ σώματι
 εἰσῆει εἰς τὴν σκηνήν.* Auch ist
 mit Dissen eine Bez. auf die dem A.
 von D. 19, 255 angeblich vorgewor-
 fene Unbeweglichkeit beim red-
 nerischen Vortrag schwerlich
 hineinzuinterpretiren. — *τριταγω-
 νιστὴν*] Weiter als bis zum dritten
 Schauspieler brachte es A. auf sei-
 ner Künstlerlaufbahn nicht, wie D.
 ihm oft zu hören giebt. S. § 209,
 262. 265. 19, 246, 337, wo auch

αίλης Φορμίων, ὁ Δίωνος τοῦ Φοραρρίου δούλος, ἀνέστησεν αὐτὴν ἀπὸ ταύτης τῆς καλῆς ἐργασίας; ἀλλὰ νῆ τὸν Δία καὶ θεοὺς ὀκνῶ μὴ περὶ σοῦ τὰ προσήκοντα λέγων αὐτὸς οὐ προσήκοντας ἐμὰντι δόξω προηρησθαι
 130 λόγους. ταῦτα μὲν οὖν ἐάσω, ἀπ' αὐτῶν δ' ὃν αὐτὸς βεβίωκεν ἀρξομαι, οὐδὲ γὰρ ὧν ἔτυχεν ἦν, ἀλλ' οἷς ὁ δῆμος καταρᾶται. ὀψὲ γὰρ ποτὲ —, ὀψὲ λέγω; χθῆς μὲν

das Prädicat ἄκρον seine weitere Erklärung findet. Die Tritagonisten gaben nur untergeordnete Rollen, besonders τοὺς τυράννους καὶ τοὺς τὰ σπῆματα ἔχοντας, 19, 247. vgl. unten § 180. — ἀλλ', die Verneinung der vorhergehenden Frage voraussetzend (minder gute Mss. schalten vorher die ablehnende Antwort ἀλλὰ πάντες ἴσασι ταῦτα, κἀν ἐγὼ μὴ λέγω ein) und die Frage weiterspinnend. — ἀνέστησεν] Das unsaubere Gewerbe, von dem die Rede ist, war nach gr. Sprachgebrauch ein sitzendes: ἐπ' ἐργαστηρίου καθήσθαι D. 59, 67. Aesch. 1, 74. — καὶ θεοὺς (nach ΣL statt καὶ τοὺς θεοὺς), irgend welche andere.

130. οὐδὲ γὰρ — καταρᾶται, an ἐάσω anzuknüpfen. Ich halte es unter meiner Würde, darüber (über seine Eltern) zu reden: denn er war gar nicht der Sohn derer, nicht das waren seine Eltern, ὧν ἔτυχεν, zu denen er kam, deren er (durch das gleich nachher beschriebene Manöver) erst theilhaftig wurde und für deren Sohn er sich ausgab, anscheinend ehrliche Bürgerleute, wie Atrometos und Glaukothea, sondern Leute, die das Volk verflucht, d. h. Sklaven ihrer Abkunft nach, die sich in das Bürgerthum eingeschlichen. Dergleichen Gesindel war vermuthlich (denn ihrem wirklichen Wortlaut nach ist die Formel nicht bekannt) mit in die ἀγῶν eingeschlossen, mit deren Verlesung durch den Herold die Volksversammlungen eröffnet

wurden. Vgl. § 282. 19, 70. 20, 107. 23, 97. und die Parodie bei Arist. Thesm. 331 ff. An den blossen Ausdruck des moralischen Abscheus durch die öffentliche Stimme zu denken gestattet wenigstens die Fassung οἷς ὁ δῆμος καταρᾶται schwerlich. Die ganze Stelle hat übrigens noch verschiedentliche andere Erklärungsversuche erfahren. Hermogenes (rhet. gr. 3, 442 Wz.) nimmt seine Zuflucht zu der etwas dehnbaren Figur παρά προσδοξίαν, und danach erklärt Roth im Phil. 10, 355 „der freilich war ganz andern Schlags (?) als seine Eltern, er gehörte zu — denen, die das Volk verflucht.“ Rutilius Lupus (d. fig. 1, 16 nam dum opus est, parentes appellat, quos scilicet non ignotos fuisse, sed huiusmodi ut omnes hos exsecrarentur) und viele der neueren Erklärer (auch Spengel) fassten ὧν ἔτυχεν im Sinne von τῶν τυχόντων: „er stammte nicht von den nächsten besten Leuten, von gemeinen Eltern.“ Dissen verstand zu ἦν als Subject ἃ βεβίωκεν und nahm ὧν und οἷς für Neutra: ἃ βεβίωκεν (= τὰ αἰμαῖα βεβιωμένα) οἷς ἦν τούτων ἃ ἔτυχεν, seine Erlebnisse (Thaten) waren nicht von gewöhnlicher Art, sondern von der Art, welche — Funkhünel (Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1857 n. 51) fasst die Stelle so: „seine Eltern sind nicht solche, die er zufällig erhielt, sondern er ist von aparter, besonderer Herkunft, er stammt von solchen Menschen, die das Volk verflucht,“ nimmt aber zugleich ἔτυχε

οὖν καὶ πρόην ἄμ' Ἀθηναίος καὶ ἤτιωρ γέγονεν, καὶ δύο συλλαβὰς προσθεῖς τὸν μὲν πατέρ' ἀντὶ Τρόμητος ἐποίησεν Ἀτρόμητον, τὴν δὲ μητέρα σεμνῶς πάνυ Γλαυκοθέαν, ἣν Ἐμπούσαν ἄπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ πάσχειν [καὶ γίνεσθαι] δηλονότι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν· πόθεν γὰρ ἄλλοθεν; ἀλλ' ὁμως οὐ-
 131 τως ἀχάριστος εἶ καὶ πονηρὸς φύσει, ὥστ' ἐλεύθερος ἐκ δούλου καὶ πλούσιος ἐκ* πτωχοῦ διὰ τουτουσὶ γεγονῶς οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ μισθώσας σαυτὸν κατὰ τουτουσὶ πολιτεύει. καὶ περὶ ὧν μὲν ἐστὶ τις ἀμφισβήτησις, ὡς ἄρ' ὑπὲρ τῆς πόλεως εἴρηκεν, ἐάσω· ἃ δ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν φανερώς ἀπεδείχθη πράττων, ταῦτ' ἀναμνήσω.

persönlich (vgl. zu 1, 3): οὐ γὰρ ἦν ὧν ἔτυχεν, näml. ὧν, non enim ea ἴσ natus est, e quibus forte fortuna natus est. Vömel endlich versteht ἦν nicht von der Abkunft, sondern vom Zuhalten: er hielt, zählte nicht zu denen, zu denen er zufällig (vermöge seiner Abstammung und Familienverbindung) gehörte, sondern zu denen (zur Umsturzpartei), welche das Volk verflucht. — χθῆς καὶ πρόην (auch umgekehrt πρόην καὶ χθῆς 44, 42), wegwerfend, von Dingen von jüngstem Datum, die kaum noch ein Recht auf Existenz haben, hier im Gegensatz zu den alten Bürgergeschlechtern, von denen viele ihr Dasein aus dem grauen Alterthume herleiteten. Ἀθηναίος, athenischer Bürger. — ἐποίησεν Ἀτρόμητον — Γλαυκοθέαν] Wohl nicht absichtslos ἐποίησεν mit Bez. auf die appellative Bedeutung des ersten Namens. Als den ursprünglichen Namen der Mutter, die hier nur mit ihrem Spitznamen figurirt (Empusa galt als ein von der Hekate gesandter Spuk, der sich in verschiedenen Gestalten umhertrieb, vgl. Arist. Frösche 288 ff. E. καὶ μὴν ὄρω νῆ τὸν Δία θεῖον μέγα. A. ποῖόν τι; E. θεῖόν· παντο-

Demosthenes II. 4. Aufl.

δαπὸν γοῦν γίνεται, ποτὲ μὲν γε βούς, νυνὶ δ' ὄρεῖς, ποτὲ δ' αὐ γυνὴ ὠραισιότατη τις. A. ποῦ σι; φέρε ἐπ' αὐτὴν ἴω. E. ἀλλ' οὐκέτ' αὐ γυνὴ σιων, ἀλλ' ἤδη κύων. A. Ἐμπούσα τούτων ἐστὶ, gibt Apollon. Leb. d. Aesch. p. 247 Γλαυκίς an. Emporkömmlinge gefielen sich in solchen Namensverlängerungen, wie z. B. der reichgewordene Schuster Simon bei Luk. Traum 14 sich Simonides umtaufte. Vgl. dess. Timon 22. — καὶ γίνεσθαι steht nur in ΣL* und ist kaum etwas anderes als eine Nachhülfe, die darauf berechnet sein mag, den Spott des D. mit der Tradition zu vermitteln, in Wahrheit aber nur dazu dient, den ersteren abzustumpfen. Vgl. Alkiphir. Br. 3, 62 ἦν Ἐμπούσαν ἄπαντες οἱ κατὰ τὴν οἰκίαν καλεῖν εἰώθασιν ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ βιάζεσθαι.

131. οὐχ ὅπως — ἀλλὰ, nicht nur nicht, sondern —, ohne folgendes καὶ, wie Lys. 30, 26 οὐχ ὅπως ὑμῖν τῶν αὐτοῦ τι ἐπέδοκεν, ἀλλὰ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ἀρήρηται. Isä. 6, 21 οὐχ ὅπως ἐπαύσατο, ἀλλὰ τελευτῶν παντελῶς διηπάτο ἐκεῖ. Vgl. Krüger § 67, 14, 3. 69, 46, 1.

- 132 Τίς γὰρ ἡμῶν οὐκ οἶδεν τὸν ἀποψηφισθέντ' Ἀντιφῶντα, ὃς ἐπαγγειλάμενος Φιλίππῳ τὰ νεώρι' ἐμπρήσειν εἰς τὴν πόλιν ἦλθεν; ὃν λαβόντος ἑμοῦ κεκρυμμένον ἐν Πειραιεῖ καὶ καταστήσαντος εἰς τὴν ἐκκλησίαν βοῶν ὁ βάσκανος οὗτος καὶ κεκραγώς, ὡς ἐν δημοκρατίᾳ δεινὰ ποιῶ τοὺς ἠτυχηκότας τῶν πολιτῶν ὑβρίζων καὶ ἐπ' οὐκίας βαδίζων ἄνευ ψηφίσματος, ἀφεθῆναι ἐποίησεν. καὶ εἰ μὴ ἡ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου τὸ πρῶχμ' αἰσθημένη καὶ τὴν ἑμετέραν ἀγνοίαν ἐν οὐ δέοντι συμβεβηκυῖαν ἰδοῦσ' ἐπεζήτησε τὸν ἄνθρωπον καὶ συλλαβοῦσ' ἐπατήγαγεν ὡς ἡμᾶς, ἐξήρασατ' ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὸ δίκην δοῦναι διαδύς ἐξεπέπεμπετ' ἂν ὑπὸ τοῦ σέμνολόγου τουτοῦ. νῦν δ' ἡμεῖς στρεβλώσαντες αὐτὸν ἀπεκτείνετε, ὡς ἔδει γε καὶ
- 134 τοῦτον. τοιγαροῦν εἰδυῖα ταῦθ' ἢ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου τότε τοῦτω πεπραγμένα, χειροτονησάντων αὐτὸν ἡμῶν σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Ἀήλῳ ἀπὸ τῆς αὐ-

132. ἀποψηφισθέντα] Ol. 108, 3, 346. ward eine allgemeine Prüfung der Bürgerrolle (διαψηφισίς) zu Athen vorgenommen. S. Schömann gr. Alt. 1, 370 u. die Einleitung zur 57. R. Ausser vielen Andern (D. 57, 2) ging auch Antiphon bei dieser Gelegenheit des angemassten Bürgerthums verlustig (ἀποψηφισθῆναι). Vermuthlich aus Erbitterung hierüber ging er zu Ph. und bot diesem seine Dienste an. — τὰ νεώρια, der ganze Complex der Werfte im Peiræus mit ihren Schiffs- und Zeughäusern und den daselbst aufgestapelten Vorräthen. — λαβόντος ἑμοῦ] Jedenfalls in amtlicher Eigenschaft, oder doch mindestens im Auftrage des Rathes. — ἄνευ ψηφίσματος] Das Haus war eine unverletzliche Freistätte, in welche einzudringen nur im Nothfall der Staat vermittelt seiner Organe sich erlauben durfte. Ein Beispiel von Haussuchung h. Plut. Dem. 25. Vgl. D. 22, 52.

133. ἢ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πά-

γου] Nicht als erkennende Behörde, sondern in ihrer Eigenschaft als Wächter der öffentl. Sicherheit, in welcher sie befugt war, die zur Verhütung eines beabsichtigten oder zur Bestrafung eines das Gemeinwesen gefährdenden Frevels nöthigen Massregeln zu ergreifen und durch Bericht an das Volk (ἀπόφασις) ein gerichtliches Verfahren einzuleiten. Daher sagt Deinarch. 1, 63 vom vorliegenden Falle ἐστρέβλωσαν Ἀντιφῶντα καὶ ἀπέκτειναν οὗτοι τῆ τῆς βουλῆς ἀποράσει πεισθέντες. Tortur, sei es um Geständnisse zu erpressen, oder als Schärfung der Strafe, konnte ohne Weiteres nur über Sklaven verhängt werden, über Bürger nicht anders als durch besonderen Beschluss des Volks. — ἔδει] Krüger § 53, 2, 7.

134. ἢ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου] Hier offenbar zufolge eines besonderen Auftrags. — χειροτονησάντων — Ἀήλῳ] Seit langer Zeit lagen die Athener wegen ihrer An-

τῆς ἀγνοίας ἥσπερ πολλὰ προέσθε τῶν κοινῶν, ὡς προείλεσθε κἀκείνην καὶ τοῦ πράγματος κυρίαν ἐποιήσατε, τοῦτον μὲν εὐθύς ἀπήλασεν ὡς προδότην, Ὑπερείδῃ δὲ λέγειν προσέταξεν· καὶ ταῦτ' ἀπὸ τοῦ βωμοῦ φέρουσα τὴν ψῆφον ἔπραξεν, καὶ οὐδεμίᾳ* ψῆφος ἠνέχθη τῷ μισροῦ τοῦτω. καὶ οὗτοι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, κἀκεῖ τοῦτων τοὺς

MARTYRES. [Μαρτυροῦσι Δημοσθένει ὑπὲρ ἀπάντων οἶδε, Καλλίας Σουριεύς, Ζήνων Φλωεύς, Κλέων Φαλη-

sprüche auf das delische Heiligtum mit den Deliern in Streit. Um Ol. 109, 1. 343 (A. Schäfer Dem. 2, 348 ff.) brachten letztere die Sache vor den Rath der Amphiktyonen. Der überwiegende Einfluss, welchen damals Philipp dort ausübte, machte die Wahl eines Mannes wünschenswerth, welcher das athenische Interesse dem makedonischen gegenüber zu vertreten im Stande und gewillt war. Dies scheint das Motiv gewesen zu sein, aus welchem die Wahl von Aeschines auf den als Antimakedonisten hinreichend bekannten Hyperides hingelenkt wurde. Mehr über die Sache bei Sauppe orat. att. fragm. p. 285. — ἀπὸ — ἥσπερ, wie 21, 155 ὅτε κατὰ ταῦτην τὴν ἡλικίαν ἦν ἦν ἐγὼ νῦν. 22, 30 περὶ τοῦ πράγματος αὐτοῦ οὐ τίθει τὸν νόμον. 29, 14 περὶ μὲν τινῶν ὧν αὐτὸς βούλεται. 39, 20 κατὰ τὴν πόλιν ἦν ὁ πατὴρ αὐτὸν ἐποιήσατο. Krüger § 51, 11, 1. — προείλεσθε] προείλετο corrigirt Vömel, indem er κἀκείνην zum Folgenden zieht: ut (sponte) constituit, eique vos etiam rei auctoritatem permisistis. Allerdings sagt Dein. 1, 50 ἀνάγκη τὴν βουλήν τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου κατὰ δύο τρόπους ποιεῖσθαι τὰς ἀποφάσεις πάσας, — ἧτοι αὐτὴν προελομένην καὶ ζητήσασαν ἢ τοῦ δήμου προστάξαντος αὐτῆ. Alcin auch zugegeben, dass im vorl. Falle der areop. Rath befugt war,

die Sache selbst in die Hand zu nehmen, so konnte doch dieses sein selbstständiges Vorgehen schwerlich so schlechthin mit προείλετο bezeichnet werden, und überdies war ja auch dann eine besondere Bevollmächtigung von Seiten des Volkes ganz entbehrlich. Dass eine solche stattfand, beweist eben, dass der areop. Rath hier nicht aus eigener Machtvollkommenheit eingriff. Die vom Volke vollzogene Wahl konnte durch den Areopag nicht cassirt werden, wenn nicht die Zuziehung desselben und die Uebertragung der letzten Entscheidung an ihn schon vor Vornahme der Wahlhandlung selbst beschlossen war. Dies hatte wohl die Partei der Patrioten in der Ueberzeugung, ihren Candidaten nicht anders durchbringen zu können, durchgesetzt. Gleichwohl kann dieses vorgängige Zuziehen kaum in προεισεῖσθαι liegen: κἀκείνην macht Wolfs Verbesserung προείλεσθε fast nothwendig. — ἀπὸ τοῦ βωμοῦ, die feierlichste Art der Stimmgebung. Vgl. 43, 14. Herod. 8, 123. Plut. Them. 17. Cic. pro Balb. 5, 12. — τῷ μισροῦ τοῦτω, für, zu Gunsten —. Vgl. Isae. 11, 18 ἐμοὶ τὴν ψῆφον ἠνέχαν. Ebenso διδόναι τινὶ τ. ψ. D. 21, 188. Aesch. 3, 16.

135. MARTYRES] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 945 ff. Westermann in d. Abhh. d. k. Sächs. Gesellsch. d.

ρεύς, Δημόνιος Μαραθώνιος, ὅτι τοῦ δήμου ποτὲ χειροτονήσαντος Αἰσχίνην σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Ἀθήνῃ εἰς τοὺς ἀμφικτύοντας συνεδρεύσαντες ἡμεῖς ἐκρίναμεν Ὑπερείδην ἄξιον εἶναι μᾶλλον ὑπὲρ τῆς πόλεως λέγειν, καὶ ἀπεστάλη Ὑπερείδης.]

Ὁδοῦν ὅτε τοῦτον μέλλοντος λέγειν ἀπήλασεν ἡ βουλή καὶ προσέταξεν ἑτέρῳ, τότε καὶ προδοτὴν εἶναι καὶ κἀκόνουν ὑμῖν ἀπέφηνεν.

136 Ἐν μὲν τοίνυν τοῦτο τοιοῦτον πολίτευμα τοῦ νεανίου τοῦτου, ὁμοίον γε, οὐ γάρ; οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ ἕτερον δ' ἀναμιμνήσκεσθε. ὅτε γὰρ Πύθωνα Φίλιππος ἐπεμψε τὸν Βυζάντιον καὶ παρὰ τῶν αὐτοῦ συμμάχων πάντων συνέπεμψε πρέσβεις, ὡς ἐν αἰσχύνῃ ποιήσων τὴν πόλιν

Wiss. Bd. 1. S. 67. Vömel Abh. 4. S. 1. — μέλλοντος λέγειν hat Σ mit den meisten Mss. wenigstens von zweiter Hand, von erster λέγοντος mit ΕΡ (was von Vömel hergestellt worden, bei der einmal eingeschlagenen Constr. aber kaum statthaft erscheint), welche wieder mit allen ausser Σ αὐτὸν hinter ἀπήλασεν hinzufügen. Ueber den selbstständigen Genitiv τοῦτου μέλλοντος, wofür man, da in ihm das Object zu ἀπήλασεν enthalten ist, den Accusativ hätte erwarten sollen (in den Scholien wird diese bei Thukydides und Xenophon nicht seltene Construction — vgl. Th. 1, 114. 2, S. 3, 13. 22. 55. 4, 12. 41. Xen. Anab. 1, 4, 12. 2, 4, 24. 5, 2, 24 — als eine σύνταξις ἐπικίνδυνος καὶ σολοικοφανής bezeichnet), s. Krüger § 47, 4, 2.

136. τοιοῦτον πολίτευμα, eine solche Heldenthat, näm. wie ob. § 131 angekündigt. — τοῦ νεανίου] Nicht vom Alter, denn A. war damals schon ein starker Vierziger, sondern von Keckheit und Uebermuth im Handeln zu verstehen, vielleicht auch nicht ohne Rückblick auf das junge Datum seines Bürgerthums

(§ 130). — ὁμοίον γε, οὐ γάρ; u. s. w.] οὐ γάρ; (ist es) denn nicht (so) = nicht wahr? Diese mitten in den Zusammenhang hineingeworfene Fragformel — gleichsam ein fragweise ausgedrücktes νῆ Ατα — steht nur in ironischen Sätzen, und zwar stets hinter dem betonten Begriffe, und dient dazu die Absurdität des Gesagten als selbstverständlich erscheinen zu lassen. So 21, 209 ταχὺ γ' ἂν χαρίζαιτο, οὐ γάρ; ἢ δεηθέντι τῇ τῶν πολλῶν προσχοίεν. 22, 73 ὁμοίον γε, οὐ γάρ; τοῦτο τοῖς προτέροις ἐπιγράμμασιν. 23, 161, κατὰ γε, οὐ γάρ; τὰ γεγραμμένα καὶ χάριτος πολλῆς ἄξια. 162 εὖνους γε, οὐ γάρ; ἀπλῶς ὑμῖν καὶ οὐδὲν ἂν ἐπιστελλας ψευδὸς οὐδ' ἑξαπατήσας. 186. καλὸν γε, οὐ γάρ; ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, ὅς αὐτὸς ποτε τοὺς ὑμετέροους ἐχθροὺς μισθὸν λαμβάνων ἐδορυφόρει, τοῦτον ὑφ' ὑμετέρου ψηφίσματος φανήσεται φυλαττόμενον. — Πύθωνα, einen gewandten Redner, dessen sich Ph. bei den mit Athen Ol. 109, 1. 343. gepflogenen Verhandlungen bediente. [D.] 7, 20. Irrthümlich versetzt diese Diod. 16, 85 nach Theben in die Zeit vor der Schlacht bei Chäroncia. Vgl.

καὶ δεῖξω ἀδικοῦσαν, τότε ἐγὼ μὲν τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῶν ῥέοντι κατ' ὑμῶν οὐχ ὑπεχώρησα, ἀλλ' ἀναστάς ἀντίειπον καὶ τὰ τῆς πόλεως δίκαι' οὐχὶ προὔδωκα, ἀλλ' ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξηλεγεσα φανερώς οὕτως, ὥστε τοὺς ἐκείνου συμμάχους αὐτοὺς ἀνισταμένους ὁμολογεῖν· οὗτος δὲ συνηγωνίζετο καὶ τάναντί' ἐμαρτύρει τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτα ψευδῆ.

Κοῦν ἀπέρη ταῦτα, ἀλλὰ πάλιν μετὰ ταῦθ' ὕστε- 137 ρον Ἀναξίνῳ τῷ κατασκόπῳ συνιῶν εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν ἐλήφθη. καίτοι ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων* πεμφθέντι μόνος μόνῳ συνηῖ καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχεν τῇ φύσει κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι. καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοῦτων τοὺς μάρτυρας.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ. [Τελέδημος Κλέωνος, Ὑπερείδης Καλλιᾶσχερον, Νικόμαχος Διοφάντου μαρτυροῦσι Δημοσθένει καὶ ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν, εἰδέναι Αἰσχίνην Ἀτρομήτου Κοθωκίδην συνερχόμενον νυκτὸς εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν καὶ κοινολογούμενον Ἀναξίνῳ, ὃς ἐκρίθη εἶναι κατάσκοπος παρὰ Φιλίππου. αὗται ἀπεδόθησαν αἱ μαρτυρίαι ἐπὶ Νικίῳ, ἑκατομβαιῶνος τρίτῃ ἰσταμένον.]

Μυρία τοίνυν ἕτερ' εἰπεῖν ἔχων περὶ αὐτοῦ παρα- 138 λείπω. καὶ γὰρ οὕτω πως ἔχει. πόλλ' ἂν ἐγὼ εἴ τι τούτων ἔχοιμι δεῖξαι, ὧν οὗτος κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους

A. Schäfer Dem. 2, 352 ff. — πολλῶν ῥέοντι] S. unten § 199 und Krüger § 57, 5, 1. Vgl. *salso multoque fluenti* Hor. sat. 1, 7, 28.

137. Ἀναξίνῳ — ἐλήφθη] Um Ol. 109, 4. 340, wahrscheinlich während der Vorbereitungen zum euböischen Feldzuge (§ 79): denn A. war aus Oreos. Aesch. 3, 224 behauptet, A. sei, um Einkäufe für Olympias zu besorgen, nach Athen gekommen, und giebt D. Schuld, dass er, um der ihm von seiner Seite drohenden Eisangelie zu ent-

gehen, jenen ungeachtet der früher bei ihm genossenen Gastfreundschaft habe zur Folter und zum Tode bringen lassen. — ΜΑΡΤΥΡΕΣ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 818 ff. Westermann a. O. 1. S. 68. Vömel Abh. 3. S. 7.

138. ὧν, von τούτων auch nach Einschiebung mehrerer Worte atrahirt, wie 23, 16 δηλόν ἐσθ' ὅτι τούτων ἕνεκ' ἐροήθη τὸ προβούλευμα ὧν λέγω. 30, 31 εἴ τι τούτων ἀληθὲς ἦν ὧν νῦν λέγουσι. —

τοῖς μὲν ἐχθροῖς ὑπηρετῶν, ἑμοὶ δ' ἐπιηραῶν εὐρέθη. ἀλλ' οὐ τίθεται ταῦτα παρ' ὑμῖν εἰς ἀκριβῆ μνήμην οὐδ' ἦν προσῆκεν ὀργὴν, ἀλλὰ δεδῶκατ' ἔθει τιμὴν φαίλω πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδοραῖς ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ἀνταλλαττόμενοι· διόπερ ἕξόν ἐστιν καὶ ἀσφαλέστερον αἰετοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἐλόμενοι τάξιν πολιτεύεσθαι.

139 Καὶ τὸ μὲν δὴ πρὸ τοῦ πολεμεῖν φανερώς συναγωνίζεσθαι Φιλίππῳ δεινὸν μὲν, ὡ γῆ καὶ θεοί, πῶς γὰρ οὐ; *κατὰ τῆς πατρίδος· δότε δ', εἰ βούλεσθε, δότε αὐτῷ τοῦτο. ἀλλ' ἐπειδὴ φανερώς ἤδη τὰ πλοῖ' ἐσσεύλητο, Χερρόνησος ἐπορθεῖτο, ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ἐπορεύεθ' ἀνθρωπος, οὐκέτ' ἐν ἀμφισβητησίμῳ τὰ πράγματ' ἦν, ἀλλ' ἐνευστήκει πόλεμος, ὃ τι μὲν πῶποτ' ἐπραξεν ὑπὲρ ὑμῶν ὁ βάσκανος οὗτος λαμβειογράφος, οὐκ ἂν ἔχοι δεῖξαι, οὐδ' εἶσιν οὔτε μείζον οὔτ' ἔλαττον ψήφισμ' οὐδὲν Αἰσχίνῃ

ἀλλ' - ἀνήμην] Die Athener hatten für derlei Dinge nur ein kurzes Gedächtniss (selbst bei kürzerer Frist, D. 19, 3 τὸ χρόνον γεγενησθαι μετὰ τὴν πρῆβειαν πολλὴν δέδοικα μὴ τίνα λήθην ἢ συνήθειαν τῶν ἀδικημάτων ὑμῖν ἐμπεποιήκη). Darauf rechnet Aeschines, darauf auch unter andern Umständen Philippos (7, 18 οὐδὲν ἄλλ' ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων οἷς χρηταίφλοισι, ὡς ὑμεῖς οὐ μνημονεύετε τὰ ἐν τῷ δήμῳ εἰρημένα). — τῆς - ἡδονῆς] Ein Beispiel 19, 46.

139. ἀλλ' ἐπειδὴ -] Vgl. § 73. 50. — ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν, gegen Attika heran. D. meint Philippos Einrücken in Lokris Ol. 110, 2. 339; denn eher fand keine directe Annäherung statt. — λαμβειογράφος, Pasquillant. Dies hat mit Recht Vömel aus Σ wieder hergestellt statt des seit Taylor von den meisten Herausgg. angenommenen

λαμβειογράφος, was jedoch weder in der von einigen alten Gramm. angegebenen allg. Bed. *λοιδόρος, ὑβριστής*, noch in der besonderen bei Bekker anecd. 190, 9 (*λαμβογράφον τὸν πταίνοντα λέγουσιν*), was man wieder etwas künstlich und kaum sprachgemäss mit Bez. auf die Stelle § 267 auf das Verschlucken beim Recitiren, also auf den mangelhaften Vortrag deutet) zu *βάσκανος* passen will und überh. dem ganzen Charakter der Stelle widerstrebt. *λαμβειογράφος* hingegen hat sowohl in dem eigenen Geständniss des Aesch. 1, 136 (*περὶ δὲ τῶν ποιημάτων ὧν φασιν οὗτοί με πεποιημένοι, τὰ μὲν ὁμολογῶ, τὰ δ' ἐξαγορεύμαι μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον, ὃν οὗτοι διαφθερόντες παρέξονται*) als auch hier in dem gleich folgenden W. *οὐδ' εἶσιν οὔτε μείζον οὔτ' ἔλαττον ψήφισμ' οὐδὲν Αἰσχίνῃ ὑπὲρ*

ὑπὲρ τῶν συμφερόντων τῇ πόλει. εἰ δὲ φησι, ὦν δεξιᾶτω ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι. ἀλλ' οὐκ ἐστιν οὐδὲν. καίτοι δοῦν αὐτὸν ἀνάγκη θάτερον, ἢ μηδὲν τοῖς πραττομένοις ὑπ' ἐμοῦ τότ' ἔχοντ' ἐγκαλεῖν μὴ γράφειν παρὰ ταῦθ' ἕτερα, ἢ τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον ζητοῦντα μὴ φέρειν εἰς μέσον τὰ τούτων ἀμείνω.

Ἄρ' οὖν οὐδ' ἔλεγεν, ὡσπερ οὐδ' ἔγραφε, ἦνικ' ἐργάσασθαι τι δέοι κακόν; οὐ μὲν οὖν εἰπεῖν ἦν ἕτερον. καὶ τὰ μὲν ἄλλα καὶ φέρειν ἡδύναθ', ὡς εἰκεν, ἢ πόλις καὶ ποιῶν οὗτος λαυθάειν, ἐν δ' ἐπεξεργάσατο, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοιούτων, ὃ πᾶσι τοῖς προτέροις ἐπέθηκε τέλος· περὶ οὗ τοὺς πολλοὺς ἀνήλωσε λόγους, τὰ τῶν Ἀμφισσέων [τῶν Λοκρῶν] διεξιῶν δόγματα, ὡς διαστρέψων τάληθές. τὸ δ' οὐ τοιοῦτόν ἐστι· πόθεν; οὐδέποτε ἐκνήφει σὺ τάκεϊ πεπραγμένα σαντῷ· οὐκ οὕτω πόλλ' ἐρεῖς.

Καλῶ δ' ἐναντίον ὑμῶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς θεοὺς 141

τῶν συμφερόντων τῇ πόλει einen Halt. — ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι, = λόγῳ (wie Andok. 1, 55. Aesch. 2, 59). Dies die gewöhnliche Formel: vgl. 19, 57. 50, 2. ἐπὶ, wie hier Σ u. a. Mss. haben, dürfte wohl den Genitiv erfordern, wie 57, 61 ἐπὶ τοῦ ἐμοῦ ὕδατος. Den Parteien vor Gericht ward zum Sprechen ein bestimmtes Mass von Zeit durch die Wasseruhr (*κλέψυδρα*) zugemessen. Das Erbieten, dem Gegner im eigenen „Wasser“ das Wort zu geben und also auf einen beliebigen Theil der zum Reden vergönnten Zeit zu verzichten, war nur Redensart und kam blos vor, wenn einer seiner Sache ganz gewiss war. — δοῦν = θάτερον, wie unser „eins von beiden“ ausser dem syntakt. Zusammenhang stehend. Vgl. Krüger § 57, 10, 11. u. über ἀνάγκη dens. § 61, 7, 5 u. 62, 1, 3.

140. οὐδ' - οὐδ', dem doppelten καὶ in positiven Vergleichungssätzen entsprechend. — οὐ - ἕτερον, vielmehr kein Anderer konnte zu

Worte kommen. — *περὶ οὗ* - λόγους] Aesch. 3, 107 ff. — *τῶν Ἀμφισσέων*, objectiv, die Beschlüsse über die Amphisser, wie *τούτων ψήφισμα* 20, 115. *τὸ Μεγαρέων ψήφισμα* Thuk. 1, 140. Vgl. Krüger § 47, 7, 6. Der Zusatz *τῶν Λοκρῶν* fehlt in zwei Mss. (*Y Urb.*) u. ist mit Recht verdächtigt: mindestens dürfte mit *ps* der Artikel zu streichen sein. Denn bei Verbindung von Volks- und Stammnamen steht regelmässig der letztere entweder mit dem Artikel nach oder mit vorangesetztem Artikel vor dem ersteren. So *οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσέως* Aesch. 3, 123. *διὰ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν* Thuk. 3, 95. *τοὺς Ὀζόλους Λοκρούς* Herod. 8, 32. u. s. w. Vömel fasst *τῶν Ἀμφισσέων τῶν Λοκρῶν* = *οἱ Ἀμφισσέως οἱ Λοκρῶν*, was jedoch wohl nur zulässig sein würde, wenn es ausser dem lokrischen noch ein zweites Amphissa anderswo gegeben hätte. — *τὸ δ'*] S. Krüger § 50, 1, 4. — *πόθεν*; zu § 47.

ἀπανατς καὶ πάσας, ὅσοι τὴν χώραν ἔχουσι τὴν Ἀττικὴν, καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθειον, ὃς πατρῷός ἐστι τῆ πόλει, καὶ ἐπεύχομαι πᾶσι τούτοις, εἰ μὲν ἀληθῆ πρὸς ὑμᾶς εἴποιμι καὶ εἶπον καὶ τότε εὐθὺς ἐν τῷ δήμῳ, ὅτε* πρῶτον εἶδον τουτονὶ τὸν μισθὸν τούτου τοῦ πράγματος ἀπτόμενον (ἔγνω γὰρ, εὐθέως ἔγνω), εὐτυχίαν μοι δοῦναι καὶ σωτηρίαν, εἰ δὲ πρὸς ἔχθραν ἢ φιλονεικίας ἰδίας ἐνεκ' αἰτίαν ἐπάγω τούτῳ ψευδῆ, πάντων τῶν ἀγαθῶν ἀνόνητόν με ποιῆσαι.

142 Τί οὖν ταῦτ' ἐπήραμαι καὶ διετεινάμην οὕτως σφοδρῶς; ὅτι γράμματ' ἔχων ἐν τῷ δημοσίῳ κείμενα, ἐξ ὧν ταῦτ' ἐπιδείξω σαφῶς, καὶ ὑμᾶς εἰδὼς τὰ πεπραγμένα μνημονεύοντας, ἐκεῖνο φοβοῦμαι, μὴ τῶν εἰργασμένων αὐτῷ κακῶν οὗτος ἐλάττων ὑποληφθῆ· ὅπερ πρότερον συνέβη, ὅτε τοὺς τάλαιπώρους Φωκίας ἐποίησεν ἀπο-
143 λείσθαι τὰ ψευδῆ δεῦρ' ἀπαγγέλλας. τὸν γὰρ ἐν Ἀμφίση πόλεμον, δι' ὃν εἰς Ἐλάτειαν ἦλθε Φίλιππος καὶ δι' ὃν ἤρέθη τῶν ἀμφικτυόνων ἡγεμῶν, ὃς ἀπαντ' ἀνέκριψε τὰ τῶν Ἑλλήνων, οὗτός ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας καὶ πάντων εἰς ἀνῆρ τῶν μεγίστων αἰτίος κακῶν. καὶ τότε εὐθὺς ἐμοῦ διαμαρτυρομένου καὶ βοῶντος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ „πρό-

141. τὸν Πύθειον, als den, um dessen Rechte es sich in jener Angelegenheit handelte. — ὃς — πόλει] τὸν Ἀπόλλωνα κοινῶς πατρῷον τιμῶσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ Ἴωνος· τούτου γὰρ οἰκίστατος τὴν Ἀττικὴν, ὡς Λοισιτοτέλης φησί, τοὺς Ἀθηναίους Ἴωνας κληθῆναι καὶ Ἀπόλλω πατρῶον αὐτοῖς ὀνομασθῆναι. Harp. unt. Ἀπόλλων. — εἴποιμι] Krüger § 53, 6, 5.

142. ἔχων — εἰδὼς, obgleich ich u. s. w. Vgl. zu § 43. — τῶν εἰργασμένων — ἐλάττων, geringer als dass man ihm das verübte Böse zu vertrauen könnte. Vgl. 19, 29 δεῖ δὲ μηδὲν ὑμῶν εἰς τὸ τῶν πραγμάτων μέγεθος ἀποβλέψαντα μείζους τὰς κατηγορίας καὶ τὰς αἰτίας τῆς τούτου δόξης νομίσαι. — πρό-

τερον συνέβη, bei dem Gesandtschaftsprocess Ol. 109, 2, in welchem Aeschines, wenn auch mit einer sehr geringen Majorität von Stimmen, freigesprochen wurde. S. die Prolegg.

143. τὸν — Ἐλάτειαν, ein Hexameter, s. zu 1, 5. — Ἀμφίση] Eine Stadt der ozolischen Lokrer unweit der phokischen Grenze, 60 Stadien von Delphoi. — Ἐλάτειαν] S. zu § 152. — τότε εὐθὺς — ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] Als Aeschines von der Amphiktyonenversammlung, an welcher er als Abgeordneter Athens Theil genommen (§ 149), zurückkehrt über die dortigen Vorgänge und über die daselbst gefassten Beschlüsse dem Volke Bericht erstattete. Es war beschlossen worden,

λεμον εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσάγεις, Αἰσχίνῃ, πόλεμον ἀμφικτυονικόν,“ οἱ μὲν ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι οὐκ εἶων με λέγειν, οἱ δ' ἐθαύμαζον καὶ κενὴν αἰτίαν διὰ τὴν ἰδίαν ἔχθραν ἐπάγειν μ' ὑπελάμβανον αὐτῷ. ἦτις δ' ἡ φύσις, 144 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γέγονεν τούτων τῶν πραγμάτων καὶ τίνος ἐνεκα ταῦτα συνεσκευάσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἀκούσατε, ἐπειδὴ τότε ἐκωλύθητε· καὶ γὰρ εὐ πράγμα συντεθὲν ὤψεσθε, καὶ μεγάλ' ὠφελήσεσθε πρὸς ἱστορίαν τῶν κοινῶν, καὶ ὅση δεινότης ἦν ἐν τῷ Φιλίππῳ θεάσεσθε.

Οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ' ἀπαλλαγὴ Φιλίππῳ, * εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς

dass die dem Bunde angehörenden Staaten noch vor der nächsten regelmässigen Bundesversammlung ausserordentlicher Weise Abgeordnete nach Delphoi senden sollten, um über die gegen die Amphisser anzuwendenden Strafmassregeln zu berathen. — πόλεμον — ἀμφικτυονικόν] Bisher war der Krieg mit Makedonien blos im Norden geführt worden und hatte sich auf Athens auswärtige Besitzungen beschränkt. Jetzt, als der amphikt. Krieg gegen Amphissa angezettelt wurde und leicht vorauszusehen war, dass mit dessen Vollziehung Philipp beauftragt werden würde, hatten die Athener den Angriff der Makedonier in nächster Nähe zu gewärtigen. — οἱ μὲν — αὐτῷ] Gleichwohl gelang es D., die Beschieckung jener ausserordentl. Zusammenkunft zu Delphoi athenischer Seits zu hintertreiben, natürlich durch Lug und Trug, wenn man Aesch. 3, 125 ff. hört. — οἱ ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι, die zufolge ergangener Aufforderung, verabredeter Massen mit ihm zusammenhielten, die Faction der Makedonisten.

144. ἀκούσατε] ὑπακούσατε ΣΛΦ, was indess vom blossen „Anhören“ nicht gebräuchlich ist. Eher

ἐπακούσατε nach Rauchenstein. Dieselbe Verwechslung in den Mss. auch bei Aesch. 3, 56. — εὐ πράγμα συντεθὲν, zu § 120.

145. οὐκ ἦν — Φιλίππῳ] Obgleich der alte Hass zwischen Theben und Athen noch ungemindert fortbestand (vgl. § 168), so war doch andererseits auch zwischen Philipp und den Thebanern eine Verstimmung eingetreten, — die Nichtbetheiligung der letzteren an den Massregeln gegen die Lokrer (zu § 151) war ein Ausdruck derselben — welche nicht nur ihre Betheiligung an einem Kriege gegen Athen, sondern sogar ihre Geneigtheit dem maked. Heere den Durchzug durch ihr Gebiet zu gestatten mindestens zweifelhaft erscheinen liess. Nicht minder fraglich war, ob unter diesen Umständen die Thessaler ihm dabei Heeresfolge leisten würden. „Ganz anders stand die Sache, wenn über das delphische Heiligthum ein Zwist ausbrach. Der Ruf zum amphiktyonischen Kriege wider die Lokrer brachte die Thessaler, eifersüchtig wie sie auf ihre Leitung des Amphiktyonenbundes waren, sicherlich unter die Waffen; und war erst der Krieg entbrannt, dann konnte Ph. die versammelten Streitkräfte

ποιήσεις τῇ πόλει· ἀλλὰ καίπερ ἀθλίως καὶ κακῶς τῶν στρατηγῶν τῶν ὑμετέρων πολεμούντων αὐτῷ, ὅμως ὑπ' αὐτοῦ τοῦ πολέμου καὶ τῶν ληστῶν μυρῖ ἔπασχε κακά· οὔτε γὰρ ἐξήγετο τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων οὐδὲν, 146 οὔτ' εἰσήγεθ' ὧν ἔδειτ' αὐτῷ· ἦν δ' οὔτ' ἐν τῇ θαλάττῃ τότε κρείττων ὑμῶν, οὔτ' εἰς τὴν Ἀττικὴν ἐλθεῖν δυνατὸς μήτε Θετταλῶν ἀκολουθοῦντων μήτε Θηβαίων διέντων· συνέβαιναν δ' αὐτῷ τῷ πολέμῳ κρατοῦντι τοὺς ὁποιοῦσθ' ἡμεῖς ἐξέπεμπετε στρατηγούς (εἰ γὰρ τοῦτό γε) αὐτῇ τῇ φύσει τοῦ τόπου καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἐκατέρως 147 κακοπαθεῖν. εἰ μὲν οὖν τῆς ἰδίας ἔνεκ' ἔχθρας ἢ τοὺς Θετταλοὺς ἢ τοὺς Θηβαίους συμπεῖθοι βαδίζειν ἐφ' ὑμᾶς, οὐδὲν ἤγειτο προσέξειν αὐτῷ τὸν νοῦν· ἐὰν δὲ τὰς ἐκείνων κοινὰς προφάσεις λαβὼν ἠγεμῶν αἰρεθῆ, ἥσαν ἠλιπίεν τὰ μὲν παρακρούεσθαι, τὰ δὲ πείσειν. τί οὖν; ἐπιχειρεῖ, θεάσασθ' ὡς εὖ, πόλεμον ποιῆσαι τοῖς ἀμφικτύοσι καὶ περὶ τὴν πύλαιαν ταραχὴν· εἰς γὰρ ταῦτ' εὐθὺς αὐτοὺς

nach seinem Willen lenken.“ A. Schäfer Dem. 2, 503. — τῶν στρατηγῶν] Dass D. etwa Chares im Sinne gehabt (vgl. Plut. Phok. 14), ist bei dem freundschaftlichen Verhältnisse, in welchem er zu diesem stand, kaum wahrscheinlich. — λησταί sind nicht Räuber, sondern Freischaaren, bewaffnete Banden, die vom Hauptheer unabhängig, wie die Guerillas, den kleinen Krieg führen, durch Hinterhalte, Ueberfälle und Streifzüge den Feind beunruhigen. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 35 *Ἀναξίβιος καὶ Ἰμικράτης ληστὰς διαπέμποντες ἐπολεμοῦντο ἀλλήλοις*, das. 5, 1, 5 u. *ληστεύειν* D. 4, 23. — τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων] Vgl. zu § 44.

146. κρατοῦντι, zu § 43. — τῇ φύσει. — ἐκατέρως] Ph. war mächtig durch sein Heer, die Athener durch ihre Flotte; den Landweg nach Athen verlegten ihm die Thesialer und Thebaner, den Seeweg die

Athener.

147. τὰς ἐκείνων — λαβὼν, unter Ergreifung, Benutzung der jenen gemeinsamen Vorwände, dessen was den Einen wie den Andern eine Veranlassung gäbe, sich ihm anzuschließen. — τὰ μὲν — τὰ δὲ] Er hoffte auf der einen Seite durch Betrug, auf der andern durch Ueberredung zum Ziele zu kommen. — τ. πύλαιαν] Die Versammlung der Amphiktyonen führte diesen Namen (so wieder die Bundesgesandten den der *πυλάγοροι* § 148) davon, weil dieselben zweimal des Jahrs, im Herbst u. im Frühling, und zwar, was durch die neugefundene Grabrede des Hypereides § 16 sicher gestellt ist, beidemal zunächst an den Thermopylen beim Tempel der Demeter zu Anthela zusammenkamen. Von dort zogen sie jedesmal nach Vollziehung der vorgeschriebenen Sacra hinauf nach Delphoi. — εἰς ταῦτ', zur Besichtigung dieser Wirren.

ὑπελάμβανεν αὐτοῦ δεῖσθαι. εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἢ 148 τῶν παρ' ἑαυτοῦ πεμπομένων ἱερομημόνων ἢ τῶν ἐκείνων συμμαχῶν εἰσηγοῖτό τις, ὑπόψεσθαι τὸ πρᾶγμα ἐνόμιζεν καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ πάντας φυλάξεσθαι, ἂν δ' Ἀθηναῖος ἢ καὶ παρ' ὑμῶν τῶν ὑπεναντίων ὁ τοῦτο ποιῶν, εὐπόρως λήσειν ὅπερ συνέβη. πῶς οὖν ταῦτ' ἐποίησεν; μισθοῦται τουτονί. οὐδενὸς δὲ προ- 149 ειδότος, οἶμαι, τὸ πρᾶγμα οὐδὲ φυλάττοντος, ὥσπερ εἴωθε τὰ τοιαῦτα παρ' ὑμῖν* γίνεσθαι, προβληθεὶς πυλάγορος οὗτος καὶ τριῶν ἢ τεττάρων χειροτονησάντων αὐτὸν ἀνεργήθη. ὡς δὲ τὸ τῆς πόλεως ἀξίωμα λαβὼν ἀφίκετ' εἰς τοὺς ἀμφικτύοντας, πάντα τᾶλλ' ἀφείκει καὶ παριδῶν ἐπέραινεν ἐφ' οἷς ἐμισθώθη, καὶ λόγους εὐπροσώπους καὶ μύθους, ὅθεν ἡ Κιρραία χώρα καθιερώθη, συνθεῖς καὶ διεξελθῶν ἀνθρώπους ἀπείρους λόγων καὶ τὸ μέλλον οὐ

148. *ἱερομημόνων*] Die Abgesandten zur Bundesversammlung waren doppelter Art, *ἱερομημόνες* und *πυλάγοροι*. Der Unterschied Beider und ihr Verhältniss zu einander ist nicht ganz klar, doch erhellt aus der Darstellung bei Aesch. 3, 115 ff. soviel, dass es ausser der weiteren Versammlung, an welcher beide Theil nahmen, noch eine engere nur von den Hieromnemonen gebildete gab, dass diese allein, vorzugsweise *ἀμφικτύοντες* genannt, einer für jede zu vertretende Stimme (Philipp hatte nach Beendigung des heil. Krieges die zwei der Phoker erhalten), die eig. ständigen Bundesbeamten waren und das Recht hatten Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen, wogegen die Pylagoren (Athen schickte zur damaligen Versammlung deren drei) nur als Berather erscheinen, welche in vorkommenden Fällen als *συνήγοροι* die Sonderinteressen ihres Staates zu wahren hatten. — *ἐκείνων*, neben ἑαυτοῦ, vom Standpuncte des Redners aus (Fankhänel, Jbb. f. Phil. Bd. 77,

316). Vgl. Thuk. 2, 11 *διὰν ἐπὶ τῇ γῇ ὁρῶσιν ἡμᾶς δημοκράτας τε καὶ τάκείων φθείροντας*. Lys. 15, 11 *περὶ ὧν οἱ νόμοι οὔτε στρατηγὸν οὔτε ἑπασχον οὔτε ἄλλον οὐδένα κυριώτερον ἐκείνων ἀποδεικνύουσι, περὶ τούτων* u. s. w. — καὶ πάντας] Vgl. zu § 86.

149. *ὥσπερ — γίνεσθαι*] Vgl. 20, 3. — *προβληθεὶς — χειροτονησάντων*] Die Pylagoren wurden, wie alle übrigen Beamten oder Beauftragten, deren Function eine gewisse persönliche Befähigung voraussetzte, vom Volke nach zuvor deshalb gemachten Vorschlägen durch Cheirotonie, und zwar für jede Pyläa besonders gewählt. Vgl. § 285. Nach Aesch. 3, 115 fiel die Wahl auf Meidias, Thrasykles und ihn. *τριῶν ἢ τεττάρων* ist mehr wegwerfend als übertreibend. Ein Beispiel ähnlicher Ueberrumpelung giebt Aesch. 3, 126. — *ἀνεργήθη*] Das Resultat der Wahl ward von dem Vorsitzenden sofort verkündigt. — *λόγους — διεξελθῶν*] Dieselben wie 3, 107 ff. Um Ol. 45. war Kirrha, eine Stadt an der phokischen Küste,

150 προορωμένους, τοὺς ἱερομνήμονας, πείθει ψηφισασθαι περιελθεῖν τὴν χώραν, ἣν οἱ μὲν Ἀμφισσεῖς σφῶν αὐτῶν οὖσαν γεωργεῖν ἔφασαν, οὗτος δὲ τῆς ἱερᾶς χώρας ἧτιᾶτ' εἶναι, οὐδεμίαν δίκην τῶν Λοκρῶν ἐπαγόντων ἡμῶν, οὐδ' ἂν νῦν οὗτος προφασίζεταί λέγον οὐκ ἄλληθῆ. γνώσεσθε δ' ἐκείθεν. οὐκ ἐνῆν ἄνευ τοῦ προσκαλέσασθαι δήπου τοῖς Λοκροῖς δίκην κατὰ τῆς πόλεως τελέσασθαι. τίς οὖν ἐκλήτευσεν ἡμᾶς; ἀπὸ ποίας ἀρχῆς; εἰπέ τὸν εἰδότα,

wegen wiederholter Frevel seiner Bewohner am delphischen Heiligtum in Folge eines Beschlusses der Amphiktyonen zerstört und ihr Gebiet, τὸ Κιοραῖον πεδῖον, dem delphischen Gotte geweiht worden, unter schwerer Verfluchung aller derer, die sich an demselben vergreifen würden. Die Lokrer von Amphissa massten sich dieses Gebiet an und schalteten darin wie in ihrem Eigenthum. Als daher dieselben, sagt Aeschines, auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen Ol. 110, 1. 339. den Thebanern zu Gefallen den Antrag einbrachten, die Athener um 50 Tal. zu strafen, weil sie an dem neuen Tempel goldene Schilde aufgehängt mit der Inschrift *Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων* u. s. w., habe er als Pylagoros zur Vertheidigung Athens das Wort ergriffen u. durch seine Rede, worin er auf den von den Amphissern an jenem heiligen Gebiet begangenen Frevel hingewiesen, den versammelten Bundesrath in solchem Grade aufgeregt, dass von Athens Bestrafung gar nicht weiter die Rede gewesen sei, sondern der allgemeine Unwille sich gegen Amphissa gewendet habe u. sofort ein Zug zur Befreiung des heiligen Landes beschlossen worden sei. — ἀνθρώπους — ἱερομνήμονας, im Gegensatz zu den Pylagoren; obwohl der Zusatz τοὺς ἱερομνήμονας einem Glossem sehr ähnlich sieht. Die Hieromnemonen

wurden ohne Unterschied der Person, zu Athen wenigstens, durchs Loos aus dem ganzen Volke ernannt.

150. οὐδ' — προφασίζεται] Ueber den Strafantrag der Amphisser hatte vermuthlich Aeschines schon bei seiner Zurueckkunft aus Delphoi gleich damals an das Volk berichtet. Neu mochte jetzt sein, was er 3, 117 erzählt, dass, als er in der Versammlung seine Rede zur Vertheidigung der Stadt begonnen, ein Amphisser sich erhoben u. ausser andern Ehrenrührigen gesagt habe, von Rechtswegen sollte an diesem Tage nicht einmal der Name der Athener genannt, und diese selbst als Fluchbeladene aus dem Tempel getrieben werden. οὗτος, das in den Mss. theils verschiedentlich verstellt ist, theils gänzlich fehlt, dürfte fremder Zusatz sein. — οὐκ ἐνῆν — ἡμᾶς] Bei Klagen, die von den Amphiktyonen ein Staat gegen den andern führte, waren demnach dieselben Formalitäten zu beobachten wie bei persönlichen: es war eine förmliche Vorladung (πρόσκλησις) zu erlassen und diese im Beisein von Ladungszeugen (κλήτορες) dem verklagten Staate zu insinuiren. Mit Amphissa freilich machte man solche Umstände nicht. — ἀπὸ ποίας ἀρχῆς; aus welcher Veranlassung? D. ignorirt die von Aeschines angegebene als unbegründet. ἀρχή hier von einer Behörde zu verstehn („im Auftrag welcher Behörde?“) ist be-

δείξον. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις, ἀλλὰ κενῆ προφάσει ταύτη κατεχρῶ καὶ ψευδεῖ. περιόντων τολῶν τὴν χώραν τῶν 151
ἀμφικτυόνων κατὰ τὴν ὑφήγησιν τὴν τούτου, προσπεσόντες οἱ Λοκροὶ μικροῦ κατηκόντισαν ἅπαντας, τινὰς δὲ καὶ συνήρπασαν τῶν ἱερομνημόνων. ὡς δ' ἅπαξ ἐκ τούτων ἐγκλήματα καὶ πόλεμος πρὸς τοὺς Ἀμφισσεῖς ἐταράχθη, τὸ μὲν πρῶτον ὁ Κόττυφος αὐτῶν τῶν ἀμφικτυόνων ἤγαγε στρατιάν, ὡς δ' οἱ μὲν οὐκ ἦλθον, οἱ δ' ἐλθόντες οὐδὲν ἐποίουν, εἰς τὴν ἐπιούσαν πυλαίαν ἐπὶ τὸν Φίλιππον εὐθέως ἠγεμόν' ἦγον οἱ κατεσκευασμένοι καὶ πάλαι πονηροὶ τῶν Θετταλῶν καὶ τῶν ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν. καὶ προφάσεις εὐλόγους εἰλήφισαν· ἦ γὰρ αὐ- 152
τοὺς εἰσφέρειν καὶ ξένους τρέφειν* ἔφασαν δεῖν καὶ ζημιῶν τοὺς μὴ ταῦτα ποιοῦντας, ἢ κείνον αἰρεῖσθαι. τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἤρέθη γὰρ ἐκ τούτων ἠγεμῶν. καὶ μετὰ ταῦτ' εὐθέως δύναμιν συλλέξας καὶ παρελθὼν ὡς

denklich, wenigstens nicht nothwendig. Denn angenommen auch, dass bei einer Vorladung dieser Art eine solche concurrirte, so liegt die Beziehung auf dieselbe doch eigentlich schon mit in τίς ἐκλήτευσεν. Die Lesart der minder guten Mss. ἐπὶ ποίας ἀρχῆς (soll so viel sein als ἐπὶ τίνος ἀρχῆς) ist ungricchisch.

151. περιόντων — ἱερομνημόνων] Vgl. die Schilderung bei Aesch. 3, 123. — μικροῦ (Krüger § 47, 16, 6), gehört nur zu κατηκόντισαν. Aesch. a. O. ἦγον πρὸς ἡμᾶς μεθ' ὅπλων πανδημεῖ, καὶ εἰ μὴ θρόμβῳ μόλις ἐξεργόμεν εἰς Δελφούς, ἐκινδυνεύομεν ἀπολέσθαι. — Κόττυφος, der damals als Thessaler (er war aus Pharsalos nach Aesch. 3, 128, Thessalien aber nach Vernichtung der Phoker Vorort der amphikt. Staaten, D. 6, 22. 8, 65) versitzende Hieromnemōn, Aesch. 3, 124. Nach ihm geschah die Ernennung des K. zum Anführer auf jener ausserordentlichen Versamm-

lung zu Pylä (s. zu § 143), während Philipp in Skythien abwesend war, und erst lange nachher, als die Zwangsmassregeln der Amphiktyonen gegen die Amphisser nichts gefruchtet, sei ihm der Oberbefehl übertragen worden. Aus begreiflichen Gründen sucht Aeschines diese Ereignisse möglichst auseinander zu ziehen. — οὐκ ἦλθον, die Athener und Thebaner. Aesch. 3, 128. — οὐδὲν ἐποίουν, nichts ausgerichtet. Aesch. 3, 129. — εἰς τὴν ἐπιούσαν πυλαίαν, zur Herbstversammlung (Ol. 110, 2. 339). s. zu § 36. — ἐπὶ — ἦγον] Vollständiger 9, 57 οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον.

152. ἦ γὰρ αὐτοὺς εἰσφέρειν, das gewöhnliche Mittel der Parteiführer die grosse Menge nach ihrem Willen zu lenken. Vgl. 19, 291. — εὐθέως] Dies würde eine durch nichts zu rechtfertigende Uebertreibung sein, wenn, wie man einzig nach der verdächtigen Urkunde § 181. anzunehmen pflegte, die Be-

ἐπὶ τὴν Κιρραΐαν, ἐρῶσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ
 153 Λοκροῖς, τὴν Ἐλάτειαν καταλαμβάνει. εἰ μὲν οὖν μὴ με-
 ἔγνωσαν εὐθέως, ὡς τοῦτ' εἶδον, οἱ Θηβαῖοι καὶ μεθ'
 ἡμῶν ἐγένοντο, ὥσπερ χειμάρρους ἂν ἅπαν τοῦτο τὸ
 πρᾶγμα εἰς τὴν πόλιν εἰσέπεσεν· νῦν δὲ τό γ' ἐξαίφνης
 ἐπέσχον αὐτὸν ἐκείνοι, μάλιστα μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 θεῶν τιнос εὐνοία πρὸς ὑμᾶς, εἶτα μέντοι καὶ ὅσον καθ'
 ἕν' ἄνδρα, καὶ δι' ἐμέ. δὸς δέ μοι τὰ δόγματα ταῦτα
 καὶ τοὺς χρόνους, ἐν οἷς ἕκαστα πέπρακται, ἵν' εἰδῆθ'
 ἡλίκα πρᾶγμαδ' ἢ μαρὰ κεφαλή ταράξασ' αὐτὴ δίκην
 154 οὐκ ἔδωκεν. λέγε μοι τὰ δόγματα.

ΔΟΓΜΑΤΑ ΑΜΦΙΚΤΥΟΝΩΝ. [Ἐπὶ ἱερέως Κλεινα-
 γόρου, ἑαρινῆς πύλαιας, ἔδοξε τοῖς πύλαγόροις καὶ τοῖς

setzung von Elateia in der Mitte
 des Skirophor. Ol. 110, 2. 338. er-
 folgt wäre. Allein dieselbe ist weit
 früher anzusetzen, da einmal ganz
 unwahrscheinlich ist, dass Ph. erst
 3 Jahr nach seiner Ernennung zum
 Feldherrn der Amphiktyonen seinen
 Marsch angetreten habe, sodann
 aber der in jenem Falle übrig blei-
 bende Zeitraum von 1½ Monaten
 bis zur Schlacht bei Chäroneia viel
 zu kurz ist, um die zwischen beiden
 Punkten liegenden Ereignisse zu
 fassen. Wahrscheinlich erfolgte die
 Besetzung von Elateia in den letzten
 Monaten des Jahres 339. Ol. 110,
 2. im Spätherbst oder Winter. Vgl.
 unten § 216. — Elateia selbst war
 die grösste Stadt in Phokis unweit
 der Grenze der epiknemidischen
 Lokrer und wichtig als Schlüssel
 zu den nach Thessalien führenden
 Pässen. Nach Beendigung des heil-
 igen Krieges war sie, wie die übrigen
 phokischen Städte, zerstört
 worden. Ob sie zu denen gehörte,
 welche die Thebaner und Athener
 noch vor der Schlacht bei Chäroneia
 wieder herstellten (Paus. 10, 3, 3),
 steht dahin. Philipp selbst aber soll
 schon Ol. 109, 1. 344. damit umge-
 gangen sein, für mögliche Fälle den

wichtigen Platz zu befestigen, D. 6,
 14. Die Befestigung erfolgte erst
 jetzt, Aesch. 3, 140. — ἐρῶσθαι
 φράσας, mit einem Anflug von
 Spott, wie 5, 22 ἐγὼ δὲ τοῦτοις
 μὲν ἐρῶσθαι λέγω. 19, 248 ἐρ-
 ῶσθαι φράσας τῷ σοφῷ Σοφο-
 κλεῖ. 21, 39 ἐρῶσθαι πολλὰ τοῖς
 νόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν. Das frei-
 lich verschweigt D., dass Ph. sich
 erst nach Elateia wandte, nachdem
 er die von Athen aus unterstützten
 Lokrer besiegt u. Amphissa zerstört
 hatte (A. Schäfer Dem. 2, 513 ff.).

153. τό γ' ἐξαίφνης (Krüger
 § 50, 5, 13), für den Augenblick
 wenigstens. — καὶ ὅσον καθ' ἕν'
 ἄνδρα, schliesst sich an εἶτα als
 allgemeine Charakteristik dieser
 zweiten Kategorie an. Das zweite
 καὶ (heides = auch) nimmt das erste
 wieder auf. — δὸς, zu § 73. —
 τοὺς χρόνους] So bezeichnet der
 Redner kurz die zum Behuf der
 Verlesung an dieser Stelle gemachte,
 vermuthlich aus den Staatsacten
 entlehnte und beglaubigte Aufzeich-
 nung der betreffenden Zeitangaben.

154. ΔΟΓΜΑΤΑ ΑΜΦΙ-
 ΚΤΥΟΝΩΝ] S. Droysen in der
 Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839.
 S. 571 ff. Franke *comm. de decretis*

συνέδροις τῶν ἀμφικτυόνων, ἐπειδὴ Ἀμφισσεῖς ἐπι-
 βαίνουσι ἐπὶ τὴν ἱερὰν χώραν καὶ σπειροῦσι καὶ βο-
 σκήμασι κατανέμουσι, ἐπελθεῖν τοὺς πύλαγόρους καὶ
 τοὺς συνέδρους, καὶ στήλαις διαλαβεῖν τοὺς ἔρους, καὶ
 ἀπειπεῖν τοῖς Ἀμφισσεῦσι τοῦ λοιποῦ μὴ ἐπιβαίνειν.
 155 **ΕΤΕΡΟΝ ΔΟΓΜΑ.** Ἐπὶ ἱερέως Κλειναγόρου, ἑαρινῆς
 πύλαιας, ἔδοξε τοῖς πύλαγόροις καὶ τοῖς συνέδροις τῶν
 ἀμφικτυόνων* καὶ τῷ κοινῷ τῶν ἀμφικτυόνων, ἐπειδὴ
 οἱ ἐξ Ἀμφίσσης τὴν ἱερὰν χώραν κατανειμάμενοι γεωρ-
 γοῦσι καὶ βοσκήματα νέμουσι, καὶ κωλύμενοι τοῦτο
 ποιεῖν, ἐν τοῖς ὅπλοις παραγενόμενοι τὸ κοινὸν τῶν
 Ἑλλήνων συνέδριον κωλύουσι μετὰ βίας, τινὰς δὲ καὶ
 τετραυματίουσι, τὸν στρατηγὸν τὸν ἡρημένον τῶν ἀμ-
 φικτυόνων Κόττυφον τὸν Ἀρκάδα πρεσβεῦσαι πρὸς Φίλ-
 ιππον τὸν Μακεδόνα, καὶ ἀξιῶν ἵνα βοηθήσῃ τῷ τε
 Ἀπόλλωνι καὶ τοῖς ἀμφικτυόσιν, ὅπως μὴ περιδῆ ὑπὸ
 τῶν ἀσεβῶν Ἀμφισσεῶν τὸν θεὸν πλημμελούμενον· καὶ
 διότι αὐτὸν στρατηγὸν αὐτοκράτορα αἰροῦνται οἱ Ἕλλη-
 νες οἱ μετέχοντες τοῦ συνεδρίου τῶν ἀμφικτυόνων.]

λέγε δὴ καὶ τοὺς χρόνους ἐν οἷς ταῦτ' ἐγίνετο· εἰσὶ
 γὰρ καθ' οὓς ἐπύλαγόρησεν οὗτος. λέγε.

ΧΡΟΝΟΙ. [Ἀρχῶν Μησιθεΐδης, μηνὸς ἀνθεστηριῶνος
 ἕκτη ἐπὶ δεκάτῃ.]

Δὸς δὴ τὴν ἐπιστολὴν ἦν, ὡς οὐκ ὑπήκουον οἱ Θη- 156
 βαῖοι, πέμπει πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμμάχους ὁ
 Φίλιππος, ἵν' εἰδῆτε καὶ ἐκ ταύτης σαφῶς, ὅτι τὴν μὲν
 ἀληθῆ πρόφασιν τῶν πραγμάτων, τὸ ταῦτ' ἐπὶ τὴν Ἑλ-
 λάδα καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ ὑμᾶς πρᾶττειν, ἀπεκρύπτετο,
 κοινὰ δὲ καὶ τοῖς ἀμφικτυόσιν δόξαντα ποιεῖν προσεποι-
 εῖτο· ὁ δὲ τὰς ἀφορμὰς ταύτας καὶ τὰς προφάσεις αὐτῷ
 παρασχὼν οὗτος ἦν. λέγε.*

*Amphictyonum quae apud Dem. re-
 peritur, Lips. 1844. Vömel Abh.
 1. S. 14 ff. Nachtr. S. 1 ff. Böhnecke
 Forsch. 1. S. 506 ff.*

156. τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμ-

μάχους, die Arkader, Eleer, Mes-
 senier und Argiver. — αὐτῷ πα-
 ρασχῶν] Die schwankende Stellung
 des αὐτῷ in den Mss. bald vor bald
 hinter παρασχῶν, bald am Schlusse

157 ΕΠΙΣΤΟΛΗ. [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Πελοποννησίων τῶν ἐν τῇ συμμαχίᾳ τοῖς δημιουργοῖς καὶ τοῖς συνέδροις καὶ τοῖς ἄλλοις συμάχοις πᾶσι χαιρείν. ἐπειδὴ Λοκροὶ οἱ καλούμενοι Ὀζόλαι, κατοικοῦντες ἐν Ἀμφίρῳ, πλημμελοῦσιν εἰς τὸ ἱερόν τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ ἐν Δελφοῖς καὶ τὴν ἱερὰν χώραν ἐρχόμενοι μεθ' ὄπλων λεηλατοῦσιν, βούλομαι τῷ θεῷ μεθ' ὑμῶν βοηθεῖν καὶ ἀμύνασθαι τοὺς παραβαίνοντας τι τῶν ἐν ἀνθρώποις εὐσεβῶν ὥστε συναντᾶτε μετὰ τῶν ὄπλων εἰς τὴν Φωκίδα, ἔχοντες ἐπισιτισμὸν ἡμερῶν τεσσαράκοντα, τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς λῶον, ὡς ἡμεῖς ἄγομεν, ὡς δὲ Ἀθηναῖοι, βοηδρομιῶνας, ὡς δὲ Κορίνθιοι, πανήμου. τοῖς δὲ μὴ συναντήσασιν πανδημεί χρησόμεθα τοῖς [ἐν τοῖς] συμβόλοις ἡμῖν κειμένοις ἐπιζήμιοις. εὐτυχεῖτε.]

158 Ὁρᾶθ' ὅτι φεύγει τὰς ἰδίας προφάσεις, εἰς δὲ τὰς ἀμφικτυονικὰς καταφεύγει. τίς οὖν ὁ ταῦτα συμπαρσενάσας αὐτῷ; τίς ὁ τὰς προφάσεις ταύτας ἐνδοῖς; τίς ὁ τῶν κακῶν τῶν γεγενημένων μάλιστα αἴτιος; οὐχ οὗτος; μὴ τοῖνυν λέγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περιμόντες, ὡς ὑφ' ἐνός τοιαῦτα πέπονθεν ἡ Ἑλλάς ἀνθρώπων. οὐχ ὑφ' ἐνός, ἀλλ' ὑπὸ πολλῶν καὶ πονηρῶν τῶν παρ' ἐκάστοις, 159 ὦ γῆ καὶ θεοί· ὦν εἰς οὐτοσί, ὃν, εἰ μὴδὲν εὐλαβηθέντα τὰ ληθῆς εἰπεῖν θεοί, οὐκ ἂν ὀκνήσαιμ' ἐγὼ γε κοινὸν ἀλιτήριον τῶν μετὰ ταῦτ' ἀπολωλότων ἀπάντων εἰπεῖν, ἀνθρώπων, τόπων, πόλεων· ὁ γὰρ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φόντων κακῶν αἴτιος. ὃν ὅπως ποτ' οὐκ ἐ-

hinter ἡν, macht das Wort verdächtig.

157. ΕΠΙΣΤΟΛΗ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 590 ff. Vömel Abh. 2. S. 4 ff. Böhmcke Forschungen 1. S. 528 ff. A. Schäfer Dem. 2, 524.

158. περιμόντες] mit Beziehung auf die Gewohnheit der Athener, müssig umherzuschlendern und die Zeit mit politischem Geschwätz hinzubringen. Vgl. 4, 10. 48. 6, 14.

19, 288. und unten § 323. — ἐνός — ἀνθρώπων, Philipp.

159. ἀλιτήριον τῶν —, der — auf dem Gewissen hat, im Ausdruck nicht minder stark, aber gewiss wahrer als wenn D. von Aesch. 3, 131 u. 157 ἀλιτήριος τῆς Ἑλλάδος geheissen wird. — ὁ γὰρ — αἴτιος] Vgl. Cic. Phil. 2, 22 ut igitur in seminibus est causa arborum et stirpium, sic huius luctuosissimi bellisemen tu fuisti. οὗτος urgirt den

θῆς* ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω· πλὴν πολὺ τι σκότος, ὡς ζοικεν, ἐστὶν παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

Συμβέβηκε τοῖνυν μοι τῶν κατὰ τῆς πατρίδος τούτῳ 160 πεπραγμένων ἀφαιμένῳ εἰς ἃ τούτοις ἐναντιούμενος αὐτὸς πεπολίτευμαι ἀφίχθαι· ἃ πολλῶν μὲν ἕνεκ' ἂν εἰκότως ἀκούσαιτέ μου, μάλιστα δ' ὅτι αἰσχρὸν ἐστίν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ γὰρ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνοιον ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μὴδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. ὄρων γὰρ ἐγὼ Θεβαίους, σχεδὸν δὲ καὶ ὑμᾶς ὑπὸ τῶν τὰ 161 Φιλίππου φρονούντων καὶ διεφθαρμένων παρ' ἐκατέροις, ὃ μὲν ἦν ἀμφοτέροις φοβερόν καὶ φυλακῆς πολλῆς δεόμενον, τὸ τὸν Φίλιππον εἶναι αὐξάνεσθαι, παρορῶντας καὶ οὐδὲ καθ' ἐν φυλακτομένους, εἰς ἔχθραν δὲ καὶ τὸ προσκρούειν ἀλλήλοις ἐτοίμως ἔχοντας, ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο 162 παρατηρῶν διετέλου, οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμᾶντοῦ γνώμης μόνον ταῦτα συμφέρειν ὑπολαμβάνων, ἀλλ' εἰδὼς Ἀριστοφῶντα καὶ πάλιν Εὐβουλον πάντα τὸν χρόνον βουλομένους πράξαι ταύτην τὴν φιλίαν, καὶ περὶ τῶν ἄλλων πολλὰς ἀντιλέγοντας τοῦθ' ἁπογνομονοῦντας ἀεί. οὐς σὺ ζῶντας μὲν, ὃ κίναδος, κολακεύων παρήκολούθεις, τεθνεώ-

voranstehenden Begriff. Vgl. 20, 26 οὐκοῦν ὁ πολλὰ κεκτημένος, οὗτος —. Krüger § 51, 7, 5. κακῶν, wenn es echt ist (es fehlt in zahlreichen Mss.), erklärt sich aus der Absicht, dem an sich allgemeinen Gedanken eine nähere Bez. auf den vorl. Fall zu geben.

160. εἰ ἐγὼ μὲν — ὑμεῖς δὲ] μὲν coordinirt den eigentlich subordinirten Gedanken: „wenn, während ich —, ihr dagegen —.“ So 2, 24. 20, 12. 148. 167. 23, 140 u. ö. — τὰ ἔργα τῶν πόνοιον, würde ohne den folgenden Gegensatz schleppend sein. Vgl. Thuk. 1, 22 καὶ ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον ἕκαστοι — τὰ δὲ ἔργα τῶν πράχθέντων ἐν τῷ πολέμῳ. — τοὺς λόγους αὐτῶν, objectiv, wie 44, 31 ὁ τοῦ πράγματος λόγος. Vgl. zu § 99. 140.

Demosthenes II. 4. Aufl.

161. ὑπὸ —] Krüger § 52, 3, 1. — ἐκατέροις — ἀμφοτέροις, ersteres die beiderseitigen Zustände in ihrer Besonderheit, letzteres das gemeinsame Interesse bezeichnend.

162. Ἀριστοφῶντα — Εὐβουλον] S. oben § 70. Den ersten nennt neben Andern in demselben Sinne Aesch. 3, 139. Diese Sympathien für Theben fallen in die Zeit der Suprematie Spartas nach dem pelop. Kriege bis zur Schlacht bei Mantinea. — ἀντιλέγοντας] So Σ*, ohne das in den übrigen Mss. zugesetzte ἐαυτοῖς, was aus dem Zusammenhange sich von selbst ergibt. Davon Proben bei D. 19, 291 u. 21, 218 nebst dem Schol. — ζῶντας — παρηκολούθεις] Aesch. soll Schreiberdienste bei beiden versehen haben, Leb. d. Aesch. p. 245.

των δ' οὐκ αἰσθάνει κατηγορῶν· ἃ γὰρ περὶ Θηβαίων ἐπιτιμᾶς ἐμοί, ἐκείνων πολὺ μᾶλλον ἢ μοῦ κατηγορεῖς, τῶν πρότερον ἢ γὰρ ταύτην τὴν συμμαχίαν δοκιμασάντων.

163 ἀλλ' ἐκείσ' ἐπάνειμι, ὅτι τὸν ἐν Ἀμφίση πόλεμον τούτου μὲν ποιήσαντος, συμπεραναμένων δὲ τῶν ἄλλων τῶν συνεργῶν αὐτῷ τὴν πρὸς Θηβαίους ἔχθραν, συνέβη τὸν Φίλιππον ἐλθεῖν ἐφ' ἡμᾶς, οὐπερ ἕνεκα τὰς πόλεις οὗτοι συνέκρουον, καὶ εἰ μὴ προεξανέστημεν μικρόν, οὐδ' ἀναλαβεῖν ἂν ἠδυνήθημεν· οὕτω μέχρι πόρρω προήγαγον οὗτοι. ἐν οἷς δ' ἦτ' ἤδη τὰ πρὸς ἀλλήλους, τουτωῖ τῶν ψηφισμάτων ἀκούσαντες καὶ τῶν ἀποκρίσεων εἴσεσθε. καὶ μοι λέγε ταῦτα λαβών.

164 ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπύθου, μὴνός ἐλαφβολιῶνος ἕκτη φθίνοντος, φυλῆς πεντανεούσης Ἐρεχθίδος, βουλῆς καὶ στρατηγῶν γνώμη, ἐπειδὴ Φίλιππος ἄς μὲν κατέληψε πόλεις τῶν ἀστυγειτόνων, τινὰς δὲ πορθεῖ, κεφαλαίῳ δὲ ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν παρασκευάζεται παραγίγνεσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγούμενος τὰς ἡμετέρας συνθήκας, καὶ τοὺς ὅρκους λυεῖν ἐπιβάλλεται καὶ τὴν εἰρήνην, παραβαίνων τὰς κοινὰς πίστις, δεδόχθαι

Dass er auch als Parteimann später sich zu Eubulos hielt, erhellt namentlich aus dem Aufruf zur Vertheidigung, den er 2, 185 an ihn ergehen lässt. — οὐκ αἰσθάνει, in deiner Bornirtheit. Die Lesart der Mss. ausser *Σ* *αἰσθάνει* giebt einen ganz schiefen Gedanken. — ἃ — ἐμοί] Aesch. 3, 137 ff., wiewohl dessen Tadel nicht sowohl gegen das Bündniss mit den Thebanern selbst als gegen die Art, auf welche D. dasselbe durchgesetzt, gerichtet ist. — τῶν πρότερον ἢ γὰρ, zu § 178.

163. ἀναλαβεῖν, intransitiv, wieder zu Kräften kommen (αὐτοῦς, was viele Mss. hinzusetzen), wie Plat. Rep. 5, 467^b ποιῆσαι καὶ τὴν ἄλλην πόλιν ἀδύνατον ἀναλαβεῖν. — οὕτω, gehört zu πόρρω.

Vgl. § 220 οὕτως ἐπεπέσιμην μέγαν εἶναι. 19, 115 ἔστιν οὕτω τις ἀνθρώπων ἀνόητος. 134 οὕτω νῦν γέγονε φοβερός. 20, 82. — μέχρι πόρρω] Krüger § 66, 1, 4. — προήγαγον οὗτοι, hatten diese es gebracht. Diese Lesart, sicher die ursprüngliche, ist in *A* *ks* *Vind*¹ erhalten und auch in *Σ* *Φ* angesetzt. In den übrigen ergänzten die Gramm. das ihnen unerlässlich scheinende Object verschiedentlich, theils τὴν ἔχθραν (*Σ* u. a.), theils τὸ πρᾶγμα. *L*¹ hat τὸν Φίλιππον δηλ(ονότι) st. οὗτοι. — καὶ — λαβών fehlt in einigen Mss. *Vind*¹ hat einfach λέγε.

164. ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 596 ff. Vömel Abb. 1. S. 9 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 511 ff.

τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ πέμπειν πρὸς αὐτὸν πρέσβεις, οἵτινες αὐτῷ διαλέξονται καὶ παρακαλέσουσιν αὐτὸν, μάλιστα μὲν τὴν πρὸς ἡμᾶς ὁμόνοιαν διατηρεῖν καὶ τὰς συνθήκας, εἰ δὲ μὴ, πρὸς τὸ βουλευσασθαι δοῦναι χρόνον τῇ πόλει καὶ τὰς ἀνοχὰς ποιήσασθαι μέχρι τοῦ θαρρηλιῶνος μηνός. ἤρέθησαν ἐκ βουλῆς Σίμος Ἀναγυράσιος, Εὐθύδημος Φυλάσιος, Βουλαγόρας Ἀλωπεκῆθεν.

ΕΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ. Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπύθου, μὴνός 165 μουννηκίωνος ἕτη καὶ νέα, πολεμάρχου γνώμη, ἐπειδὴ Φίλιππος εἰς ἀλλοτριότητα Θηβαίους πρὸς ἡμᾶς ἐπιβάλλεται καταστῆσαι, παρεσκευάσται δὲ καὶ παντὶ τῷ στρατεύματι πρὸς τοὺς ἐγγιστά της Ἀττικῆς παραγίγνεσθαι* τόπους, παραβαίνων τὰς πρὸς ἡμᾶς ὑπαρχούσας αὐτῷ συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, πέμπειν πρὸς αὐτὸν κήρυκα καὶ πρέσβεις, οἵτινες ἀξιόσουσιν καὶ παρακαλέσουσιν αὐτὸν ποιήσασθαι τὰς ἀνοχὰς, ὅπως ἐνδεχομένως ὁ δῆμος βουλευσῆται· καὶ γὰρ νῦν οὐ κέρριεν βοηθεῖν ἐν οὐδενὶ τῶν μετριῶν. ἤρέθησαν ἐκ βουλῆς Νέασχος Σωσινόμου, Πολυκράτης Ἐπιφρονος, καὶ κῆρυξ Εὐνομος Ἀναφλύστιος.]

Λέγε δὴ καὶ τὰς ἀποκρίσεις.

166

ΑΠΟΚΡΙΣΕΙΣ. [ΑΘΗΝΑΙΟΙΣ. Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἦν μὲν ἀπ' ἀρχῆς εἴχετε πρὸς ἡμᾶς αἴρεσιν, οὐκ ἀγνοῶ, καὶ τίνα σπουδὴν ποιεῖσθε, προσκαλέσασθαι βουλομένοι Θετταλοὺς καὶ Θηβαίους, ἔτι δὲ καὶ Βοιωτοὺς· βέλτιον δ' αὐτῶν φρονούντων καὶ μὴ βουλομένων ἐφ' ὑμῖν ποιήσασθαι τὴν ἑαυτῶν αἴρεσιν, ἀλλὰ κατὰ τὸ συμφέρον ἰσταμένων, νῦν ἐξ ὑποστροφῆς ἀποστείλαντες ὑμεῖς πρὸς με πρέσβεις καὶ κήρυκα συνθηκῶν μνημονεύετε καὶ τὰς ἀνοχὰς αἰτεῖσθε, κατ' οὐδὲν ὑφ' ἡμῶν πεπλημμελημένοι. ἐγὼ μέντοι ἀκούσας τῶν πρεσβευ-

166. ΑΠΟΚΡΙΣΕΙΣ] S. Droysen. S. 6f. Böhnecke Forsch. 1. S. 514 ff. sen. a. O. S. 701 ff. Vömel Abb. 2.

τῶν συγκατατίθεμαι τοῖς παρακαλουμένοις καὶ ἔτοιμός εἰμι ποιῆσθαι τὰς ἀνοχάς, ἂν περ τοὺς οὐκ ὀρθῶς συμβουλευόντας ὑμῖν παραπέμψαντες τῆς προσηκούσης ἀτιμίας ἀξιώσητε. ἔρρωσθε.

167. **ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΟΙΣ.** Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Θεβαίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἔκομισάμην τὴν παρ' ὑμῶν ἐπιστολήν, δι' ἧς μοι τὴν ὁμόνοιαν καὶ τὴν εἰρήνην* ὄντως ἐποιεῖτε. πυνθάνομαι μέντοι, διότι πᾶσαν ὑμῖν Ἀθηναῖοι προσφέρονται φιλοτιμίαν, βουλόμενοι ὑμᾶς συγκαταίτους γενέσθαι τοῖς ὑπ' αὐτῶν παρακαλουμένοις. πρότερον μὲν οὖν ὑμῶν κατεγίνωσκον ἐπὶ τῷ μέλλειν πείθεσθαι ταῖς ἐκείνων ἐπιτίσι καὶ ἐπακολουθεῖν αὐτῶν τῇ προαιρέσει. νῦν δ' ἐπιγνοὺς ὑμᾶς τὰ πρὸς ἡμᾶς ἐζητηκότας ἔχειν εἰρήνην μᾶλλον ἢ ταῖς ἐτέρων ἐπακολουθεῖν γνώμαις, ἥσθην καὶ μᾶλλον ὑμᾶς ἐπαινῶ κατὰ πολλὰ, μάλιστα δ' ἐπὶ τῷ βουλευσασθαι περὶ τούτων ἀσφαλέστερον καὶ τὰ πρὸς ἡμᾶς ἔχειν ἐν ἐνόμῳ. ὅπερ οὐ μικρὰν ὑμῖν οἴσειν ἐπιτίσω ῥοπήν, ἐάν περ ἐπὶ ταύτης μένητε τῆς προθέσεως. ἔρρωσθε.]

168. Οὕτω διαθεῖς ὁ Φίλιππος τὰς πόλεις πρὸς ἀλλήλας διὰ τούτων, καὶ τούτοις ἐπαρθεῖς τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν, ἦκεν ἔχων τὴν δύναμιν καὶ τὴν Ἐλάτειαν κατέλαβεν, ὡς οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ' ἐτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν καὶ τῶν Θεβαίων. ἀλλὰ μὴν τὸν τότε συμβάντ' ἐν τῇ πόλει Θόρυβον ἴστε μὲν ἅπαντες, μικρὰ δ' ἀκούσαθ' ὁμῶς, αὐτὰ τὰναγκαιότατα.

169. Ἐσπέρα μὲν γὰρ ἦν, ἦκε δ' ἀγέλλων τις ὡς τοὺς

168. διὰ τούτων, durch Aeschines und seine Genossen. — τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν] Nicht durch die Antworten, welche er selbst erliess, kann Ph. kühn gemacht worden sein: es ist der Notenwechsel zu verstehen, der damals zwischen Athen und Theben, und zwar in wenig versöhnlichem Sinne stattfand. Dass Ph. davon genau

unterrichtet war ist leicht begreiflich. — οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ', auf keinen Fall, geschehe was da wolle, auch nicht wenn sonst etwas geschähe. Vgl. 20, 134. Das doppelte ἂν ist so zu fassen: ὡς οὐκέτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν, οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο. — αὐτὰ, zu § 126. 169. ὡς τοὺς προτάσεις] Die erste officielle Meldung in allen

προτάσεις ὡς Ἐλάτεια κατελήφεται. καὶ μετὰ ταῦθ' οἱ μὲν εὐθὺς ἐξαναστάντες μεταξύ δειπνοῦντες τοὺς τ' ἐκ τῶν σκηρῶν τῶν κατὰ τὴν ἀγορὰν ἐξεῖργον καὶ τὰ γέρο' ἐνεπίμπρασαν, οἱ δὲ τοὺς στρατηγοὺς μετεπέμποντο καὶ τὸν σαλπικτὴν ἐκάλουν, καὶ Θορύβου πλήρης ἦν ἡ πόλις. τῇ δ' ἕστεραία ἄμα τῇ ἡμέρᾳ οἱ μὲν προτάσεις τὴν βουλήν ἐκάλουν εἰς τὸ βουλευτήριον, ὑμεῖς δ' εἰς τὴν ἐκκλησίαν* ἐπορεύεσθε, καὶ πρὶν ἐκείνην χρηματίσαι καὶ προβουλεύσαι πᾶς ὁ δῆμος ἄνω καθῆτο. καὶ μετὰ ταῦθ' ὡς 170 ἦλθεν ἡ βουλή καὶ ἀπήγγειλαν οἱ προτάσεις τὰ προσηγγεμέν' ἑαυτοῖς καὶ τὸν ἦκοντα παρήγαγον, ἀκείνος εἶπεν, ἠρώτα μὲν ὁ κῆρυξ „τίς ἀγορεύειν βούλεται;“ παρήει δ' οὐδεὶς. πολλάκις δὲ τοῦ κῆρυκος ἐρωτῶντος οὐδὲν μᾶλλον ἀνίστατ' οὐδεὶς, ἀπάντων μὲν τῶν στρατηγῶν παρόντων, ἀπάντων δὲ τῶν ῥητόρων, καλούσης δὲ τῇ κοινῇ τῆς πα-

Staatsangelegenheiten ging an den Rath als die oberste Regierungsbehörde, und zwar an die Abtheilung desselben, welche sich gerade im activen Dienste befand, die Prytanen. — μεταξύ δειπνοῦντες, mitten in der Mahlzeit (Krüger § 56, 10, 3). Die Prytanen wurden während ihrer Amtszeit in der Tholos, einem unmittelbar neben dem Rathhause gelegenen Gebäude, auf Staatskosten gespeist. Die Hauptmahlzeit, δειπνον, ward bei den Griechen des Abends gehalten, wie Arist. Ekkles. 652 sich ausdrückt, wenn der Stift am Sonnenzeiger einen zehn Fuss langen Schatten wirft, gegen Sonnenuntergang. — τὰ γέροα, das Material der in der Eile umgestürzten Marktbuden, Flechtwerk. Das Anzünden desselben geschah nach Einbruch der Nacht als Lärmzeichen, um das Landvolk zu schleuniger Rüstung zu veranlassen und zu der für den nächsten Morgen anberaumten Versammlung nach der Stadt zu entbieten. — τοὺς στρατηγοὺς, als

diejenige Behörde, welche die sofort abzuhaltende ausserordentliche Volksversammlung zu berufen hatte. Ihr Organ war der σαλπικτής. — χρηματίσαι καὶ προβουλεύσαι, stehende Ausdrücke, erstres vom Debattiren eines Berathungsgegenstandes, letztes vom Fassen eines an die Versammlung zu bringenden und dort weiter zu berathenden Rathschlusses. — ἄνω] Die Versammlung ward, wie damals in der Regel, auf der hochgelegenen Pnyx abgehalten. Daher ἀναβαίνειν εἰς τὴν ἐκκλησίαν 25, 9. 20. Prooem. 6, 14.

170. ἦλθεν, näml. εἰς τὴν ἐκκλησίαν. — ἀπήγγειλαν οἱ προτάσεις, sie erstatteten Bericht durch ihren Vorsitzenden: zur Beschlussnahme war in so wichtiger Angelegenheit die Zeit nicht hinreichend gewesen. — τὸν ἦκοντα, s. zu § 35. — τίς ἀγορεύειν βούλεται;] So nach neuem Stil. Nach Solons jetzt in Wegfall gekommener Bestimmung war der Ruf ergangen, τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πενήκοντα

τριδος φωνῆ τὸν ἐροῦνθ' ὑπὲρ σωτηρίας· ἦν γὰρ ὁ κῆρυξ
κατὰ τοὺς νόμους φωνῆν ἀφήσει, ταύτην κοινὴν τῆς πα-
171 τριδος δίκαιόν ἐστιν ἡγεῖσθαι. / καίτοι εἰ μὲν τοὺς σω-
θῆναι τὴν πόλιν βουλομένους παρελθεῖν ἔδει, πάντες ἂν
ὑμεῖς καὶ οἱ ἄλλοι Ἀθηναῖοι ἀναστάντες ἐπὶ τὸ βῆμ'
ἐβαδίζετε· πάντες γὰρ οἶδ' ὅτι σωθῆναι αὐτὴν ἐβούλεσθε.
εἰ δὲ τοὺς πλουσιωτάτους, οἱ τριακόσιοι· εἰ δὲ τοὺς ἀμ-
φότερα ταῦτα καὶ εὐνοὺς τῇ πόλει καὶ πλουσίους, οἱ
μετὰ ταῦτα τὰς μεγάλας ἐπιδόσεις ἐπιδόντες· καὶ γὰρ
172 εὐνοίᾳ καὶ πλοῦτιν τοῦτ' ἐποίησαν. ἀλλ' ὡς ἔοικεν, ἐκεῖ-
νος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα κείνη οὐ μόνον εὐνοὺν καὶ
πλουσίον ἄνδρ' ἐκάλει, ἀλλὰ καὶ παρηκολουθηκότα τοῖς
πράγμασιν ἕξ ἀρχῆς, καὶ συλλελογισμένον ὁρθῶς τίνος
ἕνεκα ταῦτ' ἐπραττεν ὁ Φίλιππος καὶ τί βουλόμενος· ὁ
γὰρ μὴ ταῦτ' εἰδὼς μὴδ' ἐξητακῶς πόρρωθεν, οὐτ' εἰ εὐ-
νοὺς ἦν οὐτ' εἰ πλουσίος, οὐδὲν μᾶλλον ἤμελλεν ὅ τι χρῆ
173 ποιεῖν εἴσεσθαι, οὐδ' ὑμῖν ἕξειν συμβουλευεῖν. ἐφάνην
τοῖνυν οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ, καὶ παρελθὼν εἶ-
πον εἰς ὑμᾶς, ἅ μου* δυοῖν ἕνεκ' ἀκούσατε προσχόντες
τὸν νοῦν, ἐνὸς μὲν, ἐν' εἰδῆθ' ὅτι μόνος τῶν λεγόντων

ἐτη γεγονότων καὶ πάλιν ἐν μέρει
τῶν ἄλλων Ἀθηναίων; Aesch. 3, 4.
— ἦν — ἡγεῖσθαι hält Dobree, dem
auch Dindorf u. Herwerden beitreten,
für fremden Zusatz, u. in der
That sind die W. sowohl an sich
entbehrlich als auch der § 168 ver-
heissenen knappen Fassung nicht
entsprechend.

171. ὑμεῖς, ihr die ihr hier ge-
genwärtig seid. — οἱ τριακόσιοι,
die dreihundert, welche als die
reichsten Bürger an der Spitze der
Symmorien standen. S. zu 2, 29. —
ἀμφοτέρα ταῦτα, ankündigende
Formel, wie δυοῖν θάτερον (§ 139).
Vgl. Antiph. 6, 46 ἰκανὰ ἦν ὑπομνη-
σαι καὶ ἐνθυμηθῆναι, εἶπερ ἠδι-
κοῦντο, ἀμφοτέρα, καὶ σφῶν αὐ-
τῶν ἕνεκα καὶ τῆς πόλεως. Aesch.

3, 234 δοκοῦμεν ἀμφοτέρα, καὶ
κατορθοῦν καὶ παρακινδυνεύειν
εἰς τὴν πολιτείαν οὐ σωφρονοῦν-
τες. Vgl. Krüger § 57, 10, 11. —
μετὰ ταῦτα, gleich nach der Schlacht
bei Chäroncia, vgl. unten § 248.
312 u. Deinarch. 1, 80.

172. παρηκολουθηκότα τοῖς
πράγμασιν, der dem Gange der
Ereignisse gefolgt ist. Vgl. 19, 257
ὁ τα τοῦτου πονηρεύματ' ἀκρι-
βέστατ' εἰδὼς καὶ παρηκολουθη-
κῶς ἅπασιν. — ὁ τι χρῆ ποιεῖν, zu
20, 51.

173. οὗτος (= ὃν ὁ καιρὸς ἐκά-
λει) ist Prädicat, wie § 282 οὐ τοῖ-
νυν οὗτος εὐρέθης. 21, 189 οὐκ ἂν
εἶην οὗτος ἐγώ. Vgl. Krüger § 57,
3, 5. ἐγὼ hält Benseler für Glos-
sem zu οὗτος. — εἶπον εἰς ὑμᾶς,

καὶ πολιτευομένων ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δει-
νοῖς οὐκ ἔλιπον, ἀλλὰ καὶ λέγων καὶ γράφων ἐξηταζόμεν
τὰ δέονθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς φοβεροῖς, ἑτέρου δέ,
ὅτι μικρὸν ἀναλώσαντες χρόνον πολλῶ πρὸς τὰ λοιπὰ
τῆς πάσης πολιτείας ἔσεσθ' ἐμπειρότεροι. εἶπον τοῖνυν 174
ὅτι „τοὺς μὲν ὡς ὑπαρχόντων Θεβαίων Φιλίππῳ λίαν
„θορυβουμένους ἀγνοεῖν τὰ παρόντα πράγμαθ' ἡγοῦμαι·
„εὐ γὰρ οἶδ' ὅτι, εἰ τοῦθ' οὕτως ἐτύγχανεν ἔχον, οὐκ ἂν
„αὐτὸν ἠκούομεν ἐν Ἐλατείᾳ ὄντα, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέ-
„ροις ὄρειοις. ὅτι μέντοι ἐν' ἔτοιμα ποιήσεται τὰν Θή-
„βαις ἦκει, σαφῶς ἐπίσταμαι. ὡς δ' ἔχει“ ἔφην „ταῦτ'
„ἀκούσατέ μου. ἐκείνος ὅσους ἢ πείσαι χρήμασι Θεβαίων 175
„ἢ ἐξαπατήσαι ἐνῆν, ἅπαντας εὐτρέπισται, τοὺς δ' ἀπ'
„ἀρχῆς ἀνθεστηκότας αὐτῷ καὶ νῦν ἐναντιουμένους οὐδα-
„μῶς πείσαι δύναται. τί οὖν βούλεται, καὶ τίνος ἕνεκα
„τὴν Ἐλατείαν κατέλιπεν; πλησίον δύναμιν δείξας καὶ
„παραστήσας τὰ ὄπλα τοὺς μὲν ἑαυτοῦ φίλους ἐπάραι
„καὶ θρασείας ποιῆσαι, τοὺς δ' ἐναντιουμένους καταπλήξαι,
„ἐν' ἢ συγχωρήσωσι φοβηθέντες, ἃ νῦν οὐκ ἐθέλουσιν, ἢ
„βιασθῶσιν. εἰ μὲν τοῖνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς“ ἔφην 176
„ἐν τῷ παρόντι, εἰ τι δύσκολον πέπρακται Θεβαίοις πρὸς
„ἡμᾶς, τούτου μεμνησθαι καὶ ἀπιστεῖν αὐτοῖς ὡς ἐν τῇ
„τῶν ἐχθρῶν οὐσι μερίδι, πρῶτον μὲν ἂν εὐξαιτο Φίλ-
„ιππος ποιήσομεν, εἶτα φοβοῦμαι μὴ προσδεξαμένων τῶν
„νῦν ἀνθεστηκότων* αὐτῷ καὶ μιᾷ γνώμῃ πάντων φιλιπ-

wie 5, 6. — τάξιν, zu 3, 36. —
ἐξηταζόμεν, befunden wurde, die
Probe hielt. Vgl. 197, 217, 277. —
τῆς π. πολιτείας (Politik), gehört
zu ἐμπειρότεροι.

174. ὅτι, zu § 40. — ὑπαρχόν-
των Θεβαίων] Die meisten Mss. fü-
gen noch ein φίλων hinzu, wie 19,
140 αὐτοὶ μὲν οὖν ὑπάρχοντες φίλοι
καὶ ξένοι: doch s. 19, 54 τοὺς
μαλακοὺς ἐποίησε τὸ τὸν Φίλιπ-
πον ὑπάρχον αὐτοῖς πεισθῆναι
u. 118 δῆλός ἐστιν — καθ' ὑμῶν
ὑπάρχον ἐκείνῳ.

175. ἐπάραι — ποιῆσαι — κατα-
πλήξαι] Diese Infinitive hängen von
dem entfernteren βούλεται ab, wel-
ches sich in τίνος ἕνεκα — κατέ-
λιπεν nur in verschiedener Fassung
fortsetzt. ἵνα πλησίον — ἐπάραι
— ποιῆσαι — καταπλήξαι, wie Vö-
mel jetzt mit Σ* L* Φ schreibt,
nimmt sich neben dem unmittelbar
darauf folgenden ἵνα συγχωρήσωσι
ziemlich wunderlich aus.

176. εἰ τι δύσκολον, mit Bez.
auf Thatsächliches (z. B. § 96 ff.),

„πισάντων εἰς τὴν Ἀττικὴν ἔλθωσιν ἀμφοτέροισι. ἂν μὲν
 „τοὶ πεισθῆντ' ἐμοὶ καὶ πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλο-
 „νεικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε, οἶμαι καὶ τὰ δέοντα
 „λέγειν δόξειν καὶ τὸν ἐφειστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει δια-
 177 „λύσειν. τί οὖν φημι δεῖν; πρῶτον μὲν τὸν παρόντ' ἐπαν-
 „εῖναι φόβον, εἴτα μεταθέσθαι καὶ φοβεῖσθαι πάντας
 „ὑπὲρ Θηβαίων· πολὺ γὰρ τῶν δεινῶν εἰσιν ἡμῶν ἐγγυ-
 „πέρω, καὶ προτέροις αὐτοῖς ἐστὶν ὁ κίνδυνος· ἔπειτ' ἐξελ-
 „θόντας Ἐλευσινάδε τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἱππέας δεῖ-
 „ξαι πᾶσιν ὑμᾶς αὐτοὺς ἐν τοῖς ὄπλοις ὄντας, ἵνα τοῖς
 „ἐν Θήβαις φρονοῦσιν τὰ ὑμέτερ' ἐξ ἴσου γένηται τὸ παρ-
 „ρησιάζεσθαι περὶ τῶν δικαίων, ἰδοῦσιν ὅτι, ὡς περ τοῖς
 „πυλωλοῦσι Φιλίππῳ τὴν πατρίδα πάρεσθ' ἢ βοηθήσουσα
 „δύναμις ἐν Ἐλατεῖα, οὕτω τοῖς ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας
 „ἀγωνίζεσθαι βουλομένοις ὑπάρχεσθ' ὑμεῖς ἔτοιμοι καὶ βοη-

= ὅσα δύσκολα. — ἀλλὰ μὴ φιλο-
 νεικεῖν, ohne Wiederholung der
 Präposition (die bei copulativer u.
 adversativer Verbindung oft weg-
 bleibt, zu 9, 19). Dass der gegen-
 sätzlich zugefügte Inf. auch des Ar-
 tikels entbehren kann, zeigen Stel-
 len wie § 23 σοὶ τὸ μὴ σιγήσαι
 λοιπὸν ἢ, ἀλλὰ βοᾶν. 5, 1 οὐ
 μόνον τῷ πολλὰ προεῖσθαι, ἀλλὰ
 καὶ ἠγεῖσθαι. — δόξειν] Rau-
 chen stein verm. ἔξειν (wie § 172.
 5, 3. 10, 36), da dem Redner nicht
 daran gelegen, dass er das Rechte
 vorzutragen scheine. Indess liegt
 in δόξειν nicht das Scheinen, son-
 dern die Erwartung der Zustim-
 mung von Seiten der Anwesenden.
 — τὸν ἐφειστηκότα κίνδυνον τῇ
 πόλει] Dieselbe Wortstellung unten
 § 190. 197. 220. 8, 21 τὰ παρόντα
 πράγματα τῇ πόλει. 21, 63 τὰ
 παρὰ σκευαζόμενα ἱμάτια εἰς τὴν
 ἐορτήν. 25, 40 τοὺς γενομένους
 κύνες τῶν προβάτων. Daneben
 τοὺς περισσιστηκότας τῇ πόλει
 κινδύνους § 179 und τὸν τότε
 τῇ πόλει περισσιστάντα κίνδυνον
 § 188.

177. μεταθέσθαι, nicht τὸν φό-
 βον, sondern absolut, sich bekehren,
 andern Sinnes werden. — ἡμῶν,
 das im L und vielen andern Mss.
 fehlt und im *Vind⁹* hinter ἐγγυτέρω
 steht, ist vermuthlich späterer Zu-
 satz, ebenso das folgende ἐστίν, das
 gleichfalls L u. a. nicht kennen. —
 Ἐλευσινάδε] Eine nähere Strasse
 nach Theben ging zwar über Acharnä
 und Phyle quer durchs Gebirge,
 allein dieselbe war weder für ein
 ganzes zumal mit Reiterei versehe-
 nes Heer geeignet und gangbar,
 noch bot sie irgendwo ein zur Auf-
 stellung in Masse geeignetes Ter-
 rain. Die Heerstrasse nach Theben
 verfolgte den heiligen Weg bis in
 die Ebene von Eleusis und zweigte
 sich da in nordwestlicher Richtung
 ab. — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς
 ἱππέας, = πανστρατιά. Die er-
 steren sind die wehrfähige Mann-
 schaft vom 18. bis zum 60. Jahre.
 Dass darunter Schwerbewaffnete zu
 verstehen, zeigt der obwohl logisch
 nicht scharfe Gegensatz τοὺς ἱπ-
 πέας. — ἐξ ἴσου, wie der makedo-
 nisch gesinnten Partei.

„θήσει, ἐὰν τις ἐπ' αὐτοὺς ἦ. μετὰ ταῦτα χειροτονῆ- 178
 „σαι κελεύω δέκα πρέσβεις, καὶ ποιῆσαι τούτους κυρίους
 „μετὰ τῶν στρατηγῶν καὶ τοῦ πότε δεῖ βαδίζειν ἐκείσε
 „καὶ τῆς ἐξόδου. ἐπειδὴν δ' ἔλθωσιν οἱ πρέσβεις εἰς
 „Θήβας, πῶς χρῆσασθαι τῷ πράγματι παραινῶ; τοῦτω
 „πάνν μοι προσέχετε τὸν νοῦν. μὴ δεῖσθαι Θηβαίων
 „μηδὲν (αἰσχροῦ γὰρ ὁ καιρὸς), ἀλλ' ἐπαγγέλλεσθαι βοη-
 „θήσειν, ἂν κελεύωσιν, ὡς ἐκείνων ὄντων ἐν τοῖς ἐσχάτοις,
 „ἡμῶν δ' ἄμεινον ἢ κείνοι προορωμένων· ἴν' ἐὰν μὲν
 „δέξωνται ταῦτα καὶ πεισθῶσιν ἡμῖν, καὶ ἂ βουλόμεσθ'
 „ᾧμεν* διωκήμενοι καὶ μετὰ προσχήματος ἀξίον τῆς πό-
 „λεως ταῦτα πράξωμεν, ἂν δ' ἄρα μὴ συμβῆ κατατηχεῖν,
 „ἐκείνοι μὲν αὐτοῖς ἐγκαλῶσιν, ἂν τι νῦν ἐξαμαρτάνωσιν,
 „ἡμῖν δὲ μηδὲν αἰσχροῦν μηδὲ ταπεινὸν ἢ πεπραγμένον.
 ταῦτα καὶ παραπλήσια τοῦτοις εἰπὼν κατέβην. συνεπαί- 179
 νεσάντων δὲ πάντων καὶ οὐδενὸς εἰπόντος ἐναντίον οὐδὲν
 οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραψα δέ, οὐδ' ἔγραψα μὲν,

178. κυρίους] In besonders wich-
 tigen Fällen erhielten der Rath der
 Fünfhundert od. gewisse Magistrats-
 personen, deren Thätigkeit bei der
 Sache namentlich in Anspruch ge-
 nommen wurde, unbedingte Voll-
 macht, sie waren κύριοι, αυτοκρά-
 τορες. Vgl. 19, 154. Andok. 1, 15.
 — βαδίζειν, nämll. τοὺς πρέσβεις.
 ἐκείσε ist durch seine schwankende
 Stellung in den Mss. (es steht theils
 hier, theils vor u. hinter δεῖ) ver-
 dächtigt. — δεῖσθαι - ἐπαγγέλλε-
 σθαι, an παραινῶ angeschlossen. In
 minderguten Mss. ist δεῖσθαι ἐπαγ-
 γέλλεσθαι geändert, desgl. κινδύνους
 hinter ἐσχάτους und τὸ μέλλον vor
 προορωμένων hinzuglossirt. — ἡ-
 μῶν δ' - προορωμένων, weil wir,
 von der Gefahr nicht unmittelbar
 berührt, besser, weiter anschauen
 können, den Stand der Dinge unbe-
 fangener zu beurtheilen vermögen.
 κείνοι, nämll. προορωνται, statt
 des gewöhnlicheren κελύων (oder
 ἐκείνων, wie viele Mss. haben), in-

dem nach ἢ das Object der Ver-
 gleichung sich dem Casus des Sub-
 jects derselben anzuschließen pflegt.
 Vgl. § 162 und Isokr. 8, 145 τοῖς
 νεωτέροις καὶ μάλλον ἀκμάζουσιν
 ἢ ἐγὼ παραινῶ. Verhältnissmässig
 weit seltener gestatten sich dies die
 römischen Schriftsteller, wie Tac.
 Ann. 13, 19. *destinavisse eum Ru-*
bellium Plautum, per maternam
originem pari ac Nero gradu a
divo Augusto u. s. w., obgleich man
 hier neuerdings gegen die hdschr.
 Ueberlieferung *Neronem* corrigirt
 hat. — μετὰ προσχήματος, unter
 dem, den bedrängten Thebanern
 heizuspringen. — ἂν δ' - ἂν -,
 letzteres als das Besondere dem er-
 sterem als dem Allgemeineren un-
 tergeordnet. Ebenso § 217 εἰ μὲν
 - εἰ und εἰ δὲ - εἰ. Vgl. § 176.
 227. 6, 18. 20, 113 u. Krüger § 54,
 12, 8.

179. οὐκ εἶπον - Θηβαίους] Ein
 von den alten Technikern viel ge-
 priesenes Beispiel der Figur der

οὐκ ἐπρέσβευσα δέ, οὐδ' ἐπρέσβευσα μὲν, οὐκ ἔπεισα δέ
Θηβαίους, ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξή-
λον, καὶ ἔδωκ' ἔμμαντὸν ὑμῖν ἀπλῶς εἰς τοὺς περιεστη-
κότας τῇ πόλει κινδύνους. καὶ μοι φέρε τὸ ψήφισμα
τὸ τότε γεγόμενον.

180

Καίτοι τίνα βούλει σέ, Αἰσχίνη, καὶ τίν' ἔμμαντὸν
ἐκείνην τὴν ἡμέραν εἶναι θῶ; βούλει ἔμμαντὸν μὲν, ὃν ἂν
σὺ λοιδορούμενος καὶ διασύρων καλέσῃς, Βάτταλον, σέ
δὲ μηδ' ἦρω τὸν τυχόντα, ἀλλὰ τούτων τινὰ τῶν ἀπὸ
τῆς σκηνῆς, Κρεσφόντην ἢ Κρέοντα ἢ ὃν ἐν Κολλυτῶ

Klimax (*gradatio, ascensus*), darin bestehend, „dass die vorangestellten Negationen, οὐκ, οὐδέ, οὐδέ, jedesmal ein engverbundenes Satzpaar verneinen, und, indem immer der zweite negativ ausgesprochene Theil eines solchen Paares durch die voraufgehende Negation dem Zweifel enthoben u. zu sicherer Geltung gebracht wird, derselbe zur positiven Grundlage des nächsten Satzpaars dient.“ (Classen) — καὶ μοι — γεγόμενον] Die Verlesung erfolgt nicht sofort, sondern nach abermaliger Aufforderung erst § 181. Hier wie in ähnlichen Fällen (s. § 211. 218. 19. 213. 254. 20. 84. 21. 108) fingirt der Redner als Surrogat für die Unmittelbarkeit des mündlichen Vortrags, dass der Schreiber das rechte Document nicht gleich zur Hand hat und benutzt die eingetretene Pause zu einigen mehr oder weniger allgemeinen an den in Rede stehenden Gegenstand sich anknüpfenden, meist pikanten Betrachtungen.

180. ὃν — καλέσῃς] Der scharfe Gegensatz lässt nicht zu, Βάτταλον mit in den Relativsatz zu ziehen. Der Gedanke ist durch οὕτω zu ergänzen. Uebrigens hat es den Anschein, als ob D. nach früheren Vorgängen auf Anwendung dieses Spottnamens von Seiten des Aeschines gerechnet und darauf die Stelle eigentlich bereit gehalten habe und erst, als dies nicht geschehen, auf

die Wendung ὃν ἂν — καλέσῃς gefallen sei — Βάτταλον] Die eigentliche Bedeutung so wie der Ursprung dieses Spitznamens, der nicht einmal der Form nach feststeht (Σ hat an erster Stelle Βάτταλον u. erst an zweiter die von den übr. Mss. fest gehaltene Βάταλος), war schon den Alten unklar. Das von ihnen aufgebraachte Material giebt am vollständigsten Plut. Dem. 4: ἦν γὰρ ἐξ ἀρχῆς κάτισχυος καὶ νοσώδης, διὸ καὶ τὴν λοιδοροῦ-
μένην ἐπωνυμίαν τὸν Βάταλον (so die Mss.) εἰς τὸ σῶμα λέγεται σκαπιτόμενος ὑπὸ τῶν παίδων λαβεῖν. ἦν δὲ ὁ Βάταλος ὡς μὲν ἐπιόφασιν, ἀλλήτης τῶν κατεαγόντων, καὶ δραμάτιον εἰς τοῦτο κωμωδῶν αὐτὸν Ἀντιφάνης πεποίηκεν. ἐμοὶ δὲ τινες ὡς ποιητοῦ τρυφερὰ καὶ παροῖντα γράφοιτος τοῦ Βατάλου μὲννηται. δοκεῖ δὲ καὶ τῶν οὐκ εὐπρεπῶν τι λεχθῆναι τοῦ σώματος μορίων παρὰ τοῖς Ἀπτικοῖς τότε καλεῖσθαι βάταλος. Vgl. Aesch. 1, 126, der den Namen ἐξ ὑποκορισματος τίτθης herleitet (s. d. Schol.), 131. 2, 99. u. A. Schäfer Dem. 1, 306f. — Κρεσφόντην, Κρέοντα, Οἰνόμαον] Tritagonistenrollen, s. § 129. Das Stück, in welchem A. als Kresphontes auftrat, ist vermuthlich das gleichnamige des Euripides, in welchem Merope die Hauptrolle gewesen zu sein scheint (Valek. diatr. p. 182. Schäfer a. O. 1,

ποτ' Οἰνόμαον κακῶς ἐπέτριψας; τότε τοίνυν κατ' ἐκείνον τὸν καιρὸν ὁ Παιανιεύς ἐγὼ Βάτταλος Οἰνομάου τοῦ Κοθωκίδου σοῦ πλείονος ἄξιος ὢν ἐφάνην τῇ πατρίδι. σὺ μὲν γ' οὐδὲν οὐδαμοῦ χρήσιμος ἦσθα, ἐγὼ δὲ πάνθ', ὅσα προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην, ἔπραττον. λέγε τὸ ψήφισμά μοι.

ΨΗΦΙΣΜΑ [ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ. Ἐπὶ ἄρχοντος Ναυ- 181

συκλέους, φυλῆς πρωτανευούσης Αἰαντίδος, σκιροφοριῶ-
νος ἕκτη ἐπὶ δέκα, Δημοσθένος Δημοσθένους Παιανι-
εύς εἶπεν, ἐπειδὴ* Φίλιππος ὁ Μακεδὼν ἐν τε τῷ
παρεληλυθῶτι χρόνῳ παραβαίνων φαίνεται τὰς γεγενη-
μένας αὐτῷ συνθήκας πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον περὶ
τῆς εἰρήνης, ὑπεριδὼν τοὺς ὅρκους καὶ τὰ παρὰ πᾶσι
τοῖς Ἑλλησι νομιζόμενα εἶναι δίκαια, καὶ πόλεις παρ-
αιρεῖται οὐδὲν αὐτῷ προσηκούσας, τινὰς δὲ καὶ Ἀθη-
ναίων οὕσας δοριαλώτους πεποίηκεν, οὐδὲν προαδικη-
θεὶς ἐπὶ τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, ἐν τε τῷ παρόντι
ἐπὶ πολὺ προάγει τῇ τε βίᾳ καὶ τῇ ὠμότητι· καὶ γὰρ 182
Ἑλληνίδας πόλεις ὡς μὲν ἐμφρούρους ποιεῖ καὶ τὰς
πολιτείας καταλύει, τινὰς δὲ καὶ ἐξανδραποδιζόμενος
κατασκάπτει, εἰς ἐνίας δὲ καὶ ἀντὶ Ἑλλήνων βαρ-
βάρους κατοικίζει ἐπὶ τὰ ἱερὰ καὶ τοὺς τάφους ἐπάγων,

218). Als Kreon trat er in der Antigone des Sophokles auf, D. 19, 247. Vom Oinomaos sagt Hesych. unt. Ἀρουραῖος Οἰνόμαος· Δημοσθένος (unten § 242) Αἰσχίνην οὕτως ἔφη, ἐπεὶ κατὰ τὴν χώραν περιουσιῶν ὑπεκρίνετο Σοφοκλέους τὸν Οἰνόμαον. Demochares erzählt beim Biogr. des Aesch. p. 246, dass A. in dieser Rolle bei der Verfolgung des Pelops einen garstigen Fall gethan. — ἐν Κολλυτῶ geht auf das Auftreten bei den ländlichen Dionysien, deren Vorkommen daselbst Aesch. 1, 157 bezeugt, so dass, da Kollytos ein städtischer Demos war, ein Theil desselben ausserhalb der Mauer gelegen haben muss. — κακῶς

ἐνέτριψας, schmäzlich verhunztet. Der Zusatz ὑποκρινόμενος, welchen die Mss. ausser Σ* hinter κακῶς haben, ist entbehrlich. — τότε — κατ' ἐκείνον τὸν καιρὸν, wie Thuk. 1, 58 (u. das. Krüger). 2, 84. — ἔπραττον, das in YUrb. fehlt, mit Dobree zu streichen hindert wenigstens nicht, wie Vömel meint, προσῆκε, was dann durch χρήσιμον εἶναι zu ergänzen sein würde. — μοι, am Schluss der Aufforderung, wie § 217, obwohl es dort in einigen, hier in vielen Mss. fehlt.

181. ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 702 ff. Vömel Abh. 2. S. Sf. Böhnecke Forsch. 1. S. 516 ff.

οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε τοῦ τρόπου, καὶ τῇ νῦν αὐτῷ παρούσῃ τύχῃ κατακόρως χρώμενος, ἐπιληψμένος ἑαυτοῦ ὅτι ἐκ μικροῦ καὶ τοῦ
 183 τυχόντος γέγονεν ἀνεπίστως μέγας. καὶ ἕως μὲν πόλεις ἑώρα παραιρούμενον αὐτὸν βαρβάρους καὶ ἰδίας, ὑπελάμβανεν ἕλαττον εἶναι ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων τὸ εἰς αὐτὸν πλημμελεῖσθαι· νῦν δὲ ὁρῶν Ἑλληνίδας πόλεις τὰς μὲν ὑβριζομένας, τὰς δὲ ἀναστάτους γιγνομένας, δεινὸν ἡγείται εἶναι καὶ ἀνάξιον τῆς τῶν προγόνων δόξης τὸ περιορᾶν τοὺς Ἕλληνας καταδουλομένους. διὸ
 184 δέδοκται τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, ἐξάμενους καὶ θύσαντας τοῖς θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς κατέχουσι τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν τὴν Ἀθηναίων, καὶ ἐνθυμηθέντας τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς, διότι περὶ πλείονος ἐποιούντο τὴν τῶν* Ἑλλήνων ἐλευθερίαν διατηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα, διακοσίας ναῦς καθέλκειν εἰς τὴν θάλατταν καὶ τὸν ναύαρχον ἀναπλεῖν ἐντὸς Πυλῶν, καὶ τὸν στρατηγὸν καὶ τὸν ἑπαρχον τὰς πεζὰς καὶ τὰς ἵππικὰς δυνάμεις Ἐλευσινιάδε ἐξάγειν, πέμψαι δὲ καὶ πρέσβεις πρὸς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, πρῶτον δὲ πάντων πρὸς Θηβαίους διὰ τὸ ἐγγυτάτω εἶναι τὸν Φίλιππον τῆς ἐκείνων χώρας, παρακαλεῖν δὲ αὐτοὺς μηδὲν
 185 καταπλαγέντας τὸν Φίλιππον ἀντέχεσθαι τῆς ἑαυτῶν καὶ τῆς τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερίας, καὶ ὅτι ὁ Ἀθηναίων δῆμος, οὐδὲν μνησικακῶν εἴ τι πρότερον γέγονεν ἀλλότριον ταῖς πόλεσι πρὸς ἀλλήλας, βοηθήσει καὶ δυνάμει καὶ χρήμασι καὶ βέλεσι καὶ ὄπλοις, εἰδὼς ὅτι αὐτοῖς μὲν πρὸς ἀλλήλους διαμφισβητεῖν περὶ τῆς ἡγεμονίας οὐσὶν Ἕλλησιν καλόν, ὑπὸ δὲ ἀλλοφύλου ἀνθρώπου ἄρχεσθαι καὶ τῆς ἡγεμονίας ἀποστρεφῆσθαι ἀνάξιον εἶναι καὶ τῆς δόξης καὶ τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς. ἔτι δὲ οὐδὲ ἀλλότριον ἡγείται εἶναι ὁ Ἀθηναίων δῆμος τὸν Θηβαίων δῆμον οὔτε τῇ συγγενείᾳ οὔτε τῷ ὁμοφύλῳ. ἀναμιμνήσκεται δὲ καὶ τὰς τῶν προγόνων τῶν ἑαυτοῦ εἰς τοὺς Θηβαίων προγόνους

εὐεργεσίας· καὶ γὰρ τοὺς Ἡρακλέους παῖδας ἀποστερουμένους ὑπὸ Πελοποννησίων τῆς πατρῴας ἀρχῆς κατήγαγον, τοῖς ὄπλοις κρατήσαντες τοὺς ἀντιβαίνειν πειρωμένους τοῖς Ἡρακλέους ἐγγόνους, καὶ τὸν Οἰδίπουν καὶ τοὺς μετ' ἐκείνου ἐκπεσόντας ὑπεδεξάμεθα, καὶ ἕτερα πολλὰ ἡμῖν ὑπάρχει φιλάνθρωπα καὶ ἔνδοξα πρὸς*
 187 Θηβαίους· διόπερ οὐδὲ νῦν ἀποστήσεται ὁ Ἀθηναίων δῆμος τῶν Θηβαίους τε καὶ ἄλλοις Ἕλλησι συμφερόντων. συνθέσθαι δὲ πρὸς αὐτοὺς καὶ συμμαχίαν καὶ ἐπιγαμίαν ποιήσασθαι καὶ δοῦναι καὶ λαβεῖν. πρέσβεις Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεύς, Ὑπερείδης Κλεάνδρου Σφήττιος, Μησιθείδης Ἀντιφάνους Φρεάργιος, Δημοκράτης Σωφίλου Φλυεύς, Κάλλαισχος Διοτίμου Κοθωκίδης.]

Αὕτη τῶν περὶ Θήβας ἐγίνετο πραγμάτων ἀρχὴ καὶ
 188 κατάστασις πρώτη, τὰ πρὸ τούτων εἰς ἔχθραν καὶ μῖσος καὶ ἀπιστίαν τῶν πόλεων ὑπηγμένων ὑπὸ τούτων. τοῦτο τὸ ψήφισμα τὸν τότε τῇ πόλει περιστάνα κίνδυνον παρέλθειν ἐποίησεν ὥσπερ νέφος. ἦν μὲν τοίνυν τοῦ δικαίου πολίτου τότε δεῖξαι πᾶσιν, εἴ τι τούτων εἶχεν ἄμεινον, μὴ νῦν ἐπιτιμᾶν. ὁ γὰρ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάν-
 189 τής, οὐδὲ τῶν ἄλλων οὐδὲν εἰκοότες, ἐν τούτῳ πλείστον ἀλλήλων διαφέρουσιν· ὁ μὲν γὰρ πρὸ τῶν πραγμάτων γνώμην ἀποφαίνεται καὶ δίδωσιν ἑαυτὸν ὑπεύθυνον τοῖς πεισθεῖσι, τῇ τύχῃ, τῷ καιρῷ, τῷ βουλομένῳ, ὁ δὲ σιγήσας ἡνίκ' ἔδει λέγειν, ἂν τι δύσκολον συμβῇ, τοῦτο βασκαίνει.

188. τῶν περὶ Θήβας πραγμάτων, = τῶν πρὸς Θηβαίους καταλλαγῶν. — ὑπὸ τούτων, d. h. Aeschines und seine Genossen.

189. ὁ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάντης] Vgl. Plut. Dem. 14 ἱστορεῖ δὲ καὶ Θεόπομπος, ὅτι τῶν Ἀθηναίων ἐπὶ τινὰ προβαλλομένων αὐτὸν κατηγορεῖν, ὡς οὐχ ὑπέκουε θορυβοῦντων ἀναστάς εἶπεν „ὕμεις ἐμοί, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,

συμβούλῳ μὲν κἂν μὴ θέλητε χορήγετε, συκοφάντῃ δὲ οὐδὲ ἂν θέλητε.“ Den σύμβουλος charakterisirt D. 1, 16. 21, 189. Zur Vervollständigung des Begriffs der Sykophantie s. unten §. 242. 25, 41. 57, 34. 59, 43. Ueber den Artikel zu § 119. — σιγήσας ἡνίκ' ἔδει, nicht mehr rein definierend, sondern mit sichtlichem Bezug auf den besondern Fall des Aeschines.

190 ἦν μὲν οὖν, ὅπερ εἶπον, ἐκεῖνος ὁ καιρὸς τοῦ γε φροντί-
ζοντος ἀνδρὸς τῆς πόλεως καὶ τῶν δικαίων λόγων· ἐγὼ
δὲ τοσαύτην ὑπερβολὴν ποιῶμαι ὥστ', ἂν νῦν ἔχη τις
δεῖξαι τι βέλτιον, ἢ ὅπως εἴ τι ἄλλ' ἐστὶν πλὴν ὧν ἐγὼ
προσιλόμην, ἀδικεῖν ὁμολογῶ. εἰ γὰρ ἔσθ' ὁ τι τις νῦν
ἔδρακεν, ὃ συνήνεγκεν ἂν τότε πραχθέν, τοῦτ' ἐγὼ φημι
δεῖν ἐμὲ μὴ λαθεῖν. εἰ δὲ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν
εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον,* τί τὸν σύμ-
βουλον ἔχηρην ποιεῖν; οὐ τῶν φαινομένων καὶ ἐνότων
191 τὰ κράτισθ' ἐλέσθαι; τοῦτο τοίνυν ἐποίησα, τοῦ κή-
ρυκος ἐρωτῶντος, *Λίσχη*, „τίς ἀγορεύειν βούλεται,“
οὐ „τίς αἰτιῶσθαι περὶ τῶν παρεληλυθότων,“ οὐδὲ „τίς
ἐγγυᾶσθαι τὰ μέλλοντ' ἔσσεσθαι.“ σοῦ δ' ἀφώνου κατ'
ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐν ταῖς ἐκκλησίαις καθημένου ἐγὼ
παριῶν ἔλεγον. ἐπειδὴ δ' οὐ τότε, ἀλλὰ νῦν δεῖξον.
εἰπέ, τίς ἢ λόγος, ὄντιν' ἔχηρην εὐπορεῖν, ἢ καιρὸς συμ-
φέρων ὑπ' ἐμοῦ παρελείφθη τῇ πόλει; τίς δὲ συμμα-
χία, τίς πράξις, ἐφ' ἣν μᾶλλον ἔδει μ' ἀγαγεῖν του-
τουσί;

192 Ἀλλὰ μὴν τὸ μὲν παρεληλυθὸς ἀεὶ παρὰ πᾶσιν
ἀφείται, καὶ οὐδεὶς περὶ τούτου προτιθήσιν οὐδαμοῦ βου-
λήν· τὸ δὲ μέλλον ἢ τὸ παρὸν τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν
ἀπαιτεῖ. τότε τοίνυν τὰ μὲν ἤμελλεν, ὡς ἐδόκει, τῶν δει-
νῶν, τὰ δ' ἤδη παρῆν, ἐν οἷς τὴν προαίρεσίν μιν σκόπει
τῆς πολιτείας, μὴ τὰ συμβάντα συκοφάνται. τὸ μὲν γὰρ

190. ὅπερ εἶπον] § 188 ἦν μὲν
— ἐπιτιμῶν. — ἐστὶν, nämli. προ-
αίρεσθαι. Vgl. § 193. — τῶν φαι-
νομένων καὶ ἐνότων, ersteres die
Dinge soweit sie äusserlich zur Er-
scheinung kommen, letzteres soweit
sie die Möglichkeit der Ausführung
in sich tragen.

191. ἐπειδὴ δ' οὐ τότε, nämli.
ἐδείξας. — τίς λόγος, ὄντιν' ἔχηρην
εὐπορεῖν (so Σ st. εὐρεῖν), welchen
Rath, der mir hätte zu Gebote ste-
hen müssen.

192. ἀφείται, ist, gilt ein für
allemal für abgethan. — τάξιν, Rolle.
— ἤμελλεν, nämli. παρῆναι. Sonst
geht der zu ergänzende Verbal-
begriff gewöhnlich voraus, wie bei
Thuk. 3, 55 οὐδὲν ἐκπροπέστερον
ὑπὸ ἡμῶν οὔτε ἐπάθετε οὔτε
ἐμελλήσατε. Isokr. 4, 136 τὰ μὲν
ἔχει, τὰ δὲ μέλλει. 10, 26 τὰς μὲν
ἐπόρθουν, τὰς δ' ἤμελλον. 12, 103
οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε
μέλλοντες. Vgl. Krüger § 55, 4, 11.
— τὸ μὲν — δηλοῖ] Diod. 11, 11 χρῆ
γὰρ οὐκ ἐκ τῶν ἀποτελεσμάτων

πέρασ, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῆ, πάντων γίγνεται, ἢ δὲ
προαίρεσις αὐτῆ τὴν τοῦ συμβούλου διάνοιαν δηλοῖ. μὴ 193
δὲ τοῦθ' ὡς ἀδίκα μ' ἐμὸν θῆσ, εἰ κρατῆσαι συνέβη Φιλ-
ίππῳ τῇ μάχῃ· ἐν γὰρ τῷ θεῷ τὸ τούτου τέλος ἦν, οὐκ
ἐν ἐμοί. ἀλλ' ὡς οὐκ ἄπανθ' ὅσ' ἐστὶν κατ' ἀνθρώπινον
λογισμὸν εἰλόμην, καὶ δικαίως ταῦτα καὶ ἐπιμελῶς ἐπραξα
καὶ φιλοπόνοω ὑπὲρ δύναμιν, ἢ ὡς οὐ καλὰ καὶ τῆς πό-
λεως ἄξια πράγματα ἐνεστησάμην καὶ ἀναγκαῖα, ταῦτά
μοι δεῖξον, καὶ τότε ἤδη κατηγόρει μου. εἰ δ' ὁ συμβᾶς 194
σκηπτὸς [ἢ χειμῶν] μὴ μόνον ἡμῶν, ἀλλὰ καὶ πάντων τῶν
ἄλλων Ἑλλήνων μείζων γέγονε,* τί χρῆ ποιεῖν; ὥσπερ ἂν
εἴ τις ναύκληρον πάντ' ἐπὶ σωτηρίᾳ πράξαντα καὶ κα-
τασκευάσαντα τὸ πλοῖον ἀφ' ὧν ὑπελάμβανεν σωθῆσε-
σθαι, εἶτα χειμῶνι χρησάμενον καὶ πονησάντων αὐτῷ τῶν
σκευῶν ἢ καὶ συντριβέντων ὅπως, τῆς ναυγίας αἰτιῶτο,
ἀλλ' οὐτ' ἐκβεβῆρων τὴν ναῦν, φήσειεν ἂν, ὥσπερ οὐδ'
ἐστρατήγουν ἐγὼ, οὔτε τῆς τύχης κύριος ἦν, ἀλλ' ἐκείνη
τῶν πάντων. ἀλλ' ἐκεῖνο λογίζου καὶ δρα· εἰ μετὰ Θε- 195
βαίων ὑμῖν ἀγωνιζομένοις οὕτως εἴμαρτο πράξαι, τί χρῆν
προσδοκᾶν, εἰ μὴδὲ τούτους ἔσχομεν συμμαχούς, ἀλλὰ

καίνειν τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας, ἀλλ'
ἐκ τῆς προαίρεσως· τοῦ μὲν γὰρ
ἢ τύχῃ κυρῶτα, τοῦ δ' ἢ προαίρεσις
δοκιμάζεται.

193. οὐκ ἐν ἐμοί] ἐν mit ΣL⁴
zu streichen ist bei solcher Fassung
des Gegensatzes doch bedenklich. —
καὶ δικαίως, = οὐδὲ δ.

194. σκηπτὸς ἢ χειμῶν] Für
Beibehaltung der äusserst schlep-
penden u. schon von Reiske verdäch-
tigten, dann aber von den Zürich.
Herausgg. u. Bekker ganz entfernten
W. ἢ χειμῶν spricht, ungeachtet
sich χειμῶν mit σκηπτὸς nicht
völlig deckt, doch eben weiter nichts
als dass sie in sämtl. Mss. sich
finden. — τί χρῆ ποιεῖν; Die An-
wort auf diese Frage ist als selbst-
verständlich unterdrückt: schwei-

gen und nicht den Einzelnen für
das Geschehene verantwortlich ma-
chen, denn dies wäre eben so ein-
fältig, als wollte Jemand u. s. w. —
ἀφ' ὧν] Die Mss. ausser ΣL⁴ hel-
fen durch Einschaltung von πᾶσι
vor κατασκευάσαντα nach. Vgl.
Krüger § 51, 13. — χρησάμενον
καὶ πονησάντων, wie 3, 17 ἀπαν-
τες — ἐπιληημένοι καὶ Λακεδαι-
μονίων ἀπολωλότων. 21, 206 κα-
λούμενος καὶ ἀντιβολουῖτος τού-
του. 24, 73 ὀφληκότες χρημάτων
καὶ δεσμοῦ προσειρημημένοι αὐ-
τοῖς. Vgl. Krüger § 56, 14, 2. —
ὥσπερ — ἐγὼ, gehört nicht zu der
singulären Antwort. Der Redner
macht beiläufig die Anwendung
gleich mit auf sich selbst. οὐδὲ ent-
spricht dem καὶ (auch) beim posi-
tiven Ausdruck.

Φιλίππῳ προσέθεντο, ὑπὲρ οὗ τότε' ἐκείνος πάσας ἀφῆκε φωνάς; καὶ εἰ νῦν τριῶν ἡμερῶν ἀπὸ τῆς Αἰτικῆς ὁδὸν τῆς μάχης γενομένης τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος περιέστη τὴν πόλιν, τί ἂν, εἴ ποὺ τῆς χώρας ταῦτο τοῦτο πάθος συνέβη, προσδοκῆσαι χρῆν; ἄρ' οἷσθ' ὅτι νῦν μὲν στήναι, συνελθεῖν, ἀναπνεῦσαι, πολλὰ μὲν ἡμέρα καὶ δύο καὶ τρεῖς ἔδωσαν τῶν εἰς σωτηρίαν τῆ πόλει, τότε δέ—, οὐκ ἄξιον εἰπεῖν, ἅ γε μηδὲ πείραν ἔδωκε θεῶν τινος εὐνοία καὶ τῷ προβάλλεσθαι τὴν πόλιν ταύτην τὴν συμμάχων, ἧς σὺ κατηγορεῖς.

196 Ἔστι δὲ ταῦτά πάντα μοι τὰ πολλὰ πρὸς ὑμᾶς, ἄνδρες δικασταί, καὶ τοὺς περιστηρότας ἔξωθεν καὶ ἀκρο-

195. πάσας ἀφῆκε φωνάς, alle Register zog. — τριῶν — ὁδόν] Unten § 230 ἐπιτακόσια στάδια ἀπὸ τῆς πόλεως. Die Entfernung von Athen bis zur böotischen Grenze betrug ungel. 200 Stadien, von da bis zu dem im äussersten Nordwesten hart an der phokischen Grenze gelegenen Chäroneia rechnet D. etwas reichlich in runder Zahl 500 Stadien. Die Länge eines Tagmarsehes kann sich nicht unter allen Verhältnissen gleich sein, sie richtet sich nach Boden, Klima, Jahreszeit, Dauer der Reise u. s. w. So rechnet Herod. 4, 101 eine solche in Skythien zu 200 St., 5, 53 im Orient nur zu 150, Paus. 10, 33, 3 einen Wintermarsch zu 180. Ein forcirter Marsch war der der Spartaner, welche in 3 Tagen die 1200 (1140 nach Plin. 7, 20) Stadien von Sparta nach Athen zurücklegten, Isokr. 4, 87. Nach durchschnittlicher Annahme scheinen 500 Stadien dreien Tagemärschen gleichgekommen zu sein. In dem angeleglichen Frieden des Kallias war festgesetzt, dass die Perser sich bis auf einen ἑππου δρόμος vom gr. Meere entfernt halten sollten, D. 19, 273. Plut. Kim. 13. Statt des (eintägigen) Rosselaufs

rechnet Diad. 12, 4 drei Tagemärsche (zu Fuss) u. Aristid. Panath. p. 250 setzt dafür 500 Stad. — νῦν μὲν — τότε δέ, stellt dem wirklichen Falle den gesetzten gegenüber (vgl. § 200): dass jetzt (wo Philipp weit von unsrer Grenze den Sieg errungen) eine Frist von einem, zweien, dreien Tagen (die vergehen mussten, bis er möglicher Weise an unserer Grenze erschien) es uns möglich machte uns aufrecht zu erhalten, zur Berathung zusammenzukommen, zu verschauafen und die nöthigen Massregeln zur Rettung des Staates zu ergreifen; im andern Falle hingegen (wenn Ph. von den Thebanern unterstützt im eigenen Lande uns angegriffen und besiegt hätte) —. Der Redner bricht den Gedanken ab, nicht nur weil sich dieser von selbst ergänzt, sondern auch weil der wirkliche Ausgang des Kampfes kein solcher war, über welchen die Vorstellung grösseren Unglücks hätte trösten können. οὐκ ἄξιον, zu § 3. — πείραν ἔδωκε, näml. αὐτῶν (wie 24, 24) = εἰς πείραν ἦλθε. Vgl. § 107.

196. τὰ πολλὰ, als Prädicat zu ταῦτά πάντα, diese ganze ausführliche Erörterung. — τοὺς περιστηρόκτας ἔξωθεν, aussen an den Schran-

ωμένους, ἐπεὶ πρὸς γε τοῦτον τὸν κατάπτυστον βραχὺς καὶ σαφὴς ἐξήρει λόγος. εἰ μὲν γὰρ ἦν σοι πρόδηλα τὰ μέλλοντα, Αἰσχίνη, μόνῳ τῶν ἄλλων, ὅτ' ἐβουλεύεθ' ἢ πόλις περὶ τούτων, τότε' ἔδει προλέγειν· εἰ δὲ μὴ προήδεις, τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἶ τοῖς ἄλλοις. ὥστε τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ ταῦτα* κατηγορεῖς ἢ γὰρ σοῦ; τοσοῦτον γὰρ ἀμείνων ἐγὼ σοῦ πολίτης γέγον' εἰς αὐτὰ ταῦθ' ἅ λέγω (καὶ οὐπω περὶ τῶν ἄλλων διαλέγομαι), ὅσον ἐγὼ μὲν ἔδωκ' ἐμαυτὸν εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν, οὐδένα κίνδυνον ὀκνήσας ἴδιον, οὐδ' ὑπολογισάμενος, σὺ δ' οὐθ' ἕτερό' εἶπες βελτίω τούτων (οὐ γὰρ ἂν τούτοις ἐχρῶντο), οὐτ' εἰς ταῦτα χρήσιμον οὐδὲν σαντὸν παρέσχες, ὅπερ δ' ἂν ὁ φανυλότατος καὶ δυσμενέστατος ἄνθρωπος τῆ πόλει, τοῦτο πεποιηκὼς ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν ἐξήτασαι, καὶ ἄμ' Ἀριστοκράτος ἐν Νάξῳ καὶ Ἀριστότελος ἐν Θάσῳ, οἱ καθάπαξ ἐχθροὶ τῆς πόλεως, τοὺς Ἀθηναίων κρίνουσι φίλους καὶ Ἀθήνησιν Αἰσχίνης Δημοσθένους κατηγορεῖ. καίτοι 198 ὅτῳ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀντιχρήματ' ἐνευδοκίμειν ἀπέκειτο, ἀπολωλέναι μᾶλλον οὐτός ἐστι δίκαιος ἢ κατηγορεῖν ἐτέ-

ken. Die Gerichtssitzungen waren öffentlich: an den um den Gerichtshof gezogenen Schranken fand sich bei interessanten Fällen, oder wenn beliebte Redner sprachen, ein nicht geringes Publicum ein, wie dies für unseren Fall auch Aesch. 3, 56 bezeugt. Vgl. 54, 41. — μόνῳ τῶν ἄλλων, zu 20, 62. — τότε', wie § 198. Vgl. Krüger § 65, 9, 1. — ταῦτα τὸ ἀγνοῆσαι und was daraus folgte.

197. τῆ πόλει gehört zu δυσμενέστατος (s. § 176). Minder gute Mss. schalten vorher ποιήσεται ein, was aus dem folgenden πεποιηκὼς stillschweigend zu ergänzen. Vgl. 1, 21 οὐδ' ὡς ἀν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, 21, 14 κρότον τοιοῦτον ὡς ἂν ἐπαινοῦντές τε καὶ συνησθέντες ἐποιήσατε, u. unten § 291, 298. — ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν] ἐπὶ drückt die Gelegenheit, Veran-

lassung aus, wie § 240, 284 (Funkhänel, Jbb. f. Phil. Bd. 77, 320). — Νάξῳ — Θάσῳ] Die Schicksale dieser Inseln in jener Zeit sind nicht näher bekannt. Philippos' Auftreten hatte hier im Kleinen ganz dieselben Partekämpfe herbeigeführt wie in Athen (von Thasos s. 7, 15); jetzt waren beide Staaten völlig den Makedoniern verfallen und wurden durch Alexanders Vögte systematisch makedonisirt.

198. Ἑλλήνων — ἀπέκειτο, ein Hexameter, wie § 143. ἐνευδοκίμειν, = εὐδοκίμειν ἐν αὐτοῖς; wem das Unglück der Hellenen nur dazu da ist, dient, um es zu seinem eigenen Ruhm und Vortheil auszubeuten. Vgl. Thuk. 2, 20 χώρος ἐπιτήδειος ἐναγματοπεδεύσαι. Herod. 2, 36 γῆν εὐμενῆ ἐναγωνίασθαι. 6, 102 ἐπιτηδεώτατον χωρὶόν ἐναπεῦσαι u. s. w. Ueber den Inf.

ρου· καὶ ὅτω συνεννόησιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἐν τούτῳ εὖνον εἶναι τῇ πατριδί. δηλοῖς δὲ καὶ ἐξ ὧν ζῆς καὶ ποιεῖς καὶ πολιτεύει καὶ πάλιν οὐ πολιτεύει. πράττεται τι τῶν ὑμῶν δοκούντων συμφέρειν· ἄφανος Αἰσχίνης. ἀντίκρουσέ τι καὶ γέγονεν οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης, ὡσπερ τὰ ἄγγελα καὶ τὰ σπάσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται.

- 199 Ἐπειδὴ δὲ πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἐγκριταί, βούλομαι τι καὶ παράδοξον εἰπεῖν. καὶ μὲν πρὸς Διὸς καὶ θεῶν μηδεὶς τὴν ὑπερβολὴν θαυμάσῃ, ἀλλὰ μετ' εὐνοίας ὃ λέγω θεωρησάτω. εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ προήδεσαν πάντες, καὶ σὺ προύλεγες, Αἰσχίνη, καὶ διεμαρτύρου βοῶν καὶ κεκραγώς, ὃς οὐδ' ἐφθέγγω, οὐδ' οὕτως ἀποστατέον* τῇ πόλει τούτων ἦν, εἴπερ ἢ δόξης ἢ προγόνων ἢ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος
- 200 εἶχε λόγον. νῦν μὲν γ' ἀποτυχεῖν δοκεῖ τῶν πραγμάτων, ὃ πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ· τότε δ' ἀξιοῦσα προεσιάναι τῶν ἄλλων, εἴτ' ἀποσταῖσα τούτου, Φιλίππῳ προδεδοκέναι πάντας ἂν ἔσχεν αἰτίαν. εἰ γὰρ ταῦτα προεῖτ' ἀκονιτί, περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον

Krüger § 55, 3, 20. — *πράττεται* — ἀντίκρουσε, hypothetisch, wie § 117. Derselbe Gedanke etwas weiter ausgeführt 21, 202f. — *Αἰσχίνης* — *Αἰσχίνης*, antistrophisch (Aquil. Rom. de fig. 35). Vgl. Cic. Phil. 2, 22, 55 *doletis tris eorum civis populi romani interfectos: interfecti Antonius. desideratis clarissimos civis: eos quoque nobis eripuit Antonius. auctoritas huius ordinis adfecta est: adflixit Antonius. omnia denique — uni accepta referemus Antonio.* — ὡσπερ — κινεῖται] Nach der medicinischen Terminologie sind ἄγγελα von Brüchen der fleischigen Theile und Blutgefäße, σπάσματα von Ausdehnungen der Muskeln und Nerven zu verstehen. κινεῖται, regen sich. Vgl. 2, 21

ὡσπερ ἐν τοῖς σώμασι — ἐπὶ ἀρρώστια τι συμβῆ, πάντα κινεῖται, κἂν ἄγγελα κἂν σπασμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαφρόν ἦ.

199. πολὺς — ἐγκριταί, wie Thuk. 4, 22 *Κλέων πολὺς ἐνέκειτο*. Vgl. oben § 136. — καὶ μὲν — θεωρησάτω] Figur der Prodiorthosis wie § 256. 3, 10 u. 6. Vgl. Cic. in Pis. 14 *forsitan hoc, quod diciturus sum, mirabile auditu esse videatur, sed certe id dicam quod sentio.* — *Αἰσχίνη*, findet sich nur in ΣΛΦ. — *διεμαρτύρου*, näml. ἀφίστασθαι τούτων. — *τούτων*, der damals von mir gemachten Vorschläge.

200. νῦν — τότε] Vgl. § 195. — ταῦτα, = τὸ ἀποτυχεῖν, mit Rücksicht auf das jedesmalige Vorkom-

ἴσθαι· οὐκ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι, τίς οὐκὶ κατέπτυσεν ἂν σοῦ; μὴ γὰρ τῆς πόλεως γε, μηδ' ἐμοῦ. τίσι δ' ὄφθαλμοῖς πρὸς Διὸς ἐωρῶμεν ἂν τοὺς εἰς τὴν πόλιν ἀνθρώπους ἀφικνουμένους, εἰ τὰ μὲν πράγματα' εἰς ὅπερ νυνὶ περιέστη, ἡγεμῶν δὲ καὶ κύριος ἤρεθῃ Φίλιππος ἀπάντων, τὸν δ' ὑπὲρ τοῦ μὴ γενέσθαι ταῦτ' ἀγῶν' ἕτεροι χωρὶς ὑμῶν ἦσαν πεποιημένοι, καὶ ταῦτα μηδεπώποτε τῆς πόλεως ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἀσφάλειαν ἄδοξον μάλλον ἢ τὸν ὑπὲρ τῶν καλῶν κίνδυνον ἡρημένης; τίς γὰρ οὐκ οἶδεν Ἑλλήνων, τίς δὲ βαρβάρων, ὅτι καὶ παρὰ Θηβαίων καὶ παρὰ τῶν ἔτι τούτων πρότερον ἰσχυρῶν γενομένων Λακεδαιμονίων καὶ παρὰ τοῦ Περσῶν βασιλέως μετὰ πολλῆς χάριτος τοῦτ' ἂν ἀσμένως ἐδόθη τῇ πόλει, ὃ τι βούλεται λαβοῦση καὶ τὰ ἑαυτῆς ἐχούση τὸ κελυμένον ποιεῖν καὶ εἶν ἕτερον τῶν Ἑλλήνων προεσιάναι; ἀλλ' οὐκ ἦν ταῦθ', ὡς ἔοικεν, τοῖς Ἀθηναίοις πάτρια

men. Vgl. 1, 7 *εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέγχι του ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως.* — οὐδένα κίνδυνον ἴσθαι· οὐκ] Vgl. Krüger § 51, 10, 11. — κατέπτυσεν ἂν σοῦ, indem A. als Urheber des freiwilligen Verzichtens der Athener auf die Hegemonie über Griechenland vorgestellt ist. — μὴ γὰρ, ablehnend: denn das sei fern von mir zu sagen, den Staat oder auch mich.

201. εἰ τὰ μὲν — πεποιημένοι] Der Gegensatz ist εἰ τὰ μὲν πράγματα — τὸν δ' ὑπὲρ τοῦ u. s. w. Da jedoch auch die erste Hälfte in zwei Theile gespalten ist (zusammengezogen = εἰ τὰ μὲν πράγματα' εἰς ὅπερ νυνὶ περιέστη, ὡς ἡγεμόνα καὶ κύριον αἰρεθῆναι Φιλίππον), so entspricht das δὲ hinter ἡγεμῶν einem unterdrückten μέν. An dieser und ähnlichen Stellen, wie 20, 23. u. unten § 206 (wo μέντοι die Stelle des einem unterdrückten μέν entsprechenden δὲ vertritt) wird dem logischen Bedürf-

niss der Accent des Redners zu Hülfe gekommen sein. Bei gleich scharfer Entgegensetzung der Haupt- und Nebenpartien aber steht auch das μέν doppelt, wie § 104. 214. u. 20, 30.

202. πρότερον, bis zur Schlacht bei Leuktra. — παρὰ τοῦ Περσῶν βασιλέως] Xerxes machte wirklich den Athenern solche Anträge. Herod. 8, 140. D. 6, 11. — λαβοῦση — ποιεῖν καὶ εἶν] Scheinbar verkehrt, da an sich nicht das Gehorchen und das Abtreten der Herrschaft ein Gegenstand der Vergünstigung sein kann, so dass eigentlich dem ποιεῖν und εἶν die untergeordnetere Stellung im Particip anzuweisen und λαβοῦση καὶ ἐχούση in den Inf. zu setzen war. Die Umkehrung ist jedoch absichtlich und hebt das Unwürdige des Ansinnens mit Bitterkeit hervor. Auch das gleich folgende ὡς ἔοικε ist, wie auch sonst nicht selten (§ 212. 7, 28. 35. 23, 203. 27, 54) ironisch zu nehmen.

203. πάτρια, ἀνεκτά, ἐμφρτα] Nicht streng logische Distinction.

οὐδ' ἀνεκτὰ οὐδ' ἔμφυτα, οὐδ' ἠδυνήθη πόποτε τὴν πό-
 λιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι τοῖς ἰσχύουσι μὲν,
 μὴ δίκαια δὲ πράττουσι προσθεμένην ἀσφαλῶς δουλείην,
 ἀλλ' ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης
 204 κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα* διατετέλεκεν. καὶ ταῦθ'
 οὕτω σεμνὰ καὶ προσήκοντα τοῖς ἡμετέροις ἤθεσιν ὑμεῖς
 ὑπολαμβάνετε εἶναι, ὥστε καὶ τῶν προγόνων τοὺς ταῦτα
 πράξαντας μάλιστα ἐπαινεῖτε. εἰκότως· τίς γὰρ οὐκ ἂν
 ἀγάσαιο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς, οἱ καὶ τὴν χώ-
 ραν καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπεῖν ὑπέμειναν εἰς τὰς τριήρεις
 ἐμβάντες ὑπὲρ τοῦ μὴ τὸ κελευόμενον ποιῆσαι, τὸν μὲν
 ταῦτα συμβουλευσάντα Θεμιστοκλέα στρατηγὸν ἐλόμενοι,
 τὸν δ' ὑπακούειν ἀποφηνάμενον τοῖς ἐπιταττομένοις Κυρ-
 σίλον καταλιθώσαντες, οὐ μόνον αὐτόν, ἀλλὰ καὶ αἱ γυ-
 205 ναῖκες αἱ ἡμέτεραι τὴν γυναῖκα αὐτοῦ; οὐ γὰρ ἐζήτουν
 οἱ τότε Ἀθηναῖοι οὔτε δῆτορα οὔτε στρατηγόν, δι' ὅτου
 δουλεύουσιν, ἀλλ' οὐδὲ ζῆν ἠξίουσαν, εἰ μὴ μετ' ἑλευθε-
 ρίας ἐξέσται τοῦτο ποιεῖν. ἠγεῖτο γὰρ αὐτῶν ἕκαστος

ἀνεκτὰ scheint von moralischen Motiven verstanden werden zu müssen. Nicht von ihren Vätern hatten sie das überkommen, noch war es mit ihren Begriffen von Ehre, mit ihrem Gewissen vereinbar oder lag in ihrer Art. — ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου] S. zu § 26. — ἀγωνιζομένη — κινδυνεύουσα] Krüger § 56, 15, 4.

204. τὸν δ' ὑπακούειν — γυναῖκα αὐτοῦ] Die ganze Zusammenstellung zeigt, dass D. die Zeit unmittelbar vor der Schlacht bei Salamis im Sinne hat. Dass die Sache in Athen selbst sich ereignet, liegt nicht nothwendig in seinen Worten und ist erst von Cic. de off. 3, 11 (*Cyrsilium quendam, suadentem ut in urbe manerent. Xerxemque reciperent, lapidibus obruerunt*) hineingedeutet. Aristid. 13. p. 227 lässt dieselbe, freilich um dieselbe Zeit, doch in Salamis

vor sich gehen, und dort ereignete sie sich auch nach Herod. 9, 4, nur dass dieser sie in die Zeit vor der Schlacht bei Platäa verlegt und Lykides statt Kyrtilos nennt, und dieser Version folgt wieder Arist. 46. p. 286, hier aber wie dort ohne einen Namen zu nennen. Die Steinigung selbst war ein in Zeiten der Aufregung nicht selten geübter Act der Volksjustiz. — οὐ μόνον — αὐτοῦ] Arist. 46. p. 287 συλλεγόντες πάντες κατέλευσαν αὐτοὶ μὲν αὐτόν, αἱ δὲ γυναῖκες τὴν γυναῖκα αὐτοῦ. Bei D. ist der Ausdruck, da die Periode einen raschen Abschluss verlangt, gedrängter und lebhafter, wenn auch weniger scharf gegliedert.

205. δι' ὅτου δουλεύουσιν] Krüger § 53, 7, 7. — ἐξέσται, frei stehen sollte. Krüger § 54, 12, 2. — τοῦτο ποιεῖν, = ζῆν, zu 20, 126.

οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ὁ μὲν τοῖς γονεῦσι μόνον γεγενῆσθαι νομίζων τὸν τῆς εἰμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον περιμένει, ὁ δὲ καὶ τῇ πατρίδι ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιθεῖν δουλεύουσιν ἀποθνήσκειν ἐθέλησει, καὶ φοβερωτέρας ἠγήσεται τὰς ὑβρεῖς καὶ τὰς ἀτιμίας, ἅς ἐν δουλευούσῃ τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκη, τοῦ θανάτου.

Εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἐπεχειρουν λέγειν, ὡς ἐγὼ προή- 206
 γαγον ὑμᾶς ἄξια τῶν προγόνων φρονεῖν, οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι. νῦν δ' ἐγὼ μὲν ἡμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις ἀποφαίνω, καὶ δείκνυμι ὅτι καὶ πρὸ ἐμοῦ τοῦτ' εἶχε τὸ φρόνημ' ἡ πόλις, τῆς μέντοι διακονίας τῆς ἐφ' ἑκάστοις τῶν πεπραγμένων καὶ ἐμαντῶ μετεῖναι φημι,* οὗτος δὲ τῶν ὄλων κατηγορῶν 207
 καὶ κελεύων ὑμᾶς ἐμοὶ πικρῶς ἔχειν ὡς φόβων καὶ κινδύνων αὐτῷ τῇ πόλει, τῆς μὲν εἰς τὸ παρὸν τιμῆς ἐμ' ἀποστερηῆσαι γλίχεται, τὰ δ' εἰς ἅπαντα τὸν λοιπὸν χρόνον ἐγκάμῃ ὑμῶν ἀφαιρεῖται. εἰ γὰρ ὡς οὐ τὰ βέλτιστ'

— οὐχὶ — πατρίδι] Denselben Gedanken führt Plat. Krit. p. 51 weiter aus. — μόνον, wie 9, 57, 16, 18. — τὸν τῆς εἰμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον] Gell. noct. att. 13, 1 vergleicht hiermit den Ausdruck des Cicero Phil. 1, 4 *praeter naturam praeterque fatum* und wirft die Frage auf, *an utrumque idem valere voluerit, fatum atque naturam, et duas res καὶ ἐνός ὑποκειμένου posuerit an vero divisit separavitque, ut alias casus natura ferre videatur, alios fatum*. Natürlich das Erstere, hier wie dort. Beide machen nur von dem allgemeinen Rechte Gebrauch, das jeder Redende unbewusst ausübt, bei eindringlicher Rede einen und denselben Gegenstand von verschiedenen Seiten vorzustellen. ὁ τῆς εἰμαρμένης θανάτου ist im

Gegensatz zum freiwilligen der vom Schicksal beschiedene, *αὐτόματος* im Gegensatz zu dem gewaltsam herbeigeführten der auf natürlichem Wege erfolgende Tod. — ἀποθνήσκειν ἐθέλησει, wird wollen, näml. vorkommenden Falls, ist bereit zu sterben. — τοῦ θανάτου bringt den Satz in ansprechender Weise zum Abschluss, u. doch bleibt, da diese W. in mehreren Mss. fehlen, die Möglichkeit einer Interpolation nicht ausgeschlossen.

206. τῆς μέντοι — φημι] Der Redner setzt seine Verdienste, die er anderwärts, wie § 79 ff., in ein helleres Licht zu bringen weiss, hier absichtlich auf ein Minimum herab, um das Benehmen des Aeschines in einem um so grelleren Lichte erscheinen zu lassen. — Ueber μέντοι s. zu § 201.

ἐμοῦ πολιτευσαμένον τουδί καταψηφιεῖσθε, ἡμαρτηκέναι
 δόξετε, ὃ τῇ τῆς τύχης ἀγνωμοσύνη τὰ συμβάντα πα-
 208 θεῖν. ἀλλ' οὐκ ἔστιν, οὐκ ἔστιν ὅπως ἡμάρτετε, ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, τὸν ὑπὲρ τῆς ἀπάντων ἐλευθερίας καὶ σωτη-
 ρίας κίνδυνον ἀράμενοι, μὰ τοὺς Μαραθῶνι προκινδυνεύ-
 σοντας τῶν προγόνων καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς παραταξα-
 μένους καὶ τοὺς ἐν Σαλαμίῳ ναυμαχῆσαντας καὶ τοὺς ἐπ'
 Ἀρτεμισίῳ καὶ πολλοὺς ἑτέρους τοὺς ἐν τοῖς δημοσίοις
 μνήμασι κειμένους ἀγαθοὺς ἄνδρας, οὓς ἀπαντας ὁμοίως
 ἢ πόλις τῆς αὐτῆς ἀξιώσασα τιμῆς ἔθαυρεν, Ἀλοχίη, οὐχὶ
 τοὺς κατορθώσαντας αὐτοὺς οὐδὲ τοὺς κρατήσαντας μό-
 νους. δικαίως· ὁ μὲν γὰρ ἦν ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργον, ἀπασί
 πέπρακται, τῇ τύχῃ δ', ἣν ὁ δαίμων ἔνευεν ἐκάστοις,
 209 ταύτῃ κέχρηται. ἔπειτ', ὡς κατάρτετε καὶ γραμματοκόφων,
 σὺ μὲν τῆς παρὰ τουτιωνί τιμῆς καὶ φιλανθρωπίας ἔμ'
 ἀποστρεφῆσαι βουλόμενος τρόπαια καὶ μάχας καὶ παλαί'
 ἔργ' ἔλεγε, ὧν τίνος προσεδεῖθ' ὁ παρὰν ἀγῶν οὐτοσί;
 ἐμὲ δ', ὡς τριταγωνιστά, τὸν περὶ τῶν πρωτείων σύμβου-
 λον τῇ πόλει παριόντα τὸ τίνος φρόνημα λαβόντ' ἀνα-

207. τουδί, Ktesiphon. — ἀγνωμοσύνη, durch Ungunst. Vgl. Pseudo-Deinod. fragm. § 8 ὡς ἂν τῆς ἀπορίας ἐπὶ πολλῶν οὐ τρόπου κακίαν, ἀλλὰ τύχης ἀγνωμοσύνην ἐλεγχούσης.

208. μὰ τοὺς u. s. w. Dieser Schwur, der hier in der That von gewaltiger Wirkung gewesen sein muss, wird als Beispiel erhabenen Stils wiederholt von den alten Kritikern gerühmt. S. bes. Longin. v. Erhab. 16. — Μαραθῶνι, zu Marathon, ἐν Πλαταιαῖς — ἐν Σαλαμίῳ, bei Platäa, bei Salamis, wie 23, 196 Θεμιστοκλέα τὸν τὴν ἐν Σαλαμίῳ ναυμαχίαν νικήσαντα καὶ Μιλτιάδην τὸν ηἰνούμενον Μαραθῶνι. Das. § 198 τὴν ἐν Σαλαμίῳ ναυμαχίαν — τὴν Μαραθῶνι μάχην. Thuk. 1, 73 Μαραθῶνι προκινδυνεύσαι — ἐν Σαλαμίῳ ξυμμαχεῖσθαι. — προκιν-

δυνεύσαντας, absolut, vgl. Thuk. 1, 73 φαμέν γὰρ Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεύσαι τῷ βαρβάρῳ, — ἐν τοῖς δημοσίοις μνήμασι, an dem Wege nach der Akademie, Paus. 1, 29, jedoch mit Ausnahme derer, welche bei Marathon geblieben waren: denn diese waren ausnahmsweise auf dem Schlachtfelde selbst begraben worden. Thuk. 2, 34. Die Sitte, die im Kriege Gebliebenen auf Staatskosten zu bestatten, reicht bis in Solons Zeit hinauf. Vgl. unten § 285. — αὐτοὺς, nach Σ st. αὐτῶν: gerade.

209. γραμματοκόφων, Actenhoecker, ἀπὸ τοῦ γραμματέως, ὅτι οἱ γραμματεῖς προκεκυφότες γράφουσιν, Etym. M. 240, 21. Vgl. § 162. 261. — ἔλεγε] Aesch. 3, 181 ff. — τριταγωνιστά] Vgl. zu § 129. Dieses Prädicat ist offenbar hier dem folgenden περὶ τῶν πρω-

βαίνειν ἐπὶ τὸ βῆμ' ἔδει; τὸ τοῦ τούτων ἀνάξι' ἐροῦντος; δικαίως μεντὰν ἀπέθανον· ἐπεὶ οὐδ' ὑμᾶς,* ἄνδρες Ἀθη- 210 ναῖοι, ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τὰς τ' ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν, ἀλλὰ τὰ μὲν τοῦ καθ' ἡμέραν βίου συμβόλαι' ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων σκοποῦντας, τὰς δὲ κοινὰς προαιρέσεις εἰς τὰ τῶν προγόνων ἀξιώματ' ἀποβλέποντας. καὶ παραλαμβάνειν γ' ἅμα τῇ βακτηρίᾳ καὶ τῷ συμβόλῳ τὸ φρόνημα τὸ τῆς πόλεως νομίζειν ἕκαστον ὑμῶν δεῖ, ὅταν τὰ δημόσι' εἰσέλτε κρινοῦντες, εἴπερ ἄξι' ἐκείνων πράττειν οἴεσθε χρῆναι.

Ἀλλὰ γὰρ ἐμπροσθὶν εἰς τὰ πεπραγμένα τοῖς προγό- 211 νοις ὑμῶν ἔστιν ἅ τῶν ψηφισμάτων παρέβην καὶ τῶν πραχθέντων. ἐπανελθεῖν οὖν, ὅπόθεν ἐνταῦθ' ἐξέβην, βούλομαι.

Ὡς γὰρ ἀφικόμεθ' εἰς τὰς Θήβας, καταλαμβάνομεν Φιλίππου καὶ Θετταλῶν καὶ τῶν ἄλλων συμμάχων παρ-

τείων zu Liebe gewählt. — τούτων, der Vorfahren.

210. τὰς ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας] δίκη ist genereller Ausdruck für Rechtshändel. τὰς τε δίκας καὶ τὰς γραφὰς würde nicht minder erschöpfen, aber, wozu hier keine Veranlassung ist, juristisch unterscheiden. Vgl. 54, 1. — συμβόλαια, Verträge als die Grundlage alles Verkehrs, zur allg. Bezeichnung für das Eingehen eines privatrechtlichen Verhältnisses. — ἐπὶ, nach Massgabe. ἴδιοι νόμοι sind Gesetze, welche die Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Privaten enthalten, ἴδια ἔργα diejenigen Handlungen, welche dieselben als in einem bestimmten Rechtsverhältnisse sich befindend vollziehen. τὰς κοινὰς προαιρέσεις erläutert § 192. — ἀξιώματα, im Plural concret, preiswürdige Thaten. Vgl. zu 8, 70. — ἅμα τῇ βακτηρίᾳ καὶ τῷ συμβόλῳ] Stab und Marke waren die Wahrzeichen der Richter. Die Gerichtshöfe zu

Athen unterschieden sich, abgesehen von den besonderen Namen der einzelnen, durch die Nummer, womit sie bezeichnet, und durch die Farbe, womit sie angestrichen waren. Die 5000 Richter (die volle Zahl 6000 begreift die Ersatzmänner mit in sich) zerfielen in zehn Abtheilungen, jede mit einer Nummer, welche der des Gerichtshofes entsprach, in welchem sie zu richten hatte. Jeder einzelne Richter aber erhielt einen Stab von der Farbe und mit der Nummer seines Hofes und eine bronzene Marke (πινάκιον, σύμβολον, wovon zahlreiche Exemplare in attischen Gräbern aufgefunden worden sind), auf welcher ausser dem Namen des Inhabers gleichfalls die Nummer seiner Abtheilung angegeben war und gegen deren Vorzeigung nach beendigter Sitzung von den Kolkreten der Richtersold ausgezahlt wurde.

211. ἀφικόμεθ', Ich und meine Mitgesandten. — τῶν ἄλλων συμμάχων, der Aenianen, Aetoler, Do-

όντας πρέσβεις, καὶ τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ, τοὺς δ' ἐκείνου θρασείς. ὅτι δ' οὐ νῦν ταῦτα λέγω τοῦ συμφέροντος ἕνεκ' ἐμαυτῷ, λέγε μοι τὴν ἐπιστολήν, 212 ἢν τότε ἐπέμψαμεν εὐθὺς οἱ πρέσβεις. καίτοι τοσαύτη γ' ὑπερβολῇ συνοφαντίας οὗτος κέχρηται, ὥστ', εἰ μὲν τῶν δεόντων ἐπράχθη, τὸν καιρὸν, οὐκ ἐμέ φησιν αἴτιον γεγενῆσθαι, τῶν δ' ὡς ἐτέρως συμβάντων ἀπάντων ἐμὲ καὶ τὴν ἐμὴν τύχην αἰτίαν εἶναι, καὶ ὡς ἔοικεν, ὁ σύμβουλος καὶ ἡγήτωρ ἐγὼ τῶν μὲν ἐκ λόγου καὶ τοῦ βουλευσασθαι πραχθέντων οὐδὲν ἀντὶ συναίτιος εἶναι δοκῶ, τῶν δ' ἐν τοῖς ὄπλοις καὶ κατὰ τὴν στρατηγίαν ἀτυχηθέντων μόνος αἴτιος εἶναι. πῶς ἂν ὠμότερος συνοφαντής γένοιτ' ἢ καταρατότερος; λέγε τὴν ἐπιστολήν.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

213 *Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποίησαντο τὴν ἐκκλησίαν, προσήγον ἐκείνους προτέρους διὰ τὸ τὴν τῶν συμμάχων τάξιν ἐκείνους ἔχειν. καὶ παρελθόντες ἐδημηγόρουσαν πολλὰ μὲν Φίλιππον ἐγκωμιάζοντες, πολλὰ δ' ὑμῶν κατηγοροῦντες, πάνθ' ὅσα πάμπαν ἐναντὶ ἐπράξατε Θεβαίους ἀναμιμνήσκοντες. τὸ δ' οὖν κεφάλαιον, ἡξίουν ὧν μὲν εὐπεπόνθεσαν ὑπὸ Φιλίππου χάριν αὐτοῖς ἀποδοῦναι, ὧν δ' ὑφ' ὑμῶν ἠδίκηθη δίκην λαβεῖν, ὁποτέρως βούλονται, ἢ διέντας αὐτοῖς ἐφ' ὑμᾶς ἢ συνεμβολόντας εἰς τὴν Ἀττικὴν, καὶ ἐδείκνυσαν, ὡς ᾤοντο, ἐκ μὲν ὧν αὐτοὶ συνεβούλευον

loper, Phthioten nach Philochoros b. Dion. Hal. Br. an Amm. 1, 11. Von den damals zu Theben anwesenden Gesandten nennt Plut. Dem. 18 die Makedonier Amyntas und Klearchos, die Thessaler Daochos und Thrasydäos.

212. εἰ - γεγενῆσθαι] S. Aesch. 3, 137. 141. 239. — ὡς ἐτέρως, s. § 85. — τὴν ἐμὴν τύχην] Aesch. 3, 157 f.

213. ἐκείνους] Die Gesandten Philipps und der übrigen Verbündeten der Thebaner erhielten als solche den Vortritt. Ueber προσ-

άγειν s. § 28. Im Folgenden will Cobet τῶν streichen. So § 258 οὐκέ- του τάξιν, οὐκ ἐλευθέρου παιδὸς ἔχων, 20, 81 ἐν ἐχθροῦ τάξει, 23, 210 εἰς ὑπερήτοιον σχῆμα καὶ τάξιν. Doch § 176 ἐν τῇ τῶν ἐχθρῶν μερίδι, 192 τὸ παρὸν τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν ἀπαιτεῖ. — τὸ δ' οὖν κεφάλαιον, absolut: um es kurz zu fassen. Auch ohne den Artikel, wie Isokr. 3, 62. 4, 149 κεφάλαιον δὲ τῶν ἐρημένων (Krüger § 57, 10, 12). Vgl. ἐν δὲ κεφαλαίῳ 20, 78. — ἐκ μὲν ὧν - ἡξίοντα, ein wie es scheint auf die Stumpfsin-

τὰ τῆς Ἀττικῆς βοσκήματα καὶ ἀνδράποδα καὶ τὰλλ' ἀγαθὰ εἰς τὴν Βοιωτίαν ἡξίοντα, ἐκ δ' ὧν ἡμᾶς ἐρεῖν ἔφασαν τὰν τῇ Βοιωτίᾳ διαρπασθῆσόμεν' ὑπὸ τοῦ πολέμου. καὶ ἄλλα πολλὰ πρὸς τούτοις, εἰς ταῦτα δὲ πάντα 214 συντείνοντ' ἔλεγον. ἃ δ' ἡμεῖς πρὸς ταῦτα, τὰ μὲν καθ' ἕκαστ' ἐγὼ μὲν ἀντὶ παντὸς ἂν τιμησαίμην εἰπεῖν τοῦ βίου, ὑμᾶς δὲ δέδοικα μὴ, παρεληλυθότων τῶν καιρῶν ὥσπερ ἂν εἰ καὶ κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ἡγοῦμενοι, μάταιον ὄχλον τοῖς περὶ τούτων λόγους νομίσσητε. ὅ τι δ' οὖν ἐπίσταμεν ἡμεῖς καὶ ἡμῖν ἀπεκρίναντο, ἀκούσατε. λέγε ταυτὶ λαβῶν.

ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΩΝ.

Μετὰ ταῦτα τοίνυν ἐκάλουν ὑμᾶς καὶ μετεπέμποντο. 215 ἐξῆτε, ἐβοηθεῖτε· ἵνα τὰν μέσῳ παραλείπω, οὕτως οἰκείως ὑμᾶς ἐδέχονθ', ὥστ' ἐξω τῶν ὀπλιτῶν καὶ τῶν ἰππέων ὄντων εἰς τὰς οἰκίας καὶ τὸ* ἄστυ δέχεσθαι τὴν στρα-

nigkeit der Thebaner (20, 109) und ihre Unempfänglichkeit für andere als für materielle Interessen berechnetes Argument. — τὰ τῆς Ἀττικῆς β., zu § 44.

214. ἡμεῖς πρὸς ταῦτα, nämlich εἴπομεν, was sich aus dem Zusammenhange von selbst ergibt. Die Mss. ausser Σ fügen εἴπομεν oder ἀντίειπον (ἀντίειπαμεν) ausdrücklich noch hinzu. Den Inhalt der Gegenrede des D. und deren Eindruck charakterisirt Plut. Dem. 19: τὸ μὲν οὖν συμφέρον οὐ διεφύγε τοὺς τῶν Θεβαίων λογισμοὺς, ἀλλ' ἐν ὁμασίᾳ ἕκαστος εἶχε τὰ τοῦ πολέμου δεῖνά, ἐν τῶν φοβικῶν τραυμάτων νεαρῶν παραμένοντων, ἢ δὲ τοῦ ἡγήτορος δύναμις, ὡς φησι Θεόπομπος, ἐκρηπίδουσα τὸν θυμὸν αὐτῶν καὶ διακαλοῦσα τὴν φιλοτιμίαν ἐπεσκήτησέ τοις ἄλλοις ἄπυσιν, ὥστε καὶ φόβον καὶ λογισμὸν καὶ χάριν ἐκβαλεῖν αὐτοῖς ἐνθουσιῶντας ὑπὸ τοῦ λόγου πρὸς τὸ καλόν. — τὰ μὲν καθ' ἕκαστ' ἐγὼ μὲν -

ὑμᾶς δὲ - ὅ τι δ' οὖν ἐπίσταμεν (das Gesamttergebniss), s. zu § 201. — καὶ κατακλυσμὸν] καί, was aus Σ aufgenommen worden, ist nur verständlich, wenn man παρεληλυθότων τῶν καιρῶν unmittelbar mit dem Folgenden verbindet: in der Meinung, dass, da jene Zeiten vorüber sind, mit ihnen auch wie eine Fluth über diese Dinge hinweggegangen sei (in welcher man Vergangenes ruhen lassen müsse).

215. μετὰ ταῦτα] Auf die freche Behauptung des Aesch. 3, 140, dass nach der Besetzung von Elatea durch Philipp die Thebaner, durch die nahe Gefahr erschreckt, die Athener aufgebeten haben und diese nach Theben gerückt seien, πρὶν περὶ συμμαχίας μίαν μόνην συλλαβὴν γράψαι Σημοσθένει, nimmt D. sich hier nicht die Mühe näher einzugehen, er widerlegt sie hinreichend durch eine schlichte Erzählung der Thatsachen. — ἐξω - ὄντων] Die Athener lagerten nach Kriegsgebrauch vor der Stadt: denn

τιὰν ἐπὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὰ τιμιώτατα. καίτοι
 τρεῖς ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν ἐγκώ-
 μια Θηβαῖοι κατ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα, ἐν μὲν ἀνδρείας, ἑτε-
 ρον δὲ δικαιοσύνης, τρίτον δὲ σωφροσύνης. καὶ γὰρ τὸν
 ἀγῶνα μεθ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ πρὸς ὑμᾶς ἐλόμενοι ποιήσα-
 σθαι καὶ ἀμείνους εἶναι καὶ δικαιότερ' ἀξιῶν ὑμᾶς ἐκρι-
 ναν Φιλίππον· καὶ τὰ παρ' αὐτοῖς καὶ παρὰ πᾶσι δ' ἐν
 216 τῆς σωφροσύνης πίστιν περὶ ὑμῶν ἔχοντες ἔδειξαν. ἐν οἷς
 πᾶσιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατὰ γ' ὑμᾶς ὁρθῶς ἐφάνησαν
 ἐγνωκότες. οὔτε γὰρ εἰς τὴν πόλιν εἰσελθόντος τοῦ στρα-
 τοπέδου οὐδεὶς οὐδὲν οὐδ' ἀδίκως ὑμῖν ἐνεκάλεσεν, οὔτω
 σῶφρονας παρέσχεθ' ὑμᾶς αὐτούς, οἷς τε συμπαραταξά-
 μενοι τὰς πρώτας, τὴν τ' ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ καὶ τὴν χει-
 μερινήν, οὐκ ἀμέμπτους μόνον ὑμᾶς αὐτούς, ἀλλὰ καὶ

diese selbst zu betreten war auch
 den Verbündeten nur unter aus-
 drücklicher Genehmigung der Be-
 wohner gestattet. Es war ein Zei-
 chen des höchsten Vertrauens und
 der unbedingten Hingebung, dass
 die Thebaner ihnen freiwillig die
 Thore öffneten und den Zutritt zu
 dem gestatteten, was ihnen das Hei-
 ligste und Theuerste war. — κατ'
 ὑμῶν, wie 6, 9.

216. οὔτε — τε, wie 4, 51, 20, 76.
 s. Krüger § 69, 53. — οἷς, mit οὐκ
 — ἔδειξετε zu verbinden. Ueber
 das Partic. des Aorist Krüger § 53,
 6, 8. — τὰς πρώτας, näm. παρα-
 τατάξις, wie aus dem vorherg. συμ-
 παρατάξις zu ergänzen (Rau-
 chenstein zu Lys. 16, 15). So Σ,
 während in allen übrigen Mss. μά-
 χας beigelegt ist. Weiter dürfte
 hieraus mit Rehdantz (Z. f. Gymn.
 17, 674) zu folgern sein, dass hier
 nicht von Schlachten, von denen
 auch sonst nichts verläutet, sondern
 bloß von taktischen Manövern (πα-
 ρατάξις, Aufmärsche, Aufstellun-
 gen) die Rede sei, durch welche die

vereinigten Athener und Thebaner
 Philipp den Weg verlegten u. ihn
 am weiteren Vordringen hinderten,
 wozu das ihnen im Folgenden ge-
 spendete Lob der Ordnung, Aus-
 rüstung u. Entschlossenheit, wel-
 ches im Fall zweier gewonnener
 Schlachten doch etwas matt sein
 würde, trefflich stimmt. — τὴν τ'
 ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ] ὁ ποταμὸς
 wird der Kephissos sein, der in
 südöstlicher Richtung durch die
 Ebene von Elateia strömt und nicht
 weit von Chäroncia Böötien betritt.
 — τὴν χειμερινήν, die winterliche.
 Sind, was wohl nicht zu bezweifeln,
 beide Manöver in ihrer richtigen
 Aufeinanderfolge gegeben, so war
 das erstere der Zeit nach eben so-
 wohl und noch mehr ein winter-
 liches, da die Ereignisse in die er-
 sten Monate oder das Frühjahr des
 J. 338. Ol. 110, 2. fallen. Das Prä-
 dicat χειμερινή bezieht sich daher
 wahrscheinlich auf ein auffallendes
 winterliches Phänomen, von wel-
 chem der selbst in die Frühlings-
 monate fallende Aufmarsch beglei-

θανμαστοὺς ἔδειξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ
 προθυμίᾳ. ἐφ' οἷς παρὰ μὲν τῶν ἄλλων ὑμῖν ἐγίνοντο
 ἔπαινοι, παρὰ δ' ὑμῶν θυσίαι καὶ πομπαὶ τοῖς θεοῖς.
 καὶ ἐργῶν ἠδέως ἂν ἐροίμην Λισχίην, ὅτε ταῦτ' ἐπράτ- 217
 τετο καὶ ζήλον καὶ χαρᾶς καὶ ἐπαίνων ἢ πόλις ἦν μεστή,
 πότερον συνέδυε καὶ συνευφραίνετο τοῖς πολλοῖς ἢ λυ-
 πούμενος καὶ στένων καὶ δυσμεναίνων τοῖς κοινοῖς ἀγα-
 θοῖς οἴκοι καθήτο. εἰ μὲν γὰρ παρῆν καὶ μετὰ τῶν ἄλ-
 λων ἐξητάετο, πῶς οὐ δεινὰ ποιεῖ, μᾶλλον δ' οὐδ' ὅσια,
 εἰ ἂν ὡς ἀρίστων αὐτὸς τοὺς θεοὺς ἐποιήσατο μάρτυρας,
 ταῦθ' ὡς οὐκ ἄριστα νῦν* ὑμᾶς ἀξιῶ ψηφίσασθαι τοὺς
 ὁμωμοκότας τοὺς θεοὺς; εἰ δὲ μὴ παρῆν, πῶς οὐκ ἀπολω-
 λέναι πολλάκις ἐστὶ δίκαιος, εἰ ἐφ' οἷς ἔχαιρον οἱ ἄλ-
 λοι, ταῦτ' ἐλυπεῖθ' ὁρῶν; λέγε δὴ καὶ ταῦτα τὰ ψηφί-
 σματὰ μοι.

tet sein konnte, und lässt den Schau-
 platz desselben in den rauhen Ge-
 birgspässen des mittleren Phokis
 vermuthen, welche von Elateia nach
 Amphissa führten und von den ver-
 einigten Thebanern und Athenern
 verlegt waren, wogegen die frühere
 Aufstellung am Flusse in der Ebene
 stattfand. Dagegen ist ein winter-
 liches Manöver um die Zeit der
 Sommersonnenwende, wie es doch
 der Fall gewesen sein müsste, wenn
 Ph. erst im Skiroph. Ol. 110, 2.
 Elateia besetzte (s. zu § 152), ein
 Urding: χειμερινή aber für ein von
 Sturm und Unwetter begleitetes zu
 nehmen gestattet der Sprachge-
 brauch nicht. — θυσίαι καὶ πομ-
 παί, in der Form eines Dank- und
 Freudenfestes, wie die εὐαγγελία
 Aesch. 3, 160. Vgl. oben § 86.

217. ἐπαίνων] Vgl. § 80, 216.
 Cobets Aenderung παιάνων, so an-
 sprechend sie auf den ersten Blick
 scheinen mag (vgl. Soph. KO. 4 πό-
 λις δ' ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων γέ-
 μει, ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ
 στεναγμάτων), ist doch hier ebenso
 wenig für nothwendig zu erachten

wie 19, 86 λέγε τὸ ψήφισμα, ἢ
 εἰδῆθ' ὅτι, ὅτε μὲν τὰ θεῶν
 ἐποιεῖτε, θυσίων καὶ ἐπαίνων ἡ-
 ξουσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς καὶ
 παρὰ τοῖς ἄλλοις. — λυπούμενος
 — τοῖς κοινοῖς] Vgl. Krüger § 48,
 15, 6. — εἰ μὲν — εἰ — εἰ δὲ — εἰ,
 s. zu § 178. — ὡς οὐκ ἄριστα —
 ψηφίσασθαι, durch Verurtheilung
 des Ktesiphon mit besonderer Bez.
 auf den Passus in dem Antrage des-
 selben, ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ
 πρώτων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ, den
 A. vor allem angriff. Vgl. dens. 3,
 49. — τοὺς ὁμωμοκότας τοὺς
 θεοὺς] Jeder Schwörende nimmt
 die Götter zu Zeugen, die Richter
 aber heißen vorzugsweise schlecht-
 hin οἱ ὁμωμοκότες, die Geschwo-
 renen. Der Zusatz τοὺς θεοὺς ist
 hier nothwendig zur Vermittelung
 des Zusammenhangs und zur Schär-
 fung des Gegensatzes: wenn A. bei
 dem Opfer erschien, so erklärte er
 somit Angesichts der Götter das
 durch mein Zuthun Geschehene für
 trefflich, jetzt aber verlangt er von
 euch, die ihr doch durch euren Eid
 den nämlichen Göttern euch ver-

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ ΘΥΣΙΩΝ.

- 218 Οὐκοῦν ἡμεῖς μὲν ἐν θυσίαις ἤμεν τότε, Θεβαῖοι δ' ἐν τῷ δι' ἡμᾶς σεσῶσθαι νομίζειν, καὶ περιεστῆκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν ἀφ' ὧν ἔπραττον οὗτοι, αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις ἐξ ὧν ἐπέσθητ' ἔμοι. ἀλλὰ μὴν οἷός τ' ἤφριε φωνὰς ὁ Φίλιππος καὶ ἐν οἷαις ἦν ταραχαῖς ἐπὶ τούτοις, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν τῶν ἐκείνου μαθήσειθ' ὧν εἰς Πελοπόννησον ἐπέμπευ. καὶ μοι λέγε ταύτας λαβῶν, ἵν' εἰδῆτε, ἢ ἐμῇ συνέχεια καὶ πλάνοι καὶ τالαιπωρῆαι καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσματα, ἃ νῦν οὗτος διέσυρε, τί ἀπειργάσατο.
- 219 Καίτοι πολλοὶ παρ' ὑμῖν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γέγοναι ἔήτορες ἔνδοξοι καὶ μεγάλοι πρὸ ἐμοῦ, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Ἀριστοφῶν, Κέφαλος, Θερασίβουλος, ἕτεροι μυριοί· ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε τούτων διὰ παντός ἔδωκεν ἑαυτὸν εἰς οὐδὲν τῇ πόλει, ἀλλ' ὁ μὲν γράφων οὐκ ἂν ἐπρέσβευσεν, ὁ δὲ πρεσβεῦων οὐκ ἂν ἔγραψεν. ὑπέλειπε γὰρ αὐτῶν ἕκαστος ἑαυτῷ ἅμα μὲν ὁρασίωην, ἅμα δ', εἴ τι
- 220 γένοιτ', ἀναφορὰν. τί οὖν, εἴποι τις ἂν, σὺ τοσοῦτον

pflichtet habt, ihr sollet durch euren Ausspruch eben dies für nicht trefflich erklären.

218. περιεστῆκει, sonst fast nur vom Umschlag zum Schlimmen. — τοῖς - δοκοῦσιν, = ἡμῖν. — οὗτοι, Aeschines und Consorten. — εἰς Πελοπόννησον, um seine dortigen Bundesgenossen zu schleuniger Unterstützung zu veranlassen. Vgl. § 156. — διέσυρε:] Es findet sich keine Stelle in der Rede des A., worauf man dies besonders beziehen könnte. τί ist mit Nachdruck nachgestellt und bedarf nicht der von Cobet beliebten Transposition vor ἢ ἐμῇ. Vgl. πῶς § 235.

219. Καλλίστρατος] Vollst. Κ. Καλλικράτους Ἀφιδναῖος, einer der bedeutendsten Staatsmänner und Redner, und Führer der Partei, welche bis zur Schlacht bei Man-

tinea den Thebanern die Wage zu halten suchte (s. A. Schäfer Dem. 1, 10 ff.). ἐκεῖνος weist auf die bekannte Persönlichkeit des Mannes hin, wie 3, 21 τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον. 21, 62 Ἰρικόστην ἐκεῖνον. 23, 202 Ἀριοβαράνην ἐκεῖνον. — Ἀριστοφῶν] S. zu § 70. — Κέφαλος] S. zu § 251. — Θερασίβουλος, aus Kollytos, Ol. 93, 2. 403. mit bei der Befreiung Athens von der Herrschaft der Dreissig thätig, D. 24, 134, in der Folgezeit einer der Vertreter der thebanischen Partei, Aesch. 3, 138. Lys. 26, 23. Xen. Hell. 5, 1, 26. — διὰ παντός, durchweg, vollständig, = ἀπλῶς § 88. 179. — εἴ τι γένοιτ', euphemistisch, si quid accidisset, für den Nothfall. — ἀναφορὰν, einen Rückhalt. Vgl. Aesch. 2, 104 αὐτοῖς κατέλιπον τὴν εἰς τὸ ἄφαντος ἀναφορὰν.

ὑπερῆρας ῥώμῃ καὶ τόλμῃ, ὥστε πάντα ποιεῖν αὐτός; οὐ ταῦτα λέγω, ἀλλ' οὕτως ἐπεπεισμένην μέγαν εἶναι τὸν κατελιγρότα κίνδυνον τὴν πόλιν, ὥστ' οὐκ ἔδοκει μοι χώραν οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι, ἀλλ' ἀγαπητὸν εἶναι, εἰ μηδὲν παραλείπων τις ἃ δεῖ πράξειεν. ἐπεπεισμένην δ' ὑπὲρ ἑμαυτοῦ, τυχὸν μὲν ἀναισθη- 221 τῶν, ὅμως δ' ἐπεπεισμένην, μήτε γράφοντ' ἂν ἐμοῦ γράψαι βέλτιον μηδένα, μήτε πράττοντα πράξαι, μήτε πρεσβεύοντα πρεσβεῦσαι προθυμότερον μηδὲ δικαιότερον. διὰ ταῦτ' ἐν πᾶσιν ἑμαυτὸν ἔτατον. λέγε τὰς ἐπιστολάς τὰς τοῦ Φιλίππου.

ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ.

Εἰς ταῦτα κατέστησε Φίλιππον ἢ ἐμῇ πολιτεία, Αἰ- 222 στήνη· ταύτην τὴν φωνὴν ἐκεῖνος ἀφήκε πολλοὺς καὶ θρασυῖς τὰ πρὸ τούτων τῇ πόλει λόγους ἐπαιρόμενος. ἀνθ' ὧν δικαίως ἐστεφανούμην ὑπὸ τούτων, καὶ σὺ παρῶν οὐκ ἀντέλεγες, ὁ δὲ γραψάμενος Διώνδας τὸ μέ-

220. χώραν οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι, = χώραν τῇ ἰδίᾳ ἀσφαλείᾳ διδόναι, οὐδὲ πρόνοιαν αὐτῆς ποιῆσθαι. Zu ἰδίας vorst. ὁ κίνδυνος. Der Gen. ἀσφαλείας schließt sich grammatisch an das nähere πρόνοιαν an, während das entferntere χώραν denselben Begriff im Dativ verlangt. So gross war nach meiner Ueberzeugung die Gefahr, dass es mir schien, sie lasse keinen Raum für die eigene Sicherheit und gestatte keinen Gedanken an dieselbe, sondern man müsse zufriedener sein, wenn man (dem Staate gegenüber) vollständig seine Schuldigkeit (ἀ δει, s. zu 20, 51) thue. χώραν selbst ist durch die Verbindung mit διδόναι bei Plut. comp. Nic. c. Crass. 3. Sert. 5. Moral. 62^d. Athen. 6, 261^f gestützt, und die Abweichung einiger Mss. ὄραν, so wie die im Σ. angemerzte Glosse ὄραν (wonach Schäfer ὄραν, Rau-

chenstein ἀναφορὰν vermuthete) ohne Belang.

221. ἂν gehört zu γράψαι, πράξαι, πρεσβεῦσαι, die Partic. γράφοντα, πράττοντα, πρεσβεύοντα sind hypothetisch zu fassen. — ἑμαυτὸν ἔτατον, ich gab mich hin, = ἔδωκα ἑμαυτόν, wie § 179. 197. 219.

222. λόγους ἐπαιρόμενος, Reden führend. Ueber das Medium Krüger § 52, 8, 4. Im Act. φωνὴν ἐπάγειν, die Stimme erheben, D. § 291. 19, 336 ἀλλὰ τὴν ἄλλως ἐνταῦθ' ἐπαρεῖ τὴν φωνὴν καὶ περὶ ἀσχηκῶς ἔσται. — Διώνδας, Parteigänger des Philippos, welcher nach d. Leb. d. zehn R. 848^c auch den von Aristonikos zu Gunsten des D. gestellten Antrag (§ 223) angefochten haben soll, nach der Schlacht bei Chäroncia aber mit unter den Anklägern des D. figurirte (§ 249). — τὸ μέρος] S. zu § 102. — ἀπο-

ρος τῶν ψήφων οὐκ ἔλαβεν. καὶ μοι λαβὲ ταῦτα τὰ ψηφίσματα τὰ ἀποπεφηνότα, ὑπὸ τούτου δ' οὐδὲ γραφέντα.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

- 223 Ταῦτα τὰ ψηφίσματα, ἄνδρες Ἀθηῖνοι, τὰς αὐτὰς συλλαβὰς καὶ ταῦτα ῥήματ' ἔχει, ἅπερ πρότερον μὲν Ἀριστόνικος, νῦν δὲ Κτησιφῶν γέγραφεν οὕτως. καὶ ταῦτ' Ἀλοχίνης οὗτ' ἐδίωξεν αὐτὸς οὔτε τῷ γραφαιμένῳ συγκατηγόρησεν. καίτοι τότε τὸν Δημομέλη τὸν ταῦτα γράφοντα καὶ τὸν Ὑπερείδην, εἴπερ ἀληθῆ μου νῦν κατηγορεῖ, μᾶλλον ἂν εἰκότως ἢ τόνδ' ἐδίωκεν. διὰ τί; ὅτι τῷδε μὲν ἔστ' ἀνενεγκεῖν ἐπ' ἐκείνους καὶ τὰς τῶν δικαστηρίων γνώσεις καὶ τὸ τούτου αὐτὸν ἐκείνων μὴ κατηγορεῖν* ταῦτα γραψάντων ἅπερ οὗτος νῦν, καὶ τὸ τοὺς

φεύγειν von sachlichen Gegenständen selten, vgl. 23, 96 *εἰ τί γε γραφέν - ἀπέφυγε*. Ebenso *φεύγειν*, wie 23, 58 *τὸ φεύγον ψηφίσμα*.

223. Ἀριστόνικος] S. § 83, 120. — *συγκατηγόρησεν*] Der attische Rechtsgebrauch gestattete, dass mehrere sich an einer Klage beteiligten (vgl. die Einl. zu R. 20), wo dann Einer als der Hauptkläger auftrat und von den übrigen vor Gericht unterstützt wurde. — *Δημομέλη*] Vollst. *Δημομέλης Δήμωνος Παναγιεύς*, Geschwisterkind mit Dem., s. 27, 11. Aesch. 2, 93. 3, 51. A. Schäfer (Dem. 2, 528) vermuthet, dass die von Demomeles beantragte Bekräftigung des D. an den Dionysien Ol. 110, 2. April 338, die von Hypereides beantragte an den gr. Panchathenien Ol. 110, 3. Aug. 338 stattgefunden habe. Bestimmte Angaben giebt es indess hierüber nicht, u. der Umstand der Gleichheit des Wortlauts mit den Anträgen des Aristonikos (§ 83) u. Ktesiphon weist nur auf Verkündigung im Theater an den Dionysien hin. Ueberhaupt aber sind zwei verschiedene u. von einander unabhängige Anträge in derselben Sache auffällig, zumal da hier als der eigent-

liche Antragsteller (ὁ ταῦτα γράφων) blos Demomeles bezeichnet u. Hypereides nur wie beiläufig mit genannt wird. Freilich heisst es τὰ ψηφίσματα: so aber konnten sehr wohl auch die gesondert genehmigten Theile eines auf denselben Gegenstand gerichteten Antrags genannt werden. Es scheint, den Hauptantrag stellte Demomeles, einen Unterantrag dazu, einen Nachtrag oder ein Amendement (vielleicht eben die Verkündigung im Theater betreffend) Hypereides. Beispiele solcher Doppeldecrete s. im Corp. inscr. gr. n. 84. 87. 92. 106. Philol. 13, 17 und 19, 247. — *τόνδ'*, Ktesiphon. Auf denselben geht nachher τῷδε und weiter unten οὗτος, während τούτου αὐτὸν auf Aeschines, ἐκείνων auf Demomeles und Hypereides.

224. τῷδε μὲν - *κατηγορεῖν*] Der Redner stellt in diesen Sätzen nicht einen juristischen Grund gegen die Zulässigkeit der Klage selbst, sondern nur einen moralischen gegen die Aufrichtigkeit des Gegners auf. Eine Rechtsverbindlichkeit erwuchs dem A. aus dem Erkenntniss des Gerichtshofs, welcher Diondas mit seiner Klage ab-

νόμους μηκέτ' εἶναι περὶ τῶν οὕτω πραχθέντων κατηγορεῖν, καὶ πόλλ' ἕτερα· τότε δ' αὐτὸ τὸ πραγμα' ἂν ἐκρίνεται' ἐφ' αὐτοῦ, πρὶν τι τούτων προλαβεῖν. ἀλλ' οὐκ ἦν, οἶμαι, 225 τόθ' ὁ νυνὶ ποιεῖν, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξανθ', ἃ μῆτε προήδει μηδεὶς μῆτ' ἂν ᾤθη τήμερον ἐθήνηναι, διαβάλλειν, καὶ μετενεγκόντα τοὺς χρόνους καὶ προφάσεις ἀντὶ τῶν ἀληθῶν ψευδεῖς μεταθέντα τοῖς πεπραγμένοις δοκεῖν τι λέγειν. οὐκ ἦν τότε ταῦτα, 226 ἀλλ' ἐπὶ τῆς ἀληθείας, ἐγγὺς τῶν ἔργων, ἐτι μνησθέντων ὑμῶν καὶ μόνον οὐκ ἐν ταῖς χερσὶν ἕκαστ' ἐχόντων, πάντες ἐγίνοντο' ἂν οἱ λόγοι. διόπερ τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πραγματ' ἐλέγχους φωνῶν νῦν ἤκει, ἐπτόρων ἀγῶνα νομίζων, ὡς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ οὐχὶ τῶν πεπολιτευμένων ἐξέτασιν ποιήσειν ὑμᾶς, καὶ λόγον κρίσιν, οὐχὶ τοῦ τῆ πόλει συμφέροντος ἔσεσθαι.

Εἴτα σοφίζεται, καὶ φησι προσήκειν, ἧς μὲν οἴκοθεν 227 ἦκετ' ἔχοντες δόξης περὶ ἡμῶν ἀμελεῖσαι, ὡσπερ δ', ὅταν

gewiesen hatte, nicht. Allerdings war es verpönt, einen bereits vor Gericht entschiedenen Rechtshandel zu erneuern (s. 20, 147); allein im vorliegenden Falle war die vom Gesetze vorausgesetzte Identität des Klägers und des Beklagten nicht vorhanden und überdies die Klage des A. gar nicht speciell auf diesen Punct gerichtet. τὰ οὕτω πραχθέντα ist das auf gerichtlichem Wege Verhandelte und Entschiedene. — *πρὶν τι τούτων προλαβεῖν*, bevor ihr, der Sache, einer von diesen eben auseinander gesetzten Vortheilen im voraus (als ein *antecedens*) zugewachsen, ohne dass sie irgendwie dadurch präjudicirt gewesen wäre.

225. *ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων*, bezieht sich auf die Behandlung der Friedensgeschichte bei Aesch. 3, 58ff. Das Argument schlägt übrigens nicht durch: denn wie wenig Aesch. das gute Gedächtniss der Athener auf frischer That

fürchtete, beweist seine Rede über die Gesandtschaft (2). Vielmehr trat er damals nicht hervor, weil ihm die Zeit nicht günstig war: dass er aber auch da mit dem Kläger Diondas unter einer Decke spielte, ist sehr wahrscheinlich.

226. *ἐπὶ τῆς ἀληθείας*, s. zu § 17. — *τοὺς - φωνῶν*, wie oben § 15.

227. *φησι*] Aesch. 3, 59 *εἰ δὲ τιςιν ὑμῶν ἐξαίφνης ἀκούσασιν ἀπιστότερος προσπέπτακεν ὁ τοιοῦτος λόγος, ἐκείνως τὴν υπόλοιπον ποιήσασθε ἀκρόασιν, ὡσπερ ὅταν περὶ χρημάτων ἀνηλωμένων διὰ πολλοῦ χρόνου καθεζόμεθα. ἐρχόμεθα δὲ πονηροὺς οἴκοθεν ἐρίοτε δόξας ἔχοντες, ἀλλ' ὅμως ἐπειδὴν ὁ λογισμὸς συγκεφαλαιωθῆ, οὐδεὶς ὑμῶν ἔστιν οὕτω δύσκολος τὴν φῆσιν, ὅστις οὐκ ἀπέρχεται τοῦθ' ὁμολογήσας καὶ ἐπινεύσας ἀληθὲς εἶναι, ὅ τι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἰρή. — περὶ ἡμῶν*] D. wendet das

οἴομενοι περιεῖναι χρήματά τῳ λογιζήσθε, ἂν καθαρὰ ὦσιν αἱ ψήφοι καὶ μηδὲν περιῆ, συγχωρεῖτε, οὕτω καὶ νῦν τοῖς ἐκ τοῦ λόγου φαινόμενοις προσθέσθαι. θεάσα-
 228 σθε τοίνυν ὡς σαθρόν, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ φύσει πᾶν ὃ τι
 αὐτῷ δικαίως ἢ πεπραγμένον. ἐκ γὰρ αὐτοῦ τοῦ σοφοῦ
 τούτου παραδείγματος ὁμολόγηκε νῦν γ' ἡμᾶς ὑπάρχειν
 ἐγνωσμένους ἐμὲ μὲν λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν δ'
 ὑπὲρ Φιλίππου· οὐ γὰρ ἂν μεταπειθεῖν ὑμᾶς* ἐξήτει μὴ
 229 τοιαύτης οὐσίας τῆς ὑπαρχούσης ὑπολήψεως περὶ ἐκατέ-
 ρου. καὶ μὴν ὅτι γ' οὐ δίκαια λέγει μεταθέσθαι ταύτην
 τὴν δόξαν ἀξιῶν, ἐγὼ διδάξω ῥαδίως, οὐ τιθεῖς ψήφους

Folgende vorbereitend auf Beide, sich und A., an, was dieser nur auf ihn bezog. — ἀμελεῖσαι, ignoriren. Etwas anders bei Aesch. § 60 gefasst: ὅστις οὕτω διακείται, μὴ ἀπογγῶτω μηδὲν μήτε καταγγῶτω, πρὶν ἀκούσῃ. — περιεῖναι χρήματά τῳ, dass Einer Geld übrig habe (von anvertrauem). D. fasst die Sache allgemeiner, während A. die Rechnungsablage eines Staatsbeamten im Sinne zu haben scheint. — ἂν καθαρὰ ὦσιν, trotz des Hiatus immer noch die plausibelste Lesart: „sobald die Rechnung rein aufgeht.“ Freilich ist καθαρὸς in diesem Sinne gebraucht nicht weiter nachweislich. Dagegen mit ἂν καθαιρώσιν, was die Züricher Herausg. u. Vömel aus Σ* (wo indess schon von alter Hand die obige Lesart nachgetragen ist) mit Verweisung auf das ἀντανελεῖν § 231 u. die W. des Aesch. 3, 59 ὃ τι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἰσῆ aufgenommen haben, lässt sich kein klarer u. dem sonstigen Sprachgebrauche völlig entsprechender Begriff verbinden. Zwar καθαιρώσιν intransitiv zu fassen ist nicht nothwendig und daher die auf dieser Voraussetzung beruhende Verm. Rauchensteins καθαιρώσιν oder ἀνταναιρώσιν entbehrlich. Allein wenn auch dazu τὰ χρήματα (näml. τὰ περιεῖναι

δοκῶντα) aus dem Zusammenhange ergänzt werden mag, so hat doch immer der Ausdruck (den Vömel *si tollant calculi* näml. *eam pecuniam*, = *ostendant eam non adesse* erklärt) offenbar etwas sehr Gesuchtes u. ist kaum verständlich. Wenn dagegen Köehly mit Bez. auf Dion. v. Halik. röm. Gesch. 7, 36 (ὃ τι δ' ἂν αἱ πλείους ψήφοι καθαιρώσιν, τοῦτο ποιεῖν) u. 39 (ὃ τι δ' ἂν αἱ πλείους γνώμαι καθαιρώσιν, τοῦτο εἶναι κύριον) erklärt „wenn es die Rechnungen so ausweisen, so bestimmen,“ näml. dass nirgends übrig ist, so dürfte dieser Gebrauch des W. καθαιρεῖν für D. doch keineswegs als feststehend anzusehen sein.

228. ὑπάρχειν ἐγνωσμένους] Vgl. zu § 95. — ἐμὲ — Φιλίππου] Aesch. § 60 εἰ τινες ὑμῶν ἐκ τῶν ἐμπροσθεν χρόνων ἤκουσιν οἰκοῦν τοιαύτην ἔχοντες τὴν δόξαν, ὡς ἄρα ὁ Δημοσθένης οὐδὲν πώποτε εἰρηκεν ὑπὲρ Φιλίππου u. s. w.

229. οὐ τιθεῖς ψήφους] Die Griechen bedienten sich, wo sie mit den Fingern oder dem Kopfe nicht auskamen, zumal bei genaueren Berechnungen, der ψήφοι oder Rechensteine, welche auf einer Tafel angesetzt durch ihre verschiedenartige Stellung ihre jedesmalige Geltung

(οὐ γὰρ ἐστὶν ὁ τῶν πραγμάτων οὗτος λογισμὸς), ἀλλ' ἀναμιμνήσκων ἕκαστ' ἐν βραχέσι, λογισταῖς ἅμα καὶ μαρτυροῦσι τοῖς ἀκούουσιν ἡμῖν χρώμενος. ἢ γὰρ ἐμὴ πολιτεία, ἢς οὗτος κατηγορεῖ, ἀντὶ μὲν τοῦ Θηβαίους μετὰ Φιλίππου συνεμβάλεῖν εἰς τὴν χώραν, ὃ πάντες ᾤοντο, μεθ' ἡμῶν παραταξαμένους ἐκείνον κολύειν ἐποίησεν, ἀντὶ δὲ 230 τοῦ ἐν τῇ Ἀττικῇ τὸν πόλεμον εἶναι ἐπτακόσια στάδι' ἀπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τοῖς Βοιωτῶν ὄροις γενέσθαι, ἀντὶ δὲ τοῦ τοὺς ληστὰς ἡμᾶς φέρειν καὶ ἄγειν ἐκ τῆς Εὐβοίας ἐν εἰρήρῃ τὴν Ἀττικὴν ἐκ Θαλάττης εἶναι πάντα τὸν πόλεμον, ἀντὶ δὲ τοῦ τὸν Ἑλλησποντον ἔχειν Φίλιππον, λαβόντα Βυζάντιον, συμπολεμεῖν τοὺς Βυζαντίους μεθ' ἡμῶν πρὸς ἐκείνον. ἀρὰ σοὶ ψήφοις ὅμοιοι ὁ τῶν 231 ἔργων λογισμὸς φαίνεται; ἢ δεῖν ἀντανελεῖν ταῦτα, ἀλλ' οὐχ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μνημονενθήσεται σέψασθαι; καὶ οὐκέτι προστίθῃμι, ὅτι τῆς μὲν ἀμότητος, ἣν ἐν οἷς

erhielten. Die Bemerkung selbst, so wie die Anwendung § 231, ist an das Bild des A. angeknüpft, ohne diesen wirklich zu treffen. Denn A. wollte eben nur ein Bild aufstellen, welches überdies blos darauf berechnet ist, die Richter zu unbefangener und unparteiischer Prüfung aufzufordern. — οὗτος, als Prädicat zu fassen: = ὁ τῶν πραγμάτων λογισμὸς οὗτος ἐστὶν οὗτος (ἀλλ' ἔτερος). — ὃ πάντες ᾤοντο, ohne Infinitiv (ἔσεσθαι fügen viele Mss. überflüssiger Weise hinzu), wie 3, 19 ὃ γὰρ βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἰεῖται. 23, 13 ταῦθ' οὕτως ᾤοντο.

230. ἐπτακόσια στάδια, 17½ deutsche Meile, s. § 195. — τ. ληστὰς, s. § 145. Vgl. § 241, u. über Euboea selbst § 79. — φέρειν καὶ ἄγειν, zu 23, 46. — λαβόντα, von dem nur gesetzten Falle der Occupation des Hellespontos aus gedacht: nachdem er würde Byzanz genommen haben. Vgl. § 239. Ueber Byzanz s. § 80. 87.

Demosthenes II. 4. Aufl.

231. ψήφοις, = τῶ τῶν ψήφων, nach der den Gr. bei Vergleichen so geläufigen Verkürzung. Vgl. Krüger § 48, 13, 19. — ἀντανελεῖν ταῦτα] D. setzt das begonnene Bild in seiner Weise fort. Wenn man eine Rechnung prüft und dabei findet, dass Einnahme und Ausgabe einander decken und aufheben, so muss man die Richtigkeit derselben zugeben. Meinst du nun, man müsse unsere beiderseitigen Handlungen, das was wir beide, du zum Nachtheil des Staates, ich zu dessen Besten, gethan haben (ταῦτα, was in den Antithesen § 230 enthalten ist), wie Gewinn und Verlust, Einnahme und Ausgabe gegeneinander aufheben, und nicht vielmehr darauf sehen, dass dies zu Nutz und Frommen für alle Zeiten im Gedächtniss der Menschen erhalten werde? — καὶ οὐκέτι προστίθῃμι, und dabei bringe ich nicht weiter in Anschlag. An das Verzeichniss seiner Verdienste § 230 anknüpfend: denn zu diesen gehörte auch, dass D. den

καθάπαξ τινῶν κύριος κατέστη Φίλιππος ἔστιν ἰδεῖν, ἐτέροις πειραθῆναι συνέβη, τῆς δὲ φιλανθρωπίας, ἣν τὰ λοιπὰ τῶν πραγμάτων ἐκείνος περιβαλλόμενος ἐπλάττετο, ἡμεῖς καλῶς ποιῶντες τοὺς καρποὺς κεκόμισθε. ἀλλ' εἰ ταῦτα.

232 Καὶ μὴν οὐδὲ ταῦτ' εἰπεῖν ὀκνήσω, ὅτι ὁ τὸν ῥήτορα βουλόμενος δικαίως ἐξετάζειν καὶ μὴ συκοφαντεῖν οὐκ ἂν οἶα σὺ νῦν ἔλεγες,* τοιαῦτα κατηγορεῖ, παραδείγματα πλάττων καὶ ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος (πάνν γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονεν τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τοῦτι

Bestrebungen der maked. Partei gegenüber die Selbstständigkeit des ath. Staates gewahrt und ihn dadurch in den Stand gesetzt, aus Philipps Politik den möglichsten Vortheil zu ziehen. — ἐν οἷς, in Angelegenheiten, bei welchen, da wo, z. B. in Thessalien und Phokis.

— ἣν — ἐπλάττετο, welche er heuchelte, während er nach dem Uebrigen (den Staaten, die er noch nicht in seiner Gewalt hatte) die Hand ausstreckte (zu περιβάλλεσθαι vgl. Isokr. 4, 36. 184). Bei der φιλανθρωπία ist wohl an Philipps mildes Benehmen gegen Athen nach der Schlacht bei Chäroneia zu denken, wie es Polyb. 5, 10 schildert. — καλῶς ποιῶντες, eine Formel von verschiedener Färbung, welche, je nachdem die Handlung des Subjects eine bewusste und freiwillige ist oder nicht, von Seiten des Redenden selbst bald ein billiges Urtheil (wie 20, 110. 21, 2

ἐπειδὴ δὲ καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιοῦν ὁ δῆμος ὠργίσθη, 37, 6 εἰς ἡμᾶς τοῖς ἀδικηθεῖσιν ἐποίησατε καταγνῆν, δι' ἣν καλῶς ποιῶντες τοὺς ἠδικημένους σεσώκατε, und ebenso εὔπ. 23, 163 τὸν Κότυν εὔ ποισιν ἀποκίτνυσιν ὁ Πύθων), bald das Gefühl der Theilnahme und Freude über Geschehenes ausgedrückt (wie hier u. 10, 38 ἡ τύχη καλῶς ποιοῦσα πολλὰ πεποι-

ηγε τὰ κοινά, 23, 143 τοῦτ' ἐπ' ἐκείνου μὲν εὐ ποιοῦν οὐ συνέβη φρεναμισθεῖσιν ὑμῖν ἀσγύνην ὀφλεῖν. = glücklicher Weise), zuweilen aber auch nur dazu dient, in höflicher Weise den Sprechenden gegen den Verdacht missgünstiger Gesinnung zu verwahren: = in Gottes Namen, meinetwegen, wie 1, 28 τοὺς μὲν εὐπόρους; ἦν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιῶντες ἐχοῦσι μῆτρ' ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδείως, und getrennt 21, 212 εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστα αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι, = und dazu kann man ihnen nur gratuliren. Vgl. Funkhänel, Jbb. f. Phil. Bd. 79, 705 f.

232. παραδείγματα πλάττων, wie das obige § 227. — ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος] Das erste bezieht Cic. or. 8 auf die Kritik verschiedener von D. gebrauchter Ausdrücke bei Aesch. 3, 166 (vgl. d. Einl. S. 10), das letztere mag auf die Nachäffung gewisser dem D. eigenthümlicher, vielleicht nicht immer ängstlich überwachter Gesten zu beziehen sein. Beispielsweise ist zu erinnern an A. 3, 167 καὶ πάλιν ὅτε κύκλω περιδιῶν ἰσχυρὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες u. s. w. — πάνν γὰρ — παρήνεγκα] Itaque se purgans vocatur Demosthenes, negat in eo posita esse fortunas Gracciae, hoc an illud verbum at-

τὸ ῥήμα, ἀλλὰ μὴ τοῦτι διελέχθην ἐγώ, ἢ δευρὶ τὴν χεῖρα, ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνεγκα), ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν τῶν ἔργων ἂν 233 ἐσκόπει, τίνας εἶχεν ἀφορμὰς ἢ πόλις καὶ τίνας δυνάμεις, ὅτ' εἰς τὰ πράγματα εἰσήειν, καὶ τίνας συνήγαγον αὐτῇ μετὰ ταῦτ' ἐπιστάς ἐγώ, καὶ πῶς εἶχεν τὰ τῶν ἐναντίων. εἴτ' εἰ μὲν ἐλάττους ἐποίησα τὰς δυνάμεις, παρ' ἐμοὶ τὰ δίκην μ' ἂν ἐδείκνυν ὄν, εἰ δὲ πολλῶ μείζους, οὐκ ἂν ἐσυκοφαντεῖ. ἐπειδὴ δὲ σὺ τοῦτο πέφευγας, ἐγὼ ποιήσω· καὶ σκοπεῖτ' εἰ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.

Δύναμιν μὲν τοίνυν εἶχεν ἡ πόλις τοὺς νησιώτας, οὐχ 234 ἅπαντας, ἀλλὰ τοὺς ἀσθενεστάτους· οὔτε γὰρ Χίος οὔτε Ῥόδος οὔτε Κέρκυρα μεθ' ἡμῶν ἦν· χρημάτων δὲ σύνταξις εἰς πέντε καὶ τετταράκοντα τάλαντα, καὶ ταῦτ' ἦν

perit, hoc an illuc manum porrexit. Cicero a. a. O., mit gänzlicher Verwischung der Bitterkeit der Fassung. πάνν γὰρ leitet die Ironie ein, wie bei Aesch. 3, 100 πάνν γὰρ ἔδει δεηθῆναι, und οὐχ ὁρᾷς; setzt sie fort, wie unten § 266. παρὰ τοῦτο, dabei, deshalb.

233. ἐπ'] ἐξ wollte Markland, doch vgl. § 210. — ἀφορμὰς] Hilfsquellen, Geldmittel im Gegensatz zu den Streitkräften, δυνάμεις, vgl. § 234 u. 20, 68. — ἐπιστάς] ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐπὶ ταῦτ' ἐπέστην § 60. — δικάως] δικάως Dobree, doch vgl. § 252 ὑπερηράτως χοῆται τῷ λόγῳ. 23, 24 ὡς ἀπλῶς καὶ δικαίως χοῆσομαι τῷ λόγῳ.

234. δύναμιν εἶχεν, nach Abschluss des philokrat. Friedens. — τ. ἀσθενεστάτους, wie, ausser den ath. Besitzungen Lemnos, Imbros, Skyros und Samos, noch Peparethos (ob. § 70), Prokonnesos u. Tenedos (unt. § 302), Thasos u. Skiathos (1, 32) u. a. — οὔτε γὰρ — ἦν] Chios und Rhodos hatten sich Ol. 105, 4. 357. von den Athenern losgerissen und waren nach Beendigung des Bundesgenossenkriegs 106, 1. 355. von diesen als selbstständig anerkannt worden. Um dieselbe Zeit

scheint auch Kerkyra, wohl in Folge der dort von Chares angestifteten Zerwürfnisse (Diod. 15, 95), von Athen abgefallen zu sein: in der Ol. 106, 4. 353. gehaltenen R. g. Timokrates (24) § 202 werden die Kerkyräer als Feinde der Athener dargestellt. Ihre Seemacht betrug damals noch zwischen 80 und 90 Segel, Isokr. 15, 109. Xen. Hell. 6, 2, 38. — σύνταξις, euphemistisch, Beiträge = Tribut der Bundesgenossen. ἔλεγον τοὺς φόρους συντάξεις, ἐπειδὴ χαλεπῶς ἔφερον οἱ Ἕλληνες τὸ τῶν φόρων ὄνομα, Καλλιστραίου οὕτω καλέσαντος, Harp. unter συντ. Aristeides, welcher den alten Seebund organisirte, hatte die Tribute auf 460 Tal. jährlich angesetzt, Perikles diese auf 600, Alkibiades auf mehr als 1200 gebracht. Der Bund löste sich mit der Schlacht bei Aigospotamos Ol. 93, 4. 405. Ein neuer ward in der 100. Ol. gebildet, an dem sich 75 autonome Staaten und Städte theiligten (Aesch. 2, 70), und die Tribute wieder eingeführt. Mit dem Abfall von Chios, Rhodos, Kos und anderer Staaten zur Zeit des Bundesgenossenkrieges sanken diese bis auf 45 Tal., wahrscheinlich das

προεξιλεγμένα· ὀπλίτην δ', ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα. ὃ δὲ πάντων καὶ φοβερώτατον καὶ μάλιστα ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν, οὗτοι παρεσκευάκεσαν τοὺς περιχώρους πάντας ἐχθρας ἢ φιλίας ἐγγυτέρω, Μεγαρέας, Θηβαίους, 235 Εὐβοᾶς. τὰ μὲν τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα, καὶ οὐδεὶς ἂν ἔχοι παρὰ ταῦτ' εἰπεῖν ἄλλ' οὐδέν· τὰ δὲ τοῦ Φιλίππου, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ἀγὼν, σκέψασθε πῶς. πρῶτον μὲν ἦρχε τῶν ἀκολουθούντων αὐτὸς αὐτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστόν ἐστιν ἀπάντων· εἶθ' οὗτοι τὰ ὄπλ' εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν αἰεὶ· ἔπειτα χρημάτων εὐπόρει, καὶ ἔπραττεν, ἅ* δόξειεν αὐτῷ, οὐ προλέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν, οὐδ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος, [οὐδ' ὑπὸ τῶν συκοφαντούντων κρινόμενος,] οὐδὲ γραφὰς φεύγων παρανόμων, οὐδ' ὑπεύθυνος ὦν οὐδενί, ἀλλ' ἀπλῶς 236 αὐτὸς δεσπότης, ἡγεμῶν, κύριος πάντων. ἐγὼ δ' ὁ πρὸς τοῦτον ἀντιτεταγμένος (καὶ γὰρ τοῦτ' ἐξετάσαι δίκαιον) τίνος κύριος ἦν; οὐδενός· αὐτὸ γὰρ τὸ δημηγορεῖν πρῶτον, οὐ μόνον μετεῖχον ἐγὼ, ἐξ ἴσου προὔτιθεθ' ἡμεῖς τοῖς παρ' ἐκείνου μισθαρονοῦσιν καὶ ἐμοί, καὶ ὅσ' οὗτοι περιγένοιτ' ἐμοῦ (πολλὰ δ' ἐγγίγνετο ταῦτα, δι' ἣν ἕκαστον

Minimum, hoben sich jedoch, wenn hierher D. 10, 37f. zu beziehen, zu Zeiten wieder auf 130 und 400, ja über 500. Vgl. § 237 und im Allg. Schömann griech. Alterth. 1, 454ff. — ὀπλίτην — οὐδένα] Hatten doch auch in besseren Zeiten, noch vor dem pelop. Kriege, die Bundesgenossen mit Ausnahme weniger (Chios und Lesbos) sich mit Geld und leeren Schiffen abgefunden. Der Verlust ihrer Selbstständigkeit war die Folge gewesen. — Ueber das Asyndeton ὀπλίτην, ἱππέα zu § 94. — οὗτοι, Aeschines und seine Genossen.

235. πρῶτον — ἀπάντων] Vgl. 1, 4, 2, 24. — οὐ προλέγων — οὐδενί, wie in der Demokratie. Vgl. Isokr. 3, 19 ἐπειθ' οἱ μὲν ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων· τὸν μὲν γὰρ πλείστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδίους διατρέβουσαν, ἐπειδὴν δ'

εἰς τὰ συνέδρια συνέλθωσιν, πλεονάκις ἂν τις αὐτοὺς εἶροι διαφερομένους ἢ κοινῇ βουλευομένους. οἱ δ' οὐτε συνεδρῶν οὐτε χρόνων αὐτοῖς ἀποδεικνυμένων, ἀλλὰ καὶ τὰς ἡμέρας καὶ τὰς νύκτας ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν, ἀλλ' ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν. — οὐδ' ὑπὸ — κρινόμενος] Diese Phrase kennt die erste Hand des Σ nicht, doch kann dieser Ausfall leicht durch den gleichlautenden Anfang und Ausgang der vorhergehenden veranlasst sein.

236. πρῶτον, erklärt Dissen durch εὐθύς, wie 20, 54. Doch πρῶτον ist „erstlich“, wie immer, das entsprechende, „zweitens“ aber mit Fankhänel in den fg. Worten καὶ ὅσ' οὗτοι περιγένοιτ' ἐμοῦ zu suchen. — ὅσα περιγένοιτο]

τύχοι πρόφασιν), ταῦθ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἀπῆτε βεβουλευμένοι. ἀλλ' ὅμως ἐκ τοιούτων ἐλαττωμάτων ἐγὼ συμμάχους μὲν ὑμῖν ἐποίησα Εὐβοᾶς, Ἀχαιοὺς, Κορινθίους, Θηβαίους, Μεγαρέας, Λευκαδίους, Κερκυραίους, ἀρ' ὧν μύριοι μὲν καὶ πεντακισχίλιοι ξένοι, δισχίλιοι δ' ἱππεῖς ἄνευ τῶν πολιτικῶν δυνάμεων συνήχθησαν· χρημάτων δ' ὅσων ἠδυνήθη ἐγὼ πλείστην συντέλειαν ἐποίησα. εἰ δὲ 238 λέγεις ἢ τὰ πρὸς Θηβαίους δίκαια, Αἰσχίνη, ἢ τὰ πρὸς Βυζαντίους ἢ τὰ πρὸς Εὐβοᾶς, ἢ περὶ τῶν ἴσων νυνὶ διαλέγει, πρῶτον μὲν ἀγνοεῖς ὅτι καὶ πρότερον τῶν ὑπὲρ τῶν Ἑλλήνων ἐκείνων ἀγωνισαμένων τριήρων, τριακοσίων οὐσῶν τῶν πασῶν, τὰς διακοσίας ἢ πόλις παρέσχετο, καὶ

Vgl. Krüger § 46, 5, 9. — πολλὰ — ταῦτα] ταῦτα ist in den Mss. ausser ΣΦ ohne Grund in τοιαῦτα geändert. Vgl. 8, 41 ἢ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων. Soph. Phil. 305 πολλὰ γὰρ τάδε ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ und Krüger § 57, 3. — τύχοι, näml. γιγνώμενοι, s. zu 20, 90. — ἀπῆτε, aus der Versammlung.

237. Λευκαδίους, Κερκυραίους] Statt dieser nennt der Volksbeschluss hinter d. Leb. d. zehn R. p. 851^b die Lokrer, Byzantier und Messenier (über die letztern jedoch s. zu § 64). Die Phoker fügt noch Paus. 10, 3, 4 hinzu. — μύριοι — ἱππεῖς] Der genannte Volksbeschluss giebt die gedungene Streitmacht nur auf 10,000 zu Fuss und 1000 zu Ross an, ebenso Aesch. 3, 97 und 146, wo jedoch die thebanischen Söldner noch nicht mit eingerechnet sind. Die makedonische Heeresmacht soll bei Chäroneia über 30,000 Fussgänger und 2000 Reiter betragen haben (Diod. 16, 85); gleichwohl war ihr die der Verbündeten überlegen (Just. 9, 3). — πολιτικὰ καὶ δυνάμεις sind die aus der Mitte der Bürger der genannten Staaten gestellten Contingente. Vgl. 9, 48 πολιτικὰ στρατεύματα. — χρη-

μάτων — ἐποίησα] Ueber 500 Talente nach dem angeführten Volksbeschluss. Uebrigens erwartet man st. ὅσων — πλείστην entweder ὅσων — πλείστον, oder, wie Dobree, ὅσων — πλείστην.

238. τὰ δίκαια, die Ansprüche, die wir nach dem was vorhergegangen an die Thebaner u. s. w. zu machen berechtigt waren. — περὶ τῶν ἴσων, von der gleichen Vertheilung der Kriegslasten, mit Bez. auf den Vorwurf des Aesch. 3, 143, dass den Thebanern nur der dritte Theil derselben angesonnen worden sei, während die Athener die beiden andern getragen, und § 91, dass den Chalkidiern der Tribut erlassen worden sei. Ueber die Bedingungen des Vertrags mit Byzanz steht bei A. nichts. Vgl. zu § 95. — καὶ πρότερον — παρέσχετο, in der Schlacht bei Salamis. Die Gesamtzahl der griech. Schiffe geben Thuk. 1, 74 (wo jedoch die Lesart schwankt) u. Nep. Them. 3 auf 300, Aesch. Pers. 339 auf 310, genauer Herod. 8, 48 auf 378 an, darunter 180 athenische. Im Ganzen besaßen sie mit den 20 den Chalkidiern geliehenen 200, Her. 7, 144. 8, 1. 61. Die abweichenden Zahlen bei D. 14, 29 möchten verderbt sein. Der Artikel

οὐκ ἐλαττοῦσθαι νομίζουσα, οὐδὲ κρίνουσα τοὺς ταῦτα συμβουλευσάντας, οὐδ' ἀγανακτοῦσ' ἐπὶ τούτοις ἐωρᾶτο (αἰσχροὺν γὰρ), ἀλλὰ τοῖς θεοῖς ἔχουσα χάριν, εἰ κοινοῦ κινδύνου τοῖς Ἕλλησι περιστάντος αὐτῇ διπλάσια τῶν

239 ἄλλων εἰς τὴν ἀπάντων σωτηρίαν παρέσχετο. εἶτα κενὰς χαρίζεται χάριτας τούτοισι* συκοφαντῶν ἐμέ. τί γὰρ νῦν λέγεις οἱ ἐχρῆν πράττειν, ἀλλ' οὐ τότε ὦν ἐν τῇ πόλει καὶ παρῶν ταῦτ' ἔγραφε, εἴπερ ἐνεδέχετο παρὰ τοὺς παρόντας καιροὺς, ἐν οἷς οὐχ ὅσ' ἠβουλόμεθα, ἀλλ' ὅσα δοίη τὰ πράγματα ἔδει δέχεσθαι. ὁ γὰρ ἀντωνούμενος καὶ ταχὺ τοὺς παρ' ἡμῶν ἀπελανομένους προσδεξόμενος καὶ χρήματα προσθήσων ὑπῆρχεν ἔτοιμος.

240 Ἄλλ' εἰ νῦν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις κατηγορίας ἔχω, τί ἂν οἴεσθ', εἰ τότε ἐμοῦ περὶ τούτου ἀκριβολογούμενον ἀπῆλθον αἱ πόλεις καὶ προσέθεντο Φιλίππῳ, καὶ ἡμῖν Εὐβοίας καὶ Θηβῶν καὶ Βυζαντίου κύριος κατέστη, τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀδελφεῖς ἀνθρώπους τούτους;

241 οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, ἀπῆλάθησαν βουλόμενοι μεθ' ἡμῶν εἶναι; εἶτα „τοῦ μὲν Ἑλλησπόντου διὰ Βυζαντίου ἔγκρατης καθέστηκε καὶ τῆς σιτοπομπίας τῆς τῶν Ἑλλήνων κύριος, πόλεμος δ' ὁμορος καὶ βαρὺς εἰς τὴν Ἀττι-

vor διακοστας bezeichnet einen bestimmten Theil eines gegebenen Ganzen. Vgl. 20, 32 u. Krüger § 50, 2, 8.

239. τούτοισι, den Athenern. Eitel und nichtig nennt D. den Dienst, welchen A. ihnen erweist, weil er post festum kommt. — ὦν — παρῶν] Ersteres drückt nur die Nichtabwesenheit von Athen, letzteres die Anwesenheit in der Versammlung, wo die Beschlüsse gefasst wurden, aus. — τ. παρ' ἡμῶν ἀπελανομένους, hypothetisch gedacht und von den Thebanern und den übrigen Staaten, welche mit Athen in Unterhandlung getreten waren, zu verstehen, falls diese von den Athenern abgewiesen, durch übermüthige oder drückende Bedin-

gungen vom Abschluss des Bündnisses zurückgeschreckt worden sein würden.

240. κατηγορίας ἔχω, wie das geläufigere αἰτίαν ἔχω. — τί ἂν οἴεσθε — τί ποιεῖν ἂν, wie 9, 35 τί οἴεσθε, ἐπειδὴν καθ' ἐν' ἡμῶν ἐκάστου κύριος γένηται, τί ποιήσιν; — τότε — ἀκριβολογούμενον, falls ich es damals hiermit, mit der gleichmässigen Vertheilung der Kriegslasten, hätte genau nehmen, dabei markten wollen.

241. ἐξεδόθησαν, ἀπῆλάθησαν] So S*. In den übrigen Mss. ist das Asyndeton (zu § 94) durch Einfügung eines wiederholten οὐχ ὡς vor ἀπῆλάθησαν beseitigt. — τοῦ μὲν — γέγονεν, zu § 10. — διὰ Βυζαντίου — διὰ Θηβαίων — ἐκ

κὴν διὰ Θηβαίων κεκόμισται, ἄπλους δ' ἡ θάλαττα ἐπὶ πῶν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὀρωμένων ληστῶν γέγονεν“ οὐκ ἂν ταῦτ' ἔλεγον καὶ πολλὰ γε πρὸς τούτοις ἕτερα; πονηρὸν, 242 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πονηρὸν ὁ συκοφάντης αἰεὶ καὶ πανταχόθεν βάσκαρον καὶ φιλαίτιον· τούτο δὲ καὶ φέσει κινάδος τὰνθρώπιόν ἐστιν, οὐδὲν ἔξ ἀρχῆς ὑγιὲς πεποιητὸς οὐδ' ἐλεύθερον, ἀντοτραγικὸς πίθηκος, ἀρουραῖος Οἰνόμαος. παράσημος ἔφητορ. τί γὰρ ἢ σὴ δεινότης εἰς ὄνησιν ἤκει τῇ πατρίδι; νῦν ἡμῖν λέγεις περὶ τῶν παρεληλυθότων; ὡσπερ ἂν εἴ τις ἰατρὸς ἀσθενούσι μὲν τοῖς κάμνου-

243 σιν εἰσιῶν μὴ λέγοι μηδὲ δεικνύοι,* δι' ὧν ἀποφείζονται τὴν νόσον, ἐπειδὴ δὲ τελευτήσῃε τις αὐτῶν καὶ τὰ νομίζομεν' αὐτῷ φέροιτο, ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνήμα διεξίει,

τῆς Εὐβοίας] Der Redner kehrt die obige Ordnung um, ohne Rücksicht auf die chronologische Folge, die überhaupt weder hier noch in der Zusammenstellung derselben Verhältnisse § 229 f. und anderer (§ 250. vgl. mit 249) festgehalten ist, an den zuletzt genannten Punct wieder anknüpfend. Aehnliche Umkehrungen 8, 29. 32. 69. 20, 120. 23, 20. 23. 40. 62. 57, 46. 48. — τῆς σιτοπομπίας] Vgl. § 87. — ληστῶν] Vgl. § 145.

242. πονηρὸν ὁ συκοφάντης] Vgl. § 189. Ueber das Neutrum Krüger § 43, 4, 11 und über das epanaleptische πονηρὸν zu 1, 19. — πίθηκος schliesst sich als die Species an das allgemeinere κινάδος an. τραγικός (so citiren einstimmig die alten Gr.) πίθηκος παροιμία, τίττεται ἐπὶ τῶν παρ' ἄλλων στυμνομένων, Schol. vgl. Gregor. Cypr. Sprüchw. 3, 85. Ἐοικε λέγειν τούτο ὁ ῥήτωρ ὡς καὶ περὶ τὴν ὑπόκρισιν ἀντιχούτος τοῦ Δισχίνου καὶ μιμουμένου μάλλον τραγωδοῦς ἢ τραγωδῆν δυναμένου, Harp. unter τρ. πιδ. Die Zusammensetzung mit αὐτός scheint sich auf das obige καὶ φέσει zurückzubeziehen, ein geborener,

leibhafter, durch und durch ein tragischer Affe, der auch, nachdem er die Bühne verlassen, im öffentlichen Leben seine armselige Rolle fortspielt. — ἀρουραῖος Οἰνόμαος] S. zu § 180. Das Beiwort enthält wohl zugleich eine Beziehung auf das von Aesch. auf seiner Kunstreise betriebene Geschäft als Obsthöker (§ 262), etwa wie Arist. Frösche 840 die Mutter des Euripides, die eine Gemüsehökerin war, ἀρουραία θεός nennt. — παράσημος ἔφητορ, ein unächter, von schlechtem Korn, oder falsch geprägt, von schlechtem Schlage (τοῦ πονηροῦ κόμματος, wie Arist. Plut. 862. 957. = *malae notae*). ἐκ μεταφορᾶς εἶρηται ἀπὸ τῶν νομισμάτων, ἃ καλοῦσι παράσημα, ἥτοι ὅτι ὑποχαράττεται ὑπὸ τῶν ἀργυραμοιβῶν σημείῳ τινί, ὃ τὴν φανλοῦτητα θηλοῖ, ἢ ἐπειδὴ παρατείνονται καὶ παρακεχάραται. Harp. unt. παράσημος.

243. ἀσθενούσι, seinen Patienten während, im Verlauf der Krankheit, μεταξύ ἀσθενούντι Aesch. 3, 225. Vgl. über diese Stelle die Einl. S. 11. — τὰ νομίζομενα ist, wie τὰ νόμιμα, προσήκοντα, δίκαια (*iusta*), der allg. Ausdruck für

„εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὐτοσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν.“ ἐμβρόντητε, εἶτα νῦν λέγεις;

- 244 Οὐ τοίνυν οὐδὲ τὴν ἤτταν, εἰ ταύτη γανριῆς, ἐφ' ἧ στένειν σε, ὧ κατάρατε, προσῆμεν, ἐν οὐδενὶ τῶν παρ' ἐμοὶ γεγονῶν εὐρήσετε τῇ πόλει. οὐτωσὶ δὲ λογιζέσθε. οὐδαμοῦ πάποθ', ὅποι προεβευτῆς ἐπέμφθη ὑφ' ὑμῶν ἐγώ, ἡττηθεὶς ἀπὸ τῶν παρὰ Φιλίππου προεβευων, οὐκ ἐκ Θετταλίας οὐδ' ἐξ Ἀμβρακίας, οὐκ ἐξ Ἰλλυριῶν οὐδὲ παρὰ τῶν Θρακῶν βασιλέων, οὐκ ἐκ Βυζαντίου, οὐκ ἄλλοθεν οὐδαμόθεν, οὐ τὰ τελευταῖα ἐκ Θηβῶν, ἀλλ' ἐν οἷς κρατηθεῖν οἱ πρόβεις αὐτοῦ τῷ λόγῳ, ταῦτα τοῖς
- 245 ὄπλοις ἐπιῶν κατεστρέφετο. ταῦτ' οὖν ἀπαιτεῖς παρ' ἐμοῦ, καὶ οὐκ αἰσχύνει τὸν αὐτὸν εἰς τε μαλακίαν σκώπτων καὶ τῆς Φιλίππου δυνάμεως ἀξιών ἐν' ὄντα κρείττω γενέσθαι; καὶ ταῦτα τοῖς λόγοις; τίος γὰρ ἄλλον κύριος ἦν ἐγώ; οὐ γὰρ τῆς γ' ἐκάστου ψυχῆς, οὐδὲ τῆς τέχης τῶν παραταξαμένων, οὐδὲ τῆς στρατηγίας, ἧς ἐμ' ἀπαι-
- 246 τεῖς εἰδίνας· οὕτω σκαῖος εἶ. ἀλλὰ μὴν ὦν γ' ἂν ὁ ἡγήτωρ ὑπεύθυνος εἴη, πᾶσαν ἐξέτασιν λαμβάνετε· οὐ παραι-

den ganzen Inbegriff der Feierlichkeiten, welche man dem Todten zu Ehren und als die letzte demselben schuldige Pflicht vollzog. Der Zusatz ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνημα zeigt, dass D. einen bestimmten Moment derselben sich vorstellte. Aesch. a. O. verstand die ἐνατια, das am neunten Tage nach erfolgtem Ableben dargebrachte Todtenopfer. — τὸ καὶ τὸ, wie 9, 68 εἶδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. Vgl. Krüger § 50, 1, 17.

244. τὴν ἤτταν, die Niederlage bei Chäroneia. — ἐν οὐδενὶ τῶν παρ' ἐμοῦ, in und durch nichts von dem, was bei mir stand, im Bereiche meiner Thätigkeit, meiner Kräfte lag, ganz ohne meine Schuld. Ueber ἐν οὐδενὶ (= οὐδ' ἐν ἐνὶ) Krüger zu Thuk. 2, 73, 3. — ἐπέμφθη, objectiv gefasst, dagegen § 45 ὅποι

πεμφθεῖσθην. Von den namhaft gemachten Gesandtschaften ist, zumal da sich nicht entscheiden lässt, ob D. sich streng an die chronologische Folge hält, die thessalische und illyrische der Zeit nach nicht genau zu ermitteln. Die nach Ambrakia, welches Ph. in seine Gewalt zu bringen suchte, (D. 9, 27. 34. 72), gehört nach Ol. 109, 2. 343, die an die thrakischen Könige (Peres und Ker-sobleptes), vermuthlich gleichzeitig mit der nach Byzanz (oben § 87), nach 109, 4. 341. Ueber die thebanische 110, 2. 338. s. oben § 211 ff. — ἐν οἷς — ταῦτα, durch einen allg. Begriff wie „Angelegenheiten“ zu ergänzen.

245. εἰς μαλακίαν σκώπτων, wie 3, 148. 152. 155. 175. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 32, 2.

246. λαμβάνετε] So nach ΣL

τοῦμαι. τίν' οὖν ἐστὶ ταῦτα; ἰδεῖν τὰ πράγματα ἀρχόμενα καὶ προαισθῆσθαι καὶ προειπεῖν τοῖς ἄλλοις. ταῦτα πέπρακται μοι. καὶ ἔτι τὰς ἐκασταχοῦ βραδυτήτας, ὄκλους, ἀγνοίας, φιλονεικίας, ἢ πολιτικὰ ταῖς* πόλεσι πρόσσεστιν ἀπάσαις καὶ ἀναγκαῖ' ἀμαρτήματα, ταῦθ' ὡς εἰς ἐλάχιστα συστεῖλαι, καὶ τούναντίον εἰς ὁμόνοιον καὶ φιλίαν καὶ τοῦ τὰ δέοντα ποιεῖν ὁρμὴν προτρέψαι. καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποιήται, καὶ οὐδεὶς μήποθ' εὐρη κατ' ἐμ' οὐδὲν ἐλλειφθέν. εἰ τοίνυν τις ἔροιθ' ὄντινοῦν, τίσιν 247 τὰ πλεῖστα Φίλιππος ὧν κατέπραξε διφρήσατο, πάντες ἂν εἴποιεν τῷ στρατοπέδῳ καὶ τῷ διδόναι καὶ διαφθεῖρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. οὐκοῦν τῶν μὲν δυνάμεων οὕτε κύριος οὐθ' ἡγεμὼν ἦν ἐγώ, ἀστ' οὐθ' ὁ λόγος τῶν κατὰ ταῦτα πραγμάτων πρὸς ἐμέ. καὶ μὴν τῷ διαφθαρεῖναι χρήμασιν ἢ μὴ κεκράτηκα Φίλιππον· ὥσπερ γὰρ ὁ ἀνούμενος νεύει καὶ τὸν λαβόντα, ἐὰν πρήται, οὕτως

vulg. λάμβανε) mit schneller und bedeutsamer Hinwendung von der Person des Gegners an die ganze Versammlung. Dem Volke, nicht dem A. will D. Rede stehen. — πολιτικὰ, = οικία, einheimisch. — ταῖς πόλεσι, den freien Staaten, den Volksregierungen (gewöhnlicher bei den Rednern in diesem Sinne πολιτεία). Vgl. Soph. Ant. 737 πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ' ἢ τις ἀνδρός ἔσθ' ἐνός. Zur Erläuterung der hier angeführten Mängel dient die Vergleichung der Monarchie und Demokratie b. Isokr. 3, 17 ff. — ὡς εἰς ἐλάχιστα] ὡς gehört zum Superlativ. Ebenso § 288. Vgl. 9, 51. 21. 220 ὡς ἐκ πλείστου. 23, 102 ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου. — οὐδεὶς μὴ ποι' εὐρη οὐδὲν = οὐ μὴ τις u. s. w., schwerlich wird einer eine Pflichtversäumniß von meiner Seite nachweisen. So 4, 44 οὐδέ ποτ' οὐδὲν ἡμῖν οὐ μὴ γένηται τῶν δεόντων. 6, 21 ἐὰν ταύτην σάξῃτε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. 22, 39 δικὴν οὐδεὶς οὐδέμιν μὴ

δῶ. 23, 179 τῶν πρὸς ὑμᾶς οὐδὲν μὴ δυνήθη πρότερον λύσαι. Vgl. Krüger § 53, 7, 6.

247. τῷ διδόναι καὶ διαφθεῖρειν] Vgl. § 45. 295. — κατὰ ταῦτα, mit Rücksicht auf die vorhergehende Spaltung des Begriffs der Kriegführung in die Eigenschaften eines κύριος und ἡγεμῶν τῶν δυνάμεων. Vgl. § 235. — τῷ διαφθαρεῖναι χρ. ἢ μὴ, in dem Punkte der Bestechung, wo es sich darum handelte, ob ich mich bestechen lassen sollte oder nicht, bin ich Herr geworden über Ph. Vgl. 19, 274 τοῦ δὲ προῖκα ἢ μὴ τὸν τρόπον τοῦ προεβευτοῦ (αἴτιον εἶναι ἡγοῦντο). Die von Dobree vorgezogene Lesart zahlreicher Mss. τῷ μὴ διαφθαρεῖναι χρ. (ohne ἢ μὴ) scheint erst entstanden zu sein, nachdem (wie in ΦPal¹) irrthümlicher Weise ἢ μὴ ausgefallen war. — Φιλίππου] So nach ΣA⁴ statt Φιλίππου. Vgl. Krüger § 47, 19, 3. — ὁ ἀνούμενος — ἐὰν πρήται] Das erstere von dem, der kaufen

ὁ μὴ λαβὼν καὶ διαφθαρεὶς νενίκηκε τὸν ὠνούμενον. ὥστ' ἀήττητος ἢ πόλις τὸ κατ' ἐμέ.

248 Ἄ μὲν τοίνυν ἐγὼ παρεσχόμην εἰς τὸ δικαίως τοιαῦτα γράφειν τοῦτον περὶ ἐμοῦ, πρὸς πολλοῖς ἑτέροις ταῦτα καὶ παραπλήσια τοῦτοις ἐστίν, ἃ δ' οἱ πάντες ὑμεῖς, ταῦτ' ἤδη λέξω. μετὰ γὰρ τὴν μάχην εὐθύς ὁ δῆμος, εἰδὼς καὶ ἑορακῶς πάνθ' ὅσ' ἔπραττον ἐγὼ, ἐν αὐτοῖς τοῖς δεινοῖς καὶ φοβεροῖς ἐμβεβηκῶς, ἠνίκ' οὐδ' ἀγνωμονῆσαι τι θανατοῦ ἦν τοὺς πολλοὺς πρὸς ἐμέ, πρῶτον μὲν περὶ σωτηρίας τῆς πόλεως τὰς ἐμὰς γνώμας χειροτόνει καὶ πάνθ' ὅσα τῆς φυλακῆς ἕνεκ' ἐπράττετο, ἢ διάταξις τῶν φυλάκων, αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τείχη*

will, handelt, bietet (wie § 239 ὁ ἀντινοούμενος, der dagegen bietet), das letztere von dem, der durch Kauf erwirbt. *νενίκηκε* beruht auf der nämlichen Anschauung wie das geläufigere *χρημάτων ἠτῶσθαι* (Lys. 28, 9), *ἦττων* (D. 19, 339) von dem, der sich bestechen lässt, so wie *χρ. κοτίσσω* (Thuk. 2, 60) vom Gegenheil. — *καὶ διαφθαρεὶς* καὶ (so *ΣL* st. *μηδὲ*) schärft das *μη* und fasst den Gegensatz zu *τὸν λαβόντα* Bündiger. Vgl. § 193 u. 24, 37 *οὔτε γὰρ τὸ γνῶναι καὶ δοκιμάσαι τὸ βέλτιστον ἐξελέσθαι δύναται ἂν ὑμῶν οὐδ' εἰς, οὔτ' ἀπαλλάξας καὶ διαφθείρας πείσαι*.

248. *τοῦτον*, Ktesiphon. — *ὑμεῖς*, naml. *παρέσχεσθε*. Die Mss. ausser *ΣL** ergänzen *ἴστε* hinter *ὑμεῖς*. — *τὴν μάχην*, bei Chäroneia, welche am 7. Metageitnion Ol. 110, 3. 338 geliefert wurde. — *ἐν* — *ἐμβεβηκῶς*, inmitten der Gefahren und Schreckenisse, welche es (das Volk) umringten. — *θαναστὸν ἦν*] Krüger § 53, 2, 7. — *πρῶτον μὲν* —] Einen Angriff Philipps befürchtend setzten die Athener ihre Stadt eiligst in Vertheidigungszustand. S. die Schilderung b. Lyk. g. Leokr. § 39 ff. Dass Alles auf seinen eigenen Antrag geschehen sei, ist eine Ueber-

treibung des Redners. Von Hyperides wenigstens ging der eben darauf berechnete Antrag aus, der Rath solle zur Sicherung des Peiräeus die erforderlichen Massregeln ergreifen, die Metöken zu Bürgern gemacht, ein Theil der Sklaven freigelassen, die Ehrlosen wieder in ihre bürgerlichen Rechte eingesetzt und Frauen und Kinder in den Peiräeus geflüchtet werden (Lyk. § 36. 41. D. 26, 11. Leb. d. zehnr. p. 349^a), und schon vorher und, wie es scheint, noch vor der Rückkehr des D. nach Athen waren Massregeln im gleichen Sinne getroffen worden (Lyk. § 16), an denen er wohl schwerlich einen Antheil hatte. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 6 ff. — *ἢ διάταξις τῶν φυλάκων*] Etwa wie im pelop. Kriege. Thuk. 2, 24. — *αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τείχη* *χρημάτων*] Hierbei ist nicht an die unflängliche und gründliche Wiederherstellung der Festungswerke zu denken, auf welche Ktesiphon in seinem Antrage Bezug nahm, da diese nach Angabe des Aesch. β; 27 erst im zehnten Monat nach der Schlacht bei Chäroneia, als die Athener mit Philipp längst Frieden gemacht, durch D. beantragt wurde (s. d. Einl.), sondern an die tumultuarische Reparatur, welche

χρημάτων, διὰ τῶν ἐμῶν ψηφισμάτων ἐγίγνετο. ἔπειθ' αἰρούμενος σιτώνην ἐκ πάντων ἐμ' χειροτόνησεν ὁ δῆμος. καὶ μετὰ ταῦτα συστάτων οἷς ἦν ἐπιμελὲς κακῶς ἐμέ 249 ποιεῖν, καὶ γραφάς, εὐθύνας, εἰσαγγελίας, πάντα ταῦτ' ἐπαγόντων μοι, οὐ δι' ἑαυτῶν τὰ γε πρῶτον, ἀλλὰ δι' ὧν μάλισθ' ὑπελάμβανον ἀγροῦσσεσθαι (ἴστε γὰρ δῆπον καὶ μέμνησθ' ὅτι τοὺς πρῶτους χρόνους κατὰ τὴν ἡμέραν

Lykurg § 44 beschreibt: *κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους οὐκ ἔστιν ἦτις ἡλικία οὐ παρέσχετο ἑαυτὴν εἰς τὴν τῆς πόλεως σωτηρίαν, ὅτε ἢ μὲν χωρὰ δένδρα συνεβάλλετο, οἱ δὲ τετελευτηκότες τὰς θήκας, οἱ δὲ νεῶν τὰ ὄπλα ἐπεμελοῦντο γὰρ οἱ μὲν τῆς τῶν τειχῶν κατασκευῆς, οἱ δὲ τῆς χαρακώσεως, οὐδεὶς δ' ἦν ἀργὸς τῶν ἐν τῇ πόλει*. Uebrigens bedurfte es bei dem erschöpften Zustande der Finanzen zur Ausführung dieses Werkes einer ausserordentlichen Anstrengung: zu den Gräben mochten die vorhandenen Mittel noch ausreichen, die zur Ausbesserung der Mauern aber scheint D. durch einen Aufruf an die Bürger aufgebracht zu haben: vgl. § 171. 312. Daher der Ausdr. *αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τείχη* *χρημάτων*. — *σιτώνην*, zur Verproviantirung der Stadt. Diese Behörde scheint eine ausserordentliche gewesen und nur für Fälle, wie der vorliegende, und wenn es sich bei Misswachs darum handelte, die Stadt vor Theuerung und Hungersnoth zu bewahren (D. 34, 39. vgl. mit 20, 33), ernannt worden zu sein. Die Wahl aus der ganzen Volksgemeinde zeigt, dass man dazu nur Männer nahm, die das öffentliche Zutrauen besaßen. D. steuerte auch bei dieser Gelegenheit ein Talent aus eigenen Mitteln bei, Leb. d. zehnr. p. 351^a.

249. *μετὰ ταῦτα*, als der Eifer sich abgekühlt hatte und Philipp durch Demades seine friedlichen Ab-

sichten gegen Athen erklären liess. Diod. 16, 87. — *γραφάς*, Schriftklagen. Dass hier an die *γραφονόμων* zu denken, erhellt aus § 250. *εὐθύνας*, Klagen wegen Vergehen in der Verwaltung öffentl. Aemter. *εἰσαγγελλίαι*, peinliche Anklagen wegen verletzter Staatsinteressen, ein ausserordentliches, unmittelbar an den Rath oder das Volk zu bringendes Rechtsverfahren bei ausserordentlichen oder unter besonderen Umständen verübten Verbrechen, die sich nicht unter die im Gesetze vorgesehenen Fälle subsumiren liessen. *πάντα ταῦτ'*, das Einzelne nochmals mit Nachdruck zusammenfassend. — *οὐ — ἀγροῦσσεσθαι*] Noch waren die Gemüther zu aufgeregt, die Erinnerung an die letzten Ereignisse zu frisch, die Sympathie für D. zu lebendig, als dass die Häupter der maked. Partei in eigener Person hervorzutreten gewagt hätten: sie schoben ihre Helfershelfer vor, saubere Werkzeuge, wie deren immer die Partei im Ueberfluss zur Hand hat, die es mit dem Vaterlande nicht ehrlich meint. Von den hier Genannten sind einigermassen nur Diondas, s. § 222, und Philokrates, nicht der landesflüchtige Hagnusier, sondern der Eleusinier, D. 25, 44 ff., bekannt. Zu eben diesem *ἐργαστήριον συκοφαντῶν* gehört noch Aristogeiton, von dem es 25, 37 heisst: *ἀλλ', Ἀριστογεῖτον, ἐπὶ γραφάς κέκρικας με, τοῖς ὑπὲρ Φιλίππου τότε πράττουσι σαντὸν μισθῶσας, καὶ εὐθύνας διδόντις οἷς κατ-*

ἐκάστην ἐκρινόμεν ἐγώ, καὶ οὐτ' ἀπόνοια Σωσικλέους οὔτε
 συκοφαντία Φιλοκράτους οὔτε Διώνδου καὶ Μελάντου
 μανία οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν ἀπειρατον ἦν τοῦτοις κατ' ἐμοῦ),
 ἐν τοίνυν τοῦτοις πᾶσι μάλιστα μὲν διὰ τοὺς θεοὺς, δεύ-
 τερον δὲ δι' ὑμᾶς καὶ τοὺς ἄλλους Ἀθηναίους ἐσωζόμεν,
 δικαίως· τούτο γὰρ καὶ ἀληθές ἐστι καὶ ὑπὲρ τῶν ὁμο-
 250 μοκότων καὶ γνότων τὰ εὖορκα δικαστῶν. οὐκοῦν ἐν μὲν
 οἷς εἰσηγγελλόμεν, ὅτ' ἀπειρηγίζεσθ' ἐμὸν καὶ τὸ μέρος
 τῶν ψήφων τοῖς διώκουσιν οὐ μετεδίδοτε, τότ' ἐψηγίζε-
 σθε τᾶριστά με πράττειν ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέ-
 φρευγον, ἔνομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμεν· ἐν
 οἷς δὲ τὰς εὐθύνas ἐπεσημαίνεσθε, δικαίως καὶ ἀδωρο-
 δοκῆτως πάντα πεπραχθεῖ μοι προσωμολογεῖτε. τούτων
 οὐν οὕτως ἐχόντων τί προσήκον ἢ τί δίκαιον ἦν τοῖς ὑπ'
 ἐμοῦ πεπραγμένοις θέσθαι τὸν Κτησιφῶντ' ὄνομα; οὐχ
 ὁ τὸν δῆμον ἐώρα τιθέμενον, οὐχ ὁ τοὺς ὁμομοκότας δι-
 251 καστὰς, οὐχ ὁ τὴν ἀλήθειαν παρὰ πᾶσι βεβαιουῶσαν;

Ναί, φησὶν, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδε-

ηγόρησας. — ἐν τοίνυν τοῦτοις
 —, nimmt den durch die Parenthese
 unterbrochenen Gedanken wieder
 auf. — δι' ὑμᾶς, die Richter, nicht
 die gerade gegenwärtigen Individuen,
 sondern die moralische Person
 des Gerichtshofs. — τοῦτο, nämli-
 χὸ δικαίως ἐμὲ σωθῆναι. — ὑπὲρ
 τῶν ὁμομοκότων (wie § 234 ὑπὲρ
 τῶν ἐγθρῶν), ist zu Gunsten der
 Geschworenen, spricht für die Ge-
 wissenhaftigkeit der Richter, ist in
 ihrem Sinne und von der Art, wie
 man es von ihnen nicht anders er-
 warten kann.

250. ἐν μὲν οἷς — ἐν οἷς δὲ] Die
 Wortstellung unregelmässig, wie
 20, 111 δι' ὧν μὲν — διὰ δ' ὧν —,
 — τὸ μέρος, wie § 103, 222. — τὰς
 γραφὰς, s. § 249. — ἐπισημαί-
 νεσθαι, durch Unterschrift und
 Siegel bekräftigen, als richtig an-
 erkennen, nämli. von Seiten der Ge-
 richtsbehörde als der controliren-

den. S. zu § 117. — τί — ὄνομα] ἀρετὴ und ἀνδραγαθία und ὅτι
 διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ
 ἄριστα τῷ δήμῳ, was Aesch. 3, 49
 angreift. — οὐχ — οὐχ — οὐχ —, zu
 § 48. — τὸν δῆμον — τοὺς δικασ-
 τὰς — τὴν ἀλήθειαν, entspricht
 der Reihe nach genau den eben an-
 geführten Kategorien des gegen D.
 eingeleiteten Rechtsverfahrens: ἐν
 μὲν οἷς εἰσηγγελλόμεν — ἐν οἷς δὲ
 τὰς γραφὰς ἀπέφρευγον — ἐν οἷς
 δὲ τὰς εὐθύνas ἐπεσημαίνεσθε.

251. φησὶν] Aesch. 3, 194 ὁ Κε-
 φάλος ὁ παλαιὸς ἐκείνος (ath.
 Staatsmann aus der Zeit der Wie-
 derherstellung der Demokratie, vgl.
 oben § 219 u. A. Schäfer Dem. 1,
 127 f.) ἐπιλοτιμειτο λέγων ὅτι
 πλείστα πάντων γεγραμῶς ψη-
 φίσματα οὐδεμίαν πώποτε γρα-
 φὴν πέφνευε παρανόμων, καλῶς
 οἶμαι σεμινυόμενος. Ebendasselbst
 stellt er diesem den Aristophon ge-

μίαν γραφὴν φεύγειν. καὶ τῆ Δί' εὐδαιμόν γε. ἀλλὰ τί
 μᾶλλον* ὁ πολλάκις μὲν φηγών, μηδεπώποτε δ' ἐξελεγ-
 χθεὶς ἀδικῶν ἐν ἐγκλήματι γίγνοιτ' ἂν διὰ τοῦτο δικαίως;
 καίτοι πρὸς γε τοῦτον, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὸ τοῦ Κε-
 φάλου καλὸν εἰπεῖν ἐστι μοι· οὐδεμίαν γὰρ πώποτε ἔγρα-
 ψατό με οὐδ' ἐδίωξε γραφὴν, ὡςθ' ὑπὸ σοῦ γ' ὁμολόγη-
 μαί μηδὲν εἶναι τοῦ Κεφάλου χείρων πολίτης.

Πανταχόθεν μὲν τοίνυν ἂν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην 252
 αὐτοῦ καὶ τὴν βασκανίαν, οὐχ ἥμισα δ' ἀφ' ὧν περὶ τῆς
 τύχης διελέχθη. ἐγὼ δ' ὅλως μὲν, ὅστις ἀνθρώπος ὧν
 ἀνθρώπῳ τύχην προσφέρει, ἀνόητον ἡγοῦμαι· ἦν γὰρ ὁ
 βέλτεστα πράττειν νομίζων καὶ ἀρίστην ἔχειν οἴόμενος οὐκ
 οἶδεν εἰ μνεῖ τοιαύτη μέχρι τῆς ἐσπέρας, πῶς χρηὶ περὶ
 ταύτης λέγειν ἢ πῶς ὀνειδίζειν ἑτέρῳ; ἐπειδὴ δ' οὗτος
 πρὸς πολλοῖς ἄλλοις καὶ περὶ τούτων ὑπερηφάνως χηται
 τῷ λόγῳ, σέβασθ', ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρησαθ'
 ὅσῳ καὶ ἀληθέστερον καὶ ἀνθρωπινώτερον ἐγὼ περὶ τῆς
 τύχης τούτου διαλεχθήσομαι. ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην 253
 ἀγαθὴν ἡγοῦμαι, καὶ ταῦθ' ὀρῶ καὶ τὸν Δία τὸν Δωδα-

genüber, der sich rühmte 75 mal
 παρανόμων verklagt und nicht ein
 einziges mal verurtheilt worden zu
 sein. — καλόν ist hier Prädicat
 (wie § 242) zu τὸ τοῦ Κεφάλου
 (Krüger § 47, 5, 10), weiter unten
 verb. ἐστι μοι εἰπεῖν τὸ τοῦ Κε-
 φάλου καλόν, ich kann den Ruhm
 des K. für mich in Anspruch neh-
 men. Vgl. τῶν ὑμετέρων καλῶν
 § 293, u. 23, 124 τί φήσομεν κα-
 λόν. — τοῦτον, Aeschines. — ἐγρά-
 ψατο — ἐδίωξε, ersteres vom Ein-
 reichen der schriftlichen Klage,
 letzteres vom Durchführen dersel-
 ben vor Gericht.

252. πανταχόθεν] Die Mss. aus-
 ser SL haben das gewöhnlichere
 πολλαχόθεν. Doch vgl. 24, 110
 πανταχόθεν μὲν τοίνυν δηλὸς
 ἐσθ' ὅτι ταῦτ' ἔγραψεν ἐπιβου-
 λεύσας, μάλιστα δ' ἐκ τοῦ πάντα
 τὸν νόμον μέχρι τῆς ὑστάτης συλ-

λαβῆς τοιοῦτον εἶναι. — π. τῆς
 τύχης διελέχθη] Aesch. 3, 114, 158.
 und oben § 212. Die nachfolgende
 Sentenz ἐγὼ — ἑτέρῳ ist mit in die
 Spruchsammlungen des Io. Stobaeos
 (112, 14) u. Apostolios (6, 48¹) über-
 gegangen.

253. ἐγὼ — ἡγοῦμαι] Dazu das
 Bekenntniß 4, 12 ἤπερ αἰεὶ βέλ-
 τιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμε-
 λούμεθα. Weiter ausgeführt ist
 dies Thema im 4. der angeblichen
 Briefe des D. — ταῦθ', mit Bezug
 auf die verschiedenen Factoren,
 deren Zusammenwirken das Glück
 des Staats bedingt. Vgl. 2, 3 τὸ
 μὲν οὐν τὴν Φιλίππου δῶμην διεξ-
 ἱέναι — οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι,
 διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ', ὅσ'
 ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ
 μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν u. s. w. — τὸν
 Δία τὸν Δωδωναῖον] Der Redner
 wird seinen Grund gehabt haben,

ναῖον ὑμῖν μαρτυρούμενον, τὴν μέντοι τῶν πάντων ἀνθρώπων, ἢ νῦν ἐπέχει, χαλεπὴν καὶ δεινὴν· τίς γὰρ Ἑλλήνων ἢ τίς βαρβάρων οὐ πολλῶν κακῶν ἐν τῷ παρόντι πεπε-
 254 ραται; τὸ μὲν τοίνυν προελέσθαι τὰ κάλλιστα καὶ τὸ τῶν οὐθύντων Ἑλλήνων, εἰ πρόοινθ' ἡμᾶς, ἐν εὐδαιμονίᾳ διά-
 ξειν, αὐτῶν ἄμεινον πράττειν τῆς ἀγαθῆς τύχης τῆς πό-
 λεως εἶναι τίθημι· τὸ δὲ προσκροῦσαι καὶ μὴ πάνθ' ὡς
 *ἠβουλόμεθ' ἡμῖν συμβῆναι τῆς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων
 τύχης τὸ ἐπιβάλλον ἐφ' ἡμᾶς μέρος μετεκληφέναι νομίζω
 255 τὴν πόλιν. τὴν δ' ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν καὶ τὴν ἐνός
 ἡμῶν ἐκάστου ἐν τοῖς ἰδίοις ἐξετάζειν δίκαιον εἶναι νο-
 μίζω. ἐγὼ μὲν οὕτως περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, ὀρθῶς καὶ
 δικάως, ὡς ἐμαυτῷ δοκῶ, νομίζω δὲ καὶ ὑμῖν· ὁ δὲ τὴν

warum er neben dem dodonäischen Zeus nicht auch den pythischen Apollon nannte (obwohl der Vf. des 4. Briefs dies that und auch hier minder gute Mss. καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον hinzufügen), sei es dass man den Sprüchen des uralten Orakels zu Dodona in Epeiros ein grösseres Gewicht beilegte, oder dass D. die Berufung auf das delphische vermeidet, weil er eben bei jenen zuletzt geschilderten Ereignissen, wie Aesch. 3, 130 behauptet, der Pythia Schuld gegeben, sie spiele mit Ph. unter einer Decke. — τίς γὰρ — πεπεραται] Theben war vernichtet, der jüngste Aufstand im Peloponnes durch Antipater mit Gewalt unterdrückt und Alexander stand mitten im Herzen von Asien.

254. τῶν οὐθύντων — διάξειν] Namentlich die Staaten des Peloponnes, welche sich an dem Entscheidungskampfe gegen Ph. nicht betheiligten hatten. Vgl. § 237. Athen hingegen hatte, obgleich es sich unter das maked. Joch beugen musste und seiner auswärtigen Besitzungen grossentheils verlustig ging, mehr als ein anderer griech. Staat seine selbstständige Existenz in seinen

inneren Angelegenheiten gerettet. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 25 f. — τῆς τῶν — μέρος (als unsern Antheil) ist Apposition zu τὸ προσκροῦσαι καὶ μὴ συμβῆναι, was mit μετεκληφέναι zu verbinden. „Dass Unfälle eingetreten sind u. nicht alles nach unsern Wünschen gegangen ist, damit hat, meine ich, unser Staat seinen Antheil an dem gemeinsamen menschlichen Geschick empfangen, demselben den schuldigen Tribut entrichtet.“ Das in A¹ u. a. Mss. fehlende μέρος ist man versucht als ein Glossem zu betrachten. Vgl. Herod. 4, 115 ἐπει τε ἀπολαχόντες τῶν κτημάτων τὸ ἐπιβάλλον ἦλθον ὅπισσω. Diod. 1, 1 τὸ ἐπιβάλλον ἐκάστοις ἐκ τῆς περρωμένης. 5, 45 παραλαμβάνοντες τὸ ἐπιβάλλον ἐκάστω.

255. περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, denke, urtheile ich über das Glück. In den meisten Mss. ist diese seltene Constr. durch Hinzufügung von ἐξετάζειν verwischt. — ἐμαυτῷ δοκῶ, Krüger § 51, 2, 1. — ὑμῖν, naml. δοκεῖν. Auch hier ist in vielen Mss. durch Beifügung von συνδοκεῖν nachgeholfen.

ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν εἶναι φησι, τὴν μικρὰν καὶ φαύλην τῆς ἀγαθῆς καὶ μεγάλης. καὶ πῶς ἐνὶ τούτῳ γενέσθαι;

Καὶ μὴν εἰ γε τὴν ἐμὴν τύχην πάντως ἐξετάζειν, Αἰ- 256
 σχίη, προαιρεῖ, πρὸς τὴν σεαυτοῦ σκόπει, κὰν εὖρης τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς, παῦσαι λοιδορούμενος αὐτῇ. σκόπει τοίνυν εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς. καὶ μου πρὸς Διὸς μηδεμίαν ψυχρότητα καταγνῶ μηδεῖς. ἐγὼ γὰρ οὐτ' εἰ τις πενίαν προπηλακίζει, νοῦν ἔχειν ἠγοῦμαι, οὐτ' εἰ τις ἐν ἀφρόνοῖς τραφεῖς ἐπὶ τούτῳ σεμνύεται· ἀλλ' ἐπὶ τῆς τουτοῦ τοῦ χαλεποῦ βλασφημίας καὶ σκολοφαντίας εἰς τοιοῦτους λόγους ἐπιπίπτειν ἀναγκάζομαι, οἷς ἐκ τῶν ἐνότων ὡς ἂν δύναμαι μετριώτατα χρήσομαι.

Ἐμοὶ μὲν τοίνυν ὑπῆρξεν, Αἰσχίη, παιδὶ τὰ προσ- 257
 ἦγοντα διδασκαλεῖα καὶ ἔχειν ὅσα χρὴ τὸν μηδὲν αἰσχροῦ ποιήσοντα δι' ἔνδειαν, ἐξελεῖν δ' ἐκ παιδῶν ἀκόλουθα τούτοις πράττειν, χορηγεῖν, τριηραχεῖν, εἰσφέρειν, μηδεμιᾶς φιλοτιμίας μήτ' ἰδίας μήτε δημοσίας ἀπολει-

256. καὶ μου —, zu § 199. — ψυχρότητα, Mangel an Zartgefühl.
 257. τὰ προσήγοντα διδασκαλεῖα, wie sie sich für Kinder von anständiger Herkunft schicken, im Gegensatz zu der Winkelschule, in der Aesch. aufwuchs. Die Nachricht bei Plut. Dem. 4, dass D. keinen Schulunterricht genossen, ist unbegründet: nur das Honorar blieben seine Vormünder den Lehrern schuldig, D. 27, 46. Vor τὰ προσήγοντα findet sich in den Mss. ausser Σ^L noch der Zusatz μὲν ὄντι φροῦδαν εἶς, der augenscheinlich in der Absicht gemacht ist, die Härte abzuschleifen, welche allerdings in der Verbindung des ὑπῆρξεν erst mit einem Subst. u. dann mit einem Inf. liegt. — ἔχειν = ἐνδειαν] Der alte D. war als ein wohlhabender Mann gestorben, seine Hinterlassenschaft betrug gegen 14 Talente, D. 27, 4—11. Wie gewissenlos die Vormünder zehn Jahre hindurch

dieses Vermögen verwalteten und bis auf einen kleinen Rest verschleuderten, ist ebendasselbe des Weiteren zu lesen. — τούτοις, diesen meinen Vermögensumständen. — χορηγεῖν, τριηραχεῖν, εἰσφέρειν] S. d. Einl. zu R. 20. Bekannt ist die Choregie des D. von Ol. 107, 2. 350, aus welcher sich der Streit mit Meidias entwickelte, D. 21, 13, und die Trierarchien, welche er bald nach eingetretener Mündigkeit Ol. 104, 1. 364 (D. 21, 78. 154) und wieder im Hellespont unter Kephisodotos 105, 1. 359 (Aesch. 3, 51 f.) und im euböischen Kriege 105, 3. 357 (oben § 99) verwaltete. Die Eisphora leistete er schon vorher: denn auch Mündelvermögen unterlag dieser Steuer. Die Vormünder hatten ihn in die erste Steuerklasse eintragen lassen, 27, 7, und so war er zehn Jahre hindurch ἡγεμόν συμμορίας (vgl. zu § 103) gewesen, 21, 157. 28, 4. — ἰδίαν, s. § 268. —

πεσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς φίλοις χρησίμων
 εἶναι, ἐπειδὴ δὲ πρὸς τὰ κοινὰ προσελθεῖν ἔδοξέ μοι,
 τοιαῦτα πολιτεύμαθ' ἐλέσθαι, ὥστε καὶ ὑπὸ τῆς πα-
 τριδος καὶ ὑπ' ἄλλων Ἑλλήνων πολλῶν πολλάκις ἐστε-
 φρανώσθαι, καὶ μηδὲ τοὺς ἐχθροὺς ὑμᾶς, ὡς οὐ καλὰ γ'
 258 ἦν ἂ προειλόμην, ἐπιχειρεῖν λέγειν. ἐγὼ μὲν δὴ τοιαύτη
 συμβεβίωκα τύχη, καὶ πόλλ' ἂν ἔχων ἕτερόν εἴπειν περὶ
 αὐτῆς παραλείπω, φυλαττόμενος τὸ λυπηραῖα τιν' ἐν οἷς
 σεμνύνομαι. σὺ δ' ὁ σεμνὸς ἀνὴρ καὶ διαπύτων τοὺς ἄλ-
 λους σκοπεῖ πρὸς ταύτην ποῖα τινὲ κέρησαι τύχη, δι' ἣν
 παῖς μὲν ὦν μετὰ πολλῆς τῆς ἔνδειας ἐτραύρησεν, ἅμα τῷ πα-
 τρὶ πρὸς τῷ διδασκαλείῳ προσεδρεύων, τὸ μέλαν τρίβων
 καὶ τὰ βάθρα σπογγίζων καὶ τὸ παιδαγωγεῖον κορῶν,
 259 οἰκέτον τάξιν, οὐκ ἐλευθέρον παιδὸς ἔχων, ἀνὴρ δὲ γενό-
 μενος τῇ μητρὶ τελοῦσθαι τὰς βίβλους ἀνεγίγνωσκας καὶ

ὑπὸ τῆς πατριδος - πολλάκις
 ἐστεφρανώσθαι] Vgl. § 83. 222. Zu
 ὑπ' ἄλλων Ἑλλήνων πολλῶν fehlen
 die Belege. Ἑλλήνων verdächtigt
 Dobree.

258. ὁ σεμνὸς ἀνὴρ] σεμννό-
 μενος, was die Züricher Herausgg.
 u. Vömel statt σεμνός aus ΣL auf-
 genommen haben, ist wohl irrthüm-
 lich aus dem vorherg. σεμνύνομαι
 entstanden. Mit dem Partic. ver-
 bunden wäre ἀνὴρ ziemlich bedeu-
 tungslos. — ποῖα τινὲ κέρησαι
 τύχη u. s. w. Die ganze folgende
 Stelle, wie die oben § 129f., ist
 nichts als eine Revanche für die ge-
 hässigen Angaben des A. über D.
 Herkunft und Jugendgeschichte 3,
 171 ff. in gleichem Stil. Etwas
 Wahres wird jedenfalls zum Grunde
 liegen, wie viel jedoch oder wie
 wenig, ist nicht mehr zu ermitteln.
 Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 195 ff. —
 τῷ πατρὶ] Vgl. § 129. — τὸ μέλαν
 τρίβων, Tinte reibend, d. h. durch
 Verreiben der erforderlichen trocken-
 en und flüssigen Substanzen be-
 reitend. — τὰ βάθρα] Der ganze
 Apparat ist so einfach als möglich

vorzustellen, zumal in einer solchen
 Winkelschule. Die β. werden ganz
 einfache Bänke gewesen sein, weder
 mit Pulten versehen, wie man aus
 Plat. Prot. 325^a hat schliessen
 wollen, noch stufenweise empor-
 steigend, was nicht nothwendig in
 dem Worte liegt, sondern beweg-
 liche, blos zum Hinstellen, wie sie
 auch sonst vorkamen. Plat. Mor.
 796. Lukian vit. auct. 1.

259. τῇ μητρὶ τελοῦσθαι u. s. w.
 Diese lebendige und gewiss aus dem
 Lebengegriffene Schilderung bezieht
 sich auf die Feier der orphisch-
 bakchischen Winkelmysterien, wel-
 che aus Kleinasien herübergebracht,
 obwohl vom Staate verpönt, doch
 bei dem damaligen Zustande der
 religiösen wie der sittlichen Stim-
 mung und Gesinnung in Gr. durch
 die damit verbundenen die Sinne
 kitzelnden und die Phantasie er-
 hitzenden Ceremonien und Gauke-
 leien (die wieder anderen Unsauber-
 keiten, wie sie D. ob. § 129 andeu-
 tet, zum Deckmantel dienten) einen
 empfänglichen Boden daselbst und
 ein wenn auch nicht gewähltes,

τᾶλλα συνεσκευασθῶν, τὴν μὲν νύκτα νεβρίζων καὶ κρατη-
 ρίζων καὶ καθάριον τοὺς τελομένους καὶ ἀπομάττων τῷ
 πληθῶ καὶ τοῖς πιτύροις, καὶ ἀνιστάς ἀπὸ τοῦ καθαρμοῦ
 κελύων λέγειν „ἐφυγον κακόν, εἶρον ἄμεινον,“ ἐπὶ τῷ μη-
 δένα πώποτε τηλικούτον ὀλολύξαι σεμννόμενος (καὶ ἐγὼ γε
 νομίζω· μὴ γὰρ οἴεσθ' αὐτὸν φθέγγεσθαι μὲν οὕτω μέγα,
 ὀλολύζειν δ' οὐχ ὑπέρλαμπρον), ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις τοὺς 260
 καλοὺς θιάσους ἄγων διὰ τῶν ὁδῶν, τοὺς ἐστεφρανωμέ-
 νους τῷ μαράθῳ καὶ τῇ λεύκῃ, τοὺς ὄφεις τοὺς παρείας

doch zahlreiches Publicum gefunden
 zu haben scheinen und überhaupt in
 den Händen von Speculanten eine
 reiche Erwerbquelle waren. Dass
 die Mutter des A. sich dabei betheil-
 igt, ist wohl nicht zu bezweifeln,
 zumal da dasselbe schon in der un-
 befangener geschriebenen R. 19,
 200. 249. 281 ausgesprochen ist: in
 welchem Grade jedoch und in wel-
 cher Weise, ob auf eigene Rechnung
 oder als Verwalterin eines alten
 Familiencultus, wie man aus 19,
 281 schliesst (diese Stelle, Γλαυ-
 κοθέας τῆς τοὺς θιάσους συνα-
 γούσης, ἐφ' οἷς ἕτερα τέθνηκεν
 ἰέρεια, lässt jedoch sprachlich noch
 eine andere Erklärung zu), steht
 dahin. — τὰς βίβλους, welche die
 Weihe- und Sühnungsformeln ent-
 hielt. Nach Plat. Rep. 2, 364^c
 führten die Gaukler dieser Art ganze
 Stösse angeblicher Schriften des
 Orpheus und Musäos zu beliebiger
 Auswahl mit sich. — νεβρίζων] οἱ
 μὲν ὡς τοῦ τελοῦντος νεβρίδα ἐν-
 ημμένον ἢ καὶ τοὺς τελομένους
 διαζωννύοντες νεβρίσιν (dies die
 richtige Erklärung), οἱ δὲ ἐπὶ τοῦ
 νεβρίδος ἐκδιωσσῶν κατὰ τινα ἄρ-
 ρητον λόγον. Harp. Die Bekleidung
 mit Hirschkalbfellen ist entschieden
 bakchisch. — κρατηρίζων] οἶνον
 ἀπὸ κρατήρων ἐν τοῖς μυστηρίοις
 σπένδων. Phot. — ἀπομάττων]
 οἱ μὲν ἀπομάττων ἀκούουσιν
 ἀπὸ τοῦ ἀπομάτων καὶ λυμαινό-
 μενος, ἄλλοι δὲ περιεργότερον,
 Demosthenes II. 4. Auf.

οἶον περιπλάτων τὸν πληθὸν καὶ
 τὰ πτύρα τοῖς τελομένοις, ὡς
 λέγομεν ἀπομάττεισθαι τὸν ἀν-
 δριάντα πληθῶ· ἤλειπον γὰρ τῷ
 πληθῶ καὶ τῷ πτύρῳ τοὺς μυθο-
 λογοῦμενα παρ' ἐνοῖς, ὡς ἀρα οἱ
 Τιτᾶνες τὸν Διόνυσον ἐλυμῆραν-
 το γύψῳ καταπλασάμενοι ἐπὶ τῷ
 μὴ γνώσκειν γενέσθαι. Harp. Der
 sprachliche Ausdruck lässt hier nur
 an die erste Erklärung denken, an
 ein Abscheuern mit Thon und Kleie.
 — ἀνιστάς] Die Reinigung ward
 also an Sitzenden vollzogen, wie
 bei Arist. Wolk. 254. — ἐφυγον-
 ἄμεινον, als Schlussformel, wo-
 durch das Eingehen zu einem neuen
 Leben bezeichnet ward (auch im
 Gebrauch bei den Hochzeitsfeier-
 lichkeiten, Zenob. 3, 98). — φθέγγ-
 γεσθαι μέγα] Aesch. hatte eine
 starke Lunge und that sich darauf
 nicht wenig zu Gute: mit Beziehung
 hierauf giebt ihm D. die Prädicate
 εὐφρωνος und λαμπρόφρωνος § 285.
 313. vgl. 308, und 19, 337 ff. zeigt
 er, dass A. wenig Ursache habe,
 darauf stolz zu sein: denn wie schon
 auf der Bühne diese starke Stimme
 ihm vor der Schande des Ausge-
 pfliffenwerdens nicht geschützt, so
 sei im öffentlichen Leben eine solche
 höchstens für einen Ausrufer noth-
 wendiges Erforderniss, nicht aber
 für einen Staatsmann, wenn dieser
 nur sonst seine Schuldigkeit thue.

260. τῷ μαράθῳ καὶ τῇ λεύκῃ]

θλίβων και ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς αἰωρῶν, και βοῶν „εὐοῖ
σαβοῖ,“ και ἐπορχούμενος „ῦης ἄτιης, ἄτιης ῦης,“ ἔξαρχος
και προηγμένων και κιττοφόρος και λικνοφόρος και
τοιαῦθ' ὑπὸ τῶν γραδίων προσαγορευόμενος, μισθὸν*
λαμβάνων τούτων ἐνθρυπτα και στρεπτοὺς και νεήλατα,
ἐφ' οἷς τις οὐκ ἂν ὡς ἀληθῶς αὐτὸν εὐδαιμονίσειε και
261 τὴν αὐτοῦ τύχην; ἐπειδὴ δ' εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφησ
ὄπωσδήποτε, ἐὼ γὰρ τοῦτο, ἐπειδὴ γ' ἐνεγράφησ, εὐ-

ταῦτα φητὰ μυστικά ἐστι και ἡ
μὲν μάραθος ἀγωγός ἐστιν ὄφρων
και ἐπ' αὐτῆς τὸ γῆρας ἀποδύον-
ται (vgl. Aelian. Thiergesch. 9, 16),
ἡ δὲ λευκη ὅτι Ἡρακλῆς ἀνελθὼν
ἐστὲματο τούτῳ. Phot. lex. οἱ τὰ
Βακχικὰ τελούμενοι τῇ λευκῇ
στέφονται τῷ χθόνιον μὲν εἶναι
τὸ φυτόν, χθόνιον δὲ και τὸν τῆς
Περσεφόνης Διόνυσον. Harp. ἡ
λευκη σύμβολόν τι τοῦ βίου και
τοῦ θανάτου. Bekker anecd. 279,
30. — τ. ὄφεις τ. πυρίαις) ὁ πα-
ρεῖλας ἡ παρούα πύρρος τὴν
χρόαιν, εὐωπὸς τὸ ὄμμα, πλατὺς
τὸ στομα, δακεῖν οὐ σφαλερός,
ἀλλὰ πρᾶος ἐνθεν τοι και τῷ φι-
λανθρωποτάτῳ θεῷ ἱερὸν ἀφῆ-
καν αὐτὸν, και ἐπεγῆμισαν Ἀ-
σκληπιοῦ θεράποντα εἶναι. Ae-
lian. Thiergesch. 8, 12. Den Gebrauch
der Schlangen beim bakchischen
Dienste berührt auch Eurip. Bakch.
697. — εὐοῖ σαβοῖ, bakchische Ex-
clamation, um deren ursprüngliche
Bedeutung sich die Gramm. ver-
geblich abmühten. εὐοῖ wird bald
von εὐ οἱ, bald von εὐ σοῖ, bald von
εὐ οἱ μύσαις, bald von εὐ οὐκ ἀβ-
γεleitet, σαβοῖ aber in Verbindung
gebracht mit σαβοῖ (= βᾶκχοι), was
in der phrygischen Sprache die in
den Geheimdienst des Sabazios (=
Bakchos) Geweihten bedeuten soll.
— ῦης ἄτιης) Das erstere hielt man
insgemein für Prädicat oder Bei-
namen zum letzteren und dieses für
= Σαβάκιος (Bakchos). Vermuth-
lich bildeten diese Worte den An-

fang oder den Refrain eines bak-
chischen Gassenhauers, der mit den
entsprechenden Körperverrenkun-
gen vorgetragen wurde (gewiss
nicht im Pas de menuet, wie Reiske
meint). — ἔξαρχος, Vorsänger,
προηγμένων, Vortänzer. — κιττο-
φόρος, mit der alten Variante κι-
στοφόρος (τὰς γὰρ λεγομένας
κίστας ἱερὰς εἶναι ἔλεγον τοῦ
Διονύσου και τῶν θεῶν, Harp.).
Der Epheu war dem Dionysos hei-
lig. — λικνοφόρος] λίκνον, die
mystica vannis, nach Varro b. Serv.
z. Verg. Georg. 1, 166 quod Liberi
Patris sacra ad purgationem ani-
mae pertinebant et sic homines eius
mysteriis purgabantur, sicut vannis
frumenta purgantur. — ἐνθρυπτα]
ψωμοὶ οἶνω βερογμένοι, οἷς ἐπι-
χεῖται και φακί. Phot. — στρε-
πτοὺς] πλακοῦντος εἶδος. Harp.
— νεήλατα] νεήλατα ἄλιετα, τὰ
νεωστὶ ἀηλεσμένα, ἃ δὴ μέλιτι
ἀναδύοντες, ἀσταγίδας τε και
χλωροὺς ἐρεβίνθους ἐπεμβάλλον-
τες τοῖς τὰ ἱερὰ τελούσιν ἐνεμον.
ἐκαλοῦν δὲ αὐτὰ οἱ μὲν ἀμβρο-
σίαν, οἱ δὲ μακαρίαν. Harp.

261. ὄπωσδήποτε, nur nicht auf
rechtliche Weise, mit Bezug auf
den angeblichen Sklavenstand des
Vaters § 130. Die Einzeichnung in
das Gemeinderegister erfolgte nach
erreichtem 18. Lebensjahre. —
ἐπειδὴ γ' ἐνεγράφησ] Die W. sind
sicher echt, obwohl sie in A¹ u.
einigen anderen Mss. fehlen. —

θεός τὸ κάλλιστον ἐξελέξω τῶν ἔργων, γραμματεῦν και
ὑπηρετεῖν τοῖς ἀρχιδίοις. ὡς δ' ἀπηλλάγης ποτὲ και τού-
τον, πάνθ' ἃ τῶν ἄλλων κατηγορεῖς αὐτὸς ποιήσας, οὐ
κατήσχενας μὰ Δί' οὐδὲν τῶν προὑπηγημένων τῷ μετὰ
ταῦτα βίῳ, ἀλλὰ μισθώσας σαντὸν τοῖς βαρυστόνοις ἐπι- 262
καλουμένοις ἐκείνοις ὑποκριταῖς, Σιμίλῳ και Σωκράτει,
ἐτριταγωνίστεις, σῦκα και βότρυς και ἐλάας συλλέγων
ὡσπερ ὄπωρῶνης ἐκ τῶν ἀλλοτρίων χωρίων, πλείω λαμ-
βάνων ἀπὸ τούτων ἢ τῶν ἀγώνων, οὓς ὑμεῖς περὶ τῆς
ψυχῆς ἠγωνίζεσθε. ἦν γὰρ ἄσπονδος και ἀκήρυκτος ὑμῖν

γραμματεῦν] S. § 162. 209. Vgl.
19, 249, wo genauer berichtet wird,
dass Aesch. zuerst als ὑπογραμ-
ματεὺς allen Behörden ums Geld
gedient, worauf er zum wirklichen
γραμματεὺς befördert worden. Das
Geschäft eines Lohnschreibers aber
war ein verachtetes (vgl. zu 20,
161). ἀρχίδια sind die kleinen, die
unteren Stellen.

262. μισθώσας — ἐτριταγωνί-
στεις] Bei der grossen Zahl der att.
Demen, welche zur Feier der länd-
lichen Dionysien wo möglich alle
ihr Schauspiel haben wollten, war
der Bedarf an Schauspielern sehr
bedeutend. Für diese Darstellungen
thaten sich Banden zusammen, an
deren Spitze ein Uaternehmer stand,
oder wie hier zwei, welche die er-
sten und zweiten Rollen gaben und
einen Tritagonisten in Sold nahmen.
Die Stadtleute scheinen diese Auf-
führungen, wenigstens die in den
nahe gelegenen Ortschaften (vgl.
Aesch. 1, 157), zu ihrer Ergötz-
lichkeit fleissig besucht zu haben,
daher Leute wie Simylos und So-
krates den Zuhörern hinreichend
bekannt waren. Dass mit diesen
Aesch. das Land durchstreift, d. h.
bei den ländl. Dionysien auf Pro-
vinzialbühnen aufgetreten, sagt De-
mochares beim Biogr. des Aesch.
p. 246 Bk. Ueber das τριταγωνί-
στειν zu § 129. Den Beinamen βα-

ρύστονοι hatten sie vermuthlich
von ihrem lächerlichen Pathos. —
σῦκα — χωρίων] Die ländlichen
Dionysien fielen in den Mon. Posei-
deon zur Zeit der Weinlese. ὡσ-
περ ὄπωρῶνης, wohl ohne Bez. auf
die Unehrlichkeit des Geschäfts
(Poll. 6, 128), nur zur Veranschau-
lichung der Geschäftigkeit des Ein-
sammelns. ἐκ τῶν ἀλλοτρίων fñgt
mit gesteigertem Hohne noch den
Begriff des Vergreifens an fremdem
Eigenthum hinzu. — πλείω λαμ-
βάνων, ist etwas zweideutig, und
nicht ganz klar, ob D. den Vortheil
meinte, den A. aus dem Verhüken
der gestohlenen Früchte zog, oder,
wie Funkhänel quaestt. Dem. p. 44
(vgl. Philolog. 7, 569), die Prügel,
welche ihm der Diebstahl eintrug.
ἀγῶνες sind die scenischen Auffñ-
hrungen, welche nicht nur einen ge-
ringen Gewinn abwarfen, sondern
auch dadurch für die Schauspieler,
wenn auch nicht gerade lebensge-
fährlich, doch sehr unbecquem wur-
den, dass das Publicum, um sich
für die Langeweile zu entschädigen,
das beliebte Auspfeifen gar nicht
gerechnet, gelegentlich einen Stein-
hagel losliess. Vgl. 19, 337. ὑμεῖς
geht auf Aeschines nebst Simylos
und Sokrates. Der Zusatz τραύ-
ματα hinter ἀπὸ τούτων, den nur
Σ von erster Hand nicht hat, ist aus
der falschen Beziehung dieses ὑμεῖς

πρὸς τοὺς θεατὰς πόλεμος, ὅφ' ὧν πολλὰ τραύματ' ἐλη-
φώς εἰκότως τοὺς ἀπειροὺς τῶν τοιούτων κινδύνων ὡς
263 δειλοὺς σκώπτεις. ἀλλὰ γὰρ παρὲς ὧν τὴν πενίαν αἰτιά-
σαιτ' ἂν τις, πρὸς αὐτὰ τὰ τοῦ τρόπου σου βαδιοῦμαι
κατηγορήματα. τοιαύτην γὰρ εἴλου πολιτείαν, ἐπειδὴ ποτε
καὶ τοῦτ' ἐπῆλθέ σοι ποιῆσαι, δι' ἣν εὐτυχοῦσης μὲν τῆς
πατρίδος λαγὼ βίον ἔζης, δεδιὼς καὶ τρέμων καὶ ἀεὶ πλη-
γῆσεσθαι προσδοκῶν ἐφ' οἷς σταντῶ συνήδεις ἀδικούντι,
ἐν οἷς δ' ἠτύχησαν οἱ ἄλλοι, θρασὺς ὧν ὅφ' ἀπάντων
264 ὦσαι. καίτοι ὅστις χιλίων πολιτῶν ἀποθανόντων ἐθάρ-
ρησεν, τί οὗτος παθεῖν ὑπὸ τῶν ζώντων δίκαιός ἐστιν;
πολλὰ τοίνυν ἕτερόν εἰπεῖν* ἔχων περὶ αὐτοῦ παραλείψω.
οὐ γὰρ ὅσ' ἂν δεῖξαιμι προσόντ' αἰσχρὰ τοῦτω καὶ ὀνειδίη,
πάντ' οἶμαι δεῖν εὐχερῶς λέγειν, ἀλλ' ὅσα μηδὲν αἰσχρὸν
ἐστὶν εἰπεῖν ἐμοί.

265 Ἐξέτασον τοίνυν παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ κάμοι βεβιω-
μένα, πρῶτος, μὴ πικρῶς, Αἰσχίνη· εἴτ' ἐρώτησον του-
τουσὶ τὴν ποιητέρου τύχην ἂν ἔλοιθ' ἕκαστος αὐτῶν. ἐδί-

auf die Athener hervorgegangen. —
τοιούτων κινδύνων] κινδύνων fehlt
in A¹ ks¹ ind¹. — ὡς δειλοὺς, mit
Rücksicht auf den Vorwurf der
Feigheit, welchen A. dem D. wie-
derholt macht. S. zu § 245.

263. λαγὼ βίον ἔζης, sprüchw.
von einem Menschen, der immer auf
der Flucht ist und in seinen Ängsten
ein elendigliches Leben führt.
Dion Chrys. 66, 24 αἰ βίον ἄθλιον
ζῆσαι καὶ χαλεπὸν, πᾶσιν ὑπο-
κειμένοις τοῖς βουλομένοις λυπεῖν
καὶ τοῦτο δὴ τοῦ λόγου, λαγὼ
βίον ζῶν. Lukian Traum 9 αἰ
τὸν προῦχοντα ὑποπτήσων καὶ
τὸν λέγειν δυνάμενον θεραπεύων,
λαγὼ βίον ζῶν καὶ τοῦ κρείττονος
ἐρμαιῶν ὦν.

264. χιλίων πολιτῶν, in der
Schlacht bei Chäroneia. Nach Ly-
kurg g. Leokr. § 142 und Frgm. bei
Diodor 16, 88 fielen tausend Athe-
ner und zweitausend wurden gefan-

gen. Vgl. [Demad.] fragm. § 9. —
εὐχερῶς, leichtthin, unbedenklich,
wie Aeschines zu thun pflegt, s. § 70.

265. ἐδίδασκες - πατρίδος] D.
drängt noch einmal das eben Er-
örterte in einige kurze, aber ge-
waltige und vernichtende Schläge
zusammen. Die alten Gramm. be-
trachten die Stelle mit Recht als
Muster der Antithese, nur Demetr.
d. elocut. § 250 glaubt in der allzu
grossen Anhäufung der Gegensätze
mehr Spielerei als wahren Affect
zu erkennen. Jedenfalls ist dieselbe
in soweit als berechtigt anzuer-
kennen, als sie die Berufstätigkeit
des A. zwar in kurzen scharfen Um-
rissen u. ohne irgend welches Bei-
werk, aber vollständig in ihren
Hauptmomenten nochmals zu einem
Bilde zusammenfasst. In fünf ver-
schiedenen Fächern hatte sich A.
versucht: er war nacheinander
Schulmeister (258), Mysterienge-

δασκῆς γράμματα, ἐγὼ δ' ἐφοίτων. ἐτέλεις, ἐγὼ δ' ἐτε-
λούμην. ἐγραμμάτευες, ἐγὼ δ' ἠκκλησίαζον. ἐτριταγω-
νίστεις, ἐγὼ δ' ἐθεώρουν. ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ' ἐσύριττον.
ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν πεπολίτευσαι πάντα, ἐγὼ δ' ὑπὲρ τῆς
πατρίδος. ἐὼ τᾶλλα, ἀλλὰ νυνὶ τήμερον ἐγὼ μὲν ὑπὲρ 266
τοῦ στεφανωθῆναι δοκιμάζομαι, τὸ δὲ μηδ' ὅτιον ἀδικεῖν
ἀνωμολόγημαι, σοὶ δὲ σικοφάντη μὲν εἶναι δοκεῖν ὑπάρ-
χει, κινδυνεύεις δ' εἴτε δεῖ σ' ἔτι τοῦτο ποιεῖν, εἴτ' ἤδη
πεπαῦσθαι μὴ μεταλαβόντα τὸ μέρος τῶν ψήφων. ἀγα-
θῆ γ', οὐχ ὄρας, τύχη συμβεβιωκῶς τῆς ἐμῆς κατηγορεῖς.
Φέρε δὴ καὶ τὰς τῶν λειτουργιῶν μαρτυρίας, ὧν 267
λελειτούργηκα, ὑμῖν ἀναγνῶ παρ' ὧς παρανάγνωθι καὶ
σύ μοι τὰς ῥήσεις ὧς ἐλυμαίνου, „ἦκω νεκρῶν κενθμῶνα
καὶ σότου πύλας“ καὶ „κακαγγελεῖν μὲν ἴσθι μὴ θέλοντά

hülfe (259), Schreiber, Schauspieler
(261), Staatsmann (263) gewesen,
u. dem entsprechen genau, auch in
der Aufeinanderfolge, die fünf Glieder
der ἐδίδασκες γράμματα, ἐτέλεις,
ἐγραμμάτευες, ἐτριταγωνίστεις,
πεπολίτευσαι. Nur der Passus
ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ' ἐσύριττον, wel-
cher an ἐτριταγωνίστεις sich an-
lehnt, ohne demselben ein neues
Moment hinzuzufügen, also störend
in die scharfe Gliederung des Gan-
zen eingreift, u. überdies auch dem
obigen πρῶτος, μὴ πικρῶς nicht
entspricht, schwebt in der Luft u.
wird mit Spengel (Münch. gel. Anz.
1838. S. 1005 f. u. Rhett. gr. 2.
p. XVIII) als ein späterer Zusatz
zu betrachten sein. Und dass die
Interpolation auch sonst an dieser
Stelle thätig gewesen, zeigt der
Umstand, dass hinter ἐτελούμην in
den meisten Mss. noch das Glied
ἐχόρατες, ἐγὼ δ' ἐχορήγουν sich
findet, welches jedoch weder ΣL
noch die alten Rhetoren kennen. —
γράμματα, das ABC. — ἐφοίτων,
auch ohne den Zusatz εἰς διδασκα-
λεῖον oder εἰς διδασκάλον = ich
ging in die Schule, wie Isokr. 15,
153 οἱ παιδοτροῖβα τὰ σχήματα

τὰ πρὸς τὴν ἀγωνίαν εὐρημένα
τοὺς φοιτῶντας διδάσκουσιν.
Arist. Wolk. 916 u. a. — ἐτελού-
μην, näml. in die vom Staate aner-
kannten eleusinischen Mysterien.
— ἠκκλησίαζον] Ueber das Augment
(21, 193 ἐξεκλήσιασαν) Krüger
§ 28, 14, 10.

266. κινδυνεύεις, du hast die
Entscheidung darüber zu gewärti-
gen. — τοῦτο, das Handwerk eines
Sykophanten. — πεπαῦσθαι - ψή-
φων] Vgl. § 82. Die verkürzte For-
mel τὸ μέρος statt des sonst auch
von D. (wie 22, 3, 23, 80, 24, 7 u.
δ.) gebrauchten τὸ πέμπτον μέρος
ist in dieser R. von ihm geflissent-
lich vorgezogen. s. § 103, 222, 250.
πέμπτον, was die Mss. auch hier
vor μέρος haben, ist daher mit Din-
dorf gestrichen. — οὐχ ὄρας; wie
οὐ γὰρ; § 136. ὄρας; § 281.

267. τῶν λειτουργιῶν] S. § 257.
— ἐλυμαίνου, verhunztest. zu §
139. — ἦκω - πύλας, Anfang der
Hekabe des Euripides. Aeschines
hatte die Rolle des Schattens des
Polydoros als Tritagonist gegeben.
Der folgende Vers gehört einer
nicht mehr bekannten Tragödie an.
— κακὸν - ἀπολέσειαν] Die Be-

με,“ καὶ κακὸν κακῶς σε μάλιστα μὲν οἱ θεοί, ἔπειθ' οὗτοι πάντες ἀπολέσειαν, πονηρὸν ὄντα καὶ πολίτην καὶ τριταγωνιστήν.

Λέγε τὰς μαρτυρίας.

MARTYRIAI.

- 268 Ἐν μὲν τοίνυν τοῖς πρὸς τὴν πόλιν τοιοῦτος· ἐν δὲ τοῖς ἰδίοις εἰ μὴ πάντες ἴσθ' ὅτι κοινὸς καὶ* φιλάνθρωπος καὶ τοῖς δεομένοις ἐπαρκῶν, σιωπῶ καὶ οὐδὲν ἂν εἴποιμι, οὐδὲ παρασχοίμην περὶ τούτων οὐδεμίαν μαρτυρίαν, οὐτ' εἴ τις ἐκ τῶν πολεμίων ἐλυσάμην, οὐτ' εἴ τις θυγατέρας συνεξέδωκα, οὐτε τῶν τοιούτων οὐδέν. καὶ 269 γὰρ οὕτω πως ὑπέειληφα. ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν εὖ παθόντα δεῖν μεμνηθῆσθαι πάντα τὸν χρόνον, τὸν δὲ ποιήσαντ' εὐθύς ἐπιλεθῆσθαι, εἰ δεῖ τὸν μὲν χρηστοῦ, τὸν δὲ μὴ μικροψύχου ποιεῖν ἔργον ἀνθρώπου· τὸ δὲ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὁμοίον ἔστιν τῷ ὀνειδίσειν. οὐ δὴ ποιήσω τοιοῦτον οὐδέν, οὐδὲ προαθήσομαι, ἀλλ' ὅπως ποθ' ὑπέειλημαι περὶ τούτων, ἀρκεῖ μοι.

ziehung auf den auch bei Athen. 4, 150^e wiederholten Trimeter κακὸν κακῶς σέ γ' ἀπολέσειαν οἱ θεοί erkannte Meineke Exerc. in Athen. 2. p. 7.

268. τοιοῦτος, näml. ἦν ἐγώ. Vgl. 20, 55. — ἐλυσάμην] So hatte D., wie er 19, 169f. und zwar dort unter Beibringung von Zeugnissen erzählt, mehreren im olynth. Kriege gefangenen Athenern das Lösegeld vorgestreckt und dann, als Philipp die übrigen umsonst freigab, erlassen, während sonst die Rückzahlung als unerlässliche Pflicht betrachtet wurde (vgl. D. 53, 11). — τις — συνεξέδωκα, näml. ἀποροῦσι τῶν πολιτῶν, wie Lys. 19, 59. Ohne Mitgift keine Heirath: Arme brachten sie durch Sammlung milder Beiträge zusammen. Pflicht war die Aussteuer armer Erbtöchter nur für die nächsten Verwandten. —

οὐδέν, mit εἴποιμ' ἂν zu verbinden, wovon οὐδὲ παρασχοίμην — nur eine beiläufig hinzugefügte Erweiterung ist. Dahin gehört z. B. die Beisteuer zum Begräbniß solcher, die in dürftigen Umständen verstorben wären, Lys. a. O., und zur militärischen Ausrüstung unbemittelter Bürger, Ders. 16, 14.

269. τὸν μὲν — ὀνειδίσειν] Cic. de amic. 20, 71 *odiosum sane genus hominum officia exprobrantium, quae meminisse debet is in quem collata sunt, non commemorare qui contulit.* Sen. de benef. 2, 10 *haec enim beneficii inter duos lex est: alter statim oblivisci debet dati, alter accepti nunquam. laevarat animum et premul frequens meritorum commemoratio.* — ποιήσαντ', näml. ἐγώ, was in vielen Mss. (nicht SL) überflüssiger Weise zugesetzt ist. Vgl. 20, 57. — προ-

Βούλομαι δὲ τῶν ἰδίων ἀπαλλαγεῖς ἔτι μικρὰ πρὸς 270 ἡμᾶς εἰπεῖν περὶ τῶν κοινῶν. εἰ μὲν γὰρ ἔχεις, Αἰσχίνη, τῶν ὑπὸ τοῦτον τὸν ἥλιον εἰπεῖν ἀνθρώπων ὅστις ἀθῶος τῆς Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν τῆς Ἀλεξάνδρου δυναστείας γέγονεν, ἢ τῶν Ἑλλήνων ἢ τῶν βαρβάρων, ἔστω, συγχωρῶ τὴν ἐμὴν εἴτε τύχην εἴτε δυστυχίαν ὀνομάζειν βούλει πάντων γεγενῆσθαι. εἰ δὲ καὶ τῶν μηδεπώποτ' 271 ἰδόντων ἐμὲ μηδὲ φωνῆν ἀκηκοότων ἐμοῦ πολλοὶ πολλὰ καὶ δεινὰ πεπόνθασιν, μὴ μόνον κατ' ἄνδρα, ἀλλὰ καὶ πόλεις ὄλαι καὶ ἔθνη, πόσῳ δικαιότερον καὶ ἀληθέστερον τὴν ἀπάντων, ὡς ἔοικεν, ἀνθρώπων τύχην κοινήν καὶ φορὰν τινα πραγμάτων χαλεπὴν καὶ οὐχ ὅταν ἔδει τούτων αἰτίαν ἡγεῖσθαι. σὺ τοίνυν ταῦτ' ἀφείς ἐμὲ τὸν 272 παρὰ τουτοῖσι πεπολιτευμένον αἰτιᾶ, καὶ ταῦτ' εἰδὼς ὅτι καὶ εἰ* μὴ τὸ ὄλον, μέρος γ' ἐπιβάλλει τῆς βλασφημίας ἅπασιν, καὶ μάλιστα σοί. εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ κατ' ἐμαυτὸν αὐτοκράτωρ περὶ τῶν πραγμάτων ἐβουλευόμην, ἦν ἂν τοῖς ἄλλοις ῥήτορσιν ἡμῖν ἐμ' αἰτιᾶσθαι· εἰ δὲ παρῆτε μὲν 273 ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἅπασιν, ἀεὶ δ' ἐν κοινῷ τὸ συμφέρον ἢ πόλις προὔτιθει σκοπεῖν, πᾶσι δὲ ταῦτ' ἐδόκει τότε ἄριστ' εἶναι, καὶ μάλιστα σοί (οὐ γὰρ ἐπ' εὐνοίᾳ γ' ἐμοὶ παρεχώρεις ἐλπίδων καὶ ζήλου καὶ τιμῶν, ἀ πάντα προσῆν τοῖς τότε πραττομένοις ὑπ' ἐμοῦ, ἀλλὰ τῆς ἀληθείας ἠττώμενος δῆλον ὅτι καὶ τῷ μηδὲν ἔχειν εἰπεῖν βέλτιον),

αθήσομαι, näml. ποιεῖν. Vgl. 8, 71 οὐδ' ἐπ' ἐν τούτων πάποτε ἐμαυτὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθη.

270. ὑπὸ τὸν ἥλιον] Krüger § 68, 45, 1. — ὅστις —] Krüger § 51, 13, 2. — τὴν ἐμὴν — βούλει] Vgl. § 20. — πάντων γεγενῆσθαι] näml. τύχην. πάντων ist Mascul. So S: in den übr. Mss. ist, wie es scheint, aus § 212 oder 271 αἰτίαν hinter πάντων hinzuglossirt.

272. καὶ εἰ μὴ, wenn auch nicht. Vgl. § 292. 19, 95 ἢ ὑπὲρ τῆς ἐρημῆς ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τούνομα γοῦν ἔχει φιλάν-

θρωπον. Lys. 30, 18 ἄξιον ἡμῖν τὰς αὐτὰς ἐκείνοις θυσίας ποιεῖσθαι, καὶ εἰ μηδὲν δι' ἄλλο, τῆς γε τύχης ἔνεκα u. Krüger § 65, 5, 15. — μέρος γ' — ἅπασιν] Vgl. § 125. — αὐτοκράτωρ, wie Philipp, vgl. § 235.

273. πᾶσι — βέλτιον, ist nicht ganz ehrlich. A. und seine Partei wurden überstimmt u. mussten geschehen lassen, was sie eben nicht hindern konnten; ihre Zustimmung haben sie nie gegeben. — ταῦτ', meine Vorschläge.

πῶς οὐκ ἀδικεῖς καὶ δεινὰ ποιεῖς τούτοις νῦν ἐγκαλῶν,
 274 ὧν τὸτ' οὐκ εἶχες λέγειν βελτίω; παρὰ μὲν τοίνυν τοῖς
 ἄλλοις ἔγωγ' ὀρῶ πᾶσιν ἀνθρώποις διωρισμένα καὶ τε-
 ταγμένα πως τὰ τοιαῦτα. ἀδικεῖ τις ἕκων ὀργὴν καὶ
 τιμωρίαν κατὰ τούτου. ἐξήμαρτέ τις ἄκων συγγνώμην
 ἀπὲρ τῆς τιμωρίας τούτω. οὐτ' ἀδικῶν τις οὐτ' ἐξαμαρ-
 τάνων εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν ἑαυτὸν δούς οὐ
 κατώρθωσεν μεθ' ἀπάντων· οὐκ ὀνειδίξειεν οὐδὲ λοιδορεῖ-
 275 σθαι τῷ τοιούτῳ δίκαιον, ἀλλὰ συνάχθεσθαι. φανήσεται
 ταῦτα πάνθ' οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ ἡ
 φύσις αὐτῇ τοῖς ἀγράφοις νομίμοις καὶ τοῖς ἀνθρωπίνοις
 διώρικεν. Αἰσχίνης τοίνυν τοσοῦτον ὑπερβέβληκεν ἅπαν-
 τας ἀνθρώπους ὁμότητι καὶ συκοφαντίᾳ, ὥστε καὶ ὧν
 αὐτὸς ὡς ἀτυχημάτων ἐμέμνητο, καὶ ταῦτ' ἐμοῦ κατηγορεῖ.
 276 Καὶ πρὸς τοῖς ἄλλοις, ὥσπερ αὐτὸς ἀπλῶς καὶ μετ'
 εὐνοίας πάντας εἰρηκῶς τοὺς λόγους, φυλάττειν ἐμὲ καὶ
 τηρεῖν ἐκέλευεν, ὅπως μὴ* παρακρούσομαι μὴδ' ἐξαπα-
 τήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστήν καὶ τὰ τοιαῦτ' ὀνο-
 μάζων, ὡς ἐάν πρότερός τις εἴπη τὰ προσόνθ' ἑαυτῷ
 περὶ ἄλλου, καὶ δὴ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, καὶ οὐκέτι τοὺς
 ἀκούοντας σκεψομένους, τίς ποτ' αὐτὸς ἐστὶν ὁ ταῦτα λέ-
 γων. ἐγὼ δ' οἶδ' ὅτι γινώσκετε τούτον ἅπαντες, καὶ

274. ἀδικεῖ - ἐξήμαρτε - κατ-
 ὄρθωσεν, hypothetisch, wie § 117.
 — ὀργὴν - συγγνώμην, nämli. δι-
 ωρισμένα ὀρῶ.

275. φανήσεται, wie 20, 80 u. ö.
 versteht sich, wenn man die Augen
 aufthun will, ἄν σκοπήτε (20, 30),
 ἄν τις ὀρθῶς σκοπή (unt. § 317)
 u. dgl. — τοῖς νόμοις, aus den Ge-
 setzen. Vgl. zu § 118. — νόμοις
 — νομίμοις] So ist st. νομίμοις -
 νόμοις geschrieben nach Z u. a. Mss.
 ἄγραφα νόμιμα bezeichnet das von
 Natur in jedes Menschen Brust ge-
 pflanzte auf dem sittlichen Gefühl
 beruhende Gesetz im Gegensatz zum
 positiven, νόμος. Vgl. 23, 70 παρὰ
 τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ
 ἄγραφα νόμιμα. Plat. Ges. 7, 793^a

τὰ καλούμενα ὑπὸ τῶν πολλῶν
 ἄγραφα νόμιμα καὶ οὗς πατρίους
 νόμους ἐπονομάζουσιν. — καὶ
 τοῖς ἀνθρωπίνοις] So ZL*: ἡθεσι
 fügen die übrigen Mss. hinzu, ein
 Glossem, das vielleicht aus § 114
 entlehnt ist. Ueber den emphatisch
 wiederholten Artikel zu 1, 25. —
 ἐμέμνητο] Aesch. 3, 57.

276. φυλάττειν] S. bes. Aesch. 3,
 201 ff. — δεινὸν - τοιαῦτα] § 16
 κακούργον σοφιστήν. 207 τὸν
 γόητα καὶ βαλαντιοτόμον καὶ δια-
 τετηρηκότα τὴν πολιτείαν. 215 δει-
 νὸς δημιουργὸς λόγων. — ὡς -
 σκεψομένους, zu § 122. — καὶ δὴ,
 auch gleich, sofort. Vgl. 4, 13. 5,
 9. 20, 65.

πολὺ τούτῳ μᾶλλον ἢ μοι νομίζετε ταῦτα προσεῖναι.
 κάκειν' εὐ οἶδ', ὅτι τὴν ἐμὴν δεινότητα — ἔστω γάρ. 277
 καίτοι ἔγωγ' ὀρῶ τῆς τῶν λεγόντων δυνάμεως τοὺς ἀκού-
 οντας τὸ πλείστον κυρίους· ὡς γὰρ ἂν ὑμεῖς ἀποδέξησθε
 καὶ πρὸς ἕκαστον ἔχητ' εὐνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξε
 φρονεῖν. εἰ δ' οὖν ἐστὶ καὶ παρ' ἐμοῖ τις ἐμπειρία τοι-
 αῦτη, ταύτην μὲν εὐρήσετε πάντες ἐν τοῖς κοινῶς ἐξετα-
 ζομένην ὑπὲρ ὑμῶν αἰεὶ καὶ οὐδαμοῦ καθ' ὑμῶν οὐδ' ἰδίᾳ,
 τὴν δὲ τούτου τοῦναντίον οὐ μόνον τῷ λέγειν ὑπὲρ τῶν
 ἐχθρῶν, ἀλλὰ καὶ εἰ τις ἐλύπησέ τι τούτου ἢ προσέκρουσέ
 πον, κατὰ τούτων. οὐ γὰρ αὐτῇ δικαίως, οὐδ' ἐφ' ἃ
 συμφέρει τῇ πόλει, χεῖται. οὔτε γὰρ τὴν ὀργὴν οὔτε τὴν 278
 ἐχθρὰν οὐτ' ἄλλ' οὐδὲν τῶν τοιούτων τὸν καλὸν κάγαθὸν
 πολιτὴν δεῖ τοὺς ὑπὲρ τῶν κοινῶν εἰσεληλυθότας δικα-
 στας ἀξιοῦν αὐτῷ βεβαιοῦν, οὐδ' ὑπὲρ τούτων εἰς ὑμᾶς
 εἰσιέναι, ἀλλὰ μάλιστα μὲν μὴ ἔχειν ταῦτ' ἐν τῇ φύσει,
 εἰ δ' ἄρ' ἀνάγκη, πράως καὶ μετριῶς διακείμεν' ἔχειν. ἐν
 τίσιν οὖν σφοδρὸν εἶναι τὸν πολιτενόμενον καὶ τὸν ῥή-
 τορα δεῖ; ἐν οἷς τῶν ὄλων τι κινδυνεύεται τῇ πόλει, καὶ
 ἐν οἷς πρὸς τοὺς ἐναντίους ἐστὶ τῷ δήμῳ, ἐν τούτοις

277. δεινότητα —] D. acceptirt
 die ihm von A. beigeordnete Eigen-
 schaft eines δεινός (§ 276), wenn
 auch nicht unbedingt. ἔστω γάρ,
 mag einmal der Ausdruck gelten.
 Der abgerissene Gedanke wird un-
 ten mit den W. εἰ δ' οὖν — ἐμ-
 πειρία τοιαύτη in veränderter
 Fassung wieder angeknüpft. — ὡς
 — φρονεῖν] Vgl. 19, 340 αἰ μὲν
 τοίνυν ἄλλαι δυνάμεις ἐπιεικῶς
 εἰσὶν αὐτάρκεις, ἡ δὲ τοῦ λέγειν,
 ἂν τὰ παρ' ὑμῶν τῶν ἀκούοντων
 ἀντιστῆ, διακόπτεται. 60, 14 ἡ
 τῶν λόγων πειθὸς τῆς τῶν ἀκου-
 ὄντων εὐνοίας προσδεῖται, καὶ
 μετὰ μὲν ταύτης, κἂν μετριῶς
 ῥηθῆ, δόξαν ἤνεγκε καὶ χάριν
 προσποιεῖ, ἂνεν δὲ ταύτης, κἂν
 ὑπερβᾶλη τῷ λέγειν καλῶς, προσ-
 ἔστη τοῖς ἀκούουσιν. — οὐδ' ἰδίᾳ,

auch da nicht, wo mein persönliches
 Interesse im Spiele war. — τοῦν-
 ἀντίον, nämli. εὐρήσετε ἐξεταζο-
 μένην. — κατὰ τούτων, auf das
 collective τις zurückzubeziehen,
 wie § 99. 2, 18 εἰ μὲν γὰρ τις
 ἀνὴρ ἔστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἐμπει-
 ρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τοῦτους
 μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀποφθεῖν
 αὐτὸν ἔφη. 9, 61 τῶν δὲ πολλῶν
 εἰ τις ἀσθεῖτο, ἔστω — μεμνη-
 μένοι u. ö. Vgl. Krüger § 58, 4, 5.
 Uebrigens hat D. hier wie § 307
 vermuthlich zunächst den bekann-
 ten Fall des Timarchos im Sinne.

278. βεβαιοῦν, durch Verurthei-
 lung des Gegners. — ὑπὲρ τοῦ-
 των, um diese seine Leidenschaften
 zu befriedigen. — ἐστὶ τῷ δήμῳ,
 das Volk zu thun hat. Des Zusatzes
 τι, welchen mehrere Mss. haben,

- 279 ταῦτα γὰρ γενναίου καὶ ἀγαθοῦ πολίτου. μηδενὸς δ' ἀδικήματος πάποτε* δημοσίου, προσθήσω δὲ μηδ' ἰδίου, δίκην ἀξιώσαντα λαβεῖν παρ' ἐμοῦ μήθ' ὑπὲρ τῆς πόλεως μήθ' ὑπὲρ αὐτοῦ, στεφάνου καὶ ἐπαίνου κατηγορίαν ἦκειν συνεσκευασμένον καὶ τοσουτουσί λόγους ἀηλωκῆναι ἰδίας ἔχθρας καὶ φθόρον καὶ μικροψυχίας ἐστὶ σημεῖον, οὐδενὸς χρηστοῦ. τὸ δὲ δὴ καὶ τοὺς πρὸς ἐμ' αὐτὸν ἀγῶνας
- 280 εἰσάσαντα νῦν ἐπὶ τόνδ' ἦκειν πᾶσαν ἔχει κακίαν. καμοὶ δοκεῖς ἐκ τούτων, Αἰσχίην, λόγων ἐπίδειξις τινα καὶ φωνασκίας βουλόμενος ποιήσασθαι τούτον προελέσθαι τὸν ἀγῶνα, οὐκ ἀδικήματος οὐδενὸς λαβεῖν τιμωρίαν. ἐστὶ δ' οὐχ ὁ λόγος τοῦ ῥήτορος, Αἰσχίην, τίμιον, οὐδ' ὁ τόνος τῆς φωνῆς, ἀλλὰ τὸ ταῦτα προαιρεῖσθαι τοῖς πολλοῖς καὶ τὸ τοὺς αὐτοὺς μισεῖν καὶ φιλεῖν, οὔσπερ ἂν ἡ πατρίς.
- 281 ὁ γὰρ οὕτως ἔχων τὴν ψυχὴν, οὗτος ἐπ' εὐνοία πάντ' ἔρεϊ· ὁ δ' ἀφ' ὧν ἡ πόλις προορᾶται κίνδυνόν τιν' ἑαυτῇ, τούτους θεραπεύων οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμῇ τοῖς πολλοῖς, οὐκ οὐδὲ τῆς ἀσφαλείας τὴν αὐτὴν ἔχει προσδοκίαν. ἀλλ', ὁρᾶς; ἐγὼ ταῦτα γὰρ συμφέρονθ' εἰλόμην τουτοισί,
- 282 καὶ οὐδὲν ἐξαίρετον οὐδ' ἴδιον πεποιήμαι. ἀρ' οὐν οὐδὲ σί; καὶ πῶς; ὅς εὐθέως μετὰ τὴν μάχην πρεσβευτῆς ἐπορεύου πρὸς Φίλιππον, ὅς ἦν τῶν ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις

bedarf es nicht. 45, 22 οὔτε γὰρ νῦν μοι πρὸς ἐκείνόν ἐστιν. s. Funkhänel, Philol. 7, 567. (Vgl. ἐστὶ μοι περὶ τίνος 24, 4. Arist. Ritt. 87. u. Rauchensteins Bem. zu Lys. 12, 74). — ἐν τούτοις] Krüger § 51, 11.

279. ἐπὶ τόνδ', Ktesiphon. — νῦν — κακίαν, ein Pentameter (s. zu 1, 5), welcher in einigen Handschr. durch Einschlebung eines καὶ hinter ἦκειν beseitigt ist.

280. λόγων — τιμωρίαν] Vgl. oben § 226. — φωνασκίας] Die von Aesch. zunächst für sein Auftreten auf der Bühne angestellten Stimmübungen verhöhnt D. auch sonst, wie § 308 u. 19, 255. 336.

Ueber den τόνος τῆς φωνῆς, die Hebung der Stimme, zu § 287. Vgl. ἐπάσας τὴν φωνὴν § 291.

281. οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμῇ τοῖς πολλοῖς, liegt nicht vor demselben Anker wie das Volk. παρομοιωτάσιν ἑλλειπτικῶς λεγομένη; προσσημακωστέον οὐν ἐξωθεν τὸ ἀγκύρας. Harp. Vgl. d. Sprüchw. ἐπὶ δυοῖν ὁρμῆν b. Aristid. or. 13. p. 176 Dind. u. Apostol. 7, 61 (anders gebraucht bei D. 56, 44). Das folgende ἀσφαλείας dient zur Vervollständigung des Bildes. — οὐκ οὐκ, verschmilzt mit der nachfolgenden Negation.

282. εὐθέως — Φίλιππον bestätigt Aesch. 3, 227 ὑπὲρ τῆς σωτη-

συμφορῶν αἴτιος τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτ' ἀρνούμενος πάντα τὸν ἔμπροσθεν χρόνον ταύτην τὴν χρεῖαν, ὡς πάντες ἴσασιν. καίτοι τίς ὁ τὴν πόλιν ἐξαπατῶν; οὐχ ὁ μὴ λέγων ἢ φρονεῖ; τῷ δ' ὁ κῆρυξ καταρᾶται δικαίως; οὐ τῷ τοιούτῳ; τί δὲ μείζον ἔχει τις ἂν εἰπεῖν ἀδίκημα* κατ' ἀνδρός δῆτορος ἢ εἰ μὴ ταῦτα φρονεῖ καὶ λέγει; σὺ τοίνυν οὗτος εὐρέθης. εἶτα σὺ φθέγγει καὶ βλέπειν εἰς τὰ τούτων πρόσωπα τολμᾶς; πότερ' οὐχ ἡγεῖ γιγνώσκειν αὐτοὺς ὅστις εἶ; ἢ τοσοῦτον ὕπνον καὶ λήθην ἅπαντας ἔχειν, ὥστ' οὐ μεμνήσθαι τοὺς λόγους οὐδ' ἐδημηγόρεις ἐν τῷ πολέμῳ, καταρῶμενος καὶ διομνύμενος μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα, ἀλλ' ἐμὲ τὴν αἰτίαν σοὶ ταύτην ἐπάγειν τῆς ἰδίας ἕνεκ' ἔχθρας, οὐκ οὐσαν ἀληθῆ; ὡς δ' ἀπηγγέλη τάχισθ' ἡ μάχη, οὐδὲν τούτων φροντίσας εὐθέως ὠμολόγεις καὶ προσεποιοῦ φίλιαν καὶ ξενίαν εἶναι σοὶ πρὸς αὐτόν, τῇ μισοφρονίᾳ ταῦτα μετατιθέμενος τὰ ὀνόματα· ἐκ ποίας γὰρ ἴσης ἢ δικαίας προσφάσεως Αἰσχίην τῷ Γλαυκοθέας τῆς τυμπανιστρίας ξένος ἢ φίλος ἢ γνώριμος ἢ Φιλίππος; ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ, ἀλλ' ἐμισθώθης ἐπὶ τῷ τὰ τουτωνὶ συμφέροντα διαφθεῖρειν. ἀλλ' ὅμως οὕτω φανερώς αὐτὸς εἰλημμένος προδότης καὶ κατὰ σκευῶν μηνυτῆς ἐπὶ τοῖς συμβάσιν γεγωνῶς ἐμοὶ λοιδορεῖ καὶ ὀνειδίξεις ταῦθ', ὧν πάντας μᾶλλον αἰτίους εὐρήσεις.

ρίας τῆς πόλεως ἐπροσβέουμεν. Ueber diese Gesandtschaft s. zu § 285. — ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις] ἐν streicht Vömel mit Σ; doch s. Krüger § 48, 2. — ταύτην τὴν χρεῖαν, den Verkehr mit Philippos. Vgl. § 284 ὡς δ' ἀπηγγέλη τάχισθ' ἡ μάχη, οὐδὲν τούτων φροντίσας εὐθέως ὠμολόγεις καὶ προσεποιοῦ φίλιαν καὶ ξενίαν εἶναι σοὶ πρὸς αὐτόν. — καταρᾶται] S. oben § 130. — οὗτος, zu § 173.

283. ὥστ' οὐ μεμνήσθαι] S. Krüger § 67, 6. — ἐν τῷ πολέμῳ

giebt den Gegensatz zum obigen μετὰ τὴν μάχην § 282. Die Lesart der minder guten Mss. ἐν τῷ δήμῳ würde wenigstens nicht wegen der Zusammenstellung mit ἐδημηγόρεις zu verwerfen sein.

284. προσεποιοῦ — ὀνόματα] Vgl. oben § 51f. — τῆς τυμπανιστρίας] Die oben § 259 beschriebenen halbbarbarischen Weihen, denen Glaukothea vorstand, wurden unter Cymbel- und Paukenschlag vollzogen. Der Zusatz ist offenbar wegwerfend und soll den Contrast heben.

285 Πολλὰ καὶ κατὰ καὶ μεγάλ' ἡ πόλις, Λισχίνη, καὶ προείλετο καὶ κατώρθωσε δι' ἐμοῦ, ὧν οὐκ ἡμνημόνησεν. σημεῖον δέ· χειροτονῶν γὰρ ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντ' οὐ σὲ ἐχειροτόνησεν προβληθέντα, καίπερ εὐφρονον ὄντα, οὐδὲ Δημάδην ἄρτι πεποικηκότα τὴν εἰρήνην, οὐδ' Ἡγήμονα, οὐδ' ἄλλον ἑμῶν οὐδένα, ἀλλ' ἐμέ. καὶ παρελθόντος σοῦ καὶ Πυθολέου * ὡμῶς καὶ ἀναιδῶς, ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, καὶ κατηγορούντων ἐμοῦ ταῦθ' ἃ καὶ σὺ νυνί, καὶ λοιδορουμένων, ἔτ' ἀμει-
286 νον ἐχειροτόνησέν με. τὸ δ' αἴτιον οὐκ ἀγνοεῖς μὲν, ὅμως δὲ φράσω σοὶ καὶ γῶ. ἀμφότερ' ἤδεσαν αὐτοί, τὴν

285. χειροτονῶν - τετελευτηκόσι] Die Gedächtnissrede zu Ehren der im Kampfe Gefallenen, der *επιτάφιμος λόγος*, wovon bei Thuk. 2, 35-46, in Platons Menexenos und unter den Reden des Lysias (2) und Demosthenes (60) so wie unter den neuerdings wieder aufgefundenen des Hypereides Beispiele noch vorhanden sind, war erst ein späterer Zusatz zur Leichenfeier, Thuk. 2, 35, aus der Zeit unmittelbar nach den Perserkriegen, Diod. 11, 33, vielleicht von Aristides herrührend. Die Wahl des Redners geschah durch das Volk, Thuk. 2, 34, der Rath, obwohl Plat. Menex. 234^b von ihm die Wahl vollziehen lässt, hatte nur das Vorschlagsrecht, *προβέβαλλε* (vgl. oben § 149). — ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι, eigentlich local, auf ihren Gräbern, dann allg. zu Ehren, zum Andenken derselben. Vgl. 20, 141. Thuk. 2, 34. — παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντα] Vgl. zu § 13. Dazwischen lagen die Verhandlungen mit Philipp. Demades (über ihn s. A. Schäfer Dem. 3, 19 ff.) selbst war bei Chäroneia in die Gefangenschaft gerathen. Der Freimuth, womit er Philipps übermüthiges Betragen nach erfochtenem Siege geisselte, veranlasste diesen ihn freizugeben. Die Athener schickten ihn hierauf nebst Phokion und Aeschines (§ 282) an Philipp als Ge-

sandten, angeblich (Suid. unt. *Δημάδης*) um wegen der Kriegsgefangenen mit ihm zu unterhandeln, aber gewiss auch um ihn über seine Absichten mit Athen weiter auszuholen. Ph. gab den Athenern ihre Gefangenen ohne Lösegeld heraus und versprach auch die Gebeine der in der Schlacht Gebliebenen nach Athen zu senden. Mit diesen überbrachte kurz darauf eine maked. Gesandtschaft die Bedingungen, auf die er Frieden schliessen wollte, und Demades stellte den Antrag, durch welchen dieselben vom Volke angenommen wurden. Vgl. Polyb. 5, 10. 21, 16. [Demad.] fr. 9. Diod. 16, 87. — *Ἡγήμονα*, Anhänger der philippischen Partei, wie Aeschines, Pythokles und Demades, und als Redner, wie letzterer, Autodidakt. Aesch. 3, 25 nennt ihn als Urheber eines Gesetzes über die Verwaltung der Theorika aus der Zeit nach der Schlacht bei Chäroneia. Er ward nebst Phokion hingerichtet, Plut. Phok. 33. 35. — *Πυθολέου*] Dieser, früher mit D. befreundet, ward dann von Philipp erkauft, D. 19, 225. 314. Auch er theilte Phokions Schicksal, Plut. Phok. 35. — *ταῦθ' ἃ καὶ* Krüger § 69, 32, 13. — *ἔτ' ἀμεινον*, erst recht. Schäfer vergleicht *καλῶς εἰδῶς* (Soph. OT. 1008) und Aehnliches.

286. αὐτοί, = ὁ δῆμος (285). —

τ' ἐμὴν εὐνοίαν καὶ προθυμίαν, μεθ' ἧς τὰ πράγματ' ἐπραττον, καὶ τὴν ὑμετέραν ἀδικίαν· ἃ γὰρ εὐθενοῦντων τῶν πραγμάτων ἠρενίσθε διομνύμενοι, ταῦτ' ἐν οἷς ἔπταισεν ἡ πόλις ὠμολογήσατε. τοὺς οὖν ἐπὶ τοῖς κοινοῖς ἀτυχήμασιν ὧν ἐφρόνουσιν λαβόντας ἄδειαν ἐχθροῦς μὲν πάλαι, φανεροῦς δὲ τόθ' ἠγήσανθ' αὐτοῖς γεγενῆσθαι. εἶτα καὶ προσήκειν ὑπολαμβάνοντες τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς 287 τετελευτηκόσι καὶ τὴν ἐκείνων ἀρετὴν κοσμήσοντα μὴθ' ὁμωρόφιον μὴθ' ὁμόσπονδον γεγενημένον εἶναι τοῖς πρὸς ἐκείνους παραταξαμένοις, μηδ' ἐκεῖ μὲν κωμάζειν καὶ παιωνίζειν ἐπὶ ταῖς τῶν Ἑλλήνων συμφοραῖς μετὰ τῶν ἀτοχείων τοῦ φρόνου, δεῦρο δ' ἐλθόντα τιμᾶσθαι, μηδὲ τῇ φωνῇ δακρύνειν ὑποκρινόμενον τὴν ἐκείνων τέχνην, ἀλλὰ τῇ ψυχῇ συναλγεῖν, τοῦτο δ' ἐώρων παρ' ἑαυτοῖς καὶ παρ' ἐμοί, παρὰ δ' ὑμῖν οὐ. διὰ ταῦτ' ἐμ' ἐχειροτόνησαν καὶ οὐκ ἑμᾶς. καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος οὕτως, οἱ δὲ τῶν τετε- 288 λευτηκῶτων πατέρες καὶ ἀδελφοὶ οἱ ὑπὸ τοῦ δήμου τόθ'

ἃ - ὠμολογήσατε, das Einverständniss mit Philipp. — τοὺς - ἄδειαν, die welche nur das Unglück des Staates abgewartet, um ihre Gesinnung ungescheut und ungestraft aussprechen zu können. — φανεροῦς, versteht sich *ἐπιχθροῖ* εἶσι.

287. ὑπολαμβάνοντες - τοῦτο δ' ἐώρων] δὲ ist ungeachtet des vorherg. Particips zur Betonung des gegensätzlichen τοῦτο hinzugefügt. S. die zu § 317 angeführten Stellen, an denen allen freilich die Fassung eine weit knappere ist. Eine Unregelmässigkeit, über welche die Interpolatoren durch die Aenderung *ὑπελάμβανον* (so die Mss. ausser *ΣΛΦ*) hinwegzukommen versucht haben. — *γεγενημένον εἶναι*] Krüger § 56, 3, 3. — *κωμάζειν καὶ παιωνίζειν*, wie Aesch. schon nach der Vernichtung der Phoker an Philipps Tische gethan (19, 128 οὐτος εἰς τὰ πινικία τῶν πραγμάτων καὶ τοῦ πολέμου, ἃ Θηβαῖοι καὶ

Φίλιππος ἐθνον, εἰστιάτ' ἐλθῶν καὶ σπονδῶν μετείχε καὶ εὐχῶν, ἧς ἐπὶ τοῖς τῶν συμμάχων τῶν ὑμετέρων τεύχεσι καὶ χόρῃ καὶ ὄπλοις ἀπολωλόσιν εὐχεῖ ἐκείνος, καὶ συνεστεφανοῦτο καὶ συνεπαιωνίζε Φίλιππον καὶ φιλοτησίας προῦπινεν), und auch jetzt nach dem Siege bei Chäroneia zog dieser die anwesenden athenischen Gesandten zur Tafel. Theopomp. b. Athen. 10, 435^b. Plut. symp. qu. 7, 10, 2. — τῇ φωνῇ, *voeis inclinatione* (Quinct. 11, 3, 168, der dieser den Gesprächston, *sermo*, entgegensetzt), durch Modulation der Stimme. D. denkt wohl an Aesch. 3, 152. Vgl. 209 *περὶ δὲ τῶν δακρῶν καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς* (ob. § 280), *ὅταν ἑμᾶς ἐπερωτῇ „ποι καταγύγω“* u. s. w. — *ὑποκρινόμενον*, vgl. oben § 13. *ὑποκρινόμενος*, wie in den meisten Mss. u. selbst im Σ steht, hat nicht viel für sich.

288. οὐχ ὁ μὲν - οἱ δὲ -, zu §

αἰρεθέντες ἐπὶ τὰς ταφὰς ἄλλως πως, ἀλλὰ δεόν ποιεῖν αὐτοὺς τὸ περιδείπνον ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ τῶν τετελευτηκότων, ὥσπερ τᾶλλ' εἴωθε γίνεσθαι, τοῦτ' ἐποίησαν παρ' ἑμοί. εὐκότως γένοι μὲν γὰρ ἕκαστος ἕκαστῳ μᾶλλον οἰκεῖος ἢν ἐμοῦ, κοινῇ δὲ πᾶσιν οὐδεὶς ἐγγυτέρω· ᾧ γὰρ ἐκείνους σωθῆναι* καὶ κατορθῶσαι μάλιστα διέφερον, οὗτος καὶ παθόντων ἂ μῆποτ' ὠφελον τῆς ὑπὲρ ἀπάντων κτήνης πλείστον μετεῖχεν.

289 Λέγε δ' αὐτῷ τοῦτ' ἐπιγράμμα, ὃ δημοσίᾳ προεἴλεθ' ἢ πόλις αὐτοῖς ἐπιγράψαι, ἐν' εἰδῆς, Αἰσχίνη, κἂν αὐτῷ τούτῳ σαυτὸν ἀγνώμονα καὶ συκοφάντην ὄντα καὶ μιᾶρόν. λέγε.

13. — ἐπὶ τὰς ταφὰς, verkürzter Ausdruck = ἐπὶ τὴν τῶν ταφῶν παρασκευήν, wie 6, 29 τῆς πρέσβειας τῆς ἐπὶ τοῦς ὄρκους = zur Abnahme des Friedenseides. Vgl. unten § 312 und 20, 11. 42. 90. Diese aus einer Anzahl Angehöriger der Gestorbenen zusammengesetzte Commission hatte vermuthlich die ganze Leichenfeier zu besorgen, als deren letzter Act das *silicernium*, *περιδείπνον*, zu betrachten ist und wozu der Staat gleichfalls die Kosten hergab. — ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ, wie § 246. — ὥσπερ τᾶλλ' εἴωθε γίνεσθαι, wie es sonst (bei anderen Todesfällen) Gebrauch ist, näml. das Leichenmahl beim nächsten Angehörigen auszurichten. Vgl. Lukian v. d. Trauer 24. Cic. legg. 2, 25, 63. — κοινῇ, im Gegensatz zu dem in γένοι liegenden ἰδίᾳ: in politischer Beziehung. — ἂ μῆποτ' ὠφελον] Vgl. § 320 und Krüger § 53, 2, 7.

289. Das Grabmal der bei Chäronēia Gefallenen im äusseren Kerameikos am Wege nach der Akademie (s. oben zu § 208) erwähnt ausdrücklich Paus. 1, 29, 13. Diese Denkmäler waren mit Aufschriften versehen (Thuk. 2, 43), welche aus-

ser den Verzeichnissen der Namen der Bestatteten, wovon Beispiele im Corp. inser. gr. 165 ff., in der Regel, wie auch anderwärts Sitte war (vgl. z. B. die spartanische b. Herod. 7, 228 und die megarische im Corp. inser. 1051), noch einige Verse zum Lobe der Gebliebenen enthielten. S. Corp. inser. gr. n. 166. 170. Vgl. die *ἐπιγράμματα ἐπικηδεῖα* des Simonides bei Bergk poet. lyr. p. 899 ff. Das oben eingelegte Epigramm ist ein nur mittelmässiges poet. Product vermuthlich aus verhältnissmässig später Zeit (Karsten nach der Relation im Philol. 14, 413 f. Kayser Eos 1, 308). Es enthält in ziemlich lockerer Zusammenfügung nur einige allgemeine Gedanken ohne irgend welche Bez. auf das besondere Ereigniss, zu dessen Verherrlichung es dienen soll (nicht einmal die Localität des Kampfes ist angedeutet), u. leidet auch sonst an mancherlei Härten u. Unebenheiten, welche sicherlich nur zum kleinsten Theile den Abschreibern zur Last zu legen sind. Die Kritik überschreitet daher ihre Befugniss, wenn sie minder Gefälliges oder selbst Verfehltes zu bessern sich vermisst. Ueberdies fehlt das Stück in *SL*ksA¹Vind¹*. —

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

[Οἶδε πάτρας ἕνεκα σφετέρως εἰς δῆρον ἔθεντο ὄπλα, καὶ ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν, μαρνάμενοι δ' ἀρετῆς καὶ δαίματος οὐκ ἐσάωσαν ψυχὰς, ἀλλ' Αἴδην κοινὸν ἔθεντο βραβῆ, (5) οὐνεκεν Ἑλλήνων, ὡς μὴ ζυγὸν αὐχένι θέντες δουλοσύνης συγγεράν ἀμφὶς ἔχωσιν ὕβριν. γαῖα δὲ πατρὶς ἔχει κόλποις τῶν πλείοστα καμόντων σώματ', ἐπεὶ θνητοῖς ἐκ Διὸς ἦδε κρίσις. μηδὲν ἀμαρτεῖν ἐστὶ θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν, (10) ἐν βιοτῇ μοῖραν δ' οὐ τι φυγεῖν ἔπορεν.]

V. 2. ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν, ist mit Rücksicht auf den Erfolg des Kampfes unter das Joch beugen“ kaum richtig griechisch statt *ὑπὸ ζυγὸν αὐχένα θέντες*. Vömel's Aenderung *θένσαν* (= *ἐπιθεῖσαν*?) ist wenig ansprechend. Auch durch die von O. Ribbeck (N. Schweiz. Mus. 2, 147) beliebte Umstellung der V. 5. 6. 3. 4. ist im Ganzen wenig gewonnen. — V. 8. *σώματα*, die Gebeine: denn die Leichen wurden auf dem Schlachtfelde verbrannt. — ἦδε, auf das Folgende hinweisend; denn *μηδὲν ἀμαρτεῖν* u. s. w. bildet den Gegenstand der *κρίσις* Διός. — V. 9. *μηδὲν* — *κατορθοῦν* sind die einzig noch übrigen echten Worte des zu Ehren der bei Chäronēia Gebliebenen gesetzten Epigramms. Der Nachbildner musste sie irgend wie mit in seine Darstellung verweben, da D. sie § 290 ausdrücklich daraus hervorhebt. Themistios 22. p. 276^b bestätigt dieselben. Aenderungen darauf bespricht Bentley Abh. üb. die Briefe des Phalaris (deutsch von W. Ribbeck) S. 526. — *ἀμαρτεῖν*, = *ἀτυχεῖν*. — V. 10. *ἐν βιοτῇ*, den Menschen. Mit Götting (ges. Abh. 1, 151) zieht Vömel dies zum Vorhergehenden (*κατορθοῦν ἐν βιοτῇ*) und fasst *ἐστὶ θεῶν* = ist ein Ge-

χένι θέντες, in der einzig möglichen Bedeutung „den Nacken unter das Joch beugen“ kaum richtig griechisch statt *ὑπὸ ζυγὸν αὐχένα θέντες*. Vömel's Aenderung *θένσαν* (= *ἐπιθεῖσαν*?) ist wenig ansprechend. Auch durch die von O. Ribbeck (N. Schweiz. Mus. 2, 147) beliebte Umstellung der V. 5. 6. 3. 4. ist im Ganzen wenig gewonnen. — V. 8. *σώματα*, die Gebeine: denn die Leichen wurden auf dem Schlachtfelde verbrannt. — ἦδε, auf das Folgende hinweisend; denn *μηδὲν ἀμαρτεῖν* u. s. w. bildet den Gegenstand der *κρίσις* Διός. — V. 9. *μηδὲν* — *κατορθοῦν* sind die einzig noch übrigen echten Worte des zu Ehren der bei Chäronēia Gebliebenen gesetzten Epigramms. Der Nachbildner musste sie irgend wie mit in seine Darstellung verweben, da D. sie § 290 ausdrücklich daraus hervorhebt. Themistios 22. p. 276^b bestätigt dieselben. Aenderungen darauf bespricht Bentley Abh. üb. die Briefe des Phalaris (deutsch von W. Ribbeck) S. 526. — *ἀμαρτεῖν*, = *ἀτυχεῖν*. — V. 10. *ἐν βιοτῇ*, den Menschen. Mit Götting (ges. Abh. 1, 151) zieht Vömel dies zum Vorhergehenden (*κατορθοῦν ἐν βιοτῇ*) und fasst *ἐστὶ θεῶν* = ist ein Ge-

- 290 *Λιούεις, Λισχίνη, κὰν αὐτῷ τούτῳ „μηδὲν ἁμαρτεῖν ἔστι θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν“ οὐ τῷ συμβούλῳ τὴν τοῦ κατορθοῦν τοὺς ἀγωνιζομένους ἀνέθηκε δύναμιν, ἀλλὰ τοῖς θεοῖς. τί οὖν, ὦ κατάραι, ἔμοι περὶ τούτων λοιδορεῖ, καὶ λέγεις ἅ σοι καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλὴν;*
- 291 *Πολλὰ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ἄλλα κατηγορηκότες αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένου, μάλιστα ἔθαίμασσα πάντων, ὅτε τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ πόλει μνησθεῖς οὐχ ὡς ἂν εὖνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην, οὐδ' ἐδάκρυσεν, οὐδ' ἔπαθε τοιοῦτον οὐδὲν τῇ ψυχῇ, ἀλλ' ἐπάρας τὴν φωνὴν καὶ* γεγηθῶς καὶ λαρυγγίζων ᾤετο μὲν ἐμοῦ κατηγορεῖν δῆλον ὅτι, δείγμα δ' ἐξέφερε καθ' ἑαυτοῦ, ὅτι τοῖς γεγενημένοις ἀνιστοῖς οὐδὲν ὁμοίως ἔσχε*
- 292 *τοῖς ἄλλοις. καίτοι τὸν τῶν νόμων καὶ τῆς πολιτείας φάσκοντα φροντίζειν, ὥσπερ οὗτος νυνί, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοῦτό γ' ἔχειν δεῖ, ταῦτα λυπεῖσθαι καὶ ταῦτα χαίρειν τοῖς πολλοῖς, καὶ μὴ τῇ προαιρέσει τῶν κοινῶν ἐν τῷ τῶν ἐναντίων μέρει τετάχθαι. ὃ σὺ νυνί πεποιηκώς εἰ φανερός, ἐμὲ πάντων αἴτιον καὶ δι' ἐμ' εἰς πράγματα φάσκων ἐμπασεῖν τὴν πόλιν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμῆς πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως ἀρξαμένων ὑμῶν τοῖς Ἕλλησι*

schenk der Götter, was sprachlich unzulässig erscheint (vgl. Krüger § 47, 6, 8), zugleich aber auch am Schlusse statt ἔπορευ (näml. Zeus) ἔπορον, wie wirklich einige Mss. haben, nöthig machen würde.

290. *ἀνέθηκες*, das Epigramm. Die Mss. ausser Σ haben vor *μηδὲν* noch den Zusatz *ὡς τὸ*, wovon die Züricher Herausgg. u. Vömel *τὸ* beibehalten, wie es scheint um für *ἀνέθηκε* ein ausdrücklich gesetztes Subject zu gewinnen. — *οἱ θεοὶ*, kennt L nicht.

291. *μνησθεῖς* Aesch. 3, 132 ff. — *ὡς ἂν εὖνους*, näml. ἔχοι. Vgl. zu § 197. — *λαρυγγίζων* λαρυγγίζειν τὸ πλατύνειν τὴν φωνήν

καὶ μὴ κατὰ φύσιν φθέγγεσθαι, ἀλλ' ἐπιτηδεύειν προεργότερον τῷ λαρυγγί χρησθαι ἐλέγετο. Harp. — *τοῖς γεγενημένοις*, wie *λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμενέων τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς* § 217. Nur eine Handschrift hat *ἐπὶ τοῖς γ.*

292. *οὗτος*, näml. φάσκει (Krüger § 62, 4). s. Aesch. 3, 5 f. — *καὶ εἰ*, zu § 272. — *ταῦτα λυπεῖσθαι* Vgl. Krüger § 46, 5, 9. — *τῶν κοινῶν = τῆς πολιτείας*. Vgl. § 192. — *εἰς πράγματα*, euphemistisch. Aeschines bedient sich durchgehends stärkerer Ausdrücke. Vgl. bes. § 57 *προσδοκῶ ἐπιδείξειν* — *τῶν ἀτυχημάτων ἀπάντων Δημοσθένην αἴτιον γεγενημένον*.

βοηθεῖν· ἐπεὶ ἔμοιγ' εἰ τοῦτο δοθεῖη παρ' ὑμῶν, δι' ἐμ' 293 ὑμᾶς ἠναντιῶσθαι τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττομένη, μείζων ἂν δοθεῖη δωρεὰ συμπασῶν ὧν τοῖς ἄλλοις δαδῶκατε. ἀλλ' οὐτ' ἂν ἐγὼ ταῦτα φησαίμι (ἀδικοῖην γὰρ ἂν ὑμᾶς), οὐτ' ἂν ὑμεῖς εὐ οἶδ' ὅτι συγχωρήσατε· οὐτός τ' εἰ δίκαι' ἐποίει, οὐκ ἂν ἕνεκα τῆς πρὸς ἐμ' ἔχθρας τὰ μέγιστα τῶν ὑμετέρων καλῶν ἔβλαπτεν καὶ διέβαλλεν.

Ἀλλὰ τί ταῦτ' ἐπιτιμῶ, πολλῷ σχετικώτερον ἄλλα 294 κατηγορηκότες αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένου; ὅς γὰρ ἐμοῦ φιλιππισμόν, ὦ γῆ καὶ θεοὶ, κατηγορεῖ, τί οὗτος οὐκ ἂν εἴποι; καίτοι ἢ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας θεοὺς, εἴ γ' ἐπ' ἀληθείας δεῖο σκοπεῖσθαι, τὸ καταπρεύεσθαι καὶ δι' ἔχθραν τι λέγειν ἀνελόντας ἐκ μέσου, τίνες ὡς ἀληθῶς εἰσιν οἷς ἂν εἰκότως καὶ δικαίως τὴν τῶν γεγενημένων αἰτίαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ἀναθεῖεν ἅπαντες, τοὺς ὁμοίους τούτῳ παρ' ἐκάστη τῶν πόλεων εὐροῖτ' ἂν, οὐ τοὺς ἐμοί· οἱ, ὅτ' ἦν ἀσθενῆ τὰ Φιλίππου πράγματα καὶ κο- 295 μιδῆ μικρά, πολλάκις προλεγοντῶν ἡμῶν καὶ παρακαλούντων καὶ διδασκόντων τὰ βέλτιστα, τῆς ἰδίας ἕνεκ' αἰσχροκερδίας τὰ κοινῇ συμφέροντα προῖεντο, τοὺς ὑπάρχοντας*

293. *πραττομένη*, die damals im Werke war, sich vorbereitete. — *τὰ καλῶν* (zu § 251), das preiswürdige Streben die hellen. Interessen gegen fremde Uebergriffe zu wahren. Vgl. ob. § 95 ff.

294. *φιλιππισμῶν κατηγορεῖ*] Wohl auf die Stelle § 61 (vgl. 76) zu beziehen, wo A. den D. καθ' ὑπεροχὴν ἀτακτοῦς κεκολληκόντα Φιλίππου nennt. — *ἐπ' ἀληθείας*, zu § 17.

295. *τοὺς ὑπάρχοντας, suos quique*. Ueber *ἐκάστοι* Krüger § 57, 8. Ueber die ganze Stelle vgl. § 45 ff. und die nicht unbefangene Kritik des Polyb. 17, 14. *Davchos* und *Thrasydaios* (Thrasydäos) nennt Plut. Dem. 18 als Gesandte Philipps zu Theben Ol. 110, 2. 339. Den Demosthenes II. 4. Aufl.

letzteren nennt Theopomp. bei Athen. 6, 249^o *μικρὸν μὲν ὄντι τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον*. Derselbe handelte nach Harp. auch über *Kineas, Herkidas* und *Hieronimos* aus Mämalos (Paus. 8, 27, 2), gegen welchen Aeschines selbst vor seinem Einverständniss mit Philipp in Megalopolis als Gesandter sprach, D. 19, 11. *Eukampidas* wird der von Paus. a. a. O. genannte Mämalier sein, der nebst Hieronimos in die Commission zur Gründung von Megalopolis gewählt ward. Bei *Myrtis* bemerkt Harp., Theopomp nennt *Paseas* und *Amyrtaios* als makedonisch gesinnte Argiver, was möglicher Weise auf einem Schreibfehler beruhe: doch kennt auch Theophrast. b. Athen. 6, 254^d einen

ἑαστοὶ πολῖτας ἐξαπατῶντες καὶ διαφθείροντες, ἕως δούλους ἐποίησαν, Θετταλοὺς Δάοχος, Κινέας, Θρασύδαος, Ἀρχάδας Κερκιδᾶς, Ἰερώνυμος, Εὐκαμπίδας, Ἀργεῖος Μύρτις, Τελέδαμος, Μνασέας, Ἡλείου Εὐξίθεος, Κλειότιμος, Ἀρίσταρχος, Μεσσηνίους οἱ Φιλιάδου τοῦ Θεοῦ ἐχθροῦ παῖδες Νέων καὶ Θρασύλοχος, Σικυωνίους Ἀρίστρατος, Ἐπιχάρης, Κορινθίους Δείναρχος, Δημάρετος, Μεγαρέας Πιοδόωρος, Ἐλιξος, Περίλαος, Θηβαίους Τιμόλας, Θεογεῖτων, Ἀνεμοίτας, Εὐβοᾶς Ἴππαρχος, Κλειτάρχος, Σωσίστρατος. ἐπιλείψει με λέγονθ' ἡ ἡμέρα τὰ τῶν προδοτῶν ὀνόματα. οὗτοι πάντες εἰσὶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν αὐτῶν βουλευμάτων ἐν ταῖς αὐτῶν πατρίσιν ὡς περ οὗτοι παρ' ὑμῖν, ἄνθρωποι μιᾶροὶ καὶ κόλακες καὶ ἀλάστορες, ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἑαυτῶν ἑαστοὶ πατρίδας, τὴν ἑλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν

Argiver Myrtis. Des *Philiades* Söhne, von den Messeniern vertrieben, setzte Alexander wieder ein, D. 17, 4. Von *Neon's* Freundschaft mit Philipp sprach Theopomp, Harp. Ueber *Aristratos* oben § 48. *Deinarchos* und *Demaretos* (*Ἀημάρετος*, so ΣL u. a. statt der Vulg. *Δημάρετος*) sind vermuthlich dieselben, welche nach Plut. Tim. 21. 24. 27 zuvor auf Seiten des Timoleon gekämpft. Der letztere war mit Philippos u. Alexander befreundet u. begleitete diesen auf seinen Kriegszügen in Asien. Plut. Alex. 9. 37. 56. Arrian. Anab. 1, 15, 6. Der erstere (nicht mit dem Redner zu verwechseln, der gleichfalls ein Korinthier war) verklagte Demades bei Kassander, Plut. Dem. 31, und ward durch Polysperchon hingerichtet, Plut. Phok. 33. *Ptoiodoros*, καὶ πλοῦτω καὶ γένει καὶ δόξῃ πρῶτος Μεγαρέων, D. 19, 295. Vgl. Plut. Dion 17. Ueber *Perilaos* und *Timolas* oben § 48. *Theogeiton* ward nach Harp. von Anderen (wie Dein. 1, 74) Theagenes genannt. *Hipparchos* ward

nebst *Kleitarchos* von Philipp als Vogt in Eretria eingesetzt, D. 9, 58 u. ob. § 71. 81.

296 ἐπιλείψει — ὀνόματα] Eigenthümliche Wortstellung. Vgl. Cic. de nat. d. 3, 32 *dies deficiat, si velim numerare* — τῶν αὐτῶν βουλευμάτων] Krüger § 47, 6, 10. — ἠκρωτηριασμένοι] ἀντὶ τοῦ λελυμασμένοι. οἱ γὰρ λυμασμένοι τοῖσι τισιν εἰδώσι περικόπτειν αὐτῶν τὰ ἄκρα. Auf ähnlicher Anschauung beruhen die von Aesch. 3, 166 gerügten Ausdrücke des D., ἀνατεμνῆσσι τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου, ὑποτέμνεται τὰ νεύρα τῶν πραγμάτων, und D. 3, 31 ὑμεῖς ὁ δῆμος ἐκνενερισμένοι. — τὴν ἑλευθερίαν προπεπωκότες] προπίνειν zunächst vom Zutrinken, wie *Φιλίππῳ φιλοτισίας προῦπινεν* (= Gesundheit, vgl. Becker Charikl. 2, 288) D. 19, 128. Davon aber, dass man beim Zutrinken zugleich den Becher, ja auch andere Dinge mit verschenke (D. 19, 139 ἐν θυσίᾳ τινὲ καὶ δέιπνῳ πίνωσιν ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, ὅταν αἰχμάλωτα καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ

Φιλίππῳ, νῦν δ' Ἀλεξάνδρῳ, τῇ γαστρὶ μετροῦντες καὶ τοῖς αἰσχίστοις τὴν εὐδαιμονίαν, τὴν δ' ἑλευθερίαν καὶ τὸ μηδέν' ἔχειν δεσπότην αὐτῶν, ἃ τοῖς πρότεροις Ἑλλησιν ὄροι τῶν ἀγαθῶν ἦσαν καὶ κανόνες, ἀνατετροφότες.

Ταύτης τοίνυν τῆς οὕτως αἰσχροῦς καὶ περιβοήτου 297 συστάσεως καὶ κακίας, μᾶλλον δ', ὡς ἄνδρες* Ἀθηναῖοι, προδοσίας, εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν, τῆς τῶν Ἑλλήνων ἑλευθερίας, ἣ τε πόλις παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀνάτιος γέγονεν ἐκ τῶν ἐμῶν πολιτευμάτων ἀγῶ παρ' ὑμῖν. εἰτά μ' ἐρωτᾶς, ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξιώ τιμᾶσθαι; ἐγὼ δέ σοι λέγω, ὅτι τῶν πολιτευομένων παρὰ τοῖς Ἑλλησι διαφθαρέντων ἀπάντων, ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, πρότερον μὲν ὑπὸ Φιλίππου, νῦν δ' ὑπ' Ἀλεξάνδρου, ἐμ' οὔτε καιρὸς οὔτε 298 φιλανθρωπία λόγων οὔτ' ἐπαγγελιῶν μέγεθος οὔτ' ἐλπίς οὔτε φόβος οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν ἐπέτηρεν οὐδὲ προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προδοῦναι, οὐδ' ὅσα συμβεβούλευκα πάποτε τουτοῖσι, ὁμοίως ὑμῖν ὡς περ ἂν τρυτάνῃ ἔεπω ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβούλευκα, ἀλλ' ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς

τελευτῶν ἐκπέωμαι ἀργυρᾷ καὶ χρυσᾷ προῦπινεν αὐτοῖς. vgl. Xen. Cyr. 8, 3, 35), erhielt das W. die allg. Bedeutung des leichtsinnigen Preisgebens. So hier u. 3, 22 προπέσεται τῆς παραντίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα. — ἂ — ἦσαν] Der Plural des Verbums ist durch die Prädicate ὄροι und κανόνες attrahirt.

297. ἐρωτᾶς] Aesch. 3, 236 ἠδέως δ' ἂν ἐρωγῆ, ὡς Ἀθηναῖοι, ἐναντίον ὑμῶν ἀναλογισαμένη πρὸς τὸν γράψαντα τὸ ψήγισμα, διὰ ποίας εὐεργεσίας ἀξιοὶ Δημοσθένῃ στεφανώσασθαι. — ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, du voran, an der Spitze. So 9, 22 ὄρω συγχεωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἄρ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῶν.

298. οὐδ' ὅσα — πεπολίτευμαι]

Vgl. 5, 12 ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρῖνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμ' ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρημένον. ὀρθόν οὖν, ὅτι ἂν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχη τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον γίνεταί μοι. διὰ δ' ἐπὶ θάτερα ὡς περ εἰς τρυτάνῃ ἀργυρίου προσενέγκης, οἴχεται φέρον καὶ καθέλκυε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο. Hier vergleicht D. seine Gegner (ὁμοίως ὑμῖν) selbst mit einer Wage, die, wenn man in die eine Schale einen persönlichen Vortheil legt, nach dieser Seite überschlägt, so dass das in der andern liegende Staatsinteresse weit überwogen wird. Vgl. Lukian. Amor. 4

ψυχῆς, καὶ μεγίστων δὴ πραγμάτων τῶν κατ' ἐμαυτὸν ἀνθρώπων προστάς πάντα ταῦθ' ὑγιῶς καὶ δικαίως πε-
 299 πολίτευμαι. διὰ ταῦτ' ἀξιῶ τιμᾶσθαι. τὸν δὲ τειχισμὸν
 τοῦτον, ὃν σύ μου διέσυρες, καὶ τὴν ταφρείαν ἄξια μὲν
 χάριτος καὶ ἐπαίνου κρίνω, πῶς γὰρ οὐ; πόρρω μέντοι
 πού τῶν ἐμαυτοῦ πεπολιτευμένων τίθεμαι. οὐ λίθοις
 ἐτείχισα τὴν πόλιν οὐδὲ πλίνθοις ἐγώ, οὐδ' ἐπὶ τούτοις
 μέγιστον τῶν ἐμανιοῦ φρονῶ. ἀλλ' ἐὰν τὸν ἐμὸν τειχι-
 σμὸν βούλη δικαίως σκοπεῖν, εὐρήσεις ὄπλα καὶ πόλεις καὶ
 τόπους καὶ λιμένας καὶ ναῦς καὶ πολλοὺς ἵππους καὶ
 300 τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους. ταῦτα προὔβαλόμην ἐγὼ
 πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ὅσον ἦν ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ δυνατόν,
 καὶ τούτοις ἐτείχισα τὴν χώραν, οὐχὶ τὸν κύκλον* τοῦ
 Πειραιῶς οὐδὲ τοῦ ἄστεως. οὐδέ γ' ἠτήθηρ ἐγὼ τοῖς

ἐγὼ μὲν γὰρ — καθάπερ ἀκριβῆς
 τριτάτη ταῖς ἐπ' ἀμφοτέρω πλά-
 στιξιν ἰσορροπῶς ταλαντεύομαι.
 — τῶν — ἀνθρώπων, ist zum Su-
 perlativ gehöriger partitiver Geni-
 tiv. Vgl. § 299 und Krüger § 47,
 28, 7.

299. τειχισμὸν — ταφρείαν] S.
 oben § 245. — διέσυρες] Aesch. 3,
 236 εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν
 ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποίησα,
 ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τέ-
 χη καλῶς ἐτάφρευσε, θανατώσω
 σου, τοῦ γὰρ ταῦτ' ἐξεργασθῆναι
 καλῶς τὸ γεγενησθαι τούτων αἴ-
 τιον μείζω κατηγορίαν ἔχει· οὐ
 γὰρ περιχαρᾶκόσσαντα χρὴ τὰ τέ-
 χη οὐδὲ τὰς δημοσίας ταφὰς ἀνε-
 λόντα τὸν ὄρθως πεπολιτευμένον
 δωρεὰς αἰτεῖν, ἀλλ' ἀγαθοῦ τινος
 αἰτίον γεγενημένον τῇ πόλει. Ue-
 ber μου s. oben zu § 28. — πῶς
 γὰρ οὐ; zu § 47. — πόρρω, weit
 ab von —, tief unter —. Plat. v. St.
 10, 598^b πόρρω ἔρα που τοῦ ἀλη-
 θούς ἢ μμητικῆ ἐστι. — οὐ λί-
 θοις ἐτείχισα] Vgl. [Demad.] frgm.
 § 2 τὸν ἠσίγιον βίον, ᾧ τὴν Ἀττι-
 κὴν ἐτείχισα, τοὺς ὄρους τῆς χώ-
 ρας περιβαλὼν οὐ λίθοις, ἀλλὰ τῇ

τῆς πόλεως ἀσφαλεία, und den
 Spruch Lykurgs b. Plat. Lysk. 19
 οὐκ ἂν εἴη ἀτειχιστος πόλις, ἅτις
 ἀνθρώποις καὶ οὐ πλίνθοις ἐστε-
 φάνοιται. — πλίνθοις] Aus Lehm-
 ziegeln war die ganze östliche Hälfte
 der Stadtmauer Athens aufgeführt,
 und daraus ist es zu erklären, dass
 dieselbe jetzt spurlos verschwunden
 ist. Vitruv. 2, 8 nonnullis civita-
 tibus et publica opera et privata,
 domos etiam regias e latere struc-
 tas licet videre, et primum Athenis
 murum, qui spectat Hymettum mon-
 tem et Pentelensem. — ναῦς καὶ
 πολλοὺς ἵππους] πολλοὺς erst an
 dieser Stelle hat Anstoss erregt:
 Bekker bezeichnete es als verdäch-
 tig, Schäfer transponirte καὶ ἵπ-
 πους καὶ πολλοὺς τοὺς: doch s.
 zu § 33. — τούτων, der Athener.
 — τοὺς ἀμυνομένους, substanti-
 visch, wie Isokr. 8, 139 πολλοὺς
 ἔξομεν τοὺς ἐτόμιμος καὶ προθύ-
 μως συναγωνιζομένους ἡμῖν. Lysk.
 g. Leokr. § 54 ἐλαχίστους ἔξετε
 τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν κινδυνεύ-
 οντας.

300. τὸν κύκλον — τοῦ ἄστεως,
 als den Theil des Landes, welcher

λογισμοῖς Φιλίππου, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, οὐδὲ ταῖς παρα-
 σκευαῖς, ἀλλ' οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ καὶ αἱ δυνά-
 μεις τῇ τύχῃ. τίνες αἱ τούτων ἀποδείξεις; ἐναργεῖς καὶ
 φανεραί. σκοπεῖτε δέ.

Τί χρῆν τὸν εὐνοον πολίτην ποιεῖν, τί τὸν μετὰ πά- 301
 σης προνοίας καὶ προθυμίας καὶ δικαιοσύνης ὑπὲρ τῆς
 πατρίδος πολιτευόμενον; οὐκ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὐ-
 βοιαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας
 τὴν Βοιωτίαν, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Πελοπόννησον τόπων τοὺς
 ὁμόρους ταύτη; οὐ τὴν σιτοπομπίαν, ὅπως παρὰ πᾶσαν
 φιλίαν ἔχρι τοῦ Πειραιῶς κομισθῆσεται, προῖδέσθαι;
 καὶ τὰ μὲν σῶσαι τῶν ὑπαρχόντων ἐκπέμποντα βοηθείας 302
 καὶ λέγοντα καὶ γράφοντα τοιαῦτα, τὴν Προκόννησον, τὴν
 Χερρόνησον, τὴν Τένεδον, τὰ δ' ὅπως οἰκεία καὶ σύμμαχ'
 ὑπάρξει πράξαι, τὸ Βυζάντιον, τὴν Ἄβυδον, τὴν Εὐβοίαν;
 καὶ τῶν μὲν τοῖς ἐχθροῖς ὑπαρχουσῶν δυνάμεων τὰς με-

durch die Festungswerke einge-
 schlossen war (vgl. Thuk. 2, 13),
 im Gegens. zu τὴν χώραν. — οἱ
 τῶν συμμάχων στρατηγοί] Die
 Athener dachten anders, indem sie
 ihren Feldherrn Lysikles, der in
 dem letzten Kampfe nebst Chares
 und Stratokles (Aesch. 3, 143) den
 Oberbefehl geführt, von Lykurgos
 des Verraths angeklagt, zum Tode
 verurtheilten. Diod. 16, 85. 86.
 Von den Anführern der Bundesge-
 nossen sind nur die Thebaner Thea-
 genes, Plat. Alex. 12, und Proxenos
 bekannt, letzterer als Führer des
 bei Amphissa von Philipp geschla-
 genen Söldnerheeres, Deinarch 1, 74.

301. Εὐβοίαν — Βοιωτίαν] Vgl.
 oben § 229 f. — τοὺς ὁμόρους
 ταύτη, Megara, Korinth, Achaja.
 — τὴν σιτοπομπίαν — προῖδέ-
 σθαι, wie 54, 17 τὰς ἀναγκαίας
 προορᾶσεις, ὅπως μὴ μείζους γί-
 γνωνται, προσείδοντο. Ueber die
 Getreidezufuhr § 87. 241. παρὰ
 πᾶσαν φιλίαν, näml. χώραν, lau-

ter befreundetes Land entlang, auf
 sicherer Strasse.

302. τοιαῦτα, in diesem Sinne.
 — Προκόννησον, Insel in der Pro-
 pontis, noch Ol. 104, 3. 362. mit
 den Athenern verbündet, wo sie
 deren Hülfe gegen Kyzikos an-
 sprach. D. 50, 5. Nach Paus. 8,
 46, 4 ward sie dem Staate der letz-
 teren einverleibt. — Χερρόνησον]
 Vgl. oben § 80. — Τένεδον, Insel
 an der Küste von Troas, wichtig für
 Athen wegen ihrer den Eingang in
 den Hellespont beherrschenden Lage.
 Ol. 104, 4. 361. war sie noch im
 Besitz der Athener, D. 50, 53 f., und
 von einem zu Gunsten der Tenedier
 gefassten Beschlusse spricht ders.
 58, 35. — Βυζάντιον] S. oben § 87.
 — Ἄβυδον, Stadt am schmalsten
 Theile des Hellespont auf der asia-
 tischen Seite. Abydos stand fort-
 während in einem feindlichen Ver-
 hältnisse zu Athen. D. 23, 158. vgl.
 das. 202. — τὴν Εὐβοίαν] Die Er-
 wähnung Euböas § 301 scheint
 nicht hinreichend hier diesen Zusatz

γίσιτας ἀφελείν, ὧν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει, ταῦτα προσθεῖ-
 ναι; ταῦτα τοίνυν ἅπαντα πέπρακται τοῖς ἑμοῖς ψηφί-
 303 σμασι καὶ τοῖς ἑμοῖς πολιτεύμασιν, ἃ καὶ βεβουλευμένα,
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐὰν ἄνευ φθόρου τις βούληται σκο-
 πῆν, ὁρθῶς εἰρήσει καὶ πέπραγμένα πάσῃ δικαιοσύνη,
 καὶ τὸν ἐκάστου καιρὸν οὐ παρεθέντ' οὐδ' ἀγνοηθέντ'
 οὐδὲ προεθέντ' ὑπ' ἑμοῦ, καὶ ὅσ' εἰς ἐνὸς ἀνδρὸς δύ-
 ναμιν καὶ λογισμὸν ἦκεν, οὐδὲν ἔλλειψθέν. εἰ δ' ἢ δαι-
 μονός τις ἢ τύχης ἰσχὺς ἢ στρατηγῶν φραυλότης ἢ τῶν
 προδιδόντων τὰς πόλεις ὑμῶν κακία ἢ πάντα ταῦτ'
 ἐλυμαίνετο* τοῖς ὅλοις, ἕως ἀνέτρεψαν, τί Δημοσθένης
 304 ἀδικεῖ; εἰ δ' οἷός ἐγὼ παρ' ὑμῖν κατὰ τὴν ἑμαντοῦ τάξιν,
 εἰς ἐν ἐκάστῃ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἀγὴρ ἐγένετο, μᾶλ-
 λον δ' εἰ ἐν' ἄνδρα μόνον Θετταλία καὶ ἐν' ἄνδρ' Ἀρ-
 καδία ταῦτά φρονοῦντ' ἔσχεν ἑμοί, οὐδένας οὔτε τῶν ἔξω
 Πυλῶν Ἑλλήνων οὔτε τῶν εἰσὼ τοῖς παροῦσι κακοῖς ἐκέ-
 305 χρηγτ' ἄν, ἀλλὰ πάντες ἂν ὄντες ἐλεύθεροι καὶ αὐτόνο-
 μοι μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς ἐν εὐδαιμονίᾳ τὰς ἑαν-
 τῶν ἦκον πατρίδας, τοῦτων τοσοῦτων καὶ τοιοῦτων ἀγα-
 θῶν ὑμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις ἔχοντες χάριν δι'

mit Reiske zu verdächtigen. Vgl. oben § 71. 79. — ἐνέλειπε, unpersönlich, wie b. Plat. Ges. 5, 740^a οἷς ἂν τῆς γενέσεως ἔλλειψη τῶν πολιτῶν u. 8, 844^b εἰ — ἐλλείπει τῶν ἀναγκαίων ποιμάτων.

303. παρεθέντ' — προεθέντ' (mit der Var. προδοθέντα, die ebenso wenig berechtigt ist als Dobree's Verm. παραθέντα), vorbeigelassen — preisgegeben. Im L freilich fehlt der ganze Passus οὐδ' ἀγνοηθέντ' οὐδὲ προεθέντ'. — ἦκεν, ankam. Vgl. 19, 30 ὅσα τῆς φωνῆων σωτηρίας ἐπὶ τὴν προσβίαν ἦκε. — ὅσ', auf das collective οὐδὲν zu beziehen. — στρατηγῶν, irgendwelcher. — ἀνέτρεψαν] Die vorher genannten Kategorien sind nicht nur in ihrer Ge-

samtwirkung, sondern auch jede als einzeln wirkend vorgestellt.

304. Θετταλία — Ἀρκαδία] s. zu § 63. 64. — οὐδένας — ἐκέχρηγτ' ἄν nach Cobet st. οὐδένας — ἐκέχρηγτ' ἄν, nicht weil οὐδένας (wie 5, 5. 19, 66) auf ganze Staaten bezogen an sich nothwendig wäre (s. zu § 23), sondern weil Σ wirklich ἐκέχρηγτ' hat. — τ. ἔξω Πυλῶν — τ. εἰσὼ] Pylä giebt keine politische Grenzscheide, sondern ist als geographischer Mittelpunct gedacht zwischen der südlichen Spitze des Peloponnes und etwa Byzanz als nördlichstem Punkte der von Griechen bewohnten Strecke, auf welche jene Ereignisse von Einfluss waren.

305. μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς, zu § 68. — τοσοῦτων καὶ τοιοῦτων, als Apposition zu τού-

ἡμέ. ἵνα δ' εἰδῆθ' ὅτι πολλῶ τοῖς λόγοις ἐλάττωσι χρό-
 μαί τῶν ἔργων, εὐλαβοῦμενος τὸν φθόρον, λέγε μοι ταυτὶ
 καὶ ἀνάγνωθι λαβὼν τὸν ἀριθμὸν τῶν βοηθειῶν κατὰ
 τὰ ἑμὰ ψηφίσματα.

ΑΡΙΘΜΟΣ ΒΟΗΘΕΙΩΝ.

Ταῦτα καὶ τοιαῦτα πράττειν, Διοχίτη, τὸν καλὸν 306
 κάγαθὸν πολίτην ἔδει, ὧν κατορθομένων μὲν μεγίστοις
 ἀναμφισβητήτως ὑπῆρχεν εἶναι καὶ τὸ δικαίως προσῆν,
 ὡς ἑτέρως δὲ συμβάντων τὸ γοῦν εὐδοκιμεῖν περίεστι καὶ
 τὸ μηδένα μέμφεσθαι τὴν πόλιν μηδὲ τὴν προαίρεσιν αὐ-
 τῆς, ἀλλὰ τὴν τύχην κακίζειν τὴν οὕτω τὰ πράγματα κρι-
 νασαν, οὐ μὰ Δί' οὐκ ἄπιστάνα τῶν συμφερόντων τῇ 307
 πόλει, μισθώσαντα δ' αὐτὸν τοῖς ἐναντίοις, τοὺς ὑπὲρ
 τῶν ἐχθρῶν καιροῦς ἀντὶ τῶν τῆς πατρίδος θεραπεύειν,
 οὐδὲ τὸν μὲν πράγματ' ἄξια τῆς πόλεως ὑποστάντα λέ-
 γειν καὶ γράφειν καὶ μένειν ἐπὶ τούτων βασκαίνειν, ἂν δέ
 τις ἰδίᾳ τι λυπήσῃ, τοῦτο μεμνησθαι καὶ τηρεῖν, οὐδέ γ'
 ἡσυχίαν ἄγειν ἀδικὸν καὶ ὑπουλον,* ὃ σὺ ποιεῖς πολλάνικς.
 ἔστι γάρ, ἔστιν ἡσυχία δικαία καὶ συμφέρουσα τῇ πόλει, 308
 ἣν οἱ πολλοὶ τῶν πολιτῶν ὑμεῖς ἀπλῶς ἄγετε. ἀλλ' οὐ

των. — λέγε — καὶ ἀνάγνωθι] Vgl. 19, 70 λέγε τὴν ἀρὰν καὶ ἀνάγνωθι λαβὼν τὴν ἐκ τοῦ νόμου ταυτηνί.

306. ἔδει (so nach Spengels Verb. statt δεῖ), schliesst die oben § 301 gestellte Frage τί χρῆν τὸν εὖρον πολίτην ποιεῖν ab. — μεγίστοις, durch ein vorschwebendes ἡμῖν attrahirt. — τὸ δικαίως, nämll. μεγίστους εἶναι; und überdies mit Recht. — ὡς ἑτέρως] S. ob. § 85.

307. οὐ μὰ Δί' —, enthält den Gegensatz zu ταῦτα — ἔδει § 306. οὐκ ἔχθρ' die vorhergehende Negation nicht auf, sondern wiederholt dieselbe mit Nachdruck, wie 9, 31 ἀλλ' οὐκ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκείνος πράττει νῦν, οὐκ οὕτως ἔχουσιν. 19, 285 οὐ μὰ Δί' οὐκ ἰσχυρῶν ἡμετέρων παίδων, ὅπως ἔσον-

ται σώφρονες, προσορῶν. — μένειν, hängt wie λέγειν und γράφειν von ὑποστάντα ab, obwohl man μένοντ' erwartet. Auf eben diesem Gefühl beruht das in einigen Mss. hinter τούτων eingeschaltete προσλόμενον.

308. ἔστι γάρ, ἔστιν u. s. w. Gerichtet gegen Aesch. 3, 215 οὕτω γάρ ἔστιν, ὡς εἰοικε, δεινὸς δημοσιογῶς λόγων, ὅστι οὐκ ἀπόχη αὐτῷ, εἰ τι πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν ἐγὼ ἢ εἰ τινος δημογορίας εἶρηκα, τούτων κατηγορεῖν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἡσυχίαν μου τοῦ βίου διαβάλλει καὶ τῆς σωπῆς μου κατηγορεῖ, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ τόπος ἀσυκοφαντήτος παραλείπηται u. s. w. — ἀπλῶς, harmlos. Indess wird dieses W dadurch verdächtig, dass es in den Mss. theils hier, theils

ταύτην οὗτος ἄγει τὴν ἡσυχίαν, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἀποστάς, ὅταν αὐτῷ δόξη, τῆς πολιτείας (πολλὰκις δὲ δοκεῖ) φυλάττει, πηρὶκ' ἔσεσθε μεστοὶ τοῦ συνεχῶς λέγοντος ἢ παρὰ τῆς τύχης τι συμβέβηκεν ἐναντίωμ' ἢ ἄλλο τι δύσκολον γέγονεν (πολλὰ δὲ τὰνθρώπινα) εἴτ' ἐπὶ τούτῳ τῷ καιρῷ ῥήτωρ ἐξαίφνης ἐκ τῆς ἡσυχίας ὡσπερ πνεῦμ' ἐφάνη, καὶ περωνασικῶς καὶ συνειλοχῶς δῆματα καὶ λόγους συνείρει τούτους σαφῶς καὶ ἀπνευστί, ὄντην μὲν οὐδεμίαν φέροντας οὐδ' ἀγαθοῦ κτήσιν οὐδενός, συμφορὰν 309 δὲ τῷ τυχόντι τῶν πολιτῶν καὶ κοινὴν αἰσχύνην. καίτοι ταύτης τῆς μελέτης καὶ τῆς ἐπιμελείας, Αἰσχίνη, εἴπερ ἐκ ψυχῆς δικαίως ἐρίγνετο καὶ τὰ τῆς πατρίδος συμφέροντα προηρημένης, τοὺς καρποὺς ἔδει γενναίους καὶ καλοὺς καὶ πᾶσιν ὠφελίμους εἶναι, συμμαχίας πόλεων, πόρους χρημάτων, ἐμπορίου κατασκευῆν, νόμων συμφερόντων 310 θέσεις, τοῖς ἀποδειχθεῖσιν ἐχθροῖς ἐναντιώματα. τούτων γὰρ ἀπάντων ἦν ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις ἐξέτασις, καὶ ἔδωκεν ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε κάγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσῃ γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεῦτερος, οὐ τρίτος, οὐ τέταρτος, οὐ πέμπτος, οὐχ

vor ἡμεῖς, theils hinter ἄγετε, ja in *hPal*² gar nicht steht. — μεστοί, voll, = satt, überdrüssig. Plut. Kim. 5 ὁ δῆμος μεστός ὦν τοῦ θεμιστοκλέους. — πολλὰ τὰνθρώπινα, zahlreich sind die Wechselfälle im menschlichen Leben. — ἐφάνη — συνείρει] Der Aorist bezeichnet das plötzliche, vorübergehende, wenn auch öftere Erscheinen, das Präsens das jedesmalige Gebahren dabei. — δῆματα καὶ λόγους, Worte und Redensarten. Vgl. 20, 101. — σαφῶς καὶ ἀπνευστί] Vgl. zu § 259.

309. Αἰσχίνη, steht in einigen Mss. hinter μελέτης, ganz fehlt es im *Vind*¹. — ἐμπορίου κατασκευῆν. Vortheile für den Handel durch Erwerbung eines auswärtigen Stapelplatzes.

310. τούτων — ἐξέτασις, dies Alles diente zur Prüfung, war der Prüfstein für patriotische Gesinnung. Den ἄνω χρόνοις als der Zeit vom Anbeginn der Demokratie wird der παρελθὼν χρόνος als die jüngst vergangene, in welche die politische Thätigkeit des A. fällt, entgegengestellt. — ἀποδείξεις, Gelegenheiten sich zu zeigen. — ἐν οἷς, ist aus dem vorhergehenden collectiven Singular durch ἀνδράσι καλοῖς κάγαθοῖς zu vervollständigen. Vgl. § 41 ἐάν ποτε συμβῇ τι πταισμά, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἐν ἀνθρώπῳ. Lys. 1, 32 γυναικα, ἐφ' αἰσπερ. — οὐ πρῶτος — ὀπισθοσσοῦν, wie die Megarer nach dem Orakelspruch beim Schol. z. Theokr. 14, 48 ἡμεῖς δ', ὧ Μεγαρεῖς, οὔτε τρίτοι οὔτε τέταρτοι οὔτε δωδέκατοι

ἐκτος, οὐχ ὀπισθοσσοῦν, οὐκ οὐκ ἐπὶ γ' οἷς ἡ πατρις ἠύξανετο. τίς γὰρ συμμαχία σοῦ πράξαντος γέγονε τῇ πό- 311 λει; τίς δὲ βοήθεια ἢ κτήσις εὐνοίας ἢ δόξης; τίς δὲ πρεσβεία, τίς διακονία, δι' ἣν ἡ πόλις ἐντιμότερα; τί τῶν οἰκείων ἢ τῶν Ἑλληνικῶν καὶ ξενικῶν, οἷς ἐπέστης, ἐπηνώρθωται; ποῖαι τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσοικοι; τίς ἐπισκευὴ τειχῶν; ποῖον ἵππικόν; τί τῶν ἀπάντων σὺ χρήσιμος εἶ; τίς ἢ τοῖς εὐπόροις ἢ τοῖς ἀπόροις 312 πολιτικῇ καὶ κοινῇ βοήθεια χρημάτων; οὐδεμία. ἀλλ' ὧ τᾶν, εἰ μηδὲν τούτων, εὐνοία γε καὶ προθυμία. ποῦ; πότε; ὅστις, ὧ πάντων ἀδικατώτατε, οὐδ' ὅθ' ἄπαντες, ὅσοι πάποτ' ἐφθέγγξαντ' ἐπὶ τοῦ βήματος, εἰς σωτηρίαν ἐπεδίδοσαν, καὶ τὸ τελευταῖον Ἀριστόνικος τὸ συνειλεγμένον εἰς τὴν ἐπιτιμίαν, οὐδὲ τότε' οὔτε παρῆλθες οὔτ' ἐπέδωκας οὐδέν, οὐκ ἀπορῶν, πῶς γάρ; ὅς γε κεκληρονόμηκας μὲν τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων ἢ πεντε-

οὔτ' ἐν λόγῳ οὔτ' ἐν ἀριθμῷ. — οὐκ οὐκ ἐπὶ γ' οἷς, wenigstens nicht bei den Gelegenheiten, nicht da wo—.

311. τίς γὰρ συμμαχία u. s. w. Die Parallele hierzu, die D. stillschweigend zieht, ergiebt sich, soweit sie ihn selbst betrifft, aus dem bisher Gesagten von selbst. — ποῖαι τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσοικοι; näml. γέγονασι. Hierin leuchtete Allen als Muster Lykurgos vor, von dem es in dem Volksbeschlusse hinter d. Leben d. zehn R. p. 852^e heisst: χειροιονηθεῖς δ' ἐπὶ τὴν τοῦ πολέμου παρασκευὴν ὄπλα μὲν πολλὰ καὶ βελῶν μυριάδας πέντε (als Munition) ἀνήνεγκεν εἰς τὴν ἀρόπολιν, τετρακασίας δὲ τριήρεις πλωίμους κατεσκεύασε, τὰς μὲν ἐπισκεύασας, τὰς δ' ἐξ ἀρχῆς ναυπηγησάμενος, πρὸς δὲ τούτοις ἡμέτερα παραλαβὼν τοὺς τε νεωσολίκους καὶ τὴν σκευοθήκην καὶ τὸ θῆατρον τὸ Διογυσακὸν ἐξείργασατο καὶ ἐπειέλεσε. — τί — χρήσιμος] Vgl. § 180 und Krüger § 46, 4, 4 u. 5, 10. — τίς

ἢ — χρημάτων, durch eine bessere und richtigere Vertheilung der Lasten, wie z. B. Dem. im anderen Falle durch sein trierarchisches Gesetz (§ 102 ff.) gethan.

312. ὅθ' — ἐπεδίδοσαν, gleich nach der Schlacht bei Chäroneia (ob. § 171. 248) u. wieder nach der Einnahme Thebens durch Alexander Ol. 111, 2. 335 (D. 34, 38), worauf A. Schäfer Dem. 3, 125 den Fall des Aristonikos bezieht. — Ἀριστόνικος — ἐπιτιμίαν] Doch wohl der Anagyrasier § 83, wiewohl aus Plut. Dem. 28 auch ein Marathonier dieses Namens bekannt ist, den Antipater nebst Hypereides hinrichten liess. εἰς τὴν ἐπιτιμίαν, = εἰς τὴν τῆς ἐπιτιμίας ἀνάληψιν, vgl. zu § 288. Ar. war als insolventer Staatsschuldner in Atimie verfallen und hatte eine Collecte eröffnet, um durch Zurückerstattung der schuldigen Summe wieder in den Genuss der bürgerlichen Rechte einzutreten. — πῶς γάρ; zu § 47. — Φίλωνος] Des Philodemos aus Päania Sohn

ταλάντων, διτάλαντον δ' εἶχες ἔρανον δωρεὰν παρὰ τῶν ἡγεμόνων τῶν συμμοριῶν, ἐφ' οἷς ἐλυμήνω τὸν τριηραρχικόν νόμον. ἀλλ' ἵνα μὴ λόγον ἐκ λόγου λέγων τοῦ παρόντος ἑμᾶντὸν ἐκκρούσω, παραλείπω ταῦτα. ἀλλ' ὅτι γ' οὐχὶ δι' ἔνδειαν οὐκ ἐπέδωκας, ἐκ τούτων δῆλον, ἀλλὰ φιλάττων τὸ μηδὲν ἐναντίον γενέσθαι παρὰ σοῦ τούτοις, οἷς ἅπαντα πολιτεύει. ἐν τίσιν οὖν σὺ νεανίας καὶ πηγήκα λαμπρός; ἤνικ' ἂν κατὰ τούτων τι δέη, ἐν τούτοις λαμπροφρονότατος, μνημονικώτατος, ὑποκριτῆς ἄριστος, τραγικός Θεοκρίτης.

314 Εἶτα τῶν πρότερον γεγενημένων ἀγαθῶν ἀνδρῶν μνησθαι. καὶ καλῶς ποιεῖς. οὐ μέντοι δίκαιόν ἐστιν, ἄν-

u. Schwager des Aeschines, der ihn 2, 150f. seiner Mannhaftigkeit wegen lobt. — πλειόνων, näml. ὄντων. Die Lesart der Mss. πέντε ταλάντων, in welchem Falle τῶν χρημάτων partitiver Genitiv wäre, würde die Aenderung πλείν nützlich machen (mehr als, über fünf Talente, = zwischen fünf u. sechs, nicht mehr Talente als fünf, was mindestens doch = sechs sein würden), und überdies das Vermögen des Ph., von welchem über fünf T. allein auf A. kamen, als ein ungewöhnlich grosses erscheinen lassen. — διτάλαντον - νόμον] Als D. sich nicht bewegen liess von seinem trierarchischen Gesetze abzugehen (s. § 103), thaten sich die Reichsten, auf welche dadurch die Hauptlast kam, zusammen und gewannen durch ein Geschenk (D. nennt dieses ἔρανος mit Rücksicht auf die Art des Aufbringens durch gemeinschaftliche Beisteuer: mit den ἔρανοι als den zu Athen bestehenden Hilfsvereinen hat dies nichts gemein) den Aeschines, um dagegen zu manövriren. Indess kann nach § 107 dieser Angriff erst nach der Beendigung des Kriegs mit Philippos erfolgt sein (A. Schäfer Dem. 2, 493 f.). In welcher Weise aber Aesch. das

Gesetz verhunzt, ist unbekannt. Doch schmäh't er dasselbe 3, 222.

313. νεανίας - λαμπρός, wo hast du dich thatkräftig gezeigt, dich brav gehalten, und wann dein Licht leuchten lassen? Vgl. Arist. Wesp. 1334 καὶ σφόδρ' εἰ νεανίας. D. oben § 136. 21, 131 οὐ γὰρ ἤγειτο λαμπρὸν οὐδὲ νεανικόν. 54, 35 καὶ ταῦτα τὰ λαμπρὰ καὶ νεανικά ἐστιν αὐτῶν. 3, 32 μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα. Hierindess kann λαμπρός auch auf die Stimme gemünzt sein; mindestens ist kein Grund mit Cobet ἐν τίσιν οὖν σὺ νεανικός καὶ πηγήκα; zu schreiben. — ἤνικ' - δέη, näml. πράττειν. So Σ*: die übrigen Mss. ergänzen εἰπεῖν theils hinter ἂν, theils hinter τούτων. Dindorf schreibt ἤνικ' ἂν κατὰ τούτων δέη, wenn es gegen diese da gilt. τούτων bezieht sich auf das versammelte Volk. — ἐν τούτοις, wie § 277. — λαμπροφρονότατος] S. zu § 259. — τραγικός Θεοκρίτης] βούλεται λέγειν αὐτὸν συκοφάντην, ἐπειδὴ ὁ Θεοκρίτης τοιοῦτος. — τὸν γοῦν πάλα μὲν ὑποκριτὴν τραγικόν, ὕστερον δὲ συκοφάντην εἰκότως ὠνόμασε τραγικὸν Θεοκρίτην. Harp.

314. μνήσθαι] Aesch. 3, 178 ff.

δρες Ἀθηναῖοι, τὴν πρὸς τοὺς τετελευτηκότας εὐνοίαν ὑπάρχουσαν προλαβόντα* παρ' ὑμῶν πρὸς ἐκείνους ἐξετάζειν καὶ παραβάλλειν ἐμὲ τὸν νῦν ζῶντα μεθ' ὑμῶν. τίς γὰρ οὐκ οἶδεν τῶν πάντων, ὅτι τοῖς μὲν ζῶσι πᾶσιν 315 ὑπεστὶ τις ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος, τοὺς τεθνεώτας δ' οὐδὲ τῶν ἐχθρῶν οὐδεὶς ἔτι μισεῖ; οὕτως οὖν ἐχόντων τούτων τῇ φύσει, πρὸς τοὺς πρὸ ἑμᾶντοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωροῦμαι; μηδαμῶς· οὔτε γὰρ δίκαιον οὔτ' ἴσον, Αἰσχίνη, ἀλλὰ πρὸς σὲ καὶ ἄλλον εἴ τινα βούλει τῶν ταῦτά σοι προηρημένων καὶ ζώντων. κάκεινο σκόπει. 316 πότερον κάλλιον καὶ ἄμεινον τῇ πόλει, διὰ τὰς τῶν πρότερον εὐεργεσίας, οὐσας ὑπερμεγέθεις, οὐ μὲν οὖν εἴποι τις ἂν ἠλίκας, τὰς ἐπὶ τὸν παρόντα βίον γιγνομένας εἰς ἀχαριστίαν καὶ προπηλακισμόν ἄγειν, ἢ πᾶσιν, ὅσοι τι μετ' εὐνοίας πράττουσι, τῆς τούτων τιμῆς καὶ φιλανθρωπίας μετεῖναι; καὶ μὴν εἰ καὶ τοῦτ' ἄρα δεῖ μ' εἰπεῖν, 317 ἢ μὲν ἐμὴ πολιτεία καὶ προαίρεσις, ἂν τις σκοπῇ, ταῖς τῶν τότε ἐπαινουμένων ἀνδρῶν ὁμοία καὶ ταῦτά βουλομένη φανήσεται, ἢ δὲ σὴ ταῖς τῶν τοῦς τοιοῦτους τότε

— οὐ μέντοι - ὑμῶν] Vgl. [Cic.] in Sall. 2, 5 *naque me cum iis conferrī decet, qui iam decesserunt, omnique odio carent et invidia, sed cum iis, qui mecum una in republica versati sunt.* — προλαβόντα παρ' ὑμῶν, nachdem er - von euch vorweggenommen, in der Voraussetzung eurer Sympathie für die Verstorbenen, darauf speculirend. παρ' ὑμῶν, wie Dobree vermuthet, würde nicht mit τὴν - ὑπάρχουσαν, sondern mit ἐξετάζειν (vor euch) zu verbinden sein.

315. τίς γὰρ οὐκ οἶδεν] Thuk. 2, 45 τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἄπας ἐβόηεν ἐπαινεῖν. — φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδῶν ἀναντιγωνίστω εὐνοία τεύχεται. Vgl. Tac. dial. de or. 18 *vicio malignitatis humanae vitiora semper in laude, praesentia in fastidio esse.* Vell. 2, 92 *natu-*

raliter audita visis laudamus libentius et praesentia invidia, praeterita veneratione prosequimur.

316. ἐπὶ τὸν παρόντα βίον] βίος als Inbegriff der Lebenden, die jetzige Generation, das gegenwärtige Zeitalter. ἐπὶ dürfte sich in dieser Verbindung kaum rechtfertigen lassen und dafür Schäfers Vermuthung περὶ zu empfehlen sein. Funkh. dagegen hält ἐπὶ fest u. versteht Wohlthaten, die für die jetzt lebende Generation berechnet sind und ihr zu Gute kommen (Jbb. f. Phil. Bd. 77, 320). — τιμῆς, activ: Anerkennung. — τούτων (in den Mss. ausser ΣΥ durch παρὰ τούτων verdrängt), wie § 313, wenn man es nicht objectiv als Neutrum, auf das collective τι bezüglich (zu § 277) zu fassen hat, = dafür.

317. τότε ἐπαινουμένων, der damals, als sie lebten, in hohem

συκοφαντούντων· δῆλον γὰρ ὅτι καὶ κατ' ἐκείνους ἦσαν
 τινες, οἱ διασύροντες τοὺς ὄντας τότε, τοὺς δὲ πρότερον
 γεγενημένους ἐπήρουν, βάσκανον πρᾶγμα καὶ ταῦτο ποι-
 318 οὔντες σοί. εἴτα λέγεις ὡς οὐδὲν ὁμοίος εἰμ' ἐκείνοις ἐγώ;
 σὺ δ' ὁμοίος, Αἰσχίνη, ὁ δ' ἀδελφὸς ὁ σός; ἄλλος δέ τις
 τῶν νῦν ῥητόρων; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδένα φημί. ἀλλὰ πρὸς
 τοὺς ζῶντας, ὧ χρηστέ, ἵνα μηδὲν ἄλλ' εἴπω, τὸν ζῶντ'
 ἐξέταζε καὶ τοὺς κατ' αὐτόν, ὥσπερ τὰλλα πάντα, τοὺς
 319 *ποιητάς, τοὺς χορούς, τοὺς ἀγωνιστάς. ὁ Φιλάμμων
 οὐχ οἷ Γλαύκου τοῦ Καρυστίου καὶ τινῶν ἐτέρων πρότε-
 ρον γεγενημένων ἀθλητῶν ἀσθενέστερος ἦν, ἀστεφάνωτος
 ἐκ τῆς Ὀλυμπίας ἀπήει, ἀλλ' ὅτι τῶν εἰσεληθόντων πρὸς
 αὐτὸν ἄριστ' ἐμάχετο, ἔστεφανοῦτο καὶ νικῶν ἀνηγγορεύ-

Rufe stehenden. — οἱ διασύροντες — ἐπήρουν] οἱ διασύροντες haben die meisten Mss., auch Σ: das anomaie δὲ veranlasste die zur Vulgata gewordene Correctur οἱ διέσυρον μὲν. Die Part. δὲ tritt zuweilen auch in zusammenhängender Construction nach Participien, u. zwar nicht bloß absoluten, anakoluthisch ein, wenn ein Begriff dem andern gegenüber bes. hervorgehoben werden soll. Vgl. Xen. Mem. 3, 7, 8 θανατῶ σου, εἰ ἐκείνους ἡσθίως χειρούμενος, τοῦτοις δὲ μηδένα τρόπον οἷε δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι. Anab. 6, 4, 16 χαλεπόν, εἰ οἰόμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι καὶ ἐπαίνου καὶ τιμῆς τεύξεσθαι, ἀντὶ δὲ τούτων οὐδ' ὁμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα. Plat. Alk. 1, 120^b πρὸς τοὺτους σε δεῖ οὔσπερ λέγω βλέποντα σαυτοῦ δὲ ἀμελεῖν. Vgl. zu § 287 und Krüger zu Xen. An. 2, 4, 24. Spr. § 69, 16, 4.

318. ἀδελφός] Aeschines hatte zwei Brüder, einen älteren, Philochares, und einen jüngeren, Aphobos, von denen der erstere im Kriegs-, der letztere im Staatsdienste sich hervorthat. Aesch. 2, 149. D. 19, 237. Vgl. A. Schäfer

Dem. 1, 204ff. Vermuthlich meint D. hier den letzteren. — ἵνα μηδὲν ἄλλ' εἴπω, näml. als ὧ χρηστέ, um mich mit diesem Prädicat zu begnügen. Mit derselben Ironie hiess oben § 89 die ganze Partei der Makedonisten οἱ χρηστοί. Vgl. 3, 27. — τὰλλα πάντα] S. Krüger § 43, 4, 15 und zu 4, 8. Verst. ἐξεταστέον. Die hinzugefügten Fälle, welche alle dem Kreise des Bühnenwesens angehören, sollen die Sache nicht erschöpfen, sondern nur durch Beispiele erläutern.

319. ὁ Φιλάμμων — ἀνηγγορεύετο] Ueber die erst von hier entlehnte Stelle bei Aesch. 3, 189 s. d. Einl. S. 10. Philammon, dessen Persönlichkeit der Redner als eine bekannte voraussetzt (vgl. den Vers eines unbekanntem Komikers bei Arist. rhet. 3, 11), war jedenfalls ein Athener und seine Siege werden in die jüngste Vergangenheit gefallen sein. Vermuthlich ist er derselbe, den nach Themist. 21. p. 249^a Aristoteles adoptirt haben soll. Glaukos von Karystos in Euböa als Beispiel eines gewaltigen Faustkämpfers: er siegte zu Olympia Ol. 75 und nach Paus. 6, 10, 3 zweimal in den Pythien, achtmal in

στο. καὶ σὺ πρὸς τοὺς νῦν ὄρα με ῥήτορας, πρὸς σαυ-
 τόν, πρὸς ὅτινα βούλει τῶν ἀπάντων· οὐδὲν ἐξίσταμαι.
 ἄν, ὅτε μὲν τῇ πόλει τὰ βέλτισθ' ἐλέσθαι παρῆν, ἔρα- 320
 μίλλου τῆς εἰς τὴν πατρίδ' εὐνοίας ἐν κοινῷ πᾶσι κει-
 μένης, ἐγὼ κράτιστα λέγων ἐφαινόμην, καὶ τοῖς ἐμοῖς καὶ
 ψηφίσμασι καὶ νόμοις καὶ πρεσβείαις ἅπαντα διωκείτο,
 ὑμῶν δ' οὐδεὶς ἦν οὐδαμοῦ, πλὴν εἰ τούτοις ἐπηρεάσαι
 τι δεοί· ἐπειδὴ δ' ἂ μήποι' ὠφελεν συνέβη, καὶ οὐκέτι
 συμβούλων, ἀλλὰ τῶν τοῖς ἐπιταττομένοις ὑπηρετούντων
 καὶ τῶν κατὰ τῆς πατρίδος μισθαρεῖν ἐτοίμων καὶ τῶν
 κολακεύειν ἕτερον βουλομένων ἐξέτασις, τμηκαῦτα σὺ
 καὶ τούτων ἕκαστος ἐν τάξει καὶ μέγας καὶ λαμπρὸς ἵπ-
 ποτρόφος, ἐγὼ δ' ἀσθενής, ὁμολογῶ, ἀλλ' εὐνοὺς μᾶλλον
 ὑμῶν ταντοισί. δύο δ', ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν φῦσει μέ- 321
 τριον πολίτην ἔχειν δεῖ (οὕτω γὰρ μοι περὶ ἑμαντοῦ λέ-
 γοντι ἀνεπιφθονώτατον εἰπεῖν), ἐν μὲν ταῖς ἐξουσίαις τὴν
 τοῦ γενναίου καὶ τοῦ πρωτείου τῇ πόλει προαίρεισιν δια-
 φυλάττειν, ἐν παντὶ δὲ καιρῷ καὶ πράξει τὴν εὐνοίαν·

den Nemeen und eben so oft in den Isthmien. — ὄρα, = θεώρει § 315. ἐξέταζε § 318. — οὐδὲν ἐξίσταμαι] Das seit Schäfer aus ΣΥ und Bekk. anecd. 138 statt οὐδὲν hergestellte οὐδένα verwirft Lobeck zu S. Aj. 82, weil ἐξίστασθαι hier die Bed. cedere, an den Stellen aber, wo es bei D. mit dem Accus. verbunden sei (κίνδυνον ἐκστῆναι 20, 10, 22, 76, 24, 184) die Bed. declinare habe. Indess hindert nichts das W. auch hier in der letzten Bed. zu fassen: ich meide, scheue keinen, = die Vergleichung mit keinem.

320. κράτιστα] τὰ βέλτιστα haben mehrere Mss., τᾶριστα verlangt Spengel. Doch vgl. 20, 166. — οὐδὲς ἦν] ἦν fehlt in F^b* A^v Vind^a. — τοῦτοις, den Athenern! — ἐφοίμων] Krüger § 62, 1, 5. — ἐξέτασις (näml. ἦν, was die Mss. ausser ΣL hinzufügen), vom Militärischen übertragen, Musterung, Ver-

lesung: ἐν τάξει setzt das Bild fort. Den Beleg für die Sache giebt das dem Ph. verliehene ath. Bürgerrecht (Plut. Dem. 22) u. das ihm zu Athen errichtete Standbild (Paus. 1, 9, 4). Weiter noch ging man in der Vergötterung Alexanders (Arrian. 1, 1, 3). — ἵπποτρόφος] Es scheint hierin eine versteckte Beziehung auf das Gehaben des Aeschines in jener Zeit zu liegen. Das Wort wird eben so wohl von dem gebraucht, der sich ein Pferd zum Dienst, als von dem, welcher dergleichen zu seinem Vergnügen oder zu den Rennkämpfen hielt. Das Halten von Pferden aber galt insgemein als ein Zeichen des Wohlstandes. Isokr. 16, 33, D. 42, 24. — ἐγὼ δ' ἀσθενής] ὑπότρομος und ἡμιθνήης bei Aesch. 3, 159.

321. ἐν μὲν — διαφυλάττειν, zur Zeit der Macht, im Glücke, dem Staate die Rolle des Edelsinns und

τούτου γὰρ ἡ φύσις κυρία, τοῦ δύνασθαι δὲ καὶ ἰσχύειν ἕτερα. ταύτην τοίνυν παρ' ἔμοι μεμετηκνῖαν εὐρήσεθ' ἀπλῶς. ὁρᾶτε δέ. οὐκ ἐξαιτούμενος, οὐκ εἰς ἀμφικτύονας δίκας ἐπαγόντων,* [οὐκ ἀπειλούντων,] οὐκ ἐπαγγελλομένων, οὐχὶ τοὺς καταράτους τούτους ὡσπερ θηρία μοι προσβαλλόντων, οὐδαμῶς ἐγὼ προδέδωκα τὴν εἰς ὑμᾶς εἴνοιαν. τὸ γὰρ ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς ὁρθὴν καὶ δικαίαν τὴν ὁδὸν τῆς πολιτείας εἰλόμην, τὰς τιμὰς, τὰς δυναστείας, τὰς εὐδοξίας τὰς τῆς πατρίδος θεραπεύειν, ταύτας αὔξειν, μετὰ

323 τούτων εἶναι. οὐκ ἐπὶ μὲν τοῖς ἐτέρων εὐτυχήμασι φαιδρός ἐγὼ καὶ γεγηθὼς κατὰ τὴν ἀγορὰν περιέρομαι, τὴν δεξιὰν προτεινῶν καὶ εὐαγγελιζόμενος τοῦτοις, οὓς ἂν ἐκεῖσ' ἀπαγγέλλειν οἴωμαι, τῶν δὲ τῆς πόλεως ἀγαθῶν πεφρικῶς ἀκούω καὶ στένων καὶ κύπτων εἰς τὴν γῆν, ὡσπερ οἱ δυσσεβεῖς οὔτοι, οὐ τὴν μὲν πόλιν διασύρουσιν, ὡσπερ οὐχ αὐτοὺς διασύροντες, ὅταν τοῦτο ποιῶσιν, ἔξω δὲ βλέπουσιν, καὶ ἐν οἷς ἀτυχησάντων τῶν Ἑλλήνων εὐτύχησεν ἕτερος, ταῦτ' ἐπαινοῦσι καὶ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μενεῖ φασὶ δεῖν τηρεῖν.

324 Μὴ δῆτ', ὧ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ' ὑμῶν ἐπινεύ-

des Vorrangs bewahren, d. h. stets dahin wirken, dass der Staat seine hochherzige Gesinnung wahre und seiner Würde, seiner Stellung an der Spitze der übrigen Staaten nichts vergebhe. Ueber den Inf. Krüger § 57, 10, 8. — τούτων, = τοῦ εὐνοεῖν. Krüger § 58, 3, 7. — ἕτερα, näm. κυρία ἐστιν. — ταύτην, = τὴν εἴνοιαν.

322. οὐκ — οὐκ — οὐκ —, zu § 48. — ἐξαιτούμενος, von Alexander nach der Zerstörung Thebens. S. oben § 41. — εἰς ἀμφικτύονας] So nach Σ (Υ?) st. ἀμφικτυονικὰς. Darauf bezieht sich auch Aesch. 3, 161 ὑμεῖς τοῦτον οὐ προῦδοτε οὐδ' εἰάσατε κριθῆναι ἐν τῇ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ. Vermuthlich beabsichtigte Alexander dem D. so wie den übrigen Athenern, deren

Auslieferung er begehrte, unter irgend welchem Vorwande durch den Amphiktyonenrath den Process machen zu lassen. Aehnliches scheint wieder nach der spartanischen Schilderhebung Ol. 112, 3. 330 im Werke gewesen zu sein. Aesch. 3, 254. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 198. — ἐπαγόντων und die folg. Participien sind von der makedonischen Faction zu verstehen. — οὐκ ἀπειλούντων fehlt im Σ*: doch s. zu § 235. — θεραπεύειν —] Krüger § 57, 10, 6.

323. οὐκ ἐπὶ μὲν — τῶν δὲ —, zu § 13. — ἐτέρων, der Feinde des Staates, der Makedonier. — ἐκεῖσε, dorthin, nach Makedonien. — φασὶ δεῖν τηρεῖν] Vgl. oben § 89.

324. ὧ πάντες θεοί] Der Redner schliesst, wie er begonnen, mit einem

σμεν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν καὶ τούτοις βελτίω τινὰ νοῦν καὶ φρένας ἐνδείητε, εἰ δ' ἄρ' ἔχουσιν ἀνάτως, τούτους μὲν αὐτοὺς καθ' ἑαυτοὺς ἐξώλεις καὶ προώλεις ἐν γῇ καὶ θαλάττῃ ποιήσατε, ἡμῖν δὲ τοῖς λοιποῖς τὴν ταχίστην ἀπαλλαγὴν τῶν ἐπηρητημένων φόβων δότε καὶ σωτηρίαν ἀσφαλῆ.

Anruf an die Götter. — ἐξώλεις — ποιήσατε, rottet sie aus mit Stumpf und Stiel zu Wasser und Land. Wohl stehende Verwünschungsformel. Vgl. 19, 172 ἐξώλης ἀπολομένην καὶ προώλης. Aehnlich auf halikarnassischen Grabsteinen im

Corp. inser. gr. n. 2664 εἶναι ἐξώλη, πανώλη. 2667 ἐξώλης καὶ πανώλης ὁ ἐξελὼν ἦτω und bei Keil sched. epigr. 36 ἐξώλης καὶ πανώλης ἔστω καὶ γένος ἐκ γένους, καὶ μήτε γῆ βατῆ αὐτῷ μήτε θαλάσσα πλωτῆ.

(XX.) REDE GEGEN LEPTINES.

EINLEITUNG.

Ἀτέλεια ist Freiheit von Leistungen, welche jeder Staatsangehörige als solcher dem Staate schuldet. *Ipsò iure* besaßen dieselbe zu Athen alle diejenigen, welche weniger im Vermögen hatten als dass sie zu jenen Leistungen zugezogen werden konnten (*ἀναγκαία ἀτέλεια*, wie sie D. unten § 19 nennt), Ehrenhalber ward sie um den Staat verdienten Männern und ihren Nachkommen ertheilt. Nicht von allen Leistungen jedoch ward dem athenischen Bürger diese Freiheit gewährt: nicht von denen, welche unmittelbar die Sicherung und Vertheidigung des Staates bezweckten, von der *εἰσφορά* oder Vermögensteuer, welche in vorkommenden Fällen zur Deckung der Kriegskosten erhoben wurde, und von der *τριηραρχία* oder der Ausrüstung und Führung eines Kriegsschiffs (§ 18. 26. 129), auch nicht vom Aus- und Eingangszoll*), sondern nur von den sogenannten enkykli-

*) Zwar ist dies von einigen Alterthumsforschern (F. A. Wolf proll. zur Lept. p. 71. Böckh Staatsh. 1, 120) angenommen, für Athen aber mit Recht von Benseler Einl. S. 6 in Abrede gestellt worden, mit Bez. theils darauf, dass rücksichtlich des Leukon, dessen Fall man besonders hierher gerechnet hat, von D. § 30 ff. in der That nichts der Art wirklich ausgesprochen wird, theils auf die Bemerkung des R. § 25, dass die Aufhebung der Atelie dem Staate keinen baaren Vortheil bringen werde, und auf die Argumentation § 128 ff., nach welcher nach Abzug der Leiturgien kein Object der Atelie übrig bleibt als das *Μετοίκιον*, mit welchem natürlich die Bürger nichts zu thun haben.

schen Leiturgien (§ 18. 130). Es waren dies gewisse officielle Handlungen, welche in einer bestimmten Reihenfolge von den Bürgern, auch hier die ärmeren abgerechnet, im Namen des Staates und unter Bestreitung der dazu erforderlichen Kosten aus eigenen Mitteln vollzogen wurden, wie die *χορηγία* oder Leitung der bei den verschiedenen Festen zur Aufführung kommenden scenischen und kyklischen Chöre, wobei dem Choregen oblag den Chor zusammenzubringen, unterrichten zu lassen, zu beköstigen und zu besolden, für den Festzug das erforderliche Costum an Kleidung, Kränzen und anderm Schmuck anzuschaffen u. dgl. m., die *γυμνασιαρχία* oder Besorgung des gymnasischen Theils der Feste in ähnlicher Weise, die *ἐστίασις* oder Speisung der Stammgenossen an gewissen Festen, die *ἀρχιδιωρία* oder Führung der Festgesandtschaften, durch welche der Staat sich bei den allgemeinen hellenischen Festen, wie zu Olympia, Delphoi u. s. w., repräsentiren liess, und einiges Andere von geringerer Bedeutung. Diese Einrichtung hatte den Zweck, in Ermangelung einer directen Besteuerung für einen Theil des öffentlichen Aufwandes, den zu decken die Einkünfte des Staates nicht völlig ausreichten, in entsprechender Weise aufzukommen. Der ebenso eitle, als patriotisch gesinnte Bürger Athens unterzog sich diesen Leistungen, die er als Ehrensache zu betrachten pflegte, um so bereitwilliger, da sie ihm Gelegenheit gaben, eine öffentliche Rolle zu spielen und sein Licht leuchten zu lassen vor den Leuten, obwohl dabei gar Mancher im Eifer durch möglichst glänzende Ausführung des ihm obliegenden Geschäfts die Anderen zu überbieten über seine Kräfte ging und sich zu Grunde richtete. — Verhältnissmässig grösser war die Vergünstigung, welche hinsichtlich der Atelie einzelnen zu Athen anwesenden Fremden, den sogenannten *Μετόκων* oder Schutzgenossen, gewährt wurde. Nicht nur von den Leiturgien, welche auch sie zu leisten hatten (§ 18), sondern auch vom Schutzgeld (*μετοίκιον*), ja sogar von der Vermögenssteuer konnten sie nach Befinden dispensirt werden.*)

*) So wird in dem Zusatzparagraphen zu dem Beschlusse zu Ehren des Königs Straton im Corp. inscr. gr. n. 87 den Bürgern von Sidon bewilligt, so lange sie sich in Athen des Handels wegen aufhalten, *μη̄ ξείναι αὐτοὺς μετοίκιον πράττεσθαι, μηδὲ χορηγῶν μηδὲνα καταστήσαι, μηδ' εἰσφορᾶν μηδεμίαν ἐπιγράφειν*. Von Zollfreiheit ist auch hier nicht die Rede, so dass es Willkühr scheint, dieselbe in den Ausdruck *ἀτέλεια ἀπάντων* § 60 hineinzuinterpretiren, ein Ausdruck, unter welchem, wenn er auch zu der Folgerung berechtigt dass der Umfang der verliehenen Atelie nicht

Die Befreiung Einzelner von diesen Leistungen brachte dem Staate selbst keinen unmittelbaren Nachtheil; denn so gross auch immer die Zahl der Privilegirten sein mochte, immer blieb es Pflicht der Gemeinde aus ihrer Mitte alljährlich die nöthige Zahl von Unternehmern aufzubringen. Wohl aber lag in allzu häufiger Ertheilung der Immunität eine Beeinträchtigung der Leistungspflichtigen, weil in demselben Verhältniss, wie sich die Zahl der Leistenden minderte, auch die Last für die Einzelnen sich vermehrte, und diese erschien um so drückender, da die Atelie wohl meist den reicheren Bürgern verliehen wurde, denen überdies ein von ihrem Vermögen gebrachtes Opfer, welches der Staat mit jenem Privilegium belohnte, nicht einmal als ein grosses Verdienst angerechnet werden konnte, und auch die minder Begüterten durch Verleihung der Atelie in den Stand gesetzt wurden, bei bedeutender Ersparniss nach und nach ein hübsches Vermögen zu erwerben. Mit Rücksicht hierauf beantragte Leptines um Ol. 106, 1. 356. ein Gesetz zur gänzlichen Abschaffung der Atelie, zu einer Zeit, wo jeder Vorschlag zur Hebung der in Folge des Bundesgenossenkrieges erschöpften Finanzen Athens (vgl. § 24. f. 115) auf eine günstige Aufnahme beim Volke rechnen konnte. Der Antrag lautete nach den Anführungen des Demosthenes an verschiedenen Stellen seiner Rede etwa so: *Λεπτίνης εἶπεν, ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτατοι λειτουργῶσι, μηδένα μῆτε τῶν πολιτῶν μῆτε τῶν ἰσοτελῶν μῆτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ' Ἀρμυδίου καὶ Ἀριστογείτονος (§§ 29. 127 f. 160), μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῷ δήμῳ ἀτέλειαν δοῦναι μηδενί (§§ 2. 55. 160).*) εἰάν τις αἰτήσῃ, ἄτιμος ἔστω καὶ ἡ οὐσία δημοσία. — εἶναι δὲ καὶ ἐνδείξεις καὶ ἀπαγωγάς: εἰάν τις ἀλώ, ἔνοχος ἔστω τῷ νόμῳ, ὅς κεῖται εἰάν τις ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ (§ 156).* Diesen Antrag hatte Leptines beim Volke durchzusetzen gewusst, ohne irgend eine der beim Einbringen eines neuen Gesetzes vorgeschriebenen Formalitäten zu beobach-

unter allen Umständen derselbe war, doch augenscheinlich nur Befreiung von allen denjenigen Leistungen zu verstehen ist, von denen dispensirt zu werden überhaupt gesetzlich war. Die Analogie anderer Staaten wenigstens, in denen Befreiung von Zöllen nachgesehen wurde (wie z. B. im kretischen Minoa nach Corp. inser. n. 2558 ἀτέλειαν ὧν ἂν εἰσάγῃσι καὶ ἐξάγῃσι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν εἰρήνῃ und in Odessos n. 2056 ἀτέλειαν χρημάτων πάντων ὧν ἂν εἰσάγῃσι καὶ ἐξάγῃσι ἐπὶ πτήσῃ), kann für Athen nicht massgebend sein.

*) Vgl. Fünkhünel in den Jahrbh. f. Philol. Bd. 93. S. 537 ff. H. Sauppe im Philol. Bd. 25. S. 265 ff.

ten (§ 93 f.). Gleichwohl ist derselbe als Gesetz nie wirklich in Kraft getreten: denn überall erscheinen bei Demosthenes die ἀτελεῖς noch im förmlichen Besitze ihres Privilegiums, und ebenso wird wiederholt (§ 20. 139. 143) der Antrag als ein der Bestätigung bedürftiger und die Bestätigung desselben durch die Richter nur als möglicher Fall bezeichnet. Sofort nämlich, wie es scheint, nach der von Seiten des Volks vorläufig erfolgten Annahme trat gegen Leptines ein gewisser Bathippos mit einer Klage *παρὰ νόμων* auf und diesem schlossen sich noch zwei andere Ungenannte als Mitkläger an. Die nächste Folge war die einstweilige Suspension des Gesetzes. Bathippos starb jedoch darüber hin und die beiden anderen Gegner wusste sich Leptines irgendwie vom Halse zu schaffen (§ 144 f.). So war ein Jahr verstrichen, für Leptines ein günstiger Umstand. Sein Gesetz zwar konnte, wie jedes andere, auch fernerhin als unzweckmässig zu jeder Zeit angegriffen werden, für ihn selbst jedoch war die Sache verjährt, persönlich war er nach Ablauf des Jahres nicht mehr für dasselbe verantwortlich. Die neue Klage, welche Ol. 106, 2. 355. erhoben wurde, galt daher nicht seiner Person, sondern lediglich der Sache des Gesetzes, und deshalb ist auch die Rede des Demosthenes nicht *κατὰ Λεπτίνου*, sondern *πρὸς Λεπτίνην* überschrieben. Die zweite Klage stellte des Bathippos Sohn Apsephion in Gemeinschaft mit Ktesippos, dem Sohne des Chabrias, an. Beide wählten als junge unerfahrene Leute nach attischem Gerichtsbrauch sich Rechtsbeistände, welche, während sie selbst nur einige Worte zur Einleitung sprachen, die Sache vor Gericht zu führen hatten. Apsephion wählte den Phormion (§ 51. 100. 159), welcher als Redner nicht weiter bekannt ist, Ktesippos den Demosthenes. In dieser Reihenfolge sprachen sie, so dass die vorliegende Rede eine sogenannte *δευτερολογία* ist, ein Umstand, welcher auf die ganze Anlage und Haltung derselben von wesentlichem Einflusse sein musste. Uebrigens ist der ganze Rechtshandel nicht, wie früher angenommen wurde, vor einer Commission von Nomotheten*), sondern vor einem gewöhnlichen heliastischen Gerichtshofe geführt worden.

Ueber den Ausgang des Processes giebt nur Dion Chrysost. 34, 128 die obwohl ganz glaubliche Nachricht, dass Leptines den Kürzeren gezogen habe und sein Gesetz durchgefallen sei.

*) Von der Unstatthaftigkeit dieser Annahme haben mich Schömann's dagegen aufgestellte Gründe (Opusc. acad. vol. I. p. 237 ff.) vollkommen überzeugt.

Folgende neuerdings zu Athen an der südlichen Burgmauer gefundene Inschrift

ΚΕΚΡΟΠΙΣ ΠΛΑΙΑΩΝΕΝΙΚΑ
ΚΤΗ ΣΙΠΠΙΟΣ ΧΑΒΡ[ΙΟΥ] ΕΧΟ
ΡΗΓΕΙ ΔΑ

hat man dagegen geltend gemacht, indem Ktesippos, auf welchen die Atelie seines Vaters übergegangen, falls das Gesetz des Leptines wirklich abgeworfen worden wäre, doch auch fernerhin im Genusse jener Freiheit geblieben und nicht genöthigt gewesen sein würde als Choreg aufzutreten. Genöthigt sicher nicht, wohl aber — die Identität beider Personen zugegeben, wiewohl der Ktesippos der Inschrift in Ermangelung eines jeden chronologischen Haltepunctes auch für den Vater des Feldherrn Chabrias genommen werden könnte — konnte er es freiwillig thun, und das ist einem Menschen, wie dieser Ktesippos war, von dessen verschwenderischem und lüderlichem Leben noch ganz andere Proben überliefert werden (vgl. Athen. 4, 165 f. Plut. Phok. 7), als Handlung nicht des Patriotismus, sondern des Uebermuths leicht zuzutrauen. Dagegen erhält die Nachricht des Dion einen hohen Grad von Glaubwürdigkeit dadurch, dass nicht nur das Volk der Athener auch nachmals fortwährend von dem ihm durch Leptines streitig gemachten Rechte der Verleihung der Atelie Gebrauch machte, sondern auch allem Anschein nach das dem leptineischen von Seiten des Apsephion entgegengestellte Gesetz (§ 97 ff.), welches dem Volke dieses Recht ausdrücklich wahrte und nur der Verleihung an Unwürdige entgegenarbeitete, zu seiner Zeit wirklich in Kraft getreten ist. Denn vermuthlich war es eben dieses Gesetz, auf dessen Grund nach dem Tode des Eubulos die Fortdauer der demselben verliehenen Privilegien von Hypereides in Frage gestellt wurde (A. Schäfer Dem. 1, 191).

ΠΕΡΙ ΤΗΣ

ΑΤΕΛΕΙΑΣ ΠΡΟΣ ΛΕΠΤΙΝΗΝ.

XX. p. 457. R.

Ἄνδρες δικασταί, μάλιστα μὲν εἵνεκα τοῦ νομίζειν συμφέρον τῇ πόλει λελύσθαι τὸν νόμον, εἶτα καὶ τοῦ παιδὸς εἵνεκα τοῦ Χαβρίου ὁμολόγησα τοῦτοις ὡς ἂν οἶός τ' ᾧ συνερεῖν. ἔστι δ' οὐκ ἄδηλον, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι Λεπτίνης, κἂν τις ἄλλος ὑπὲρ τοῦ νόμου λέγη, δίκαιον μὲν οὐδὲν ἔρεῖ περὶ αὐτοῦ, φήσει δ' ἀναξίους τινὰς ἀνθρώπους εὐρομένους ἀτέλειαν ἐκδεσνέειν τὰς λειτουργίας, καὶ τοῦτω πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. ἐγὼ δ' ὅτι μὲν τινῶν κατηγοροῦντα πάντα ἀφαιρεῖσθαι τὴν δα-

1. Der Mangel eines Proömiums im gewöhnlichen Stil erklärt sich daraus, dass die Rede sich unmittelbar an die des ersten Sprechers anschliesst. — ἄνδρες δικασταί] So im Beginn der Rede nur hier und 32. Vgl. 56, 37 und ἄνδρες Ἀθηναῖοι in der fingirten Anrede S, 35. — λελύσθαι, wie § 28, im Praet. vom sofortigen Beseitigen, indem dasselbe, obgleich noch bevorstehend, doch als so gut wie schon geschehen, als unabweislich betrachtet wird. — τοῦ παιδὸς τοῦ Χαβρίου] Auffallend ist, dass D. diesen immer so und nicht mit seinem Namen Ktesippos nennt. Als Grund nimmt Athen. 4, 166^b den üblen Ruf an, in welchem derselbe stand (vgl. die Einl.): allein damals kann Kt. noch kein vollendeter Wüstling gewesen

sein, da er beim Tode seines Vaters, der kaum drei Jahre vorher bei der Blokade von Chios Ol. 105, 4. 357. erfolgte, noch nicht volljährig war (§ 82 ἐν ἔργονία τέθραπται). Vielmehr sucht D. durch den gefeierten Namen des Vaters die Sympathie der Richter für den noch unbedeutenden und jenen völlig unbekanntem jungen Menschen zu erwecken. Auch warum sich D. des Kt. angenommen, hat man ergründen wollen: man wollte wissen, er habe um die Wittwe des Chabrias gefreit. Plut. Dem. 15. — τοῦτοις — συνερεῖν, dem Ktesippos und Apsephion. — τις ἄλλος, einer der Staatsanwälte § 146. — φήσει — τῷ λόγῳ] Vgl. § 7. 38. 56. 85. 88. 101. 104. 131 ff. 137. 164.

2. ἀφαιρεῖσθαι im Med. fast

7 Οὐ τοίνυν ἔμοιγ' οὐδ' ἐκεῖν' εὐλογον, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοπομένῳ φαίνεται, καταμεμφόμενον τινὰς ἐπὶ ταῖς ὑπαρχούσαις δωρεαῖς τοὺς χρησίμους ὄντας τῶν τιμῶν ἀποστρεφεῖν. εἰ γὰρ ὑπαρχουσῶν τούτων φαῖλοι καὶ ἀνάξιοι τινες κατὰ τὸν τούτων λόγον εἰσὶν, τί χρη προσδοκᾶν ἔσεσθαι τόθ', ὅταν παντελῶς μηδὲ πλέον μέλλῃ μηδὲν εἶναι τοῖς χρηστοῖς οὖσιν;

8 Ἔτι τοίνυν ὑμᾶς κἀκεῖν' ἐνθυμεῖσθαι δεῖ, ὅτι ἐκ τῶν νῦν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πάσαι κυρίων, οὓς οὐδ' αὐτὸς οὗτος ἀντίποι ἀν μὴ οὐχὶ καλῶς ἔχειν, ἐνιαυτὸν διαλιπὼν ἕκαστος λειτουργεῖ, ὥστε τὸν ἡμισὺν ἔστ' ἀτελεῖς τοῦ χρόνου. εἰθ' ἤς πᾶσι μέτεστι τὸ ἡμισυ, καὶ τοῖς μηδ' ὀτιοῦν ἀγαθὸν πεποιηκόσιν ὑμᾶς, ταύτης τοὺς εὐ ποιήσαντας, ἃ προστεδείκαμεν αὐτοῖς, ταῦτ' ἀφελώμεθα; μη-

entgegengesetzt, sondern zu verbinden: = εὐήθη ἢ πονηρὸν εἶναι δοκεῖν. Umgekehrt § 25 τὸ γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμεῖναι.

7. τινὰς] τοὺς, wie Σ u. a. Hdschr. haben, ist fehlerhaft, weil sich οἱ ἐπὶ ταῖς ὑπαρχούσαις δωρεαῖς nicht zu einem Begriffe (i qui dona acciperunt, Vömel) verbinden lässt. — εἰ γὰρ — οὖσιν] Vgl. 21, 9 ὅπου γὰρ ἐπόντος τοῦ φόβου τούτου φαίνονται τινες οὐδὲν ἥτιον ὑβρισταί, τί χρὴ τοὺς τοιοῦτους προσδοκᾶν ἂν ποιεῖν, εἰ μηδεὶς ἐπὶ ἄγῳν ἢ κίνδυνος; — κατὰ τὸν τούτων λόγον, nach ihrem Vorgeben: mit entsprechender Gebehrde nach der Stelle hin, wo L. und seine Beistände sassen. — ὅταν — οὖσιν, wenn die wackeren Bürger, ich will nicht sagen nach Verdienst gewürdigt werden, aber auch nicht einmal einen Vortheil, irgend etwas vor den schlechten voraushaben sollen. Cobet's Aenderung μηδὲν πλέον μέλλῃ εἶναι ist schon mit Rücksicht auf den Hiatus verunglückt. Eher liesse sich μηδὲ verdächtigen,

welches sich nur in ΣL an dieser Stelle u. im Vind* hinter μέλλῃ findet.

8. οὐδ' — ἀντίποι ἀν μὴ οὐχὶ καλῶς ἔχειν] Vgl. § 88 und Krüger § 67, 12, 7. — τὸν ἡμισυ τοῦ χρόνου] das Adj. assimilirt sich im Genus und Numerus dem partitiven Genitiv. So τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου 15, 16. τῆς χώρας, ἣς ἀγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν 9, 52 u. a. Vgl. Krüger § 47, 28, 9. — εἰθ' ἢς ἀφελώμεθα] Diese Argumentation ist darauf berechnet, das Geschenk der Atelle als unerheblich erscheinen zu lassen. Da Einer nicht zwei Jahre hinter einander zur Leistung einer Leiturgie verpflichtet ist, sondern nur ein Jahr ums andere gezogen werden darf, so ist Jeder schon an und für sich zur Hälfte frei: die Atelle ist sonach nur als eine Zugabe der anderen Hälfte zu betrachten. — ἤς, näml. τῆς ἀτελεῖας, was in dem vorhergehenden ἀτελεῖς gegeben ist. Vgl. unten § 129. Aehnlich Thuk. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι νῦν ἐν χρεῖαί εἰσονται, μνη-

δαμῶς· οὔτε γὰρ ἄλλως καλὸν οὐθ' ὑμῖν πρότερον. πῶς 9 γὰρ οὐκ αἰσχροῦν, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατὰ μὲν τὴν ἀγορὰν ἀψευδεῖν νόμον γεγράφθαι, ἐφ' οἷς οὐδὲν ἔστι δημοσίᾳ βλάβος εἴ τις ψεύδεται, ἐν δὲ τῷ κοινῷ μὴ χρῆσθαι τῷ νόμῳ τούτῳ τὴν πόλιν τὴν αὐτὴν ἐπιτάξασαν τοῖς ἰδιώταις, ἀλλὰ τοὺς ἀγαθὸν τι πεποιηκότας ἐξαπατῆσαι, καὶ ταῦτ' οὐ μικρὰν ζημίαν δφλήσειν μέλλουσαν; οὐ γὰρ 10 εἰ μὴ χρήματ' ἀπόλλυτε μόνον σκεπτέον, ἀλλ' εἰ καὶ δόξαν χρηστήν, περὶ ἣς μᾶλλον σπουδάζετ' ἢ περὶ χρημάτων, καὶ οὐ μόνον ὑμεῖς, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόγονοι. τεκμήριον δὲ χρήματα μὲν γὰρ πλείστα ποτε κτησάμενοι πάνθ' *ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν, ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσαναλίσκοντες διετέλουν. νῦν τοίνυν οὗτος ὁ νόμος ταύτην ἀντὶ καλῆς αἰσχρὰν τῇ πόλει περιάπτει, καὶ οὔτε τῶν προγόνων οὐθ' ὑμῶν ἀξίαν. τρία γὰρ τὰ μέγιστ' ὀνειδή κτᾶται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν.

σθῆναι. — ἄλλως, sonst, = überhaupt.

9. ἀψευδεῖν, ehrlich zu handeln, als Inhalt des νόμος (wie § 55. 96. 100. 102. 135), dessen Handhabung den Agoranomen oblag. ἢ ἀγορά, sonst der Sitz des öffentlichen Lebens, ist im Gegensatz zu τὸ κοινὸν hier als Mittelpunct des Handels- und Privatverkehrs zu fassen.

10. εἰ μὴ — εἰ καὶ —, beides mit besonderer Beziehung auf die Aufhebung der Atelle gedacht, wobei allerdings der Staat keinen baaren Verlust, wohl aber eine Einbusse an seinem guten Rufe zu befürchten hatte. — περὶ ἣς μᾶλλον — διετέλουν] Vgl. 22, 76 καὶ οὐδ' ἐκεῖν' εἶθεν, ὅτι πρὸς μὲν χρημάτων κτήσιν οὐδὲ πάποθ' ὁ δῆμος ἐσπούδασε, πρὸς δὲ δόξης ὡς οὐδὲ πρὸς ἐν τῶν ἄλλων. τεκμήριον δὲ χρήματα μὲν γὰρ πλείστα τῶν Ἑλλήνων ποτὲ σχῶν ἄπανθ' ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν, εἰσφῆρων δ' ἐκ τῶν ἰδίων οὐδένα

κίνδυνον ὑπὲρ δόξης ἐξέστη. ἀφ' ὧν κτήματ' ἀθάνατ' αὐτῷ πέριεστι, τὰ μὲν τῶν ἐργῶν ἢ μνημῆ, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ' ἐκείνοις σταθῆναι τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρθενῶν, στοαί, νεώσοικοι u. s. w. Unter χρήματα ist vorzugsweise der von Perikles aufgesammelte und grossentheils wenigstens auf öffentliche Anlagen und Prachtbauten (ὑπὲρ φιλοτιμίας) verwendete Schatz zu verstehen: den Rest desselben verschlangen die vier ersten Jahre des pelop. Krieges, und von da an wurden die Kriegskosten durch Contribution, εἰσφορά, gedeckt. Thuk. 3, 19. Ueber den Acc. κίνδυνον s. zu 18, 319. — ποτε, wird durch seine schwankende Stellung in den Mss. (theils hier, theils vor πλείστα u. hinter κτησάμενοι) etwas unsicher. — ἀλλὰ καὶ, einfach steigernd, daher ohne vorherg. οὐ μόνον. vgl. 23, 49 οὐκ — ἀλλ' οὐδὲ. — ταύτην, näml. δόξαν.

- 11 'Οτι τοίνυν οὐδ' ἐστὶν ὄλως, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦ ἥθους τοῦ ὑμετέρου κύριον ποιῆσαι τοιοῦτον νόμον, καὶ τοῦτο πειράσομαι δεῖξαι διὰ βραχέων, ἐν τι τῶν πρότερον πεπραγμένων τῇ πόλει διεξελθῶν. λέγονται χρήμαθ' οἱ τριάκοντα δανείσασθαι παρὰ Λακεδαιμονίων ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ. ἐπειδὴ δ' ἡ πόλις εἰς ἐν ἤλθεν καὶ τὰ πράγματα' ἐκείνα κατέστη, πρέσβεις πέμψαντες οἱ Λακε-
- 12 δαιμόνιοι τὰ χρήματα ταῦτ' ἀπήτουν. λόγων δὲ γιγνομένων, καὶ τῶν μὲν τοὺς δανεισαμένους ἀποδοῦναι κελευόντων, τοὺς ἐξ ἕστεως, τῶν δὲ τοῦτο πρῶτον ὑπάρξαι τῆς δημοσίας σημεῖον ἀξιούντων, κοινῇ διαλύσαι τὰ χρήματα, φασὶ τὸν δῆμον ἐλέσθαι συνεισηνεγκεῖν αὐτὸν καὶ μετασχεῖν τῆς δαπάνης, ὥστε μὴ λῦσαι τῶν ἁμολογημένων

11. λέγονται] Die Redner leiten gern hist. Thatsachen, auch wenn sie einer nicht sehr fernen Vergangenheit angehören, mit einem λέγεται, ἀκούω, πυνθάνομαι ein und stellen dieselben als Tradition dar, nicht als ob sie für minder unterrichtet gelten wollten, sondern zumeist um sich den Schein der Unparteilichkeit, hin und wieder wohl auch das Recht zu wahren, die Thatsachen in ihrer Weise darstellen zu dürfen, ohne zugleich für unbedingte Richtigkeit der Darstellung einstehen zu müssen. Vgl. unten § 12. 73. 91. 161. und 9. 48. 21. 113. 22. 52. 23. 116. 24. 154. Ueber die Sache selbst Lys. 30. 22. Plut. Lys. 21. vorz. Isokr. 7. 68 δανεισαμένων τῶν ἐν ἄσται μενάντων ἑκατὸν τάλαντα παρὰ Λακεδαιμονίων εἰς τὴν πολιορκίαν τῶν τὸν Πειραιᾶ κατασχόντων, ἐκκλησίας γενομένης περὶ ἀποδόσεως τῶν χρημάτων, καὶ λεγόντων πολλῶν ὡς δίκαιόν ἐστι διαλύειν τὰ πρὸς Λακεδαιμονίους μὴ τῶς πολιορκουμένους, ἀλλὰ τοὺς δανεισαμένους, ἐδοξε τῷ δήμῳ κοινῇ ποιήσασθαι τὴν ἀπόδοσιν. — τοὺς ἐν Πειραιεῖ] οἱ ἐν Πειραιεῖ, wie § 149, neben οἱ ἐκ

Πειραιῶς (D. 24, 134. Lys. 12, 53. 92), war stehende Bezeichnung der ausgetriebenen Patrioten, die sich im Peiräeus festgesetzt, im Gegensatz zu οἱ ἐν ἄσται od. ἐξ ἄσταις (§ 12), der oligarchischen Partei. — εἰς ἐν ἤλθε] ἀπὸ τοῦ ὁμονόησει. Harpokr. — κατέστη, von der Rückkehr einer in Bewegung gerathenen Masse in den Zustand der Ruhe und Ordnung: beigelegt, wieder geordnet waren. Lys. 13, 25 ἕως τὰ πράγματα καταστάλη.

12. λόγων γιγνομένων, in der Volksversammlung. — τοὺς ἐξ ἄσταις] Für die Athener war es so selbstverständlich, dass, wenn nach Beseitigung der Dreissig für die von ihnen gemachte Anleihe (§ 11) irgendwer haften sollte, dies niemand anders sein konnte als ihr gewesener Anhang, οἱ ἐξ ἄσταις, dass dieser Zusatz überflüssig und verdächtig erscheinen muss. — συνεισηνεγκεῖν — εἰσφέρειν] Wohl in der Form einer regelmässigen Eisphora, wo Jeder nach Massgabe seines Vermögens steuerte. — τῶν ἁμολογημένων, dessen, worüber beide Parteien sich geeinigt hatten, der als Grundlage der neuen Ordnung der Dinge erlassenen Amnestie.

μηδέν. πῶς οὖν οὐ δεινόν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τότε μὲν τοῖς ἡδικοῦσιν ὑμᾶς ὑπὲρ τοῦ μὴ ψεύσασθαι τὰ χρήματ' εἰσφέρειν ἡθέλησατε, νῦν δ' ἐξόν ὑμῖν ἄνευ δαπάνης τὰ δίκαια ποιῆσαι τοῖς εὐεργέταις, λύσασι τὸν νόμον, ψεύδεσθαι μᾶλλον αἰρήσεσθε; ἐγὼ μὲν οὐκ ἄξιῶ.

Τὸ μὲν τοίνυν τῆς πόλεως ἥθος, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 13 καὶ ἐπ' ἄλλων πολλῶν καὶ ἐφ' ὧν εἶπον ἴδιοι τις ἂν τοιοῦτον, *ἀψευδὲς καὶ χρηστόν, οὐ τὸ λυσιτελέστατον πρὸς ἀργύριον σκοποῦν, ἀλλὰ τί καὶ καλὸν πράξαι· τὸ δὲ τοῦ θέντος τὸν νόμον τὰ μὲν ἄλλ' ἔγωγ' οὐκ οἶδα, οὐδὲ λέγω φλαῦρον οὐδὲν οὐδὲ σίνοϊδα, ἐκ δὲ τοῦ νόμου σκοπιῶν εὐρίσκω πολὺ τούτου κεχωρισμένον. φημὶ τοίνυν ἐγὼ 14 κάλλιον εἶναι τοῦτον ὑμῖν ἀκολουθῆσαι περὶ τοῦ λῦσαι τὸν νόμον ἢ ὑμᾶς τούτῳ περὶ τοῦ θέσθαι, καὶ λυσιτελέστερον εἶναι καὶ ὑμῖν καὶ τούτῳ τὴν πόλιν πεπεικέναι Λεπτίνην ὅμοιον αὐτῇ γενέσθαι δοκεῖν ἢ αὐτὴν ὑπὸ τούτου πεπεῖσθαι ὅμοιον εἶναι τούτῳ. οὐδὲ γὰρ εἰ πάντῳ χρηστός ἐσθ', ὡς ἐμοῦ γ' ἕνεκ' ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἥθος.

Νομίζω τοίνυν ὑμᾶς, ὡς ἄνδρες δικασταί, ἄμεινον ἂν 15 περὶ τοῦ παρόντος βουλευσασθαι, εἰ κάκεινο μάθοιτε, ὅτι ᾧ μόνῳ μελίζους εἰσὶν αἱ παρὰ τῶν δήμων δωρεαὶ

— ὥστε] Vgl. 18, 104. — εἰ ἡθέλησατε, ihr, das Volk, als Abstractum, als moralische Person. Vgl. 18, 249. Ζα τότε μὲν — νῦν δ' vgl. 18, 160. — λύσασι τὸν νόμον, an ὑμῖν angeschlossen: durch Aufhebung des Gesetzes. — ἐγὼ μὲν οὐκ ἄξιῶ, ich kann das nicht gut heissen. Vgl. 23, 133. Lys. 7, 23. 19, 43. u. Krüger § 67, 1, 2.

13. τοιοῦτον] ὅν will Cobet hinzugefügt wissen. Doch s. 18, 10 ἵστε με τοιοῦτον u. so öfter. Vgl. Krüger § 55, 4, 4. — τί καὶ καλὸν πράξαι] καὶ drückt aus, dass die Athener zwar nicht unempfindlich gegen baaren Gewinn seien, diesen aber nicht zum einzigen Mass-

stab ihrer Handlungen machen, sondern einen solchen Vortheil nur verfolgen, wenn die Sache, um die es sich handelt, zugleich ehrenhaft ist. — τὸ τοῦ θέντος, nämll. ἥθος. — τούτου = τοῦ ἥθους τῆς πόλεως. — σίνοϊδα, weiss von ihm. s. zu 3, 3.

14. δοκεῖν] Eine vollständige Bekehrung des L. prätendirt der Redner nicht, es ist für die gute Sache im vorliegenden Falle ausreichend, wenn nur der Schein gerettet wird.

15. παρὰ τῶν δήμων, von freien Gemeinden. π. τ. ἄλλων πολιτειῶν fasst die Repräsentanten der obersten Gewalt in anders organisirten

τῶν παρὰ τῶν ἄλλων πολιτειῶν διδομένων, καὶ τοῦτ' ἀφαιρεῖται νῦν τῷ νόμῳ. τῇ μὲν γὰρ χρεῖα τῇ τῶν εὐρισκομένων τὰς δωρεὰς οἱ τύραννοι καὶ οἱ τὰς ὀλιγαρχίας ἔχοντες μάλιστα δύνανται τιμᾶν πλούσιον γὰρ, ὃν ἂν βούλωνται, παραχρῆμ' ἐποίησαν τῇ δὲ τιμῇ τὰς παρὰ 16 τῶν δῆμων δωρεὰς εὐρήσετ' οὕσας βελτίους. τό τε γὰρ μὴ μετ' αἰσχύνῃς ὡς κολακεύοντα λαμβάνειν, ἀλλ' ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντ' ἀξιὸν τινος εἶναι τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστὶ, τό θ' ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἐκόντων θανατῶσθαι τοῦ παρὰ τοῦ δεσπότητος λαμβάνειν ὀτιοῦν κρείττον εἶναι δοκεῖ. παρὰ μὲν γὰρ ἐκείνοις μείζων ἐστὶν ὁ τοῦ μέλλοντος φόβος τῆς παρούσης χάριτος, παρὰ δ' ὑμῖν ἀδεῶς, ἂν λάβῃ 17 τις, ἔχειν ὑπῆρχεν* τὸν γοῦν ἄλλον χρόνον. ὁ τοίνυν τὴν πλείστην ἀφαιρῶν τῶν δωρεῶν νόμος οὗτος, ᾧ μόνῳ κρείττους εἰσὶν αἱ παρ' ἡμῶν δωρεαί, τοῦτ' ἀφαιρεῖται. καίτοι τῶν ἀπασῶν ἧς ἂν τινος πολιτείας τὸ κομίζεσθαι τοὺς

Staaten in eins zusammen. — χρεῖα, durch materiellen, äusseren Vortheil. τιμᾶν als genereller Begriff des Beschenkens, Auszeichnens. Dagegen enthält das folgende τῇ δὲ τιμῇ im Gegens. zu τῇ μὲν χρεῖα den besonderen Begriff der wahren Ehre, des inneren Werthes. Der Aorist ἐποίησαν bezeichnet schon Dagewesenes und unter gleichen Umständen sich Wiederholendes.

16. μὴ — λαμβάνειν, wie es in tyrannisch und oligarchisch geordneten Staaten der Fall zu sein pflegt. — ἐν ἰσηγορίᾳ, in der Demokratie, wo es Jedem frei steht offen seine Meinung auszusprechen. — ὑπὸ τ. ὁμοίων ἐκόντων θανατῶσθαι, von Seinesgleichen aufrechtig, aus eigener freier Ueberzeugung anerkannt werden, im Gegensatz zu den beiden anderen Staatsformen, wo gewöhnlich der Verleihung von Auszeichnungen noch irgend ein besonderer Zweck zum Grunde liegt. — τὸν γοῦν ἄλλον χρόνον, bisher wenigstens, bis zu dem Zeitpunkte, wo L. sein Ge-

setz einbrachte. Vgl. 9, 11, 22, 57, 47, 49. Seltner von der Zukunft, wie Lys. 14, 4. Lyk. g. Leokr. § 79. Dem. 22, 3.

17. ἧς ἂν τινος — χάριν ἐξέλης] Die Mss. haben ἂν nicht nur an dieser Stelle, sondern auch wiederholt vor ἐξέλης. Allein dies zweite ἂν, das doch nur Bedingungsartikel (= ἐάν) sein könnte, ist unstatthaft, da schon ἧς ἂν τινος als hypothetisches Relativ (= ἐάν τινος) zu fassen ist. vgl. Krüger § 54, 13, 1. Die älteren Interpreten suchten diese Schwierigkeit dadurch zu heben, dass sie das ihnen auch sonst anstössige ἧς ἂν τινος in ἡστυοσοῦν umänderten u. ἂν vor ἐξέλης als zum Relativ gehörig beibehielten. Indess ist gerade das wenn auch seltene ἧς ἂν τινος (st. ἧς τινος ἂν) durch die besten Auctoritäten gesichert, während im anderen Falle die weite Trennung des ἂν vom Relativ ungerechtfertigter scheint. Vgl. Krüger § 54, 15, 1. Unter diesen Umständen schien es gerather nach Dindorfs Vorgang das zweite ἂν zu

εἴνους τοῖς καθεστῶσιν χάριν ἐξέλης, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφρηγῶς ἔσει.

Τάχα τοίνυν ὕως ἐκείνο λέγειν ἂν ἐπιχειρήσειε Λε- 18 πτήνης, ἀπάγων ἡμᾶς ἀπὸ τούτων, ὡς αἱ λειτουργίαι νῦν μὲν εἰς πένητας ἀνθρώπους ἔρχονται, ἐκ δὲ τοῦ νόμου τούτου λειτουργήσουσιν οἱ πλουσιώτατοι. ἔστι δὲ τοῦθ' οὕτωσιν μὲν ἀκοῦσαι λόγον τιν' ἔχον· εἰ δέ τις αὐτ' ἀκριβῶς ἐξετάσειεν, ψεῦδος ἂν φανείη. εἰσὶ γὰρ δήπου παρ' ἡμῖν αἶ τε τῶν μετοίκων λειτουργίαι καὶ αἱ πολιτικαί, ὧν ἑκατέρων ἐστὶ τοῖς εὐρημένοις ἡ ἀτέλεια, ἣν οὗτος ἀφαιρεῖται. τῶν γὰρ εἰς τὸν πόλεμον καὶ τὴν σωτηρίαν τῆς πόλεως εἰσφορῶν καὶ τριηραρχιῶν ὀρθῶς καὶ δικαίως οὐδεὶς ἔστ' ἀτελής ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδ' οὗς οὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀπ' Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. σκεψώ- 19

streichen. τῶν ἀπασῶν, mit Bez. auf die verschiedenen Verfassungsformen: in welchem Staate auch von allen (mögen sie demokratisch oder oligarchisch oder monarchisch geordnet sein) man den Freunden der bestehenden Ordnung die Anerkennung ihrer Verdienste entzieht, αὐτῶν geht auf das collective ἧς ἂν τινος πολιτείας zurück. ταύτην (= τοῦτο) im Genus an das Prädicat φυλακὴν angeschlossen, näml. τὸ κομίζεσθαι τοὺς εἴνους τοῖς καθεστῶσιν χάριν: so wird man hiermit eine nicht geringe Schutzwehr derselben (ihnen) entzogen haben.

18. τάχα ὕως, wie 21, 191. Plat. Ges. 4, 704^a u. a. — ἔρχονται, kommen an Arme. Der Ausdruck ist in so fern angemessen, als der Begriff des Herankommens in der Reihe als wesentliches Merkmal von der Vorstellung der Leiturgien überhaupt unzertrennlich war. — ἐστὶ — ἔχον, es hat das etwas für sich, wenn man es nur so (οὕτωσιν = obenhin) anhört. 19, 47 ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὕτωσιν παγκάλως ἔχει. Ueber den absol. Inf. vgl. Krüger § 55,

1, 3. und über das Partic. bei ἐστὶν zu 2, 26. — εἰσὶ γὰρ — οὐδεὶς ἔστ' ἀτελής] S. die Einl. Uebrigens gebraucht hier durchgängig D. das Wort λειτουργίαι von den ordentlichen oder enkyklischen Leistungen. Die Trierarchie gehört genau genommen ebenfalls zu den Leiturgien, bildet aber als ganz besonderen Bestimmungen unterworfen eine eigene Kategorie derselben. Der Redner stellt sie nicht als solche, sondern als eine auf demselben Motiv beruhende und von der Atelie ausgeschlossene Leistung mit der εἰσφορὰ oder Vermögenssteuer zusammen. οὐδεὶς, versteht sich, sofern er überhaupt dazu verpflichtet war. — ἔγραψε, näml. εἶναι ἀτελής. — τοὺς ἀπ' Ἀρμοδίου] Die Apposition schliesst sich zuweilen nicht an das Nomen, sondern an ein auf dieses bezügliche Relativum an. So 21, 177 τοῦτο γὰρ ἐστ' ὃ φυλακτεῖν ἡμᾶς δεῖ, τοὺς νόμους, τὸν ὄρκον. 25, 81 τί ὄν λοιπόν; ἀ κοινὰ πᾶσιν ὑπάρχει καὶ ἡμῶν ἕκαστος ἔχων οἰκοθῆν ἔρχεται, ἔλεον, συγγνώμην, φιλιανθρωπίαν.

μεθα δὴ, τίνας ἡμῖν εἰσποιεῖ χορηγούς εἰς ἐκείνας τὰς λειτουργίας, καὶ πόσους, ἐὰν μὴ τούτῳ προσέχωμεν, ἀρήσει. οἱ μὲν τοίνυν πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες αἰετῶν χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσι, οἱ δ' ἐλάττω τῶν ἰκανῶν κεκτημένοι, τὴν ἀναγκαίαν ἀτέλειαν ἔχοντες, ἔξω τοῦ τέλους εἰσὶ τούτου· οὐκοῦν τούτων μὲν οἰδετέρων οὐδεὶς
20 διὰ τὸν νόμον ἡμῖν προσέεται χορηγός. ἀλλὰ νῆ Δ' εἰς τὰς τῶν μετοίκων λειτουργίας εἰσποιεῖ πολλούς. ἀλλ' ἐὰν

— Harmodios und Aristogeiton hatten durch Ermordung des Tyrannen Hipparchos (Thuk. 6, 54 ff.) den ersten Schritt zur Befreiung Athens von der Herrschaft der Peisistratiden gethan und wurden um dieser That willen, bei der sie ihr Leben gelassen, förmlich als Heilige und Märtyrer verehrt, ihre Nachkommen aber mit allen verfassungsmässigen Freiheiten und Privilegien belehnt, und selbst L. wagte nicht diese anzutasten. In seinem Gesetze hiess es: *μηδένα εἶναι ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ' Ἀρμόδιου καὶ Ἀριστογέιτονος*. s. die Einl. S. 178. Gleichwohl fehlt an vorl. Stelle καὶ Ἀριστογέιτονος im Σ* u. in wenigen anderen Mss. u. ist danach von Vömel gestrichen mit dem Bemerkten (Excurs zu 19, 280), dass, während dort überall D. die eigenen Worte des Gesetzes anführe, hier, wo dies nicht geschehe, es ihm hinreichend geschienen habe nur den Anfang der Formel anzuführen. Allein zu einer Kürzung der Formel hatte D., so lange nicht *οἱ ἀφ' Ἀρμόδιου* ohne Hinzufügung eines *et cetera* so viel ist als *οἱ ἀφ' Ἀρμόδιου καὶ Ἀριστογέιτονος*, was man in Abrede stellen muss, offenbar kein Recht u. eben so wenig Grund. Denn ob er die Worte des Gesetzes selbst anführt oder nur daraus referirt, bleibt sich in der Sache völlig gleich, u. für eine wirkliche Ersparniss wird doch die unterdrückten beiden Worte bei einem Redner im Ernste

niemand halten. Anderer Art sind die Fälle unten § 61.

19. *χορηγούς*] Dieses Wort ist hier und im Folgenden (ausser § 21) nicht im engeren Sinne eines die Leiturgie der Choregie Leistenden, sondern im weiteren eines Leistenden überhaupt, eines Unternehmers, der die Kosten bestreitet, gebraucht. *τίνας ἡμῖν εἰσποιεῖ*, welche er uns einbringt, durch Aufhebung der Atelie, falls wir nämlich sein Gesetz genehmigen. Im Gegensatz πόσους ἀρήσει, wie viele er im anderen Falle, wenn die Atelie in Geltung bleibt, loslassen, freigeben wird. — *τριηραρχοῦντες*, als solche welche Trierararchie leisten. αἰετῶν gehört zum Folgenden. Ueber den Modus der Leistung s. zu 18, 102. — *ἐλάττω τῶν ἰκανῶν*] Das Minimum, welches zur Uebernahme einer Leiturgie verpflichtete, war ein Vermögen von drei Talenten, D. 27, 64. Isäos 3, 80. — *ἔξω τοῦ τέλους εἰσὶ τούτου*, sind frei von dieser Leistung. Doch könnte τέλος auch allgemeiner genommen werden: denn es bezeichnet nicht nur das, was Einer nach Massgabe seines Vermögens zur Erhaltung des Gemeinwesens zu steuern hat, sondern auch, da das zu Leistende in gewissen Abstufungen normirt war, die Schatzungsclassen selbst, die Classe überhaupt: „sie gehören nicht in diese Kategorie“.

20. *τῶν μετοίκων*] Von Choregie und Hestiasis der Schutzverwand-

δείξῃ πέντε, ἐγὼ ληρεῖν ὁμολογῶ. *Θῆσω τοίνυν ἐγὼ μὴ τοιοῦτον εἶναι τούτο, ἀλλὰ καὶ τῶν μετοίκων πλείονας ἢ τοσοῦτους, ἐὰν ὁ νόμος τεθῆ, τοὺς λειτουργοῦντας ἔσεσθαι, καὶ τῶν πολιτῶν μηδὲν ἐκ τριηραρχίας ὑπάρξαι ἀτελῆ. σκεψόμεθα δὴ τί τοῦτο τῇ πόλει, ἐὰν ἅπαντες οὗτοι λειτουργῶσιν· φανήσεται γὰρ οὐδὲ πολλοῦ δεῖ τῆς γενησομένης ἄξιον ἀσχύνης. ὄρα δ' οὕτωσί. εἰσὶ 21 τῶν ξένων ἀτελεῖς — δέκα Θῆσω· καὶ μὰ τοὺς θεοὺς, ὅπερ

ten spricht der Schol. zu § 15, von Choregie an den Lenäen der Schol. z. Arist. Plat. 953. Näheres hierüber ist nicht bekannt. — *πλείονας ἢ τοσοῦτους*, nämll. als fünf. — *ἐκ τριηραρχίας*, zufolge, vermöge der Trierararchie (s. § 19). D. setzt den Fall, nicht dass die Trierararchie leistenden als solche ihre Freiheit von den enkyklischen Leiturgien verlieren, — denn das Gesetz garantirt ihnen dieselbe ausdrücklich u. selbst des Leptines Vorschlag ging nicht so weit — sondern dass einmal, freilich ein gewiss selten vorkommender Fall, keine Trierararchie zu leisten sei. Fällt dieser Befreiungsgrund für die reichen Bürger überhaupt weg, so bleiben als leistungsfrei nur diejenigen von ihnen übrig, denen die Atelie besonders verliehen worden. Wird also nach L. Vorschlag auch diese eingezogen, so mehrt sich in diesem Falle die Summe der leiturgiepflichtigen Bürger im Grenzen um die Zahl der bisher mit Atelie belehnt gewesenen. Die Berechnung derselben folgt § 21. — *τί τοῦτο τῇ πόλει*, was der Staat davon haben wird. Wegen des fehlenden *ἔσται*, was die Mss. ausser Σ theils hinter τούτο, theils hinter πόλει hinzufügen, vgl. 3, 17. 4, 29. 36. und Krüger § 62, 1, 4. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*, beliebte Redensart des D., wie 8, 42. 9, 23. 10, 28. 19, 30. 90. 202. 25, 85. 87. 54, 40, wobei, wie bei der verwandten *οὐδ' ὀλλοῦ δεῖ*

unten § 113. 19, 184. 24, 195, ἀλλὰ τοῦ παντός zu ergänzen ist. Nur unterscheidet sich die vorliegende Stelle von jenen wesentlich dadurch, dass, während dort überall der Hauptsatz ein negirender ist und an diesen οὐδὲ sich anlehnt, hier die Formel unmittelbar in den Zusammenhang der positiven Rede eingeschoben ist. Dies wird entweder dadurch zu erklären sein, dass man auch hier den Satz seinem Wesen nach als einen negirenden betrachtet, indem man die Worte *φανήσεται τῆς γενησομένης ἄξιον ἀσχύνης* ironisch nimmt, in welchem Falle sie das Gegentheil von dem ausdrücken würden, was sie besagen (= οὐ γὰρ φανήσεται, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, τῆς γ. ἄξιον ἀσχύνης), oder so, dass man annimmt, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ vertrete geradezu (wie πολλοῦ δεῖ bei Plat. Gastm. 203^c, v. Staat 2, 378^c) die Stelle einer starken Negation, = οὐδαμῶς. S. Funkhänel im Archiv. f. Phil. 1, 366 u. im Philolog. 6, 726. — *ἄξιον*, entsprechend, im Verhältniss stehend, wie § 27.

21. *ὄρα δ'*] So Σ* (wie auch unten § 55) u. einige andere Mss. st. ὄρατε. Die Anrede greift einen beliebigen aus der Masse der Hörer heraus. Vgl. *εἰπέ μοι* 4, 10. Dagegen einfach ὄρατε 21, 221. — *τ. ξένων*, weiterer Begriff für die zu Athen ansässigen Fremden, die Metöken. Vgl. § 29. — *δέκα Θῆσω*, zehn will ich annehmen. Vor *δέκα* ist beim Vortrag eine kleine Pause

εἶπον ἀρτίως, οὐκ οἶμαι πέντ' εἶναι. καὶ μὴν τῶν γε πολιτῶν οὐκ εἰσὶ πέντ' ἢ ἕξ. οὐκοῦν ἀμφοτέρων ἑκατάδεκα. ποιήσωμεν αὐτοὺς εἴκοσιν, εἰ δὲ βούλεισθε, τριάκοντα. πόσοι δὴ ποτ' εἰσὶν οἱ κατ' ἐνιαυτὸν τὰς ἐγκυκλίους λειτουργίας λειτουργοῦντες, χορηγοὶ καὶ γυμνασάρχαι καὶ ἐστιάτορες; ἐξήκοντ' ἴσως ἢ μικρῶ πλείους σύμπαντες οὗτοι. ἔν' οὖν τριάκοντ' ἄνθρωποι πλείους παρὰ πάντα τὸν χρόνον λειτουργήσωσιν ἡμῖν, τοὺς ἀπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαδώμεν; ἀλλ' ἴσμεν ἐκεῖνο δήπου, ὅτι λειτουργήσουσι μὲν, ἄνπερ ἢ πόλις ἢ, πολλοί, καὶ οὐκ ἐπιλείψουσιν, εὐ δὲ ποιεῖν ἡμᾶς οὐδεὶς ἐθέλησει, τοὺς πρότερον ποιήσαντας ἐὰν ἡδικημένους ἴδῃ. εἶεν. εἰ δὲ δὴ τὰ μάλιστ' ἐπέλειπον οἱ χορηγεῖν οἳ οἱ τε, πρὸς Διὸς πρότερον κρεῖττον ἦν εἰς συντέλειαν ἀγαγεῖν τὰς χορη-

zu machen. Der Redner ist unsicher, welche Zahl er setzen soll. Bei καὶ - εἶναι lässt der Redner die Stimme sinken. καὶ leitet die Zwischenrede ein, wie 8, 32. 18, 199 u. ö. — οὐκ εἰσὶ πέντ' ἢ ἕξ] οὐκ ist verdächtig: denn die kleinere Zahl schliesst die grössere aus. Auch wäre die Folgerung falsch: οὐκοῦν ἀμφοτέρων ἑκατάδεκα. Denn 10 und nicht 6 können nicht 16 machen. Und wollte man auch οὐκ οὖν (oder οὐκοῦν) mit Vömel als ergo non fassen, so bliebe noch immer das erste Bedenken, welches sich nicht wegdisputiren lässt, wenn man nicht in οὐκ etwas hinein interpretirt, was darin nicht liegen kann. — χορηγοί, γυμνασάρχαι, ἐστιάτορες] S die Einleitung. Der Zusatz erschöpft weder die Sache, noch war er für die Athener von Nöthen. — ἐξήκοντ'] Man kann zwar nicht nachrechnen, aber die Zahl ist eher zu klein als zu gross.

22. πλείους, nicht ἢ πλείους wie Σ und die meisten anderen Mss. haben. Eben das Mehr der Leistenden ist es, was D. hervorhebt. Die Dreissig sind das Maximum, welches durch den Zusatz ἢ πλείους nun

nicht noch einmal bis ins Unbestimmte gesteigert werden kann. — παρὰ πάντα τὸν χρόνον, für die ganze Zeit (zu 18, 13), im Gegens. zu κατ' ἐνιαυτόν. Das Mehr von Unternehmern ist auf die ganze Zeit zu repartiren, welche der Umlauf der Leiturgien durch alle Leistungspflichtige zu seiner Vollendung braucht. — ἄνπερ ἢ πόλις ἢ, wenn anders der Staat Bestand hat, so lange er besteht. Vgl. zu 18, 72. — οὐκ ἐπιλείψουσιν, nicht ausgehen werden, wie dies seit der Zeit, wo Aristophanes den Aiolosikon in Scene setzte (Ol. 97, 4), mit den Choregen für die Komödie geschehen war, wo ἐπέλειπον οἱ χορηγοί (Platonios bei Meineke com. fr. 1, 532). Bei anderen Chören hatte der dann u. wann vorkommende Mangel an Unternehmern (Antiph. 6, 11. Dem. 21, 13), da er durch freiwillige Uebnahme gedeckt zu werden pflegte, keinen wirklichen Ausfall zur Folge. Erst im 3. Jahrh. kam es vor, dass der Staat den Mangel an Choregen übertrug. Corp. inser. gr. 225. 226.

23. εἰς συντέλειαν - τριηραρχίας] Ueber die Einrichtung der

γιας, ὥσπερ τὰς τριηραρχίας, ἢ τοὺς εὐεργέτας ἀφελῆσθαι τὰ δοθέντα; ἐγὼ μὲν ἐκεῖν' οἶμαι. νῦν μὲν γε τὸν χρόνον, ὃν ἂν τούτων ἕκαστος λειτουργῇ, δίδωσιν τὴν ἀνάπαισιν αὐτοῖς μόνον, μετὰ ταῦτα δ' οὐδὲν ἔλαττον ἕκαστος αὐτῶν ἀναλώσει. * τότε δ' ἂν μικρὰς συντελείας ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἕκαστῷ γιγνομένης οὐδὲν ἔπασχε δεινὸν οὐδεὶς, οὐδ' εἰ πᾶν μικρὰ κεκτημένος ἦν.

Οὗτο τοίνυν τινές, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σφόδρ' ἔχουσιν ἀλογίστως, ὥστ' ἐπιχειροῦσι λέγειν πρὸς μὲν ταῦτ' οὐδὲν, ἄλλα δὲ τοιαδί, ὡς ἄρα δεινόν, εἰ ἐν κοινῷ μὲν μηδ' ὅτιοῦν ὑπάρχει τῇ πόλει, ἰδίᾳ δὲ τινες πλουτήσουσιν ἀτελείας ἐπιειλημένον. ἔστι δὲ ταῦτ' ἀμφοτέρ' οὐχὶ δικαίον λέγειν. εἰ μὲν γὰρ τις ἔχει πολλὰ μηδὲν ἡμᾶς ἀδικῶν, οὐχὶ δεῖ δήπου τοῦτο βασκαίνειν. εἰ δ' ἔφηρημένον φήσουσιν ἢ τιν' ἄλλον οὐχ' ὃν προσήκει τρόπον, εἰσὶ νόμοι καθ' οὓς προσήκει κολάζειν. ὅτε δὲ τοῦτο μὴ ποιοῦσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον. καὶ μὴν περὶ τοῦ γε μὴ εἶναι χρήματα κοινὰ τῇ πόλει, ἐκεῖν'

trierarchischen Syntelien s. zu 18, 102. Für die enkykl. Leiturgien ist etwas Aehnliches (das Zusammentreten Zweier zur gemeinschaftlichen Leistung der Choregie Ol. 92, 1. abgerechnet, Schol. zu Arist. Frösche 404. vgl. die Inschr. im Hermes 2, 23) nicht in Anwendung gekommen, auch richtet D. nicht einen Antrag darauf, sondern zeigt nur, wie man sich nöthigen Falls die Sache erleichtern könne. — νῦν - τότε] Ersteres geht auf den von L. beabsichtigten Zustand, Letzteres auf den von D. entgegengestellten Fall gemeinschaftlicher Leistung. Ueber die Structur des Satzes s. zu 18, 201. τούτων schliesst sich an τ. εὐεργέτας an, die ihrer Verdienste halber bis jetzt Befreiten, die nun nach dem Gesetz des L. zu den Leiturgien gezogen werden sollten; αὐτοῖς und αὐτῶν bezieht sich Demosthenes II. 4. Aufl.

auf die übrigen nach wie vor Leistungspflichtigen: diese haben nur für so lange eine Erleichterung, als Einer von jenen in den Turnus eintritt. Zu δίδωσιν ist Leptines zu denken.

24. ἐν κοινῷ - τῇ πόλει] Der Zustand der athen. Finanzen war damals, nach kürzlich erst beendigten Bundesgenossenkriege, ein sehr gedrückter. Vgl. Xen. v. Eink. 5, 12. Isokr. 8, 47. τὸ κοινόν, die Staatscasse, wie 23, 209 οὐδὲ μίᾳς ἡμέρας ἐφόδ' ἐστὶν ἐν τῷ κοινῷ. — εἰ δ' - τρόπον] Der Zusatz τιν' ἄλλον οὐχ' ὃν προσήκει τρόπον macht, da das ὑπαρξέσθαι an sich schon den Begriff des Ungebührlichen in sich schliesst, die Hinzufügung des ἢ, welches Vömel mit Σ streicht, ganz unentbehrlich. φήσουσιν, näml. ἔχειν.

25. περὶ absolut, wie 1, 19. 18,

ἡμᾶς δεῖ σκοπεῖν, ὅτι οὐδὲν ἔσσοθ' εὐπορώτεροι, τὰς ἀτελείας ἐὰν ἀφέλησθε· οὐ γὰρ κοινωνεῖ ταῖς δημοσίαις προσόδοις καὶ περιουσίαις ταῦτα τὰναλώματ' οὐδέν. χωρὶς δὲ τούτων νυνὶ τῇ πόλει δυοῖν ἀγαθοῖν, πλοῦτου καὶ τοῦ πρὸς ἅπαντας πιστεῦσθαι, ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον. εἰ δὲ τις οἶεται δεῖν, ὅτι χρήματ' οὐκ ἔχομεν, μηδὲ δόξαν ἔχειν ἡμᾶς χρηστήν, οὐ καλῶς φρονεῖ. ἐγὼ μὲν γὰρ εὐχόμαι τοῖς θεοῖς μάλιστα μὲν ἡμῖν καὶ χρήματα πολλὰ γενέσθαι, εἰ δὲ μή, τό γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμεῖναι.

26 Φέρε δὴ καὶ τὰς εὐπορίας, ἃς ἀναπανομένους τινὰς εὐπορήσειν οὗτοι φήσουσιν, εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένης δεῖξω. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι τῶν τριηραρχῶν οὐδεὶς *ἐστ' ἀτελής οὐδὲ τῶν εισφορῶν τῶν εἰς τὸν πόλεμον. οὐκοῦν ὁ πολλὰ κεκτημένος, οὗτος, ὅστις ἂν ᾗ, πόλλ' εἰς ταῦτα συντελεῖ· πᾶσ' ἀνάγκη. καὶ μὴν ὅτι δεῖ τὴν εὐπορίαν εἰς ταῦθ' ὑπάρχειν πλείστην τῇ πόλει, πάντες ἂν ὁμολογήσειαν· παρὰ μὲν γὰρ τὰς ἐπὶ τῶν χορηγιῶν δαπάνας

10. u. ö. — οὐδὲν ἔσσοθ' — οὐδέν] S. die Einl. S. 176. — χωρὶς, wie 2, 4 und ἀνεύ 18, 89. — δυοῖν ἀγαθοῖν — ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον] So mit Vömel nach Σ*, was in den übrigen Mss. durch Interpolation in δυοῖν ἀγαθοῖν ὄντων (erinnert an 23, 113 δυοῖν ἀγαθοῖν ὄντων πᾶσιν ἀνθρώποις, τοῦ μὲν —, τοῦ δὲ —, οὐκ ἂν ἢ κτήσις παραγίγνεται) — μείζον (κρείττον) ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον ἡμῖν verderbt ist. δυοῖν ἀγαθοῖν ist partitiver Genitiv von τὸ τῆς πίστεως abhängig. — πρὸς ἅπαντας = παρ' ἅπαντι, wie 23, 4. 58, 44. πρὸς bez. den Zustand, in welchem Athen allen anderen Staaten gegenüber sich befindet. ἅπαντα, wie Σ hat, ist kaum zulässig, noch weniger in dem wesentlich verschiedenen Falle § 164 πρὸς ἅπαντας ἀψευδής. — ἐστὶ — ὑπάρχον] s. zu 18, 95. — πιστοῖς καὶ βεβαίοις,

durch Attraction an ἡμῖν abgeschlossen. Vgl. 18, 128. — εἶναι — δοκεῖν] S. zu § 6.

26. ἀναπανομένους τινὰς] Die ἀτελείας ἐπιλημμένοι § 24. Je mehr diese dadurch, dass sie auf die Leiturgien nichts zu wenden haben, zurücklegen, um so schärfer werden sie zu der Eisphora, die nach Massgabe des Vermögens erhoben wird, zugezogen und nach Befinden auch bei der Trierarchie mit in Anspruch genommen. — εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένης, euch (dem Volke) zu Statten, zu Gute kommen. Vgl. § 41. — τῶν τριηραρχῶν — πόλεμον] S. § 18. — οὗτος, zu 18, 159. — ὅστις ἂν ᾗ, ohne Ansehen der Person, auch der welcher Freiheit von den Leiturgien hat. — πᾶσ' ἀνάγκη, zu 18, 139. — παρὰ τὰς δαπάνας — παρὰ τὰς ἀφθορίας] παρὰ stellt zwei Dinge nicht blos räumlich, sondern auch ihrem

ἡμέρας μέρος μικρὸν ἢ χάρις τοῖς θεωμένοις ἡμῶν, παρὰ δὲ τὰς τῶν εἰς τὸν πόλεμον παρασκευῶν ἀφθονίας πάντα τὸν χρόνον ἢ σωτηρία πάσῃ τῇ πόλει. ὥσθ' ὅσον ἐνθάδ' 27 ἀφίετε, ἐκεῖ κομίζεσθε, καὶ δίδοτ' ἐν τιμῆς μέρει ταῦθ' ἂ καὶ μὴ λαβοῦσιν ἔστιν ἔχειν τοῖς τοῦ τριηραρχεῖν ἄξια κεκτημένοις. ἀλλὰ μὴν ὅτι τῶν τριηραρχῶν οὐδεὶς ἐστ' ἀτελής, οἶμαι μὲν ὑμᾶς εἰδέναι πάντας, ὅμως δὲ καὶ τὸν νόμον ὑμῖν αὐτὸν ἀναγνώσεται. λαβὲ τὸν περὶ τῶν τριηραρχῶν νόμον καὶ λέγε τοῦτ' αὐτό.

ΝΟΜΟΣ. [Ἀτελῆ δὲ μηδένα εἶναι τριηραρχίας πλὴν τῶν ἐννέα ἀρχόντων.]

Ἐνθάδ' ὡς σαφῶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέν' εἶναι 28 τριηραρχίας ἀτελῆ διείρηκεν ὁ νόμος πλὴν τῶν ἐννέ' ἀρ-

Wesen nach als sich entsprechend, sich deckend und bedingend einander gegenüber. μικρὸν, welches ΣL hier, die meisten Mss. vor ἡμέρας, einige gar nicht haben, ist vielleicht fremder Zusatz, ebenso das von Hirschig verdächtige παρασκευῶν, u. am Schlusse πᾶσῃ, das mehrere Mss. erst hinter πόλει, A^k gar nicht haben.

27. ἐνθάδ', durch Ertheilung der Atelle, ἐκεῖ, durch Zuziehung bei der Eisphora und Trierarchie. — δίδοτε — κεκτημένοις] Die Atelle: denn οἱ πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες αἰετῶν χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσιν § 19. — ἀναγνώσεται, nämli. ὁ γραμματεὺς, wie § 44. 78. 88. u. ö. — τοῦτ' αὐτό (wie Σ statt der herkömmlichen Lesart τοῦτον αὐτοῖς), nicht das ganze Gesetz, sondern diesen Pausus. Der Redner weist mit dem Finger darauf. Vgl. 19, 40 λέγε μοι λαβὼν ἐκ τῆς προτέρας ἐπιστολῆς αὐτὸ τοῦτο, ἐνθ' ἐνδε. 58, 14 καὶ μοι λέγε τοῦτ' αὐτὸ τοῦ νόμου. Dindorf verm. τοῦτ' αὐτοῦ.

28. διείρηκεν] Es hat rathsam geschienen statt der von Dobree u. Dindorf beliebigen Aenderung διή-

ρηκεν die hdschr. Lesart wiederherzustellen. Zu jener Aenderung hatte der Umstand bewogen, dass in der durch den Zusammenhang gebotenen Bedeutung bei D. zwar διαίρειν in den Formen des Präsens (23, 79 ὁ ταῦτα διαίρων) u. Aorist (23, 54 διεῖλεν ὁ διελών. 45, 45 ὁ νόμος διεῖλεν) feststeht, διεῖπειν dagegen nur in den Perfectformen vorkommt, welche leicht mit den von διαίρειν gebildeten zu verwechseln sind: und wirklich machen sich auch diese letzteren beinahe durchgängig in den Mss. als Abweichungen neben jenen geltend. So hier διεῖρηκεν (διήρηκεν L. mg. II. AldV), § 29 διεῖρησθαι (διήρησθαι LA^{PK} u. a.), 17, 28 διεῖρημένου (διήρημένου Vind.³⁴ Pal.¹), 23, 72 διεῖρηκεν (διήρηκεν v.), 23, 140 διεῖρηται (διήρηται Akrsv), 37, 35 διεῖρηκεν (διήρηκεν corr. B u. Schol. p. 865 νόμον ὃς διαίρει). Gleichwohl ist, wie Benseler u. Vömel erinnern, mit Rücksicht auf den anderweitigen Sprachgebrauch der Attiker (vgl. Soph. KO. 854 ὅν γε Λοξίας διεῖπε χρῆναι παιδὸς ἐξ ἐμοῦ θανεῖν. Plat. Phaedr. 253^a 275^a διεῖπομεν. Ges. 7, 809^a διεῖρηται — διεῖρηκε. 11,

χρότων. οὐκοῦν οἱ μὲν ἐλάττω κεκτημένοι τοῦ τριηραρχίας ἄξι' ἔχειν ἐν ταῖς εἰσφοραῖς συντελοῦσιν εἰς τὸν πόλεμον, οἱ δ' ἐφικνούμενοι τοῦ τριηραρχεῖν εἰς ἀμφοτέρω ὑμῖν ὑπάρξουσι χρήσιμοι, καὶ τριηραρχεῖν καὶ εἰσφέρειν. τί' οὖν ἑρασιώνην τοῖς πολλοῖς ὁ σὸς, ὦ Λεπτινή, ποιεῖ νόμος, εἰ μᾶς ἢ δυοῖν φυλαῖν ἕνα χορηγὸν καθίστησιν, ὃς ἀνθ' ἑνὸς ἄλλου τοῦθ' ἀπαξ ποιήσας ἀπηλλάσσεται; ἐγὼ μὲν οὐχ ὄρω. τῆς δέ γ' αἰσχύνης * ὅλην ἀναπλήρησιν τὴν πόλιν καὶ τῆς ἀπιστίας. οὐκοῦν ὅτε πολλῶ μείζονα βλάβει τῶν ὠφελειῶν ὧν ἔχει, προσήκει λελίσθαι παρὰ τοῖσδ' αὐτόν; ἐγὼ γ' ἂν φραῖην.

29 Ἐτι δ', ὦ ἄνδρες δικασταί, διὰ τὸ γεγράφθαι ἐν τῷ νόμῳ διαρρηθῆναι αὐτοῦ „μηδένα μήτε τῶν πολιτῶν μήτε τῶν ἰσοτελῶν μήτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελεῖ“, μὴ διειρηθῆσαι

932^e διειρηθῆναι - διειρηθῆναι) der Gebrauch von *διειπεῖν*, = erklären, neben dem von *διαρεῖν*, = unterscheiden, dem D. schwerlich abzusprechen. Beide Begriffe freilich sind nicht von der Art, dass sie einander völlig ausschließen. Sind daher, u. das ist oft der Fall, beide an sich zulässig, so bleibt nichts übrig als überall die bestbeglaubigte Lesart herzustellen. — *ἐλάττω - ἔχειν*] Ueber die Höhe eines trierarchiepflichtigen Vermögens fehlen bestimmte Angaben, doch scheint das Minimum zehn Talente gewesen zu sein. — *οἱ ἐφικνούμενοι τοῦ τριηραρχεῖν*, die welche in Folge der Atelie so viel sparen, dass ihr Vermögen die Höhe der Trierarchiepflichtigkeit erreicht. — *καὶ τριηραρχεῖν καὶ εἰσφέρειν*, verhält sich schon durch die lockere Verbindung als fremder Zusatz. — *μᾶς ἢ δυοῖν φυλαῖν ἕνα χορηγόν*] D. kommt hier wieder auf seinen ursprünglichen Ansatz § 21 zurück, dass von den gesammten ath. Bürgern (denn die Metöken lässt er hier fallen) nur fünf oder sechs die Atelie besitzen. Sechs auf zehn

Stämme repartirt giebt im Falle der Aufhebung des Privilegiums auf die ganze Zeit des Umlaufs der Leiturgien noch nicht einmal für jeden Stamm einen Leistenden mehr. — *ἀπηλλάσσεται, liberatus erit*, nach Gobet f. d. hdschr. *ἀπαλλάσσεται*. — *τῆς δέ γ' αἰσχύνης*, der bereits angedeuteten. — *παρὰ τοῖσδε*, vor den anwesenden Richtern.

29. *τῶν ἰσοτελῶν*] Die *ἰσοτελεῖς* waren eine Classe der Bewohner Athens, welche in der Mitte zwischen den Bürgern und Metöken (die gleich nachher unter dem allgemeineren Namen *ξένοι* begriffen werden) standen, obwohl sie genau genommen zu den letzteren gehörten. In den meisten privatrechtl. Beziehungen und in den pecuniären Leistungen den ersteren gleichgestellt, unterschieden sie sich von ihnen nur dadurch, dass sie nicht im Besitze eig. politischer Rechte, von dem Zutritt eben sowohl zu Staatsämtern als zu den Volksversammlungen und Gerichten mit Sitz und Stimme ausgeschlossen waren. — *διειρηθῆσαι*, zu § 28. — *περι-*

δ' ὅτον ἀτελεῖ, χορηγίας ἢ τίνος ἄλλου τέλους, ἀλλ' ἀπλῶς „ἀτελεῖ μηδένα πλὴν τῶν ἀπ' Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος,“ καὶ ἐν μὲν τῷ „μηδένα“ πάντας περιλαμβάνει τοὺς ἄλλους, ἐν δὲ τῷ „τῶν ξένων“ μὴ διορίζει „τῶν οἰκούντων Ἀθήνησιν“, ἀφαιρεῖται καὶ Λεύκιον τὸν ἄρχοντα Βοσπόρου καὶ τοὺς παῖδας αὐτοῦ τὴν δωρεάν, ἣν ὑμεῖς ἔδοτ' αὐτοῖς. ἔστι μὲν γὰρ γένει μὲν δήπου ὁ Λεύκιον ξένος, 30 τῇ δὲ παρ' ὑμῶν ποιήσει πολίτης· κατ' οὐδέτερον δ' αὐτῷ τὴν ἀτέλειαν ἔστ' ἔχειν ἐκ τούτου τοῦ νόμου. καίτοι τῶν μὲν ἄλλων εὐεργετῶν χρόνον τιν' ἕκαστος ἡμῖν χρησιμον αὐτὸν παρέσχεν, οὗτος δ', ἂν σκοπῆτε, φανήσεται συνεχῶς ἡμᾶς εὐποιῶν, καὶ ταῦθ' ὧν μάλισθ' ἡμῶν ἢ πόλις δεῖται. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι πλείστῳ τῶν 31 πάντων ἀνθρώπων ἡμεῖς ἐπεισάκτω σίτῳ χρώμεθα. πρὸς τοίνυν ἅπαντα τὸν ἐκ τῶν ἄλλων ἐμπορίων ἀφικνούμενον ὁ ἐκ τοῦ Πόντου σίτος εἰσπλέων ἐστίν. εἰκότως· οὐ γὰρ

λαμβάνειν - μὴ διορίζειν, beides noch vom obigen *διὰ τὸ* abhängig. — *Λεύκιον*] Leukon folgte in der Regierung des kimmerischen Bosporos (der Krim) Ol. 96, 4. 393. seinem Vater Satyros und herrschte bis 106, 4. 353. Diod. 14, 93. Die Beherrscher des Bosporos nannten sich selbst *ἄρχοντες* mit Rücksicht auf die dort lebenden Griechen und *βασιλεύοντες* der umwohnenden barbarischen Völkerschaften. S. Corp. inser. gr. 2117 ff.

30. *ἔστι μὲν - νόμον*] Ueber die Structur des Satzes s. zu 18, 201. — *ποιήσει (= θέσει)* im Gegensatz zu *γένει (= φύσει)* drückt das Adoptionsverhältniss aus.

31. *ἴστε - χρώμεθα*] Attika war bei der Magerkeit seines Bodens und bei der grossen Zahl seiner Bewohner nicht im Stande seinen jährlichen Bedarf an Getreide selbst zu produciren, mindestens ein Drittel ward ihm aus Euböa, Thracien, dem Pontos, Kypros, Aegypten u. s. w. eingeführt. Daher die

grosse Sorgfalt, womit daselbst das Getreidewesen überwacht wurde, die strengen Gesetze gegen den Kornwucher, die ausserordentlichen Massregeln, die bei Misswachs oder Kriegsnoth zur Verproviantirung des Landes ergriffen wurden (vgl. zu 18, 248), und die Anstrengungen, die man in Kriegszeiten zur Sicherheit der Zufuhr machte, wie z. B. gegen Philipp, dessen Operationen im Hellespont namentlich auch den Zweck hatten, den Athenern ihre Hauptzufuhr abzuschneiden. 18, 87. 241. 301. Vgl. 50, 17. — *πρὸς - ἐστίν*] *πρὸς* drückt bei Vergleichung von Zahlen oder Massen gleichartiger Gegenstände das Gleichkommen aus. D. 14, 25 *ἐν ταύτῃ χρήματ' ἐνεστὶν ὀλίγου ὄκω πρὸς ἀπάσας τὰς ἄλλας ἐπεὶ πόλεις*. Vgl. Herod. 3, 94 *φόρον ἀναγίνεον πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους ἐξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα*. 8, 44 *Ἀθηναῖοι πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους παρεχόμενοι νέας ὀδῶνκοντα καὶ ἑκατόν*. Die Wortstellung wie

μόνον διὰ τὸ τὸν τόπον τοῦτον οἶτον ἔχειν πλείστον τοῦτο γίγνεται, ἀλλὰ διὰ τὸ κύριον ὄντα τὸν Λεύκων' αὐτοῦ τοῖς ἄγονσιν Ἀθήναζε ἀτέλειαν δεδωκέναι, καὶ κηρύττειν πρώτους γεμίξασθαι τοὺς ὡς ὑμᾶς πλέοντας, ἔχων γὰρ ἐκεῖνος ἑαυτῷ καὶ τοῖς παισὶ τὴν ἀτέλειαν ἅπασιν δέδωκεν
 32 ὑμῖν. *τοῦτο δ' ἤλικον ἐστὶ θεωρήσατε. ἐκεῖνος πράττειται τοὺς παρ' αὐτοῦ οἶτον ἐξάγοντας τριακοστήν. αἱ τοίνυν παρ' ἐκείνου δεῦρ' ἀφικνούμενα οἶτου μυριάδες περὶ τετταράκοντ' εἰσὶν καὶ τοῦτ' ἐκ τῆς παρὰ τοῖς σιτοφύλαξιν ἀπογραφῆς ἂν τις ἴδοι. οὐκοῦν παρὰ μὲν τὰς τριάκοντα μυριάδας μυρίους δίδωσιν μεδίμνους ἡμῖν, παρὰ δὲ
 33 τὰς δέκα ὡσπερανεὶ τρισχιλίους. τοσοῦτον τοίνυν δεῖ ταύτην ἀποστερηῆσαι τὴν δωρεὰν τὴν πόλιν, ὥστε προσκατασκευάσας ἐμπόριον Θευδοσίαν, ὃ φασιν οἱ πλέοντες οὐδ' οἰοῦν χεῖρον εἶναι τοῦ Βοσπόρου, κἀνταῦθ' ἔδωκε

§ 55. 84. 3, 33 τοῖς παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις, und 5, 8 τάκει χρηματ' ὀφειλόμενα. Vgl. zu 18, 126. — ἀλλὰ διὰ — πλέοντας, wie § 33 ohne καὶ, indem der vorhergehende Punct in dem nachfolgenden wichtigeren aufgeht. Dieselbe Vergünstigung gewährte den Athenern auch des Leukon Sohn Pareisades als Beherrscher des Bosporos seit Ol. 107, 4. 349. D. 34, 35 κήρυγμα ποιησαμένου Παρεισάδου ἐν Βοσπόρῳ, ἐάν τις βούληται Ἀθήναζε εἰς τὸ Ἀττικὸν ἐμπόριον σιτηγεῖν, ἀτελεῖ τὸν οἶτον ἐξάγειν.

32. αἱ — μυριάδες] Der Redner setzt als bekannt voraus, dass die pontische Getreidezufuhr in die Myriaden (μεδίμνοι nämlich als das bei trockener Frucht zum Grunde liegende Mass) geht. — σιτοφύλαξες, eine aus 15 Personen bestehende Behörde, welche den Verkauf von Getreide, Mehl und Brot nach dem gesetzlichen Preis und Gewicht überwachte (Harp.), und die Listen (ἀπογραφῆ) über das eingehende Getreide führte. — οὐκοῦν

— τρισχιλίους] Das Mehr von $\frac{1}{30}$ auf 400000 Med. beträgt genau 13333 $\frac{1}{3}$. Der Redner macht das seinem Publicum, das nicht viel Kopferbrechens liebte, auf die möglichst einfache Weise anschaulich u. rechnet erst $\frac{1}{30}$ von 300000 = 10000, sodann von den noch übrigen 100000 = 3000, hier aber nur in Bausch und Bogen (ὡσπερανεὶ), indem es bei solchen Summen auf ein Paar Hundert mehr oder weniger nicht ankommt. Ueber den Gebrauch des Artikels s. zu 18, 238. παρὰ (auf) bezeichnet das Verhalten zweier Grössen oder Summen zu einander, wie 22, 44 παρὰ τὰς εἰσφορὰς τὰς ἀπὸ Ναυσικίου, παρ' ἴσως τάλαντα τριακόσια ἢ μικρῶ πλείω, ἐλλείμματα τέτταρα καὶ δέκ' ἐστὶ τάλαντα.

33. Θευδοσίαν — Βοσπόρου] Theodosia, das j. Kaffa, am Südrande der taurischen Halbinsel, 530 Stad. westlich von Pantikapaön, Strab. 7, 309. Dieses letztere, das j. Kertsch, urspr. eine Anlage der Milesier, die Residenz der Beherrscher des

τὴν ἀτέλειαν ἡμῖν. καὶ τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν, ὅσ' εὐεργέτηκεν ὑμᾶς οὗτος ἀνὴρ καὶ αὐτὸς καὶ οἱ πρόγονοι· ἀλλὰ προπέρουσι σιτοδείας παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις γενομένης οὐ μόνον ὑμῖν ἰκανὸν οἶτον ἀπέστειλεν, ἀλλὰ τοσοῦτον ὥστε πεντεκαίδεκ' ἀργυρίου τάλαντα, ἢ Καλλισθένης διμήκησε, προσπεριγενέσθαι. τί οὖν οἴ- 34 εσθ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτον τὸν τοιοῦτον περὶ ὑμᾶς γεγεννημένον, ἐὰν ἀκούσῃ νόμῳ τὴν ἀτέλειαν ὑμᾶς ἀφηρημένους αὐτὸν καὶ μηδ' ἂν μεταδόξῃ ποτὲ ψηφισαμένους ἐξείναι δοῦναι; ἄρ' ἀγνοεῖθ' ὅτι ὁ αὐτὸς νόμος οὗτος ἐκείνόν τ' ἀφαιρήσεται τὴν ἀτέλειαν, κύριος ἂν γένηται, καὶ ὑμῶν τοὺς παρ' ἐκείνου σιτηγοῦντας; οὐ γὰρ δήπου 35 τοῦτό γ' ὑπέιληφεν οὐδεὶς, ὡς ἐκεῖνος ὑπομενεῖ ἑαυτῷ

Bosporos, von den Griechen zuweilen, wie hier, auch selbst Bosporos genannt, lag am östl. Ende der Halbinsel. — προπέρουσι — προσπεριγενέσθαι] Ol. 105, 4, 357. Sehr wahrscheinlich dieselbe Sendung, von welcher Strabo 7, 311 spricht: Λεύκωνα δὲ φασιν ἐκ τῆς Θευδοσίας Ἀθηναίοις πέμψαι μυριάδας μεδίμνων διακοσίας καὶ δέκα. Er sandte Getreide in solchen Massen, dass die Athener nicht nur für sich selbst genug hatten, sondern auch noch 15 Tal. daran profitirten, näml. durch Verkauf des Entbehrlichen an andere Staaten, denen man natürlich einen etwas höheren Preis machte als den Einkaufspreis. Denn dass der Staat zur Zeit der Noth an seine eigenen Bürger theurer verkauft habe, als er eingekauft, ist ganz undenkbar. Dass aber der Ueberschuss so gemeint sei, als ob man von dem zum Getreideankauf bestimmten Gelde 15 Talente nicht gebraucht habe (eine Annahme, worauf H. Wolf's von mehreren Herausgg. gebilligte Aenderung des τοσοῦτον in τοσοῦτου, = so billig, beruht), würde, abgesehen von προσπεριγενέσθαι,

wofür in diesem Falle das einfache περιγενέσθαι zu erwarten war, nur unter der unbewiesenen Voraussetzung richtig sein, es sei wirklich eine bestimmte Summe zum Ankauf angewiesen gewesen. προσπεριγενέσθαι, ausser der Versorgung des eigenen Landes. Kallisthenes scheint bei dieser Gelegenheit als σιτώνης (18, 248) fungirt zu haben. Die auf ihn bezogene Rede des Deinarchos κατὰ Καλλισθέους εἰσαγγελία gehört freilich einer spätern Zeit an (vgl. Sauppe orr. att. 2, 333): allein mindestens ein eigenes Zusammentreffen ist es, dass die daraus erhaltenen Bruchstücke sich sämmtlich auf das Getreidewesen beziehen.

34. τί οἴσθε τοῦτον, was erwartet ihr von ihm. Aehnlich τοῦτους τί δοκεῖτε; Xen. Anab. 5, 7, 26. τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; Mem. 4, 2, 21. τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὃ ἄνδρες; Lyk. g. Leokr. § 119. Vgl. Krüger § 62, 3, 5. — κύριος] Das Gesetz war zwar vom Volke angenommen, allein in Folge der erhobenen Klage suspendirt worden und bedurfte daher aufs neue der Bestätigung. S. d. Einl.

μὲν ἀκύρους εἶναι τὰς παρ' ὑμῶν δωρεάς, ὑμῖν δὲ μένειν τὰς παρ' ἑαυτῶ. οὐκοῦν πρὸς πολλοῖς οἷς ὁ νόμος βλάψῃ ὑμᾶς φαίνεται, καὶ προσαφαιρεῖται τι τῶν ὑπαρχόντων *ἤδη. εἰδ' ὑμεῖς ἐτι σκοπεῖτ' εἰ χρητὸν τοῦτον ἐξαλείψαι, καὶ οὐ πάσαι βεβούλευσθε; ἀνάγνωθι λαβῶν αὐτοῖς τὰ ψηφίσματα τὰ περὶ τοῦ Λεύκωνος.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

- 36 Ὡς μὲν εἰκότως καὶ δικαίως τετύχηκε τῆς ἀτελείας παρ' ὑμῶν ὁ Λεύκων, ἀκηκόατ' ἐν τῶν ψηφισμάτων, ὧ ἄνδρες δικασταί. τούτων δ' ἀπάντων στήλας ἀντιγράφους ἐστήσαθ' ὑμεῖς κάκεινος, τὴν μὲν ἐν Βοσπόρῳ, τὴν δ' ἐν Πειραιεῖ, τὴν δ' ἐφ' Ἱερῶ. σκοπεῖτε δὴ πρὸς ὄσης κακίας ὑπερβολὴν ὑμᾶς ὁ νόμος προάγει, ὃς ἀπιστότερον τὸν 37 δῆμον καθίστησιν ἐνὸς ἀνδρός. μὴ γὰρ οἷεσθ' ὑμῖν ἄλλο τι τὰς στήλας ἐστάναι ταύτας ἢ τούτων πάντων ὧν ἔχετ' ἢ δεδώκατε συνθήκας, αἷς ὁ μὲν Λεύκων ἐμμένων φανέεται καὶ ποιεῖν αἰεὶ τι προθυμούμενος ὑμᾶς εὖ, ὑμεῖς δ' ἐστιάσας ἀκύρους πεποιηκότες, ὃ πολὺ δεινότερον τοῦ καθελεῖν αὐταὶ γὰρ οὕτως τοῖς βουλομένοις κατὰ τῆς πό-

35. τὰς παρ' ὑμῶν — τὰς παρ' ἑαυτῶ, die Auszeichnung, welche er von euch hat, und die, welche ihr bei ihm genießet. Ebenso § 71. — οἷς] So nach Ak mit Dindorf u. Cobet st. der Vulg. οἷς ἄν. — αὐτοῖς, ihnen, den Richtern, wie gewöhnlich bei directer Anrede des Gerichtsschreibers. S. § 54. 153. 18, 89. 23, 178. 24, 41. Ausnahmsweise αὐτῶ, dem Gegner, 18, 289. Dagegen τὸ ψήφισμα ὑμῖν ἀναγνώσεται u. ähnl. § 44. 70. 78. 85.

36. τούτων — ἀντιγράφους, Säulen mit Abschrift von diesem allen, Urkunden dieses Inhalts. — ἐφ' Ἱερῶ] Ort mit einem Tempel des Zeus Urios nicht weit vom Eingang in den thrak. Bosphoros vom Pontos aus auf der asiat. Seite, ein Sammelpunct für die Schiffe, die nach dem Pontos gingen. Urkunden über Staatsverträge wurden nicht

bloss innerhalb des Gebiets der contrahirenden Staaten, sondern auch zu weiterer Verbreitung am dritten Orte aufgestellt. So heisst es in dem Vertrage zwischen Athen und Sparta bei Thuk. 5, 18 στήλας δὲ στήσαι Ὀλυμπίᾳ καὶ Πυθοῦ καὶ Ἰσθμοῦ καὶ ἐν Ἀθήναις ἐν πόλει καὶ ἐν Λακεδαιμόνι ἐν Ἀρκελαίῳ.

37. ἄλλο τι, als etwas Anderes, in keiner anderen Eigenschaft als in der, die Verträge zu repräsentiren, wie gleich nachher τεκμήριον ἐστήξουσιν u. § 64 ἔν' αὐτῇ στήλαι παραδείγμαθ' ἐστῶσι. — πεποιηκότες, näml. φανείσθε. — ὃ — καθελεῖν] Das Niederreißen der Säulen mit den Vertragsurkunden war wenigstens ehrlicher als stillschweigende Verletzung der Verträge und galt als offenes Absagen der Freundschaft, als förm-

λεως βλασφημεῖν τεκμήριον ὡς ἀληθῆ λέγουσιν ἐστήξουσιν. φέρ' ἐὰν δὲ δὴ πέμψας ὡς ἡμᾶς ὁ Λεύκων ἐρωτᾷ, τί 38 ἔχοντες ἐγκαλέσαι καὶ τί μεμφόμενοι τὴν ἀτέλειαν αὐτὸν ἀφῆρησθε, τί πρὸς θεῶν ἐροῦμεν ἢ τί γράψαι ποθ' ὁ τὸ ψήφισμα ὑπερὶ ἡμῶν γράφων; ὅτι νῆ Δί' ἦσαν τῶν εὐρημένων τινὲς ἀνάξιοι. ἐὰν οὖν εἴπη πρὸς ταῦτ' ἐκεῖνος, 39 „καὶ γὰρ Ἀθηναίων τινὲς ἴσως φαῦλοι, καὶ οὐ διὰ ταῦτ' ἐγὼ τοὺς χρηστοὺς ἀφειλόμην, ἀλλὰ τὸν δῆμον νομίζων χρηστὸν πάντας ἔχειν ἐμῷ,“ οὐ δικαιοτέρ' ἡμῶν ἐρεῖ; ἐμοὶ γοῦν δοκεῖ. παρὰ πᾶσι *γὰρ ἀνθρώποις μᾶλλον ἐστὶν ἔθος διὰ τοὺς εὐεργέτας καὶ ἄλλους τινὰς εὖ ποιεῖν τῶν μὴ χρηστῶν ἢ διὰ τοὺς φαίλους τοὺς ὁμολογουμένως ἀξιῶς χάριτος τὰ δοθέντ' ἀφαιρεῖσθαι. καὶ μὴν οὐδ' 40 ὅπως οὐκ ἀντιδώσει τῷ Λεύκωνι τις, ἂν βούληται, δύναμαι σκοπούμενος εὐρεῖν. χρήματα μὲν γὰρ ἐστὶν αἰεὶ παρ' ὑμῖν αὐτοῦ, κατὰ δὲ τὸν νόμον τοῦτον, ἐὰν τις ἐπ' αὐτ' ἔλθῃ, ἢ στερήσεται τούτων ἢ λειτουργεῖν ἀναγκασθήσεται. ἔστι δ' οὐ τὸ τῆς δαπάνης μέγιστον ἐκείνῳ, ἀλλ' ὅτι τὴν δωρεὰν ὑμᾶς αὐτὸν ἀφῆρησθαι νομιεῖ.

Οὐ τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ Λεύκων ἀδικηθῆ 41

liche Kriegserklärung, z. B. D. 16, 27. Arrian. Anab. 2, 1, 4 u. 2, 2.

38. φέρ' ἐὰν δὲ δὴ, wie 23, 124. — τὸ ψήφισμα, den Beschluss, welchen das Volk nach vorgängiger Berathung über die dem Leukon zu gebende Antwort fasst. Vgl. 6, 28. — ὅτι — ἀνάξιοι, als Antwort im Sinne des Leptines, s. § 1. 56.

39. ἐὰν οὖν — ἐμῷ] S. zu 18, 40.

40. οὐδ' ὅπως — ἀναγκασθήσεται] Es folgt, dass ein ath. Bürger (und ein solcher war Leukon, § 30), auch wenn er nicht in Athen ansässig war, sondern nur actives Vermögen daselbst besass, leitungspflichtig war, doch wohl nur, wenn er durch irgend eine Person daselbst vertreten war: und sicher hatte L. zu Athen seinen beständi-

gen Geschäftsträger. Ward aber Einem eine Leiturgie angesonnen, so konnte er einem Anderen, dem sie angeblich eher zukam, den Vermögenstausch anbieten; ἀντιδοῦναι: nahm dieser ihn nicht an, so musste er die Leistung selbst thun; nahm er ihn hingegen an, so ging sein ganzes Vermögen nebst allen Activis und Passivis gegen das des Gegners auf diesen über und dieser musste dann der Leistung sich unterziehen. Wenn also Jemand sich an das Vermögen des L. macht (ἐὰν τις ἐπ' αὐτ' ἔλθῃ), dieses in Anspruch nimmt, so muss L. entweder den Tausch annehmen und sein Eigenthum verlieren, oder, lehnt er ihn ab, die Leiturgie übernehmen. — ἔστι — ἐκείνῳ, nicht der Kostenpunct ist für ihn die Hauptsache.

μόνον δεῖ σκοπεῖν, ᾧ φιλοτιμίας εἶνεχ' ἢ περὶ τῆς δω-
 ρεᾶς σπουδῇ γένοιτ' ἂν, οὐ χρείας, ἀλλὰ καὶ εἴ τις ἄλλος
 εὖ μὲν ἐποίησεν ὑμᾶς εὖ πράττων, εἰς δέον δὲ νῦν γέγο-
 νεν αὐτῷ τὸ παρ' ὑμῶν λαβεῖν τότε τὴν ἀτέλειαν. τίς οὖν
 οὗτός ἐστιν; Ἐπικέρδης ὁ Κυρηναῖος, ὃς, εἴπερ τις ἄλλος
 τῶν εἰληφότων, δικαίως ἠξιώθη ταύτης τῆς τιμῆς, οὐ τῷ
 μεγάλ' ἢ θανάσι ἠλίκα δοῦναι, ἀλλὰ τῷ παρὰ τοιοῦ-
 τόν καιρόν, ἐν ᾧ καὶ τῶν εὖ πεπονθότων ἔργον ἦν εὐρεῖν
 42 ἐθέλοντά τιν' ὧν εὐηργέτητο μεμνήσθαι. οὗτος γὰρ ἀνὴρ,
 ὡς τὸ ψήφισμα τοῦτο δηλοῖ τὸ τότε αὐτῷ γραφέν, τοῖς
 ἀλοῦσιν τότε ἐν Σικελίᾳ τῶν πολιτῶν ἐν τοιαύτῃ συμφορᾷ
 καθεστηκόσιν ἔδωκε μνᾶς ἑκατὸν καὶ τοῦ μὴ τῷ λιμῷ
 πάντας αὐτοὺς ἀποθανεῖν αἰτιώτατος ἐγένετο. καὶ μετὰ
 ταῦτα δοθείσης ἀτελείας αὐτῷ διὰ ταῦτα παρ' ὑμῶν, ὁρῶν
 ἐν τῷ πολέμῳ πρὸ τῶν τριάκοντα μικρὸν σπανίζοντα τὸν
 δῆμον χρημάτων, τάλαντον ἔδωκεν αὐτὸς *ἐπαγγελάμενος.
 43 σκέψασθε δὴ πρὸς Διὸς καὶ θεῶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 πῶς ἂν ἀνθρώπος μᾶλλον φανερός γένοιτ' εὖνους ὧν ἡμῖν,
 ἢ πῶς ἦιτον ἄξιος ἀδικηθῆναι, ἢ πρῶτον μὲν εἰ παρῶν
 τῷ τῆς πόλεως ἀνυχήματι μᾶλλον ἔλοιτο τοὺς ἀτυχοῦντας
 καὶ τὴν παρὰ τούτων χάριν, ἥτις ποτ' ἔμελλεν ἔσεσθαι,

41. εἰς δέον, zu Statten, wie § 26. Vgl. zu § 44. — νῦν, wo er nicht mehr in guten Umständen lebt u. hochbejahrt ist; denn zwischen der Zeit seiner Anwesenheit in Sicilien (413) und der Gegenwart (355) lagen gegen 57 Jahre. — παρὰ τοιοῦτον — μεμνήσθαι, zur Zeit der politischen und moralischen Auflösung des Staates gegen das Ende des pelop. Krieges, = ἐν ᾧ ἔργον ἦν (schwierig war) εὐρεῖν τινα καὶ τῶν εὖ πεπονθότων ἐθέλοντα μεμνήσθαι τούτων ἢ εὐηργέτητο.

42. τοῦτο] Der Redner hat die Abschrift vor sich. — ἐν τοιαύτῃ, setzt die Sache als bekannt voraus. Das Elend schildern Thuk. 7, 87. Plut. Nik. 29. — ἐν τῷ πολέμῳ

πρὸ τῶν τρ. μικρόν] So Σ* und andere Mss., sonst ἐν τῷ πολέμῳ τῷ πρὸ τ. τρ. μ. Letzteres bestimmt die Zeit des Krieges näher, ersteres die ganze in Rede stehende Handlung. — αὐτὸς ἐπαγγελάμενος, = αὐτεπάγγελτος 18, 68.

43. μᾶλλον darf nicht mit Σ* gestrichen werden, da nicht die Frage ist, wie einer überhaupt sein Wohlwollen gegen den Staat beweisen, sondern wie er dies im höheren Grade thun konnte. Dazu gleich nachher ἢ πῶς ἦιτον ἄξιος ἀδικηθῆναι. — παρῶν — παρ' οἷς ἦν] Ep. war damals, vermuthlich in Handelsgeschäften, zu Syrakus anwesend. Die κεκρατηκότις sind die mit den Lakcd. verbündeten Syrakusier. ἥτις ποτ' ἔμελλεν ἔσεσθαι,

ἢ τοὺς ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ κεκρατηκότας καὶ παρ' οἷς ἦν, δεύτερον δ', ἕτερον χρεῖαν ἰδῶν εἰ φαίνοιτο διδοῦς καὶ μὴ ὅπως ἰδίᾳ τὰ ἦντα σώσει προνοούμενος, ἀλλ' ὅπως τῶν ὑμετέρων μηδὲν ἐνδεῶς ἔξει τὸ καθ' αὐτόν. τοῦτον 44
 μέντοι τὸν τῷ μὲν ἔργῳ παρὰ τοὺς μερίστους καιροὺς οὐ-
 τωσὶ κοινὰ τὰ ἦντα τῷ δῆμῳ κεκτημένον, τῷ δὲ ῥήματι
 καὶ τῇ τιμῇ τὴν ἀτέλειαν ἔχοντ' οὐχὶ τὴν ἀτέλειαν ἀφαι-
 ρήσεσθε (οὐδὲ γὰρ οὕση χρώμενος φαίνεται), ἀλλὰ τὸ πι-
 στεύειν ὑμῖν, οὐ τί γένοιτ' ἂν αἰσχίον; τὸ τοῖωνν ψήφι-
 σμ' ὑμῖν αὐτ' ἀναγνώσεται τὸ τότε ψηφισθὲν τῷ ἀνδρὶ.
 καὶ θεωρεῖτ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅσα ψηφίσματα ἄκρῃ
 ποιεῖ ὁ νόμος, καὶ ὅσους ἀνθρώπους ἀδικεῖ καὶ ἐν ὁποῖ-
 οἰς καιροῖς χρησίμους ὑμῖν παρασχόντας ἑαυτούς· εὐρήσετε
 γὰρ τούτους, οὓς ἤμισα προσῆκεν, ἀδικούντα. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Τὰς μὲν εὐεργεσίας, ἀνδ' ὧν εὐρετο τὴν ἀτέλειαν ὁ 45
 Ἐπικέρδης, ἀκηκόατ' ἐκ τῶν ψηφισμάτων, ὧ ἄνδρες δικα-

wie dieser (Dank) auch immer ausfallen mochte: denn es war bei dem damaligen Stande der Dinge auf eine Belohnung kaum zu rechnen.

44. τῷ δὲ ῥήματι — φαίνεται] Dem E. war, wie allen Fremden, die Atelie nur für den Fall seiner Uebersiedelung nach Athen verliehen worden. Da er jedoch Kyrene nicht verliess, so war er für seine Person ausser Stande von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Dies thaten erst seine Söhne (§ 46), die folglich sich inzwischen nach Athen gewandt hatten: denn die Atelie gehört zu den Vorrechten, welche den In-schriften zufolge, wenn nicht immer, doch in der Regel in der Familie erblich waren (vgl. § 75. 79). Wenn es daher § 41. hiess, dass die Atelie ihm jetzt εἰς δέον γέγορον, so wird dies so zu verstehen sein, dass, da die Söhne mit dem Vermögen des Vaters arbeiteten, das von diesen ausgeübte Vorrecht indirect auch ihm zu Gute kam. — θεωρεῖτε, ist

Impérativ. — ὅσα — ὅσους, wie viele, nämll. sonst noch. Der Redner will durch diese Zwischenbemerkung erinnern, dass der Fall des E. nur als einer von vielen zu betrachten ist: andere verwandte berührt er selbst § 48, noch andere hatte nach § 51. kurz vorher der erste Sprecher angeführt. — ΨΗΦΙΣΜΑ] Da D. vorher nur einen Beschluss ankündigt, § 45 aber auf mehrere sich bezieht, so scheint hier eine Lücke zu sein, welche mit Schäfer so auszufüllen sein wird: ΦΗΦΙΣΜΑ (der Hauptbeschluss, wodurch dem Ep. die Atelie verliehen ward). λέγε καὶ τοῦτ' ὁ ψηφισμα. ΨΗΦΙΣΜΑ (der nach der zweiten Schenkung des Ep. gefasste Beschluss, dessen Inhalt zwar D. nicht angiebt, der aber vielleicht die Ausdehnung der Atelie auf seine Kinder oder die Ertheilung anderer Privilegien, jedenfalls eine Belobung seiner wiederholt bezeigten wackeren Gesinnung enthielt). Τὰς μὲν

σταί. σκοπεῖτε δὲ μὴ τοῦτ', εἰ μὴς ἑκατὸν καὶ πάλιν
τάλαντον ἔδωκεν (οὐδὲ γὰρ τοὺς λαβόντας ἔγωγ' ἠγοῦμαι
τὸ πλήθος τῶν χρημάτων θανατάσαι), ἀλλὰ τὴν προθυμίαν
καὶ τὸ αὐτὸν *ἐπαγγελλόμενον ποιεῖν καὶ τοὺς καιροὺς ἐν
46 οἷς. πάντες μὲν γὰρ εἰσιν ἕως ἄξιοι χάριν ἀνταπολαμ-
βάνειν οἱ προϋπάρχοντες τῷ ποιεῖν εἰ, μάλιστα δ' οἱ
παρὰ τὰς χρείας, ὧν εἷς οὗτος ἀνὴρ ὧν φαίνεται. εἴτ'
οὐκ αἰσχυρόμεθ', ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς τοῦ τοιούτου
παῖδας εἰ μηδεμίαν ποιησάμενοι τούτων μηδενὸς μείαν
ἀφηρημένοι φανόμεθα τὴν δωρεάν, μηδὲν ἔχοντες ἐγκα-
47 λέσαι; οὐ γὰρ εἰ ἕτεροι μὲν ἦσαν οἱ τότε σωθέντες ὑπ'
αὐτοῦ καὶ δόντες τὴν ἀτέλειαν, ἕτεροι δ' ὑμεῖς οἱ νῦν
ἀφαιρούμενοι, ἀπολύει τούτο τὴν αἰσχύνην, ἀλλ' αὐτὸ δὴ
τούτο καὶ τὸ δεινὸν ἐστίν. εἰ γὰρ οἱ μὲν εἰδότες καὶ
παθόντες ἄξια τούτων ἐνόμιζον εὐπάσχειν, ἡμεῖς δ' οἱ
λόγω ταῦτ' ἀκούοντες ὡς ἀναξίων ἀφαιρησόμεθα, πῶς οὐχ
48 ὑπέρδεινον ποιήσομεν; αὐτὸς τοίνυν ἐστὶ μοι λόγος οὗ-
τος καὶ περὶ τῶν τοὺς τετρακοσίους καταλυσάντων καὶ

εὐεργεσίας u. s. w. Diese Annahme ist jedenfalls ungezwungener als die von Benseler beliebte, welcher des nachfolgenden ἐκ τῶν ψηφισμάτων wegen auch im Lemma ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ herstellt, das vorher als einzelnes angekündigte Psephisma aber dadurch weginterpretirt, dass er den W. τὸ ψηφισμὸν ὑμῖν αὐτ' ἀναγκάσειται den Sinn unterscheidet „er wird euch eben dieses mit verlesen“, ferner die W. θεωρεῖθ' ἢ σα ψηφίσματα ἄκρυα ποιεῖ so fasst, als ob der Redner die vielen Decrete, die er abschriftlich vor sich liegen hat, den Richtern beim Hinreichen an den Schreiber zeige, u. endlich ἄσους ἀνθρώπους auf E. und seine Söhne bezieht.

46. οἱ προϋπάρχοντες τῷ ποιεῖν εἰ] Die sonst gebräuchliche Constr. des προϋπάρχειν ist die mit dem Genitiv, den auch hier Dobree verlangt. — παῖδας, s. zu § 44. — τούτων, = τῶν Ἐπικέρδους

εὐεργεσιῶν.

47. αὐτὸ — ἐστίν, eben darin liegt auch die wahre Schande, das ist erst recht schändlich. Vgl. Plat. Gorg. 511^b οὐκοῦν τούτο δὴ καὶ τὸ ἀναγκαστῆτον; — τούτων, der Atelie, wie § 55. 56. ἄξια εὐπάσχειν, wie μεγάλα εὐπάσχειν § 119. Vgl. εὐ ποιεῖν § 123. — ὡς ἀναξίων ist entweder auf die geleisteten Dienste zu beziehen, die nämlich, die kurz vorher ἄξια τούτων hiessen, und durch ὄντων zu vervollständigenden, wie 23, 89, oder und wohl richtiger als Masc. auf die Personen derer, welche sich verdient gemacht, und von ἀφαιρησόμεθα abhängig zu machen, mit Rücksicht auf den wiederholt angeführten Grund des L., ὅτι ἀναξίους τινες τῶν ταῦτ' ἐρημέγων ἦσαν, § 1.

48. π. τῶν τοὺς τετρακοσίους καταλυσάντων] Das oligarchische Regiment der Vierhundert, ein Vor-

περὶ τῶν ὅτ' ἔφευγεν ὁ δῆμος χρησίμους αὐτοὺς παρασχόντων. πάντας γὰρ αὐτοὺς ἠγοῦμαι δεινότεα' ἂν παθεῖν, εἴ τι τῶν τότε ψηφισθέντων αὐτοῖς λυθείη.

Εἰ τοίνυν τις ὑμῶν ἐκεῖνο πέπεισται, πολὺ τοῦ δεη- 49
θῆναι τινος τοιούτου νῦν ἀπέχειν τὴν πόλιν, ταῦτα μὲν εὐχέσθω τοῖς θεοῖς, καὶ γὰρ συνεύχομαι, λογιζέσθω δὲ πρώτον μὲν ὅτι περὶ νόμον μέλλει φέρειν τὴν ψῆφον, ᾧ μὴ λυθέντι δεήσει χρῆσθαι, δεύτερον δ' ὅτι βλάπτουσιν οἱ πονηροὶ νόμοι καὶ τὰς ἀσφαλῶς οἰκεῖν οἰόμενας πόλεις. οὐ γὰρ ἂν μετέπιπτε τὰ πράγματα' ἐπ' ἀμφοτέρω, εἰ μὴ τοὺς μὲν ἐν κινδύνῳ καθεστηκότας καὶ πράξεις χρησταὶ καὶ νόμοι καὶ ἄνδρες χρηστοὶ καὶ πάντ' ἐξητασμέν' ἐπὶ τὸ βέλτιον προῆγε, τοὺς δ' ἐν ἀπάσῃ καθεστάναι δοκοῦντας εὐδαιμονία *πάντα ταῦτ' ἀμελοῦμεν' ὑπέρρει κατὰ 50
μικρόν. τῶν γὰρ ἀνθρώπων οἱ πλείστοι κτῶνται μὲν τὰ-
γαθὰ τῷ καλῶς βουλευέσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις. ὁ μὴ πάθητε νῦν ὑμεῖς, μηδ' οἴεσθε νόμον τοιούτου θέσθαι δεῖν, ὅς καλῶς τε πράττουσαν τὴν πόλιν ἡμῶν πονηρῶς δόξης ἀναπλήσει, ἐὰν τέ τι συμβῇ ποτε, ἔρημον τῶν ἐθε-
λησόντων ἀγαθόν τι ποιεῖν καταστήσει.

spiel der Herrschaft der Dreissig, währte nur die vier Monate v. Munch. Ol. 92, 1 bis Hekatomb. 92, 2. 411. Thuk. 8, 63 ff. Diod. 13, 26 ff. Welche Persönlichkeiten D. unter den καταλύσαντες versteht, ist nicht klar, doch mag beispielsweise an Apollodoros aus Megara und Thrasylbulos aus Kalydon erinnert werden, welche nach Ermordung des Phrynichos, eines der Häupter der olig. Partei, mit dem athen. Bürgerrechte belohnt wurden. Lys. 13, 70 f. — περὶ τῶν — παρασχόντων] Ueber die Auszeichnungen, welche denen zu Theil wurden, die Athen von der Herrschaft der Dreissig befreit, s. bes. Aesch. 3, 187.

49. τινος τοιούτου, wie die Genannten, eines solchen, der für das allgemeine Beste sich aufzuopfern

bereit ist. — ταῦτα μὲν εὐχέσθω] Der Anlauf, welchen der Satz nimmt, liess einen scharfen Tadel erwarten: die folgende mildere Wendung bezweckt nur die Vermeidung einer üblen Vorbedeutung. — οἰκεῖν, intr. vom Zustande, vom Befinden. Plat. Ges. 3, 702^a πῶς ποτ' ἐν πόλιν ἄριστα οἰκοῖ. — πάντ' ἐξητασμένα — πάντα ταῦτ' ἀμελοῦμενα] Vgl. Krüger § 50, 11, 3 und 56, 10, 2. — ὑπέρρει, transitiv, unterwüschte, untergräbe, zu Falle brächte.

50. τῶν γὰρ — τούτοις] Vgl. 1, 23 πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάττειν τὰ γαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. Doch wieder 2, 26 πολλὸν ἔχοντος φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. — ἐὰν τέ τι συμβῇ euphemistisch. S. zu 2, 15.

- 51 Οὐ τοίνυν μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἰδίᾳ γρόντας εὖ ποιεῖν ὑμᾶς καὶ παρασχόντας χρησίμους αὐτοὺς ἐπὶ τηλικούτων καὶ τοιούτων καιρῶν, οἷων μικροῦ πρότερον Φορμίων διεξελήλυθε κἀγὼ νῦν εἴρηκα, ἄξιόν ἐστιν εὐλαβηθῆναι ἀδικῆσαι, ἀλλὰ καὶ πολλοὺς ἄλλους, οἳ πόλεις ὄλας, τὰς ἑαυτῶν πατρίδας, συμμαχοῦς ὑμῖν ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου παρέσχον, καὶ λέγοντες ἃ συμφέρει τῇ πόλει τῇ ὑμετέρᾳ καὶ πράττοντες ὧν ἐνοι διὰ τὴν πρὸς ὑμᾶς εὐνοίαν στέρονται τῆς πα-
- 52 τριδος. ὧν ἐπέρχεται μοι πρώτους ἐξετάσαι τοὺς ἐκ Κορίνθου φυγόντας. ἀναγκάζομαι δὲ λέγειν πρὸς ὑμᾶς ταῦθ' ἃ παρ' ὑμῶν τῶν πρεσβυτέρων αὐτὸς ἀκήκοα. τὰ μὲν οὖν ἄλλ' ὅσα χρησίμους ἡμῖν ἑαυτοὺς ἐκείνοι παρέσχον ἐάσω· ἀλλ' ὅθ' ἡ μεγάλη μάχη πρὸς Λακεδαιμονίους ἐγένετο, ἡ ἐν Κορίνθῳ, τῶν ἐν τῇ πόλει βουλευσαμένων μετὰ τὴν μάχην μὴ δέχεσθαι τῷ τείχει τοὺς στρατιώτας,
- 53 ἀλλὰ πρὸς Λακεδαιμονίους ἐπικηρνεύεσθαι, ὀρῶντες ἦν-

ἀλλοιότερον ist hinter ποτε in LI (auch Σ γο) überflüssiger Weise noch hinzuglossirt.

51. Φορμίων, s. d. Einl. — ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου, kann an dieser Stelle nur allg. vom Kriege gegen die Laked., und nicht, wie man gewöhnlich annimmt, vom Kampfe gegen die Lak. im sog. korinthischen Kriege (zu § 52) verstanden werden. Denn von den beiden andern weiter unten angeführten Beispielen aus dieser Kategorie der ἀτελεῖς gehört das eine wenigstens (§ 59) in eine frühere Zeit. Nicht unmöglich indess ist es, dass jene W. gar nicht von D. selbst herrühren, sondern aus einer zum Anf. des folg. § beigeschriebenen Randglosse in den Text herein gekommen sind. — ἃ συμφέρει, im Indicat. des vorhergegangenen Praet. ungeachtet, abstract = τὰ συμφέροντα, wie 6, 7. Aehnlich ἃ δει 18, 220. ὃ τι γοῆ ποιεῖν 18, 172. 19, 34. ὑπερ ὧν ἡ πόλις πάσχει

22, 66. πῶσιν ἦντινα βούλεται λαβεῖν 23, 117.

52. ἡ μεγάλη μάχη — ἡ ἐν Κορίνθῳ, auf dem Gebiete von, bei Korinth. Diese für die Athener unglückliche Schlacht, welche ins erste Jahr des Krieges fällt, der von den verbündeten Athenern, Böotern, Argivern u. Korinthiern gegen die Lakedämonier Ol. 96, 2. 395—98, 2. 387. geführt wurde u. den Namen des korinthischen erhielt (s. Xen. Hell. 4, Diod. 14, 81 ff.), schildert Xen. Hell. 4, 2, 18 ff. Gross konnte sie mit Recht genannt werden, da sie mit sehr bedeutenden Kräften geschlagen wurde. Die Streitmacht der Lakedämonier und ihrer Verbündeten belief sich auf beinahe 15,000, die der Athener und der ihrigen auf mehr als 25,000 Mann. — τῶν ἐν τῇ πόλει, die spartanisch gesinnte Partei. — τοὺς στρατιώτας, das geschlagene Heer.

53. ὀρῶντες] Vgl. zu 18, 142.

χηκίαν τὴν πόλιν καὶ τῆς παρόδου κρατοῦντας Λακεδαιμονίους, οὐχὶ προῦδωκαν οὐδ' *ἐβουλευσαντ' ἰδίᾳ περὶ τῆς αὐτῶν σωτηρίας, ἀλλὰ πλησίον ὄντων μεθ' ὅπλων ἀπάντων Πελοποννησίων ἀνέψξαν τὰς πύλας ὑμῖν βίᾳ τῶν πολλῶν, καὶ μᾶλλον εἶλοντο μεθ' ὑμῶν τῶν τότε στρατευσαμένων, εἴ τι δέοι, πάσχειν ἢ χωρὶς ὑμῶν ἀκινδύνως σεσῶσθαι, καὶ εἰσέφρουν τὸ στράτευμα, καὶ διέσωσαν καὶ ὑμᾶς καὶ τοὺς συμμαχοῦς. ἐπειδὴ δὲ πρὸς Λακεδαιμονίους εἰρήνη μετὰ ταῦτ' ἐγένετο, ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου, ἀντὶ τῶν ἔργων τούτων ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐξέπεσον. ὑποδεξάμενοι δ' ὑμεῖς αὐτοὺς ἐποίησατ' ἔργον ἀνθρώπων καλῶν κἀγαθῶν· ἐψηφίσασθε γὰρ αὐτοῖς ἅπανθ' ὧν ἐδέοντο. εἶτα ταῦτα νῦν εἰ χρη κέρϊ εἶναι σκοποῦμεν; ἀλλ' ὁ λόγος πρῶτον αἰσχρὸς τοῖς σκοποῦμένοις, εἴ τις ἀκού-

— ἀπάντων Πελοποννησίων, übertrieben: denn nach Xen. a. a. O. § 16 waren von den Peloponnesiern nur die Eleer, Sikyonier und die Bewohner der argol. Städte Epidaurios, Troizen, Hermione und Halieis mit den Lakedämoniern verbündet. — ἀνέψξαν — τὸ στράτευμα] Dagegen Xen. § 23 οἳ ἠτιώμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἐφευγον πρὸς τὰ τείχη, ἔπειτα δ' εἰρῶντων Κορινθίων πάλιν κατεσκήνωσαν εἰς τὸ ἀρχαῖον στρατόπεδον.

54. ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου, der unter Vermittelung des A. geschlossene Friede (Ol. 98, 2. 387). Ebenso Xen. Hell. 5, 1, 36. Plut. Art. 21, 4. vgl. Thuk. 5, 18 τὸν φόρον τὸν ἐπ' Ἀριστείδου. 6, 75 τὴν ἐπὶ Δάχτος γενομένην συμμαχίαν. Ob übrigens der Zusatz von D. selbst herrührt, steht dahin. — ἅπανθ' ὧν ἐδέοντο] Vgl. § 60 ἐψηφίσασθε ἅπερ οἱμα φεύγουσιν εὐεργεταῖς δὲ ὑμᾶς προσῆκε, προξενίαν, εὐεργεσίαν, ἀτέλειαν ἀπάντων. — πρῶτον ἐκλῆραν Wolf u. Dissen zu 18, 236 gegen allen Sprachgebrauch durch εὐθύς. Schäfer nimmt an, dass der mittlerweile verlesene

Beschluss den Zusammenhang unterbrochen und die beabsichtigte Anknüpfung eines zweiten Punctes verhindert habe: allein der Redner hatte ja gar nicht nöthig, zumal bei so knapper Fassung des ersten, den Beschluss eher verlesen zu lassen als er sein „zweitens“ angeknüpft. Funkhänel, Zeitschrift f. Gymnas. 9, 945, sucht das dem πρῶτον entsprechende Zweite in den Worten § 57 καὶ μὴν οὐδ' ἐκείνο u. s. w. Mit diesen Worten indess wird eben kein neuer Punct eingeleitet, sondern nur das erst Begonnene, die Erwiderung auf den zu erwartenden Einwurf der Gegner, weiter ausgeführt. Nicht zu übersehen dürfte sein, dass, wenn überhaupt eine Eintheilung, doch mit dem einfachen πρῶτον, dem das entsprechende Zweite in unmittelbarer Folge beigegeben zu werden pflegt (vgl. 106 u. 18, 236), keine weitgreifende (wie bei πρῶτον μὲν, s. 8, 14 u. die dort angef. Stellen) und über das Verlesen des Beschlusses hinaus reichende Eintheilung beabsichtigt ist. Das Nichtvorhandensein eines Zweiten macht das πρῶτον selbst verdächtig, welches

σειεν, ὡς Ἀθηναῖοι σκοποῦσιν, εἰ χρηὶ τοὺς εὐεργέτας ἔαν τὰ δοθέντ' ἔχειν· πάλαι γὰρ ἐσκέφθαι ταῦτα καὶ ἐγνώσθαι προσήκει. ἀνάγνωθι καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμ' αὐτοῖς.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

- 55 Ἄ μὲν ἐψηφίσασθε τοῖς φεύγουσι δι' ὑμᾶς Κορινθίων, ταῦτ' ἐστίν, ᾧ ἄνδρες δικασταί. ὅρα δ', εἴ τις ἐκείνους τοὺς καιροὺς ἰδών, ἢ παρῶν ἢ τινος εἰδότης δι-
 εξιόντος ἀκούσας, ἀκούσαι τοῦ νόμου τούτου τὰς τότε
 δωρεὰς δοθείσας ἀφαιρουμένον, ὅσην ἂν κακίαν τῶν θε-
 μένων τὸν νόμον καταγνοίη, οἱ παρὰ μὲν τὰς χρεῖας οὕτω
 φιλάνθρωποι καὶ πάντα ποιῶντες, ἐπειδὴ δ' ἐπράξαμεν
 πάνθ' ὅσ' ἂν ἐξαιμέθ', οὕτως ἀγαρίστοι καὶ κακοί, ὥστε
 τοὺς τ' ἔχοντας ἀφηρήμεθα καὶ τὸ λοιπὸν μηδεὶν δοῦναι
 56 ταῦτ' ἐξεῖναι νόμον τεδείκαμεν. ἢ Δί' ἀνάξιοι γὰρ τινες
 τῶν* εὐρημένων ταῦτ' ἦσαν· τουτὶ γὰρ παρὰ πάντ' ἔσται

vielleicht, wofür paläographische Gründe sprechen (so ist z. B. in den Mss. bei Thuk. 6, 55 αὐτῆ mit πρώτῃ vertauscht), durch αὐτὸς zu ersetzen ist: die Rede an sich, allein schon, d. h. schon dass die Rede davon ist, die Sache überhaupt nur zur Sprache, aufs Tapet gebracht wird, ist widerlich. (πρὸς θεῶν st. πρώτον schlägt Rauchenstein Jahrbh. f. Phil. 95, 460 vor.) Die σκοπούμενοι sind die ruhigen Zuschauer, jeder dritte bei der Sache selbst unbetheiligte Beobachter.

55. ὅρα δ' | S. oben § 21. — εἴ τις — ἀκούσαι] Gegen diese Lesart der Mss. ist einzuwenden, dass nicht einzusehen, warum D. die Sache gerade nur von denen, die jene Zeiten sahen oder erlebten, beurtheilt wissen will, und diese doch wieder in zwei Kategorien spaltet, von denen die letzte von der Art ist, dass sie das eigene Erleben jener Zeiten gar nicht zur nothwendigen Bedingung hat. Der Vorschlag der Züricher Herausgg., ἰδὼν παρῶν oder ἢ ἰδὼν παρῶν st. ἰδὼν ἢ παρῶν verdient daher

Berücksichtigung. Vömel dagegen fasst ἰδὼν vom geistigen Schauen = *intuens, considerans*, nur dass dann die daran geknüpften Alternative ziemlich bedeutungslos ist. Sein geistiges Augenmerk auf jene Zeitläufte richten kann ein jeder: aber gerade auf die eigene Betheiligung u. Erfahrung legt der Redner den Nachdruck, weil erst wer diese für sich hat im Stande ist den Contrast recht zu ermessen, in welchem die damalige Hilfsbedürftigkeit der Athener zu ihrem jetzigen Benehmen steht. διεξιόντος ist Prädicat zu εἰδότης. — τῶν θεμένων, = ἡμῶν. — κακοὶ näml. ἐσμέν. Vgl. 18, 268. die meisten Mss. glossiren φανησόμεθα hinzu. — τεδείκαμεν] Das Activ statt des gebräuchlichen Med. stellt das Volk, welches als solches eigentl. nur ein vorgeschlagenes Gesetz annimmt, selbst als Gesetzgeber vor.

56. ἢ Δί' — αὐτοῖς] Vgl. § 1. Das erste γὰρ dient dem mit ἢ Δί' eingeleiteten Einwurfe der Gegenpartei, dessen allgemeiner Theil, die Behauptung dennoch im Rechte

τὸν λόγον αὐτοῖς. ἔπειτ' ἐκείν' ἀγνοεῖν φήσομεν, ὅτι τὴν ἀξίαν, ὅταν διδῶμεν, δεῖ σκοπεῖν, οὐ μετὰ ταῦθ' ὕστερον χρόνῳ παμπληθεῖ. τὸ μὲν γὰρ ἐξ ἀρχῆς τι μὴ δοῦναι γνώμη χρησαμένων ἔργον ἀνθρώπων ἐστίν, τὸ δὲ τοὺς ἔχοντας ἀφαιρεῖσθαι φθονοῦντων· τοῦτο δ' οὐ δεῖ δοκεῖν ὑμᾶς πεπονημένοι. καὶ μὴν οὐδ' ἐκείν' ὀκνήσω περὶ τῆς 57
 ἀξίας αὐτῆς πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν. ἐγὼ γὰρ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον νομίζω πόλει τὸν ἄξιον ἐξεταστέον εἶναι καὶ ἰδι-
 ώτη· οὐδὲ γὰρ περὶ τῶν αὐτῶν ἢ σκέψις. ἰδίᾳ μὲν γὰρ
 ἕκαστος ἡμῶν σκοπεῖ, τίς ἀξίος ἐστίν ἑκάστου κηδεστής
 ἢ τῶν τοιούτων τι γίνεσθαι, ταῦτα δὲ καὶ νόμοις τισὶ
 καὶ δόξαις διώρισται· κοινῇ δ' ἡ πόλις καὶ ὁ δῆμος, ὅστις
 ἂν αὐτὸν εὖ ποιῇ καὶ σώξῃ, τοῦτο δ' οὐ γένοι καὶ δόξῃ

zu sein, unterdrückt ist, zur Begründung. Vgl. 23, 166 οὐδὲ γὰρ τοῦτο γ' ἂν εἴποι τις „ἢ Δί' ἀμυνόμενος γὰρ ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν ἐποίει τι κακόν.“ — αὐτοῖς, L. und Consorten. — ἔπειτ', dann, d. h. wenn wir diesen Einwurf gelten lassen. Den Satz als Frage zu fassen ist nicht nöthig.

57. κηδεστής ist ein durch Verschwägerung Verwandter, eben sowohl der Schwager als der Schwiegervater und Schwiegersohn. Da jedoch τὰ τοιαῦτα eben auch nur auf das Eingehen eines derartigen verwandtschaftlichen Verhältnisses bezogen werden kann, so wird der Redner mit κηδεστής einen bestimmten Begriff, wahrscheinlich den zuletzt genannten als den der Natur der Sache nach zunächst liegenden, verbunden u. mit τῶν τοιούτων τι die anderweit in Betracht kommenden Verschwägerungsverhältnisse bezeichnet haben. — νόμοις τισὶ καὶ δόξαις] Unten γένοι καὶ δόξῃ, obwohl beides schon der Form nach sich nicht vollständig deckt. Unter den Gesetzen sind vorzugsweise die zu verstehen, welche den Begriff einer rechtsgültigen Ehe an die Legitimität der Geburt

Demosthenes II. 4. Aufl.

knüpfen. δόξαι, Meinungen, im Plural mit Bez. auf die verschiedenen für den κύριος hierbei in Frage kommenden Umstände, Rücksichten auf Vermögen, Familie, Lebenswandel, polit. Gesinnung u. s. w. Einen Commentar hierzu giebt Lys. 19, 13 ff. — ἡ πόλις καὶ ὁ δῆμος, näml. σκοπεῖ, wiewohl bei der im Gegensatz veränderten Fassung (τίς ἀξίος ἐστίν ἑκάστου κηδεστής γίνεσθαι und ὅστις ἂν αὐτὸν εὖ ποιῇ) in etwas modificirter Bedeutung: nicht „erwägt wer“, sondern „berücksichtigt jeden der“, näml. bei Ertheilung von Privilegien. — τοῦτο — ἰδοὶ τις ἂν, dies aber lässt sich nicht, wie jenes, nach Herkunft oder Meinung beurtheilen. δόξῃ im Sing. = die Meinung die man von einem hat, in der er steht, sein Ruf. Hinter δόξῃ haben einige Mss. noch κρινόμενον, ein Einschiesel, zu welchem augenscheinlich die auffällige Constr. des ἰδεῖν mit dem Dativ die Veranlassung gegeben hat. Doch vgl. 21, 199 εἰ τοῖς μετὰ τὴν καταχειροτονίαν τεκμηρίοις θεωρήσατε. 18, 275 φανησεται ταῦτα πάνθ' οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις. 27, 27 μέγιστον τεκμηρίον γνώσεσθε. Isokr. 4, 141 δεῖ τὰ

ἴδοι τις ἂν, ἀλλ' ἔργω. ὅταν μὲν οὖν εὖ πάσχειν δέη, τὸν βουλόμενον εὖ ποιεῖν ἡμᾶς εἰσομεν, ἐπειδὴν δὲ πάθωμεν, τότε τὴν ἀξίαν τοῦ ποιήσαντος σκεψόμεθα; οὐκ ἄρ' ὀρθῶς βουλευσόμεθα.

58 Ἀλλὰ νῆ Δί' οὗτοι μόνοι τοῦτο πείσονται, καὶ περὶ τούτων μόνων ποιοῦμαι λόγον τοσοῦτον. πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλὰ πάντας μὲν οὐδ' ἂν ἐγχειρήσαιμ' ἐξετάζειν, ὅσοι πεποιηκότες ἡμᾶς εὖ διὰ τὸν νόμον, εἰ μὴ λυθῆσεται, τὰ δοθέντ' ἀφαιρεθήσονται. ἐν δ' ἢ ἡ δύο δεῖξας ἔτι
59 ψηφίσματ' ἀπαλλάττομαι τοῦ περὶ τούτων λέγειν. τοῦτο μὲν τοίνυν Θασίους τοὺς μετ' Ἐκφάντου πῶς οὐκ ἀδικήσετε, ἐὰν ἀφαιρήσθε τὴν ἀτέλειαν, οἱ παραδόντες ὑμῖν Θάσον καὶ τὴν Λακεδαιμονίων φρουρὰν μεθ' ὀπλων ἐμβαλόντες καὶ Θρασύβουλον εἰσαγαγόντες καὶ παρασχόντες *φίλην ὑμῖν τὴν αὐτῶν πατρίδ' αἵτιοι τοῦ γενέσθαι σύμ-
60 μαχον τὸν περὶ Θράκη τόπον ὑμῖν ἐγένοντο; τοῦτο δ' Ἀρχέβιον καὶ Ἡρακλείδην, οἱ Βυζάντιον παραδόντες Θρα-

μέλλοντα τοῖς γεγενημένοις τεκμαίρεσθαι.

58. ἀλλὰ νῆ Δί' — τοσοῦτον] Fingirter Einwurf, den sich D. selbst im Sinne der Gegner macht. οὗτοι, die Korinthier. Weiter zurück, bis auf Leukon u. Epikerdes, kann der Redner nicht wohl greifen, da er von diesen § 51. zu einer zweiten Kategorie der Auswärtigen, welche Atelie genossen (οἱ πόλεις ὅλας συμμάχους ὑμῖν παρέσχον) übergegangen war, als deren erstes Beispiel (πρώτους) er § 52 die Korinthier bezeichnete, u. hieran reichen sich nun als zweites u. drittes die Thasier u. Byzantier. Auf dieselbe Kategorie bezieht sich περὶ τούτων am Ende des §. — πολλοῦ — δέω, zu 5, 24. — ἀλλὰ πάντας — ἀφαιρεθήσονται] Der Widerspruch, in welchem diese Behauptung mit der oben § 20 aufgestellten geringen Anzahl der Privilegirten steht, ist nur ein scheinbarer, indem dort nur von solchen die Rede ist,

welche in Athen anwesend und zur Leiturgie verpflichtet sind.

59. τοῦτο μὲν — τοῦτο δέ, wie 9, 11 u. a. Vgl. Krüger § 50, 1, 15. παραδόντες — εἰσαγαγόντες] Ueber die Besitznahme von Thasos im pelop. Kriege Ol. 92, 4. 409. vgl. Xen. Hell. 1, 4, 9. Diod. 13, 72. Nach der Schlacht bei Aigospotamoi fiel die Insel wieder in die Hände der Lakedämonier: diejenigen von den attisch Gesinnten, welche dem von Lysander unter ihnen angeordneten Bluthad (Polyain. 1, 45, 4) entrannen, fanden Aufnahme in Athen. — φίλην, wie Lys. 12, 38. Isokr. 16, 21. Xen. Hell. 3, 5, 4. Plut. Kim. 19, wogegen unten § 77 nach Σ φίλιας, eine Form, welche Cobet in diesem Zusammenhange überall hergestellt wissen will. — τὸν περὶ Θράκη τόπον] Gewöhnlicher τὰν Θράκης, die thrakische Küste, wie 8, 64. τὸν ἐπὶ Θράκης τόπον Aesch. 2, 9, 3, 73.

60. Βυζάντιον παραδόντες, Ol.

συσβούλω κυρίους ἡμᾶς ἐποίησαν τοῦ Ἑλλησπόντου, ὥστε τὴν δεκάτην ἀποδόσθαι καὶ χρημάτων εὐπορήσαντας Λακεδαιμονίους ἀναγκάσαι τοιαύτην, οἷαν ὑμῖν ἐδόκει, ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην; ὦν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μετὰ ταῦτ' ἐκπεσόντων ἐψηφίσασθ' ἅπερ οἶμαι φεύγουσιν εὐεργέταις δι' ἡμᾶς προσῆμε, προξενίαν, εὐεργεσίαν, ἀτέλειαν ἀπάντων. εἴτα τοὺς δι' ἡμᾶς φεύγοντας καὶ δικαίως τι παρ' ὑμῶν εὐρομένους εἰσομεν ἀφαιρεθῆναι ταῦτα, μηδὲν ἔχοντες ἐγκαλέσαι; ἀλλ' αἰσχρὸν ἂν εἴη. μάθοιτε δὲ τοῦτο 61 μάλιστα ἂν, ἐκείως εἰ λογίσαισθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς. εἴτινες νυνὶ τῶν ἐχόντων Πύδραν ἢ Ποτίδαιαν ἢ τι τῶν

97, 3. 390, kurz berührt von Xen. Hell. 4, 8, 27. — τὴν δεκάτην ἀποδόσθαι] Den Zoll von $\frac{1}{10}$ von allen in den Pontos ein- und von da ausgehenden Waaren hatten die Athener gegen Ende des pelop. Krieges Ol. 92, 3/4. 409 bei Byzanz eingeführt. Die Schlacht bei Aegospotamos machte der Erhebung desselben ein Ende; jetzt stellte ihn Thrasybulos wieder her, doch scheint er den antalkid. Frieden nicht überdauert zu haben. Dieser Zoll ward, wie jeder andere, an den Meistbietenden verpachtet. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 27, 31. — τοιαύτην — εἰρήνην, den antalkidischen (§ 54). Dieses Lob eines Friedens, der allgemein in Griechenland für schmachvoll galt, ist, abgesehen vom rhetorischen, nur vom einseitig athenischen Standpunct aus zu rechtfertigen, indem allerdings Athen dabei für sich gewisse besonders günstige Bedingungen erhielt. S. Xen. Hell. 4, 8, 15. 5, 1, 31. — μετὰ τῶν ἐκπεσόντων] Wann dies geschehen, ob erst beim Ausbruch des Bundesgenossenkriegs 357. oder schon früher, etwa zur Zeit des von Nepos Tim. 1. angedeuteten Zerwürfnisses der Byzantier mit Athen (A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 107), lässt sich nicht entscheiden. — προξενίαν] Eine Auszeichnung, wo-

durch der Staat einen um ihn verdient gewordenen Fremden zu seinem Gastfreund erklärte und wofür im Fall der Anwesenheit zu Athen die Berufung zu einem Ehrenmahl im Prytaneion das äussere Zeichen war. Einen wesentlichen Unterschied bedingte der Aufenthaltsort des Belehuten. Die im Auslande lebenden πρόξενοι erschienen in vielen Stücken als Beauftragte des Staates, der sie ernannt, mit der Pflicht das Interesse desselben und seiner Bürger an seinem Orte zu wahren. Die zu Athen selbst aber lebenden ath. πρόξενοι hatten sich zu einer besonderen Classe der Schutzverwandten ausgebildet, welche in der Mitte zwischen den Isotelen (§ 29) und den Metöken gewöhnlichen Schlags stand. Mehr als eine blosse Ehre, ein Titel, scheint diese Proxenie, gerade wie die εὐεργεσία, das Prädicat eines εὐεργέτης, nicht gewesen zu sein (vgl. § 132): Rechte waren damit nur in sofern verbunden, als gleichzeitig auch zuweilen noch andere Privilegien mit verliehen wurden, wie hier die ἀτέλεια ἀπάντων, worüber d. Einl. S. 177f.

61. Πύδραν ἢ Ποτίδαιαν] S. zu 1, 12. Das Beispiel ist aus den Ereignissen der jüngsten Vergan-

ἄλλων χωρίων, ἃ Φιλίππῳ μὲν ἔστιν ὑπήκοα, ὑμῖν δ' ἐχθρά, τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἡ Θάσος ἦν τότε καὶ τὸ Βυζάντιον Λακεδαιμονίοις μὲν οἰκεῖα, ὑμῖν δ' ἀλλότρια, παραδώσειν ταῦτ' ἐπαγγέλλονται, ἂν αὐτοῖς τὰς αὐτὰς ὄψτε δωρεὰς ἄσπερ Ἐκφάντῳ τῷ Θασίῳ καὶ Ἀρχεβίῳ τῷ Βυζαντίῳ, καὶ τινες τούτων ἀντιλέγοιεν αὐτοῖς ταῦτα λέγοντες, ὡς δεῖν ἔτι τινες μόνοι τῶν ἄλλων μετοίκων μὴ χορηγοῖεν, πῶς ποτ' ἂν ἔχοιτε πρὸς τοὺς ταῦτα λέγοντας; ἢ δῆλον ὅτι φωνὴν οὐκ ἂν ἀνάσχοισθ' ὡς συνοφαντούντων; οὐκοῦν αἰσχυρόν, εἰ μέλλοντες μὲν εὖ πάσχειν συνοφαντήν ἂν τὸν ταῦτα λέγονθ' ἠγοῖσθε, ἐπὶ τῷ δ' ἀφελέσθαι τὰς τῶν προτέρων εὐεργετῶν δωρεὰς ταῦτα λέγοντων ἀκούσεσθε. φέρε δὴ κάκειν' ἐξετάσωμεν. οἱ προδόντες *τὴν Πύδναν καὶ τὰλλα χωρία τῷ Φιλίππῳ τῷ ποτ' ἐπαρθέντες ἡμᾶς ἠδίκουν; ἢ πᾶσι πρόδηλον τοῦθ', ὅτι ταῖς παρ' ἐκείνου δωρεαῖς, ὡς διὰ ταῦτ' ἔσ-

genheit genommen. — Ἀρχεβίῳ] Derselbe wird unter den ἔξω φίλοι der Athener auch 23, 189 mit angeführt. Uebrigens ist statt beider, Archebios und Herakleides, hier wohl nur der Kürze halber blos der erstere genannt, wie gleich vorher auch Ekphantos als Vertreter der ganzen Genossenschaft, welche Thasos den Athenern in die Hände gespielt, οἱ μετ' Ἐκφάντιον (§ 59), und unten § 63 ähnlich οἱ προδόντες τὴν Πύδναν, wo einige Abschreiber καὶ Ποτίδαιαν aus § 61 hinzugefügt haben.

62. τινες τούτων, die Vertheidiger des leptineischen Gesetzes. — μόνοι τῶν ἄλλων, = χωρὶς τῶν ἄλλων, allein vor den anderen. Vgl. 18, 196. 14, 3 παραινέσαιμ' ἂν μόνοις τῶν ἄλλων ὑμῖν πόλεμον ἄρῃσθαι. 21, 223 τῷ μεθ' ὀπλων εἶναι συντεταγμένοι μόνοι τῶν ἄλλων. 23, 185 οὗτος εἰς ἀπάντων τῶν ἄλλων μόνος. 59, 95 μόνοι τῶν ἄλλων Βοιωτῶν. s. Krüger § 47, 28, 10. — χορηγοῖεν, im weiteren Sinne, wie oben § 19 ff. — ἢ δῆλον

— ἀνάσχοισθ'] ἢ δῆλον leitet das zweite Glied einer Doppelfrage ein, welches unter der Form der Frage (oder ist es klar? = es ist klar) immer die indirecte Antwort auf das erste enthält. So § 63 ἢ πᾶσι πρόδηλον, und Plat. Phaedr. 227^b τίς οὐκ ἄν ἦν ἡ διατριβή; ἢ δῆλον ὅτι τῶν λόγων ὑμᾶς Ἀυσίας εἰστία; Prot. 309^a πόθεν, ὃ Σώκρατες, φαίνεται; ἢ δῆλα δὴ ὅτι ἀπὸ κυνηγεσίτου τοῦ περὶ τὴν Ἀλκιβιάδου ὄραν; — εἰ — ἂν — ἠγοῖσθε, eventuell: wenn ihr den, der so spräche, für einen Schwindler halten würdet. Vgl. 4, 18 εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο. — ἠγοῖσθε — ἀκούσεσθε, ersteres ist möglicher Weise eintretend, letzteres als bevorstehend vorgestellt, wie 22, 16 εἰ γὰρ πάντα τὰλλα διοικήσει καλῶς, δὲ ἂν δὲ τότ' ἐξ ἀρχῆς ταῦτ' ἐκτισηάμεθα καὶ νῦν σώσομεν ταύτας μὴ ποιήσαιτο, οὐδὲν ἐκείνων ὄφελος, und unt. § 133 πῶς γὰρ — εἰ μὴ μόνον ἐξαρχέσει — ἀλλ' εἰ καὶ — ἀφελοῖντο. — ἐπὶ τῷ δ' ἀφελέσθαι] Krüger § 68, 5, 1.

σθαι σφίσιν ἠγοῦντο; πότερον οὖν μᾶλλον ἔδει σε, ὃ Λεπτίνῃ, τοὺς ἐχθρούς, εἰ δύνασαι, πείσαι τοὺς ἐπὶ τοῖς πρὸς ἡμᾶς ἀδικήμασι γιγνομένους ἐκείνων εὐεργέτας μὴ τιμᾶν, ἢ θεῖναι νόμον ἡμῖν, ὃς τῶν τοῖς ἡμετέροις εὐεργέταις ὑπαρχουσῶν δωρεῶν ἀφαιρεῖται τι; ἐγὼ μὲν ἐκεῖν' οἶμαι. ἀλλ' ἵνα μὴ πόρρω τοῦ παρόντος γένωμαι, λαβὲ τὰ ψηφίσμαθ' ἃ τοῖς Θασίοις καὶ Βυζαντίοις ἐγράφη, λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ἠκούσατε μὲν τῶν ψηφισμάτων, ὃ ἄνδρες δικασταί, 64 τούτων δ' ἴσως ἔνοιοι τῶν ἀνδρῶν οὐκέτ' εἰσίν. ἀλλὰ τὰ ἔργα τὰ πραχθέντ' ἔστιν, ἐπειδήπερ ἅπαξ ἐπράχθη. προσήκει τοίνυν τὰς στήλας ταύτας κυρίας εἶναι τὸν πάντα χρόνον, ἵν' ἕως μὲν ἂν τινες ζῶσιν, μηδὲν ὄψ' ὑμῶν ἀδικῶνται, ἐπειδὴν δὲ τελευτήσωσιν, ἐκεῖναι τοῦ τῆς πόλεως ἠθους μνημεῖον ὦσιν, καὶ παραδείγμαθ' ἔστωσι τοῖς βουλομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν, ὅσους εὖ ποιήσαντας ἢ πόλις ἀντευπεποίηκεν. καὶ μὴν μηδ' ἐκεῖν' ὑμᾶς, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λανθανέτω, ὅτι τῶν αἰσχίστων ἔστιν πάντα 65 ἀνθρώπων ἰδεῖν καὶ ἀκοῦσαι τὰς μὲν συμφορὰς, αἷς δι' ὑμᾶς ἐχρήσανθ' οἱ ἄνδρες οὗτοι, πάντα τὸν χρόνον κυρίας αὐτοῖς γεγενημένας, τὰς δὲ δωρεὰς, ὡς ἀντὶ τούτων ἔλαβον παρ' ὑμῶν, καὶ δὴ λελυμένας. πολὺ γὰρ μάλ- 66 λον ἤμορτεν τὰ δοθέντ' ἔωντας τῶν ἀτυχημάτων ἀφαιρεῖν ἢ τούτων μερόντων τὰς δωρεὰς ἀφαιρεῖσθαι. *φέρε

63. πότερον — ἢ] Vgl. § 142 und zu 18, 71. — εἰ δύνασαι, wenn du überhaupt dazu im Stande bist.

64. στήλας] s. § 36. — παραδείγμαθ' ἐστώσι] Vgl. § 37.

65. τὰς μὲν συμφορὰς — γεγενημένας] Die Verbannung (§ 54, 60) war auf Lebenszeit über sie verhängt (ἀειφυγία). — καὶ δὴ, auch schon, sofort. Vgl. 18, 276.

66. τῶν ἀτυχημάτων, ist partitiver Genitiv: von ihrem Unglück, einen Theil ihres Missgeschicks von

ihnen zu nehmen, ihnen dasselbe zu erleichtern. Der Gegensatz τὰς δωρεὰς ἀφαιρεῖσθαι drückt aus, dass die ihnen zu Theil gewordene Belohnung jenes Missgeschick nur zum Theil ausgleicht. ἀφαιρεῖν vom blossen Beseitigen, ἀφαιρεῖσθαι, wie häufig in dieser Rede (s. zu § 2), vom Staate, der durch seine Organe das gegebene Privilegium wieder an sich nimmt, einzieht. Derselbe Gedanke liegt § 17 (ὁ ἀφαιρῶν νόμος — ἀφαιρεῖται) zum Grunde.

γὰρ πρὸς Διός, τίς ἔστιν ὅστις εὖ ποιεῖν ἡμᾶς βουλήσεται μέλλον, ἂν μὲν ἀποτύχη, παραχρῆμα δίκην δώσειν τοῖς ἐχθροῖς, ἂν δὲ κατορθώσῃ, τὰς χάριτας παρ' ἡμῶν ἀπίστους ἔξει;

- 67 Πάνω τοίνυν ἀχθοίμην ἂν, ὃ ἄνδρες δικασταί, εἰ τοῦτο μόνον δόξαιμι δίκαιον κατηγορεῖν τοῦ νόμου, ὅτι πολλοὺς ξένους εὐεργέτας ἀφαιρεῖται τὴν ἀτέλειαν, τῶν δὲ πολιτῶν μηδὲν ἄξιον δοκοῖν ἔχειν δεῖξαι τῶν εὐρημένων ταύτην τὴν τιμὴν. καὶ γὰρ τᾶλλ' ἀγαθ' εὐξαιίμην ἂν ἔγωγε παρ' ἡμῶν εἶναι πλείστα, καὶ ἄνδρας ἀρίστους
- 68 καὶ πλείστους εὐεργέτας τῆς πόλεως πολιτας εἶναι. πρῶτον μὲν τοίνυν Κόνωνα σκοπεῖτ', εἰ ἄρ' ἄξιον καταμεμνημένους ἢ τὸν ἄνδρα ἢ τὰ πεπραγμένα ἄκρόν τι ποιῆσαι τῶν ἐκείνῳ δοθέντων. οὗτος γὰρ, ὡς ἡμῶν τινων ἔστιν ἀκοῦσαι τῶν κατὰ τὴν αὐτὴν ἡλικίαν ὄντων, μετὰ τὴν τοῦ δήμου κάθοδον τὴν ἐκ Πειραιῶς ἀσθενοῦς ἡμῶν τῆς πόλεως οὖσης καὶ ναῦν οὐδεμίαν κεκτημένης, στρατηγῶν βασιλεῖ παρ' ἡμῶν οὐδ' ἠντινοῦν ἀφορμὴν λαβῶν κατεναυ-

67. εἰ τοῦτο - τοῦ νόμου] Verb. εἰ δόξαιμι μόνον τοῦτο τοῦ νόμου δίκαιον κατηγορεῖν, wenn ich glaubte, dass dieser Punct des Gesetzes allein Tadel verdiene. Vgl. 18, 59. und unten § 95. — πλείστους] πιστοῦς hat Vömel aus Σ hergestellt: doch ist nicht nur dies selbst ziemlich bedeutungslos, sondern auch im Σ von alter Hand πλείστους beigeschrieben, u. das wiederholte εἶναι macht die unentbehrlich. Eher wäre man versucht πλείστους καὶ umzustellen: indess scheint die Stellung erst beim zweiten Nomen nach Analogie von πολὺς (zu 18, 33) unbedenklich.

68. Κόνωνα σκοπεῖτ', εἰ ἄρ' ἄξιον] Der Name des Konon ist als Hauptgegenstand der nachfolgenden Darstellung zu σκοπεῖτε herangezogen, und zum Object des regierenden Satzes gemacht, während er eigentlich Object des regierten ist: σκοπεῖτε εἰ ἄξιον ἄκρόν τι

ποιῆσαι τῶν Κόνωνι δοθέντων. Die ganze Digression über die Thaten und Verdienste des K. scheint übrigens noch einen Nebenzweck zu haben, den vielleicht, den ebenfalls verdienten Sohn desselben, Timotheos, der damals der Massregeln wegen, die er als Strateg im Bundesgenossenkriege ergriffen, von seinem Collegen Chares des Hochverraths angeklagt vor Gericht stand (seine Verurtheilung erfolgte im nächsten Jahre Ol. 106, 3), auf indirecte Weise dem Volke zu empfehlen. Vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 376. — μετὰ τὴν - Πειραιῶς, unter Thrasybulos Anführung, Ol. 94, 2. 403. Vgl. oben § 11. — ναῦν οὐδεμίαν, ist etwas übertrieben, gerade wie 18, 96. — στρατηγῶν βασιλεῖ] Auf Empfehlung des Pharnabazos wurde er vom Perserkönig zum Befehlshaber der Flotte ernannt. Diod. 14, 39. — ἀφορμὴν] S. zu 18, 233. — κατεναυμάχησε

μάχησε Λακεδαιμονίους, καὶ πρότερον τοῖς ἀλλοῖς ἐπιτάττοντας εἴθισεν ἀκούειν ἡμῶν, καὶ τοὺς ἀρμοστὰς ἐξήλασεν ἐκ τῶν νήσων, καὶ μετὰ ταῦτα δεῦρ' ἔλθων ἀνέστησε τὰ τεῖχη, καὶ πρῶτος πάλιν περὶ τῆς ἡγεμονίας ἐποίησε τῇ πόλει τὸν λόγον πρὸς Λακεδαιμονίους εἶναι. καὶ γὰρ 69 τοι μόνῳ τῶν πάντων αὐτῷ τοῦτ' ἐν τῇ στήλῃ γέγραπται „ἐπειδὴ Κόνων“ φησὶν „ἤλευθέρωσε τοὺς Ἀθηναίων συμμάχους.“ ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα, ὃ ἄνδρες δικασταί, ἐκείνῳ μὲν φιλοτιμία πρὸς ἡμᾶς αὐτοῦς, ὑμῖν δὲ πρὸς πάντας τοὺς *Ἕλληνας· ὅτου γὰρ ἂν τις παρ' ἡμῶν ἀγαθοῦ τοῖς ἄλλοις ἀντίος γένηται, τούτου τὴν δόξαν τὸ τῆς πόλεως ὄνομα καρποῦται. διόπερ οὐ μόνον αὐτῷ τὴν 70 ἀτέλειαν ἔδωκαν οἱ τότε, ἀλλὰ καὶ χαλκῆν εἰκόνα ὡσπερ Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογέιτονος ἔστησαν πρῶτον· ἡγούντο

Λακεδαιμονίους] Bei Knidos Ol. 96, 3. 394. Vgl. Xen. Hell. 4, 3, 10 ff. — τοὺς ἀρμοστὰς] S. zu 18, 96. — ἀνέστησε τὰ τεῖχη] S. unten § 72 f.

69. μόνῳ τῶν πάντων] Das Uebermass im Ausdruck der Erkenntlichkeit für geleistete Dienste von Seiten des Staates, namentlich das mehr und mehr sich geltend machende Uebergewicht der Persönlichkeit des Einzelnen dem Staate als Ganzen gegenüber, was D. anderwärts im Vergleich mit der alten strengen Sitte als ein bedenkliches Zeichen der Zeit betrachtet (s. bes. 23, 198 καὶ γὰρ τοι τῶν ἔργων τῶν τούτ' οὐδενὸς ἀπεστέγησαν ἑαυτοῦς, οὐδ' ἔστιν οὐδεὶς ὅστις ἂν εἴποι τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν Θεμιστοκλέους, ἀλλ' Ἀθηναίων, οὐδὲ τὴν Μαραθῶν μάχην Μιλτιάδου, ἀλλὰ τῆς πόλεως. νῦν δὲ πολλοὶ τοῦτο λέγουσιν, ὡς Κέρκυραν εἴλε Τιμόθεος καὶ τὴν μόραν κατέκοψεν Ἴφικράτης καὶ τὴν περὶ Νάξου εἰκόνα ναυμαχίαν Χαβρίας· δοκεῖτε γὰρ αὐτοὶ τῶν ἔργων τούτων παραχωρεῖν τῶν τιμῶν ταῖς ὑπερβο-

λαῖς, αἷς δεδῶκατ' ἐπ' αὐτοῖς ἐκάστω τούτων), hier aber mit den W. ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα — καρποῦται dem vorliegenden Zwecke gemäss in einem milderen Lichte und in der Wirkung als mit der alten Sitte völlig gleich darstellt, kam demnach zuerst bei Konon in Anwendung. — ἐν τῇ στήλῃ, auf der Säule, in welche der dem Konon zu Ehren gefasste Beschluss eingegraben war. — φησὶν, nämll. ἡ στήλη. Vgl. zu 9, 42. — ἤλευθέρωσε] Dein. 1, 14 Κόνωνος τοῦ τοὺς Ἕλληνας ἐλευθέρωσαντος. Vgl. Isokr. 9, 56. — τοῦτο τὸ γράμμα, dieser Passus. Vgl. 23, 48. — φιλοτιμία, = δόξα, wie 2, 3, 16: gereicht ihm zur Ehre. — παρ' ἡμῶν, unsererseits, aus unserer Mitte.

70. διόπερ schliesst sich an die Aufzählung der Verdienste des K. § 68 an. — χαλκῆν εἰκόνα - πρῶτον] K. war angeblich der erste wieder, dem die Ehre der Errichtung eines Standbildes im Namen des Staates (denn die zahlreichen von Privatpersonen ex voto errichteten Statuen bilden eine besondere Kate-

γὰρ οὐ μικρὰν τυραννίδα καὶ τοῦτον τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχὴν καταλύσαντα πεπανκέναι. ἴν' οὖν μᾶλλον οἷς λέγω προσέχητε, τὰ ψηφίσμαθ' ὑμῖν αὐτ' ἀναγνώσεται τὰ τότε ψηφισθέντα τῷ Κόνωνι. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

- 71 Οὐ τοίνυν ὑφ' ὑμῶν μόνον ὁ Κόνων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τότ' ἐτιμήθη πράξας ἃ διεξήλθον ἐγώ, ἀλλὰ καὶ ὑπ' ἄλλων πολλῶν, οὐ δικαίως ὧν εὐηργέτητο χάριν ᾗοντο δεῖν ἀποδιδόναι. οὐκοῦν αἰσχρὸν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ αἱ μὲν παρὰ τοῖς ἄλλοις δωρεαὶ βέβαιοι μένουσιν αὐτῷ, τῆς δὲ παρ' ὑμῶν μόνης τοῦτ' ἀφαιρεθήσεται.
- 72 καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνο καλόν, ζῶντα μὲν αὐτὸν οὕτω τιμᾶν, ὥστε τοσοῦτων ὄσων ἀκηκόατ' ἀξιοῦν, ἐπειδὴ δὲ τετελεῦτηκεν, μηδεμίαν ποιησαμένους τούτων μείαν ἀφελέσθαι τῶν δοθέντων τότε. πολλὰ μὲν γὰρ ἐστίν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ὑπ' ἐκείνου παραθέντων ἀξί' ἐπαίνου, δι' ἃ πάντα προσήκει μὴ λύειν τὰς ἐπὶ τούτοις δοθείσας δωρεάς, κάλλιστον δὲ πάντων ἢ τῶν τευχῶν ἀνάστασις.
- 73 γνοίη δ' ἂν τις, εἰ παραθεῖη πῶς Θεμιστοκλῆς, ὁ τῶν καθ' ἐναντὸν ἀπάντων ἀνδρῶν ἐνδοξότατος, ταῦτο τοῦτ'

gorie) zu Theil ward. Es war dies die höchste (vgl. § 120f.) und an heroische Ehre grenzende Auszeichnung, die freilich, nachdem einmal die Bahn gebrochen war, bald eben so im Werthe sank wie alle übrigen Auszeichnungen, welche der Staat verlieh. Vgl. D. 23, 196. Das Bild des R. stand bei der königl. Halle im Kerameikos, Isokr. 9, 57. Paus. 1, 3, 1. Ein anderes fand derselbe 1, 24, 3 auf der Burg. Dem Harmodios und Aristogeiton (s. oben zu § 18) wurden gleich nach Vertreibung der Peisistratiden auf dem Markte Standbilder errichtet; Xerxes nahm diese mit hinweg und an deren Stelle liessen die Athener neue setzen. Die alten gab später Antiochos oder Alexander zurück. Paus. 1, 8, 5.

Arrian. Anab. 3, 16, 7f. — καὶ τοῦτον, wie Harmodios und Aristogeiton. — τὰ ψηφίσμαθ' Jene Auszeichnungen waren ihm nicht auf einmal, sondern durch verschiedene Beschlüsse zuerkannt worden.

71. ἐτιμήθη] ἐπετιμήθη S u. a. Dass dies jedoch *auctis honoribus ornatus est* (Vömel) bedeuten könne („wurde eine Ehre über die andere erwiesen“ Benseler), steht zu bezweifeln. — παρὰ τοῖς ἄλλοις — παρ' ὑμῶν, vgl. § 35. — οὐκοῦν — ἀφαιρεθήσεται] οὐκὸν — ἀφαιρεθήσεται; Vömel. — τοῦτ', der Theil, von dem vorzugsweise die Rede ist, die Atelle. Vgl. § 120. 146. 148.

72. τούτων, der Verdienste des Konon. Vgl. § 46. Den Passus μηδεμίαν — μείαν verdächtigt Dobree.

ἐποίησεν. λέγεται τοίνυν ἐκεῖνος τειχίζειν εἰπὼν τοῖς πολίταις, κἂν ἀφικνῆται τις ἐκ Λακεδαιμονος, κατέχειν κελύσας, οἷχεσθαι *πρεσβέων αὐτὸς ὡς τοῖς Λακεδαιμονίους, λόγων δὲ γυρομένων ἐκεῖ, καὶ τινων ἀπαγγελλόντων ὡς Ἀθηναῖοι τειχίζουσιν, ἀρνεῖσθαι καὶ πρέσβεις πέμπειν σκευομένους κελεύειν, ἐπειδὴ δ' οὐχ ἦγον οὔτοι, πέμπειν ἑτέρους παραινεῖν. καὶ πάντες ἴσως ἀκηκόαθ' ὃν τρόπον ἐξαπατήσαι λέγεται. φημί τοίνυν ἐγώ (καὶ 74 πρὸς Διός, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ἢ σκοπεῖται), ὅσω τὸ φανερώς τοῦ λάθρου κρείττον καὶ τὸ κικάντας τοῦ παρακρουσαμένου πράττειν διουῖν ἐντιμότερον, τοσοῦτ' ἀλλίον Κόνωνα τὰ τεῖχη στήσαι Θεμιστοκλέους· ὁ μὲν γὰρ λαθῶν, ὁ δὲ νικήσας τοὺς κωλύοντας αὐτ' ἐποίησεν. οὐ τοίνυν ἄξιον τὸν τοιοῦτον ὑφ' ὑμῶν ἀδικηθῆναι, οὐδ' ἔλαττον σχεῖν τῶν δητόρων τῶν διδαζόντων ὡς ἀφελέσθαι τι χρητῶν ἐκείνων δοθέντων.

73. λέγεται] S. zu § 11 und über die Sache Thuk. 1, 90f. Diod. 11, 39. Nep. Them. 6. — τειχίζειν εἰπὼν] Krüger § 55, 3, 13. — κἂν — κελύσας] Nach Thuk. 1, 91 liess er erst von Sparta aus insgeheim den Athenern die Weisung zugehen, diejenigen festzuhalten, welche im Auftrag der Lakedämonier kommen würden, um sich über das Gerücht des Baues Gewissheit zu verschaffen. Er selbst hatte mit den Athenern verabredet, dass sie seine Mitgesandten nicht eher sollten von Athen abgehen lassen, als bis der Bau zu der gehörigen Höhe gediehen sei: mittlerweile lies er sich mit Beziehung auf das Aussehen bleiben seiner Collegen auf keine offiziellen Unterhandlungen mit den Laked. ein, und erst als diese mit der Meldung kamen, dass der Bau weit genug vorgeschritten, warf er die Maske ab und erklärte öffentlich, dass die Athener nun gegen alle Eventualitäten gerüstet u. entschlossen seien, fortan ihren eigenen

Weg zu gehen. — ἦγον, wieder kamen. Vgl. Krüger § 53, 1, 4.

74. καὶ πρὸς Διός — σκοπεῖται] Vgl. zu 18, 199. — τὸ μέλλον = τὸν μέλλοντα λόγον, wie 19, 179, obgleich Cobet an beiden Stellen ὀφθῆσθαι hinzuzufügen für unerlässlich hält. Dazu Thuk. 6, 76 τὸς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους. — ὅσω — Θεμιστοκλέους] Eine von den Stellen, welche das Anlegen des Massstabs strenger historischer Kritik kaum vertragen. Die Redner sind, da ihnen die Geschichte immer nur Mittel zum Zweck ist, stets in Gefahr nach der einen oder anderen Seite hin eine Ungerechtigkeit zu begehen. Die Wiederherstellung der am Ende des pelop. Kriegs zerstörten Mauern Athens durch Konon erfolgte übrigens im Jahre nach der Schlacht bei Knidos Ol. 96, 4. 393. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 9f. Diod. 14, 85. Nep. Con. 4. — τὸ φανερώς τοῦ λάθρου] Vgl. Krüger § 50, 5, 10. — τῶν δητόρων, der Vertheidiger des leptineischen Gesetzes, § 146.

75 Εἶεν. ἀλλὰ νῆ Δία τὸν παῖδα τοῦ Χαβρίου περι-
 δομεν ἀφαιρεθέντα τὴν ἀτέλειαν, ἣν ὁ πατὴρ αὐτῷ δι-
 καίως παρ' ἑμῶν λαβῶν κατέλιπεν. ἀλλ' οὐδὲν ἀνθρώ-
 πων εὖ φροσύντ' οἶμαι ταῦτ' ἂν φῆσαι καλῶς ἔχειν.
 ἴστε μὲν οὖν ἴσως καὶ ἔνευ τοῦ παρ' ἑμοῦ λόγου, ὅτι
 σπουδαῖος Χαβρίας ἦν ἀνὴρ, οὐ μὴν κωλύει γ' οὐδὲν κάμει
 76 διὰ βραχέων ἐπιμησοῦσθαι τῶν πεπραγμένων αὐτῷ. ὃν
 μὲν οὖν τρόπον ὑμᾶς ἔχων πρὸς ἅπαντας Πελοποννησίους
 παρετάξατ' ἐν Θήβαις, καὶ ὡς Γοργώπαν ἀπέκτεινεν ἐν
 Αἰγίνῃ, καὶ ὅσ' ἐν Κύπρῳ τρόποι' ἔστησεν καὶ μετὰ ταῦτ'
 ἐν Αἰγύπτῳ, καὶ ὅτι πᾶσαν ἐπελθὼν ὀλίγου δέου λέγειν
 χώραν οὐδαμῶς τὸ τῆς πόλεως ὄνρμ' οὐδ' αὐτὸν κατήσχυ-
 νεν, * οὔτε πᾶν ἁξιότιον κατὰ τὴν ἀξίαν εἰπεῖν, πολλή τ'
 ἀλοσχύνῃ λέγοντος ἑμοῦ ταῦτ' ἐλάττω φανῆναι τῆς ἐν ἐκά-
 στῳ τῶν περὶ αὐτοῦ δόξης ὑπαρχούσης· ἃ δ' οὐδαμῶς ἂν

ἐλάττω σchein, im Nachtheil sein gegen —, wie § 93.

75. τὸν παῖδα τὸν Χαβρίου, Ktesippos. s. zu § 1. τοῦ X. (so ausser anderen Mss. auch Σ st. τὸν X.), weil der Sohn dem Vater gegenübergestellt u. nicht des Chabrias Sohn von dem Sohne eines anderen unterschieden wird.

76. ὑμᾶς ἔχων, an eurer Spitze, im Gegensatz zu dem Siege, den Konon über die Laked. als Anführer der pers. Flotte erfocht, § 68. Die folgende Aufzählung der Thaten des Ch. hält sich nicht streng an die chronologische Aufeinanderfolge. — πρὸς ἅπαντας Πελοποννησίους] Ol. 100, 2. 378, wo die Athener den Thebanern gegen den Angriff der Lakedämonier zu Hülfe kamen. Diod. 15, 31 zählt unter den Bundesgenossen der Laked. von den Peloponnesiern auf die Arkader, Eleer, Achäer, Korinthier, Sikyonier, Phliasier und die Bewohner der Akte, ausserdem die Megarer, Akarnanier, Phoker, Lokrer, Olynthier, Thraker. — παρετάξατο] Ueber die eigenthümliche Schlachtordnung,

die Chabrias dem Agesilaos entgegenstellte und welche dieser nicht anzugreifen wagte, s. Diod. 15, 32. Nep. Chabr. 1, 2. Polyain. 2, 1, 2. — ἐν Θήβαις, zwanzig Stadien von Theben nach Diod. a. O. — Γοργώπαν] Ein spart. Harmost zu Aegina, der als Anführer einer Abtheilung der spart. Flotte im kleinen Kriege den Athenern viel zu schaffen machte, zuletzt aber von Ch. überlistet und getödtet wurde, Ol. 97, 4. 388. Xen. Hell. 5, 1, 5—12. Polyain. 3, 11, 12. — ἐν Κύπρῳ, wohin er Ol. 98, 1. 388. dem Euagoras zu Hülfe gesandt wurde, Xen. Hell. 5, 1, 10. Vgl. Nep. Chabr. 2, 2. — ἐν Αἰγύπτῳ] Zweimal ward Ch. als Befehlshaber zur Bekämpfung der Perser nach Aegypten gerufen, zuerst vom K. Akoris (Nektanabis nach Nep. Chabr. 2, 1) Ol. 100, 1. 380, wo ihn jedoch die Athener auf Reclamation des Pharnabazos zurückriefen, Diod. 15, 29, das andere Mal vom K. Tachos 104, 3. 361, Diod. 15, 92. Plut. Ages. 37. Nep. Chabr. 2, 3. — οὔτε — τε, wie 18, 216. — ταῦτ' ἐλάττω — ὑπαρχού-

εἰπὼν οἶμαι μικρὰ ποιῆσαι, ταῦθ' ὑπομῆσαι πειράσο-
 μαί. ἐνίκησεν μὲν τοῖνυν Λακεδαιμονίους ναυμαχία καὶ 77
 πεντήκοντα μῖας δεούσας ἔλαβεν αἰχμαλώτους τριήρεις,
 εἶλε δὲ τῶν νήσων τούτων τὰς πολλὰς καὶ παρέδωκεν
 ἑμῖν καὶ φιλίας ἐποίησεν ἐχθρῶς ἐχούσας πρότερον, τρισ-
 χίλια δ' αἰχμάλωτα σώματα δεῦρ' ἤγαγε, καὶ πλείν ἢ
 δέκα καὶ ἑκατὸν τάλαντ' ἀπέφηνεν ἀπὸ τῶν πολεμίων.
 καὶ τούτων πάντων ὑμῶν τινες, οἱ πρεσβύτατοι, μάρτυρές
 εἰσὶ μοι. πρὸς δὲ τούτοις ἄλλας τριήρεις πλείν ἢ εἴκο-
 σιν εἶλε, κατὰ μίαν καὶ δύο λαμβάνων, ἄς ἀπάσας εἰς
 τοὺς ὑμετέρους λιμένας κατήγαγεν. ἐνὶ δὲ κεφαλαίῳ, μό- 78
 ρος τῶν πάντων στρατηγῶν οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ
 ναῦν, οὐ στρατιωτῶν ἀπώλεσεν οὐδὲν ἡγούμενος ὑμῶν,
 οὐδ' ἔστιν οὐδενὶ τῶν ὑμετέρων ἐχθρῶν τρόπαιον οὐδὲν
 ἀφ' ὑμῶν ἀκείνου, ὑμῖν δ' ἀπὸ πολλῶν πόλλ' ἐκείνου

σης, wenn meine Darstellung hinter der hohen Meinung zurückbliebe, die gegenwärtig jeder von ihm hegt. Dagegen Benseler: „wenn es sich in meiner Rede nicht so ausnähme, wie es der ihm ob jeder dieser That-sachen erwachsene Ruhm verlangt.“

77. ναυμαχία, bei Naxos Ol. 101, 1. 476. Xen. Hell. 5, 4, 61. Plut. Phok. 6. Diod. 15, 34f., welcher die Zahl der Schiffe der Athener auf 83, die der Lakedämonier auf 65, so wie den Verlust der ersteren auf 18, der letzteren auf 32, acht nebst der Mannschaft erbeutete mit eingerechnet, angiebt. δεούσας] Krüger § 24, 2, 9. — τούτων, dieser, der dort um Naxos herumliegenden Kykladen: denn an Naxos dachte gleich, auch ohne dass der Name genannt wurde, bei Erwähnung der Schlacht jeder Athener. Als Mascul. auf die Laked. zurückbezogen (*insularum illorum*, Vömel) würde τούτων mindestens sehr hart sein u. nicht im Stile des D., welcher sich höchstens τῶν τούτων νήσων erlaubt haben würde (zu 18, 45). Auch drückt sich Di-

odor an der verglichenen Stelle (15, 30 Πειάρηθον καὶ Σκίαθον καὶ τινὰς ἄλλας τεταγμένας ὑπὸ Λακεδαιμονίους) eben anders aus. — φιλίας, zu § 59. — αἰχμάλωτα σώματα, im Gegensatz zu αἰχμαλώτους τριήρεις. — ἀπέφηνεν, wie § 80, hat zum Vorschein, eingebracht, abgeliefert. ἀπὸ, als Beute von —. Vgl. zu § 78. — οἱ πρεσβύτατοι, mit der Var. οἱ πρεσβύτεροι, welche vielleicht aus § 52 herrührt, wo in der Zeit nicht minder weit, ja noch ein Paar Jahre weiter zurückzugehen ist als hier bei τούτων πάντων. Denn die erste Waffen-that des Ch. gehört nach Ol. 96, 4. 393. Diod. 14, 92. — πρὸς — εἶλε, bei anderen Gelegenheiten. πλείν ἢ εἴκοσιν = 21 + 49 = 70 (§ 80).

78. ἐνὶ δὲ κεφαλαίῳ, Krüger § 62, 3, 12. u. zu 18, 213. — ἀπώλεσεν, versteht sich durch Nachlässigkeit, Tollkühnheit, Ungeschicktheit, kurz durch eigene Schuld. Vgl. § 79. — ἀφ' ὑμῶν] Zum Grunde liegt der Gedanke der Errichtung eines Siegeszeichens aus den dem Feinde abgenommenen Beutestücken.

στρατηγοῦντος. ἵνα δὲ μὴ λέγων παραλίπω τι τῶν πεπραγμένων αὐτῷ, ἀναγνώσεται γεγραμμένας ὑμῖν τὰς τε ναῦς ὄσας ἔλαβε καὶ οὐ ἑκάστην, καὶ τῶν πόλεων τὸν ἀριθμὸν καὶ τῶν χρημάτων τὸ πλήθος καὶ τῶν τροπαίων, οὐ ἕκαστον. λέγε.

ΠΡΑΞΕΙΣ ΧΑΒΡΙΟΥ.

79 Δοκεῖ τισιν ὑμῶν, ὧ ἄνδρες δικασταί, οὗτος ὁ τοσαύτας πόλεις λαβὼν καὶ τριήρεις τῶν πολεμίων ναυμαχία νικήσας καὶ τοσοῦτων καλῶν αἴτιος * ὧν, αἰσχροῦ δ' οὐδενὸς τῆ πόλει, ἄξιός ἐστιν ἀποστερηθῆναι τὴν ἀτέλειαν, ἣν εὔρετο παρ' ὑμῶν καὶ τῷ νειῖ κατέλιπεν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶμαι. καὶ γὰρ ἂν ἄλογον εἶη μίαν μὲν πόλιν εἰ ἀπώλεσεν ἢ ναῦς δέκα μόνας, περὶ προδοσίας ἂν αὐτὸν εἰσηγγέλλον οὔτοι, καὶ εἰ ἑάλω, τὸν ἅπαντ' ἂν ἀπωλώλει
80 χρόνον· ἐπειδὴ δὲ τοῦναντίον ἑπτακαίδεκα πόλεις εἶλεν, ἑβδομήκοντα δὲ ναῦς ἔλαβεν, τρισηκίους δ' αἰχμαλώτους, δέκα δὲ καὶ ἑκατὸν τάλαντ' ἀπέφηνε, τοσαῦτα δ' ἔστησε τροπαία, τρηκαῦτα δ' οὐκ ἔστι κίρι' αὐτῷ τὰ δοθέντ' ἐπὶ τούτοις; καὶ μὴν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ζῶν πάνθ' ὑπὲρ ὑμῶν φανήσεται πράξας Χαβρίας, καὶ τὴν τελευτήν

So weiheten die Athener zu Delphoi goldene Schilde ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων, Aesch. 3, 116. Daneben auch tr. ἰστ. κατὰ τινος (Lys. 18, 3 u. hier als Var. im Σ) u. selbst mit dem blossen object. Genitiv (Lys. 2, 25). — οὐ ἑκάστην — οὐ ἕκαστον] Beidemal οὐ örtlich. Die folgenden ΠΡΑΞΕΙΣ ΧΑΒΡΙΟΥ waren keine Staatsschrift, sondern eine vom Redner selbst nur für den gegenwärtigen Zweck aus authentischen Berichten und Documenten zusammengestellte Uebersicht.

79. μίαν — χρόνον] Vgl. Lyk. g. Leokr. § 59 οὐκ ἔνοχός ἐστι τῆ προδοσία· οὔτε γὰρ γεωρίων κύριος οὔτε πωλῶν οὔτε στρατοπέδων οὐδ' ὄλων τῶν τῆς πόλεως οὐδενός. Hypereid. f. Eux. p. 3 εἰσηγγέλλοντο παρ' ὑμῖν Τιμόμαχος καὶ Λεωσθένης καὶ Καλλι-

στρατος καὶ Φίλων καὶ Θεότιμος ὁ Σηστὸν ἀπολέσας καὶ ἕτεροι τοιοῦτοι, καὶ οἱ μὲν αὐτῶν ναῦς αἰτίαν ἔχοντες προδοῦναι, οἱ δὲ πόλεις Ἀθηναίων u. s. w. Ueber die Klagform der εἰσηγγέλλω s. zu 18, 249. οὔτοι geht auf die Gegenpartei. Die Strafe des Hochverraths war Tod verbunden mit Einziehung des Vermögens und Infamie des ganzen Geschlechts für alle Zeiten.

80. τρηκαῦτα δ'] δὲ im Nachsatze entspricht dem lat. *vero*: da also τρηκαῦτα fasst ἐπειδὴ — τροπαία noch einmal in einen einzigen Begriff zusammen (wie § 147. 148), dem zur Bekräftigung und um den Gegensatz zu heben noch ein δὲ beigegeben wird. Vgl. 8, 3. 21, 100. 44, 15. — φανήσεται] Vgl. zu 18, 275.

αὐτὴν τοῦ βίου πεπονημένος οὐχ ὑπὲρ ἄλλου τινός, ὥστε δικαίως ἂν οὐ μόνον διὰ τὰ ζῶντι πεπραγμένα φαινοῖσθ' εὐνοϊκῶς διακείμενοι πρὸς τὸν υἱὸν αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ διὰ ταύτην. ἄξιόν τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κάκεινο σκοπεῖν, ὅπως μὴ φανούμεθα φαυλότεροι Χίων περὶ τοὺς εὐεργέτας γεγενημένοι. εἰ γὰρ ἐκεῖνοι μὲν, ἐφ' οὓς μεθ' ὀπλων ἦλθεν ἐν ἐχθροῦ τάξει, μηδὲν ὧν ἔδοσαν πρότερον νῦν ἀφήρηται, ἀλλὰ τὰς πάλαι χάριτας μείζους τῶν καινῶν ἐγκλημάτων πεποιήνται, ὑμεῖς δ', ὑπὲρ ὧν ἐπ' ἐκεῖνους ἐλθὼν ἐτελεύτησεν, ἀντὶ τοῦ διὰ ταῦτ' ἔτι μᾶλλον αὐτὸν τιμᾶν καὶ τῶν ἐπὶ ταῖς πρότερον εὐεργεσίαις τι δοθέντων ἀφηρημένοι φανήσεσθε, πῶς οὐκ εἰκότως αἰσχύνῃν ἔξετε; καὶ μὴν καὶ κατ' ἐκεῖν' ἀνάξι' ἂν εἴη πεπονθὼς ὁ παῖς, εἰ τῆς δωρεᾶς ἀφαιρεθῆι, καθ' ὃ πολ-
82 λάκις * ὑμῶν στρατηγήσαντος Χαβρίου οὐδενὸς πώποθ' υἱὸς ὀρφανὸς δι' ἐκεῖνον ἐγένετο, αὐτὸς δ' ἐν ὀρφανίᾳ τέθραπται διὰ τὴν πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίαν τοῦ πατρὸς. οὕτω γὰρ ὡς ἀληθῶς ἔμοιγε φαίνεται βεβαίως πως ἐκεῖνος φιλόπολις, ὥστε δοκῶν καὶ ὧν ἀσφαλέστατος στρατηγὸς ἀπάντων ὑπὲρ μὲν ὑμῶν, ὀπόθ' ἠγόητο, ἐχρήτο τούτῳ, ὑπὲρ αὐτοῦ δ', ἐπειδὴ τὸ καθ' αὐτὸν ἐτάχθη κινδυνεύειν, παρεῖδεν, καὶ μᾶλλον εἶλετο μὴ ζῆν ἢ καταισχύ-
83 ναι τὰς παρ' ὑμῶν ὑπαρχούσας αὐτῷ τιμὰς. εἰθ' ὑπὲρ ὧν ἐκεῖνος ᾤετο δεῖν ἀποθνήσκειν ἢ νικᾶν, ταῖθ' ἡμεῖς

81. ἐφ' οὓς — τάξει] Ch. diene als Trierarch (nicht als Feldherr, wie Diodor sagt) unter Chares auf der athen. Flotte im Bundesgenossenkriege und blieb bei der Blockade von Chios Ol. 105, 4. 357. Diod. 16, 7. Nep. Chabr. 4. Plut. Phok. 6. — τῶν — τι δοθέντων] Dieselbe Wortstellung unten § 133. 146. Vgl. 6, 8 τῶν ἄλλων τινός Ἑλλήνων und Krüger § 47, 9, 20.
82. εἰ τῆς] Wohl εἰ τι τῆς nach Dobree. — δι' ἐκεῖνον, durch seine Schpld. S. § 78. — ἐν ὀρφανίᾳ τέθραπται] S. zu § 1. — οὕτω

— βεβαίως] Vgl. zu 18, 163. πως, *nescio quomodo*, deutet das Fehlen eines eigentlichen Massstabes der Beurtheilung an. ὡς ἀληθῶς (eig. als Ausruf „wie wahr!“ = in voller Wahrheit, wie ὡς ἐτέρως 18, 85) bekräftigt die Aussage des Redenden, βεβαίως bestimmt den Grad des φιλόπολις. — δοκῶν καὶ ὧν] Vgl. § 135. — ἐχρήτο τούτῳ, näml. τῷ ἀσφαλέστατος εἶναι, das Sichergehen.

83. ἀποθνήσκειν ἢ νικᾶν] Die Form der Alternative war in diesem Falle für D. durch das einge-

ἀφελώμεθα τὸν νόμον αὐτοῦ; καὶ τί φήσομεν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τὰ μὲν τρόπαι' ἐστήκη δὴλα πᾶσιν ἀνθρώποις, ἃ ὑπὲρ ὑμῶν στρατηγῶν ἐκείνος ἔστησε, τῶν δ' ἐπὶ τοῦτοις δωρεῶν ἀφηρημένον τι φαίνεται; οὐ σκέψασθ', ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ λογισθ' ὅτι νῦν οὐχ ὁ νόμος κρίνεται, πότερόν ἐστιν ἐπιτήδειος ἢ οὐ, ἀλλ' ὑμεῖς δοκιμάζεσθε, εἴτ' ἐπιτήδειοι πάσχειν ἔσσι' εὐ τὸν λοιπὸν χρόνον εἴτε μή;

84 Λαβὲ δὴ καὶ τὸ τῷ Χαβρία ψήφισμα ψηφισθέν. ὅρα δὴ καὶ σκόπει· δεῖ γὰρ αὐτ' ἐνταῦθ' εἶναι που. Ἐγὼ δ' ἐτι τοῦτ' εἰπεῖν ὑπὲρ Χαβρίου βούλομαι. ὑμεῖς, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τιμῶντές ποτ' Ἰφικράτην οὐ μόνον αὐτὸν ἐτιμήσατε, ἀλλὰ καὶ δι' ἐκείνον Στράβακα καὶ Πολύστρατον, καὶ πάλιν Τιμοθέω διδόντες τὴν δωρεάν δι' ἐκείνον ἐδώκατε καὶ Κλεάρχῳ καὶ τισιν ἄλλοις πολιτείαν· Χαβρίας δ' αὐτὸς ἐτιμήθη παρ' ὑμῖν μόνος.

tretene Factum geboten. Bei allgemeiner Fassung wohl nur umgekehrt, wie Liv. 21, 43 hic vincendum aut moriendum, milites, est, u. Tac. Ann. 14, 35. — ὑπὲρ ὑμῶν, unklar ob mit στρατηγῶν (wie Isokr. 4, 154 ὑπὲρ τῆς Ἀσίας στρατηγῆσας) oder mit ἔστησε zu verbinden.

84. ὅρα δὲ καὶ σκόπει] S. zu 18, 52. — ἐγὼ δ' u. s. w. Vgl. zu 18, 179. — ὑμεῖς, ὡς ἄνδρες] ὑμεῖς δ', ἄνδρες Vömel nach Σ mit der Bemerkung est stomachantis oratio und unter Verweisung auf die Stellen bei Klotz zu Devar. 365 f. An diesen allen jedoch geht die Anrede dem Pronomen voraus (z. B. Eurip. Or. 614 Μενέλαε, σοὶ δὲ τάδε λέγω); auch trägt die vorliegende mehr das Gepräge einer ruhigen, wenn auch ersten Vorstellung. Nach vorhergegangener Ankündigung ἐγὼ — βούλομαι ist das Einsetzen ohne weitere verbindende Partikel ganz herkömmlich. — Ἰφικράτην — πολιτείαν] Aesch. 3, 243

ἐπερώτησον τοὺς δικαστάς, εἰ ἐγίνωσκον Χαβρίαν καὶ Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον, καὶ πῶς παρ' αὐτῶν διὰ τί τὰς δωρεὰς αὐτοῖς ἔδοσαν καὶ τὰς εἰκόνας ἔστησαν ἅπαντες γὰρ ἅμα σοὶ ἀποκρινοῦνται, ὅτι Χαβρία μὲν διὰ τὴν περὶ Νάξου ναυμαχίαν, Ἰφικράτη δ' ὅτι μύραν Λακεδαιμονίων ἀπέκτεινε, Τιμοθέω δὲ διὰ τὸν περίπλον τὸν εἰς Κέρκυραν. Ueber Iphikrates insbes. D. 23, 130 χαλκῆς εἰκόνας οὕσης παρ' ὑμῖν Ἰφικράτη καὶ στήσεως ἐν πρυτανείῳ καὶ δωρεῶν καὶ τιμῶν ἄλλων, δι' αἷς εὐδαίμων ἐκείνος ἦν. Strabon ward als Fremder mit dem athen. Bürgerrechte beschenkt, Arist. Rhet. 2, 23. Ueber Polystratos D. 4, 23. Beide waren Führer von Söldnerhaufen im Dienste Athens. Dem Timotheos ward ansser anderen Auszeichnungen (23, 202) die Ehre eines Standbildes zu Theil. Aesch. 3, 243. Paus. 1, 3, 2. Nep. Tim. 2, 3. τὴν δωρεάν, seine Belohnung, vgl. § 154. Klearchos ist

εἰ δὴ τόθ', ὅθ' εὐρίσκειτο τὴν δωρεάν, *ἠξίωσεν ὑμᾶς, 85 ὅσπερ δι' Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον εὐ τινὰς πεποιθήκατε, οὕτω καὶ δι' αὐτὸν εὐ ποιῆσαι τούτων τινὰς τῶν εὐρημένων τὴν ἀτέλειαν, οὓς νῦν οὗτοι μεμφόμενοι πάντας ἀφαιρεῖσθαι κελεύουσιν ὁμοίως, οὐκ ἂν ἐδώκατε ταύτην αὐτῷ τὴν χάριν; ἔγωγ' ἠγοῦμαι. εἴθ' οἷς δι' ἐκείνον ἂν 86 τότ' ἐδώκατε δωρεάν, διὰ τούτους νῦν αὐτὸν ἐκείνον ἀφαιρέσεσθε τὴν ἀτέλειαν; ἀλλ' ἄλογον. οὐδὲ γὰρ ὑμῖν ἀρμόττει δοκεῖν παρὰ μὲν τὰς εὐεργεσίας οὕτω προχείρως ἔχειν, ὥστε μὴ μόνον αὐτοὺς τοὺς εὐεργέτας τιμᾶν, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐκείνων φίλους, ἐπειδὴν δὲ χρόνος διέλθη βραχίς, καὶ ὅς αὐτοῖς δεδώκατε, ταῦτ' ἀφαιρεῖσθαι.

ΨΗΦΙΣΜΑ ΤΩΝ ΧΑΒΡΙΟΥ ΤΙΜΩΝ.

Οὓς μὲν τοίνυν ἀδικήσετε, εἰ μὴ λίσετε τὸν νόμον, 87 πρὸς πολλοῖς ἄλλοις οὓς ἀκηκόατ' εἶσιν, ὡς ἄνδρες δικασταί. σκοπεῖτε δὴ καὶ λογισασθ' ἐν ὑμῖν αὐτοῖς, εἴ τινες τούτων τῶν τετελευτηκότων λάβοιεν τρόπῳ τινὶ τοῦ νυνὶ γιγνομένου πράγματος αἰσθησιν, ὡς ἂν εἰκότως ἀγανα-

wahrscheinlich der mit Timotheos innig befreundete Tyrann von Herakleia, über welchen A. Schäfer Dem. 1, 106 ff. Unter die ἄλλοι werden Phrasierides und Polysthenes gehören, ἀνθρώποι οὐδ' ἐλεύθεροι, ἄλλοι καὶ τοιαῦτα πεποιθηκότες, οἷα λέγειν ὀκνήσειεν ἂν τις εὐ φρονῶν, die durch Timotheos zu Ehren kamen, D. 23, 202.

85. οὓς — ὁμοίως] οὓς ist nicht mit πάντας zu verbinden, sondern geht auf τινὰς zurück. Vgl. § 2. Die ganze Zusammenstellung hat nur einen Sinn, wenn auch die um des Iphikrates und Timotheos willen Gehörten Leute von keinem sonderlichen Rufe waren. Den Vorwurf der Unwürdigkeit aber, den Leptines gegen einige der mit der Atelie Belehnten erhoben, giebt D. hier wie anderwärts zu.

86. καὶ — δεδώκατε] καὶ steigert: sogar, selbst. — αὐτοῖς, nämlich τοῖς εὐεργέταις.

87. πρὸς πολλοῖς ἄλλοις, die ich mit Stillschweigen übergehe. οὓς ἀκηκόατ', Lenkon, Epikerdes, die Korinthier, Thasiar, Byzantier, Konon, Chabrias. Der relative Satz vertritt die Stelle des Substantivs. Ebenso § 88 οὓς οὐδεὶς ἂν ἀντίποι μὴ οὐ δεῖν ἔχειν und 116 οἷς ἔδομεν ἡμεῖς. — σκοπεῖτε καὶ λογισασθ', Präsens neben Aorist, vom Allgemeinen zum Besondern fortschreitend, wie umgekehrt § 167 φυλάξατε καὶ μνημονεύετε. — εἴ τινες — αἰσθησιν] Rhetorischer Gemeinplatz, vgl. D. 19, 66. 23, 210. 27, 69. Isokr. 9, 2. 14, 60. 19, 42. Lyk. g. Leokr. 136. Plat. Menex. 248b, wie wir sagen „der Todte würde sich im Grabe umwenden, wenn er das

κτῆσειαν. εἰ γὰρ ὦν ἔργῳ πεποίημεν ἕκαστος αἰτῶν ἡμᾶς εἶναι, τούτων ἐκ λόγον κρίσις γίνεται, καὶ τὰ καλῶς πράχθενθ' ἵπ' ἐκείνων, ἂν ὑφ' ἡμῶν μὴ καλῶς ῥηθῆ τῷ λόγῳ, μάλιστα τοῖς πονήσασιν ἐργασται, πῶς οὐ δεινὰ πάσχουσιν;

- 88 Ἴνα τοῖνυν εἰδῆτ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ποιούμεθα τοὺς λόγους πάντας, οὓς λέγομεν πρὸς ὑμᾶς, καὶ οὐδὲν ἔσθ' ὃ τι τοῦ παρακροῖσασθαι καὶ φενακίσει λέγεται παρ' ἡμῶν εἴνεκα, ἀναγνώσεται *τὸν νόμον ὑμῖν, ὃν παρεισφέρομεν γράψαντες ἀντὶ τοῦδε, ὃν οὐκ ἐπιτήδειον εἶναι φαμεν. γνώσεσθε γὰρ ἐκ τούτου πρόνοιάν τιν' ἔχοντας ἡμᾶς, καὶ ὅπως ἡμεῖς μηδὲν αἰσχρὸν ποιῆσαι δόξετε, καὶ ὅπως, εἴ τινα τις καταμέμφεται τῶν εὐρημένων τὰς δωρεάς, ἂν δίκαιον ἦ, κρίνας παρ' ὑμῖν ἀφαιρήσεται, καὶ ὅπως, οὓς οὐδεὶς
- 89 ἂν ἀντίποι μὴ οὐ δεῖν ἔχειν, ἔξουσι τὰ δοθέντα. καὶ τούτων πάντων οὐδὲν ἔστι καινὸν οὐδ' ἡμέτερον εὐρημα, ἀλλ' ὃ παλαιός, ὃν οὗτος παρέβη, νόμος οὕτω κελεύει

wüsste.“ τὸ νυνὶ γιγνόμενον πρᾶγμα ist die beabsichtigte Aufhebung der Atelie und in Folge davon der Umstand, dass es in Frage gekommen, ob die verdienten Männern verliehenen Auszeichnungen in Geltung bleiben sollen oder nicht. Daran ist der Gedanke geknüpft, dass die ganze Sache jetzt auf die Geschicklichkeit des Redners gestellt sei und es darauf ankomme, nicht jene dem Staate geleisteten Dienste für sich selbst reden zu lassen, sondern wie der Redner sie darstelle und welchen Eindruck er auf die Richter mache. Gelingt ihm dies nicht in dem Masse, wie es das Interesse der guten Sache erheischt, dann kann nichts jene in ihren Rechten schützen. — ὦν - τούτων, = τούτων ἅ. Vgl. 6, 17 οἷς γὰρ οὐσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα ἅλλα ἀσφαλῶς κέκτῃται und Krüger § 51, 11, 2.

88. Der Redner geht, nachdem er die moralisch bedenklichen Folgen geschildert, welche sich aus der Annahme des leptineischen Gesetzes ergeben, zur Entwicklung des Rechtspunctes über. — ἐπὶ πᾶσι δικαίοις, in lauter gerechten Absichten, wie 8, 9. Aesch. 1, 178. — γνώσεσθε - δοθέντα. Vgl. § 98. — οὐδεὶς ἂν ἀντίποι μὴ οὐ - , zu § 8.

89. καινὸν οὐδ' ἡμέτερον εὐρημα] So Felicianus: die Mss. haben theils ἡμέτερον καινὸν εὐρημα, theils, u. so auch Σ, ἡμέτερον καινὸν οὐδ' εὐρημα, was Benseler aufnahm. Doch ist, wenn auch καινὸν substantivirt werden kann, gleichwohl ἡμέτερον καινὸν eben so wenig griechisch als „unser Neues“ deutsch sein würde. — ὃ παλαιός - νόμος, das solonische Gesetz im Gegensatz zu dem, welches erlassen ward, als der § 91 geschildert

νομοθετεῖν, γράφεσθαι μὲν, ἂν τις τινα τῶν ὑπαρχόντων νόμων μὴ καλῶς ἔχειν ἠγγῆται, παρεισφέρειν δ' αὐτὸν ἄλλον, ὃν ἂν τιθῆ λύων ἐκείνον, ἡμᾶς δ' ἀκούσαντας ἐλέσθαι τὸν κρείττω. οὐ γὰρ ᾤετο δεῖν ὃ Σόλων, ὃ τούτων 90 τὸν τρόπον προστάξας νομοθετεῖν, τοὺς μὲν θεσμοθέτας τοὺς ἐπὶ τοὺς νόμους κληρουμένους δις δοκιμασθέντας ἄρχειν, ἔν τε τῇ βουλῇ καὶ παρ' ὑμῖν ἐν τῷ δικαστηρίῳ, τοὺς δὲ νόμους αὐτούς, καθ' οὓς καὶ τούτοις ἄρχειν καὶ πᾶσι τοῖς ἄλλοις πολιτεύεσθαι προσήκει, ἐπὶ καιροῦ τεθέντας, ὅπως ἔτυχον, μὴ δοκιμασθέντας κυρίους εἶναι. καὶ γὰρ τοι τότε μὲν, τέως τὸν τρόπον τούτων ἐνομοθέ- 91 τουν, τοῖς μὲν ὑπάρχουσι νόμοις ἐχρῶντο, καινοὺς δ' οὐκ ἐτίθεσαν: ἐπειδὴ δὲ τῶν πολιτευομένων τινὲς δυνηθέντες,

derte gestörte Zustand eingetreten war. Vgl. § 99. — γράφεσθαι, eine Klage (παρανόμων) anzustellen. — παρεισφέρειν - ἐκείνοι] D. 24, 34 οὐκ ἔβ' (ὁ νόμος) τοῖς ὑπάρχουσι νόμοις ἐναντίον εἰσφέρειν, ἂν μὴ λύσῃ τὸν πρότερον κείμενον, und unten § 93. 96.

90. ᾤετο δεῖν] δεῖν fehlt im Σ und a. Mss., ist aber kaum zu missen. Der blosser Inf. bei οἶμαι, anzuknüpfen an die Bedeutung „gemeint, gewillt sein, beabsichtigen“ (denn vom „glauben“ des Gesetzgebers kann hier, wo es sich blos um den Sinn handelt, welchen er in sein Gesetz hineinlegte, selbstverständlich nicht die Rede sein), ist wohl nur zulässig, wo die beabsichtigte Handlung auf das Subject des Satzes selbst zurückgeht, wie Xen. Hell. 4, 7, 4 οἱ στρατιῶται φόντο ἀπιέναι. Dagegen vgl. 18, 6 οἱ νόμοι οὓς ὁ Σόλων οὐ μόνον τῷ γράφαι νομοῖς ᾤετο δεῖν εἶναι. — ἐπὶ τοὺς νόμους, = ἐπὶ τὴν τῶν νόμων φύλακην. Vgl. zu 18, 288. Der formelle Theil der Gesetze unterlag der Aufsicht der Thesmotheten. Θεσμοθέται hiess nach altem Stil das ganze Archontencollegium (vgl. 57, 66), insbes. aber führ-

Demosthenes II. 4. Aufl.

ten die untersten sechs Archonten diesen Namen. — δις - δικαστηρίῳ] Die doppelte Prüfung der Archonten, während die der übrigen Behörden nur eine einfache vor Gericht abzulegende war, bestätigt, vermuthlich nach Aristoteles, Pol. 8, 92. Die Prüfung bestand darin, dass den Candidaten gewisse ihre persönliche Berechtigung betreffende Fragen vorgelegt wurden, von deren genügender Beantwortung die Bestätigung abhing. D. 57, 66. Poll. 8, 85. — ἐπὶ καιροῦ τεθέντας, nach (eines Jeden) Bequemlichkeit gegeben, näher bestimmt durch ὅπως ἔτυχον (so, persönlich, wie § 91 u. sonst überall bei D., — s. zu 1, 3 — obwohl Σ ἔτυχεν hat; denn die einzige abweichende sichere Stelle 55, 41 τῶν ὅπως ἔτυχε λεγόντων gehört einer nichtdemosthenischen Rede an), wie es sich gerade trifft, dass sie gegeben werden, nach Umständen bald so bald so: denn die Interessen sind verschieden.

91. τέως - ἐνομοθέτων, so lange man diesen Modus der Gesetzgebung festhielt, die deshalb bestehenden Bestimmungen befolgte. Ueber τέως = ἕως zu 2, 21. — ἐπειδὴ δὲ -] Welche Zeit D. im

ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, κατεσκεύασαν αὐτοῖς ἐξεῖναι νομοθετεῖν, ὅταν τις βούληται καὶ ὄν ἂν τύχη τρόπον, τοσοῦτοι μὲν οἱ ἐναντίοι σφίσιν αὐτοῖς εἰσι νόμοι, ὥστε χειροτονεῖθ' ἡμεῖς τοὺς διαλέξοντας τοὺς ἐναντίους ἐπὶ πάμ-
92 πολλὴν ἤδη χρόνον, καὶ *τὸ πρᾶγμ' οὐδὲν μᾶλλον δύναται πέρας ἔχειν, ψηφισμάτων δ' οὐδ' ὅτιοῦν διαφέρουσιν οἱ νόμοι, ἀλλὰ νεώτεροι οἱ νόμοι, καθ' οὓς τὰ ψηφίσματα

Sinne habe, ist nicht genau zu bestimmen. Etwa bis auf Perikles zurückzugehen gestattet die zwischen diese Zeit und die Gegenwart fallende Wiederherstellung eines gesetzlichen Zustandes unter Eukleides Ol. 94, 2 nicht. Es ist daher wohl ein Punet der folgenden Periode gemeint, und dem steht weder das *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι* (s. zu § 11), noch das an sich ganz relative *ἐπὶ πάμπαν ἤδη χρόνον* entgegen. Benseler glaubt, D. habe vor allen den damals allgewaltigen Aristophon (§ 148) im Sinne, der sich rühmte, er sei 75 mal wegen gesetzwidriger Anträge gerichtlich belangt worden und dessen polit. Thätigkeit allerdings bis in die Zeit der Reform unter Eukleides zurückreicht. — *δυνήθεντες*, ohne Object, „zu Macht und Ansehn gelangt“, wie 9, 2, 23, 174 u. ö. Vgl. Krüger § 52, 1, 2. — *ὅταν τις βούληται*, zu jeder beliebigen Zeit. Solon hatte das Einbringen neuer Gesetze auf eine bestimmte Zeit, den Anfang des Jahres, beschränkt. Vgl. 24, 18 und 26. — *τύχη*, persönlich, naml. *νομοθετῶν*, s. zu § 90. — *τοσοῦτοι — πέρας ἔχειν*] Dies erläutert Aesch. 3, 38 *διαρρηθὴν προστέτακται τοῖς θεσμοθέταις, καθ' ἕκαστον ἐναντὶν διορθοῦν ἐν τῷ δήμῳ τοὺς νόμους, ἀκριβῶς ἐξετάσαντας καὶ σκεψαμένους, εἰ τις ἀναγγεγραπταὶ νόμος ἐναντίος ἐτέρῳ νόμῳ ἢ ἄκρος ἐν τοῖς κυρίοις, ἢ εἰ πού εἰσι νόμοι πλείους ἐνός ἀναγεγραμμένοι περὶ ἐκάστης πράξεως. κἂν τι τοιοῦτον εὐρί-*

σχωσιν, ἀναγεγραφῶτας ἐνσανίσιν ἐπιθέρα κελύει πρόσθεν τῶν ἐπωνύμων, τοὺς δὲ πρυτάνεις ποιεῖν ἐκκλησίαν ἐπιγράφοντας νομοθέτας, τὸν δ' ἐπιστάτην τῶν προέδρων διαχειροτονίαν δίδόναι τῷ δήμῳ, καὶ τοὺς μὲν ἀναιρεῖν τῶν νόμων, τοὺς δὲ καταλείπειν, ὅπως ἂν εἰς ἢ νόμος καὶ μὴ πλείους περὶ ἐκάστης πράξεως. — χειροτονεῖθ' bezieht sich nicht unmittelbar auf die Ernennung der Nomotheten, welche durchs Loos vor sich ging, sondern auf die Abstimmung des Volks darüber, ob Nomotheten zu ernennen seien. Diese selbst aber sind immer die *διαλέγοντες* im eigentl. Sinne, in letzter Instanz. Hätte D. die das Geschäft nur vorbereitenden Thesmotheten damit gemeint, wie Benseler behauptet, so dürfte er sich anders ausgedrückt haben.

92. *ψηφισμάτων — νόμοι*] Beides unterscheidet sich dadurch, dass Beschlüsse nur auf einzelne Personen und einzelne vorübergehende Fälle, Gesetze dagegen auf die Gesamtheit der Staatsgemeinde und auf alle in eine bestimmte Kategorie gehörenden Fälle sich beziehen. — *ἀλλὰ νεώτεροι*] An dieser vielbesprochenen Stelle vertheidigen das handschriftliche, aber sinnstörende *v.* jetzt nur noch Funkhänel (Jbb. f. Phil. 83, 692) und Benseler, letzterer in der Bedeutung „unreifer, übereilter“. Dieser Gebrauch des *W.* *νεός* jedoch ist, wenn überhaupt griechisch, doch sicher nicht demosthenisch. Das letztere gilt auch

δεῖ γράφεσθαι, τῶν ψηφισμάτων αὐτῶν ἡμῖν εἰσιν. ἢ οὐκ μὴ λόγον λέγω μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸν νόμον αὐτὸν ὄν φημι δεῖξω, λαβέ μοι τὸν νόμον καθ' ὃν ἦσαν οἱ πρότερον νομοθέται. λέγε.

ΝΟΜΟΣ.

Συνεῖθ' ὄν τρόπον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὁ Σδλων τοὺς 93 νόμους, ὡς καλῶς κελύει τιθέναι, πρῶτον μὲν παρ' ἡμῖν, ἐν τοῖς ὁμομοκόσι, παρ' οἷσπερ καὶ τᾶλλα κυροῦται, ἔπειτα λόντα τοὺς ἐναντίους, ἢ εἰς ἣ περὶ τῶν ὄντων ἐκάστου νόμος καὶ μὴ τοὺς ἰδιώτας αὐτὸ τοῦτο ταράττη

von den beiden Conjecturen *Vömel*, welcher, nachdem er früher *ἐνεώτεροι* (angeblich = *minus efficaces*) vorgeschlagen, jetzt *ἀλιώτερον* (= *ματαιώτερον*) geändert hat, mit Bez. auf die fehlerhafte Glosse bei Bekker anecl. gr. 78 *ἀλιώτερον Δημ. κατὰ Δεπτίνου*, die jedoch mit Spengel auf das *ἀλλοιότερον* § 50 zurückzuführen sein wird (s. dort die Schlussbem.). Das *W.* *ἄλιος* selbst in der Bed. „vergeblich, wirkungslos“ kommt nur bei Dichtern vor (Homer, Sophokles), das substantivirte Neutrum als Prädicat aber (Krüger § 43, 4, 11) ausserhalb der Sphäre des sententiösen Ausdrucks ist überaus hart. Bake's Verm. *κενώτεροι* (*κενώτεροι*) endlich streift ans unverständliche. Der Herausg. hatte beispielsweise *ἄβεβαιότεροι* vorgeschlagen, ein Ausdruck der jedenfalls sinn- und sprachgemäss, wenn auch sonst nicht demosthenisch ist (das *W.* steht nur in der unechten R. 56, 63), ist indess stets bereit diese Verm. gegen jedwede evidente Besserung preiszugeben. — *οἱ νόμοι* sind nicht irgend welche *leges de rogatione ferenda* (*Vömel*), sondern die Gesetze überhaupt, welche die Grundlage u. Norm für alle Psephismen bilden. Denn jede Abweichung von einem Gesetze begründete eine *γραφὴ παρανόμου* gegen den Antragsteller. Vgl. 23, 86 τὰ ψηφίσματα

τα δεῖν κατὰ τοὺς νόμους ὁμολογεῖται γράφειν. — τὸν νόμον — νομοθέται, das alte solonische Gesetz. οἱ πρότερον νομοθέται im Gegensatz zu der anderen Classe, die später neben jenen eingeführt wurde (§ 91): wenn nicht zu verbinden οἱ πρότερον ἦσαν νομοθέται = ἐνομοθέτου.

93. ὡς καλῶς, Exegese zu ὄν τρόπον, wie Aesch. 1, 20 ἢ εἰδῆθ' οἷων νόμων ἡμῖν κειμένων, ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων τετόλμηκε Τιμαρχος δημηγορεῖν. — παρ' ἡμῖν, ἐν τοῖς ὁμομοκόσι] Die Nomotheten, deren Function mit der der Richter völlig identisch war, wurden, tausend an der Zahl, aus den Geschworenen des laufenden Jahres erloost, vermuthlich so, dass man zwei durchs Loos bestimmte Richterabtheilungen (s. zu 18, 210) combinirte. Ueber den Wechsel der Präposition zu 1, 5. — καὶ τᾶλλα, auch das übrige, was nämlich überhaupt vor die Geschworenen zur Bestätigung zu bringen war. Dahin gehört z. B. die Genehmigung der Staatsverträge (D. 7, 9), der Magistratswahlen (oben § 90), der Rechenschaftsberichte der Behörden (18, 117. 250) u. a. m. — τοὺς ἰδιώτας, die Laien im Gegensatz zu den Gesetzkundigen. — αὐτὸ τοῦτο, naml. τὸ ἐναντίους εἶναι, τὸ πλείους εἶναι νόμους περὶ μῆς πράξεως.

καὶ ποιῆ τῶν ἅπαντας εἰδότην τοὺς νόμους ἔλαττον ἔχειν, ἀλλὰ πᾶσιν ἢ ταῦτ' ἀναγνῶναι καὶ μαθεῖν ἅπλα καὶ σα-
94 φῆ τὰ δίκαια. καὶ πρὸ τούτων γ' ἐπέταξεν ἐλθεῖναι
πρόσθε τῶν ἐπωνύμων καὶ τῷ γραμματεῖ παραδοῦναι,
τοῦτον δ' ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀναγιγνώσκειν, ἵν' ἕκαστος
ἡμῶν ἀδύσας πολλάκις καὶ κατὰ σχολὴν σκεψάμενος, ἀν
ἢ καὶ δίκαια καὶ συμφέροντα, ταῦτα νομοθετῆ. τούτων
τοίνυν ποσούτων ὄντων δικαίων τὸ πλῆθος οὐτοσί μὲν οὐδ'
διοῦν ἐποίησεν Λεπτίνης (οὐδὲ γὰρ ἂν ὑμεῖς ποτ' ἐπέι-
σθητε, ὡς ἐγὼ νομίζω, θεσθαι τὸν νόμον), ἡμεῖς δ', ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντα, καὶ παρεισφέρομεν πολλῶ καὶ
κρεῖττω καὶ δικαιοτέρον τοῦ τούτου νόμον. γνώσεσθε δ'
95 ἀκούοντες. λαβὲ καὶ λέγε πρῶτον μὲν ἅ * τοῦ τούτου
νόμον γεγραμμένα, εἶθ' ἅ φασιν δεῖν ἀντὶ τούτων τεθῆ-
ναι. λέγε.

ΝΟΜΟΣ.

Ταῦτα μὲν ἐστὶν ἅ τοῦ τούτου νόμου διάκομεν ὡς
οὐκ ἐπιτήδεια. τὰ δ' ἐξῆς λέγε, ἅ τούτων εἶναι βελτίω

94. καὶ πρὸ - νομοθετῆ] Vgl. D. 24, 25. Die ἐπωνύμοι sind die zehn Heroen, nach denen die athen. Stämme benannt waren und deren Statuen auf dem Markte in der Nähe des Rathhauses standen. Dieser Platz diente in Ermangelung anderer Organe dazu, etwas durch Anschlag zur öffentlichen Kunde zu bringen. Vgl. 21, 103 τῷ γραμματεῖ, dem Staatsschreiber. ἐν ταῖς ἐκκλησίαις, in den zwischen dem Einbringen eines Gesetzes und den Verhandlungen darüber mitten inne liegenden beiden Versammlungen. Denn die sog. Epicheirotomie der Gesetze ward jedesmal in der ersten ordentl. Versammlung der ersten Prytanie eingeleitet, und in der nächstfolgenden dritten ging noch nicht die Debatte über die neu vorgeschlagenen Gesetze selbst, sondern erst die Verhandlung über die Ernennung der Nomotheten vor sich. ἐν δὲ τῷ μεταξύ χρόνῳ του-

τω, sagt D. 24, 25, προσέταξεν τοῖς βουλευμένοις εἰσφέρειν ἐκτιθέσθαι τοὺς νόμους u. s. w. — τούτων - Λεπτίνης] Vermuthlich hatte er sein Gesetz unmittelbar an das Volk zur Annahme gebracht. δικαίων, vgl. zu 18, 2. — ἡμεῖς δὲ πάντα, näml. ἐποίησαμεν: wir dagegen haben alles gethan, was uns als Klägern gegen L. zu thun von Rechtswegen oblag.

95. γεγραμμένα] Vgl. γράφεισθαι § 89. — ΝΟΜΟΣ] Das Lemma ist falsch. Nicht ein Gesetz ward hier verlesen, sondern, wie D. ausdrücklich sagt, die Klagspuncte gegen das leptineische. Richtiger wäre ΠΡΑΦΗ und in der That scheint D. ganz einfach nur die Klagschrift zum Vortrag gebracht zu haben. Auf den Vortrag einer zusammenhängenden Schrift deutet wenigstens τὰ δ' ἐξῆς λέγε und weiter unten ἐπίσχεσι hin. Auch das nächste Lemma ΝΟΜΟΣ kann

φασίν. προσέχετ', ἄνδρες δικασταί, τούτοις ἀναγιγνώσκο-
μένους τὸν νοῦν. λέγε.

ΝΟΜΟΣ.

Ἐπίσχεσι. τοῦτο μὲν ἐστὶν ἐν τοῖς οὔσι νόμοις κν- 96
ρίοις ὑπάρχον καλόν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ σαφές, τὰς
δωρεάς, ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκε, κυρίας εἶναι, δίκαιον, ὦ γῆ
καὶ θεοί. χρῆν τοίνυν Λεπτίνην μὴ πρότερον τιθέναι
τὸν ἑαυτοῦ νόμον, πρὶν τοῦτον ἔλθε γραψάμενος. τῶν
δὲ μαρτυρίαν καθ' ἑαυτοῦ καταλείπων ὅτι παρανομεῖ
τοῦτον τὸν νόμον, ὅμως ἐνομοθέτει, καὶ ταῦθ' ἑτέρου
κελεύοντος νόμου καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτ' ἐνοχον εἶναι τῇ
γραφῇ, ἐὰν ἐναντίος ἢ τοῖς πρότερον κειμένοις νόμοις.
λαβὲ δ' αὐτὸν τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

Οὐκὼν ἐναντίον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ κυρίας εἶ- 97
ναι τὰς δωρεάς, ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκεν, τὸ μηδέν' εἶναι
ἀτελεῖ τούτων, οἷς ὁ δῆμος ἔδωκεν; σαφῶς γ' οὐτωσί.

dennach nicht richtig sein. Zwar geht die Aufforderung dahin, zu verlesen ἅ τούτων εἶναι βελτίω φασίν, aber dies ist noch nicht das gegen L. aufgestellte Gesetz, indem dieses ja erst § 97 a. E. zum Vortrag kommt. Es wird vielmehr die Fortsetzung der Klagschrift sein, welche somit drei Abtheilungen enthielt: zu Anfang die Klage gegen L., am Schlusse das gegen ihn aufgestellte formulirte Gesetz, und in der Mitte als Uebergang ἅ τούτων εἶναι βελτίω φασίν, eine dem neuen Gesetze vorausgeschickte Motivirung desselben, eine mehr allgemein gehaltene Deduction des einzuschlagenden Verfahrens. Hierbei hatte sich die klagende Partei unter Anderem auf einen Passus in den bestehenden Gesetzen, τὰς δωρεάς ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκε κυρίας εἶναι, als Hauptmotiv bezogen. Um dies noch mehr hervorzuheben und an ihm das gesetzwidrige Verfahren des L. noch

besonders nachzuweisen, heisst D. § 96 den Schreiber innehalten.

96. τοῦτο - δίκαιον] καλὸν καὶ σαφές gehören als Prädicate zu δίκαιον (Rechtsbestimmung, wie § 94). Die freilich seltsam zwischen Prädicat und Subject eingeschobenen Worte τὰς δωρεάς - εἶναι bilden den Inhalt des δίκαιον. Auch die Wortstellung ἐν τοῖς οὔσι νόμοις κυρίοις ist ungewöhnlich, doch ebenso 24, 17. — μὴ πρότερον - γραψάμενος, s. § 89. — ἑτέρου] D. 24, 32 τὸν νόμον ὅς διαρρηθῆν οὐκ ἔχ' νόμον οὐδένα ἐναντίον εἰσφέρειν, ἐὰν δὲ τις εἰσφέρει, γράφεισθαι κελεύει. — καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτο, schon in so fern -, um wie viel mehr, wenn auch andere gesetzliche Bestimmungen verletzt werden. — ΝΟΜΟΣ] Das zuletzt angezogene Gesetz, ἐνοχον εἶναι - νόμοις.

97. οὐκὼν, knüpft wieder an das § 96 zu Anfang hervorgeho-

ἀλλ' οὐκ ἐν ᾧ νῦν ὄδ' ἀντισφῆρει νόμῳ, ἀλλ' ἅ τ' ἐδώκατε κύρια, καὶ πρόφασις δικαία κατὰ τῶν ἢ παρακρουσαμένων ἢ μετὰ ταῦτ' ἀδικούντων ἢ ὅλως ἀναξίων, δι' ἣν ὄν ἂν ὑμῖν δοκῆ κωλύσει' ἔχειν τὴν δωρεάν. λέγε τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

- 98 *Ἀκούετε', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ καταμανθάνετε, ὅτι ἐνταῦθ' ἐνὶ καὶ τοὺς ἀξίους ἔχειν τὰ δοθέντα, καὶ τοὺς μὴ τοιούτους κριθέντας, ἐὰν ἀδικῶς τι λάβωσιν, ἀφαιρέθῃναι, καὶ τὸ λοιπὸν ἐφ' ὑμῖν εἶναι πάνθ', ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον, καὶ δοῦναι καὶ μὴ. ὡς μὲν τοίνυν οὐκὶ καλῶς οὗτος ἔχει καὶ δικαίως ὁ νόμος, οὐτ' ἐρεῖν οἴομαι Λεπτίνην οὐτ', ἐὰν λέγῃ, δεῖξαι δυνήσεσθαι ἅ δὲ πρὸς τοῖς θεσμοθέταις ἔλεγεν, ταῦτ' ἴσως λέγων παράγειν ἡμᾶς ζητήσει. ἔφη γὰρ ἑξαπάτης εἵνεκα παραγεγράφθαι τοῦτον τὸν νόμον, ἐὰν δ' ὄν αὐτὸς ἔθηνεν λυθῆν, τοῦτον οὐ τεθήσεσθαι. ἐγὼ δ', ὅτι μὲν τῇ ὑμετέρῃ ψήφῳ τοῦ τούτου νόμον λυθέντος τὸν παρείσενεχθέντα κύριον εἶναι σαφῶς ὁ παλαιὸς κελεύει νόμος, καθ' ὃν οἱ θεσμοθέται τοῦτον ἡμῖν παρέγραψαν, ἐάσω, ἵνα μὴ περὶ τούτου τις ἀντιλέγῃ

bene dikaiou an. — ἀλλ' οὐκ νόμῳ, = ἀλλὰ τοῦτο οὐκ ἐν (§ 98) ἐν τῷ νόμῳ, ὃν νῦν ὄδε (Apsephion nämlich, vgl. die Einl. und unten § 145) ἀντισφῆρει, ἀλλ' ἐν κύρια (vgl. § 131) u. s. w. — παρακρουσαμένοι, die auf Schleichwegen die Immunität erworben haben. μετὰ ταῦτα, nach erlangter Immunität. — ΝΟΜΟΣ] Das neue von der Partei des D. aufgestellte Gesetz. S. zu § 95.

98. κριθέντας ist nicht mit τοιούτους zu verbinden, sondern zu ἀφαιρέθῃναι zu ziehen: des unrechtmässig Erworbenen durch Urtheil und Recht verlustig gehen. Vgl. § 88. 101. 138. 164. — πρὸς τοῖς θεσμοθέταις, in der Anakrisis vor den Thesmotheten als der die γρ. παρατόμων einleitenden Unter-

suchungsbehörde. — παραγεγράφθαι] S. zu 18, 111 und unten § 99. — οὐ τεθήσεσθαι, nicht zur Ausführung gebracht, wieder zurückgezogen werden.

99. τοῦ τούτου ist geändert, wie § 94. 95, statt des hdseh. τούτου τοῦ. D. bezeichnet mit οὗτος, ὄδε ὁ νόμος hier immer das jenem entgegengestellte Gesetz. — ὁ παλαιὸς νόμος, das solonische, § 89. — οἱ θεσμοθέται ἡμῖν παρέγραψαν, als auch im Gerichtshof vorsitzende Behörde. ἡμῖν nach Σ und a. Mss., uns als den Urhebern desselben und den Klägern gegen das leptineische, auf unseren Antrag: sonst ὑμῖν, zu eurer Ansicht. — ἐάσω — ἀντιλέγη μοι] Jener παλαιὸς νόμος, welcher verordnete, dass nach Abwerfung des

μοι· ἀλλ' ἐπ' ἐκεῖν' εἶμι. ὅταν ταῦτα λέγῃ δήπου, ὁμολογεῖ μὲν εἶναι βελτίω καὶ δικαιότερον τόνδε τὸν νόμον οὐ τέθεικεν αὐτὸς, ὑπὲρ δὲ τοῦ πῶς τεθήσεται ποιεῖται τὸν λόγον. πρῶτον μὲν τοίνυν εἰσὶν αὐτῷ κατὰ τοῦ παρ- 100 εἰσφέροντος πολλοὶ τρόποι, δι' ὧν, ἂν βούληται, θεῖναι τὸν νόμον αὐτὸν ἀναγκάσει. ἔπειτ' ἐγγνώμεθ' ἡμεῖς, ἐγώ, Φορμίων, ἄλλον εἶ τινα βούλεται, θεῖσιν τὸν νόμον. ἔστι δὲ δήπου νόμος ὑμῖν, ἐὰν τις ὑποσχόμενός τι τὸν δῆμον ἢ βουλὴν ἢ δικαστήριον ἑξαπατήσῃ, τὰ ἔσχατα πάσχειν. ἐγγνώμεθα, ὑπισχνόμεθα. οἱ θεσμοθέται ταῦτα γραφόντων, ἐπὶ τούτοις τὸ πρᾶγμα γιγνέσθω. μήθ' ἡμεῖς 101 ποιήσῃτε μηδὲν ἀνάξιον ὑμῶν αὐτῶν, μήτ', εἴ τις φαῦλός ἐστι τῶν εὐρημένων *τὴν δωρεάν, ἐχέτω, ἀλλ' ἰδίᾳ κατὰ τόνδε κριθῆτω τὸν νόμον. εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φλυαρίας εἶναι φήσῃ, ἐκεῖνό γ' οὐ λόγος· αὐτὸς θεῖτω, καὶ μὴ λεγέτω τοῦθ', ὡς οὐ θεῖσομεν ἡμεῖς. κάλλιον δὲ δήπου

angegriffenen Gesetzes das dagegen aufgestellte in Kraft treten solle, war streng genommen auf den gegenwärtigen Fall nicht anwendbar. Dasselbe galt nur für den Fall der Verhandlung der Sache vor den Nomotheten und nicht für die γραφή παρατόμων. Berufen will sich daher der Sprecher auf jenes Gesetz nicht, sondern nur ausdrücken, dass er und seine Partei gewissermassen moralisch sich durch dasselbe verbunden fühlen: er wendet die Analogie desselben auf seinen Fall an, und dies durfte er um so eher, als späterhin das gegen das leptineische aufgestellte Gesetz doch auch noch die Probe vor den Nomotheten zu bestehen hatte (zu § 137). — ὁμολογεῖ — λόγος] Weil er gegen den Inhalt des Gesetzes selbst nichts zu sagen weiss, verdächtigt er unsers Willen dasselbe zur Ausführung zu bringen: er bringt die Rede auf die Art und Weise, auf welche die wirkliche Einführung des Gesetzes durchgesetzt, das Zurück-

ziehen desselben verhindert werden könne.

100. Φορμίων] S. die Einl. — ἄλλον εἶ τινα βούλεται] Vgl. Krüger § 51, 10, 10. — ἔστι — πάσχει] Vgl. unten § 135 und 49, 67 νόμων ἄντων, ἐὰν τις τὸν δῆμον ὑποσχόμενος ἑξαπατήσῃ, εἰσαγγέλιαν εἶναι περὶ αὐτοῦ. Bei βουλὴν steht kein Artikel, denn es gab neben dem Rathe der Fünfhundert noch den areopagitischen. — ὑπισχνόμεθα, nämll. θεῖσιν τὸν νόμον. — γραφόντων, sie mögen das Versprechen zu Protokoll nehmen, um seiner Zeit die Erfüllung desselben zu betreiben. — τούτοις ist Masc.: in ihre Hand sei die Sache gegeben. Dagegen fasst es Beuseler als ein das folgende ankündigendes Neutrum: die Sache mag auf diese Bedingungen hin entschieden werden: „ihr sollt —“.

101. ἰδίᾳ, mit Beziehung auf die Verschiedenheit der Fälle: denn τις ist collectiv. — λόγους (leere Worte, Ausflüchte) καὶ φλυαρίας, wie 8,

τὸν ἕφ' ἑμῶν κριθέντα καλῶς ἔχειν νόμον εἰσφέρειν ἢ ὄν
νῦν ἀφ' αὐτοῦ τίθῃσιν.

- 102 Ἐμοὶ δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ Λεπτίνης (καὶ
μοι μηδὲν ὀργισθῆς· οὐδὲν γὰρ φλαῦρον ἐρῶ σε) ἢ οὐκ
ἀνεγνωκέναι τοὺς Σόλωνος νόμους ἢ οὐ συνέναι. εἰ γὰρ
ὁ μὲν Σόλων ἔθηκε νόμον, ἐξείναι δοῦναι τὰ ἑαυτοῦ ὧ
ἂν τις βούληται, ἐὰν μὴ παῖδες ὦσιν γνήσιοι, οὐχ ἴν' ἀπο-
στερήσῃ τοὺς ἐγγυτάτω γένει τῆς ἀγχιστείας, ἀλλ' ἴν' εἰς
103 ποιεῖν ἀλλήλους εὔ, σὺ δὲ τούναντιον εἰσηγήσῃς μὴ ἐξ-
εῖναι τῶ δῆμῳ τῶν ἑαυτοῦ δοῦναι μηδὲν μηδὲν, πῶς σέ
τις φήσῃ τοὺς Σόλωνος ἀνεγνωκέναι νόμους ἢ συνέναι,
ὅς ἐρημον ποιεῖς τὸν δῆμον τῶν φιλοτιμησομένων, προ-
λέγων καὶ δευκνῆς, ὅτι τοῖς ἀγαθόν τι ποιοῦσιν οὐδ' ὅτι-
104 οῦν ἔσται πλέον; καὶ μὴν κακείνος τῶν καλῶς δοκούντων
ἔχειν νόμων Σόλωνός ἐστιν, μὴ λέγειν κακῶς τὸν τεθνεῶτα,
μηδ' ἂν ὑπὸ τῶν ἐκείνου τις ἀκούῃ παιδῶν αὐτός· σὺ δὲ
ποιεῖς, οὐ λέγεις κακῶς τοὺς εὔτετελευτηκότας, τῶν εὐεργε-
τῶν τῶ δεινὸν μειφόμενος καὶ τὸν δεινὸν ἀνάξιον εἶναι
φάσκων, ὧν οὐδὲν ἐκείνοις προσήμεν. ἄρ' οὐ πολὺ τοῦ
Σόλωνος ἀποστατεῖς τῆ γνώμῃ;

13 λόγοι καὶ προφάσεις. 18, 308
ἤματα καὶ λόγοι. — ἀφ' αὐτοῦ,
aus eigenen Mitteln.

102. ἐξείναι — γνήσιοι] Vgl. D.
46, 15. Isäos 3, 68. Plut. Sol. 21
πρότερον γὰρ οὐκ ἐξῆν, ἀλλ' ἐν
τῷ γένει τοῦ τεθνεῶτος εἶδει τὰ
ζῆματα καὶ τὸν οἶκον καταμέ-
νειν. — παῖδες, näm. ἄρρενες
nach Isäos a. a. O., mit dem Zu-
satze, ἐὰν δὲ θηλείας καταλήθῃ,
οὔν ταῦταις. — τῆς ἀγχιστείας,
des Erbfolgerechts.

103. εἰσηγήσῃς, näm. νόμον.
— τῶν φιλοτιμησομένων, näm.
εἰς αὐτόν.

104. μὴ λέγειν — αὐτός] Vgl.
40, 49 τῶν νόμων ἀπαγορευόντων
μηδὲ τοὺς τῶν ἄλλων πατέρας
κακῶς λέγειν τεθνεῶτας. Plut.

Sol. 21. ἀκούῃ, näm. κακῶς. —
ποιεῖς, οὐ λέγεις] Vgl. 21, 183
ἂν ποιῆ, μὴ λέγῃ. — τοὺς εὔτε-
τελευτηκότας] εὔ be ruht einzig auf
der Auctorität des Σ. Offenbar hat
D. hierbei den Vater seines Clie-
nten, Chabrias, im Sinne (s. § 50) u.
erweitert dessen besonderen Fall
zu einer ganzen Kategorie. — ὧν οὐ-
δὲν ἐκείνοις προσήμεν] ὧν geht
auf τῷ δεινὸν und τὸν δεινὸν zurück:
mit denen jene nichts zu schaffen
hatten, in keiner Beziehung standen.
Vgl. 35, 33 τοῦτοις οὐδ' ὅτι οὐ
προσῆκει τῆς ναυαγίας. 43, 20
ἠγούμενοι οὐδ' ὅτι οὐ προσήκειν
ἑαυτοῖς οὐδεὶς τῶν Ἀγρίων. Das
κακῶς ποιεῖν besteht darin, dass
L. jene mit den Unwürdigen in
eine Klasse wirft, um dieser wil-

Πάνν τοίνυν σπουδῇ τις ἀπήγγελλέ μοι περὶ τοῦ 105
μηδενὶ δεῖν μηδὲν δίδοναι, μηδ' ἂν ὀτιοῦν πράξῃ, τοιοῦ-
τόν τι λέγειν αὐτοὺς παρεσκευάσθαι, ὡς ἄρ' οἱ Λακεδαι-
μόνιοι καλῶς πολιτευόμενοι, καὶ Θηβαῖοι *οὐδενὶ τῶν παρ'
ἑαυτοῖς δίδοσι τοιαύτην οὐδεμίαν τιμὴν· καίτοι καὶ παρ'
ἐκείνοις τινές εἰσιν ἴσως ἀγαθοί. ἐμοὶ δὲ δοκοῦσιν, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντες οἱ τοιοῦτοι λόγοι παροξυντικοὶ
μὲν εἶναι πρὸς τὸ τὰς ἀτελείας ὑμᾶς ἀφελεῖσθαι πείσαι,
οὐ μέντοι δίκαιοί γ' οὐδαμῇ. οὐ γὰρ ἀγνοῶ τοῦθ', ὅτι
Θηβαῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτ'
ἔθρεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς οὔτε πολιτεία. αὐτὸ γὰρ 106
τοῦτο πρότον, ὃ νῦν οὔτοι ποιήσουσιν, ἐὰν ταῦτα λέγω-
σιν, οὐκ ἔξεστι ποιεῖν παρὰ τοῖς Λακεδαιμονίοις, τὰ τῶν
Ἀθηναίων ἐπαινεῖν νόμιμα οὐδὲ τὰ τῶν δεινῶν, πολλοῦ
γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἂ τῆ παρ' ἐκείνοις πολιτεία συμφέροι,
ταῦτ' ἐπαινεῖν ἀνάγκη καὶ ποιεῖν. εἶτα καὶ Λακεδαιμό-
νιοι τῶν μὲν τοιοῦτων ἀφροσύνας, ἄλλαι δὲ τινες παρ'
ἐκείνοις εἰσὶ τιμαί, ὧς ἀπεύξαιτ' ἂν ἅπας ὁ δῆμος ἐν-
107 ταυθοῖ γενέσθαι. τινες οὔν εἰσιν αὐταί; τὰς μὲν καθ'
ἕκαστον ἐάσω, μίαν δ', ἣ συλλαβοῦσα τὰς ἄλλας ἔχει, δι-

len auch ihr Andenken beschimpft
und durch Einziehung der Atelie
sie in ihren Nachkommen verletzt.

105. πάνν — μοι] Variation der
Figur der Hypophora (s. d. Einl.
zu 18, S. 10.; vgl. hier § 1. 3. 18.
56. 58. 98. 112. 120. 125. 131. 145.
161). Aehnlich 21, 36 ἀπήγγελλε
τοίνυν τίς μοι περιούνη αὐτόν
συλλέγειν καὶ πυνθάνεσθαι. —
τοιαύτην οὐδεμίαν τιμὴν, wie die
Atelie. Doch ertheilten auch diese
sowohl die Lakedämonier, Arist.
Pol. 2, 6, 13. Plut. Ages. 35. Corp.
inser. 1335, als die Thebaner, Corp.
inser. 1565, wenn dies auch seltner
vorgekommen und überhaupt das
ganze Wesen der Atelie nirgends
so ausgebildet gewesen sein mag
als zu Athen.

106. τὰ τῶν — δεινῶν hielt

Wolf mit Markland für einen er-
klärenden Zusatz von fremder Hand.
— πολλοῦ γε καὶ δεῖ, zu 18, 47.
— τῆ παρ' ἐκείνοις πολιτεία
συμφέροι, der dort eingeführten
Staatsform angemessen ist. — ἐπαι-
νεῖν ἀνάγκη καὶ ποιεῖν] ἀνάγκη
καὶ ἐπαινεῖν Cobet. — τοιοῦ-
των, ganz allgemein, dergleichen,
ohne dass man aus dem Folgenden
τιμῶν heraufzunehmen braucht,
wiewohl dieser Begriff im Hinter-
grunde liegt. Mehrere Mss. ergänzen
ἐθῶν. — ἅπας ὁ δῆμος, auch
Leptines und die, welche sich für
sein Gesetz interessiren. — ἐνταυ-
θοῖ (nicht ἐνταυθί, wie Dindorf ändert),
weil in γενέσθαι der Begriff
des Kommens liegt. Vgl. zu 1, 8
und Krüger § 66, 1, 6.

107. τὰς μὲν καθ' ἕκαστον] ἕκα-

ειμι. ἐπειδὴν τις εἰς τὴν καλουμένην γερουσίαν ἐγκριθῆ
 παρασχῶν αὐτὸν ὅλον χρόν, δεσπότης ἐστὶ τῶν πολλῶν.
 ἐκεῖ μὲν γὰρ ἐστὶ τῆς ἀρετῆς ἀθλον τῆς πολιτείας κυρίῳ
 γενέσθαι μετὰ τῶν ὁμοίων, παρὰ δ' ἡμῖν ταύτης μὲν ὁ
 δῆμος κύριος, καὶ ἀραὶ καὶ νόμοι καὶ φυλακαὶ ὅπως μη-
 δεῖς ἄλλος κύριος γενήσεται, στέφανοι δὲ καὶ ἀτέλειαι
 καὶ σιτήσεις καὶ τοιαῦτ' ἐστίν, ὧν ἂν τις ἀνὴρ ἀγαθὸς
 108 ὦν τύχοι. καὶ ταῦτ' ἀμφοτέρω ὀρθῶς ἔχει, καὶ τάκει καὶ
 τὰ παρ' ἡμῖν. διὰ τί; ὅτι τὰς μὲν διὰ τῶν ὀλίγων πολι-
 τείας τὸ πάντας ἔχειν ἴσον ἀλλήλοις τοὺς τῶν κοινῶν
 κυρίους ὁμοιοῦν ποιεῖ, τὴν δὲ τῶν *δήμων ἐλευθερίαν ἢ
 τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἀμίλλα, ἣν ἐπὶ ταῖς παρὰ τοῦ δή-
 109 μου δωρεαῖς πρὸς ἑαυτοὺς ποιοῦνται, φυλάττει. καὶ μὴν
 περὶ τοῦ γε μηδὲ Θεβαίους μηδένα τιμῶν ἐκεῖν' ἂν ἔχειν
 εἰπεῖν ἀληθῆς οἶμαι. μείζον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Θε-

στον also in dieser Formel als Neu-
 trum zu fassen. — γερουσίαν, die
 höchste Staatsgewalt in Sparta, aus
 28 Mitgliedern bestehend, welche
 das 60. Jahr zurückgelegt und einen
 unsträflichen Lebenswandel geführt
 haben mussten. — δεσπότης ἐστὶ
 τῶν πολλῶν] Isokr. 12, 154 τῶν
 γερόντων τῶν ἐπιστατούντων ἅ-
 πασι τοῖς πράγμασι. Plut. Lyk.
 26 κύριον ὄντα τῶν μεγίστων. —
 ἀρετῆς ἀθλον] Arist. Pol. 2, 6, 15
 ἀθλον γὰρ ἢ ἀρχὴ αὐτῆς ἀρε-
 τῆς ἐστίν. Plut. Lyk. 26 μέγιστος
 ἐδόκει τῶν ἐν ἀνθρώποις ἀγῶνων
 οὗτος εἶναι, und weiter unten νι-
 κητήριον τῆς ἀρετῆς. — κυρίῳ,
 durch ein zu γενέσθαι zu denken-
 des τιλ attrahirt. Vgl. § 121 und
 Krüger § 55, 2, 6. — μετὰ τῶν
 ὁμοίων, mit den Gleichberechtigten.
 Der Ausdruck ist sicher nicht ohne
 Rücksicht auf die spartanischen Zu-
 stände gewählt. ὁμοιοι waren und
 hießen dem Rechte nach (obgleich
 in der Praxis die allmählig ein-
 reissende Ungleichheit des Vermö-
 gens mehr und mehr ein Ueberge-
 wicht der Reichen über die minder

Begüterten herbeiführte) alle Spar-
 tianen, so lange sie ihre Pflichten
 gegen den Staat erfüllten, im Ge-
 gensatz zu dem unterthänigen Volke
 der Perioiken und Heloten. Xen. v.
 St. der Lak. 10, 7. Vgl. Schömann
 gr. Alt. 1, 223f. — ἀραί, zu 18,
 130. — στέφανοι, zu 18, 89. —
 σιτήσεις, Speisung im Prytaneion
 auf Staatskosten, qui honos apud
 Graecos maximus habetur, Cic. de
 or. 1, 54, 232.

108. ὀρθῶς ἔχει] Die Gründe
 für dieses glimpfliche Urtheil über
 die spartanischen Zustände, so wie
 weiter unten die für das bittere
 über die thebanischen, sind in den
 damaligen politischen Verhältnissen
 Athens zu diesen Staaten zu suchen.
 Anders urtheilte D. später unter
 anderen Umständen über Theben:
 s. zu 18, 18. — ὅτι τὰς — ποιεῖ,
 = ὅτι τὸ πάντας τοὺς τῶν κοινῶν
 κυρίους ἔχειν ἴσον ἀλλήλοις ποιεῖ
 ὁμοιοῦν τὰς διὰ τῶν ὀλίγων πο-
 λιτείας. — τῶν δήμων, der Re-
 publikan. Vgl. § 14. — ἑαυτοὺς,
 = ἀλλήλους.

109. ἂν ἔχειν οἶμαι, = ἔχοιμ'

βαῖοι φρονούσιν ἐπ' ὠμότητι καὶ πονηρίᾳ ἢ ὑμεῖς ἐπὶ
 φιλανθρωπίᾳ καὶ τῷ τὰ δίκαια βούλεσθαι. μήτ' οὖν
 ἐκεῖνοι ποτε παύσαιντο, εἰ ἄρ' εὐξασθαι δεῖ, τοὺς μὲν
 ἑαυτοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας μήτε τιμῶντες μήτε θαν-
 μάζοντες, τοὺς δὲ συγγενεῖς (ἴστε γὰρ δὴν τρόπον Ὀρχο-
 μενὸν διέθρηκαν) οὕτω μεταχειριζόμενοι, μήθ' ὑμεῖς τάναν-
 τία τοῖτοις τοὺς μὲν εὐεργέτας τιμῶντες, παρὰ δὲ τῶν
 πολιτῶν λόγῳ μετὰ τῶν νόμων τὰ δίκαια λαμβάνοντες.
 ὅλως δ' οἶμαι τότε δεῖν τοὺς ἐτέρων ἐπαινεῖν τρόπους 110
 καὶ ἔθνη τοῖς ὑμετέροις ἐπιτιμῶντας, ὅταν ἢ δεῖξαι βέλ-
 τιον ἐκείνους πράττοντας ὑμῶν. ὅτε δ' ὑμεῖς, καλῶς ποι-
 οῦντες, καὶ κατὰ τὰς κοινὰς πράξεις καὶ κατὰ τὴν ὁμό-

ἂν. Vgl. § 148. und 18, 16. —
 ἐπ' ὠμότητι καὶ πονηρίᾳ] Die
 Böoter galten allgemein als der-
 jenige griech. Volksstamm, welcher
 geistig am wenigsten durchgebildet
 und für wahre Bildung am unem-
 pfänglichsten war (*omnes enim Boe-
 otii magis firmitati corporis quam
 ingenii acumini inserviunt* Nep.
 Alc. 11, 3. *namque illi genti plus
 inest virium quam ingenii* ders.
 Epam. 5, 2). Ihre Rohheit und
 Schwerfälligkeit (*ἀναλγησία καὶ
 βαρύτης* 18, 35. *σκαῖότης τῶν
 6, 19. ἀναισθησία* 5, 15. 18, 43),
 zum Theil eine Folge klimatischer
 Verhältnisse (*crassum Thebis cae-
 lum, itaque pinguis Thebani et va-
 lentes* Cic. de fato 4, 7. Vgl. Hor.
 Ep. 2, 1, 44), und ihre entschieden
 materielle Richtung bezeichnet am
 treffendsten das Sprüchwort *Βοι-
 ωτία ὕς*. Der Vorwurf der *πονη-
 ρία* aber findet seine Begründung
 in der nachher erwähnten Gewalt-
 massregel, welche sie über Orcho-
 menos verhängten. — Ὀρχομενὸν]
 Nach Diod. 15, 79 wurde diese Stadt
 Ol. 104, 1. 364 (früher nach Paus.
 9, 15, 3) einer Verschwörung zu-
 folge, in welche sie sich mit den
 Oligarchen zu Theben eingelassen,
 von den Thebanern zerstört, die

Männer niedergemetzelt, Weiber
 und Kinder in die Sklaverei ge-
 schleppt. — οὕτω, wie die Orcho-
 menier. *συγγενεῖς* sind Stammver-
 wandte. Nach Diod. 15, 57 waren
 sie unlängst erst auf Betrieb des
 Epaminondas in den böot. Bund auf-
 genommen worden. — τοῖτοις, =
 ἢ οὗτοι, wie Lyk. g. Leokr. § 64
 ἡγοῦμαι δ' ἔγωγε τούναντιον
 τοῖτοις παρὰ τούτον εἶναι τῇ
 πόλει τὴν σωτηρίαν. — λόγῳ, im
 Gegensatz zur rohen Gewalt, durch
 mündliches Verfahren, durch An-
 klage und Vertheidigung, auf dem
 Wege Rechtens.

110. ὅλως — ὑμῶν] Die att. Red-
 ner waren patriotisch oder, wenn
 man so will, separatistisch, auch
 eitel genug, um historische Belege
 vorzugsweise aus der vaterländi-
 schen Geschichte zu entnehmen (*ὀλ-
 κεία παραδείγματα*, s. D. 3, 23.
 13, 21. 19, 269. Isokr. 9, 77).
 Sehen sie sich durch bessere Ein-
 richtungen anderer Staaten veran-
 lasst diese als Muster hinzustellen,
 so ist es parlamentarischer Brauch,
 dies wenigstens nicht ohne Ent-
 schuldigung zu thun. Vgl. D. 24,
 139. Aesch. 1, 180. Lyk. 128. —
καλῶς ποιοῦντες] S. zu 18, 231.

νοϊαν καὶ κατὰ τᾶλλα πάντ' ἄμεινον ἐκείνων πράττετε, τοῦ χάριν ἂν τῶν ὑμετέρων αὐτῶν ἐθῶν ὀλιγοῦντες ἐκείνα διώκοιτε; εἰ γὰρ καὶ κατὰ τὸν λογισμὸν ἐκείνα φανερῆ βελτίω, τῆς γε τύχης ἕνεκα, ἢ παρὰ ταῦτ' ἀγαθῆ

111 κέρρησθε, ἐπὶ τούτων ἄξιον μείναι. εἰ δὲ δεῖ παρὰ πάντα ταῦτ' εἰπεῖν ὃ δίκαιον ἡγοῦμαι, ἐκεῖν' ἂν ἔγωγ' εἴποιμι. οὐκ ἔστι δίκαιον, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς Λακεδαιμονίων νόμους οὐδὲ τοὺς Θηβαίων λέγειν ἐπὶ τῷ τοὺς ἐνθάδε λυμάλνεσθαι, οὐδὲ δι' ὧν μὲν ἐκεῖνοι μεγάλοι, κἂν ἀποκτείναι βούλεσθαι τὸν παρ' ἡμῖν τούτων τι κατασκευάσαντα, διὰ δ' ὧν ὁ παρ' ἡμῖν δῆμος εὐδαίμων, ταῦθ' ὡς ἀνελεῖν δεῖ λεγόντων τινῶν ἐθέλειν ἀκούειν.

112 *Ἔστι τοίνυν τις πρόχειρος λόγος, ὡς ἄρα καὶ παρ' ἡμῖν ἐπὶ τῶν προγόνων πόλλ' ἀγάθ' εἰργασμένοι τινὲς οὐδενὸς ἠξιοῦντο τοιούτου, ἀλλ' ἀγαπητῶς ἐπιγράμματος ἐν τοῖς Ἑρμαῖς ἔτυχον· καὶ ἴσως τοῦθ' ὑμῖν ἀναγνώσεται τοὑπίγραμμα. ἐγὼ δ' ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον, ὡς ἂν

— κατὰ τὸν λογισμὸν, an sich betrachtet, in thesi. τύχη ist Erfolg, Erfahrung. Vgl. Lys. 30, 18 ὡστ' ἄξιον ἡμῖν τὰς αὐτὰς ἐκείνοις θυσιὰς ποιεῖσθαι, καὶ εἰ μὴ δὲν δι' ἄλλο, τῆς γε τύχης ἕνεκα τῆς ἐξ ἐκείνων τῶν ἱερῶν γεγενημένης.

111. παρὰ πάντα ταῦτα, wie § 160, = χωρὶς πάντων τούτων. — οὐδὲ — ἀκούειν, = οὐδὲ βούλεσθαι μὲν κἂν ἀποκτείναι τὸν παρ' ἡμῖν κατασκευάσαντά τι τούτων, δι' ὧν ἐκεῖνοι μεγάλοι εἰσίν, ἐθέλειν δὲ ἀκούειν τινῶν λεγόντων ὡς δεῖ ἀνελεῖν ταῦτα, δι' ὧν ὁ παρ' ἡμῖν δῆμος εὐδαίμων ἔστιν. — δι' ὧν μὲν — διὰ δ' ὧν, zu 18, 250. — μεγάλοι] In den Mss. sind noch die völlig unconstructirbaren, offenbar zur Erläuterung von δι' ὧν bestimmten Worte τῆς ὀλιγαρχίας καὶ δεσποτείας εἰσι hinzuglossirt. Nach Lambin's Vorgang sind dieselben bis auf εἰσί, welches wir des schweren Hiatus

wegen mit Benseler gleichfalls gestrichen haben, zuerst von den Züricher Herausgg. ganz entfernt worden. — βούλεσθαι — ἐθέλειν] Ersteres bez. das Wollen aus Vorsatz, = entschlossen sein, Letzteres das Wollen aus Neigung, = geneigt sein. Vgl. 1, 1 προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλευμένων συμβουλεύειν.

112. ἔστι, nämlich dem Leptines. — τοιούτου, wie jetzt, der Atelle u. s. w. — ἐν τοῖς Ἑρμαῖς] οἱ Ἑρμαῖ schlechthin (Harp. p. 86, 4) oder ἡ στοὰ τῶν Ἑρμῶν (Aesch. 3, 183) hiess eine am Markte gelegene Halle von den Hermensäulen, mit welchen sie verziert war. — τοῦθ' — τοὑπίγραμμα, diese Inschrift, eine bestimmte und bekannte, nämlich die nach Kimons Sieg am Strymon dem athen. Heere als Belohnung bewilligte, welche Aesch. a. a. O. und Plat. Kim. 7 aufbewahrt haben, vermuthlich die einzige aus jener Zeit, wo ja überhaupt mit Mühe

δρες Ἀθηναῖοι, κατὰ πόλλ' ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέγεσθαι, πρὸς δὲ καὶ οὐδὲ δίκαιον. εἰ μὲν γὰρ ἀναξίους 113 εἶναι τις φήσει κἀκείνους τιμᾶσθαι, τίς ἄξιος, εἰπάτω, εἰ μῆτε τῶν προτέρων μηδεὶς μῆτε τῶν ὑστέρων· εἰ δὲ μηδένα φήσει, συναχθεσθεῖν ἂν ἔγωγε τῇ πόλει, εἰ μηδεὶς ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ γέγονεν ἄξιος εὐπαθεῖν. καὶ μὴν εἴ γ' ὁμολογῶν ἐκείνους εἶναι σπουδαίους μὴ τετυχηκότας δεῖξει μηδενός, τῆς πόλεως ὡς ἀχαρίστου δήπου κατηγορεῖ. ἔστι δ' οὐκ οὕτω ταῦτ' ἔχοντα, οἷδ' ὀλίγου δεῖ. ἀλλ' ἐπειδὴν τις, οἶμαι, κακουργῶν ἐπὶ μὴ προσήκοντα πράγματα τοὺς λόγους μεταφέρει, δυσχερεῖς ἀνάγκη φαίνεσθαι. ὡς δὲ τᾶλλοις τ' ἔχει καὶ δίκαιόν ἐστι λέγειν, ἐγὼ πρὸς 114 ὑμᾶς ἔρω. ἦσαν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλοὶ τῶν προτέρων σπουδαῖοι, καὶ ἡ πόλις ἡμῶν ἐτίμα καὶ τότε τοὺς ἀγαθούς· αἱ μέντοι τιμαὶ καὶ τᾶλλα πάντα τὰ μὲν τότε ἦν ἐπὶ τοῖς τότε ἔθασιν, τὰ δὲ νῦν ἐπὶ τοῖς νῦν. πρὸς οὖν τί τοῦτο λέγω; ὅτι φήσαιμ' ἂν ἔγωγ' ἐκείνους οὐκ ἔστιν ὅτου παρὰ τῆς πόλεως οὐ τυχεῖν, ὧν ἐβουλήθησαν. τίνι 115 χρώμενος τεκμηρίω; ὅτι Ἀσσιμάχῳ δωρεάν, ἐνὶ τῶν τότε

(ἀγαπητῶς) diese Auszeichnung erlangt ward. ἀναγνώσεται, Leptines.

113. εἰ μὲν — εἰ δὲ — καὶ μὴν εἴ γε] Dem εἰ μὲν entspricht logisch nicht schon εἰ δὲ, sondern erst καὶ μὴν εἴ γε, und εἰ δὲ — παθεῖν ist nur expegetisch als weitere Folge des τίς ἄξιος εἰπάτω eingefügt. κἀκείνους = καὶ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων πόλλ' ἀγάθ' εἰργασμένους. — εἰ μῆτε — ὑστέρων mit Markland als fremden Zusatz zu betrachten hindert wohl der beabsichtigte Parallelismus der Glieder εἰ μὲν — εἰ —, εἰ δὲ — εἰ, worüber zu 18, 178. — οὐδ' ὀλίγου δεῖ] S. zu § 20. Die Mss. haben hier sämmtlich δεῖν, doch ist δεῖ in dieser Formel stehend und der absol. Inf. wohl nur zulässig, wo das δεῖν zur Modifikation eines Begriffs mitten in den Zusammenhang der Rede

hinein geworfen wird, wie z. B. 18, 20 τί οὖν συνηγονάσατ' αὐτῷ πρὸς τὸ λαβεῖν ὀλίγου δεῖν ὑμᾶς ἐκόντας; vgl. Krüger § 55, 1, 1. — κακουργῶν, = σικοφαντῶν (Plat. v. Staat. 1, 341^{ab}), in trügerischer Absicht. — μὴ προσήκοντα, nicht zutreffende, ungehörige. — δυσχερεῖς, widerwärtig, gehässig. Wolf erklärt mit Beziehung auf den aristotelischen Sprachgebrauch *repugnancia inter se et absurda*, Benseler „schwer zu entwirren oder zu vertheidigen.“

114. ἐπὶ, unter dem Einflusse, im Geiste. — οὐκ ἔστιν ὅτου — ὧν, = οὐδενὸς τούτων ἂ. Vgl. Krüger § 61, 5, 2 u. 3.

115. Ἀσσιμάχῳ, dem Sohne des bekannten Aristides. Vgl. Plat. Arist. 27. Ueber seine Verdienste schweigt die Geschichte und geradezu als unbedeutend bezeichnet ihn

χρησίμων, εκατὸν μὲν ἐν Εὐβοίᾳ πλέθρα γῆς πεφτυεμένης ἔδοσαν, εκατὸν δὲ ψιλῆς, ἔτι δ' ἀργυρίου μᾶς εκατόν, καὶ τέτταρας τῆς ἡμέρας δραχμάς. καὶ τούτων *ψήφισμ' ἔστιν Ἀλκιβιάδου, ἐν ᾧ ταῦτα γέγραπται. τότε μὲν γὰρ ἡ πόλις ἡμῶν καὶ γῆς εὐπόρει καὶ χρημάτων, νῦν δ' εὐπορήσει. δεῖ γὰρ οὕτω λέγειν καὶ μὴ βλασφημεῖν. καίτοι τί' οὐκ ἂν οἴεσθε νῦν τὸ τρίτον μέρος τούτων ἀπὸ τῆς ἀτελείας ἐλεσθαι; ὅτι τοῖνυν ἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὸ ψήφισμα τοῦτι.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

- 116 Ὅτι μὲν τοῖνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τοῖς προγόνοις ὑμῶν ἔθος ἦν τοὺς χρηστοὺς τιμᾶν, δηλοῖ τὸ ψήφισμα τοῦτι· εἰ δὲ μὴ τοῖς αὐτοῖς οἷσπερ ἡμεῖς νῦν, ἕτερόν τι τοῦτ' ἂν εἴη. εἰ τοῖνυν μήτε Λυσίμαχον μήτ' ἄλλον μηδένα μηδὲν εὐρησθαι παρὰ τῶν προγόνων ἡμῶν συγχωρήσαιμεν, τί μᾶλλον, οἷς ἔδομεν νῦν ἡμεῖς, διὰ τοῦτο δικαίως ἂν ἀφαιρεθῆεν; οὐ γὰρ οἱ μὴ δόντες ἂ μὴ δοκεῖ
- 117 δεινὸν εἶσιν οὐδὲν εἰργασμένοι, ἀλλ' οἱ δόντες μὲν, πάλιν δ' ὕστερον μηδὲν ἐγκαλοῦντες ἀφαιρούμενοι. εἰ μὲν γὰρ τις ἔχει δεῖξαι κάκινους ὧν ἔδοσαν τῷ τι τοῦτ' ἀφρη-

Plat. Men. 94^a. Lach. 179^e. πλέθρον, ein Flächenmass von 10000 Fuss ins Gevierte. πεφτυεμένη, bestandenes, Waldland, ψιλῆ = ἀρόσιμος, Ackerland. Die Schenkung wird aus den Ländereien bestritten worden sein, welche der Staat von der perikleischen Occupation im J. 446 her (Thuk. 1, 114. Plut. Per. 23) in Euböa zur Zeit noch disponibel hatte. — ἀργυρίου μᾶς εκατόν, ein für allemal. — τούτων ψήφισμα] S. zu 18, 140. — εὐπορήσει] Man erwartet ἀπορεῖ. Der Redner umgeht dies kränkende Geständniss durch einen Euphemismus. — βλασφημεῖν (= φλαύρον εἰπεῖν 22, 12), lästern, schlechte Reden führen, die nur dazu dienen den Staat blozzustellen und in übeln Ruf zu bringen, wie L.

es that, welcher, um seinem Gesetze Eingang zu verschaffen, an den schlechten Zustand der Finanzen appellirte. S. oben § 25. Vgl. 25, 26 πόσην δ' ἂν οἴεσθε βίαν καὶ ὕβριν καὶ παρανομίαν — γίγνεσθαι καὶ βλασφημεῖν ἀπὸ τῆς νῦν εὐφημίας καὶ τάξεως; Hertleins Verm. (Conj. zu gr. Pros. 2, 5) δυσφημεῖν ist hiernach entbehrlich. — ὅτι — τοῦτι] S. zu 18, 37.

116. ἕτερόν τι, was hier nicht eingemischt werden darf, Sache für sich. Vömel schreibt nach Bake's Vorschlag ἕτερον τί (so auch Σ) τοῦτ' ἂν εἴη; quid hoc diversum esset? nonne eodem hoc redit?

117. οὐ γὰρ — ἀφαιρούμενοι] Derselbe Gedanke oben § 56. — ὧν ἔδοσαν τῷ τι, τοῦτ' —] Ebenso § 120, etwas schwerfällig und

μένους, συγχωρῶ καὶ ὑμᾶς ταῦτο τοῦτο ποιῆσαι, καίτοι τοῦτο γ' αἰσχρὸν ὁμοίως· εἰ δὲ μηδ' ἂν εἰς ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τοῦτ' ἔχοι δεῖξαι γεγονός, τίνος εἶνεκ' ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῆ τοιοῦτον ἔργον;

Χρῆ τοῖνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κάκιν' ἐνθυμείσθαι 118 καὶ ὄραν, ὅτι νῦν ὁμοιοκότες κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν ἤκετε, οὐχὶ τοὺς Λακεδαιμονίων οὐδὲ Θηβαίων, οὐδ' οἷς ποτ' ἐχρήσανθ' οἱ πρῶτοι τῶν προγόνων, ἀλλὰ καθ' οὓς ἔλαβον τὰς ἀτελείας οὓς ἀφαιρεῖται νῦν οὗτος τῷ νόμῳ, καὶ περὶ ὧν ἂν νόμοι μὴ ᾧσι, γνώμη τῆ δικαιοσύνη *κρινεῖν. καλῶς. τὸ τοῖνυν τῆς γνώμης πρὸς ἅπαντ' ἀνεῆγκατε τὸν νόμον. ἄρ' οὐκ δίκαιον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 119 τοὺς εὐεργέτας τιμᾶν; δίκαιον. τί δ', ὅσ' ἂν δῶ τις ἅπαξ, δίκαιον ἔχειν ἔαν; δίκαιον. ταῦτα τοῖνυν αὐτοὶ τε ποιεῖτε, ἢ εὐορκῆτε, καὶ τοὺς προγόνους ὀργίξασθ' ἂν μὴ τις φῆ ποιεῖν, καὶ τοὺς τὰ τοιαῦτα λέγοντας παραδείγματα, ὡς ἄρ' ἐκεῖνοι μεγάλ' εὐπαθόντες οὐδὲν ἐτίμησαν, καὶ πονηροὺς καὶ ἀπαιδεύτους ἠγεῖσθ' εἶναι, πονηροὺς μὲν, διότι καταπυεύδονται τῶν προγόνων ὑμῶν ὡς ἀχαρίστων, ἀμαθείς δέ, διότι ἐκεῖν' ἀγροῦσιν, ὅτι εἰ τὰ μάλιστα

im Deutschen unübersetzbar: *quam rerum alicui dederant aliquam, hanc eripuisse*. — ὁμοίως, auch wenn euch die Vorfahren hierin vorangegangen wären. Für καίτοι τοῦτο γ', dass erst auf H. Wolfs Conj. beruht (Σ hat καὶ τοιοῦτό γ', die übrigen Mss. καίτοι τό γ'), verlangt Dobree καίτοι γ', was aber wohl noch ὅν hinter αἰσχρὸν erfordern würde. Jedenfalls hat das dreifache τοῦτο so kurz hinter einander wenig für sich.

118. ὁμοιοκότες — ἤκετε, nicht, wie Benseler übersetzt, „beim Eintritt hier geschworen habt“, denn die heliast. Richter wurden eidlich nur einmal, u. zwar gleich bei der Loosung zur richterl. Function ein für allemal verpflichtet (Schömann gr. Alt. 1, 493), sondern „hier seid,

nachdem ihr eidlich angelobt“. — κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν] S. zu 18, 121. — καὶ περὶ ὧν — κρινεῖν schliesst sich als Bestandtheil des Richtereides, als welcher die Worte sonst auch mehrfach angeführt werden, wie 23, 96. 39, 40. 57, 63. Pollux 8, 122, an das obige ὁμοιοκότες an. — τὸ τῆς γνώμης fasst das in den Worten γνώμη τῆ δικαιοσύνη κρινεῖν (nach eigenem besten Wissen und Gewissen zu entscheiden) Enthaltene zu einem allgemeinen zständlichen Begriff zusammen: so legt nun auch den Massstab des Gewissens Punct für Punct an das Gesetz.

119. τοὺς προγόνους, im Gegensatz zu αὐτοὶ vorangestellt. — ἀμαθείς, taktlos, = ἀπαιδεύτους.

ταῦθ' οὕτως εἶχεν, ἀρνεῖσθαι μᾶλλον ἢ λέγειν αὐτοῖς προσῆκεν.

120 Οἶμαι τοίνυν καὶ τοῦτον τὸν λόγον Λεπτινήν ἐρεῖν, ὡς τὰς εἰκόνας καὶ τὴν στήσιν οὐκ ἀφαιρεῖται τῶν εἰληφόντων ὁ νόμος, οὐδὲ τῆς πόλεως τὸ τιμῶν τοὺς ὄντας ἀξίους, ἀλλ' ἔσται χαλκοῖς ἰστέναι καὶ στήσιν διδόναι καὶ ἄλλ' ὅ τι ἂν βούλησθε, πλὴν τούτου. ἐγὼ δ' ὑπὲρ ὧν μὲν τῇ πόλει καταλείπειν φήσῃ, τοσοῦτον λέγω· ὅταν, ὧν ἐδώκατέ τῳ πρότερόν τι, τοῦτ' ἀφέλησθε, καὶ τὰς ὑπολοίτους ἀπίστους ποιήσετε πάσας δωρεάς. τί γὰρ ἔσται πιστότερον τὸ τῆς εἰκόνας ἢ τὸ τῆς σιτήσεως, ἢ τὸ τῆς ἀτελείας, ἢν πρότερόν τισι δόντες ἀφηρημένοι φανείσθε; 121 ἔτι δ' εἰ μηδὲν ἐμελλε τοῦτ' ἔσεσθαι δυσχερές, οὐδ' ἐκέينو καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι, εἰς τοιαύτην ἄγειν ἀνάγκη τὴν πόλιν, δι' ἧς ἅπαντας ἐξ ἴσου τῶν αὐτῶν ἀξιώσει τοῖς τὰ μέγιστ' εὐεργετοῦσιν, ἢ μὴ τοῦτο ποιοῦσα χάριν τισὶν οὐκ ἀποδώσει. μεγάλων μὲν οὖν εὐεργεσιῶν οὐθ' ἡμῖν συμφέρει συμβαίνειν πολλὰς * καιρόν, οὐτ' ἴσως ῥᾶδιον αἰ-

120. πλὴν τούτου, das abgerechnet, um was es sich hier handelt, die Atelie. Vgl. § 71. — χαλκοῖς ἰστέναι] S. Krüger § 57, 3, 3. und zur Sache zu § 70. — στήσιν, zu § 107. — ὑπὲρ ὧν μὲν τῇ πόλει καταλείπειν φήσῃ] Dazu der Gegensatz unten § 123 ἀλλὰ μὴν ὑπὲρ ὧν γε τοῖς εὐρημένοις τὰς τιμὰς καταλείπειν φήσῃ. D. erörtert beide Punkte in umgekehrter Ordnung. Vgl. zu 18, 241. — τί γὰρ ἀτελείας, denn wie (τί, vgl. § 116 τί μᾶλλον δικαίως, 145 τί βέλτιον ἔσθ' ὁ νόμος) wird man mehr Zutrauen zum Besitz eines Standbildes oder der Beköstigung im Prytaneion haben als zu dem der Atelie. Die Zweideutigkeit, die in dem verschiedenen Gebrauche des ἢ liegt, ist nur für das Auge da, beim mündlichen Vortrage wird sie der Redner leicht vermieden haben. Vgl. die ähnliche Stelle § 43 und Hom. II. 15, 511 βέλτερον, ἢ ἀπο-

λέσθαι ἕνα χρόνον ἢ ἐβίωναι, ἢ δηθὰ στρεγγεῖσθαι ἐν αὐτῇ δημοτητί. Doch fehlt das τὸ vor τῆς σιτήσεως in A^{ks} Vind¹.

121. ἅπαντας ἐξ ἴσου, alle durch die Bank, wie πάντας ὁμοίως § 85. τοῖς εὐεργετοῦσιν hängt ab von τῶν αὐτῶν. Die Atelie war eine Belohnung für bescheidnere Verdienste: wird für sie aufgehoben, so kommt der Staat in die Nothwendigkeit, entweder alle ihm geleisteten Dienste, auch die geringeren, mit solchen Belohnungen zu erwiedern, die eig. nur dem höchsten Verdienste gebühren, wie mit der Errichtung eines Standbildes oder der Ertheilung der öffentlichen Speisung, oder für die geringeren den Dank schuldig zu bleiben. — μεγάλων — καιρόν, weil grosse Verdienste (der Redner denkt, wie das entgegengesetzte ἐν εἰρήνῃ zeigt, insbes. an militärische) auch eine grosse Gefährdung des Staates

τίφ γενέσθαι· μετρίων δὲ καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολι- 122 τεία δύναται ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας, τῶν τοιούτων, καὶ συμφέρειν ἔμοιγε δοκεῖ καὶ χρῆναι διδόναι τὰς τιμὰς. δεῖ τοίνυν μεμερίσθαι καὶ τὰ τῶν δωρεῶν, ἢ ἧς ἂν ἄξιος ὧν ἕκαστος φαίνεται, ταύτην παρὰ τοῦ δήμου λαμβάνη τὴν δωρεάν. ἀλλὰ μὴν ὑπὲρ 123 ὧν γε τοῖς εὐρημένοις τὰς τιμὰς καταλείπειν φήσῃ, οἱ μὲν ἀπλᾶ πάνν καὶ δικαί' ἂν εἴποιεν, πάνθ', ὅσα τῶν αὐτῶν ἕνεκ' αὐτοῖς ἔδοτ' εὐεργεσιῶν, ἀξιοῦντες ἔχειν, οἱ δὲ φρακίξειν τὸν ὡς καταλείπεται λέγοντά τι αὐτοῖς. ὁ γὰρ ἄξια τῆς ἀτελείας εὐ πεποιηθέναι δόξας καὶ ταύτην παρ' ἑμῶν λαβῶν τὴν τιμὴν μόνην, ἢ ξένος ἢ καὶ τις πολιτης, ἐπειδὴν ἀφαιρεθῆ ταύτην, τί' ἔχει λοιπὴν δωρεάν, Λεπτινή; οὐδεμίαν. μὴ τοίνυν διὰ μὲν τοῦ τῶνδε κατη-

voraussetzen lassen. — αἰτίφ γενέσθαι] Vgl. § 107.

122. ἐν πολιτείᾳ, in der inneren Verwaltung des Staates. — εὐνοίας, δικαιοσύνης] Dies und ἀρετή, καλοκαγαθία, ἀνδραγαθία sind in den titulis honorarius die gewöhnlichen Motive. — ἐπιμελείας, Berufstreue. — τῶν τοιούτων, asyndetisch, wie gewöhnlich bei Aufzählungen. Vgl. 8, 25. 21, 136 (oder ohne den Artikel, wie 19, 295). Vömel streicht das Komma, lässt also durch τῶν τοιούτων den Inhalt der vorhergehenden Genitive noch einmal zusammengefasst werden. — δεῖ — δωρεῶν, in demselben Verhältnisse wie die Verdienste um den Staat bald grösser bald geringer sind, müssen auch die Belohnungen eingetheilt, abgestuft sein.

123. οἱ μὲν — οἱ δὲ, die ersten d. i. die, denen mehrere Belohnungen zu Theil geworden, die also, wenn ihnen auch eine davon, die Atelie, entzogen wird, doch wenigstens im Besitz der übrigen verbleiben, die letzteren d. i. die

Demosthenes II. 4. Aufl.

welche kein Privilegium ausser der Atelie besitzen, also, wenn das Gesetz des L. durchgeht, mit dieser alles einbüssen. — τῶν αὐτῶν — εὐεργεσιῶν] Wolf hielt αὐτῶν für ein von τῶν εὐεργεσιῶν abhängiges Masc.: propter beneficia in temp. a se profecta (vgl. zu 18, 45). Doch ist zu dieser Constr., auch abgesehen von ihrer grossen Unklarheit, kein Grund vorhanden. Das Verlangen der Leute geht dahin, nicht einen Theil ihrer Belohnungen (die Atelie) hergeben zu müssen, der ihnen doch um der nämlichen Verdienste willen wie die übrigen verlichen worden. — ἄξια εὐ πεποιηθέναι, wie ἄξια εὐ πάσχειν § 47. — τῶνδε — ἐκείνους und ἐκείνους — τοῦσδε enthält zwei verschiedene Gegensätze: im ersten Falle die Einen (unbestimmt, der eine Theil der Privilegirten, welchen L. der verlichenen Belohnung für unwürdig erklärte) — die Anderen; im anderen Falle sind ἐκείνοι die Inhaber mehrerer Privilegien, οἱδὲ die Inhaber blos der Atelie. — μὴ ἀγαροῦ — ἀφέλη, Ersteres den schon erfolgten, Letzteres

γορεῖν ὡς φαύλων ἐκείνους ἀφαιροῦ, δι' ἃ δ' αὖ καταλεί-
πειν ἐκείνους φήσεις, τούσδε, ὃ μόνον λαβόντες ἔχουσι,
124 τοῦτ' ἀφέλη. ὡς δ' ἀπλῶς εἰπεῖν, οὐκ εἰ τῶν πάντων
ἀδικήσομέν τινα μείζον' ἢ ἐλάττωτα, δεινόν ἐστιν, ἀλλ' εἰ
τὰς τιμὰς, αἷς ἂν ἀντενποιήσωμέν τινας, ἀπίστους κατα-
στήσομεν· οὐδ' ὃ πλείστος ἔμοιγε λόγος περὶ τῆς ἀτε-
λείας ἐστίν, ἀλλ' ἔπερ τοῦ πονηρὸν ἔθος τὸν νόμον εἰσ-
άγειν καὶ τοιοῦτον, δι' οὗ πάντ' ἀπισθ' ὅσ' ὃ δῆμος
δίδωσιν ἔσται.

125 Ὅν τοίνυν κακουργότατον οἴονται λόγον εἰρηγέται
πρὸς τὸ τὰς ἀτελείας ὑμᾶς ἀφελέσθαι πείσαι, βέλτιόν
ἐστὶ προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθῃτ' ἐξαπατηθέντες. ἐροῦσι
γὰρ ὅτι ταῦθ' ἱερῶν ἐστὶν ἅπαντα τὰναλώματα, *^{[αἱ χο-}
ρηγίαί καὶ αἱ γυμνασιαρχίαί·] δεινὸν οὖν, εἰ τῶν ἱερῶν
ἀτελής τις ἀφεθήσεται. ἐγὼ δὲ τὸ μὲν τινας, οἷς ὃ δῆ-
μος ἔδωκεν, ἀτελεῖς εἶναι τούτων δίκαιον ἡγοῦμαι, ὃ δὲ
νῦν οὗτοι ποιήσουσιν, ἐὰν ἄρα ταῦτα λέγωσι, τοῦτ' εἶναι
126 δεινὸν νομίζω. εἰ γὰρ ἂ κατὰ μηδέν' ἄλλον ἔχουσι τρό-
πον δεῖξαι δίκαιον ὑμᾶς ἀφελέσθαι, ταῦτ' ἐπὶ τῶν
θεῶν ὀνόματι ποιεῖν ζητήσουσιν, πῶς οὐκ ἀσεβέστατον

den noch zukünftigen Versuch des
L. ablehnend.

124. ὑπερ, = περι. Die falsche
Auffassung dieser Präp. hat in vie-
len Mss. die Correctur ὑπερ τοῦ
μὴ πονηρὸν nach sich gezogen.
Vgl. 19, 96 βουλευομένων ὑμῶν
οὐ περὶ τοῦ εἰ ποιητέον εἰρηγήν
ἢ μὴ, ἀλλ' ὑπερ τοῦ ποῖαν τινά.
45, 11 περὶ μὲν τοῦ προκαλεῖσθαι
με ἢ μὴ ταῦτα φορητίων' οὐδέν
πα λέγω, οὐδ' ὑπερ τοῦ τὰς δια-
θήκας ἀληθεῖς ἢ ψευδεῖς εἶναι.
57, 45 οὐδὲ περὶ τύχης, οὐδὲ περὶ
χορηγμάτων ἡμῖν ἐστὶν ὃ παρῶν
ἀγών, ἀλλ' ὑπερ γένους. Umge-
kehrt 14, 32 οὐ γὰρ ὑπερ ἄλλου
τινός ἐστιν ὃ πρὸς τὸν βάρβαρον
πόλεμος ἢ περὶ χώρας καὶ βλου.
23, 65 ὑπερ οὐ τοσαῦτ' ἐστὶν εἰ-
πεῖν — ὅσα περὶ οὐδενὸς ἄλλου.

Vgl. zu 1, 5.

125. ὅτι — τὰναλώματα, = ὅτι
ταῦτα τὰ ἀναλώματα ἅπαντα ἱε-
ρῶν ἀναλώματά ἐστιν, dass aller
jener Aufwand (die Leiturgien, vgl.
§ 25) auf Heiliges gerichtet ist.
Der Zusatz αἱ χορηγίαί καὶ γυμνα-
σιαρχίαί ist wahrscheinlich Glos-
sem: denn er ist weder zum Ver-
ständniss unerlässlich, noch er-
schöpft er den Begriff, welchen er
definiren soll, da nicht minder auch
die Hestiasis und Architheorie, kurz
alle Leiturgien mehr oder weniger
an den Cultus sich anknüpften. Vgl.
ob. § 21. — τούτων, nämli. τῶν
ἀναλωμάτων.

126. ἐπὶ τῶν θεῶν ὀνόματι,
im Namen, d. h. unter Vorschützung
des Namens der Götter, wie nach-
her τοὺς θεοὺς ἐπισημαίνων. —

ἔργον καὶ δεινότατον πράξουσιν; καὶ γὰρ, ὡς γοῦν ἐμοὶ
δοκεῖ, ὅσα τις πράττει τοὺς θεοὺς ἐπισημαίνων, τοιαῦτα
φαινεσθαι, οἷα μὴδ' ἂν ἐπ' ἀνθρώπου πραχθέντα ποηρὰ
φανεῖη. ὅτι δ' οὐκ ἔστι ταῦτὸν ἱερῶν ἀτέλειαν ἔχειν καὶ
λειτουργιῶν, ἀλλ' οὗτοι τὸ τῶν λειτουργιῶν ὄνομα ἐπὶ τὸ
τῶν ἱερῶν μεταφέροντες ἐξαπατᾶν ζητοῦσι, Λεπτίνην
ἡμῖν αὐτὸν ἐγὼ παρασχέσομαι μάρτυρα. γράφων γὰρ ἀρ- 127
χὴν τοῦ νόμου, Λεπτίνης εἶπεν· φησὶν, „ὅπως ἂν οἱ πλου-
σιώτατοι λειτουργῶσιν, ἀτελεῖ μηδένα εἶναι πλὴν τῶν ἀφ'
Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος.“ καίτοι εἰ ἦν ἱερῶν ἀτέ-
λειαν ἔχειν ταῦτὸ καὶ λειτουργιῶν, τί τοῦτο μαθῶν προσ-
έγραψεν; οὐδὲ γὰρ τοῖτοις ἀτέλεια τῶν γ' ἱερῶν ἐστὶν δε-
δομένη. ἵνα δ' εἰδῆθ' ὅτι ταῦτα τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον,
λαβέ μοι πρῶτον μὲν τῆς στήλης τὰντίγραφα, εἶτα τὴν
ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπτίνου. λέγε.

ποιεῖν, = δεῖξαι δίκαιον ὑμᾶς ἀφ-
ελέσθαι. Vgl. 18, 205. 23, 68
πρῶτον μὲν διομεῖται —, εἴτ'
οὐδὲ τὸν τυχόντα τιν' ὄρκον τοῦ-
το ποιήσει (= διομεῖται). — ἐπ'
ἀνθρώπου, unter menschlicher
Auctorität, unter eigener Verant-
wortung.

und τί παθῶν (= warum?) werden
insgemein so erklärt, dass man den
Grund der Frage beim ersteren in
einer Verwirrung des Verstandes
(= was fiel ihm ein, wie konnte er
so einfältig sein, dass —), beim letz-
teren in einem gemüthlichen oder
üusserlichen Anstoss (= was trieb,
focht ihn an, dass —) sucht. Allein
die schon von Brunck, Dobree u. A.
angezweifelte Existenz der Formel
τί μαθῶν überhaupt wird vollends
problematisch durch die weitere
Ausführung G. Hermanns in d. Vorr.
zu Arist. Wolk. S. XLVI. ff., wo
hervorgehoben wird, dass nicht nur
die Lesart der Mss. oft schwankend
ist, — bei D. schwankt sie 10, 39
u. 29, 20, wogegen sie hier u. 45,
38 fest steht — sondern auch τί
μαθῶν in jener Bedeutung genom-
men sich sprachlich gar nicht recht-
fertigen lässt (es kann nur beden-
ten = quid edoctus?), und überhaupt
es keine Stelle giebt, an welcher
nicht richtig auch τί παθῶν sich
sagen liesse. — τῆς στήλης, in
welche der über Harm. und Ar. ge-
fasste Beschluss eingegraben war.

ΑΝΤΙΓΡΑΦΑ ΣΤΗΛΗΣ.

128 Ἀκούετε τῶν ἀντιγράφων τῆς στήλης, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀτελεῖς αὐτοὺς εἶναι κελυμένων πλήν ἱερῶν. λέγε δὴ τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπτινοῦ.

* ΝΟΜΟΣ.

Καλῶς κατάθες. γράψας „ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτατοι λειτουργῶσι, μηδένα εἶναι ἀτελεῖ“ προσέγραψε „πλήν τῶν ἀπ’ Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογέιτονος.“ τίνας εἶνεκ’, εἴ γε τὸ τῶν ἱερῶν τέλος ἐστὶ λειτουργεῖν; αὐτὸς γὰρ οὕτωςι τὰναντία τῇ στήλῃ γεγραφῶς, ἂν τοῦτο λέγῃ, φανήσεται. ἡδέως δ’ ἂν ἔγωγ’ ἐροίμην Λεπτίνην· τίνας αὐτοῖς τὴν ἀτέλειαν ἢ σὺ νῦν καταλείπεις φήσεις ἢ κείνους τότε δοῦναι, τὰς λειτουργίας ὅταν εἶναι φῆς ἱερῶν; τῶν μὲν γὰρ εἰς τὸν πόλεμον πασῶν εἰσφορῶν καὶ τριηραρχῶν ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων οὐκ εἰσὶν ἀτελεῖς, τῶν δὲ λειτουργῶν 129 εἴπερ εἰσὶν ἱερῶν, οὐδ’ ἔχουσιν. ἀλλὰ μὴν γέγραπται γ’ ἀτελεῖς αὐτοὺς εἶναι. τίνας; ἢ τοῦ μετοικίου; τοῦτο γὰρ λοιπὸν. οὐ δῆπου, ἀλλὰ τῶν ἐγκυκλίων λειτουργῶν, ὡς ἢ τε στήλῃ δηλοῖ καὶ σὺ προσδιώρισας ἐν τῷ νόμῳ καὶ

128. εἴ γε - λειτουργεῖν = εἴ γε τὰ ἱερὰ τελείν ταῦτόν ἐστι καὶ λειτουργεῖν.

129. Λεπτίνην· τίνας - φήσεις, mit schnellem Uebergange zur directen Anrede. Der umgekehrte Fall unten § 144. — ἐκείνους, die Vorfahren, die welche jenen Beschluss fassten. — τῶν μὲν - ἀτελεῖς] S. oben § 18. — οὐδ’ ἔχουσιν, nämli. ἀτέλειαν, wie oben § 8. So jedenfalls einfacher als wenn man mit Dindorf ἀτελεῖς εἶναι ergänzt. οὐδὲ wird als aus der Voraussetzung folgernd aufzufassen sein: Freiheit von den Leiturgien, wenn diese zu den gottesdienstl. Leistungen gehören, haben sie auch nicht.

130. γέγραπται, nämli. ἐν τῇ στήλῃ. — ἢ] S. Krüger § 69, 29, 2. — τοῦ μετοικίου] ἐδίδοντο ὑπ’ αὐτῶν (τῶν μετοικίων) καθ’ ἕκαστον ἔτος δραχμὰς ἑβ’, ὅπερ ἄνω-

μαστο μετοίκιον. Harp. — οὐ δῆπου] Denn jene sind Bürger. — ἐγκυκλίων] S. die Einleitung. — προσδιώρισας ἐν τῷ νόμῳ] A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 354 hat hieraus gefolgert, dass die W. τῶν ἐγκυκλίων λειτουργῶν wirklich in dem Gesetze des L. gestanden, u. zwar, da sie nach der ausdrücklichen Angabe § 29. von vorn herein fehlten, im nächstfolgenden Passus desselben: μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῷ δήμῳ τῶν ἐγκυκλίων λειτουργῶν ἀτέλειαν δοῦναι μηδεῖ. Indess ist von diesem Passus hier gar nicht die Rede; auch wäre es wunderbar, wenn L. jene W. gerade an der entscheidenden Stelle weggelassen u. erst weiter unten beiläufig zugesetzt hätte. Die richtige Erklärung giebt Benseler dahin, dass L. eben durch den Zusatz πλήν - Ἀριστογέιτονος sich wenn auch

μαρτυρεῖ πᾶς ὁ πρὸ τοῦ χρόνος γενομῶς, ἐν ᾧ τοσοῦτω τὸ πλήθος ὄντι οὔτε φυλὴ πώποι ἐνεγκεῖν ἐτόλμησεν οὐδεμὶ οὐδένα τῶν ἀπ’ ἐκείνων χορηγόν, οὔτ’ ἐνεχθεῖς αὐτοῖς ἄλλος οὐδεὶς ἀντιδοῦναι. οἷς οὐκ ἀκουστέον ἂν ἐναντία τολμᾷ λέγειν.

Ἔτι τοίνυν ἴσως ἐπισύροντες ἐροῦσιν, ὡς Μεγαρεῖς 131 καὶ Μεσσημίοι τινες εἶναι φάσκοντες ἔπειτ’ ἀτελεῖς εἶσιν, ἄθροοι παμπληθεῖς ἄνθρωποι, καὶ τινες ἄλλοι, δοῦλοι καὶ μαστιγῖαι, Λυκίδας καὶ Διονύσιος, καὶ τοιοῦτους τινὰς ἐξελεγεμένους. ὑπερὶ δὴ τούτων ὡδὶ ποιήσαθ’, ὅταν ταῦτα λέγασιν· κελεύετ’, εἴπερ ἀληθῆ λέγουσι πρὸς ὑμᾶς, τὰ ψηφισματ’ ἐν οἷς ἀτελεῖς *εἰσιν οὗτοι δεῖξαι. οὐ γὰρ ἐστ’ οὐδεὶς ἀτελεῖς παρ’ ὑμῖν, ὅτω μὴ ψηφισμ’ ἢ νόμος δέδωκε τὴν ἀτέλειαν. πρόξενοι μέντοι πολλοὶ διὰ τῶν 132

nur indirect in dem Sinne ausgesprochen habe, dass nur die enkyklischen Leiturgien zu verstehen seien. Vgl. Sauppe im Philol. 25, 267f. — τοσοῦτω τὸ πλήθος ὄντι, bei aller seiner Länge, so lang er auch war. Vgl. Thuk. 1, 2 χρόνου πλήθος. — οὔτε φυλὴ - χορηγόν] Die Leiturgien wurden nach den Stämmen abgeführt. φέρειν ist der eigentliche Ausdruck von dem Stamme, welcher seinen Vertreter zur Uebernahme einer Leiturgie stellt: οἰσοῦσιν οἱ φυλῆται τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ καὶ τοὺς ἄλλους οἰκοῦν Μαντίθειον Μαντίου Θεορίκιον οἰσοῦσά με, ἂν χορηγόν ἢ γυμνασάτορον ἢ ἐστιάτορα ἢ ἐάν τι τῶν ἄλλων φέρωσιν D. 39, 7. — τῶν ἀπ’ ἐκείνων, aus den Geschlechtern des Harm. und Ar. χορηγόν, Unternehmer, wie § 19 ff. — ἀντιδοῦναι] S. zu § 40.

131. ἐπισύροντες, ohneder Sache auf den Grund zu gehen, indem sie flüchtig darüber hinfahren. — εἶναι φάσκοντες, nämli. ἀτελεῖς: dass Leute aus Megara und Messenien (diese Staaten sind wohl mit Rücksicht auf die Antipathie der

Athener genannt), welche die Atelie zu besitzen vorgeben, nun auch wirklich im Besitze derselben seien. — ἄθροοι παμπληθεῖς ἄνθρωποι, wie 21, 131 πολλοὺς ἀθρόους. 135 τοσοῦτων ἀνθρώπων ἀθρόων Plat. Gorg. 490^b πολλοὶ ἀθρόοι ἄνθρωποι. — Λυκίδας καὶ Διονύσιος ist an τινες ἄλλοι angeschlossen, wodurch der Zusatz καὶ τοιοῦτους τινὰς ἐξελεγεμένους allerdings etwas Schleppeendes erhält. Reiske suchte dies durch die jetzt auch von Funkhanel (Jbh. f. Phil. 93, 673) gebilligte Emend. *Λ. καὶ Διονυσίους* zu beseitigen, wodurch die Eigennamen zu personificirten Charakterbegriffen werden: indem sie beispielsweise Leute wie L. und D. und solch Volk mehr sich ausgesehen haben, hervorheben, hinstellen. — ἐν οἷς - εἰσιν, worin geschrieben steht, dass diese die Atelie besitzen. Vgl. § 97. 98. 146. — ψηφισμα, als Schenkungsurkunde, νόμος, wie z. B. oben § 27.

132. πρόξενοι] S. zu § 60. — διὰ τῶν πολιτευομένων] Dieselben, von denen es weiter unten

πολιτενομένων γεγόνασι παρ' ὑμῖν τοιοῦτοι, ὧν εἷς ἐστὶν ὁ Λυκίδας. ἀλλ' ἕτερον πρόξενόν ἐστ' εἶναι καὶ ἀτέλειαν εὐρεῖσθαι. μὴ δὴ παραγόντων ὑμᾶς, μηδ' ὅτι δοῦλος ὧν ὁ Λυκίδας καὶ Διονύσιος καὶ τις ἕσως ἄλλος διὰ τοῦς μισθοῦ τὰ τοιαῦτα γράφοντας ἐτοιμῶς πρόξενον γεγόνασιν, διὰ τοῦθ' ἑτέρουσ ἀξιόλους καὶ ἐλευθέρουσ καὶ πολλῶν ἀγαθῶν αἰτίουσ, ἃς ἔλαβον δικαίωσ παρ' ὑμῶν δωρεάς, ἀφελῆσθαι ζητούντων. πῶσ γὰρ οὐχὶ κατὰ τοῦτο δεινότατ' ἂν πεπονθῶσ ὁ Χαβρίας φανεῖη, εἰ μὴ μόνον ἐξαρκέσει τοῖσ τὰ τοιαῦτα πολιτενομένοισ τὸν ἐκείνου δοῦλον Λυκίδαν πρόξενον ὑμέτερον πεποιηκέναι, ἀλλ' εἰ καὶ διὰ τοῦτον πάλιν τῶν ἐκείνω τι δοθέντων ἀφέλοιτο, καὶ ταῦτ' αἰτίαν λέγοντεσ ψευδῆ; οὐ γὰρ ἐστὶν οὐθ' οὗτοσ οὐτ' ἄλλοσ οὐδεὶσ πρόξενοσ ὧν ἀτελής, ὅτω μὴ διαραρήδην ἀτέλειαν ἔδωκεν ὁ δῆμοσ. τούτοισ δ' οὐκ ἔδωκεν, οὐδ' ἔξουσιον οὗτοι δεικνύναι, λόγω δ' ἂν ἀναισχυντῶσι, οὐχὶ καλῶσ ποιήσουσιν.

134 Ὁ τοίνυν μάλιστα πάντων οἶμαι δεῖν ὑμᾶς, ὧ ἄνδρεσ Ἀθηναῖοι, φυλάξασθαι, τοῦτ' εἰπεῖν ἔτι βούλομαι. εἰ γὰρ τισ πάνθ', ὅσα Λεπτίνησ ἐρεῖ περὶ τοῦ νόμου διδάσκων ὑμᾶσ ὡσ καλῶσ κείται, συγχωρήσειεν ἀληθῆ λέγειν αὐτόν, ἔν γ' αἰσχυρόν οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ' ἀναιρεθεῖη, ὁ

heisst, dass sie um Lohn dergleichen bereitwillig beantragen. Die athen. Staatsmänner waren grossentheils nicht so zartfühlend, dass sie ein kleines Profitchen der Art hätten verschmähen sollen. Musste doch D. selbst sich später diesen Vorwurf machen lassen: Deinarch. 1, 45. Vgl. Aesch. 3, 85. Ein Beispiel aus früherer Zeit bei Lyk. 13, 72. — ἐτοιμῶσ, mit γράφοντασ zu verbinden. — δικαίωσ, im Gegensatz zu μισθοῦ.

133. μὴ μόνον ἐξαρκέσει] μόνον, obwohl (wie sonst häufig, s. die Stellen bei Baier u. Sauppe zu Lyk. § 25) zu ἐξαρκέσει gesetzt, gehört dem Gedanken nach zu πρό-

ξενον πεποιηκέναι. So Xen. Mem. 1, 1, 15 ἀρκεί δ' αὐτοῖσ γνῶναι μόνον. 2, 2, 6 οὐκ ἀρκεί φρέψαι μόνον. Lyk. 25 οὐ γὰρ ἐξήρακεσ τὸ σῶμα τὸ ἐαυτοῦ καὶ τὰ χρήματα μόνον ὑπεκθέσθαι. — ἐξαρκέσει — ἀφέλοιτο, zu § 62. — δοῦλον] Nach dem Schol. war Lykidas ein Freigelassener des Chabrias und Führer eines Söldnerhaufens. — ἀλλ' εἰ καὶ — ψευδῆ, indem sie Lykidas, der nur Proxenos ist, für ἀτελής ausgeben und seine Unwürdigkeit als Vorwand für die Aufhebung der Atelle überhaupt und also auch der der Familie des Chabrias verliehenen missbrauchen. — πρόξενοσ ὧν, als Proxenos.

134. οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο] Vgl.

συμβήσεται διὰ τοῦ νόμου κυρίου γενομένου τῆ πόλει. τί οὐν τοῦτ' ἐστίν; τὸ δοκεῖν ἐξηπατηκέναι τοῖσ ἀγαθόν τι ποιήσαντασ. *ὅτι μὲν τοίνυν τοῦθ' ἔν τι τῶν αἰσχυρῶν 135 ἐστίν, πάντασ ἂν ἠγοῦμαι φῆσαι, ὅσων δ' ὑμῖν αἰσχυρόν τῶν ἄλλων, ἀκούσατέ μου. ἐστὶν ὑμῖν νόμοσ ἀρχαῖοσ, καλῶσ τῶν δοκούντων ἔχειν, ἂν τισ ὑποσχόμενόσ τι τὸν δῆμον ἐξαπατήσῃ, κρίνειν, κἂν ἄλλῳ, θανάτω ζημιούν. εἴτ' οὐκ αἰσχυρέσθ', ὧ ἄνδρεσ Ἀθηναῖοι, εἰ ἔφ' ᾧ τοῖσ ἄλλοισ θάνατον ζημίαν ἐτάξατε, τοῦτ' αὐτοῖ ποιούντεσ φανήσθε; καὶ μὴν πάντα μὲν εὐλαβεῖσθαι δεῖ ποιεῖν τὰ δοκούντα καὶ ὄντ' αἰσχυρά, μάλιστα δὲ ταῦτ', ἐφ' οἷσ τοῖσ ἄλλοισ χαλεπῶσ τισ ἔχων ὁρεῖται: οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησισ καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν, ἃ ποτήρ' αὐτόσ ἐκρινεν εἶναι πρότερον.

Ἐτι τοίνυν ὑμᾶσ κἀκεῖν' εὐλαβεῖσθαι δεῖ, ὅπωσ μὴ 136 δέν, ὧν ἰδίᾳ φυλάξαισθ' ἂν, τοῦτο δημοσίᾳ ποιούντεσ φανήσθε. ὑμῶν τοίνυν οὐδ' ἂν εἷσ οὐδὲν ὧν ἰδίᾳ τινὶ δοίῃ, τοῦτ' ἀφέλοιτο πάλιν, ἀλλ' οὐδ' ἐπιχειρήσειεν ἂν. μὴ τοίνυν μηδὲ δημοσίᾳ τοῦτο ποιήσθε, ἀλλὰ κελεύετε τούτοσ τοῖσ ἐροῦντασ ὑπὲρ τοῦ νόμου, εἴ τινα τῶν εὐ- 137 ρημένων τὴν δωρεᾶν ἀνάξιον εἶναι φασιν ἢ μὴ πεποιη-

18, 168. — τῆ πόλει ist mit συμβήσεται zu verbinden. — κυρίου γενομένου = ἂν κύριοσ γένηται. Vgl. § 20. 34. 139. 143.

135. τῶν ἄλλων, = ἢ τοῖσ ἄλλοισ. So 3, 32 εἰ μέζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβητων πεποιηκτότων αὐτὰ γενέσθαι. — ἐστὶν ὑμῖν — ζημιούν] Vgl. oben § 100. Die Wortstellung καλῶσ τῶν statt τῶν καλῶσ ist aus Σ aufgenommen. — ταῦτ', ἐφ' οἷσ] ταῦτ' mit Cobet in τὰ zu verwandeln (vgl. für diesen Fall Krüger § 50, 8, 20) dürfte kaum nöthig sein. Dasselbe gilt von der von demselben § 137 beliebten Einschlebung eines τὰ vor ἐφ' οἷσ. — τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν] Der durch τὸ im Accus. an einen Verbalbegriff lose angeknüpfte

Inf. drückt ein Resultat aus, = ὅσπε, wie 19, 163 ἐτι τοίνυν οὐδ' ἀρησις ἐστιν αὐτοῖσ τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν. 23, 167 τρεῖσ μόναι ψῆφοι διήνεγκεν τὸ μὴ θανάτου τιμῆσαι, u. 205 Κίμωνα παρὰ τρεῖσ ἀφείσαν ψήφοῦσ τὸ μὴ θανάτω ζημιώσαι. 24, 69 τοῖσ δ' οὐδὲ λόγοσ λείπεται τὸ μὴ οὐ πονηροῖσ εἶναι. Vgl. Matth. Gr. § 543. Krüger § 55, 1, 7.

136. μὴ δέν — τοῦτο und οὐδὲν τοῦτο, beide Male τοῦτο das in μὴ δέν und οὐδὲν liegende τι aufnehmend.

137. τοῖσ ἐροῦντασ] S. § 146. — εἴ τινα — ἐγκαλοῦσὶ τινὶ] Dasselbe Classification oben § 97 πρόσφασισ δικατὰ κατὰ τῶν ἢ παρακρουσαμένων (hier 2) ἢ μετὰ ταῦτ'

κότ' ἐφ' οἷς εὖρετ' ἔχειν, ἢ ἄλλ' ὅτιοῦν ἐγκαλοῦσί τι, γράφασθαι κατὰ τὸν νόμον, ὃν παρεισφέρομεν νῦν ἡμεῖς, ἢ θέντων ἡμῶν, ὡσπερ ἐγγνώμεθα καὶ φαιμέν θήσειν, ἢ θέντας αὐτούς, ὅταν πρῶτον γένωνται νομοθέται. ἔστι δ' ἐκάστῳ τις αὐτῶν, ὡς ἔοικεν, ἐχθρός, τῷ μὲν Λιόφραν-
138 τος, τῷ δ' Εὐβουλος, τῷ δ' ἴσως ἄλλος τις. εἰ δὲ τοῦτο φεύζονται καὶ μὴ θελήσουσι ποιεῖν, σκοπεῖτ', ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ καλῶς ὑμῖν ἔχει, ἢ *τούτων ἕκαστος ὀκνεῖ τοὺς ἐχθροὺς ἀφαιρούμενος ὀφθῆναι, ταῦθ' ὑμᾶς τοὺς εὐεργέτας ἀφηρημένους φαίνεσθαι, καὶ τοὺς εὐ τι πεποιηκότας ὑμᾶς, οἷς οὐδεὶς ἂν ἐγκαλέσαι, νόμῳ τὰ δοθέντ' ἀπολωλεκέναι δι' ὑμῶν ἀθρόους, παρόν, εἴ τις ἄρ' ἐστὶν ἀνάξιος, εἷς ἢ δύο ἢ πλείους, γραφῇ διὰ τούτων ταῦτο τοῦτο παθεῖν κατ' ἀνδρα κριθέντας. ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὑπολαμβάνω ταῦτα καλῶς ἔχειν οὐδέ γ' ἀξίως ὑμῶν.

139 Καὶ μὴν οὐδ' ἐκείνου γ' ἀποστατέον τοῦ λόγου, ὅτι τῆς μὲν ἀξίας, ὅτ' ἐδώκαμεν, ἦν δίκαιον τὴν ἐξέτασιν λαμβάνειν, ὅτε τούτων οὐδεὶς ἀντεῖπε, μετὰ ταῦτα δ' ἔαν,

ἀδικούντων (3) ἢ ὅλων ἀναξίων (1). — θέντων — θήσειν, s. oben § 100. — ἢ θέντας αὐτούς, falls wir nämli. dasselbe nach Verwerfung des leptineischen zurückziehen sollten. S. § 101. Der Accus. schliesst sich an *κελεύετε γράφασθαι* an. — ὅταν — νομοθῆται, ist mit ἢ θέντων ἡμῶν ἢ θέντας αὐτούς zu verbinden u. nicht mit γράφασθαι (Vömel). Ganz verfehlt aber ist Benselers Auffassung: „da sie einmal zuerst als Gesetzgeber aufgetreten sind“. D. verweist das Einbringen des neuen Gesetzes auf den nächsten Gesetzgebungstermin zu Anfang des nächsten Jahres, s. zu § 91. Uebrigens *νομοθῆται* hier sachlich zur Bezeichnung des ganzen Geschäfts der Nomothese mit allen seinen Formalitäten, daher *ὅταν γένωνται*. Aehnlich Aesch 3, 39 *τοὺς προτάειν ποιεῖν ἐκκλησίαν*

ἐπιγράψαντας νομοθέτας. — αὐτῶν, nämli. τῶν ἐροούντων ὑπὲρ τοῦ νόμου. — *Λιόφραντος*, aus Sphettos. Isä. 3, 22. D. 33, 6, mit den hervorragendsten Staatsmännern zusammengestellt 19, 297. Vgl. das. § 86. 198 und A. Schäfer Dem. 1, 182. *Εὐβουλος*, der Anaphlystier, vgl. 18, 21. Beide waren im Besitz der Atelic.

138. *τοῦτο*, = τὸ γράφασθαι. — *διὰ τούτων*, durch L. und seine Beistände. — *κατ' ἀνδρα*, im Gegensatz zu ἀθρόους.

139. *καὶ μὴν*] So nach Reiske. Der Herausg. kann sich nicht überzeugen, dass die in allen Mss. vorher eingeschobenen W. *σκοπεῖ δὲ καὶ τοῦτο* echt seien, mag man *καὶ μὴν* mit Benseler „und wahrlich“ übersetzen oder den ganzen Passus *καὶ μὴν* mit Vömel in Parenthese setzen. — *ὅτι τῆς* — *λαμβάνειν*]

εἴ τι μὴ πεπόνθαθ' ὑπ' αὐτῶν ἕστερον κακόν. εἰ δ' οὐτοι τοῦτο φήσουσι (δείξαι μὲν γὰρ οὐκ ἔχουσι), δεῖ κεκο-
λασμένους αὐτοὺς παρὰ τὰδικήματα φαίνεσθαι. εἰ δὲ
μηθενὸς ὄντος τοιοῦτου τὸν νόμον ποιήσετε κύριον, δό-
ξετε φθονήσαντες, οὐχὶ πονηροὺς λαβόντες ἀφηρησθαι.
ἔστι δὲ πάντα μὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν ὄνειδη φευκτέον, τοῦτο 140
δὲ πάντων μάλιστ', ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. διὰ τί; ὅτι παντάπασι φύσεως κακίας σημειῖον ἐστὶν ὁ φθόνος, καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν, δι' ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονθῶς. εἴτα καὶ οὐδὲν ἐστὶν ὄνειδος, ὅτου πορρωτέρου ἐστὶν ἡμῶν ἢ πόλις ἢ τοῦ φθονερά δοκεῖν εἶναι, ἀπάντων ἀπέχουσα τῶν αἰσχροῶν. τεκμήρια δ' ἡλίκα τούτου θεω-
ρήσατε. πρῶτον μὲν μόνοι τῶν πάντων ἀνθρώπων ἐπὶ 141
τοῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ ποιεῖτε λόγους ἐπιταφίους, ἐν οἷς κοσμεῖται * τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα. καίτοι τοῦτ' ἐστὶ τὸ ἐπιτιθέμενα ζηλούντων ἀρετῆν, οὐ τοῖς ἐπὶ ταύτῃ τιμωμένοις φθονούντων. εἴτα μέγιστας δίδου' ἐκ παντὸς

Vgl. oben § 56. — *τοῦτο*, dass Jene nach der Zeit sich vergangen haben. — *δεῖ* — *φαίνεσθαι*, so ist nicht jetzt erst die Zeit, dies aufs Tapet zu bringen, sondern auf der That muss ihre Bestrafung erfolgt sein. Vgl. zu 18, 13.

141. *μόνοι* — *ἔργα*] Vgl. zu 18, 285. *τῶν πάντων ἀνθρώπων*, in Griechenland nämli. wie *πάσα ἡ οἰκουμένη* 18, 48. — *ἐπὶ*, zu 18, 287. — *δημοσίᾳ*] Hinter diesem Worte haben die Mss. ΣΥΩΠΛ noch den in andern verschiedentlich variierten Zusatz *καὶ ταῖς ταφίαις ταῖς δημοσίαις*, der vermuthlich von Haus aus nur eine Variante zu *ταῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ* war. Nur die Leichenrede war eine specifisch attische Einrichtung: Leichenbestattung auf Staatskosten dagegen findet sich auch in andern griech. Staaten; s. Keil anal. epigr. 39 ff. *δημοσίᾳ*, gehört zum Folgenden. — *ποιεῖτε*, veranstaltet. Dass übrigens unter den *τελευ-*

τήσαντες nur solche zu verstehen seien, welche im Kriege geblieben waren, bedurfte den Athenern gegenüber keiner besonderen Angabe, also auch nicht des von Herwerden beliebten Zusatzes *ἐν πολέμῳ*. — *μέγιστας* — *στεφανίτας*] Nicht blos Athen, sondern alle griech. Staaten pflegten diejenigen ihrer Mithürger, welche in den Wettkämpfen einen Sieg errangen, mit den höchsten Ehren auszuzeichnen. Ein solcher Sieg ward bei dem Wettstreit der griech. Staaten, auch hier einander den Rang abzulaufen, wie ein von dem betreffenden Staate selbst errungener angesehen. Der Zusatz *τοὺς στεφανίτας* aber war für die Athener ganz überflüssig und rührt schwerlich von D. selbst her. *στεφανίται ἀγῶνες* freilich hiessen diejenigen Kampfspiele, bei denen der Siegespreis in einem natürlichen Kranze bestand, vor allen die Olympien, Pythien, Nemeen und Isthmien, im Gegensatz zu den *θε-*

τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοῖς γυμνικοῖς νικῶσιν ἀγῶνας τοῖς στεφανίταις, καὶ οὐκ ὅτι τῇ φύσει τούτων ὀλίγοις μέτεστιν ἐφθονήσατε τοῖς ἔχουσιν, οὐδ' ἐλάττους ἐνείματα τὰς τιμὰς διὰ ταῦτα. πρὸς δὲ τούτοις τοιούτοις οὖσιν οὐδεὶς πώποτε τὴν πόλιν ἡμῶν εὖ ποιῶν δοκεῖ νικῆσαι, τοσαύτας ὑπερβολὰς τῶν δωρεῶν, αἷς ἀντενποιεῖ, παρ-
 142 σχηται. ἔστι τοίνυν πάντα ταῦτ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δικαιοσύνης, ἀρετῆς, μεγαλοφυχίας ἐπιδείγματα. μὴ τοίνυν, δι' ἃ πάλαι παρὰ πάντα τὸν χρόνον ἡ πόλις εὐδοξεῖ, ταῦτ' ἀνέλητε νῦν, μηδ' ἵνα Λεπτίνης ἰδίᾳ τισίν, οἷς ἀηδῶς ἔχει, ἐπηρεάσῃ, τῆς πόλεως ἀφέλῃσθε καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἦν διὰ παντὸς αἰεὶ τοῦ χρόνου δόξαν κέκησθε καλήν, μηδ' ὑπολαμβάνετε εἶναι τὸν ἀγῶνα τόνδ' ὑπὲρ ἄλλου τινὸς ἢ τοῦ τῆς πόλεως ἀξιώματος, πότερον αὐτὸ δεῖ ὄν εἶναι καὶ ὅμοιον τῷ προτέρῳ, ἢ μεθεστάναι καὶ λελυμάνθαι.

143 Πολλὰ δὲ θαυμάζων Λεπτίνον κατὰ τὸν νόμον ἐν μάλιστα τεθαύμακα πάντων, εἰ κείν' ἠγνόηκεν, ὅτι ὥσπερ ἂν, εἴ τις μεγάλας τὰς τιμωρίας τῶν ἀδικημάτων τάττοι, οὐκ ἂν αὐτὸς γ' ἀδικεῖν παρεσκευάσθαι δόξει, οὕτως, ἂν τις ἀναίρη τὰς τιμὰς τῶν εὐεργεσιῶν, οὐδὲν αὐτὸς ποιεῖν ἀγαθὸν παρεσκευάσθαι δόξει. εἰ μὲν τοίνυν ἠγνόησε ταῦτα (γένοιτο γὰρ ἂν καὶ τοῦτο), αὐτίκα δη-

ματικοί, ἀργυροῖται, δωροῖται ἀγῶνες, bei welchen Geld oder Geldeswerth als Preis ertheilt wurde. Allein da die letztere Gattung nicht der Gegenwart, sondern theils der heroischen theils erst einer späteren Zeit angehört, so liegt auch der Gedanke an diesen Unterschied dem D. durchaus fern. Sicher denkt er bei τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶνας an die grossen Nationalspiele, bei μεγίστας δωρεάς aber gewiss nicht an die Kränze, welche die Sieger an Ort und Stelle erhielten, sondern an die Belohnungen und Auszeichnungen, die des Siegers in der Heimath warteten (vgl. C. F. Herrmann

gottesd. Alterth. § 50, 30 ff.). — ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου] Vgl. zu 18, 26. — τούτων, = τῶν δωρεῶν. — ὑπερβολὰς τῶν δωρεῶν, αἷς ἀντενποιεῖ, = δωρεὰς ὑπερβαλλούσας τὰς τῶν εὐποιούντων εὐεργεσίας. So gross auch das Verdienst sein möge, das man sich um den Staat erwirbt, der Staat bleibt nicht mit seiner Erkenntlichkeit hinter demselben zurück, er überbietet das ein grösseres Mass von Belohnung.

142. πότερον - ἢ] S. zu 18, 71.

143. ὅτι ὥσπερ - δόξει] Ein fein zugespitztes, aber auch sehr zerbrechliches, mehr blendendes als

λώσει. *συγχωρήσεται γὰρ ὑμῖν λῦσαι, περὶ ὧν αὐτὸς ἤμαρτεν. εἰ δὲ φανήσεται σπουδάζων καὶ διατεινόμενος κέρριον ποιεῖν τὸν νόμον, ἐγὼ μὲν οὐκ ἔχω πῶς ἐπαινέσω, ψέγειν δ' οὐ βούλομαι. μηδὲν οὖν φιλονείκει, Λεπτίνη, 144 μηδὲ βιάζου τοιοῦτον, δι' οὗ μὴτ' αὐτὸς δόξεις βελτίων εἶναι μὴθ' οἱ πεισθέντες σοι, ἄλλως τε καὶ γεγενημένου σοι τοῦ ἀγῶνος ἀκινδύνου. διὰ γὰρ τὸ τελευτῆσαι Βάθιππον τὸν τούτου πατέρ' Ἀψεφίανος, ὃς αὐτὸν ἔτ' ὄνθ' ὑπεύθυνον ἐγράψατο, ἐξῆλθον οἱ χρόνοι, καὶ νυνὶ περὶ αὐτοῦ τοῦ νόμου πᾶς ἔστιν ὁ λόγος, τούτῳ δ' οὐδεὶς ἔστι κίνδυνος.

Καίτοι καὶ τοῦτ' ἀκούω σε λέγειν, ὡς ἄρα τρεῖς σέ 145 τινες γραψάμενοι πρότεροι τοῦδε οὐκ ἐπεξήλθον. εἰ μὲν τοίνυν ἐγκαλῶν αὐτοῖς λέγεις ὅτι σ' οὐ κατέστησαν εἰς κίνδυνον, φιλοκινδυνότατος πάντων ἀνθρώπων εἶ. εἰ δὲ τεκμήριον ποιεῖ τοῦ τὰ δίκαι' εἰρηκέναι, μὴν εὔηθες ποιεῖς. τί γὰρ εἴνεκα τούτου βελτίων ἔσθ' ὁ νόμος, εἴ τις

überzeugendes Argument. — περὶ ὧν ἤμαρτεν] Seltene Construction statt der gewöhnlichen ἀμαρτεῖν περὶ τι. Vgl. Xen. Hell. 1, 7, 27 περὶ θαλάτου ἀνθρώπου ἡμαρτηρότες. — ἐγὼ μὲν - βούλομαι] Man erwartet nach dem gewaltigen Anlauf, den der Redner im Vorigen nimmt, und selbst als logische Folge mindestens doch den Vorwurf der bösslichen Absicht. Es wäre möglich, dass L. jenen Umstand verkannt und überschen hätte, und dann wird er seinen Fehler eingestehen und das Gesetz fallen lassen: wenn er aber darauf beharrt, so hat er den Fehler mit Ueberlegung begangen. Hier wie an andern Stellen (vgl. bes. § 13. 49. 102. 133) giebt der Redner der Sache die mildeste und eine bis an Befangenheit und Aengstlichkeit streifende Wendung, er vermeidet augenscheinlich alles persönlich Verletzende.

144. διὰ γὰρ - κίνδυνος] S.

die Einleitung und über die Verjährungsfrist zu 18, 125. οἱ χρόνοι, die für diesen Zweck durchs Gesetz bestimmte, verfassungsmässige Zeit. Den ganzen Satzesatz spricht D. zu den Richtern gewendet.

145. τρεῖς τινες, nicht, wie sonst häufig, zur Bezeichnung des Ungefähren der Zahl, sondern um das nähere Eingehen auf die Persönlichkeit dieser Leute abzulehnen (so 23, 142 ἐν Λαμψάκῳ τινὲς ἀνθρώποι γίγνονται δύο). Die Namen der beiden anderen sind nicht bekannt. — τοῦδε, des Apsephion als des Hauptklägers. Vgl. § 97. — εἰρηκέναι, auf den Gesetzesantrag des L. zu beziehen. — εἴ τις - παρεσκευάσθη] Unstreitig deutet hiermit D. an, auf welche Weise L. jener drei Gegner ledig geworden. Den ersten, Bathippos, nahm der Tod weg, bevor er als Kläger die Sache bis zur gerichtlichen Verhandlung gebracht (πρὶν εἰσελθεῖν,

ἢ τετελεύτηκε τῶν γραμμαμένων πρὶν εἰσελθεῖν, ἢ πεισθεῖς ὑπὸ σοῦ διεγράφατο, ἢ καὶ ὄλως ὑπὸ σοῦ παρεσκευάσθη; ἀλλὰ ταῦτα μὲν οὐδὲ λέγειν καλόν.

146 Ἡιερηται δὲ τῷ νόμῳ σύνδικοι καὶ μάλισθ' οἱ δεινοὶ λέγειν ἄνδρες, Λεωδάμας Ἀχαρνέως καὶ Ἀριστοφῶν Ἀθηναῖος καὶ Κηφισόδοτος ἐκ Κεραμῶν καὶ Δεινίας Ἐρχιεύς, ἃ δὴ πρὸς τούτους ὑπολαμβάνουσι ἂν εἰκότως, ἀκούσατε, καὶ σκοπεῖτ' ἂν ἡμῖν δίκαια φαίνονται. πρῶτον μὲν πρὸς Λεωδάμαντα. οὗτος ἐγράφατο τὴν Χαβρίου δωρεάν, ἐν ἣ τοῦτ' ἐνεστιν, τὸ τῆς ἀτελείας τῶν ἐκείνῳ 147 τι δοθέντων, *καὶ πρὸς ἡμᾶς εἰσελθὼν ἠτήθη· οἱ νόμοι δ' οὐκ ἔωσι δις πρὸς τὸν αὐτὸν περὶ τῶν αὐτῶν οὔτε

näm. eis τὸ δικαστήριον, oder πρὸς ἡμᾶς, wie § 146), der zweite liess sich durch L. beschwatzen, die Klage fallen zu lassen (διεγράφατο, eigentlich er liess sie durch die Untersuchungsbehörde von der Tafel, auf welche sie aufgezeichnet war, wieder auslöschen), der dritte war überhaupt kein wahrer, sondern ein verkappter Kläger gewesen, von L. selbst dazu angestellt, vermuthlich um der Gegenpartei ihre Mittel und Pläne abzulauschen.

146. σύνδικοι, Staatsanwälte, welche nach der zu Athen bestehenden Einrichtung das wenn auch nur vorläufig erst vom Volke genehmigte Gesetz zu vertheidigen hatten. Leptines gehörte als der natürliche Vertreter seines Gesetzes zu ihnen und hatte als solcher das erste Wort. — καὶ μάλισθ', ist als betont vorangestellt, wie καὶ μάλα § 152. καὶ aber knüpft nicht einen neuen Gedanken an, sondern gehört zum Superlativ. — ὑπολαμβάνουσι] Nicht eine Einsprache von rechtlicher Wirkung will der Redner thun, sondern nur die Anwälte moralisch verdächtigen. — Λεωδάμαντα] L. war angeblich ein Schüler des Isokrates

und wird besonders von Aesch. 3, 138 als Redner gerühmt und selbst dem Demosthenes vorgezogen. — ἐγράφατο τ. X. δωρεάν, er trat als Kläger auf gegen den Antrag, welcher auf die dem Chabrias zu gewährenden Belohnungen gerichtet war. Arist. Rhet. 3, 10 erwähnt eine Rede des Lykoleon für Chabrias, die wahrscheinlich gegen die des L. gerichtet war. Auch sonst erscheint L. als Gegner des Chabrias, wie in dem Process über Oropos, wo er als Kläger gegen ihn und Kallistratos auftrat, Arist. Rhet. 1, 7. — ἐν ἣ - δοθέντων] τὸ τῆς ἀτελείας (§ 118) ist erläuternder Zusatz zu τοῦτο (vgl. § 71). ἐνεστι, wie § 98, vgl. § 131. τι (über die Stellung § 81), als ein Theil der ihm verliehenen Belohnungen. Den ganzen freilich äusserst schwerfälligen Passus streicht Dobree mit Taylor.

147. οἱ νόμοι - εἶναι] οἱ νόμοι λέγουσιν ἅπασι περὶ τῶν αὐτῶν πρὸς τὸν αὐτὸν εἶναι τὰς δίκας D. 38. 36. Vgl. 18, 224. 24, 55. Ter. Phorm. 2, 3, 58 num tibi liceat Athenis bis eadem de re iudicium adipiscier? Die Begriffe δίκαι, εἵθυναί, διαδικασταί erschöpfen keineswegs den Kreis der Klagefor-

δίκας οὔτ' εἰθύνας οὔτε διαδικασίαν οὔτ' ἄλλο τοιοῦτον οὐδὲν εἶναι. χωρὶς δὲ τούτων ἀποπώτατον ἂν πάντων συμβαίη, εἰ τότε μὲν τὰ Χαβρίου παρ' ἡμῖν ἔργα μείζον ἴσχυεν τῶν Λεωδάμαντος λόγων, ἐπειδὴ δὲ ταῦτα θ' ὑπάρχει καὶ τὰ τῶν ἄλλων εἰεργετῶν προσγένονεν, τηρικαῦτα σύμπαντα ταῦτ' ἀσθενέστερα τῶν τούτου λόγων γένοιτο. καὶ μὴν πρὸς γ' Ἀριστοφῶντα πολλὰ καὶ δίκαι' ἂν ἔχειν 148 εἰπεῖν οἶμαι. οὗτος εὔρετο τὴν δωρεάν παρ' ἡμῖν, ἐν ἣ τοῦτ' ἐνήν. καὶ οὐ τοῦτ' ἐπιτιμῶ· δεῖ γὰρ ἐφ' ἡμῖν εἶναι διδόναι τὰ ὑμέτερον αὐτῶν οἷς ἂν βούλησθε. ἀλλ' ἐκεῖνό γ' οὐχὶ δίκαιον εἶναι φημι, τὸ ὅτε μὲν τούτῳ ταῦτ' ἔμελλεν ὑπάρχειν λαβόντι μηδὲν ἠγείσθαι δεινόν, ἐπειδὴ δ' 149 ἑτέροις δέδοται, τηρικαῦτ' ἀγανακτεῖν καὶ πείθειν ἡμᾶς ἀφελέσθαι. καὶ μὴν καὶ Γελάρχῳ πέντε τάλαντ' ἀποδοῦναι γέγραπεν οὗτος ὡς παρασχόντι τοῖς ἐν Πειραιεῖ τοῦ δήμου, καὶ καλῶς ἐποίηε. μὴ τοίνυν ἂ μὲν ἦν ἀμάστρα, ταῦτ' ἐπὶ τῇ τοῦ δήμου προφάσει διὰ σοῦ δεδούσθω, ὧν

men, wie schon der Zusatz οὔτ' ἄλλο τοιοῦτον οὐδὲν zeigt, sondern enthalten nur beispielsweise eine Nebeneinanderstellung von Kategorien, die in dem allgemeinen Begriffe eines Rechtsverfahrens aufgehen. δίκαι sind Privatklagen, εἵθυναί Klagen wegen Vergehen in der Verwaltung öffentl. Aemter, διαδικασταί Prioritätsklagen, wo von Zweien oder Mehreren jeder behauptet, dass ihm etwas eher zukomme oder weniger zugemuthet werden dürfe als dem Anderen. Das Argument selbst ist weit hergeholt und kann natürlich den Leodamas nicht treffen. — ταῦτα, = τὰ Χαβρίου ἔργα. Damals handelte es sich blos um die Belohnung der Verdienste des Ch., jetzt aber kommen ausser diesen auch noch die aller übrigen Wohlthäter des Staates in Betracht. προσγένονεν ist nicht vom Hinzutreten dessen, was später geschehen, sondern vom Hinzugezogenwerden überhaupt

zu verstehen. — τηρικαῦτα, zu § 80.

148. Ἀριστοφῶντα] S. zu 18, 70. — τοῦτ', = die Atelie, vgl. zu § 71. Dobree verdächtigt auch die Worte ἐν ἣ τοῦτ' ἐνήν. — ὅτε μὲν - ἐπειδὴ δ' -, zu 18, 160. — μηδὲν ἠγείσθαι δεινόν, er sich das ruhig gefallen liess.

149. Γελάρχῳ] Reiske's Ἀγελάρχῳ, was Dindorf aufgenommen, giebt nur einen unsichern Namen für den andern. — τοῖς ἐν Πειραιεῖ τοῦ δήμου] Vgl. zu § 11. Der Zusatz τοῦ δήμου ist mit Recht schon von Taylor als ein missiger bezeichnet. — ἀμάστρα] Gel. hatte für die Richtigkeit seiner Forderung keine Zeugen. Ar. stellte natürlich nicht ohne den Mann als rechtschaffen zu kennen und sich verbürgen, den Antrag auf Rückzahlung der Summe ἐπὶ τῇ τοῦ δήμου προφάσει, mit Bezug darauf, dass sie ja dem Volke zu Gute ge-

δ' αὐτὸς ὁ δῆμος μαρτυρίας ἔστησεν ἐν τοῖς ἱεροῖς ἀνα-
 γραφῆς καὶ πάντες συνίσασιν, ταῦτ' ἀφελέσθαι παραίτει,
 μηδ' αὐτὸς φαίνου τὰ τ' ὀφειλόμεν' ὡς ἀποδοῦναι δεῖ
 γραφῶν, καὶ ἅ τις παρὰ τοῦ δήμου κεκόμισται, ταῦτ' ἀφε-
 150 λέσθαι παραινῶν. καὶ μὴν πρὸς γε Κηφισόδοτον τοσοῦτον
 ἂν εἴποιμι. οὗτός ἐστιν οὐθενὸς ἦτιον, ὃ ἄνδρες Ἀθη-
 ναῖοι, τῶν λεγόντων δεινὸς εἰπέιν. πολὺ τοίνυν κάλλιον
 τῇ δεινότητι ταύτῃ χρῆσθαι *ἐπὶ τὸ τοὺς ἀδικούντας ὑμᾶς
 κολάζειν ἢ τοὺς ἀγαθοῦ τινος αἰτίους ἀδικεῖν. εἰ γὰρ
 ἀπεχθάνεσθαι τισι δεῖ, τοῖς ἀδικούσι τὸν δῆμον, οὐ τοῖς
 151 ἀγαθόν τι ποιούσιν ἔγωγε νομίζω δεῖν. πρὸς τοίνυν Δει-
 νίαν· οὗτος ἴσως ἔρεῖ τριηραρχίας αὐτοῦ καὶ λειτουργίας.
 ἔγω δ', εἰ πολλοῦ τῇ πόλει Δεινίας ἄξιον αὐτὸν παρέ-
 σχηκεν, ὡς ἔμοιγε δοκεῖ ἢ τοὺς θεοὺς, μᾶλλον ἂν παραι-
 νέσαιμ' αὐτῷ τινὰ τιμὴν ὑμᾶς ἀξιούν δοῦναι ἢ τὰς ἐτέ-
 ροις πρότερον δοθείσας ἀφελέσθαι κελεύειν. πολὺ γὰρ
 βελτίονος ἄνδρός ἐστιν ἔφ' οἷς αὐτὸς εὖ πεποίηκεν ἀξι-
 152 οῦν τιμᾶσθαι ἢ ἔφ' οἷς ἕτεροι ποιήσαντες ἐτιμήθησαν
 φθονεῖν. ὁ δὲ δὴ μέγιστον ἀπάντων καὶ κοινὸν ἵπαρ-
 χει κατὰ πάντων τῶν συνδίκων· τούτων πολλὰ κίς εἰς ἕκα-
 στος πρότερόν τισι πράγμασι σύνδικος γέγονεν. ἔστι

kommen. — ἐν τοῖς ἱεροῖς] Volks-
 beschlüsse wurden in Stein gehauen
 und an öffentlichen wie an heiligen
 Orten aufgestellt.

150. Κηφισόδοτον] Vermuthlich
 derselbe, der Ol. 102, 2. 371 den
 Frieden mit Sparta unterhandelte,
 Xen. Hell. 6, 3, 2. u. 7, 1, 12 ff.
 Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 137. 3.
 Beil. S. 155 f. — δεινὸς εἰπέιν,
 selten, wie 14, 8. u. 22, 31, sonst
 immer δ. λέγειν, was hier absicht-
 lich vermieden ist.

151. Δεινίας kommt nur noch
 vor als Vater des Deinon, der
 gleichfalls Trierararchie leistete (Ol.
 114, 1. 324. Urkunden über das
 Seew. 16. a. 192), woraus erhellt,
 dass die Familie begütert war. Im
 Folgenden scheint der Redner an-

zudeuten, dass D. seine Leistungen
 gern geltend machte, ohne dass es
 ihm bisher gelungen war, irgend
 eine Belohnung dafür zu erhalten.
 ἔρεῖ, wird im Munde führen, wie
 36, 41 ἀλαζονεύσεται καὶ τριηραρ-
 χίας ἔρεῖ καὶ χορηγίας. Vgl. d. lat.
 loqui (Hor. sat. 1, 3, 12 modo reges
 atque tetrarchas, omnia magna lo-
 quens). — ἢ ἔφ' οἷς φθονεῖν, wohl
 dem Parallelismus der Satzglieder
 zu Liebe: sonst dürfte φθονεῖν ἐπὶ
 τινι äusserst selten vorkommen.

152. ὁ δὲ δὴ μέγιστον — συν-
 δίκων· τούτων] Vgl. 21, 79 ὁ δ'
 οὐδ' ἐπιεικέστατον καὶ οὐ λόγος ἀλλ'
 ἔργον ἦδη, τὰς δίκας — ἠφίεσαν
 τοῖς ἐπιτροποῖς. 23, 19 ἔδῃ δέο-
 μαι — μηδεὶς — ἀκουσῆ. und Krü-
 ger § 51, 13, 13. — τισι πράγμα-

δὲ καὶ μάλ' ἔχων νόμος ὑμῖν καλῶς, οὐκ ἐπὶ τούτοις
 τεθεῖς, ἀλλ' ἵνα μὴ τὸ πρῶμ' ὡσπερ ἐργασία τισὶν ἢ
 καὶ συκοφαντία, μὴ ἐξεῖναι ὑπὸ τοῦ δήμου χειροτονη-
 θέντα πλεῖν ἢ ἅπαξ συνδικῆσαι. τοὺς δὲ συνεροῦντας νό- 153
 μῳ καὶ διδάζοντας ὑμᾶς ὡς ἐπιτηδεῖός ἐστιν, αὐτοὺς τοῖς
 ὑπάρχουσι νόμοις δεῖ πειθόμενους φαίνεσθαι· εἰ δὲ μὴ,
 γελοῖον νόμῳ μὲν συνδικεῖν, νόμον δ' αὐτοὺς παραβαίνειν
 ἕτερον. ἀνάγκη λαβῶν τὸν νόμον αὐτοῖς, ὃν λέγω.

ΝΟΜΟΣ.

Οὗτος, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ παλαιὸς ἐσθ' ὁ νό-
 μος καὶ καλῶς ἔχων, ὃν, ἐὰν σωφρονῶσι, φυλάσσονται πα-
 ραβαίνειν οὐτοί.

Ἐγὼ δ' ἔτι μικρὰ πρὸς ὑμᾶς εἰπὼν καταβήσομαι. 154
 ἔστι γὰρ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντας μὲν τοὺς νόμους
 ὑμῖν, ὡς ἔγω νομίζω, *σπουδαστέον ὡς κάλλιστ' ἔχειν,
 μάλιστα δὲ τούτους, δι' ἃν ἢ μικρὰν ἢ μεγάλην ἔστ' εἰ-
 ναι τὴν πόλιν. εἰσὶ δ' οὗτοι τίνες; οἳ τε τοῖς ἀγαθόν τι
 ποιούσι τὰς τιμὰς διδόντες καὶ οἳ τοῖς τάναντία πρᾶτ-
 τούσι τὰς τιμωρίας. εἰ γὰρ ἅπαντες ὡς ἀληθῶς τὰς ἐν
 τοῖς νόμοις ζημίας φοβούμενοι τοῦ κακόν τι ποιεῖν ἀπο-

σι] Denn nicht blos zur Vertheidi-
 gung angegriffener Gesetze, sondern
 auch in anderen Angelegenheiten
 ernannte der Staat Anwälte zur
 Wahrung der öffentlichen Interes-
 sen. — οὐκ ἐπὶ τούτοις τεθεῖς,
 nicht auf ihre Person gemünzt, im
 Gegensatz zu den vorher gegen die
 Sachwalter geltend gemachten per-
 sönlichen Bedenken. — συκοφαν-
 τία, Werkzeug der Cabale. Vgl.
 23, 67. — ὑπὸ τοῦ δήμου χ., zum
 Unterschied von Sachwaltern in
 Privatsachen. Das Gesetz selbst,
 welches D. hier blos vom Partei-
 standpunkte aus preist, mag früh-
 zeitig in Vergessenheit gerathen
 sein, da es auf der falschen Voraus-
 setzung eines steten Ueberflusses an
 solchen Individuen, welche sich zu
 diesem Geschäfte eigneten, beruhte.

154. καταβήσομαι, von der Red-

nerbühne, wie 8, 76. 23, 215 u. ὅ.
 — ἔστι γὰρ — εἶναι πονηρόν]
 Vgl. 24, 215 χρὴ μὲν οὐν πᾶσιν
 ὀργίλως ἔχειν, ὅσοι τιθέασιν νό-
 μους ἀσχροῦς καὶ πονηροῦς, μᾶ-
 λιστα δὲ τούτοις οἳ τοὺς τοιού-
 τους τῶν νόμων διαφθείρουσι,
 δι' ἃν ἔστιν ἢ μικρὰν ἢ μεγάλην
 εἶναι τὴν πόλιν. εἰσὶ δ' οὗτοι τί-
 νες; οἳ τε τοὺς ἀδικούντας τιμω-
 ρούμενοι καὶ ὅσοι τοῖς ἐπιεικέσι
 τιμὰς διδῶσιν. εἰ γὰρ ἅπαντες
 προθυμηθεῖεν ποιεῖν ἀγαθόν τι
 τὸ κοινόν, τὰς τιμὰς καὶ τὰς δω-
 ρεὰς τὰς ὑπὲρ τούτων ζηλώσαν-
 τες, καὶ πάντες ἀποσταίεν τοῦ
 κακοεργεῖν, τὰς βλάβας καὶ τὰς
 ζημίας τὰς ἐπὶ τούτοις κείμενας
 φοβηθέντες, ἐσθ' ὅ τι κωλύει τὴν
 πόλιν μεγίστην εἶναι; — τὰς τι-
 μὰς — τὰς τιμωρίας, ihre, die ihnen
 gebührende.

σταίεν καὶ πάντες τὰς ἐπὶ ταῖς εὐεργεσίαις δωρεὰς ζηλώσαντες ἢ χρη' πράττειν προέλουτο, τί καλλίει μεγίστην εἶναι τὴν πόλιν καὶ πάντας χρηστοὺς καὶ μηδέν' εἶναι πονηρόν;

155 Ὁ τοίνυν νόμος οὗτος ὁ Λεπτίνου οὐ μόνον, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἀδικεῖ, οὐ τὰς τιμὰς ἀναιρῶν τῶν εὐεργεσιῶν ἀρχειὸν τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμεισθαι βουλομένοις καθίστησιν, ἀλλ' ὅτι καὶ παρανομίας δόξαν αἰσχίστην τῇ πόλει καταλείπει. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι τῶν τὰ δεινόταθ' ἡμᾶς ἀδικούντων ἐν ἐκάστῳ τμήμα' ὑπάρχει διὰ τὸν νόμον, ὃς διαρρήδην λέγει „μηδὲ τίμημα ὑπάρχειν ἐπὶ κρίσει πλείν ἢ ἐν, ὀπότερον ἂν τὸ δικαστήριον τιμῆσιν, παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, ἀμφοτέρω δὲ μὴ ἐξέστω.“

156 ἀλλ' οὐχ οὗτος ἐχρήσατο τούτῳ τῷ μέτρῳ, ἀλλ' ἐάν τις ἀπαιτήσῃ χάριν ἑμᾶς, „ἄτιμος ἔστω“ φησὶ „καὶ ἡ οὐσία δημοσία ἔστω.“ δύο τιμήματα ταῦτα. „εἶναι δὲ καὶ ἐν-

155. τοῦτ', darin. — παρανομίας, Verkehrtheit, Verblendung. Dies die Lesart aller Mss., welche mit Recht von Benseler u. Vömel statt der seit Reiske eingebürgerten Aenderung Lambins παρανομίας wiederhergestellt worden ist. Dass hier nicht auf der bevorstehenden Rechtsverletzung der Nachdruck liegt, zeigt die Schlussfrage § 156 πῶς οὖν οὐ σφέλιον u. s. w. — τίμημα, Strafe, insofern diese auf einer Abschätzung des Verbrechens beruhte, sei es dass der Gesetzgeber selbst dieses Geschäft nach gewissen allgemeinen Grundsätzen vollzog, wo dem Richter nur die Anwendung der Strafbestimmungen übrig blieb, oder dass er dasselbe zu vollziehen dem Richter überliess. — παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, Leibes- und Ehrenstrafe (Tod, Verbannung, Sklaverei, Gefängnis, Atimie) oder Vermögensstrafe. — μηδὲ] Der Passus ist mitten aus dem Zusammenhange herausgegriffen. Vgl. δὲ in den Citaten 9, 27 und bei Aesch. 3, 74. Der in den Mss. hinter μηδὲ stehende Zusatz ὡς χρὴ ist bereits von

F. A. Wolf als Randnote erkannt worden.

156. ἀλλ' οὐχ — τιμήματα ταῦτα] Doppelte Strafen, besonders Atimie und Confiscation, kommen in den attischen Strafbestimmungen öfters vor. Es scheint fast, das Verbot erstreckte sich nur auf die Strafen, welche der Richter durch eigene Schätzung zu bestimmen hatte, während die Gesetze, welche ein für allemal bestimmte Strafen aufstellten, daran nicht gebunden waren. In diesem Falle würde allerdings D. eine nicht ganz richtige Anwendung jener Verordnung (§ 155) auf L. machen. — εἶναι δὲ καὶ — δημοσίῳ] ἐνδείξεις und ἀπαγωγή waren Klageformen, welche ungeachtet der Mannigfaltigkeit der Verbrechen, bei denen sie später in Anwendung kamen, doch ursprünglich, wie es scheint, auf solche Fälle sich bezogen, wo von denen, die ihrer bürgerlichen Rechte verlustig gegangen waren (ἄτιμοι), Handlungen ausgeübt wurden, die ihnen als solchen nicht zukamen. Das Unterscheidende zwischen beiden war, dass

δείξεις καὶ ἀπαγωγὰς· ἐάν δ' ἄλῳ, ἐνοχος ἔστω τῷ νόμῳ, ὃς κεῖται, ἐάν τις ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ.“ Θάνατον λέγει· τοῦτο γὰρ ἔστ' ἐπ' ἐκείνῳ τὸ ἐπιτίμιον. οὐκ οὖν τρία τιμήματα ταῦτα. πῶς οὖν οὐ σφέλιον καὶ δεινόν, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ χαλεπώτερον εἶναι παρ' ἡμῶν δόξει χάριν εἶ ποιήσαντ' ἀπαιτεῖν ἢ τὰ δεινότατ' ἐργαζόμενον ληφθῆναι;

Αἰσχροῦς, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ κακῶς ἔχων ὁ νόμος καὶ ὁμοιος φθόνῳ τινὶ καὶ φιλονεκίᾳ καὶ — τὸ λοιπὸν εἰ τοιοῦτοις δὲ τισι προσέοικεν ὁ γράφων χρῆσθαι. ἡμῶν δ' οὐχὶ πρέπει τὰ τοιαῦτα μιμεῖσθαι, οὐδ' ἀνάξια φράνεσθαι φρονοῦντας ἡμῶν αὐτῶν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, τί μάλιστα' ἂν ἀπευξαίμεθα πάντες, καὶ τί μάλιστα' ἐν ἅπασιν διεσπουδάσται τοῖς νόμοις; ὅπως μὴ γενήσονται οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι, περὶ ὧν ἐξαιρέτος ἢ βουλή φύλαξ ἢ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ τέτακται. ἐν τοίνυν τοῖς περὶ τούτων νόμοις ὁ Δράκων φοβερόν κατασκευάζων καὶ δεινὸν τὸ

die ἐνδείξεις den Verbrecher nach gescheneher That, die ἀπαγωγή denselben in flagranti traf, indem hier der Kläger den auf der That ertappten sofort der competenten Behörde zuführte. Wie diese Klageformen selbst, so trug L. auch ein schon für einen anderen Fall gegebenes Strafmass auf den vorliegenden Fall über, die im Staatsschuldnergesetze demjenigen, der, nachdem er seine Verbindlichkeit gegen den Staat nicht erfüllt, ein öffentliches Amt verwaltet (ἐάν ἄρχῃ), angedrohte Strafe, = den Tod. Uebrigens ist klar, dass L. dieses Verfahren nicht unter allen Umständen und unmittelbar gegen den ἀπαιτήσας, sondern erst, nachdem derselbe ἄτιμος geworden und als solcher unerlaubte Handlungen beging, gegen ihn angewendet wissen wollte. Freilich war dann auch die Strafe nur eine eventuelle, erst auf einen Zwischenfall berechnet und konnte also von einem dr. τιμήμα ge-

Demosthenes II. 4. Auf.

gen das in Rede stehende Verbrechen eigentlich gar nicht die Rede sein. — Die Wortstellung ἐάν ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ erinnert an die Ungelenkigkeit des Curialstils, wie § 159 ἂν τις ἐμῶν τι πάθῃ τῇ δημοκρατίᾳ.

157. φιλονεκία καὶ —] καὶ lässt voraussetzen, dass der Redner im Begriffe stand, noch andere Vergleichungspuncte hinzuzufügen (vgl. § 165): er unterdrückt jedoch dieselben geflissentlich. S. zu § 143. — οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι ist wohl der wirkliche Ausdruck des drakonischen Gesetzes. Der Artikel bezeichnet die φόνοι als eine bestimmte Kategorie, u. zwar in Verbindung mit dem folgenden Relativsatz als die der vorsätzlichen Tödtung, worüber die Jurisdiction dem areopagit. Rathe zustand.

158. Δράκων] Von allen Gesetzen Drakons waren nur die auf Tödtung bezüglichen als solche, die auf uralten religiösen Satzungen beruh-

τιν' αὐτόχειρ' ἄλλον ἄλλον γίγνεσθαι, καὶ γράφων χέρ-
 νιβος εἶργεσθαι τὸν ἀνδροφόνον, σπονδῶν, κρατήρων, ἱε-
 ρῶν, ἀγορᾶς, πάντα ἅλλα διελευθῶν οἷς μάλιστα ἂν τινὰς
 ᾤετ' ἐπισχεῖν τοῦ τοιοῦτον τι ποιεῖν, ὅμως οὐκ ἀφείλετο
 τὴν τοῦ δικαίου τάξιν, ἀλλ' ἐθῆκεν ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀπο-
 κτινῦναι, κὰν οὕτω τις δράσῃ, καθαρὸν διώρισεν εἶναι.
 εἴτ' ἀποκτεῖναι μὲν δικαίως ἔν γε τοῖς παρ' ἡμῖν νόμοις
 ἐξεῖται, χάριν δ' ἀπαιτεῖν οὔτε δικαίως οὐδ' ὅπως οὖν
 159 διὰ τὸν τοῦτον νόμον; μηδαμῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ
 βοίλεσθε δοκεῖν πλείω πεποιθῆσθαι σπονδῆν, ὅπως μη-
 δενί τῶν εἴ τι ποιοῦντων ὑμᾶς χάριν ἐξεῖται κομισασθαι
 ἢ ὅπως μηδεὶς φόνος ἐν τῇ πόλει γενήσεται, ἀλλ' ἀνα-
 μνησθέντες τῶν καιρῶν, παρ' οἷς εἴ πεπονθότες εἴ πε-
 ποιήκατε τοὺς εὐρομένους, καὶ τῆς Δημοφάντου στήλης,

ten, unverändert in die solonischen
 übergegangen. Vgl. Plat. Sol. 17.
 — χέρνιβος — ἀγορᾶς, der Mörder
 sollte ausgestossen sein aus aller
 religiösen und bürgerlichen Gemein-
 schaft, infam sein. Vermuthlich sind
 dies die Worte des Gesetzes selbst.
 Es liegt etwas Feierliches in der
 Specialisirung solcher Formeln. Vgl.
 Soph. K. O. 236 τὸν ἀνδρ' ἀπαν-
 θῶ τοῦτον, ὅστις ἐστὶ, γῆς τῆσδ',
 ἧς ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω,
 μήτ' εἰσδέχεσθαι μήτε προσπι-
 νεῖν τινα, μήτ' ἐν θεῶν εὐχαῖσι
 μήτε θύμασιν κοινὸν ποιεῖσθαι,
 μήτε χέρνιβας νέμειν, ὅθεν δ'
 ἀπ' οἴκων πάντας, ὡς μιάσματος
 τοῦδ' ἡμῖν ὄντος. — χέρνιβος ist
 das Weihwasser, womit man sich
 vor Vollziehung einer heiligen Hand-
 lung die Hände wusch. σπονδαὶ
 und κρατήρες repräsentiren die
 Theilnahme an der heiligen Hand-
 lung selbst (vgl. 19, 280) οἷς ἐν
 ἅπασιν τοῖς ἱεροῖς ἐπὶ ταῖς θυσί-
 αῖς σπονδῶν καὶ κρατήρων κοι-
 νωνοὺς πεποιθῆσθαι. ἱερά sind Hei-
 ligthümer. ἀγορά als Mittelpunct
 des gesammten politischen Lebens.
 — ὅμως — τάξιν, hat er gleich-
 wohl auch dem Rechte seine Stelle

gelassen. — ἐφ' οἷς ἐξεῖναι, wie
 23, 53. 60. 74. 36, 25. 38, 5. Der
 Inf. in obliquen Rede nach Relativen
 ist von der im Vorhergehenden Ver-
 bum liegenden Vorstellung abhängig
 zu denken. Vgl. Krüger § 53, 4.
 9. Ungestraft blieb Tödtung, wenn
 sie erfolgt war im Kriege, in den
 Kampfspielen, aus Nothwehr u. s. w.
 Vgl. 23, 53f. — καθαρὸν] Vgl. 9,
 44 und Plat. Ges. 9, 865^a εἴ τις —
 ἀπέκτεινέ τινα —, καθαρῶς κατὰ
 τὸν ἐκ Δελφῶν κομισθέντα περὶ
 τούτων νόμον ἔστω καθαρός.

159. τοὺς εὐρομένους, nämli. χά-
 ριν, τιμὴν. — τῆς Δημοφάντου
 στήλης] Der von D. beantragte und
 in Stein gehauene Beschluss ward
 nach Auflösung der Regierung der
 Vierhundert gefasst. Lyk. g. Leokr.
 § 127. διομιμύκατε ἐν τῷ ψη-
 φίσματι τῷ Δημοφάντου κτείνειν
 τὸν τὴν πατρίδα προδιδόντα καὶ
 λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ χειρὶ καὶ ψῆ-
 φῳ. In der Formel dieses Beschlus-
 ses bei Andok. 1, 96 finden sich die
 Worte ἐὰν δέ τις κτεῖναι τινα
 τούτων ἀποθάνῃ ἢ ἐπιχειρῶν, εἴ
 ποιήσω αὐτὸν τε καὶ τοὺς παῖδας
 τοὺς ἐκείνου κατὰ τὸν Ἀριστοτέλον
 τε καὶ Ἀριστογέιτονα καὶ τοὺς

περὶ ἧς εἶπεν Φορμίων, ἐν ἧ γέγραπται καὶ δμώμοται, ἂν
 τις ἀμύνων τι πάθῃ τῇ *δημοκρατία, τὰς αὐτὰς δάσειν δω-
 ρεῖας ὡς περ Ἀρμόδιον καὶ Ἀριστογέιτον, καταψηφίσασθε
 τοῦ νόμου. οὐ γὰρ ἔνεστ' εὐορκεῖν, εἰ μὴ τοῦτο ποιήσετε.

Παρὰ πάντα δὲ ταῦτ' ἐκεῖν' ἐτ' ἀκούσατέ μου. οὐκ 160
 ἐνι τοῦτον ἔχειν καλῶς τὸν νόμον, ὃς περὶ τῶν παρεληλυ-
 θότων καὶ τῶν μελλόντων ταῦτά λέγει. „μηδένα εἶναι“ φη-
 σὶν „ἀτελεῖ πλὴν τῶν ἀφ' Ἀρμόδιου καὶ Ἀριστογέιτον.“
 καλῶς. „μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι δοῦναι.“ μηδ' ἂν τοιοῦτοί
 τινες γένωνται, Λεπτίνη; εἰ τὰ πρὸ τοῦ κατεμέμφου, τί,
 μὴ καὶ τὰ μέλλοντ' ἦδεις; ὅτι νῆ Δία πόρρω τοῦ τι τοι- 161
 οῦτον ἐλπίζειν νῦν ἐσμέν. καὶ εἰημέν γ', ὦ ἄνδρες Ἀθη-
 ναῖοι. ἀλλὰ χρὴ γ' ἀνθρώπους ὄντας τοιαῦτα καὶ λέγειν
 καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι, καὶ τὰγαθὰ μὲν
 προσδοκᾶν καὶ τοῖς θεοῖς εὐχεσθαι διδόναι, πάντα δ' ἀν-
 θρώπιν' ἠγγεῖσθαι. οὐδὲ γὰρ ἂν Λακεδαιμόνιοι ποι-
 ἦλπισαν εἰς τοιαῦτα πράγματα ἀφίξεσθαι, οὐδέ γ' ἴσως
 Συρακόσιοι τὸ πάλαι δημοκρατούμενοι καὶ φόρους Καρ-
 χηδονίους πραττόμενοι καὶ πάντων τῶν περὶ αὐτοὺς ἀρ-
 χοντες καὶ ναυμαχία νενικηκότες ἡμᾶς ὑφ' ἐνὸς γραμμα-
 τῆως, [ὃς ὑπερέτης ἦν,] ὡς φασί, τυραννήσεσθαι. οὐδέ γ' 162

ἀπογόνους αὐτῶν. — Φορμίων] S. die Einl.

160. περὶ τῶν παρεληλυθότων
 καὶ τῶν μελλόντων, vom gegenwärtigen
 Standpuncte aus genommen.
 — μηδ', auch nicht. — τοιοῦτοι,
 wie Harmodios und Aristogeiton. —
 μὴ, doch nicht etwa.

161. ὅτι — ἐσμέν, fingirter Ein-
 wurf im Sinne des L., worauf das
 Folgende die Antwort giebt. τι
 τοιοῦτον, dass nämli. wieder Män-
 ner wie H. und Ar. auftreten wer-
 den, weil ja der Staat vollkommen
 gesichert ist. Aehnlich oben § 49.
 ἐλπίζειν hier und unten = erwart-
 en. Ebenso 1, 14, 23, 58, 106. —
 ἂν νεμεσήσαι] Krüger § 54, 14, 4.
 — εἰς τοιαῦτα πράγματα, in eine
 solche Lage, wie die ist, in welcher

sie sich jetzt befinden. Der Redner
 meint den Verlust der Hegemonie
 nach der Schlacht bei Leuktra. —
 τὸ πάλαι, wenigstens seit Ol. 78,
 3. 466, wo der Tyrann Thrasybulos
 vertrieben ward, bis zur Wieder-
 aufrichtung der Tyrannis durch den
 älteren Dionysios Ol. 93, 3. 406. —
 Καρχηδονίους] Die Karthager un-
 terlagen in der Schlacht bei Himera
 Ol. 75, 1. 480, in welcher Gelon
 einen glänzenden Sieg erfocht. —
 ναυμαχία, im peloponnes. Kriege
 Ol. 91, 4. 413. — γραμματῆως]
 Unter dem Namen γραμματεῖς (oft
 auch ὑπογραμματεῖς) befasste man
 zu Athen alle diejenigen, welche bei
 den Behörden um Lohn Schreiber-
 dienste verrichteten, eine Classe,
 bei der insgemein, wie es scheint,

ὁ νῦν ὢν Διονύσιος ἤλπισεν ἂν ποτ' ἴσως πλοῖω στρατογύλῳ καὶ στρατιώταις ὀλίγοις Δίων' ἐλθόντ' ἐφ' αὐτὸν ἐκβαλεῖν τὸν τριήρεις πολλὰς καὶ ξένους καὶ πόλεις κηκτιμένον. ἀλλ' οἶμαι, τὸ μέλλον ἀδύλον πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ μικροὶ καιροὶ μεγάλων πραγμάτων αἴτιοι γίνονται. διὸ δεῖ μετριάξαι ἐν ταῖς εὐπραξίαις καὶ προορωμένους τὸ μέλλον φαίνεσθαι.

163 Πολλὰ δ' ἂν τις ἔχοι λέγειν *ἔτι καὶ διεξιέναι περὶ τοῦ μηδαμῆ μηδὲ καθ' ἐν τούτῳ ἔχειν καλῶς τὸν νόμον, μηδὲ συμφέρον ἰμῖν ἀλλ' ἴν' ἐν κεφαλαίῳ τούτῳ μάθητε, καὶ γὰρ πάσαι λέγων, τάδε ποιήσατε. σκέψασθε παρ' ἄλληλα καὶ λογίσασθε πρὸς ἑαυτοὺς, τί συμβήσεται καταψηφισαμένοις ἰμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μή, εἴτα φυλάτ-

der persönliche Vortheil allen anderen Rücksichten vorgeht, die wenigstens ziemlich tief in der öffentl. Achtung stand. Daher Ausdrücke wie *ἄλεθρος γραμματεὺς* 18, 127 und *πανούργος οἶτος καὶ θεοὺς ἐχθρὸς καὶ γραμματεὺς* 19, 95. Vgl. Lys. 30, 27f. Der eingeklammerte Zusatz, den freilich alle Mss. haben, den aber nach Reiske's Vorgang mit Ausnahme von Benseler u. Vömel alle späteren Herausgg. als verdächtig bezeichneten oder ganz entfernten, verräth sich als ein Scholion nicht sowohl durch seinen Inhalt (vgl. 18, 261 *γραμματεῖν καὶ ὑπηρετεῖν τοῖς ἀρχαίοις*, 19, 249 *ὑπογραμματεῖοντες καὶ ὑπηρετοῦντες ἀπάσαις ταῖς ἀρχαῖς*) als durch seine schlotterige Fassung. Das Factum selbst bestätigen Diod. 13, 96 (*Διονύσιος ἐκ γραμματεῶς καὶ τοῦ τυχόντος ἰδιώτου τῆς μεγίστης πόλεως τῶν Ἑλληνίδων ἐγενήθη τυραννος*) und Polyain. 5, 2, 2 (*Συρακουσίοις ὑπηρετῶν καὶ γραμματεῶν τοῖς στρατηγοῖς*). Mag auch der letztere, wie Vömel meint, die vorl. Stelle vor Augen gehabt haben, so folgt doch daraus nichts für die Echtheit jener Worte; denn im 2. Jahrh. nach Chr. war die Interpolation der

demosth. Reden längst im vollen Gange. Möglich übrigens, dass, wie Wolf vermuthet, auch noch die *W. ὡς φασιν* (welche sonst in der zu § 11. angegebenen Weise aufzufassen wären) dem Scholion mit angehören.

162. ὁ νῦν ὢν, der jüngere, der Ol. 106, 1. 356 vertrieben ward. Die Sache erzählen Diod. 16, 6ff. Plut. Dion 25ff. Nep. Dion 5. — *πλοῖω στρατογύλῳ*, im Gegens. zu *τριήρει* (Kriegsschiffe), = *φροτηγῶ* Schol. — *τὸ μέλλον ἀδύλον πᾶσιν ἀνθρώποις*] Ein *locus communis*, welcher auch in die Spruchsammlungen des Jo. Stobaios 21, 19 u. des Apostol. 2, 50^b übergegangen ist. Vgl. 15, 21 *ἀδύλον τὸ μέλλον ἅπασιν ἀνθρώποις*. 23, 42 *μὴ προδῆλον τῆς ἐπιούσης τύχης οὐσης ἐκάστῳ*. Eurip. Alk. 185 *τὸ τῆς τύχης γὰρ ἀφανὲς οὐ προβήσεται*. Plut. Sol. 27. *ἐπεισι γὰρ ἐκάστῳ ποικίλον ἐξ ἀδύλου τὸ μέλλον*. — *μικροὶ γίνονται, ex parvis saepe magnarum momenta rerum pendunt* Liv. 27, 9.

163. *τί μή*, näml. *καταψηφισαμένοις*. — *φυλάττετε καὶ μένησθε*, wie 23, 215, bewahrt im Gedächtnisse, näml. *ἕως ἂν ψηφισθῆτε* (§ 167), indem bis dahin erst

τετε καὶ μένησθε, ἂν ὑμῖν ἐξ ἑκατέρου φανῆ, ἴν' ἔλησθε τὰ κρείττω. ἂν μὲν τοῖνυν καταψηφισθῆτε, ὡσπερ 164 ἡμεῖς κελείομεν, οἱ μὲν ἄξιοι παρ' ὑμῶν τὰ δίκαι' ἔξουσιν, εἰ δὲ τις ἐστὶν ἀνάξιος, ὡς ἔστω, πρὸς τῷ τὴν δωρεὰν ἀφαιρεθῆναι δίκην ἦν ἂν ὑμῖν δοκῆ δώσει κατὰ τὸν παραιοσηνεγμένον νόμον, ἢ δὲ πόλις πιστῆ, δίκαια, πρὸς ἅπαντας ἀψευδῆς φανήσεται. εἰ δ' ἀποψηφισθῆτε, ὁ μὴ ποιήσῃτε, οἱ μὲν χρηστοὶ διὰ τοὺς φαύλους ἀδικήσονται, οἱ δ' ἀνάξιοι συμφροῦς ἑτέροις αἴτιοι γενήσονται, δίκην δ' οὐδ' ἠντιοῦν αὐτοὶ δώσουσιν, ἢ δὲ πόλις τὰναντί' ὢν εἶπον ἀρτίως δόξει ἄπιστος, φθονερά, φαύλη παρὰ πᾶσιν εἶναι. οὐκ οὐκ ἄξιον, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 165 τσοσαίτην βλασφημίαν ἀντὶ καλῶν καὶ προσηκόντων ὑμῖν ἀγαθῶν ἐλέσθαι. καὶ γὰρ ἕκαστος ὑμῶν ἰδίᾳ μεθέξει τῆς δόξης τῶν κοινῆ γνώσθεντων. οὐ γὰρ ἀγνοεῖ τοῦτ' οἰδεῖς οὔτε τῶν περιεστηκότων οὔτε τῶν ἄλλων, ὅτι ἐν μὲν τῷ δικαστηρίῳ Λεπτινῆς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεται, ἐν δὲ τῇ τῶν καθημένων ὑμῶν ἐνός ἐκάστου γνώμῃ φιλανθρωπία πρὸς φθόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν καὶ πάντα τὰ χρηστὰ πρὸς τὰ πονηρότατ' ἀντιτίθεται. ὢν 166 τοῖς βελτίοσι πειθόμενοι, καὶ κατὰ ταῦθ' *ἡμῖν θέμενοι τὴν ψῆφον, αὐτοὶ θ' ἂ προσήκει δόξει ἐγνωκέναι, καὶ τῇ πόλει τὰ κρᾶτιστ' ἔσεσθ' ἐψηφισμένοι, κἂν τις ἄρ' ἔλθῃ ποτὲ καιρὸς, οὐκ ἀπορήσετε τῶν ἐθελήσόντων ὑπὲρ ὑμῶν

die Gegenpartei gehört werden musste. — *ἴν' ἔλησθε τὰ κρείττω*, mit Bezug auf den Wortlaut des Gesetzes § 89.

164. *ὡς ἔστω*, nicht verneinend, sondern die Erörterung eines verhänglichen Punctes ablehnend. Vgl. § 14. — *πρὸς ἅπαντας*] πρὸς ἅπαντα Σ u. a. Mss. Doch vgl. *παρὰ πᾶσιν* am Schluss des § und zu § 25.

165. *τῶν περιεστηκότων*] S. zu 18, 196. — *τῶν καθημένων*, der Richter, wie 21, 18. Dagegen sind in Reden der beratenden Gattung *ἡμεῖς οἱ καθημένοι* die Zuhörer,

das Volk, wie 6, 3, im Theater die Zuschauer. — *φιλανθρωπία* — *ἀντιτίθεται*] Vgl. Cic. Catil. 2, 11, 25 *si his rebus omissis ipsas causas, quae inter se confligunt, contendere velimus, ea eo ipso quam valde illi iaceant, intelligere possumus*. — *Denique aequitas, temperantia, fortitudo, prudentia, virtutes omnes certant cum iniquitate, cum luxuria, cum ignavia, cum temeritate, cum vitis omnibus, postremo copiae cum egestate, bona ratio cum perdita, mens sana cum amentia, bona denique spes cum omnium rerum desperatione configit.*

κινδυνεύειν. ὑπὲρ οὖν τούτων ἀπάντων οἶμαι δεῖν ὑμᾶς σπουδάζειν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν, ὅπως μὴ βιασθῆθ' ἀμαρτάνειν. πολλὰ γὰρ ὑμεῖς, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλάκις οὐκ ἐδιδάχθηθ' ὡς ἔστι δίκαια, ἀλλ' ἀφηρέθηθ' ὑπὸ τῆς τῶν λεγόντων κραυγῆς καὶ βίας καὶ ἀναισχυντίας.

167 ὃ μὴ πάθητε νῦν· οὐ γὰρ ἄξιον. ἀλλ' ἂν δίκαι' ἐγνώκατε, ταῦτα φυλάξατε καὶ μνημονεύετε, ἕως ἂν ψηφίσθηθε, ἢ εἴσορκον θῆσθε τὴν ψῆφον κατὰ τῶν τὰ πονηρὰ συμβουλευόντων. θαυμάζω δ' ἐγὼ εἰ τοῖς μὲν τὸ νόμισμα διαφθείρουσι θάνατος παρ' ὑμῖν ἐστὶν ἡ ζημία, τοῖς δ' ὅλην τὴν πόλιν κίβδηλον καὶ ἀπιστον ποιοῦσι λόγον δώσετε. οὐ δῆπου γ', ὡς Ζεῦ καὶ θεοί.

Οὐκ οἶδ' ὃ τι δεῖ πλείω λέγειν· οἶμαι γὰρ ὑμᾶς οὐδὲν ἀγνοεῖν τῶν εἰρημένων.

166. πολλὰ - ἀναισχυντίας, es hat sich oft begeben, dass ihr euch nicht von der Rechtmässigkeit einer Sache (einer an euch gestellten Forderung) habt überzeugen, sondern dieselbe (die Gewährung) durch das Toben und die Gewaltthätigkeit und Frechheit der Redner euch habt abdringen lassen.

167. φυλάξατε καὶ μνημονεύετε, zu § 87. — θαυμάζω - δώσετε] Ueber die Satzbildung zu 18, 160, zur Sache 24, 212 βουλομαι τοίνυν ὑμῖν κάκεινο διηγῆσθαι, ὃ φασί ποτ' εἰπεῖν Σόλωνι κατηγοροῦντα νόμον τινὸς οὐκ ἐπιτήδειον θέντος. λέγεται γὰρ τοῖς δικασταῖς αὐτὸν εἰπεῖν, ἐπειδὴ τὰλλα κατηγορήσεν, ὅτι νόμος ἐστὶν ἀπάσις ὡς ἐπος εἰπεῖν ταῖς πόλεσι, ἐάν τις τὸ νόμισμα διαφείρη, θάνατον τὴν ζημίαν εἶναι. ἐπερωτήσας δ' εἰ δίκαιος αὐτοῖς καὶ καλῶς ἔχων ὁ νόμος φαίνεται, ἐπειδὴ φῆσαι τοὺς δικαστάς, εἰπεῖν ὅτι αὐτὸς ἡγείται ἀργύριον μὲν νόμισμα εἶναι τῶν ἰδίων συναλλαγμάτων ἕνεκα τοῖς ἰδιώταις εἰρημένον, τοὺς δὲ νό-

μους ἡγοῖτο νόμισμα τῆς πόλεως εἶναι. δεῖν δὲ τοὺς δικαστάς πολλῷ μᾶλλον, εἰ τις, ὃ τῆς πόλεως ἐστὶ νόμισμα, τοῦτο διαφείρει καὶ παράσημον εἰσφέρει, μισεῖν καὶ κολάζειν, ἢ εἰ τις ἐκεῖν' ὃ τῶν ἰδιωτῶν ἐστὶν u. s. w. — ἡ ζημία, die darauf gesetzte, gesetzlich verordnete Strafe, = ἦν ἐτάξατε (§ 135). — λόγον δοῦναι, das Wort geben, vergönnen, anhören. Verweigern konnte man das Wort eigentlich nur bei offenkundigen Verbrechen und nach erfolgtem Eingeständniß. Vgl. 24, 65 ὅσπερ τοίνυν τῶν περὶ τὰλλα κακούργων τοὺς ὁμολογούντας ἄνευ κρίσεως κολάζειν οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὗτω δίκαιον καὶ τοῦτον, ἐπειδὴ τοὺς νόμους κακούργων εἰληπται, μὴ δόντας λόγον μηδ' ἐθελήσαντας ἀκούσαι καταψηφισασθαι· ὁμολόγηκε γὰρ θατέρον τῷ προτέρον νόμῳ ἐναντίον τόνδε τιθεῖς ἀδικεῖν. — οὐ δῆπου γ', näml. δώσετε. — οὐκ οἶδ' - εἰρημένων, beliebte Schlussformel, s. 36, 62, 38, 28, 54, 44. — ὃ τι, weshalb, s. Krüger § 46, 3, 4.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandanten-Straße 72.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Dr. Fr. Ellendt's
Lateinische Grammatik

für
die unteren und mittleren Klassen der höheren
Unterrichtsanstalten.

Bearbeitet von
Dr. Moritz Seyffert.

7. Auflage. 8°. 1867.

Preis 18 Sgr.

Grammatisch-stylistisches Lehrbuch

für den
lateinischen Unterricht in den oberen Gymnasialklassen
im Anschluss
an die lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert.

Von
Dr. Aug. Haacke.

8°. 1867.

Preis 22½ Sgr.

Aufgaben zum Uebersetzen in's Lateinische.

Von
Dr. Aug. Haacke.

Erster Theil:

Aufgaben behufs Einübung der Formenlehre.

3. Auflage. gr. 8°. 1864.

Preis 7½ Sgr.

Zweiter Theil:

Aufgaben behufs Einübung der elementaren Syntax für Quinta
und Quarta.

5. Auflage. gr. 8°. 1867.

Preis 15 Sgr.

Dritter Theil:

Aufgaben für Tertia.

2. Auflage. 8°. 1867.

Preis 18 Sgr.

In demselben Verlage sind erschienen:

Der deutsche Aufsatz
in der ersten Gymnasialklasse.

Ein Handbuch für Lehrer und Schüler,
enthaltend Theorie und Materialien.

Zusammengestellt aus den Erträgen und Erfahrungen des Unterrichts
von

Dr. Ernst Laas.

gr. 8°. 1868.
Preis 1 Thlr.

Materialien zu griechischen Exercitien
behufs Einübung der Formenlehre,
nebst deutsch-griechischem Wörterverzeichnis
für die mittleren Gymnasialklassen.

Von

Dr. Aug. Dihle.

2. Auflage. gr. 8°. 1867.
Preis 24 Sgr.

Materialien zu griechischen Exercitien,
nebst
kurzer Anleitung zum Uebersetzen und deutsch-
griechischem Wörterverzeichnis,
für die oberen Gymnasialklassen.

Von

Dr. Aug. Haacke.

gr. 8°. 1860.
Preis 27 Sgr.

Formenlehre der griechischen Sprache
für Gymnasien,
vom sprachhistorischen Standpunkte aus dargestellt

von

Wilib. Roeder.

8°. 1867.
Preis 15 Sgr.